

HANDBUCH
DER
GESCHICHTE
DER
LITTERATUR

von

Dr. LUDWIG WACHLER.

Dritte Umarbeitung.



Vierter Theil.

Geschichte der neueren Gelehrsamkeit.

Leipzig, 1833.
Verlag von Joh. Ambr. Barth.

LPH

Inhalts-Anzeige.

Geschichte der Gelehrsamkeit 1500 bis 1800.

II.

Geschichte der Gelehrsamkeit.

1500—1800.

Geschichte der Gelehrsamkeit

seit 1500.

(S. 3 S. 30 f.)

26.

Mit der fortschreitend wachsenden Erweiterung und Vervollständigung der, in allen ihren Zweigen auf Einheit des Ursprungs und der organischen Verbindung hinweisenden wissenschaftlichen Erkenntniss und Erfahrung wurde das, auch im Mittelalter bey den verschiedenartigsten Völkern (vgl. 2 S. 44; 90; 386) nicht unbeachtet gebliebene Bedürfniss dringender, den Vorrath des menschlichen Wissens in bequeme Uebersichten zu bringen oder encyklopädisch darzustellen; vgl. Umriss einer Geschichte der Encyklopädie in dem Mitternachtsblatt 1828 St. 33 u. 34.

Bey diesem Geschäfte herrschte im XVI Jahrh. der philosophisch-theologische Gesichtspunct vor; aus diesem sind die, meist für klösterlichen Unterricht berechneten Unternehmungen anzusehen, deren nicht kleine Schaar das beliebte Werk des Carthäusers *Greg. Reisch* (s. §. 36) anführet; des Venetianischen Minoriten *Franc. Georg* oder *Zorzi* [st. n. 1534] Werke de harmonia mundi (Ven. 1525. F.) und Problematum tria millia (V. 1536. 4) können nur uneigentlich als Beyträge zur Encyklopädie betrachtet werden, denn sie enthalten eher Grundzüge eines schwer verständlichen, neuplatonischen, kabbalistischen, mystischen Systems. Umfassender und gehaltvoller ist die Arbeit des freysinnigen Bestreiters der Scholastik *Joh. Ludw. Vives* a. Valencia [geb. 1492; st. 1540], welcher mit gelehrter Belesenheit, mit oft

kühner, oft des Selbstvertrauens zu viel verrathender Selbstständigkeit im Urtheil, ohne einseitige Vorliebe für das classische Alterthum, gedankenreich und hellsehend, wenn gleich von engherzigen Vorurtheilen des Zeitalters nicht entbunden, die Gegenstände des menschlichen Wissens darzustellen und zu würdigen versuchte; s. Werk hat bleibenden geschichtlichen Werth und ist von Seite der Kunstgestalt und des Ausdruckes als das erste gelungene anzuerkennen: de disciplinis Ll. XX. Antwerp. 1531; Cöln 1532. 8 oft; Opera omnia. Basel 1555. 2 F.; *distrib. et ordinata a *Gr. Majansio.* Valencia 1782 f. 8. 4; vgl. *Paquot* 2 p. 34 sq. — Auf dürftige Umrisse beschränkte sich *Paul Scalich* a. Agram [geb. 1534; st. 1577]: Encyclopaedia s. orbis disciplinarum tam sacrarum quam profanarum. Bas. 1559. 4; vgl. Curiositäten 10 S. 39 f. — *Theodor Zwinger* aus Bischofszell im Thurgau [geb. 1533; st. 1588] brachte, die Vorarbeit des *Conr. Lycosthenes* als Grundlage benutzend, einen beträchtlichen Vorrath von Stoff, besonders philosophischen und ethischen Inhaltes zusammen: Theatrum vitae humanae Ll. XIX. Bas. 1565. 4 F. Dieses Werk hat der Jesuit *Laurentius Beyerlinck* a. Antwerpen [geb. 1578; st. 1627] bedeutend vermehrt und die damalige Klostergelehrsamkeit in ihrem ganzen Umfange, nach alphabetischer Folge, genügend vollständig geschildert: Theatrum magnum vitae hum. h. e. rerum divinarum humanarumque syntagma catholicum. Cöln 1631; L. 1678; Vened. 1707. 8 F.; vgl. *Paquot* 8 p. 437 sq. — Den ihm eigenen dialektischen Scharfsinn bewährte *Peterde la Ramée* oder *Ramus* (s. §. 36) in: Professio regia h. e. septem artes liberales apodictico docendi genere propositae. Bas. 1569. F.; und merkwürdig ist der älteste wissenschaftlich geordnete Stammbaum der menschlichen Kenntnisse und Künste, welchen *Nic. Bergeron* [st. 1584] entworfen und *Christophle de Savigny* ausgeführt und bekannt gemacht zu haben scheint: Tableaux accomplis de touts les arts libéraux, contenant une portion des dits arts amassés et reduits en ordre pour le soulagement et profit de la jeunesse. Par. 1587; 1649 F. — Für die Zurechtweisung und ernstere Unterhaltung gebildeter Laien und der gemischten Lesewelt waren bestimmt *Guil. Telin* Bref sommaire des sept vertus, sept arts libéraux, sept arts de poésies, sept arts méchaniques, des philosophies, des quinze arts magiques. Par.

1533. 8; *Dom. Delfini* Sommario di tutte le scienze. Ven. 1556. 4 und ein ähnliches Buch von *Or. Rinaldi* 1573. 4; *C. Fiovaranti* Specchio di scienza univ. V. 1564. 8; besonders des vielwissenden Canonicus *Thom. Garzoni* [geb. 1549; st. 1589] Piazza univ. di tutte le professioni del mondo. V. 1585; 1595; 1599. 4 sehr oft und in viele Sprachen übersetzt. — Fruchtbar thätig erwies sich der, besonders den Teutschen eigenthümliche männliche, eifrige, liebevolle wissenschaftliche Geist in Anordnung und Richtung der Studien für das heranwachsende Geschlecht; er war auf mehren vaterländischen Hochschulen einheimisch; in Leipzig wurde für eine angemessene Studien-Ordnung frühzeitig gesorgt: Modus studendi discipulis studiosis accommodatus. Lpz. 1509; 1515. 4. Die Erfahrungen, welche stimmberechtigte Gelehrte über den richtigeren Weg zur humanistischen Geistesbildung im XV, XVI und XVII Jahrh. ausgesprochen haben, Ansichten, Rathschläge, Warnungen und Winke, theils allgemeineren, grösseren Theiles philologischen Inhaltes, sind in mehre Sammlungen gebracht worden, von welchen als die reichhaltigeren gelten: *H. Grotii* et alior. (*Leon. Aretini, Des. Erasmi, J. Caselii, Th. Campanellae, Arn. Clapmari, G. Barlaei, G. Naudaei, G. Scioppii* u. s. w.) dissertationes de studiis bene instituendis. Amsterd. 1645. 12; *G. J. Vossii* et al. diss. de *st. b. inst.* Utrecht 1658. 12; *Th. Crenii* Consilia et methodi aureae studiorum optime instituendorum. Rotterdam 1692. 4; De philologia, studiis liberalis doctrinae, in formatione et educatione litt. generosorum adolescentum tractatus *G. Budaei, Th. Campanellae, Joach. Pastorii, J. A. Bosii, J. Schefferi* et *G. A. Bargaei*, quos coll. *Th. Crenius.* Leiden 1696. 4; De eruditione comparanda in humanioribus etc. tractatus, q. c. *Th. Crenius.* Leid. 1699. 4; *Joach. Fortii* (Sterck) *Ringelberg* [geb. 1499; st. 1536] commentationes de ratione studii; acc. opuscula (*Erasmi, Mureti, Vossii, Barlaei*) de r. st. (ed. *Ev. Scheid*) Utr. u. Harderwyk 1786 f. 3. 8. Viele teutsche Humanisten haben sich durch Belehrungen der Art um ihre Mitwelt verdient gemacht; z. B. *Th. Bibliander* de ratione communi linguarum et litterarum commentarius. Zürich 1546. 4; *Jod. Willich* de formando studio. Frkf. 1550. 8; *Mich. Neander* methodorum ὑφήγησις. Bas. 1556. 8; des hellsinnigen *Jac. Acontius* (s. §. 36) de methodo l. Bas. 1558. 8;

D. Chytraeus de ratione discendi. Wittenb. 1564. 8; *Matt Dresser* de discendi ordine. Zürich 1592. 8 u. m. a.

Im XVII Jahrh. zeigen sich zwar noch Spuren von klösterlich-dialektischer Ansicht, wie aus *Jac. Lorhard* Ogdoas scholast. S. Gallen 1606. 4 zu ersehen ist; aber bald wurde der Blick freyer und das Streben nach wissenschaftlicher Selbstständigkeit erstarkte durch einen kräftigen Sprecher *Francis Bacon* de Verulam a. London [geb. 1560; st. 1626] voll Achtung für des Menschen geistige Hoheit und sittliche Bestimmung und überzeugt von der Mangelhaftigkeit des bisherigen wissenschaftlichen Lebens, suchte das gesammte Gebiet des menschl. Wissens mit hellem Blicke aufzufassen, die darin vorgefundenen Gebrechen zu rügen und die höheren Foderungen zu begründen und geltend zu machen. Von s beabsichtigten Systeme einer umgestalteten Wissenschaftskunde, Magna Restauratio, sind zwey inhaltschwere Abtheilungen ausgearbeitet worden: die Methodik des menschl. Erkennens oder Grundriss des Ursprunges und Zusammenhanges der menschl. Kenntnisse: de dignitate et augmentis scientiarum Ll. IX. Englisch. Lond. 1605. 4; lat. Lond. 1638 Leid. 1652; Amst. 1662. 12; teutsch von *J. H. Pfingsten* Pesth 1783. 2. 8; und die Einleitung in die Erfahrung-Philosophie, welche den Zustand der Wissenschaft beschreibt, die Nothwendigkeit der Beobachtung hervorhebt und die Anfoderungen des forschenden Geistes und die Mittel, um ihnen zu genügen, erörtert: Novum organon scientiarum. Lond. 1620. F.; Leid. 1645; 1650; Amst. 1660. 12; Oxf. 1813. 8; teutsch v. *G. W. Bartoldy*. Berlin 1793. 2. 8; v. *A. Th. Brück*. Lpz. 1830. 8; Auszug in *P. Gassendi* opp. 1 p. 62 sq.; The works, to which is prefixed a new life by *M. Mallet*. Lond. 1740. 4 F.; 1753. 3 F.; *1765; 1778. 5. 4; 1803. 10. 8; Opp. philosophica. Wirzb. 1779 f. 3. 8; vgl. Analyse de la philosophie de B. Leid. 1756. 2. 12; t. nebst Mallet's Leben v. *Ulrich*. Berl. 1780. 8. Ihm folgte mit wenigen Abweichungen *Ch. Sorel* (s. 3 S. 249) de la perfection de l'homme. Par. 1655. 4. — *Joh. Heinr. Alstedt* in Herborn [geb. 1588; st. 1638] schematisirte die sich darbietende Kenntnissmasse in fleissigen Auszügen und leistete damit s. Zeitalter dankeswerthe Dienste: Cursus philos. Encyclopaedia. Herborn 1620. 4; Scientiarum omn. Encycl. VII Tomis distincta. H. 1630;

Leid. 1649. 4 F.; Peter Meuderlin [geb. 1582; st. 1651] brachte das Werk in ein Compendium; Stuttg. 1663. 8. — Der Carmeliter Fr. Leon suchte von dem Zusammenhange des menschlichen Wissens eine anschauliche Uebersicht zu geben: Studium sapientiae universalis contextus scientiae humanae. Par. 1651. F.; ein Auszug daraus ist Academie des sciences et des arts. P. 1680. 2. 12. — Joh. Daniel Major a. Breslau [geb. 1634; st. 1693], Prof. in Kiel, ein geistreicher Vielwisser und fruchtbarer Schriftsteller, machte auf wissenschaftliche Schwächen und neue Ansichten und Forschungwege, besonders in der Naturkunde, aufmerksam: Genius errans s. de ingeniorum in scientiis abusu. Kiel 1677. 4; Seefahrt nach der neuen Welt ohne Schiff u. Segel. K. 1670. 4; Hamb. 1682. 12. — D. G. Morhof (s. 3 S. 351), eben so reich an Gelehrsamkeit, als an Scharfblick und gesunder Urtheilskraft, brachte durch s. Polyhistor (1 S. 59) die mannigfaltigsten Kenntnisse und Methoden und Hülfmittel, um sie zu fördern, in Umlauf. Ungleich geringeren Werthes ist Joannes Zahn Specula phys. mathem. historica Notabilium ac Mirabilium sciendorum. Nbg. 1696. F. — Als Vorläufer encyklopädischer Wörterbücher sind zu erwähnen J. J. Hofmann Lexicon Universale. Basel 1677 f. 4 F. und Th. Corneille (s. 3 S. 224) Dict. des arts et des sciences. P. 1694; 1731. 2 F. — Unter den encyklopädischen Unterrichtsbüchern für die Jugend zeichnen sich die von Ratich und Comenius (vgl. §. 38) durch verdienstliche Eigenthümlichkeit aus; herkömmliche Zusammenstellung im gemilderten scholastischen Systemstone findet sich in Mich. Pexenfelder Apparatus eruditionis. Nbg. 1670; Ed. IV. 1704. 8 und Casp. Knittel Via regia ad omnes scientias et artes. Prag 1683. 8. — Unter mehren wissenschaftlichen Methodologien sind zu bemerken Ant. Possevini Bibl. sel. de ratione studiorum. Ven. 1603. F.; J. H. Alstedt Consiliarius acad. et schol. Strassb. 1610. 4; Erycii Puteani Palaestra bonae mentis. Löwen 1611. 4; Theod. Ebert Manuductionis aphoristicae ad discursum art. et disciplinar. methodicum Sectt. XVI. Frkf. 1619. 4; Hierem. Drexel Aurifodina art. et scient. München 1638. 12 u. s. w.; Ad. Reckenberg de studiis acad. Lpz. 1691. 12 u. s. w. u. m. a.

Seit dem Anfange des XVIII Jahrh. war die Betriebsamkeit in encyklopädischen Zusammenstellungen und Erörterun-

gen, weniger zu wissenschaftlichen Zwecken, als zum Haus und Handgebrauche der Geschäftsmänner und wissbegierige Leser aus allen Ständen, beständig im Steigen; es ist dahe aus der Bestimmung solcher Arbeiten erklärbar, dass in ih nen zur Erleichterung des Gebrauches die alphabetische Ord nung vorherrschte. Des Venetianers *Vincenzio Coronelli* [st 1718] ungeheures Unternehmen einer allgemeinen, besonders in Beziehung auf Weltkunde möglichste Vollständigkeit er strebenden Encyklopädie blieb unbeendet und kann nur nach vorhandenen Bruchstücken beurtheilt werden: Biblioteca universale sacro-profana o sia gran Dizionario etc. diviso in voll. 45. Vened. 1701 f. 7 F. bis Caque; Cronologia univ. V. 1707. F.; Corso geografico univ. (Atlante Veneto). V. 1692. 2 F. m. K.; Isolario (Atl. V. 2) V. 1696. 2 F. m. K.; *Regnorum, provinc., civitatumque ac quorumcunque locor. orb. terr. nomina lat. V. 1716. 2 F. m. K.; Singolarità di Venezia. V. 1700. 14 F. m. K. — Ausserordentliches Glück machte in Teutschland *Joh. Hübner's* [st. 1731] Reales Staats-Zeitung- und Conversation-Lexikon. Lpz. 1704. 8, dessen 2ter Theil überschrieben ist Curiöses Natur-, Kunst-, Gewerb- u. Handlung-Lexikon. Lpz. 1712. 8; es wurde bis auf die neuesten Zeiten sehr oft gedruckt. Gediegener gearbeitet war des gelehrten Britten *James Harris* [st. 1736] Lexicon technicum or an universal english Dictionary of arts and sciences. L. 1704; Ed. V. 1736. 2 F.; weniger an Gehalt, als an Vollständigkeit wurde dasselbe übertroffen von *Ephraim Chambers* Cyclopaedia or univ. Dict. of arts and sciences. L. 1728. 2 F. m. K.; Supplem. Dublin 1753. 2 F. oft; by *Abr. Rees.* L. 1786. 5 F. m. K.; Ital. Vened. 1748 f. 9. 4. — *Joh. Theod. Jablonski* [geb. 1654; st. 1731] schloss Theologie, Geschichte und Geographie von s., rühmlichen Sammlerfleiss beurkundenden, encykl. Wörterbuche, aus: Allgem. Lexikon d. K. u. W. Lpz. 1721; Königsb. u. Lpz. 1748; 1767. 4. — In dem, von *J. A. v. Frankenstein* a. Leipzig [geb. 1689; st. 1733], *P. D. Longolius* [geb. 1704; st. 1779] und v. 19 B. an v. *Carl Günth. Ludovici* a. L. [geb. 1707; st. 1778] ausgearbeiteten Zedlerschen Grossen vollst. Universallexikon aller W. u. K. (Halle u. Lpz. 1732 f. 64 F.; Nöth. Supplem. 1751 f. 4 F.) sind viele brauchbare Notizen, besonders gute Beyträge zur Genealogie enthalten.

Der erregbare französische Nationalsinn, vom Autorität-Glauben längst entbunden, ohne Scheu vor Macht der Kirche und vor Zwangsmitteln des Staats, sich leicht befreundend mit, selbst schroffen Ergebnissen freyer Prüfung, foderte gesellschaftliche Verallgemeinerung geistiger Thätigkeit und wissenschaftlicher Kenntnisse, wenigstens ihres Endertrages; die verschiedenartigen Menschenclassen, besonders die höheren, mit Ueberlegenheit der Bildung gerne prunkend, nahmen Theil an wissenschaftlichen und litterärischen Angelegenheiten und suchten Befriedigung für ihre vielseitige Wissbegierde. Diese, aus folgenreichen Reibungen und Umstaltungen des gesellschaftlichen Lebens hervorgegangene, Gleichgültigkeit und Kampflust gegen Vorurtheile und Empfänglichkeit für Neues erzeugende Richtung des Zeitgeistes benutzten geistreiche, gewandte, dem scheinbar Zeitgemässen alleinige Gültigkeit zugestehende Männer und leisteten der bald vorherrschenden vernünftelnden Eitelkeit und über Alles absprechenden Selbstgenügsamkeit des Geistesdünkels einen in reissend schnellen Erfolgen erkennbaren Vorschub. *J. le Rond d'Alembert* (vgl. 3 S. 192. 266), geachteter Mathematiker, kalter Erfahrungphilosoph, sittlicher Grundansicht ermangelnd, und *D. Diderot* (vgl. 3 S. 231), dem es höchster Geistesgenuss war, alles Bestehende mit lüsterner Schadenfreude zu erschüttern, in Verbindung mit mehren sich ihnen anschliessenden Gelehrten oder Schriftstellern (Voltaire, Rousseau, Montesquieu, Dumarsais, Holbach, Jaucourt, Turgot u. a.), unternahmen [1751] die, durch eine, nach ihr benannte litt. Machtpartey und durch politische Wirksamkeit hochbedeutend gewordene Encyklopädie, welche alle bisherige Erfahrungen, Untersuchungen und Gedanken über Gegenstände der Thätigkeit des menschlichen Geistes und Kunstfleisses umfassen und möglichst Vielen veranschaulichen sollte; vgl. 1 S. 40 und *Ebert* Lex. No. 6709 f. Später [1782 f.] unternahm der Buchhändler *Pancoucke* die, noch unbeendete methodische Encyklopädie, an welcher mehre namhafte Gelehrte mitarbeiteten. Das vielfach gehemmte und angefeindete Unternehmen brachte eine unglaubliche Wirkung hervor; eine lange Reihe von Streitschriften, Erläuterungen, Auszügen und Abkürzungen begleitete dasselbe; es wird hier erinnert an *Voltaire* Questions sur l'Enc. P. 1770. 9. 8; *la Porte* l'esprit de l'Enc. P. 1768. 5. 12

u. s. W.; verm. v. *Olivier* 1798 f. 18. 8; *F. A. de Garsaul* Notionaire. P. 1761. 8; verm. v. *Moustalon*. P. 1805. 2. 8 *Petity* Enc. élémentaire. P. 1767. 3. 4 m. K. Italiänisch erschien sie zu Neapel 1788 f.; auch in Spanischer Sprache wurde die methodische E. bearbeitet. — Durch mannigfache Eigenthümlichkeiten unterscheiden sich die zahlreichen Encyklopädien Gr. Britanniens; unter mehren sind namhaft zu machen die von *Hall* L. 1788; verm. v. *J. Lloyd* 1796. 3 F. v. *Gleig*. L. 1789 f. m. Suppl. 20. 4; *J. Wilkes* method. E. L. 1796 f. 4; *A. Rees* [geb. 1743; st. 1825] L. 1802 f. 78. 4; *G. Gregory*. L. 1806. 2. 4; *W. Nicholson*. L. 1809. 6. 8; die durch Ausführlichkeit der Artikel, welche wahre Abhandlungen sind, sich bemerklich machende des *D. Brewster*. Edinb. 1810 f. 18. 4; die am meisten gebrauchte, von *M. Napier* besorgte Encyclopaedia Britannica. Ed. VII. Edinb. 1830. 20. 4; *J. M. Good, O'Gregory, N. Bosworth* Pantologia. L. 1813. 12. 8; *Johnson* u. *Exley* imperial E. L. 1814. 4. 4; *Miller* E. Perthensis. L. 1816. 23. 8; *J. Millar* E. Edinensis. Edinb. 1816. 6. 4 u. m. a. — In Teutschland behauptet *J. G. Krünitz* [geb. 1728; st. 1796] ökonomisch-technologische Encykl. Berlin 1773 f. 148. 8, v. 74ten B. an von Andern fortgesetzt u. ihrer Beendigung langsam näher rückend, auch in einen Auszug (Berl. 1785 f. 8) gebracht, ihres, eigentlich ungehörigen vielumfassenden Inhaltes wegen eine Stelle unter den allgemeinen Werken. *H. M. G. Köster* [geb. 1734; st. 1802] und *J. F. Roos* [geb. 1757; st. 1804] veranstalteten eine, manche schätzbare Aufsätze enthaltende T. Encykl. Frkf. a. M. 1778 f. 23. 4, mit Ky abbrechend. Nach einem reif erwogenen Entwurfe begannen (Lpz. 1819 4) *J. S. Ersch* u. *J. G. Gruber* eine allgem. E. der W. u. K. deren Vollständigkeit und Gründlichkeit um so mehr gedeihlichen Fortgang hoffen lassen, da viele wackere Gelehrte Theil nehmen und in neuester Zeit das oft verwaisete Werk die Pflege eines tüchtigen Verlegers gewonnen hat. Die *Brockhaus*ische Real-E. oder das Conversations-Lexikon 1796 m. Suppl. 8. 8; V umgearb. Ausg. 1819. 10. 8 u. Nachtr. 182 4. 8; VIII Ausg. 1830. 12. 8 hat einen ausserordentlich ausgebreiteten Leserkreis gefunden und behauptet als Förderungsmittel der gesellschaftlichen Bildung einen hohen Rang; sie ist abgekürzt in das Dänische übersetzt. Kopenh. 1816; s

Zusätzen in das Englische für Amerika: Philadelphia 1829 f. Unter den vielen Nachahmungen ist *H. A. Pierer's* Encykl. Wörterbuch. Altenburg 1824 f. allein erwähnenswerth. — Die kleineren, für augenblickliche beschränktere Bedürfnisse berechneten encyklopädischen Wörterbücher, deren Frankreich, Grossbritannien und Teutschland eine beträchtliche Anzahl haben, werden hier mit Stillschweigen übergangen, ohne dass damit ihr Einfluss auf Verbreitung litterärischer Cultur im gesellschaftlichen Leben bezweifelt oder herabgesetzt werden soll.

Das Bedürfniss, die wissenschaftlichen Kenntnisse, zur Erleichterung der Selbstbelehrung und des Unterrichtes, der Jugend in Uebersichten zu ordnen, wurde überall berücksichtigt und zu befriedigen gesucht. Die älteren Arbeiten der Art in Frankreich: La science de l'homme de cour, d'épée et de robe commencée par *Chevigny* (P. 1707. 3. 8) continuée par *de Limiers* (Amst. 1717. 4. 8) et augm. p. *Massuet*. Amst. 1759. 18. 12; und des Jesuiten *Claude Buffier* [geb. 1661; st. 1737] Cours des sciences pour former le language, l'esprit et le coeur. P. 1732. F., wurden von *Condillac's* (unten §. 36) Cours d'étude. P. 1776. 16. 8 verdrängt. — Gr. Britannien hat eine überaus grosse Menge solcher Unterrichtsschriften, welche durch keine hervorstechende Eigenschaften Aufmerksamkeit erregen; eine der besseren dürfte der von *J. M. Schröckh* und *J. J. Ebert* übersetzte „Lehrmeister" (1767; Ausg. III. Lpz. 1782 f. 2. 8) seyn. — Gründlicheres wurde von Teutschen geleistet. Schon „der geöffnete Ritter-Platz" (Hamburg 1704 f. 4. 12) und *Diet. Herm. Kemmrich's* Neu eröffnete Akademie der Wissenschaften. Lpz. 1711 f.; Ausg. III. 1739. 3. 8 waren zu ihrer Zeit Vielen nützlich; aber ungleich höher ist zu stellen *J. A. Ernesti's* (vgl. unten §. 27 u. 45) durch Reinheit des lateinischen Ausdruckes ausgezeichnete Unterweisung in Mathematik, Philosophie und Beredsamkeit: Initia doctrinae solidioris. Lpz. 1736; Ed. VIII. 1796. 8. *J. G. Sulzer* (vgl. 3 S. 407) versuchte den inneren Zusammenhang der Kenntnisse und ihre eigenthümliche Beschaffenheit in den einzelnen Bestandtheilen anzudeuten: Kurzer Begriff aller Wissensch. Frkf. u. Lpz. 1745; VI Aufl. 1786. 8; umgearb. v. *E. J. Koch*. 1. Berl. 1793. 8. *J. M. Gesner* (vgl. §. 27) Anleitung zu den Studien der Philologie, Geschichte u. Philosophie war, bey aller Dürftigkeit, für ihre

Zeit nicht unverdienstlich: Primae lineae isagoges in eruditionem universam. Götting. 1757; Ed. III. 1786. 8; c. comment. auct. ed. *J. N. Niclas.* Lpz. 1774; 1786. 2. 8. Meist flüchtiger und flacher, oft wortbreit sind die Umrisse und Belehrungen in: *J. H. Sam. Formey* [geb. 1711; st. 1797] Principes élément. des belles lettres. Berl. 1759. 8; Abrégé de toutes les sciences. B. 1764 f. 8. 8 oft; und *Jac. Fried. v Bielefeld* [geb. 1716; st. 1770] les premiers traits de l'érudition universelle. Leiden 1767. 2. 8. Durch gediegeneren Gehalt und zweckmässigere Einrichtung empfehlen sich *J. J. Ebert's* [geb. 1737; st. 1805] Unterw. in den philos. u. mathem. Wissensch. Frkf. u. Lpz. 1773. 8; *J. A. H. Reimarus* [geb. 1729; st. 1814] und *J. G. Büsch* (vgl. 3 S. 410) Encykl. der hist. philos. u. mathem. W. Hamb. 1775; 1795. 8; und *G. S. Klügel* [geb. 1739; st. 1812] Encykl. d. gemeinnützigsten Kenntnisse. Berl. 1782. 4. 8; 1792; 1806. 7. 8; anderer dürftiger Grundrisse (von *Ch. H. Schmid* 1783; *J. H. F. Meinecke* 1783; 1788 u. a.) und populärer Skizzen (*J. Ch. Adelung's* Unterweis. 1777; Begriff menschl. Fertigkeiten 1783 f. 4. 8; *J. F. Zöllner's* allgem. Uebers. des menschl. Wissens 1790 u. s. w.) nicht zu gedenken. Es drängten sich seit dem lezten Jahrzehnde des XVIII Jahrh. die encyklopädischen Umrisse; bey grosser Ungleichheit ihres Werthes und nur vorübergehender Brauchbarkeit haben die meisten schnell sich selbst überlebt, da ein Stillstand des wissenschaftlichen Forschens und Strebens nicht eingetreten ist; als Beyspiele werden genannt: *J. G. Buhle* Grundzüge e. allgem. Encykl. d. Wiss. Lemgo 1790. 8; *J. J. Eschenburg* Lehrb. d. Wissenschaftkunde. Berl. 1792; 1800; 1809. 8; *S. S. Witte* allgem. akad. Encykl. u. Methodologie. Götting. 1793. 8; *W. Tr. Krug* Vers. e. system. Encykl. d. Wissenschaften. Wittenb. 1796. 2. 8; Litteratur 1804 f. u. Ergänz. 1819; *J. Chn Hefter* philos. Darstell. e. Systems aller Wissensch. oder allgem. Wissenschaftlehre. Lpz. 1806. 8; *H. A. Töpfer* encykl. Gen. Karte. Lpz. 1806. F.; Comment. dazu 1808. 8; *C. Ch. Erh. Schmid* [geb. 1761; st. 1813] allgem. Encyklopädie und Methodologie d. W. Jena 1810. 4; *C. A. Schaller* Encykl. u. M. d. W. Magdeb. 1812. 8; *G. B. Jäsche* Einleit. zu einer Architektonik d. W. Dorpat 1816. 4; u. m.

Unter den methodologischen Anweisungen erfreuten sich

in Frankreich eines sehr ausgebreiteten und ziemlich dauerhaften Beyfalles *Cl. Fleury* (s. 3 S. 256) de la méthode des études. Brüssel 1706. 12; 1729. 8 u. s. w. und *Ch. Rollin* s. 3 S. 257) de la manière d'enseigner et d'étudier les belles lettres. Amsterd. 1736. 4. 12; Paris 1740. 2. 4. — Weit umfassender ist in neueren Zeiten von Teutschen auf gediegene Vorbereitung und wissenschaftliche Geistesbildung der Studirenden hingearbeitet worden; das bezeugen mehre der oben angeführten encyklopädischen Lehrbücher und unter anderen noch *Mertens* hodeget. Entwurf. Augsb. 1779 f. 2. 8; *K. J. Koch* Hodegetik. Berl. 1792. 8; *B. Nieuhoff* de ratione studii recte constituenda. Harderw. 1800. 8; *G. N. Brehm* akad. Propädeutik. Lpz. 1799. 8 u. Einleit. in die ges. akad. Studien. L. 1809. 8; *Ch. D. Beck* Grundriss zu hodeget. Vorlesungen. Lpz. 1808. 8; *J. G. Kiesewetter* Lehrb. der Hodegetik. Berl. 1811. 8; vor allen anderen *J. G. Fichte* Vorles. über die Bestimmung des Gelehrten. Jena 1795; umgearb. Berl. 1806. 8; und *F. W. Schelling* Vorlesungen über das akad. Studium. Tübingen 1803; 1807. 8.

27.

Philologie oder das Studium der Werke des classischen Alterthums ist Grundlage der gesammten neu-europäischen litterärischen Cultur und hat über die Richtung derselben entschieden; die Macht dieses allumfassenden Einflusses trat schon in der zweyten Hälfte des XV Jahrh. (vgl. 2 S. 271 fll.) hervor und wurde fortwährend verstärkt. Die lateinische Sprache, in welcher während des Mittelalters alle wissenschaftliche Angelegenheiten von Abendländern verhandelt wurden, weshalb ihr auch durch Herkommen dieses, aus sehr verschiedenartigen Gründen bestreitbare und bestrittene Vorzugsrecht gesichert worden ist, vermittelte den Eingang, die Verbreitung u. das Gedeihen der neuen, in ihren Erfolgen unermesslich fruchtbaren Geistesbeschäftigung; die durch Reichthum und vollendete Bildung ihr weit überlegene griechische begründete die eigentliche Forschung, weckte und übte den Scharfsinn und das Schönheitgefühl, führte zu den Quellen, aus welchen sprachliche Gesetzgebung und die leitenden Vorstellungen vom Angemessenen in Kunstwerken des Wortes und der Schrift geflossen sind, und veranschaulichte die Grund-

bedingung der in ihrem Fortschreiten stets Nahrung und Anregung findenden geistigen Selbstthätigkeit. Die Ansichten Grundsätze und Erfahrungen des Alterthums wurden in das geistige Leben aufgenommen; die Werke der Griechen, zuerst in zahlreichen, oft sehr verdienstlichen und auch jetzt noch kritisch beachtenswerthen lateinischen Uebersetzungen verbreitet, kamen nach und nach durch Abdrücke in Mailand Florenz, Rom, Venedig und späterhin in Frankreich und Teutschland vervielfältigt, in allgemeineren Umlauf und bewährten ihre wissenschaftliche Wirksamkeit am frühesten in Umstaltung und Veredelung der Philosophie, Mathematik, Naturkunde und Medicin; früh genug hatten sie Einfluss auf Hervorrufung der Kritik und des Kunsttones in der Geschichte und hieraus erkläret sich der vielumfassende Gewinn, welchen Theologie und Jurisprudenz ihnen zu verdanken haben. Der allgemeinere Endertrag offenbarte sich in Richtigkeit und Gefälligkeit des lateinischen Ausdruckes, welcher eben so, wie die in ihm abgespiegelte Gesinnung als vollständiger Gegensatz des barbarischen Scholasticismus anerkannt werden musste. Frankreich und Teutschland, später die Niederlande, schritten mit Italien im Anbau der Philologie, welche sie aus diesem Lande empfangen hatten, gleichmässig fort, ihm bald in tüchtiger Thätigkeit überlegen und demnächst unerreichbar. Für das XVI Jahrh. hat *Des. Erasmus* im Ruhme vollgültig weltbürgerlicher humanistischer Wirksamkeit kaum einen Nebenbuhler. Den Verdiensten der Italiäner *Manuzzi*, *J. C. Scaliger*, *Fz Robortello*, **P. Vettori* u. *Fulv. Orsini* halten die Franzosen *G. Budé*, *D. Lambin*. **H. Etienne*, die Teutschen *J. Camerarius*, *Hier. Wolf*, *Xylander* und *Sylburg*, die Niederländer *Hadr. Junius*, *W. Canter* u. A. das Gleichgewicht. Wenn Italien reiferen Kunstsinnes und einer für alterthümliche Schönheit empfänglicheren Nationallitteratur sich erfreuet, so erwerben sich dagegen Franzosen theils um praktische Beachtung alterthümlicher Lebensansichten theils um Vervollkommnung des römischen Rechtsstudiums, und die Teutschen um methodischen Jugendunterricht und um wissenschaftliche Wiedergeburt der Theologie anerkanntes Verdienst. Für Ermittelung und Anordnung der zum Verstehen der alten Classiker erfoderlichen Sachkenntnisse wurde Einzelnes geleistet. In dem scholastisch-polemischen XVII Jahrh. sprach

ch das Verhältniss der Philologie zur sittlich-wissenschaft-
chen Denkart in ihrer Verschmelzung mit politischer Welt-
nicht deutlich genug aus; das katholische Italien ver-
ummte; papistischer Eifer der sogenannten Rechtgläubigkeit
indete im protestantischen Teutschland die Geistesfreyheit
nd Selbstständigkeit der humanistischen Studien an; den
rankelmüthige *Lipsius*, der geistreiche Vielwisser *Is. Casaub-
on*, die von Kenntnissfülle überströmenden *Saumaise*, *Casp.
Barth*, *M. Gude* u. a. waren Protestanten; in den Niederlan-
en zog sich das Studium der classischen Litteratur aus dem
rühe davon befruchteten Süden in den nördlichen Freystaat,
relcher der Mittelpunct alterthümlichen Wahrheitsinnes und
leschmackes wurde; der tiefblickende und zartsinnige *H.
Grotius*, der allumfassende *G. J. Voss*, die genialen Kriti-
ker *D.* und *N. Heinse*, der in seiner Art einzig herrliche *J.
F. Gronov* u. A. sind Wortführer des durch ihre rastlose
Thätigkeit geretteten guten humanistischen Geistes. Gegen
Ende des XVII und im Anfange des XVIII Jahrh. regte
Leibnitz, durch vielgeltenden Einfluss auf das gesammte Gei-
stesleben ausgezeichnet, allgemeinere Achtung für Sprachstu-
dien auf das neue an, wenn schon das Vorurtheil, dass die
Beschäftigung mit alten Sprachen nur als Mittel oder bedin-
gende Vorbereitung zu der sogenannten gelehrten Bildung in
Ehren zu halten sey, noch lange genug vorherrschend blieb!
Langsam und gefördert von mehren glücklich zusammen tref-
fenden, sich nach und nach wechselseitig unterstützenden und
ergänzenden grossartigen und menschlich milden Bestrebun-
gen und von manchen, rascher zum Ziele führenden äusseren
Verhältnissen und Begünstigungen, nahete die frohe Zeit, in
welcher die Studien des classischen Alterthums als Zweck an
sich und höchster Geistesgenuss, als Anschauung der in ihren
eigenen Aeusserungen sich offenbarenden hochgebildeten al-
terthümlichen Menschheit, als fruchtbarste Erkräftigung des
Sinnes für Schönheit und Wahrheit anerkannt werden. *B. v.
Montfaucon* und viele Mitglieder der franz. Akademie der
Inschriften hatten Philologie mit Kunst und mannigfachen
geschichtlichen Untersuchungen in engere Verbindung gebracht
und die Theilnahme der für Freuden der Einbildungkraft Em-
pfänglichen gewonnen; was diese, *J. F. Christ*, *Caylus* u. A.
vorbereitet hatten, gedieh durch *J. Winckelmann* zu höherer

Vollendung und vieles im alterthümlichen Leben, was bishe nur Vermuthung oder oft dunkle, oft streitige Folgerung au Andeutungen in Schriftwerken oder aus geringen Ueberbleib seln der Denkmäler gewesen war, schloss sich zu sichtbar Erkenntniss und vollständiger Gewissheit auf, als Herkula num und Pompeji [1706; 1738; d. 3 Nov. 1753] entdeckt*) und bey fortgesetzten Nachgrabungen in ihrem ganzen Um fange für Betrachtung und Belehrung wieder gewonnen wor den waren. Mannigfaltige geschichtliche Forschungen erwei terten, berichtigten und ergänzten die, zur richtigen Auffas sung des gesellschaftlichen Zustandes der alten Welt, in schär fer bestimmten Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Zeital ter, erfoderlichen Sachkenntnisse. Inzwischen waren die Lit teratur-Vorräthe der Griechen und Römer von *J. A. Fabri cius* sorgfältig verzeichnet worden. *R. Bentley*, der Vater einer in Gr. Britannien fortblühenden, durch *R. Porson* neu belebten kritischen Schule, drang tief ein in die Gesetze der Sprache und des Rhythmus und brachte mit kühner Kraft die strengsten Grundsätze der Prüfung des Aechten und Wahren in Anwendung. Bald darauf gestalteten sich in den Nieder landen und in Teutschland philologische Schulen, welche dem Studium des Alterthums seinen jetzigen wissenschaftlichen Gehalt und die ihm einwohnende geistige Bedeutung sicher ten; in den Niederlanden geschah das durch *T. Hemsterhuis*, *L. C. Valckenaer* und *D. Ruhnken*; in Teutschland durch *J. M. Gesner* und *J. A. Ernesti* und mit weit überlegenem Er folge durch *Ch. G. Heyne*, *F. Wolfg. Reitz*, *F. A. Wolf* und *G. Hermann*; der Teutschen Ruhm ist, nicht nur die wissenschaftlichen Bestrebungen des Auslandes auf das treue ste aufgefasst, einsichtvoll geordnet und verarbeitet, sondern auch den Realismus und Idealismus des Studiums am glück lichsten vereint, dessen Umfang erkannt und nachgewiesen, das Formelle darin und sein pädagogisches Element sorgsam berücksichtigt und seine folgenreiche Beziehung auf Wirklich keit und Gegenwart tief ergriffen zu haben.

*) Philos. Transactions 1740 p. 345. 484 ff.; 1747 p. 567; 1749 p. 14; 1751 p. 131. 150 u. s. w.; *Darthenay* Mém. sur la ville souterraine décou verte au pied du mont Vésuve. P. 1748. 4; ital. in Opuscoli scient. T. 41; t. Frkf. u. Lpz. 1749. 8; *Marcello de Venuti* Descrizione delle prime sco perte dell' antica città d'Ercolano. Vened. 1749. 8; t. Frkf. u. Lpz. 1749. 8;

I. Winckelmann's Sendschr. über die Herkul. Entdeck. 1762; (*Beraldo Galiani*) Giudicio dell' opere dell' Abb. W. intorno alle scoverse di Ercolano. Nap. 1765. 4. — Pompeji 1748: *Gaet. d'Ancora* Prospetto degli cavi di Ercolano e da Pompeji. Neap. 1803. 8; Notice sur les fouilles de Pompéi in Nouv. Annales des voyages 8 p. 107 sq.; *L. Goro v. Agyagfalva* Wanderungen durch P. Wien 1825. F. m. K. u. v. a. — *O. A. Bayardi* Catalogo degli antichi monumenti dissotterrati dalla città di Ercolano. Neap. 1754. F.; Le antichità di Ercolano. N. 1757 ff. 8 F.; *T. Piroli* Antichità di Ercolano. Rom 1789 ff. 6. 4; franz. Paris 1804 ff. 4; R. Museo Borbonico. Nap. 1824 f. 4 u. a. — Herculanensium voluminum T. I. II. Neap. 1793 u. 1809. F.; Dissertt. isagogicae ad *H.* vol. explanationem. 1. N. 1797. F.; R. Museo Borbonico, Officina de' Papiri descritta dal *Andr. de Jorio.* Nap. 1825. 8; aufgefunden sind 1756 Papyrusrollen, davon 371 meist unbeschädigt, 61 gut erhalten; 210 aufgewickelt, 27 verschenkt, 1164 unentwickelt und an 355 vergebliche Entwickelung-Versuche gemacht; Herculanensium voluminum P. I et II. Oxford 1824 f. 2. 8; diese dem Könige v. England geschenkte Rollen sind meist verstümmelt, bis auf einzelne Sprüche und Anekdoten, doch wird durch sie die Paläographie bereichert; (*W. Drummond* u. *R. Walpole*) Herculanensia or archeol. and philol. Dissertations, cont. a Ms. found among the ruins of H. Lond. 1810. 4.

Die Wichtigkeit des Gegenstandes und der Reichthum des Stoffes rechtfertigen die Nothwendigkeit, die philologischen Leistungen in einer zwiefachen Uebersicht, ethnographisch und systematisch darzustellen.

I. Ethnographische Uebersicht:

a) Italien war im XVI Jahrh. Hauptsitz der Philologie, eines sicheren und lauteren alterthümlichen Geschmakkes, der sich in dichterischen und rednerischen Werken aussprach (s. unten *II. B. d*), vielumfassender Belesenheit und begeisterter Kunstliebe. Die Werke der Classiker wurden von da aus in Umlauf gesetzt, manche neu entdeckt, viele im Einzelnem erläutert. Mit dem Ende des XVI Jahrh. beschränkte sich die humanistische Thätigkeit, wo nicht ausschliesslich, doch vorzugsweise auf Archäologie und die, bald nur im Auslande richtig gewürdigten, Verdienste der älteren Arbeiter weckten keine Nacheiferung unter den Nachkommen. Merkwürdigere Schriftsteller sind folgende: *Aldo Pio Manucio* oder *Manucci* aus Bassiano [geb. 1447? st. 1515], Urheber [1488] der Aldinischen Druckerey in Venedig, wo er auch als Lehrer wirkte, hochverdient um Beförderung des

Studiums der griechischen Sprache; die ersten gr. Bücher aus s. Presse sind Musaios und Laskaris gr. Gramm. 1494; die beträchtliche Reihe gr. u. röm. Classiker, welche neben italiän. und wissenschaftlichen Büchern, aus ihr hervorgingen, zeichnen sich durch äussere Schönheit, zum Theil durch Correctheit aus, wenn auch für strengeste Richtigkeit der Texte nach vesten Grundsätzen nicht immer gesorgt werden konnte. *A.* stiftete [1500] in s. Hause eine gelehrte Gesellschaft, in welcher die abzudruckenden Schriftwerke und die Verbesserungen ihrer Texte besprochen wurden (vgl. *A. P. M.* scripta tria longe rarissima a *J. Morellio* denuo ed. Bassano 1806. 8); Mitglieder derselben waren unter anderen *A. Navagero*, *P. Bembo*, *MA. Coccio Sabellico*, *M. Musuros* (2 S. 31), *Scipio Forteguerra* oder *Carteromachus* aus Pistoja [geb. 1467; st. 1513], Lehrer des Gr. in Venedig und Rom, *Urb. Valeriano Bolzani* aus Belluno [geb. 1440; st. 1524], einer der gesuchtesten gr. Sprachlehrer und Verfasser einer vielgebrauchten gr. Grammatik (Vened. b. A. 1497; * 1512. 4 oft), u. m. a. Von s. Schriften sind, ausser Uebersetz. aus dem G., Vorreden u. Anmerkungen zu vielen Classikern, zu erwähnen: Alphabetum gr. 1495. F.; Institutiones gr. gr. (ed. *M. Musuros*) 1515. 4; Dictionarium gr. 1497; 1524. F.; Institutt. gr. lat. 1501. 4 u. s. w.; vgl. *Ch. G. Unger* de A. P. M. vita meritisque auct. a *S. L. Geret*. Wittenb. 1753. 4; *A. A. Renouard* Annales de l'imprimerie des Aldes. P. 1803. 2. 8; Suppl. 1812. 8; Ed. II. P. 1825 f. 3. 8. — S. S. *Paul Manucio* [geb. 1512; st. d. 6 Apr. 1574] setzte die rühmliche typographische Betriebsamkeit des Vaters fort und bereicherte die Litt. mit vielen Ausgaben, besonders auch römischer Classiker, erwarb sich namhaftes Verdienst um Cicero u. stand wegen Reichthums an antiquarischen Kenntnissen u. classischer Correctheit des Ausdrucks in grosser Achtung: Lat. Uebers. der Philipp. Reden des Demosthenes; Abhandlungen über röm. Verf. 1557 ffl.; Epist. et praefationes. V. 1558; ed. et ill. *J. G. Krause*. Lpz. 1720. 8. — S. frühreifer S. *Aldo Manucio* II [geb. 1547; st. d. 28 Oct. 1597] besorgte viele Ausgaben, darunter eine von Cicero's Werken 1583. 10 F., stand aber eben so sehr in Scharfblick (wie die von *Carolo Aretino* oder von *L. Bapt. Alberti* verfasste *Lepidi* Fabula. Lucca 1580. 8 beweiset vgl. Giorn. di letterati d'Ital. 10 p. 479; 11 p. 295 sq.,

ls in Beharrlichkeit und Bescheidenheit seinen Anherren weit nach: Veterum notarum explanatio 1566; de quaesitis per epistolam 1576 u. m. a. — *Hieron. Aleander* [geb. 1480; st. 1540], Cardinal [1538], fleissiger Lehrer: Gr. Gramm. des Chrysoloras im Ausz. 1512; Lex. gr. lat. Paris 1512. F. — *Guarino* von Favera, *Vavorinus* (Phavorinus) Camers [st. 1537], Schüler des Jan. Laskaris, EBisch. v. Nocera [1514], sammelte in Verbindung mit s. Lehrer *A. Poliziano*, mit *Ur. Bolzani*, dem Florent. *Carl Antinori* und *Ald. Manucci* den Thes. cornucopiae et Horti Adonidis. Venedig 1496. F. (die Eclogae in *Dindorf* Gr. gr. 1 p. 73 sqq.); übersetzte des *Stobaios* apophthegmata 1517 und trug aus Scholiasten u. alten Grammatikern, Hesychios, Etymol. M. und besonders auch Zonaras ein reichhaltiges u. fortdauernd benutztes Gr. Wörterbuch zusammen: Dictionarium. Rom 1523; Ed. *J. Camerarii*. Bas. 1538. F.; Vened. 1712. — *Ludov. Coelius Ricchieri* Rhodiginus aus Rovigo [geb. 1450; st. 1520] beurkundet in s. Observationensammlung, ohne wünschenswerthe Genauigkeit im Nachweisen, reiche Belesenheit, sprachlichen Scharfblick und gesundes Urtheil: Lectionum antiq. Ll. XVI. Vened. b. A. 1516; Ll. XXX recogn. et locupl. Basel 1542. F. u. s. w.; Frkf. u. Lpz. 1666. F.; vgl. *C. Silvestri* in Raccolta d'op. scient. 4 p. 157 sqq. — *Joan. Maria Catanaeus* a. *Novara* [st. 1530], trefflicher Dichter, guter Uebersetzer aus dem Griechischen, erläuterte mit nicht geringer Gelehrsamkeit des Plinius Briefe und Panegyricus. Ven. 1500; Mail. 1505. F. u. s. w.; vgl. *Fabricii* bibl. med. aetat. 1 p. 361 sq. — *Aul. Janus Parrhasius* (Parrisius; J. Paul de Parisiis) aus Cosenza im Neap. [geb. 1470; st. 1533], geachteter Lehrer, geistvoller krit. Ausleger: de rebus quaesitis per epist. Paris 1567; c. vita auct. ed. *X. Matthaei*. Neap. 1771. 8; in *Gruteri* Lampas 1 p. 721 sqq. — *Joan. Camers* eigentlich *Giov. Ricuzzi Vellini* a. Camerino in Umbrien [geb. 1448; st. 15$\frac{46}{56}$?], Minorit, Lehrer in Wien [s. 1524], eifriger Beförderer humanistischer Studien: s. 1 p. 303; 332; 344; vgl. *Freytag* Adp. 1 p. 120 sq.; 646. — *Mariangelo Accorso* aus Aquila im Neap. [st. vor 1550?], vielseitig gebildet, machte mehre auf Reisen entdeckte handschriftliche Schätze bekannt und hatte ein sicheres Urtheil über lat. Sprache: Osci et Volsci s. de antiquato et obsoleto sermone fugiendo. Tübingen (1518?) 8;

Diatribae in Ausonium, Solinum et Ovidii metamorphoses. R 1524. 4; Amm. Marc. s. 1, 336; L. Volusius Maec. 1, 3 Cassiod. 2, 266 u. m. — *Franc. Floridus Sabinus*, Rec lehrer in Bologna [st. 1547], wackerer lat. Dichter u. S list, gründliche Sprachkenntniss mit freysinnigem Urtheil v einend, reich an treffenden Ansichten und beachtenswert Litterarnotizen: In Plauti aliorumque lat. l. script. calum tores apologia; de juris civ. interpretibus; de C. Jul. Ca ris praestantia L. III; lectionum succisivarum Ll. III (in G teri lamp. 1 p. 995 sqq.). Basel 1540. 2 F. — *Andr. Alc* §. 45. I. — *Marius Nizolius* aus Bersello [geb. 1507; st. 15 suchte den reinen Ciceronischen Sprachgebrauch, polemisir gegen *Coel. Calcagnini* und *Marc. Ant. Majoragio*, vest stellen: Observatt. in Cic. s. Thesaurus Ciceronianus. Bı cia 1535; Basel 1536. F. oft; *cur. *J. Facciolati.* Padua 17 F.; Lond. 1820. 3. 8; Antibarbarus s. de veris principiis e vera ratione philosophandi. Parma 1553; c. praef. *G. W. Leibnitii.* Frkf. 1670. 4. — *M. Ant. Majoragius (Conti)* aus Majoragio b. Mailand [geb. 1514; st. 1555], trefflicher Alter thumskenner u. lat. Stylist: mehre Uebers. aus d. Gr.; Er klär. der rhetor. Schr. des Aristoteles u. Cicero; Epist. quaest Ll. II rec. cur. *J. P. Kohl.* Lpz. 1731. 8; Reprehensionum Ll. II contra M. Nizolium. Mail. 1549. 4: De rom. senatu M. 1561. 4; Orationes. Vened. 1582. 4; Or. et praef. cum Dial. de eloquentia. Cöln 1676. 8; vgl. *Bayle.* — *Jul. Caesar Scaliger* [geb. auf d. Schlosse Rupa im Verones. 1484; st. 1558], Krieger, Hofmann, Arzt, vielwissend, scharfsinnig, einseitig im Geschmack, hart im Urtheil: Comm. zu Theophrast 1 S. 205; De caussis l. lat. Ll. XIII. Lyon 1540. 4; Genf 1580. 8; De subtilitate Ll. XV. Paris 1557. 4; Epidorpides Ll. VIII. Genf 1573. 8; Poetices Ll. VII. Leid. 1581. 8; Gedichte; Reden; vgl. *J. Scaligeri* Epistola de vetustate et splendore gentis Sc. et J. C. S. vita. Lugd. Bat. 1594. 4; *Chaufepié.* — *Angelo Canini* aus Anghiari [st. 1557] ordnete die griech. Sprachlehre nach älteren Vorarbeiten, mit sorgsamer Berücksichtigung der Syntaxis u. der Dialekte: Hellenismus. Paris 1555. 4; 1568. 8; rec. *Th. Crenius.* Leid. 1700. 8; Institutt. l. syr. assyricae atque talmudicae, unacum aeth. atque arab. collatione. P. 1554; Frkf. 1580. 4; vgl. *Bayle.* — *Fz Robortello* aus Udine [geb. 1516; st. 1567], Lehrer in

adua und Bologna, reich an gründlicher, vielumfassender prachlicher u. alterthümlicher Gelehrsamkeit, welche er streitsstig und in schonunglos harten Urtheilen geltend machte, Vieles zuerst anregend und manches Herkömmliche bezweielnd: Ausg. 1 S. 126. 202. 307; Annotationes in plurima loca difficilia veterum. Vened. 1542. F.; Annotatt. Padua 1557. F.; n *Gruteri* Lampas 1. 2; de vita et victu pop. R. Bologna 1559. F.; mehre antiq. Abhandl. in *Graevii* Thes. 2. 3. 8. 10. — *Carl Sigonius* aus Modena [geb. 1524; st. 1585], Lehrer n Venedig, Padua u. Bologna, classischer Stylist (de consolatione super Tulliae f. obitu ed. *Franc. Vionellus.* Vened. 1583. 8), trefflicher Historiker, umsichtiger Kenner des röm. Alterthums: Anm. zu Cicero u. Livius; Emendationum Ll. II. Vened. 1557. 4 u. in *Gruteri* Lampas 2 p. 121; Patavinae disputatt. adv. F. Robortellum. 1562. 4; Opera c. n. *J. M. Stampae* et *J. A. Saxii* u. s. w. ed. *Ph. Argelatus.* Mail. 1732 ff. 6 F. — Der gründliche u. fleissige, um gr. Litt. verdiente Venet. Arzt *Victor Trincavella* [st. 1568] s. 1 S. 115. 312. 321. 352. — *Onuphrio Panvini* aus Verona [geb. 1529; st. 1568], Augustiner, geachteter Bearbeiter der röm. Gesch. u. Verfassung: *Graevii* Thes. 3. 9 u. s. w.; vgl. *Fabricii* Bibl. med. aet. 5 p. 165; *Chaufepié.* — *Lucas Paetus* a. Rom [geb. 1512; st. 1581] belesen und scharfsinnig: de mensuris et ponderibus rom. et gr. cum his quae hodie Romae sunt collatis Ll. V; Ej. variar. lectt. L. I. Vened. b. Ald. 1573. kl. F.; ganz verschieden V. b. Ald. 1573. 4. — *Peter Vettori* (Victorius) aus Florenz [geb. 1499; st. 1585], der grösste und verdienstvolleste unter den ital. Humanisten, tiefgelehrter Sprachkenner und scharfsinniger Kritiker; riesenhaft arbeitsam, für griech. u. röm. Litt. gleich fruchtbar wirksam s. 1 S. 126. 127. 138. 181. 187. 201. 202. 231. 251. 253. 260. 267. 360 u. s. w. S. philol. Observationen sind Muster der Erläuterungsmethode durch Parallelstellen und der Erforschung der Quelle, aus welcher eine Vorstellung geflossen ist: Variar. lectt. Ll. XXV. Flor. 1553. F. (Lyon 1554. 4); Ll. XXVI—XXXVIII. Fl. 1569. 4; Ll. XXXVIII. Fl. 1582. F. (Strasb. 1609. 8); Epistol. Ll. X, Oratt. XIV. Fl. 1586. F.; vgl. *J. Caselii* Elogium V. Rostock 1585. 4; *A. M. Bandini* Italor. et Germ. Epp. ad P. V. Fl. 1758 f. 2. 4 u. V. s. de vita et scriptis P. V. Fl. 1759. 4. Ueber s. handschriftl.

Nachlass in München v. *Aretin* Beytr. 1803 Aug. S. 75 ff mehres bekannt gemacht in *Thiersch* Act. phil. Monac. - *Hier. Mercurialis* aus Forli [geb. 1530; st. 1596], Arzt: 1 168; variarum lectt. Ll. IV. Vened. 1570. 4; Ll. VI. Par 1585. 8; Vened. 1588. 4; de arte gymnastica Ll. VI. Vene 1569. 4; Amst. 1672. 4 m. K.; Opuscula selecta. Vened. 164 F. — S. Zeitgen. des röm. Arztes *Andr. Baccius* de therm Ll. VII. Vened. 1571; 1588. F. u. s. w. — *Fulv. Orsini* (Ur sinus) aus Rom [geb. 1529; st. 1600], lauter im Geschmack hell im Urtheil, ausgezeichneter Bearbeiter der röm. Numis matik; Virgilius collatione scriptt. gr. illustratus. Antw. 156 8; *ed. *L. C. Valckenaer*. Leuward. 1747. 8; archäol. Abh in *Graevii* Thes. 2. 7; vgl. *J. Castalionis* vita F. U. Ro 1657. 8 u. in Vit. sel. Bresl. 1711. S. 555. — Der Jesu *Horatius Tursellinus* aus Rom [geb. 1545; st. 1599]: de us particularum lat. sermonis (die Arbeit des Jes. *Ant. Schorn* st. 1555 vgl. *Bayle* s. h. v.) u. s. w. Rom. 1598. 12; ed. Ch *G. Schütz*. Lpz. 1784. 8; Epitome historiarum (1599?). 12 sehr oft; de vita Franc. Xaverii. Antw. 1598. 8 u. m.

Das XVII Jahrh. ist arm an philolog. Schriftstellern *Leo Allatius* aus Chios [geb. 1586; st. 1669] sammelte fleis sig: 1 S. 150; Excerpta varia gr. sophistarum ac rhetorum Rom 1641. 8; *Σύμμικτα*. Cöln (Amst.) 1653. 2. 8; litt. antiqu theol. Abhandl.; vgl. *Bayle*; Raccolta d'opuscoli sc. e filol. 3 p. 265; *Hager* Geogr. Büchersaal 1 S. 601. — *Benedict Ave rani* aus Florenz [geb. 1645; st. 1707], Prof. in Pisa: Abh u. Bemerk. über gr. u. röm. Classiker; lat. Gedichte u. Re den: Opera. Fl. 1716 f. 3 F. — Viele beschäftigten sich mi alter Münzkunde z. B. *Franc. Paruta*, **F. Mezzobarba*, **I Buonarotti* u. a.; oder mit röm. Inschriften, vorzüglich *I Fabretti*; oder mit alterthümlichen Untersuchungen, namen lich *O. Ferrari*. — Die archäologische und artistische Rich tung blieb auch im XVIII Jahrh. vorherrschend; *J. G. B tari*, *A.* und **E. Q. Visconti*, *Giac. Martorelli* u. v. a. h ben sich um alte Kunst, *A. S. Mazocchi*, *Muratori*, *Sc. Ma fei*, *Nic. Ignarra*, *G. Marini*, *P. F. Foggini* u. a. um I schriftenkunde, *A. Banduri*, **D. Sestini* u. a. um alte N mismatik anerkannte Verdienste erworben. Die, zwar ve einzelte u. in engeren Gränzen gehaltene, für griech. Litt. wenigsten fruchtbare humanistische Thätigkeit ist im Steig

Gianantonio Volpi (Vulpius) aus Bergamo, Lehrer in Padua: 1 S. 231; 243; opuscula. Padua 1725. 4; Carminum Ll. V. P. 1742. 8; de utilitate poetices. P. 1743. 8; de satyrae lat. natura. P. 1744. 8 u. m. — *Eduard Corsini* aus Fanano im Moden. [geb. 1702; st. 1765], Prof. in Pisa, trefflicher kritischer Forscher der griech. Gesch. u. Verfassung: Fasti Attici. Flor. 1744 fll. 4. 4 (vgl. *Cl. Biagi* de decretis Atheniensium. Rom 1785. 4); Dissertationes Agonisticae, Fl. 1744. 4; Lpz. 1752. 8; Notae Graecor. Fl. 1749. F.; Inscriptt. Att. Fl. 1752. 4; Numismat. u. a. Abh.; vgl. *Fabronii* vit. Ital. Dec. III p. 88 sqq. — *Jacob Facciolati* aus Torreglia im Genues. [geb. 1682; st. 1769]: 1. 200; Oratt. XXVI. Padua 1767. 8 u. a.; bearbeitete mit *Aegid. Forcellini* [geb. 1688; st. 1768] ein, mit Recht in hohem Werthe gehaltenes lat. Wörterbuch: Totius latinitatis Lex. Padua 1771; 1805. 4 F.; Appendix (ed. *Gius. Furlanetto*) P. 1816. F.; auct. ed. *Jos. Furlanetto*. P. 1828; edd. *Voigtländer* et *G. Hertel*. Zwickau 1829 f.; vgl. *Fabronii* vitae Ital. saec. XVIII. 3 p. 211 sqq. — *Hieronymus Lagomarsini* aus Genua [st. 1773], Jesuit, Lehrer in Florenz, geistreich und gelehrt, innig vertraut mit Cicero und in der höheren Kritik der Reden desselben mit Glück sich versuchend: Racc. d'opusc. sc. e filol. 10 p. 435 sqq. u. *Seebode* Miscell. crit. 1 P. 2 p. 329 sqq.; *A. M. Gratiani* [geb. 1537; st. 1611] de scriptis invita Minerva Ll. XX nunc pr. ed. c. annot. *H. L.* Florenz 1745 f. 2. 4 s. *Seebode* l. l. p. 407 sq.; Orationes V. Mailand 1746. 8 u. m.; vgl. *J. M. Parthenius* de vita et studiis H. L. Vened. 1801. 8. — *Gasp. Garatoni* aus Ravenna [geb. 1743; st. 1817]: 1 S. 254; vgl. *D. Strocchi* in *Seebode* Misc. crit. 1 p. 136 sqq. — *Matteo Aimericho* hat viel Eigenthümliches u. weiterer Prüfung werthes: *Q. Moderati Censorini* de vita et morte lat. l. paradoxa philol. Ferrara 1784. 8: Opuscula de rebus ad auctt. Rom. ante Honorii imp. spectantibus. Bassano 1787. 8. — *Jacob Morelli* aus Venedig [geb. 1745; st. d. 19 May 1819], vielumfassend, tief gelehrt und litt. Bestrebungen bereitwillig unterstützend: 1 S. 206. 309. 324; Epp. VII variae erud. Pad. 1819. 8; Operette. Vened. 1820. 3. 8 v. a.; vgl. *P. Bettio* or. nelle esequie. Vened. 1819. 8. — *Ang. d'Elci* (Illycinus) a. Florenz, lebte in Wien [st. 1824] 1 S. 298. — *C. Fea* 1 S. 242; *Geron. Amati*; *Franc. de Furia* u. a. — *Angelo*

Majo durch wundersam glückliches Auffinden alter Litteraturschätze in Palimpsesten weltberühmt 1 S. 112. 147. 192. 312. 355. 361 und 230. 248. 252. 283. 317; Uebersicht der vorzüglichsten s. 1813, besonders in Palimpsesten neu entdeckten Ueberbleibsel der griech. und röm. Litt. in Hermes XXIV S. 318 f.; Scriptores vet., nova collectio e Vaticanis codd. ed. Rom 1825 f. 5. 4; Auctores classici e Vat. codd. ed. Rom 1827 f. 4. 8. — *Amad. Peyron* in Turin s. 1 S. 249. — M. a.

b) In Frankreich wurde den in wissenschaftlichen Kreisen bald einheimischen humanistischen Studien allgemein gültiger Werth zugestanden; sie hatten auf geistige Bildung unmittelbaren praktischen Einfluss; sie wurden sogleich zur Veredelung der Rechtswissenschaft, deren treffliche civilistische Schulen bis zum Ende des XVII Jahrh. fortblüheten, zum Theil auch für die Medicin zünftig benutzt, gestalteten eine bedeutsame Opposition gegen das kirchliche Verdunkelungsystem, verbreiteten hellere Ansichten über gesellschaftliche Verhältnisse, Kunstsinn und regelmässigen Geschmack, welche sich in Bestrebungen zur Vervollkommnung der Landessprache und Nationallitteratur abspiegelten. Die Regierung, nach dem Muster mehrer italiänischer Höfe mit Litteraturliebe prunkend, liess ihnen mannigfache Unterstützung angedeihen und es entwickelte sich eine grossartige litt. Thätigkeit, welche herrliche Früchte trug. Für Jugendunterricht wurde vielseitig gesorgt durch Hülfmittel, richtigere Abdrücke der Classiker, Erklärungen und Berichtigungen der Texte und Bearbeitung der zu ihrem Verständnisse erfoderlichen Sachkenntnisse; ungedruckte Werke des Alterthums wurden bekannt gemacht, viele in das Französische übersetzt. Diese Regsamkeit erstarb mit dem Protestantismus, welcher seine wohlthätige Wirksamkeit auch wider Willen der Machthaber bewährte. Sobald die Regierungwillkühr ihre Vollendung erreicht hatte, verstummte die humanistische Freysinnigkeit; Geistesbildung wurde zum Werkzeuge höfischer Absichten herabgewürdigt und die eitle Aeusserlichkeit des Nationalcharakters begünstigte den Wahn, dass die grossen Muster der Alten als Förderungmittel selbstständiger Vollkommenheit ausreichende Dienste geleistet haben. Gegen Ende des XVII Jahrh. trat eine sichtbare Veränderung in den philologischen

tudien ein; allgemeinere und sprachlich gründliche Geistesbildung fand weniger Berücksichtigung; Werke des gelehrten Fleisses blieben dem engeren Zunftkreise vorbehalten u. meist auf patristische oder historische Litteratur beschränkt; die Erklärung der Classiker verflachte sich in kurzer und bequemer Leichtigkeit; die durch sinnliche Anschaulichkeit zusagende Beschäftigung mit artistischer Archäologie und mit sogenannten alterthümlichen Realien gewann das Uebergewicht. Erst in der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. ging aus Britannien, Holland und Teutschland die Achtung für gründliche Philologie auf Frankreich wieder über und erzeugte einen rühmlichen Wetteifer, der in der Revolutionzeit sich fast gänzlich verlor.

Das chronologische Verzeichniss einiger der berühmteren französischen Philologen erläutert und rechtfertiget diese allgemeinere Darstellung des Ganges, welchen die humanistischen Studien in Frankreich genommen haben: *Guillaume Budé* aus Paris [geb. 1467; st. 1540], tiefgelehrter Autodidakt, eigentlicher Begründer der humanist. Studien, besonders der griech. Sprachkenntniss in Frankreich unter K. Franz I, ausgestattet mit nie befriedigtem Forschunggeiste, reich an eigenthümlichen hellen und anregenden Ansichten: Annotatt. in XXIV Pandect. Ll. P. 1524; 1536. F.; De asse et partibus ejus. P. *1514; 1516*. F.; Vened. 1522. 4; Commentarii l. gr. P. 1529; Cöln 1530; Basel 1530; *P. 1548. F. u. s. w.; De studio bonar. litt. recte instit. P. 1532. F.; de philologia L. II. P. 1532. F. u. s. w.; beide in *Crenii* Consilia; De transitu Hellenismi ad Christianismum Ll. IV. P. 1535; 1556. F.; De contemtu rer. fortuitarum Ll. III. P. 1520. 4; Epist. P. 1520. 4; Epp. posteriores. P. 1522. 4; Epp. graecae. P. 1540. 4; viele Uebers.: Opera (ed. *Coel. Sec. Curio*) Basel 1557. 4 F. Vgl. Vita per *L. Regium*. P. 1540. 4 u. in *Battesii* vitae p. 215 sqq.; *Bayle;* Mém. de l'ac. des inscr. 5 Hist. p. 350; Journ. des Sav. 1786 p. 2597 sq. — *Lazare Baif* aus Anjou [geb. 1485; st. 1545], Jurist, mit griech. Litt. vertraut; Franz. Uebers. griech. Trauersp.; antiquar. Abhandl. in *Gronov* Thes. 9. 11; *Gräv* Th. 6. — *Etienne Dolet* aus Orleans [geb. 1509; st. d. 3 Aug. 1545], Buchdrucker in Lyon, als Ketzer verbrannt, freysinnig, kenntnissreich, vielthätig: Dial. de imitatione Ciceronis adv. Erasmum. Lyon 1535. 4; L. de imit. Cic.

adv. Flor. Sabinum. L. 1540. 4; Commentarii de l. lat. L 1536 f. 2 F. ein nach Materien geordnetes, für jene Zeit sehr brauchbares lat. WB.; Epitome comm. Basel 1537 f. 2. 8; Formulae lat. locutionum. L. 1539. F. unbeend.; Observat. in Terentii Andriam et Eunuchum. L. 1540. 8; Carminum Ll. IV. Lyon 1538. 4; La manière de bien traduire. L. 1540. 8. 1543. 4; Franz. Uebers. der Platon. Dial. Axiochos u. Hipparchos. L. 1544. 16 m. a.; vgl. *Bayle*; *Denis* Lesefrüchte 1 S. 100 fl.; *J. G. Schelhorn* amoen. hist. eccl. et litt. 1 p. 866 sqq. — *Jacq. Toussain* (Tusanus) aus Rheims [st. 1547], Budé's Sch., eifriger Lehrer des Gr., Uebers., Anm. — *Robert Etienne* (Stephanus) aus Paris [geb. 1503; st. 1559], K. Buchdrucker, Eidam des, durch viele Unternehmungen um die humanistische Litteratur verdienten Buchdruckers *Jodocus Badius Ascensius* a. Brüssel [geb. 1462; st. 1535], Protestant und deshalb genöthigt [1531], in Genf eine Sicherheitstätte zu suchen, hochverdient um Bibelverbreitung, Befriedigung humanistischer Schulbedürfnisse und alle Zweige der Litteratur: Thesaurus linguae lat. P. 1531. F.; 1543. 2 F.; Lyon 1573. 4 F.; ed. *A. Birr.* Lond. 1734; *Basel 1740. 4 F.; Diction. propriorum nom. P. 1541. F.; v. a.; Ausg. 1 S. 231. 239. 323. 231 u. s. w.; vgl. *Marchand* Dict. 1 p. 229 sq. — *P. du Prat* bearbeitete alte Rechtskunde, *N. de Grouchy* röm. Verfassungwesen. — *Jacq. Brodeau* (Brodaeus) aus Tours [geb. 1500; st. 1563], vertraut mit gr. Dichtersprache: 1 S. 186. 286; Miscellan. Ll. X. Bas. 1555. 8 u. in *Gruteri* Lamp. 2 p. 452 sq. 4 p. 1; m. a.; vgl. *Bayle*. — Der fleissige Buchdrucker *Guill. Morel* [st. 1564]. — *Adrien Tournebu* (Turnebus) aus Andely b. Rouen [geb. 1512; st. 1565], Buchdr. u. Toussain's Amtsnachfolger, belesen und scharfsinnig, oft geneigt zu willkührlichen Textesänderungen: 1 S. 127. 205. 279. 355 u. s. w.; Adversariorum Ll. XXX. P. 1564 f.; 1573. 3. 4; Bas. 1580. F.; Opera. Strasb. 1600. 3 F.; vgl. Bibl. britannique 7 p. 154. 162. — *Gilb. Cousin* (Cognatus) aus Nozeret [geb. 1506; st. 1567], ausgezeichnet durch vielumfassende Sachkenntniss und selbstständiges Urtheil, den Finsterlingen verhasst u. ihr Opfer: Opera. Bas. 1562. 3 F.; vgl. *Bayle*. — *Denys Lambin* aus Montrevil [st. 1572], geistreicher und besonnener Kritiker und Interpret, um mehre röm. Classiker hoch verdient 1 S. 230. 236. 241. 249. 254.

261 m. a. — *Marc Antoine Muret* aus Muret b. Limoges [geb. 1526; st. 1585], lehrte in Frankreich und in Rom, als lat. Stylist classisch, vielumfassend gelehrt, doch mehr dem sprachlichen Gefühle als dem höheren Geistigen hingegeben, sittlich schwach: 1 S. 231. 237 u. s. w.; Var. lectt. Ll. VIII. Vened. 1559. 4; Ll. XV. Antwerp. 1580; 1586. 8; Ll. IV superst. ed. *A. Schott.* Augsb. 1600. 8; in *Gruter* Lamp. 2 p. 897; Ll. XIX ed. *F. A. Wolf.* 1. Halle 1791. 8; Reden, Briefe, Gedichte u. m. a.: Opp. sel. Padua 1740. 3. 8; *Opp. omnia c. annot. *D. Ruhnkenii.* Leid. 1789. 4. 8; vgl. ALAnz. 1797 No. 42; 1798 No. 61. 156. — *Franz Hotoman* aus P. [geb. 1524; st. 1590], JCt., Vf. des Fulmen brutum (Leid. 1586. 8), in röm. Classikern einheimisch: Comm. in Cic. oratt. P. 1554. F.; Observatt. et emend. Ll. XIII. Genf 1589. F. u. v. a.; Opera. Orleans 1599 f. 3 F.; Epistolae. Amsterd. 1700. 4; vgl. *Bayle. Barn. Brisson* §. 44. — *Pierre Pithou* (Pithoeus) aus Troyes [geb. 1539; st. 1596], verdient um röm. u. kanon. Recht u. fränk. Gesch.: 1 S. 237. 300. 315; Adversariorum subsecivorum Ll. II. P. 1565. 12 u. in *Gruter* Lamp. 2 p. 737; Opuscula ed. *C. Labbeus.* P. 1609. 4. S. Bruder *Franz P.* [geb. 1544; st. 1607]: 1 S. 314; Opp. P. 1751. F.; *P.* et *F. P.* Observatt. ad Cod. et Nov. P. 1689. F. Vgl. *J. Boivin de Villeneuve* vita, elogia, opera et bibl. P. P. P. 1711; 1715. 4; *Levèsque de la Ravalière* in Mém. de l'ac. des inscr. 21 p. 208 sqq.; Vie de P. P. avec quelques mém. sur son père et ses frères. P. 1756. 8. — *Fréderic Morel* I Pariser Buchdrucker [geb. 1523; st. 1583] u. s. S. *F. M.* II [geb. 1552; st. 1630], zugleich Prof.: s. 1, 287. 311. 340. — *Pierre Danés* aus P. [geb. 1491; st. 1577]: 1, 313; Rec. des opuscules. P. 1731. 4. — S. Sch. *Henri Etienne* (Stephanus) aus P. [geb. 1528; st. im März 1598], Robert's Sohn, hat durch Fülle und Tiefe des Wissens und wegen Umfanges und Trefflichkeit seiner litt. Leistungen den vollgültigsten Anspruch auf die Bewunderung der Nachwelt. Mit dem Geiste und Wesen der alten Sprachen (von welchen er die griechische früher als die lat. erlernt hatte) in ihrer feinsten und dem Leben angehörigen Eigenthümlichkeit war er eben so innig vertraut, wie mit der Französischen (um welche er sich namhaftes Verdienst erwarb s. 3 S. 263 und Italiänischen; in mehren anderen war er kein Fremdling; aus

dem Kreise s. wissenschaftl. Kenntnisse war nichts ausgeschlossen. Er vereinte seltenen Scharfblick und reife Urtheilskraft mit eisernem Fleisse und unaufhaltbarem Streben nach ausgebreiteter Wirksamkeit. Was er als Gelehrter und Buchdrucker in Paris und Genf geleistet hat, gränzt an das Unglaubliche; besonders gilt dieses von den ersten 20 Jahren s. litt. Thätigkeit [1554—1574], denn die lezten 25 J. s. Lebens war er unstät, oft in Verkehr mit Grossen, zwar nichts weniger als unthätig, aber doch bey weitem unfruchtbarer an grossen Unternehmungen; der ausserordentliche Mann starb im Hospital zu Lyon. Sein unsterbliches Verdienst um die alte Litteratur wird allgemein anerkannt; für Vervollständigung und Berichtigung der Texte benutzte er [1549; 1554] italiänische Bücherschätze, Umgang und Briefwechsel mit den achtbarsten Philologen und eigene umfassende Studien, welche ihm grosse Sicherheit des kritischen Sprachgefühles erworben hatten. Von s. Ausgaben und Samml. s. 1 S. 108. 111. 115. 121. 122. 126. 136. 137. 138. 139. 143. 150. 162. 168. 177. 180. 183. 184. 185. 192. 193. 287. 310. 320. 321. 322. 323. 347. 372 u. a.; 225. 228. 242. 257. 333 u. m. Das herrlichste Denkmal s. Gelehrsamkeit und musterhaften Beharrlichkeit ist das unübertroffene Wörterbuch der gr. Spr., geordnet nach Wurzelworten, welchen ihre ganze Sippschaft beygegeben ist, geschöpft aus den Quellen und reich ausgestattet mit urkundlichen Nachweisungen der die eigenthümliche Bedeutung im Einzelnen bewahrheitenden Stellen: Thesaurus l. gr. 1572. 4 F. Ind. F.; Appendix 1573. F.; Ed. II (mit Beschwerde über *J. Scapula's* Auszug v. 1579); Ed. nova cura *A. J. Valpy.* London 1816 ffl. 9 F.; *auct. ordineque alphabetico digestum tertio edd. *C. B. Hase, G. R. Lud. de Sinner* et *Th. Fix.* Paris b. Didot 1831 f. F.; vgl. Ep. de suae typographiae statu 1569 b. *Almeloveen* p. 148 sqq. u. *Maittaire* p. 304 sqq. Von s. übrigen Schr. sind, ausser der, von Papisten übel empfundenen freysinnigen Apologie pour Herodote (s. 1 S. 140 Note 4), zu erwähnen: Paralipomena gramm. gr. l. institutt. 1581. 8; Dial. de bene instit. gr. l. studiis. 1587. 4; De latinitate falso suspecta 1576. 8; Pseudo-Cicero 1577. 8; Halle 1737. 8; Nizoliodidascalus. 1578. 8; de Lipsii latinitate 1595. 8; Schediasmatum var. Ll. III. 1578; Ll. IV—VI. 1589. 8 u. in *Gruter* Lamp. 5 p. 1 sqq.; Griech.

u. lat. Gedichte; Briefe. Vgl. *Th. J. ab Almeloveen* de vitis Stephanorum. Amsterd. 1683. 8; *M. Maittaire* Hist. Stephanorum. Lond. 1709. 8; *Firm. Didot*: Observations sur H. et H. Etienne bey Chants de Tyrtée. P. 1826. 12 p. 190 sq.; *Fz Passow* in *F. Raumer's* histl. Taschenb. Jahrg. 2 S. 549 f. — *Jean Passerat* aus Troyes [geb. 1534; st. 1602], feinsinnig, scharfblickender Kritiker, geistreicher Gegner der Pfafferey: 1 S. 243; De litterarum inter se cognatione et permutatione L. Paris 1606. 8; Conject. L. P. 1612. 8; Oratt. et Ep. P. 1606. 8 u. s. w. — S. Amtsnachf. *Theodor Marcile* a. Arnheim [geb. 1548; st. 1617] bearbeitete die Pythagoräischen goldenen Sprüche (1585) und Catullus (1604) vgl. *Paquot* 1 p. 370 sq. — *Jac. Durant* Caselius aus Riom [geb. 1560; st. 1605?] zeiget Belesenheit und Scharfsinn: var. lectt. Ll. II. Paris 1582. 8 u. in *Grüter* Lampas 3. — *Joseph Justus Scaliger* aus Agen [geb. 1540; st. 1609] verdankte s. Vater J. C. Sc. die Grundlage s. vielumfassenden gelehrten Bildung; er war ein sprachlicher und wissenschaftlicher Polyhistor, einheimisch in der griech. u. röm. Litteratur, bekannt mit den morgenländischen Sprachen und des Ital. Engl. und Span., wie der französ. Muttersprache mächtig; kühn, oft herrisch willkührlich in der Kritik, voll eigenthümlicher Ansichten und heller Blicke in der Auslegung; Instaurator eines Systems der alten Zeitrechnung, glücklicher Bearbeiter der alten Numismatik und wohlverdient um Aufhellung mehrer archäol. Gegenstände; aber dabey ausgezeichnet durch trozzige Eitelkeit, Anmaassung und schneidende Bitterkeit im Urtheile über Andere. Er lebte zulezt [s. 1593] als Prof. honor. in Leiden: 1 S. 225. 235. 237. 246. 258. 280. u. s. w.; De emendatione temporum. P. 1583; Leid. 1598; Genf 1629. F.; Thesaurus temporum. Leid. 1606. F.; Amsterd. 1658; 1676. 2 F.; De re numaria L. posth. ed. a *W. Snellio*. Leid. 1616. 8; Opuscula varia ed. *Is. Casaubonus*. Paris 1610. 4; Poemata. Leid. 1615. 12; Epist. L. 1627; Cöln 1628. 8; Epitres fr. à J. J. Sc. (p. *J. de Reves*) Harderwyk 1624. 8 m. a. Vgl. Scaligerana (I aus dem Nachl. Franc. Vertuniens de Poitiers, herausg. v. *T. le Fevre*) Gröningen 1669; Cöln 1695. 12; (II aus den Mittheil. J. und Nic. de Vassan, herausg. v. *Is. Voss*) Haag 1667. 8; *J. Th. Leubscher* Hist. Scaligeranorum. Wittenb. 1695. 4; *P. de Maizeaux* Hist. des Scali-

geranà u. s. w. Amsterd. 1740. 2. 12; *Chaufepié*. — *Jac Bongars* a. Lyon [geb. 1554; st. 1612], verdienter Staatsmann u. historisch. Sammler: 1 S. 332; vgl. *Bayle*. — *Isaac Casaubon* a. Bourdeaux in Dauphiné [geb. 1559; st. 1614] lebte und lehrte in Genf, Montpellier, Paris und London, beharrlich treu der evangel. Wahrheit, überaus reich an sprachlicher und geschichtlicher Gelehrsamkeit, tiefblickend und umsichtig, hochverdient um Kritik und Auslegung, so dass er auch jezt noch volle Achtung geniesst; s. Methode unterscheidet sich durch musterhafte Angemessenheit; für mehre Untersuchungen hat er die Bahn gebrochen und die Richtung bestimmt: 1 S. 132. 191. 204 (2). 296. 305. 312. 316. 331. 333. 350. 371 u. s. w.; De libertate ecclesiastica. P. 1607. 8; De reb. s. et eccl. Exercitt. XVI ad Baronii Ann. Lond. 1614. F.; Genf 1655. 4; Epistolae ed. *J. F. Gronov*. Haag 1638. 4; ed. *J. G. Gräv*. Brschw. 1656. 4; *ed. *Th. J. ab Almeloveen*. Rotterd. 1709. F. Vgl. *Merici C.* [st. 1671] Pietas contra maledicos patrii nominis et religionis hostes. Lond. 1621. 8; *Chaufepié*; Casauboniana ed. *J. Ch. Wolf*. Hamb. 1710. 8. — *D. Godefroy* (Gothofredus) s. §. 44.

Im XVII Jahrh. wird der Realismus in den humanistischen Studien vorherrschend; fleissige Sammler sind häufiger, als freysinnige Kritiker und sprachlich forschende Ausleger; die Zahl der anerkannt verdienstvollen Arbeiter vermindert sich und in ihren Werken werden rein alterthümlicher Sinn und einfach besonnene Planmässigkeit oft vermisst. Auf Auszeichnung haben Anspruch: *Claude Gaspar Bachet de Meziriac* [geb. 1593; st. 1638], in mythischer Geschichte und in Mathematik wohl erfahren: 1 S. 144 Note 2. 215. 367 u. s. w. — Der Jesuit *François Vigier* (Vigerius) aus Rouen [geb. 1591; st. 1647] förderte das Eindringen in die feineren Eigenthümlichkeiten der gr. Spr.: de praecipuis gr. dictionis idiotismis. Paris 1627; 1644. 12 oft; ill. et aux. *H. Hoogeveen*. Leiden 1742; 1752; 1766. 8; c. suppl. *J. C. Zeunii*. Lpz. 1777; 1789. 8; *cum animadv. *Hoogeveenii*, *Zeunii* et **G. Hermanni*. Lpz. 1813; 1822. 8; s. auch 1 S. 406. — *Samuel Petit* aus Nismes [geb. 1594; st. 1645] versuchte die Attische Gerichtsverfassung darzustellen, bey mannigfachen Verirrungen und Missverständnissen Vieles zuerst erörternd und weitere Untersuchung veranlassend, bearbeitete die alte

ieitrechnung und bewähret in Anmerk. zu den Classikern ausgebreitete Belesenheit: Leges atticae. P. 1635. F.; in *Heineccii* Jurispr. Rom. et att. T. 3: c. animadv. *J. Palmerii*, *I. M. Salvinii*, *C. A. Dukeri* et *P. Wesselingii*. Leid. 1742. 4; Eclogae chronol. P. 1632. 4; in *Gräv* Thes. T. 8 u. *Gronov* Thes. T. 9; Miscellanea. P. 1630. 4; Var. lectt. P. 1633. 4; Observatt. Ll. III. P. 1642. 4; vgl. *Chaufepié*. — *Phil. Jac. de Maussac* a. Corneillan [geb. 1590; st. 1650] humanistischer Jurist: 1 S. 200. 280. 2 S. 451. — *Claude de Saumaise* (Salmasius) aus Semur in Auxois [geb. 1588; st. 1653] lebte in Heidelberg, Paris u. Leiden, streitlustiger, rastlos thätiger, auf viele neue Gesichtspuncte der Alterthumswissenschaft hinweisender Vielwisser, welcher die Ueberfülle seiner Belesenheit selten zweckdienlich und lichtvoll zu ordnen wusste, aber ungeheure Vorräthe gelehrter Erfahrungen und Winke Anderen zu haushälterischer Benutzung hinterliess: 1 S. 179. 185. 291. 333. *344. 350. 397 u. s. w.; De annis climactericis. Leid. 1648. 12; Antiquar., jurist. u. a. Abh.; Epistolae. Leid. 1656. 4; vgl. *Paquot* Mém. 15 p. 356 sq. — *Jacques Paumier* (Palmerius) aus Grentemesnil in d. Normandie [geb. 1587; st. 1670]: Exercitatt. in auctt. gr. Leid. 1668. 4 (Utr. 1694); Descriptio Graeciae ant. Leid. 1678. 4; Apologia pro Lucano. Leid. 1704. 8 m. a. — *Tanequi le Fevre* (*Faber*) aus Caen [geb. 1615; st. 1672], Lehrer in Saumur, umsichtig u. feinsinnig: Epist. criticae. Saumur 1659; 1665; 1674. 4; Méthode pour commencer les humanités gr. et lat. S. 1671. 16 u. s. w. u. in *Beyschlag* Syll. Opusc. Halle 1729 T. 1 p. 183; vgl. *de Graverol* vie in *Sallengre* Mém. 2 P. 2 p. 1; *Chaufepié*. — *Henry Valois* (Valesius) aus Paris [geb. 1603; st. 1676], gründlich u. scharfsinnig, wackerer Geschichtforscher: 1 S. 177. 336. 406 u. s. w.; viele zerstr. Anm., Abhandl. u. s. w.; Emendatt. Ll. V et de Critica Ll. II ed. *P. Burmann* II. Amsterd. 1740. 4; vgl. vita per *Hadr. V.* P. 1677. 8; *Chaufepié*. S. Br. *Adrien V.* [geb. 1607; st. 1692], ebenfalls tüchtiger Historiker: 1 S. 280. 336 u. s. w.; vgl. Valesiana. P. 1694. 12; *Chaufepié*. — *Charles du Fresne* S. du Cange aus Amiens [geb. 1610; st. 1688] hochverdient um Byzant. Hist. (2, 37. 40), spätere Gräcität und Latinität, Gesch. des Mittelalters: Glossarium med. et inf. graecitatis. Lyon 1688. 2 F.; Gl. med. et inf. latinitatis. P. 1678. 3 F.;

*edd. Benedictini e congr. S. M. P. 1733 fll. 6 F. (Vened. 1736 fll. 6 F.: Basel 1762. 3 F.); Supplem. *P. Carpenterii.* P. 1766. 4 F.; * Gl. manuale in comp. red. et auct. (a *J. C. Adelung)* Halle 1772 fll. 6. 8. Vgl. *Chaufepié* s. v. Cange; Mém. hist. pour servir à l'éloge de Ch. du Fr. et à l'intelligence du plan général de ses études sur l'hist. de France. P. 1766. 4. — Der Pariser Arzt *Pierre Petit* [geb. 1617; st. 1687]: Miscell. observatt. Utrecht 1682. 8; Gedichte u. s. w. — *Pierre Danet* [st. 1709]: Dict. antiquitatum rom. et graec. in usum Delphini. P. 1698 (Amsterd. 1701) 4; Radices s. Dict. l. lat. P. 1677. 8; Dict. lat. et gall. ad us. D. P. 1700 fll. (Amsterd. 1711); Lyon 1721; 1737. 2. 4; vgl. *J. Facciolati* animadv. crit. in primam litteram lexici Danetii. Padua 1731. 8; u. animadv. crit. in magnum D. diction. P. 1759. 8. — *Anne le Fevre* verh. *Dacier* aus Saumur [geb. 1651; st. 1720], eifernd für Aufrechthaltung des alterth. Geschmackes: 1 S. 180; viele franz. Uebers. aus d. Gr. u. Lat., Abhandl. Ihr Gatte *André Dacier* aus Castres in Oberlanguedoc [geb. 1651; st. 1722]: 1 S. 162. 225 u. s. w.; viele franz. Uebers.; Abhandl.; vgl. *Chaufepié.* — Beide, *Danet*, die Jesuiten *P. J. Cantel*, *Charles de la Rue* oder Ruaeus [geb. 1643; st. 1725] s. 1 S. 239. 397, *Jean Hardouin* aus Quimbre in Bretagne [geb. 1646; st. 1729], berühmt durch seltsame kühne Paradoxien (Ad totius Europae Antiquarios Ep. P. 1692. 4; De numis Herodiadum. P. 1693. 4 u. in Opp. sel. p. 328 sqq. vgl. Acta Erud. Supplem. T. 2 p. 375 sqq.; * Prolegomena ad censuram vet. scriptorum. Lond. 1766. 8), nicht ohne Verdienst um kritische Numismatik u. Chronologie: 1 S. 312. 343; Chronologia ex numis ant. restituta. P. 1696. 4; Opera sel. Amsterd. 1709. F.; Opp. varia. Haag 1733. F. u. a.; vgl. *Chaufepié;* und viele Andere, meist geringen litt. Verdienstes und Namens, hatten Antheil an den unter *Bossuet's* u. *Huet's* Leitung [s. 1674] erscheinenden Ausgaben der röm. Classiker in usum Delphini (64; s. *Ebert* Lex. 1 S. 458), welche Zeugniss gaben von dem Verfall der gründlichen humanistischen Studien in Frankreich und der bequemen Oberflächlichkeit in Auslegung der Alten Vorschub leisteten. An sie schloss sich der ästhetisirende Jesuit *Noel Et. Sanadon* aus Rouen [geb. 1676; st. 1733] mit s. Bearbeitung des Horatius an: 1 S. 242. — Inzwischen war für alterthümliche Sachkenn

isse viel gesammelt worden; abgesehen von des Jes. *Jul. Ces. Bulenger* Compilationen, *Franc. Pomey* Lehrb. d. Mythologie, manchen Monographien, erwarb sich der Jes. *Denys Petav* aus Orleans [geb. 1583; st. 1652] um Himmelskunde und Zeitrechnung der alten Welt bedeutendes Verdienst: Uranologion. P. 1630. F.; de doctrina temporum. P. 1627. 2 F.; auct. (c. Uranol. u. s. w.) Antw. (Amst.) 1703 (Verona 1734 F.; Venedig 1757) 3 F.; Tabulae chronol. P. 1628 F. oft; Rationarium temporum. P. 1630. 8; Leiden 1724; 1745. 3. 8 ft; s. 1 S. 313. 314; vgl. *Bayle*. — Vorzüglicher Fleiss war auf röm. Numismatik verwendet worden von *L. Savot, Charles Patin*, **And. Morel* [geb. 1646; st. 1703] und am fruchtbarsten von *Jean Foy Vaillant* aus Beauvais [geb. 1632; st. 1706], dem mehre Theile der alten Gesch. ansehnliche Bereicherungen verdanken. — *Pierre Dan. Huet* aus Caen [geb. 1651; st. 1721] leitete mit oft glücklichen Blicken auf manche neue Ansicht hin: de interpretatione. P. 1661. 4; Haag 1683. 8; de l'origine des romans. P. 1670. 8 vor *Segrais* Zayde; Hist. du commerce et de la navigation des Anciens. P. 1716. 12; vgl. Commentarii de rebus ad eum pertinentibus. Amst. 1718. 8 u. in *Müller* Bek. merkw. M. 3 S. 303 fll. 399 fll. — *Claude Capperonier* aus Montdidier [geb. 1671; st. 1744]: 1, 314; Uebers., Abh.

Die realistische Richtung beurkundet sich auch in den Arbeiten der Humanisten des XVIII Jahrh.; das Bessere der Art, nicht erfolglos für das philologische Studium überhaupt, ist in den Sammlungen der K. Gesellschaft der Inschriften niedergelegt. Unter diesen archäologischen Abhandlungen sind die beachtenswertheren die chronologisch-historischen von *L. Boivin* [geb. 1649; st. 1724]; von dem ungläubigen Archäologen, *Nic. Boindin* [geb. 1676; st. 1751] vgl. *Lessing* Collect. 1. S. 127 f.; v. dem gelehrten und scharfsinnigen *Nic. Freret* aus P. [geb. 1688; st. 1749]: Oeuvres. P. 1796. 20. 12; *augm. et accomp. de notes par *Champollion Figeac*. P. 1825 f. 8. 8; v. *Franç. Geinoz* [geb. 1696; st. 1752], *Jean Levèsque de Burigny* aus Rheims [geb. 1692; st. 1785], *J. P. de Bougainville* aus P. [geb. 1722; st. 1763], *Ch. le Beau* [geb. 1701; st. 1778] u. m. a.; *P. J. Burette* aus P. [geb. 1665; st. 1747] erläuterte die alte Gymnastik und vorzüglich die Musik; *Michel Fourmont* [geb. 1690; st. 1746] sammelte

einen ansehnlichen Vorrath alter Inschriften; *Ant. Bani*[er] [geb. 1673; st. 1741] stellte (1711; *1738) ein System de[r] Mythologie auf; die Numismatik wurde von *Cl. Gros d[e] Boze, Ch. de Valois, Aug. Belley, Gasp. Mich. le Blond* b[e]arbeitet, gewann aber am meisten durch die treuen Beschr[ei]bungen und einsichtvollen Erklärungen *Jos. Pellerin's* aus [P.] [geb. 1684; st. 1782]: Rec. des médailles. P. 1762 ffl. 10. [4.] Für Begründung des Studiums der alten Erdkunde hat *[J.] Bapt. Bourguignon d'Anville* aus P. [geb. 1697; st. 178[2]] wacker vorgearbeitet: Oeuvres. P. 1810. 10. 4. Die Ken[nt]niss der alten Kunst wurde durch den vielseitig verdient[en] (1 S. 396. 399; Diarium Italicum. P. 1702. 4; *Palaeogr[a]phia graeca. P. 1708. F.; Abhandl. u. a.) Benedictiner *Ber[nh]ard de Montfaucon* aus Languedoc [geb. 1655; st. 1741] g[e]fördert, wenn gleich s. Beschreibungen u. Abbildungen d[en] strengeren Foderungen der Treue und Genauigkeit nicht be[]friedigen: L'antiquité expliquée et représentée en figures. P. 1719 (1722) 10 F.; suppl. 1724 (1757) 5 F.; Les monumen[s] de la monarchie franç. P. 1729 ffl. 5 F. m. a. In s. Fuss[]stapfen trat mit rühmlichem Sammlerfleisse, bey geringere[r] Gelehrsamkeit, Graf *de Caylus* aus P. [geb. 1692; st. 1765] Rec. d'antiquités égypt., étrusques, grecques et rom. P. 175[2] ffl. 7. 4 m. a.

In der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. erwachte neue[r] Eifer für philologische Studien, die Muster des Auslandes fa[n]den Eingang und die fruchtbare gelehrte Thätigkeit war i[m] Steigen bis sie durch die Revolution gehemmt wurde. *J. Bap[t.] Lud. Crevier* a. P. [geb. 1693; st. 1765] fleissiger Bearbei[]ter der röm. Geschichte: 1 S. 263. — *Charles de Brosses* ([1] S. 259) war vertraut mit alterthümlichem Römergeiste; s. S. 259. — *Jean Capperonier* aus Montdidier [geb. 1716; s[t.] 1775]; *J. Franç. Vauvilliers* [st. 1801]; vgl. *Millin* Ma[g.] Enc. A. 10 T. 4 p. 343; *Febure de Villebrune* [st. 1809]: [1] S. 168. 301; die Jesuiten *Gabriel Brotier* [geb. 1723; s[t.] 1789], welcher die Reichthümer s. krit. Vorräthe nicht z[u] gebrauchen verstand s. 1 S. 330. 343; und *Franç. Jos. De[s]billons* [geb. 1711; st. 1789], der den Phaedrus s. 1768 meh[r]malen herausgab; *Pierre Henry Larcher* [geb. 1726; st. 1812] 1 S. 136. 281; vgl. *Wolf* Analekt. 1 S. 205 fl.; *Athana[se] Auger* [geb. 1734; st. 1792]: 1 S. 150. 146. 147. 149; de l[a]

constitution des Romains 1792. 5. 8 u. in Oeuvres posth. 1792 fll. 10. 8. — *J. Bapt. Gasp. d'Ansse de Villoison* [geb. 1753; st. 1805], mit vielumfassender Gelehrsamkeit hellen Blick und gesunde Urtheilskraft vereinbarend, bereicherte die gr. Litt. durch vieles, was er aus Bibliotheken hervorzog: 1 S. 112 (2). 177 Note 1. 291; Abh. — Strassburg hatte Philologen von anerkanntem Verdienste: *Rich. Franç. Phil. Brunck* [geb. 1729; st. 1803] durch rastlose Thätigkeit in Vermehrung und Benutzung kritischer Apparate manche vordringliche Willkühr in Veststellung der Texte vergütend und zur Belebung ernsterer Sprachstudien wacker mitwirkend: 1 S. 119. 121. 124 N. 1. 127. 132. 184. 186 u. s. w. — *Jerem. Jacob Oberlin* [geb. 1735; st. 1806]: 1 S. 258. 330. 344; Rituum Rom. tabulae. St. 1774; 1784. 8; Orbis ant. monumentis illustrati pr. lineae. St. 1775; 1790. 8; Museum Schoepflinianum. 1770 fll.; verdient um Gesch., Sprache u. Litt. des t. MA.; vgl. *J. Schweighäuser* Memoria J. J. O. St. 1806. 8; *Joh. Schweighäuser* [geb. 1746; st. 1830]: 1 S. 136. 191. 312. 322. 349. 350. 2 S. 23; Opuscula acad. Str. 1806 f. 2. 8. — *Jean Jacques Barthélémy* s. 3 S. 259. — *Em. Guill. Jos. de Clermont* Baron *de Sainte Croix* aus Mourmoiron in Venaissin [geb. 1746; st. 1811] untersuchet mit Geist und Einsicht und stellt die Ergebnisse s. Forschung hell und anziehend dar: 1 S. 144 N. 2. 174. *189; Des anciens gouvernemens fédératifs. P. 1799. 8; Mémoires sur les mystères du paganisme. P. 1784. 8; *1817. 2. 8; Abh.; vgl. *Boissonade* in *Wolf* Analekten 1 S. 205 fll. — *Fr. J. Gabr. de la Porte du Theil* a. P. [geb. 1742; st. 1815] sorgfältiger Uebersetzer und Erklärer: 1 S. 126. 129. 340. 2 S. 47; viele Aufsäte in Notices et Extr. — *Const. Franç. Chasseboeuf Volney* [geb. 1757; st. 1820] scharfsinniger Chronolog: Chronologie d'Herodote. P. 1808 fl. 3. 8; Oeuvres. P. 1821 fl. 8. — *Étienne Clavier* [geb. 1762; st. 1817]: 1 S. 177. 320. 322; Hist. des premiers temps de la Grèce. P. 1809. 2. 8; Mém. sur les oracles des Anc. P. 1818. 8. — *A. L. Millin* [st. 1818] betriebsamer Archäolog und Sammler. — *Pasch. Fr. Jos. Gosselin* [geb. 1751; st. 1830] hoch verdient um alte Erdkunde. — *Ch. Boudens de Vanderbourg* [st. 1827] 1 S. 240. — *P. L. Courier* (s. 3 S. 167) geistvoll und des griechischen tief kundig: 1 S. 136. 138. 191. 292. 310. — *Simon Chardon de la Rochette* * Mélanges

3 *

de crit. et de philologie. P. 1812. 3. 8. — *Raoul-Rochett* Hist. de l'établissement des colonies gr. P. 1815. 4. 8; Anti quités gr. du Bospore Cimmérien. P. 1822. 8. — *J. F. Boi sonade:* 1 S. 187. 311. 348. 363. 2 S. 19. 27. 33. Der ge lehrteste unter den jezt lebenden französischen Philologen is *A. Letronne*, als Grammatiker, Kritiker, Historiker und Ar chäolog gleich geachtet. M. a.

c) Durch frühzeitige Verbesserung des Schulunterricht (s. 2 S. 145 f.), deren fruchtbare Erfolge die zahlreichen Schü ler der hochverdienten *Al. Hegius* und *R. Lange* veran schaulichten, und durch die unermüdete Thätigkeit *R. Agri cola's* (2 S. 283) und *C. Celtes* (2 S. 262) war Teutsch land für die aus Italien sich rasch verbreitenden humanisti schen Studien empfänglich geworden. Viele wissbegierig Jünglinge benutzten italiänische Lehrer oder bildeten sich au ihren Schriften; es wurde auf Lesen der röm. Classiker und auf reineren und gefälligen lat. Ausdruck gedrungen und die Einführung zweckmässiger Lehrbücher statt der bisher ge bräuchlichen barbarischen des Mittelalters eifrig betrieben Der bessere Geschmack ging von Veredelung des lat. Sprach gebrauches aus; s. *J. Burckhard* de linguae lat. in Germani per XVII saecula amplius fatis. Hannover 1713. 8 u. de l. l fatis novi commentarii. Wolfenb. 1721. 8. — Einige der wirk samsten Männer in diesem Beginn der philologischen Geistes bildung waren: *J. Rhagius Aesticampanus* aus Sommerfeld in der Lausitz [geb. 1460; st. n. 1518], Lehrer in mehrer Städten, lat. Dichter u. Verf. guter Lehrbücher, gab Kebes (1507), Cicero de oratore (1515), Libanius Briefe heraus; vgl *Fabricii* bibl. m. aet. 5 p. 70. — *Joa. Caesarius* a. d. Jü lichschen [geb. 1460? st. 1551] in Cöln, erwarb sich um Er klärung der Naturgesch. des Plinius (1524) Verdienst. — *Joa Murmellius* a. Röremonde [geb. 1470; st. 1517] hochverdien ter Schulmann in Münster u. [1514] Alkmar, sich auszeich nend durch Gedichte u. Schulbücher u. als eifriger Vertreter der humanistischen Studien, Herausg. des Alc. Avitus (1509) Boëthius (1511 u. s. w.), Persius (1517) u. a. m.; vgl. *J. Nie sert* in Westphalia 1825 St. 3 f. — *Heinrich Bebel* aus Ju stingen in Schwaben [geb. 1470? st. 1518?], glücklicher Dich ter und Stylist, hellsinnig und freymüthig, als Lehrer in Tü bingen viele Jünglinge, unter ihnen auch *Melanchthon* zum

höheren Streben anregend, auch für teutsche Geschichte und Sprache wirksam: L. Hymnor. (Tüb. 1501?) 4; Ars versificandi. Pforzheim 1506. 4 u. s. w.; Opuscula nova. Strassb. 1508; 1512; 1514. 4 u. s. w.; Comment. epistol. conficiend. etc. Tübing. 1533. 1508 u. s. w.; Strassb. 1516. 4 u. s. w.; Triumphus Veneris. Pforzheim 1509. 4 u. s. w.; de institutione pueror. Str. 1513. 4; Facetiae. Tüb. 1542. 8 u. s. w.; vgl. *G. W. Zapf* H. B. Augsb. 1802. 8; **Conz* in *Ersch* u. *Gruber* Encykl. Seine Schüler *Jac. Heinrichmann* a. Siedelingen [st. n. 1560] und *Joh. Brassicanus* machten lat. Sprachlehren (1506 u. s. w. u. 1508 u. s. w.) bekannt, welche häufig gebraucht wurden; *Joh. Altenstaig* arbeitete ein zu seiner Zeit willkommenes WB. aus: Vocabularius vocum quae in operibus grammaticis continentur. Strasb. 1509 u. s. w.; 1515. 4. — S. Landsmann *Jacob Locher* Philomusus aus Ehingen [geb. 1470; st. 1528] lehrte in Freyburg [1495 u. 1505] und Ingolstadt [1498 u. 1506], zeichnete sich als lat. Dichter u. Uebers. des Brantschen Narrenschiffes (2 S. 224) aus, bearbeitete den Horatius (1498), Plinius Paneg. (1520) Fulgent. Placiades (1521), schrieb Anmerkungen zu Cicero, Lehrbücher u. a.; vgl. *G. W. Zapf* L. Nbg 1802. 8. — *Hermann Trebel*, lat. Dichter: *Εἰσαγωγὴ πρὸς τῶν γραμμάτων ἑλλ.* Erfurt 1501; Wittenb. 1511. 4. — Der Engländer *Rich. Crocus* lehrte [1515] Griechisch in Leipzig: Tabulae gr. litt. discere cupientibus utiles. Lpz. 1516; 1521. 4; Or. de utilitate l. gr. Paris 1520. 4; vgl. *J. G. Böhme* spec. litteraturae Lips. saec. XVI. Lpz. 1761. 4. In s. Fussstapfen trat *Peter Schad* Mosellanus aus Proteg b. Coblenz [geb. 1493; st. 1524], ungemein arbeitsam u. fruchtbar einwirkend: Uebers. aus d. Gr., Anm. zu Quinctilian u. Gellius, Reden; vgl. *Böhme* l. c. p. 18; P. M. litterar. gr. in Saxonia instauratoris mem. scr. *J. F. Köhler*. Lpz. 1806. 8. — *Hermann v. d. Bussche* v. Schlosse Sassenberg im Münsterschen [geb. 1468; st. 1534], Hegius u. Agricola's Schüler, reifer gebildet in Italien, lehrte in vielen t. Städten, wiederholt [1496; 1508] und unter harten Anfechtungen in Cöln, zulezt [1526] Prof. in Marburg, geistreicher Dichter und kräftiger Beförderer der röm. Litt.: Vallum humanitatis. Cöln 1518. 4; ed. *J. Burckhard*. Frkf. a. M. 1719. 8; viele Anm. zu lat. Class. Petronius (1500 u. s. w.), Silius Ital. (1504), Donat (1509 u. s. w.); vgl. *Strieder*

gel. Hess. 2 S. 88 fll.; *Meiners* Lebensbeschr. 2 S. 370 fll. *J. Niesert* im Jahrb. f. Westphalen 2 S. 288 fll. — Des Schlesiers *Laur. Corvinus* [geb. 1470; st. 1527] Lehrbücher wurden häufig gebraucht: Lat. Ideoma. o. O. u. J. 4; Lpz 1505. 4 u. s. w.; Hortulus elegantiarum. o. O. u. J. 4; Breslau 1503; Lpz. 1503. 4 u. s. w.; Dialogus de mentis saluberrima persuasione ad honesta ingenuarum artium studia Lpz. 1516. 4. — Diese Männer u. viele andere, welche mit ihnen Gleiches erstrebten, hatten schwere Kämpfe zu bestehen gegen scholastische Pfafferey und eigensinnige Vesthaltung des herkömmlichen Alten; aber die Mehrheit der bildsamen Jugend schloss sich ihnen an u. viele ritterliche Kraftmänner, unwillig über selbstsüchtigen Zunftgeist der Obscuranten, erkannten als ihren edlen Beruf, die Streiter für das Schöne, Wahre, Menschliche in Schutz zu nehmen und erfoderlichen Falles mit dem Schwerde zu vertheidigen. Von den vielen Rittern, welche mit Wort und That solche Gesinnung beurkundet haben, kann hier nur auf diejenigen aufmerksam gemacht werden, die zugleich litterärisch thätig gewesen sind. So *Hermann* Gr. *v. Neuenaar* aus der Gegend zwischen Cöln und Jülich [geb. 1470? st. 1530], trefflicher Forscher der altgermanischen Gesch., voll Achtung für classisches Alterthum (s. 1 S. 381. 2 S. 299), vertrat beharrlich Reuchlin, *Herm. v. d. Bussche*, *Joh. Caesarius* u. andere Humanisten gegen die Cölner Theologen; vgl. *Paquot* Mém. 16 p. 317 fll. — Der Nürnberger Patricier *Bilibald Pirkhaimer* aus Eichstädt [geb. 1470; st. 1530], verdient um Geschichte, röm. Alterthumskunde und bes. Numismatik, heiterer lat. Dichter, übersetzte mehres von Xenophon, Plutarch, Lukian, Platon u. des Ptolemaeus Geographie: Opp. ed. *M. Goldast.* Frankf. 1610 (1665). F.; vgl. *C. Rittershusii* Comm. de vita P. vor *Goldast* Ed. opp. u. in *Buder* vitae clariss. hist. p. 78 seq. *Will.* u. *Nopitsch* Nürnb. Gel. Lex. — Der in gleicher Art bedeutende Augsburg. Patr. *Conrad Peutinger* [geb. 1465 st. 1547] sammelte [1505] röm. Inschriften und förderte geschichtliche Studien; vgl. Hist. C. P. post *Lotterum* ed. *Fr. A. Veith.* Augsb. 1783. 8. — Vor allen anderen der ungestüm hochsinnige *Ulrich v. Hutten* von der Burg Steckelberg b. Fulda [geb. 1488; st. d. 31 Aug. 1523], glühend für Freyheit, Wahrheit und Recht, in Italien vesteren Geschmack und

reichere litt. Erfahrung gewinnend, eng verbunden mit vielen der besten Köpfe s. Zeit, überall, auch in Cöln [1505] kämpfend für Licht, rastlos forschend, lehrend und schriftstellerisch wirkend in vielen Städten des nördl. Teutschlands, freymüthiger Satyriker und einer der ersten Herolde der Kirchenverbesserung, hart geprüft und im Jammer der Verstossung endend. S. lat. Gedichte und Reden, so wie die Versuche in t. Spr. (3 S. 360) sind im eigentlichsten Sinne Stimmen des Zeitgeistes: 1 S. 262; die einzelnen Drucke s. Schriften selten s. *Ebert* Lex. 1 S. 847 u. in *Münch* Ed. Opp. vor T. 1; *In Wedegum Loetz et fil. ej. Querelarum L. II herausg. übers. m. Unters. u. Erläut. v. *G. Ch. F. Mohnike*. Greifswald 1815. 2. 8; Opera coll. illust. *E. J. H. Münch*. Berlin 1821 f. 5. 8. Vgl. *J. Burckhard* Comment. de U. de H. fatis ac meritis. Wolfenb. 1717 ffl. 3. 8; *Ej.* Analecta ad comm. Hall. 1749. 8; *(Herder)* im t. Merkur 1776 St. 2 u. 7; *Meiners* Lebensbeschr. Th. 3; *G. W. Panzer* U. v. H. in litt. Hinsicht. Nbg 1798. 8 vgl. AL Anz. 1798 No. 173. 189; 1799 No. 123; 1800 No. 56, 153; **G. Ch. F. Mohnike* Huttens Jugendleben. Greifsw. 1816. 8; U. v. H. geschildert v. *C. J. Wagenseil*. Nürnbg 1823. 8. Er und s. Freund *Johann Crotus* (Jäger) Rubeanus aus Dornheim b. Arnstadt [st. 15$\frac{35}{40}$?], einer der geistvollesten Humanisten, hatten Antheil an d. 2ten Th. der mit schonungloser Bitterkeit die Armseligkeit der Verdunkler in Cöln und ihrer Genossenschaft geisselnden Epistolae obscurorum virorum. Venedig b. Minutius (Hagenau 1515?); T. 2 (Basel 1517) 12 sehr oft (s. *Ebert* Lex. 1 S. 537 fl.), als deren erster Urheber, so wie als Vf. der Epistolae clarorum virorum ad J. Reuchlin (1514; 1519. 4), wahrscheinlich der witzige *Wolfgang Angst*, Buchdruckergehülfe in Hagenau, Basel und Mainz, zu betrachten seyn dürfte; vgl. **Mohnike* in *Ersch* u. *Gruber* Encykl. 4 S. 105 ffl.; *Münch* Museum Jahrg. 1 B. 2 S. 319 ffl.

Die Mittelpuncte, um welche sich in diesem Zeitalter der Morgenröthe humanistischer Geistesbildung alle litt. Bestrebungen sammelten und bewegten, waren *Reuchlin* und *Erasmus*. *Johann Reuchlin* (Capnio) aus Pforzheim [geb. 1455; st. d. 30 Jul. 1522], Zögling griech. Lehrer in Paris und in Italien, trug in Basel [1477], Ingolstadt [1520] und Tübingen [1521] classische Litt. und eine dem abgestorbenen scholast.

Formalismus entgegengesetzte, die höheren, geheimnissvollen Bedürfnisse des Gemüths berücksichtigende Philosophie vor, brachte hellere und freyere relig. Vorstellungen in Umlauf, begründete das ernstere Studium der griech. Sprache u. die Beschäftigung mit dem Hebräischen durch Lehrbücher und Unterricht, und stand als Staatsbeamter in allgemeiner Achtung. An s. Streite mit den Dominicanern in Cöln u. deren Schützling J. Pfefferkorn (vgl. *Freytag* Adp. 2 p. 1186 seq.) über die von diesem vorgeschlagene Vertilgung der nichtbiblischen Jüdischen Schriften [1508—1518] nahmen alle freysinnige Ritter, Staatsmänner und Gelehrte Antheil und so bildete sich äusserlich eine, Grösseres vorbereitende Opposition gegen verstockte Möncherey und Verdunkelungsucht: *Μικροπαιδεία*. Poitiers 1480. 4; Breviloquus s. Dict. Bas. 1478. F. sehr oft; Uebers. aus d. Gr.; gr. u. lat. Gedichte; Scenica progymnasmata. Strassb. 1497; Bas. 1498. 4; Sergius. Pforzh. 1507. 4 (Comoediae duae. Cöln 1537. 12); Rudimenta hebr. Pforzh. 1506. F.; auct. ed. *S. Münster*. Basel 1537; Interpretatio gramm. in Psalmos poenitentiales VII. 1512; Wittenb. 1529. 8; de accent. et orthogr. hebr. L. III. Hagenau 1518. 4; de verbo mirifico. Bas. 1494; Tübing. 1514. F.; de arte cabbalistica Ll. III. Hagenau 1517. F.; de arte praedicandi. Pforzh. 1508. 4; Epistolae ad R. Hagenau 1519. 4 u. v. a. Vgl. *Meiners* Lebensbeschr. 1 S. 44 ffl.; *Schnurrer* Nachr. v. ehemal. Lehrern der hebr. Spr. in Tüb. S. 1 ffl.; *Bayle* s. v. Hogstraten; *E. Th. Mayerhoff* J. R. u. s. Zeit. Berlin 1830. 8. — *Desiderius Erasmus* aus Rotterdam [geb. 1467; st. d. 12 Jul. 1536], weltbürgerlich wirksam für europ. Geistesbildung und persönlich eingreifend in die litt. Angelegenheiten Italiens, Frankreichs und Englands, heimathlich in Basel und von entscheidendem Einflusse auf Teutschland, Gelehrter im umfassendsten Sinne, unermüdet thätig, scharfsinnig, helldenkend und geistreich, offen für Schönes und Wahres, Meister in Darstellung und röm. Sprache, hatte überwiegenden Antheil an der geist. Gestaltung des Zeitalters durch Schriften, Umgang mit Grossen und den angesehensten Gelehrten, durch Anregung und Unterstützung litt. Unternehmungen und Anstalten und vielseitige Verbreitung und Sicherstellung der Achtung für Wissenschaft und Kunst. Ihm gelang mit heiterer Laune und kräftigem Ernste das Formel-

wesen der nun unfruchtbaren Scholastik verächtlich zu machen; er stellte Aberglauben, Unwissenheit, Albernheit und Gemeinheit der Möncherey und der ihr sich anschliessenden geistlosen Pedanterey in ihrer Blösse dar und s. Spott schlug ihnen unheilbare Wunden; er arbeitete dem immer neu gestalteten und frisch belebten Vorurtheile, dasselbe von den verschiedenartigsten Seiten erfassend, beharrlich und frohmüthig entgegen. In ihm erkennt die Nachwelt eins der tüchtigsten Werkzeuge zur Vorbereitung u. Beförderung der Reformation an, obgleich er sich gegen jede offene Theilnahme an dieser grossen Weltbegebenheit ängstlich klug verwahrte und den Grundsatz vesthielt, nach welchem durch Andeutungen die Begriffe allmälig berichtigt und die Reiferen veranlasst werden, selbst zu suchen und zu finden, was ihnen im eigentlichsten Sinne nicht gegeben werden kann. Unter seinen vielen Schriften zeichnen sich, ausser den theolog. s. §. 45, vorzüglich aus: die Ausgaben 1 S. 204. 232. 297. 329. 331. 333. 341. 343. 398. 400 (2). 401. 405 u. s. w.; Adagiorum Chil. III (Paris 1500. 4) Vened. b. A. 1508; 1520; Paris 1558. F. oft; Frkf. 1599; 1646; 1670. F.; Colloquia. Basel 1516. 8 oft; c. not. var. Leiden 1664. 8 oft; Encomium stultitiae. Paris (1509?) 4 oft; c. not. var. Basel 1676; 1780. 8 m. K.; de recta lat. graecique sermonis pronunciatione. Bas. 1528. 8; Ciceronianus. Bas. 1528. 8 u. v. a.; Epistol. Ll. XXXI. London 1642. 2 F. (*Burscher* Spicil. autographorum ill. rationem, quae intercessit Erasmo cum aulis et hominibus sui aevi praecipuis. Lpz. 1784 ffl. 4; *Ej.* index et argumentum epist. ad E. ab a. 1520 ad 1535. Lpz. 1784. 8; ed. *F. L. Schoenemann.* Lpz. 1802. 8); Opera ed. *B. Rhenanus.* Bas. 1540. 8 F.; ed. *J. Clericus.* Leiden 1703 ffl. 11 F. Vgl. Compend. vitae ab E. conscr. vor opp.; *B. Rhenani* vita vor opp. u. in *Battesii* vitis p. 187; Biographien v. *S. Knight.* Lond. 1726. 8; v. *Jortin.* Lond. 1758 fl. 2. 4; v. *Burigny.* Paris 1757; t. m. Anm. v. *Henke.* Halle 1782. 2. 8; (*S. Hess*) E. v. Rotterd. nach s. Leben u. Schr. Zürich 1790. 2. 8; v. *A. Müller.* Hamb. 1828. 8; *Bayle.* — Von den Zeitgenossen sind unter andern vorzüglich erwähnenswerth: *Peter Apianus* [geb. 1495; st. 1552], hochverdient um mathem. Geogr., und *Barthol. Amantius:* Inscriptiones sacrosanctae vetustatis. Ingolst. 1534. F. — *Otmar Nachtigall* aus Strasburg [st. 1535],

Benedictiner, eifriger Verbreiter des gr. Sprachstudiums: Progymnasmata gr. litteraturae 1517. 4 u. s. w.; Joci. Augsb 1524. 8; Seria jocique (Strasb. 1529) 8; Ausg.; Uebers.; vgl *Strobel* Miscell. 4 S. 3 fll. — *Vincent. Opsopoeus* (Koch) aus Franken [st. 153$\frac{8}{9}$?]: 1 S. 191. 193; lat. Ged. — *Helius Eoban Hessus* (Göbbchen) aus Bockendorf [geb. 1488; st 1540], ungemein glücklicher Dichter u. Uebers. aus d. Gr. opp. Schwäb. Halle 1539; Frkf. 1564. 8; vgl. *Strieder* gel Hess. 3 S. 371 fll.; *C. F. Lossius* H. E. H. u. s. Zeitgenossen. Gotha 1797. 8. — *Sim. Grynaeus* aus dem Hohenzollernschen [geb. 1493; st. 1541], musterhaft durch edle Gesinnung und litt. Gemeingeist: 1 S. 212. 263. 369; 2 S. 40; vgl *Bayle*. — *Beatus Rhenanus* eig. *Bilde* aus Rheinau im Elsass [geb. 1485; st. 1547], wackerer Geschichtforscher: 1 S. 327. 330. 397 u. s. w. — *Xystus Betulejus* a. Memmingen [geb. 1500; st. 1554] bearbeitete die sibyllinischen Orakel u. Cicero v. d. Pflichten vgl. *Freytag* Adp. 1 p. 154; 3 p. 86. — *Veit Amerbach* [st. 1557]: Ausg., Uebers., Abh. — *Jac. Micyllus* (Molzer) aus Strasburg [st. 1558]: 1 S. 225; Ausg., Uebers.; vgl. *Bayle*. — *Conr. Gesner* [geb. 1516; st. 1565]: 1 S. 323. 348; 2 S. 43 u. s. w.; vgl. 1 S. 7. 59 u. unten §. 42. — M. a.

Inzwischen hatte die Kirchenverbesserung allgemeineren Eingang gefunden; *U. Zwingli* u. *M. Luther* foderten und erwirkten Vervollkommnung des gelehrten Schulunterrichtes und dieser gewann von Wittenberg aus durch *Luther's* treuen Gehülfen eine ganz neue Gestalt: *Philipp Melanchthon* (Schwarzerd) aus Bretten [geb. 1497; st. d. 19 Apr. 1560], Reuchlin's Zögling, Prof. in Wittenberg [1518], unsterblich verdient um das grosse Werk der Reformation, auf gleiche Weise durch Kenntnissreichthum, Scharfblick, Beredsamkeit und rastlose Thätigkeit ausgezeichnet, hat als Mensch, Gelehrter und Schriftsteller vollgültigen Anspruch auf dankbare Ehrfurcht der gerechten Nachwelt. Die Milde s. Geistes, das ächt Menschliche s. Strebens, der ihm einwohnende ruhige Skepticismus und religiöse Mysticismus, Früchte des edelsten Wahrheitsinnes und nie befriedigter Wissbegierde, die Schonung der Andersdenkenden, das Leidenschaftlose in s. mannigfach sich ermässigenden Fortschreiten besänftigten die Stürme des Zeitalters; die versöhnende Macht s. Liebe und Bescheidenheit, s. sittlich reichen und tiefen Gemüthes bewähret sich

nach Jahrhunderten in erfreulichen Erfolgen; der von verblendeten Eiferern oft Verkannte bedarf schon lange keines Anwaltes mehr. Er wirkte in immer erweiterten Kreisen mit wundersamer Einfachheit und Vielseitigkeit durch Lehrvorträge und Schriften, Umgang u. Briefwechsel. Seiner Schriften (vgl. *Mart. Mylii* Chronologia scriptorum Ph. M. Görlitz 1582) sind so viele, dass ihm an litt. Fruchtbarkeit auch Luther nicht überlegen seyn dürfte; die theolog. §. 45; philos. Abhandlungen; geschichtliche Arbeiten; hell gedachte und gut geordnete Lehrbücher der Dialektik, Ethik, Rhetorik, Physik; zahlreiche Ausgaben der Classiker u. Anmerk. zu denselben; Gramm. gr. Hagenau 1518. 4 oft; ed. *J. Camerarius.* Lpz. 1545. 8; Gr. lat. (ed. *Kil. Goldstein)* Hag. 1525; ed. **J. Micyllus.* Nbg 1542; ed. *J. Camerarius.* Lpz. 1552. 8 oft; Epigrammatum Ll. VI. Hag. 1528; Wittenb. 1575. 8; Selectae declamationes. Strasb. 1566 f. Wittenberg 1571 fl. Zerbst 1586. 7. 8; Orationes sel. ed. *J. Tr. Friedemann.* 1. Wittenb. 1822. 8; Epistolae s. *Ebert* Lex. 2 S. 89 No. 13650; Opera. Bas. 1541 ffl. 5 F.; Op. (theol.) ed. *C. Peucer.* Wittenb. 1562; 1580; Hamb. 1617. 4 F. Vgl. **J. Camerarii* de vita Ph. M. narratio (Lpz. 1566.) rec., notas, documenta, bibl. libr. M. addidit *G. Th. Strobel.* Halle 1777. 8; **Strobel* Melanchthoniana. Altdorf 1771. 8 u. vieles in Miscell. u. Beytr. — *M.* wird mit Recht der allgemeine Lehrer Teutschlands genannt; das bezeugen die Verdienste seiner Schüler, von welchen hier nur einige der bedeutenderen aufgeführt werden können; *Joh. Rivius* [geb. 1500; st. 1553] in Annaberg, Freyberg und Meissen; vgl. *J. Ch. Gottleber* de J. R. Annab. 1771. 4 u. in N. Act. Erud. 1771 Oct. p. 483 sqq.; *C. A. Rüdiger* in *Seebode* Archiv Jahrg. 2 S. 272 ffl.; *Valent. Friedland Trotzendorf* [geb. 1490; st. 1556] in Goldberg vgl. *G. Heermann* Lebensgesch. V. F. Tr. Arnstadt 1727. 8; *G. Pinzger* Tr. Hirschberg 1825. 8; *Johann Glandorp* [geb. 1501; st. 1564] in Münster, Marburg, Braunschweig, achtbar als Dichter u. Historiker; vgl. *Strieder* G. Hess. 4 S. 411 ffl.; *Arn. Burenius* aus Büren im Münst. [geb. 1485; st. 1566] in Rostock; vgl. *Krey* Andenk. St. 2 S. 22 ffl.; *Veit Winsheim* eigentl. *Ortelius* aus Windsheim [geb. 1501; st. 1570], Professor der gr. Spr. zu Wittenberg, berühmt durch treffliche lateinische Uebersetzungen des Sophokles, Theokrit,

Thukydides, Demosthenes; *Georg Fabricius* aus Chemnit [geb. 1516; st. 1571] in Meissen: 1 S. 239. 241. 297; Ged. hist. Arb. u. s. w.; vgl. vita p. *J. D. Schreber*. Lpz. 1717. 8 *Thom. Naogeorgus* oder Kirchmayer aus Straubingen [geb 1511; st. 1578]: Uebers. Sophokl. Tragödien; Ausg.; mei sterhafte satyr. und dramat. Gedichte; vgl. *Bayle Schelhorn* Beyträge z. Schwäb. Kirch. u. Gel. Hist. 4 S. 286; *Strobe* Miscell. St. 3 S. 107 fll.; *Saxe* Onom. 3 p. 196 sq. 621 sq. *Basilius Faber* aus Sorau [geb. 1520; st. 1576], Rect. in Nordhausen, Quedlinburg u. a., tüchtiger Philolog u. Historiker: Thesaurus eruditionis scholasticae. Lpz. 1571. F. oft; *locuplet. (a *J. H. Leich*) Lpz. 1749. 2 F.; der berühmteste von allen *Joachim Camerarius* aus Bamberg [geb. 1500; st. d. 17 Apr. 1574], herrlich wirkend für das Schulwesen in Nürnberg [s. 1526] und als Rathgeber für viele Gegenden Teutschlands, seltene Gelehrsamkeit u. litt. Thätigkeit mit liebevollem Eifer für Gemeinwohl und mit unbefleckter frommer Sittlichkeit vereinend: s. 1 S. 117. 118. 137. 155. 229. 252. 254. 322. 369. 380 u. s. w.; Commentarii utriusque linguae. Bas. 1551. F.; *συμμικτα προβληματα*. Heidelb. 1594; App. 1596. 8 u. in *Gruter* Lampas 4 p. 8 sqq.; viele Schulbücher, theolog. und hist. Schr.; Gedichte; Epist. Ll. VI et post. Ll. V. Frkf. 1583—95. 2. 8 u. m.; vgl. *J. F. Eckhard* Memoria J. C. Gotha 1774. 8; *Chaufepié*. — Der gleichzeitige und fortwährende Wetteifer im Anbau humanistischer Studien ist in keinem Lande so gross, wie im protestant. Teutschland: *Marc. Hopper* in Basel [st. 1565] vgl. *Herzog* Athenae Raur. p. 156. — *Wilhelm Xylander* (Holzmann) aus Augsburg [geb. 1532; st. 1576], Lehrer in Heidelberg, viel zu Tage fördernd, verbessernd, übersetzend: 1 S. 218. 282. 322. 340. 351. 367. 373. 2 S. 44 u. s. w. — *Hieronymus Wolf* aus Oettingen [geb. 1516; st. 1580], in Augsburg, mit eigenthümlichem Tiefblicke ausgestattet und reich an Genialität: 1 S. 146. 148. 350; vgl. s. *Autobiographie in *Reiske* Orat. gr. 8 p. 772 sqq.; *Fz Passow* in *Raumer* hist. Taschenb. 1830 S. 341 fl. — *Janus Guilielmus* aus Lübeck [geb. 1550; st. 1584], geistreicher Kritiker u. Dichter: de magistratibus reip. Rom. Rostock 1577. 8 u. in *Sallengre* Thes. T. 3; Verisimilium Ll. III. Antwerp. 1582. 8; Plautinarum quaestionum comment. Paris 1583. 8; beide in *Gruter* Lamp. 3 P. 2

p. 258 sqq. — *Joa. Scapula*, Schullehrer in Bern, brachte den Stephanschen thesaurus bey dem er als litt. Gehülfe beschäftigt gewesen war, in Auszug: Lex. gr. lat. Basel 1580. F. sehr oft; *Lugd. Bat. 1652. F.; Ed. nova. Glasgow 1816. 2. 4; locupletatum cura J. Bailly, op. et st. J. R. Major. Lond. 1820. 4; ex ed. Elzev. Oxf. 1820. F. — *Wilhelm Hilden* aus Berlin [geb. 1551; st. 1587], Rector des grauen Klosters-Gymnas. [1581]: Quaest. gramm. Chrysolorae. Berl. 1584. 4; Comm. in Aristotelis Politica et Oecon. gr. lat. Berl. 1583. 4; Arist. Organon, gr. lat. B. 1585. 4 m. a. — *Johann Sturm* aus Schleiden b. Cöln [geb. 1507; st. 1589], Instaurator des humanist. Unterrichts in Strasburg [1537]: 1 S. 306; viele Schulbücher; de litterarum ludis recte aperiendis. Str. 1538; 1543. 4. m. a.; vgl. *Bayle*. — *Nicodemus Frischlin* aus Erzingen [geb. 1547; st. d. 29 Nov. 1590], einsichtvoller Grammatiker, hellsinniger Dichter u. Redner: Ausg.; Uebers.; Abh.; vgl. *C. Ph. Conz* kl. pros. Schr. Tübingen 1821 Th. 1 S. 1 fll. — *Joh. Possel* aus Parchim [geb. 1528; st. 1591], in Rostock, thätig für Verbreitung des gr. Sprachstudiums: Lehrb. — *Valentin Acidalius* aus Witstock [geb. 1567; st. 1595], genialer Kritiker und sinnreicher Ausleger röm. Classiker: Vell. Paterc. Padua 1590. 8; Animadv. in Q. Curtium. Frkf. 1594. 8; Plautinae divinationes et interpretationes. Frkf. 1595; 1607. 8; Anm. zu Tacitus, Plinius Paneg. u. s. w.; Ged., Briefe; Herausg. der Disputatio perjucunda, qua Anonymus probare nititur, mulieres homines non esse. Lpz. 1595. 4 (*Freytag* Anal. p. 5); Frkf. 1595. 8 oft; vgl. *Bayle; J. Ch. Leuschner* de A. vita, moribus et scriptis. Liegnitz u. Lpz. 1757. 8. — *Michael Neander* aus Sorau [geb. 1525; st. 1595], Melanchthon's Schüler, Begründer der Musterschule in Ilfeld [1550], ausgezeichnet durch sprachliche Gelehrsamkeit, gute Methode und unermüdeten Fleiss: Th. 1 S. 118. 124 u. s. w.; Erotemata l. gr. Ed. III. Bas. 1561. 8 oft; Tabulae gr. l. Bas. 1553 oft; Elegantiae gr. l. 1583. 8; mehre Lehrb.; vgl. *G. Keyselitz* vita M. N. Sorau 1736. 4; *J. C. Volborth* Lobschrift auf M. N. Götting. 1777. 4 u. in Litt. Chronik 1 S. 206 fll. s. *J. F. A. Kinderling* in N. bibl. philol. T. 4 P. 2 p. 301 sqq. u. Litt. Museum 1 S. 437 fll.; *Chaufepié*. — *Friedrich Sylburg* aus Wetter b. Marburg [geb. 1536; st. d. 16 Febr. 1596], in s. gründlichen Studien der gr. Spr. von H. Etienne unterstützt,

bald [1582] ganz den Wissenschaften lebend in Frankfurt a. M., verbunden mit Wechel, und in Heidelberg, für Commelin arbeitend, hochverdient um gr. u. röm. Litt.: 1 S. 11. 192. 204. 257. 279. 322; u. s. w.; Rudimenta gr. l. Frk. 1582. 8 u. m. a.; vgl. *Strieder* Gel. Hess. 18 S. 481 fll. — *Jac. Schegk* II.: observationes et emendationes. Frkf. 1590. u. in *Gruter* Lamp. 4 p. 888 sq. vgl. *Hummel* N. Bibl. 2 S. 40 fl. *Lorenz Rhodomann* aus Niedersachswerfen b. Nordhausen [geb. 1546; st. 1606]: 1 S. 119. 193 u. s. w.; trefflich griech. Ged.; vgl. *J. C. Volborth* Lobschr. Götting. 1776. 4. *Bayle*; *Freytag* Adp. 2 p. 995 sq. — *Mart. Crusius* aus Grebern im Bamb. [geb. 1526; st. 1607], Lehrer in Tübingen, rühmlich thätig zu Gunsten der Neu-Griechen: Poem. gr. L. II. Oratt. Basel (1567) 4; Turco-Graeciae L. VIII. Bas. 1584. F.; Germano-Gr. L. VI. Bas. (1585) F. m. a.; vgl. *Böck* Gesch. d. Univ. Tüb. S. 93 fll. — *Mathias Dresser* a. Erfurt [geb. 1536; st. 1607], Lehrer in Jena, Meissen u. Leipzig: Gymnasmatum litteraturae gr. Ll. III. Lpz. 1574. 8 vgl. *Freytag* Adp. 3 p. 487. 523. — *Joh. Caselius* oder *v. Chessel* aus Göttingen [geb. 1533: st. d. 19 Apr. 1613], Melanchthon's u. Camerarius Schüler, und wie diese eifrig wirksam für Verbreitung der humanist. Studien und Vervollkommnung des Schulwesens, Lehrer in Rostock [1561] und Helmstädt [1589]: Ausg., Uebers., Abhandl., Briefe; vgl. *Jac. Burckhard* de J. C. meritis. Wolfenbüttel 1707. 4; *Bruns* Verdienste d. Prof. zu Helmstädt S. 43 fll. 91 fl.; *Krey* Andenken St. 2 S. 29 fl. — *Gregor Bersman* aus Annaberg [geb. 1538. st. 1611], Sch. G. Fabricius u. J. Camerarius, Rector in Zerbst [1581]: viele Ausg. röm. Class. mit kurzen Randanmerk. z. B. Ovid 1582 oft, Lucan, Cicero u. s. w.; Lehrb., Ged.; vgl. *Ersch* u. *Gruber* Encykl. 9 S. 230 fl. — *Aemilius Portus* [geb. 1550; st. 1610], S. des *Franc. P.* a. Kreta [geb. 1511; st. 1581], Lehrers der gr. Spr. in Ferrara u. Genf, welcher sich mit Erklärung des Sophokles, Pindaros u. s. w. beschäftigte, Prof. in Heidelberg: 1. S. 128. 136. 138. 363, 2 S. 23 u. s. w.; Diction. Ionicum. Frkf. 1603. 8; D. Doricum. F. 1603. 8; Lex. Pindaricum. Hamm 1606. 8. — *Dav. Hoeschel* aus Augsburg [geb. 1556; st. 1617], um Bekanntmachung gr. Werke vielfach verdient: 1 S. 141. 195. 322. 341. 325. 355; 2 S. 23. 38; Dict. lat. gr. Augsb. 1600. 2. 4; m. a.; vgl.

Bayle. — *Conrad Rittershus* aus Braunschweig [geb. 1560; st. 1613], Prof. in Altorf, human. Jurist: 1 S. 286. 360; 2 S. 251 u. s. w.; sacrarum lectt. Ll. VIII ed. *Nic. R.* [st. 1665] Nbg. 1643. 8; m. a.; Conr., Georgii et Nic. R. Epist. ed. *G. Th. Strobel.* Nbg 1769. 8; vgl. Vita. Nbg 1623. 8. — *Fried. Taubmann* aus Wonses im Baireuth. [geb. 1565; st. 1613], Prof. in Wittenberg, berühmt durch s. launige Witzäusserungen, als Ausleger nicht ohne Verdienst: 1 S. 230. 239; m. a.; vgl. *F. A. Ebert* F. T. Leben und Verdienste. Eisenberg 1813. 8. — *Joh. v. Woweren* oder Wowerus aus Hamburg [geb. 1574; st. 1612]: 1 S. 370; de polymathia. Hamb. 1604. 4; Epist. Cent. II. Hamb. 1618. 8; vgl. *Bayle.* *Eilhard Lubinus* aus Westerstede im Oldenb. [geb. 1565; st. 1621], Prof. in Rostock: 1 S. 151; Paraphr. des Juvenal; Antiquarius s. priscor. verb. interpretatt. Amsterd. 1594. 8 m. a.; vgl. *Bayle.* — Für alterth. Sachkenntnisse war manches, zum Theile Treffliches geleistet worden; *Wolfg. Laz* [st. 1565] benutzte griech. Münzen zur Geschichtforschung; *Hub. Golz* [st. 1583] u. weit sorgfältiger *Adolph Occo* [geb. 1524; st. 1606] bearbeiteten die röm. Numismatik; *Joh. Wilh. Stuck* [geb. 1542; st. 1607] sammelte fleissig archäologische Notizen: Antiquitates convivales 1582. F.; Sacrorum gentilium descriptio 1598. F.; *Jos. Rosefeld* oder *Rosinus* [geb. 1551; st. 1626] ziemlich flach stellte die röm. Alterth. systematisch dar: Rom. antiq. Ll. X. Basel 1583. 4 oft; *cura *J. F. Reitzii.* Amsterd. 1743. 4; der musterhafte *J. Kirchmann* [st. 1643] u. m.

Im XVII Jahrh. erkaltete der Eifer der Humanisten und die Stimmung der einflussreicheren Geschäftsmänner, besonders der Theologen, war der Selbstständigkeit und freysinnigen Gründlichkeit des philolog. Studiums ungünstig, indem daselbe zünftiger Absichtlichkeit untergeordnet und der Jugendunterricht auf unmittelbare mechanische Nützlichkeit berechnet wurde. Daher sind der pädagogisch planmässig arbeitenden Philologen und solcher, welche bleibenden litt. Ruhm erwarben, ungleich weniger; wackere Schulmänner haben mit Gegnern der class. Litteratur zu kämpfen; der bedeutungvolleste Gesichtspunct, aus welchem ihr Verhältniss zur Geistesbildung bisher aufgefasst worden war, wird von Vielen verkannt. *Janus Gruterus* eig. *Gruytere* aus Ant-

werpen [geb. 1560; st. 1627], Prof. in Wittenberg u. Heidelberg, belesen, kritisch scharfsehend: 1 S. 254. 260. 263. 332 333. u. s. w.; Suspicionum Ll. IX. Wittenb. 1591. 8; L. X in N. Miscell. Lips. 3 p. 480 sqq.; Lampas s. fax artium liber. Frkf. 1602 fll. 6. 8; vol. 7 ed. *J. Ph. Pareus*. 1634; Florenz, Lucca u. Neap. 1737 fll. 4 F. unb. vgl. Litt. Wochenblatt 1 S. 333; Inscriptiones ant. orbis Rom. Heidelb. 1602. F.; cura *J. G. Graevii*. Amst. 1707. 4 F.; Florilegium ethico-polit. Frkf. 1610 fll. 3. 8; Dicht. Samml. u. m.; vgl. vita p. *F. H. Flayderum*. Tübing. 1628. 12; *Paquot* 16 p. 1 sq.; *Bayle*. — S. Sch. *Janus Gebhard* a. Schwarzhofen bey Neuburg [geb. 1592; st. 1632], nach vielen Wanderungen (1628) Prof. in Gröningen, scharfsinnig u. belesen: 1 S. 261; Crepundiorum Ll. III. Hanau 1615. 4; Ant. lectt. Ll. II. Herborn 1618. 12; vgl. *Paquot* 17 p. 141 sq. — *Daniel Vechner* aus Goldberg [geb. 1572; st. 1632] hat sprachlichen Forschunggeist und gesunden Blick: Hellenolexia s. parallelismus gr. lat. Frkf. 1610. 8; *c. observatt. *J. M. Heusinger*. Gotha 1738. 8. — *Wolfgang Seber* aus Suhl [geb. 1573; st. 1634], Rector in Schleusingen: 1 S. 117. 280; Index vocab. in Homeri poem. Heidelb. 1604. 4; Or. de indefesso Satanae adv. pias scholas odio. Lpz. 1605. 4. — *Erasmus Schmid* aus Delitzsch [geb. 1560; st. 1637], Prof. in Wittenberg: 1 S. 122 u. m.; de dialectis gr. princ. Wittenb. 1614. 8. — *Heinrich Lindenbrug* aus Hamburg [geb. 1570; st. 1642]: 1 S. 283; s. Br. *Friedr.* [geb. 1575; st. 1648]: 1 S. 231. 301. 336; Variar. quaest. Centuria in *Fabricii* bibl. gr. vol. 13 p. 586 sqq. alt. A.; m. a.; vgl. Leben der ber. Lindenbrogiorum. Hamb. 1723. 8. — *Christian Becmann* aus Borne [st. 1648], Past. in Zerbst. Manuductio ad lat. l. nec non de originibus l. l. Hanau 1608. 8 u. s. w. — *Joh. Phil. Pareus* [geb. 1576; st. 1648]: 1 S. 230. 317 u. s. w.; de particulis l. lat. Frkf. 1647. 12 u. v. a.; s. S. *Dan.* [st. 1635]; vgl. *Bayle*. — *Caspar Schoppe* oder *Scioppius* aus Neumark in d. Pfalz [geb. 1576; st. 1649], ein geistvoller, gelehrter, übermüthiger Abentheurer, dessen Schriften eben so reich an neuen und gehaltvollen Ansichten, als an Ungezogenheiten und trotzigen Uebertreibungen sind: Grammatista vapulans. Mainz 1606. 8; Observatt. l. l. Frkf. 1609. 8; Grammatica philos. s. Institutt. gramm. lat. Mailand 1628; Amsterd. 1664. 8; *Verisimilium

Ll. IV. Nürnb. 1596; Amsterd. 1662. 8; *Suspectarum lectt. Ll. V. Nbg 1597; Amst. 1664. 8; Comm. de arte critica. Nbg. 1597. 8; Is. Casauboni corona regia. Lond. 1615. 12 s. *Freytag* Anal. p. 216; viele Anmerk., Abh., Briefe, Streitschriften u. s. w.; vgl. *Bayle*. — *Caspar v. Barth* aus Cüstrin [geb. 1587; st. 1658], überströmend von gelehrter Belesenheit, rasch und sehr ungleich arbeitend, eitel und anmaassend: 1 S. 304. 352 u. m. a.; Adversariorum Ll. LX. Frkf. 1624 (1648) F.; B. 165—180 in *Spohn's* Besitz; Gedichte, Uebers., Flugschr.; vgl. *Bayle; Ersch* u. *Gruber* Encykl. 7 S. 441 ffl. — *Thomas Reinesius* aus Gotha [geb. 1587; st. 1667], prakt. Arzt in mehren Städten, am längsten in Altenburg und Leipzig, hochgebildet, feinsinnig, umfassend belesen, der gründlichste Humanist s. Zeit: Variar. lectt. Ll. III. Altenb. 1640. 4; Defensio var. l. Rostock 1653. 4; Syntagma inscriptionum ant. in vasto Gruteri opere omissarum. Lpz. 1682. 2 F. (Eponymologicum Mspt in Franeker vgl. *Wolf* Anal. III. S. 256 ffl.): Epistolae. Lpz. 1660—1670. Cöln a. d. Spree 1667. Jena 1670. 4; antiquar. Abhandl.; viel Handschriftliches in der Zeizer Stiftsbibl. — *Joh. Freinsheim* aus Ulm [geb. 1608; st. 1660]: 1 S. 263. 328; Reden. — *August Buchner* aus Dresden [geb. 1591; st. 1661], Prof. in Wittenberg: Dissertatt ac. Wittenb. 1660; ed. *J. F. Stübel*. Frkf. u. Lpz. 1705; 1727. 8; Epistolae. Dresd. 1678. 8; ed. *J. F. Stübel*. F. u. L. 1707; 1720; Anmerk.; vgl. 3 S. 365. 439. — *Lucas Holsten* aus Hamburg [geb. 1596; st. 1661], Bibliothekar im Vatican, einer der gründlichsten und umsichtigsten Philologen: 1 S. 322. 364 u. s. w.; archäol. u. kirchenhist. Abh.; Epistolae XXII ad P. Lambeccium. Jena 1708. 8; Epp. ad diversos coll. *J. F. Boissonade*. Paris 1817. 8; vgl. *Chaufepié*. — *Jac. Weller* a. Neukirchen im Voigtlande [geb. 1602; st. 1664]: Gramm. gr. nova. Lpz. 1634. 8 sehr oft; cur. *J. F. Fischer*. Lpz. 1756; 1783. 8 und *J. F. Fischeri* animadv. ad W. gr. gr. Lpz. 1750 ffl.; auct. 1798 ffl. 3. 8; theol. Schr. — *Andr. Reyher* Rector in Gotha [geb. 1601; st. 1673] besorgte mehre Schulausg. und Unterrichtsb. — *Joh. Vorst* aus Wesselburg im Ditmars. [geb. 1623; st. 1676], Rect. in Berlin, kenntnissreich u. vielthätig: 1 S. 328; mehre Ausg.; Vet. poetar. gr. poem. sel. Berlin 1674. 8 u. s. w.; Vet. poet. lat. p. sel. Lpz. 1675. 8; De latinitate falso et me-

rito suspecta. Rostock 1652; Franecker 1698. 8 u. s. w.; d
latinitate selecta. Berl. 1718; ed. *J. M. Gesner* 1738. 8; Com
de hebraismis N. T. (Leid. 1658 u. s. w.); de adagiis N. T
(1670) u. s. w. cur. *J. F. Fischer*. Lpz. 1778. 8; Abhandl. u
m. a.; vgl. *Chaufepié*. — *Joh. Scheffer* aus Strasburg [geb
1621; st. 1679], Prof. in Upsala: 1 S. 294; 2 S. 46; fleissi
gesammelte antiquar. Abh. in *Gronov* Thes. T. 11 und i
Gräv Thes. T. 8. 12. — *Christian Daum* Rector in s. Va
terst. Zwickau [geb. 1612; st. 1687] vieler Sprachen kundig
wackerer Forscher und fruchtbarer Arbeiter: 1 S. 301. 302
gab mehre lat. Gedichte des M. A. heraus; De caussis ami
sarum quarund. lat. l. radicum. Zwickau 1642. 8 u. in *Grae*
syntagma diss. 1716 p. 447 sqq.; Epistolae philol. crit. Chem
nitz 1709. 8; m. a. — *Marquard Gude* aus Rendsburg [geb
1635; st. 1689], ausgezeichnet durch umfassendes und tiefe
Wissen, wie durch richtigen Blick; Anmerk. zu Phädrus
Val. Max. u. s. w.; Inscriptiones antiquae. Leuwarden 1731
F.; Epistolae ed. *P. Burmann*. Utr. 1697; Leid. 1711. 4; rei
cher handschr. Nachlass in der Wolfenb. Bibl.; vgl. *Chaufe
pié*. — *Christoph Cellarius* aus Schmalkalden [geb. 1638; st
1707], hochverdienter Schulmann in Weissenfels, Weimar
Zeiz u. Merseburg, Prof. in Halle [1693], ausgebreitete, auch
morgenländ. Spr. umfassende Gelehrsamkeit mit guter Lehr
methode verbindend war einer der ersten, welche zur zweck
mässigen Behandlung der humanist. Studien in Teutschland
den Ton angaben, und leistete für Alterthumskunde, beson
ders Geographie, und Geschichte bedeutendes: viele Ausga
ben, morgenl. Sprachlehren, hist. Schr. u. m. a.: Liber mem
latinit. probatae. Merseburg 1689. 8 oft; Grammat. lat. Mers
1689. 8 oft; em. *J. M. Gesner*. Götting. 1740; Frkf. 1783. 8
Antibarbarus lat. Zeiz 1668. 12 sehr oft; verm. Jena 168
u. s. w.; Celle 1765. 8; Orthographia lat. Halle 1700. 8; c
not. var. Altenb. 1768. 2. 8; Antiquitates Rom. Halle 1710.
oft; Notitia orbis ant. Lpz. 1701; ed. *J. C. Schwarz*. Lp
1731; *1773 c. Append. 3. 4; Dissertatt. acad. Lpz. 171
8. — Die Kenntniss der gesellschaftlichen Verhältnisse d
griech. Welt wurde durch *Joh. Phil. Pfeiffer's* [geb. 164
st. 1695] Antiquit. gr. Ll. IV. Königsb. 1689; Lps. 1707.
erleichtert; zur Beförderung des alterthüml. Kunststudium
trugen unverkennbar bey *Joach. v. Sandrart* [geb. 1606;

1683]: Teutsche Akademie. Nürnb. 1675. 2 F.; Sculpturae a. statuariae vet. admiranda. N. 1680. F.; des alt. u. neuen Roms Schauplatz. N. 1685 f. 2 F.; und *Lorenz Beger* [geb. 1653; st. 1705]: Thesaurus Brandenburg. Cöln a. d. Spree 1696 fll. 3 F. u. a.

Diese Thätigkeit für antiquar. Realismus nahm im XVIII Jahrh. zu und bereitete ein neues Zeitalter der philologischen Studien vor, welches alle vorhergehende an innerem Gehalte, äusserem Glanze und wirksamem Einflusse auf das gesammte wissenschaftliche Geistesleben übertraf. Die alte Numismatik wurde durch *J. C. Schott*, *Christ. Siegm. Liebe*, *Erasm. Frölich*, *Carl Jul. Schläger*, *Joh. Jac. Gesner* u. A. trefflich angebaut; das Bedürfniss sprachlicher Gelehrsamkeit u. geschichtlicher Forschung wurde von mehren Theologen anerkannt u. der von *Leibnitz* ausgegangene Geist befruchtete das litter. Leben mit erkräftigter Regsamkeit. Der grundgelehrte *Johann Albert Fabricius* aus Leipzig [geb. 1668; st. d. 30 Apr. 1736], Prof. in Hamburg [1699], stellte mit heldenmüthigem und sinnvollen Fleisse unermesslich reiche Vorräthe gediegener Litteraturnotizen zu allgemeiner Benutzung aus und foderte dadurch kommende Geschlechter zu angestrengter Thätigkeit auf: 1 S. 106. 224. 257. 253. 364. 2 S. 134 u. s. w.; Bibliographia antiquaria. Hamb. 1713; 1716; auct. ed. *P. Schafshausen* 1760. 4; Bibliotheca ecclesiastica. H. 1718. F.; viele theolog., kirchenhist., litt. Schr.; Opusculor. hist. crit. litt. sylloge. H. 1738. 4; vgl. **H. S. Reimari* [geb. 1694; st. 1768; vgl. 1 S. 324] de vita et scriptis J. A. F. Comment. H. 1737. 8; *Schröckh* Lebensbeschr. 2 S. 344. — Die methodische Neubelebung des philolog. Jugendunterrichtes verbreitete sich von Halle aus über einen grossen Theil Teutschland's; die von *Joh. Juncker* [geb. 1679; st. 1759] verfasste Griech. Grammatik (Halle 1705; 32te Aufl. 1817. 8) kam in allgemeinen Umlauf und konnte auch durch die ungleich vollständigere Märkische des wackeren *Frisch* (Berlin 1730 oft; verb. von *A. F. Bernhardi*. B. 1797. 8; umgearb. v. *F. Bültemann*. Lpz. 1802. 2. 8) nicht verdrängt werden. Aehnlicher Begünstigung erfreute sich *Joach. Lange's* [geb. 1670; st. 1744], des vielschreibenden theolog. Eiferers (vgl. Eigene Lebensbeschr. Halle 1744. 8), dürftige Hallische latein. Gr. (1707. sehr oft), obgleich die weit vorzüglichere Märkische (Ber-

lin 1718. 8 oft; verb. von *A. F. Bernhardi.* B. 1795 fl. 2. 8) ihr bald zur Seite trat. — *Joa. Leonh. Frisch* aus Sulzbach [geb. 1666; st. d. 21 März 1743], durch Reisen, Abentheuer und Prüfungen mit fruchtbaren Erfahrungen ausgestattet und reif gebildet, war nicht nur vielseitiger gründlicher Sprachforscher, sondern auch Naturbeobachter von seltener Gediegenheit und wirkte als Lehrer am gr. Kl. in Berlin [s. 1698] für gelehrten Jugendunterricht und (durch Erfindung des Berliner Blau und durch Förderung des Seidenbaues) für bürgerlichen Gewerbfleiss: Märk. gr. Gr. 1730; Lat. teutsch. Lex. 1741; Franz. teutsch. Lex. 1739 u. s. w.; Gelegenheitschr. über Slawische Spr. 1727. 1729. 1734. 1736; seine Arbeiten über Insekten und Würmer 1720 fl. u. über teutsche Vögel 1740 f. stehen in wohlverdienter Achtung; vgl. Leben v. *J. J. Wippel.* Berlin 1744. 8; *A. Ferd. Ribbeck* Or. ad J. L. F. memoriam celebr. hab. hinter *G. Köpke* Einlad. Schr. Zur Feier des Augsb. Glaubensbek. Berl. 1830. 4 S. 17 f. — *Benj. Hederich* aus Geithain [geb. 1675; st. 1744] war unermüdet in Ausarbeitung mannigfaltiger Hülfsbücher für Schulunterricht u. Selbstbelehrung, welche zu ihrer Zeit treffliche Dienste leisteten: Progymnasmata l. gr. Wittenb. 1732. 8; Lex. man. gr. Lpz. 1722. 8 oft; ed. *J. A. Ernesti.* Lpz. 1754; 1767. 1788. 8; ed. *C. Wendler* 1796. 2. 8; ed. *M. Taylor.* Lond. 1803. 4; *ed. *G. Pinzger.* Lpz. 1825. 8; Lex. man. lat. germ. Lpz. 1739; 1766. 2. 8; Promptuarium latinit. probatae oder teutsch-lat. Lex. Lpz. 1716; 1753; 1777. 8; Anleit. zu d. hist. Wissensch. Wittenb. 1711; umg. v. *D. C. Schmidt.* Berl. 1782. 8; Notitia auctor. ant. et media. Wittenb. 1714; 1767. 8; Gründl. Lex. mytholog. Lpz. 1724; verm. 1770. 8; Reale Schul-Lex. Lpz. 1717; 1731; 1748. 8; Gründl. Antiquitäten Lex. Lpz. 1743. 8 u. v. a. — Die auch durch lebhaftere Verkehr mit den Niederlanden geförderte humanistische Betriebsamkeit auf Universitäten, z. B. Altorf, Wittenberg u. a. besonders Leipzig, und auf Gymnasien, namentlich den Sächsischen, geht aus Uebersicht der Leistungen einiger berühmteren Männer hervor, deren Werth zum Theil als fortdauernd gelten kann: *Gottfried Olearius* in Leipzig [geb. 1672; st. 1715]: 1 S. 311; Abh. üb. Gesch. d. alt. Philos. u. m. — *D. W. Moller* in Altorf [geb. 1674; st. 1712] litt. Abh. — *Joh. Christoph Wolf* aus Wernigerode [geb. 1683; st. 1739]

Past. in Hamburg: 1 S. 124. 312. 395 u. s. w.; hebr. Litt. 1 S. 90; Phaedrus. Flensb. 1709. 8; Anecdota gr. Hamb. 1722 f. 3. 8; viele theolog., hist. Schr. — Der unglückliche Abentheurer *Stephan Bergler* a. Cronstadt in Siebenb. [geb. 1680; st. 1746], am thätigsten in Leipzig und Hamburg: 1 S. 132. 292 u. s w. — *Joh. Wilh. Berger* [geb. 1673? st. 1751], Prof. in Wittenberg, hellte viele Gegenstände des class. Alterthums mit Geist und besonnener Umsicht auf: Dissertatt. acad. Wittenb. 1717. 4; Stromateus ac. das. 1745. 4; Oratt. das. 1749. 4; Eloquentia publica. Lpz. 1750. 4 u. m. a. — Gleichen Ruhm erwarb *Christian Gottlieb Schwarz* aus Leisnig [geb. 1675; st. 1751], Prof. in Altorf: 1 S. 115. 247. 251. 300. 316. 317 u. s. w.; Carmina. Frkf. 1728. 8; die kl. Schr. sind von *Th. Ch. Harles* gesammelt worden: Dissertatt. sel. Erlang. 1778. 8; Exercitatt. acad. Nbg 1783. 8; Opuscula quaed. acad. Nbg 1793. 4. — Der vielthätige *Christoph Aug. Heumann* zu Göttingen [geb. 1681; st. 1764] in zahlreichen Abh. — *J. Gottl. Heineccius* unten §. 44. — *Joh. Mich. Heusinger* aus Sundhausen b. Gotha [geb. 1690; st. 1751], Rector in Eisenach: 1 S. 143. 261. 313 u. m. a.; Emendatt. Ll. II ed. *F. H.* Gotha 1751. 8; Opuscula minora ed. *F. A. Töpfer*. 1. Nördlingen 1773. 8. — *Joh. Nic. Funck* aus Marburg [geb. 1693; st. 1777], Prof. in Rinteln, sehr fleissiger Sammler: 1 S. 226. 295 u. s. w.; de lectione auct. class. Lemgo 1730; 1745 fl. 2. 4; Dissertatt. acad. Lemgo 1746. 8; v. a.; vgl. *Strieder* Gel. Hess. 4, 256 fll. — *Gottlieb Corte* aus Beskau in der NLausitz [geb. 1698; st. 1731], Prof. in Leipzig, genialer Kritiker u. Ausleger, bey grosser Kühnheit, mit seltener Einsicht u. Gelehrsamkeit, richtigem Blick und Tact ausgestattet: 1 S. 260. 297. 298. 317. — *Joh. Fried. Nolte* [geb. 1694; st. 1754], Rect. in Schöningen: Lex. lat. l. antibarbarum. Helmst. 1730. 8; Lpz. 1744 fll. 2. 8; Berl. 1780. 2. 8 m. a. — *Christian Tobias Damm* a. Geithain [geb. 1699; st. 1778], Rect. in Berlin: *Nov. Lex. gr. etymol. et reale (zu Homer und Pindar) Lpz. 1765. 4; Uebers.; N. Test. teutsch. Berl. 1764 fl. 3. 4; Einleit. in d. Götterlehre. Berl. 1763. 8 oft. — *Johann Fried. Christ* aus Coburg [geb. 1700; st. 1756], Prof. in Leipzig, wendete das ihm eigenthümliche sichere Kunstgefühl auf Auslegung der Classiker an: 1 S. 295; Noctes acad. Halle 1727. 3. 8; de

murrhinis veterum. 1743. 4; Dactyliothecae Chil. I. II. Lpz. 1755. 2. 4 v. a.; vgl. *Ernesti* opusc. orat. p. 229 sqq. Ed. II. — *Fz C. Conradi* §. 44. —

Es bildeten sich nun philologische Schulen von vielumfassender Wirksamkeit und die Uebersicht der überaus reichen humanist. Litteratur seit der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. wird durch Aufführung der Häupter oder Wortführer derselben erleichtert und gewissermaassen geordnet: *Johann Matthias Gesner* aus Roth b. Nürnberg [geb. 1691; st. 1761], nachdem er mehre Schulämter bekleidet hatte, Lehrer der alten Litt. [1734] in Göttingen, eröffnete daselbst [1738] ein philolog. Seminarium. Er ordnete im humanist. Studium den Buchstaben dem Geiste unter und suchte die Lebensansichten und Kunstformen der alten Welt hervortreten zu lassen, ohne jedoch s. krit. exeget. Verfahren Einheit und Vestigkeit zu geben: 1 S. 108. 267. 315. 317 u. s. w.; Chrestomathien, darunter die aus Plinius Nat. Gesch. 1723; Enchiridion s. prudentia privata ac civilis. Gött. 1745. 8; primae lineae artis orat., acc. Rut. Lupus, Aquil. R., Jul. Ruffinianus. Jena 1753. 8; Liber memorialis. Lpz. 1749; 1772. 8; *Novus linguae et eruditionis Rom. Thesaurus. Lpz. 1749. 4 F.; Institutiones rei scholasticae. Jena 1715. 8; Opuscula minora. Breslau 1745. 8. 8; Biographia acad. Gott. 1768. 3. 8 u. v. a.; vgl. *J. A. Ernesti* Opus. orat. p. 465 sqq. Ed. II. — *Joh. August Ernesti* aus Tennstädt [geb. 1707; st. d. 11 Sept. 1781], Lehrer an der Thomasschule [1731], Prof. [1742] und Prof. d. Theol. [1759] an der Univ. in Leipzig, erstrebte helles Denken und den richtigen Ausdruck dafür oder Vernunftmässigkeit der geschichtlich-grammatischen Auslegung, arbeitete für Gesammtveredelung des wissensch. Lebens, Meister im Alterth. schönen Styl, vielwirkend für Humanisirung des theolog. Studiums s. §. 45: 1 S. 111. 132. 254. 330. 331 u. s. w.; Institutio interpretis N. T. Lpz. 1761. 8 oft; Opusc. oratoria. Leid. 1762; 1767. 8; nov. volum. opusc. orat. Lpz. 1791. 8; Opusc. philol. crit. Leid. 1765; 1776. 8; Opusc. theol. Leid. 1772; Lpz. 1792. 8; Archaeologia litteraria. Lpz. 1768; auct. 1790. 8 u. m. a.; vgl. Formulae ac disciplinae Ernestianae indolem et conditionem veram adumbrare conatus est *C. L. Bauer*. Lpz. 1782. 8; *W. A. Teller* Verdienste E's um Theol. u. Rel. Berl. 1783. 8; *J. S. Semler* Zusätze. Halle 1783. 8. —

Christian Gottlob Heyne aus Chemnitz [geb. 1729; st. d. 14 Jul. 1812], Prof. in Göttingen [1763] und Vorsteher des philol. Seminars, begründete liebevolle Achtung für class. Alterthum in allen Kreisen der Gelehrtenstandes u. machte Philologie als Grundlage aller geistigen Bildung geltend, umfasste den Idealismus und Realismus des humanist. Studiums ziemlich gleichmässig, bisweilen mit Hintansetzung sprachlicher Gründlichkeit, und veranschaulichte die folgenreiche Wechselwirkung zwischen ihm und der Wirklichkeit der Gegenwart, suchte die Einheit der Kritik und Auslegung zu bevestigen, erwarb sich um geschichtliche Forschung, Kunstansichten (wie sie gleichzeitig von *Winckelmann* und *Lessing* ausgesprochen wurden) und Sicherstellung des selbstständigen Urtheils grosses Verdienst, und hat, wie Wenige, entscheidenden Einfluss gehabt auf die geistige Richtung des Zeitalters; er gewann für humanist. Studien die Theilnahme des grossen Publicums, durch dessen Daseyn die weiteren herrlichen Fortschritte derselben in Teutschland bedingt und mit ungewöhnlicher Raschheit zu immer höherem Ziele gefördert worden sind: 1 S. 112. 122. 177. 240. 241. 350 u. m. a.; Einleit. in das Stud. d. Antike 1772; Lobschrift auf J. Winckelmann 1778; Samml. antiquar. Aufs. Lpz. 1778. 2. 8; Antiquitas Rom. 1779; *Opuscula acad. Gött. 1785 ffl. 6. 8; Abhandl. in d. Comm. Soc. Gott.; geschichtl. Arb. u. v. a.; vgl. *A. H. L. Heeren* H. biogr. dargestellt. Götting. 1813. 8. — *Friedr. Wolfgang Reiz* aus Windsheim [geb. 1733; st. d. 2 Febr. 1790], Prof. in Leipzig [1772], tiefer Forscher der Gr. Grammatik u. Metrik, innigst vertraut mit dem Geiste der class. Litteratur und des ächt alterth. Ausdruckes mächtig, einer der glücklichsten griech. u. lat. Dichter: 1 S. 136. 230. 296 u. a. w.; de temporibus et modis verbi gr. et lat. Lpz. 1766—82. 2 Diss. 4; de prosodiae gr. accentus inclinatione (1773 ffl.), carm. saeculum ab inventis clarum (1785) cur. *F. A. Wolf.* Lpz. 1791. 8 u. a.; Vorles. üb. d. röm. Alterth. Lpz. 1796. 8; vgl. Nekrolog 1790 B. 1 S. 127 ffl. — *Fried. August Wolf* aus Nordhausen [geb. 1759; st. in Marseille d. 8 Aug. 1824, Prof. in Halle [1783—1806], geistreicher Pfleger der höheren Kritik, in der sich gründliche Sprachwissenschaft und eine Fülle von Sachkenntnissen wechselseitig unterstützen, stellte die umfassendste und menschlich edelste

Ansicht von dem Alterthumsstudium auf und gewann durch Vorträge, Umgang, Uebungen und Schriften auf die Umstaltung der gelehrten Schulen Teutschlands entscheidenden wohlthätigen Einfluss; er erklärte und übersetzte die Alten meisterhaft und gilt als klassischer Stylist in lateinischer u. teutscher Sprache; ihm sind viele gelungene Leistungen, noch mehr Anregungen zu verdanken: 1 S. 111. 114. 115. 132. 149. 162. 221. 248. 324. 331; *Miscellanea. Halle 1802. 8; Museum d. Alterthumswiss. Berl. 1807 ffl. 2. 8; Mus. antiquitatis studior. B. 1808 ffl. 2. 8; Litt. Analekten. B. 1816 ffl. 4. 8; Vorlesungen über die Encyklopädie der Alterthumswissenschaft (1795?), herausg. v. *J. D. Gürtler*. Lpz. 1831 u. s. w. Vgl. *R. Hanhart* Erinnerungen an F. A. W. Basel 1825. 8. — *Gottfried Hermann* [geb. 1772], Prof. in Leipzig, fortstrebend nach Reizischen Grundsätzen, vielseitig und hoch gebildeten Geistes mit Adlerblick, anerkannter Stimmführer in Kritik, herrlicher griech. u. lat. Dichter: 1 S. 106. 108. 113. 127. 128. 129. 132. 202. 230. 278; 2 S. 23 u. s. w.; de emendanda ratione gr. gramm. 1. Lpz. 1801. 8; de metris Gr. et Rom. Lpz. 1796. 8; Handb. d. Metrik. L. 1799. 8; Elementa doctrinae metricae. L. 1816. 8; Epit. doctr. metr. L. 1818. 8; Ueber d. bestrittene Cäsur im Trimeter d. gr. Komödie. Berl. 1817. 8; Opuscula. Lpz. 1827 f. 4. 8. *Aug. Böckh* in Berlin [geb. 1785] durch Förderung des eifrigen Anbaues gründlicher alterthümlicher Sachkenntnisse in Verbindung mit Sprachkunde und Kritik sehr verdient: 1 S. 122. 129. 155. 159. 163; die Staatshaushaltung d. Athener, mit 21 Inschr. B. 1817. 2. 8; Corpus inscriptionum. B. 1824 f. F. m. a.

Die Reihe der neueren Philologen, und unter ihnen sind viele, auf deren Arbeiten Teutschland stolz ist und die auch das gerechte Ausland beachtet, ist so ansehnlich, dass sich der Bericht darüber theils auf ein einfaches chronologisches, keineswegs für vollständig ausgegebenes, theils auf ein, sich nach wissenschaftlichen Leistungen bestimmendes örtliches Verzeichniss, mit sparsamen Bemerkungen, beschränken muss.

Jac. Fried. Heusinger in Wolfenbüttel [geb. 1719; st. 1778]: 1 S. 253. 284. 356; Schulschr. — *Joh. Fried. Gruner* aus Coburg [geb. 1723; st. 1778]: Ausg.; Introductio in antiquit. rom. Jena 1746. 8; Abh.; theol. Schr. — *Joh. Chri-*

stian Wernsdorf aus Wittenberg [geb. 1723; st. 1793] Prof. in Helmstädt: 1 S. 228 u. s. w.; Progr. u. s. w.; vgl. Nekrolog 1793 B. 1 S. 245 fll. — *Gg Christian Crollius* aus Zweybrücken [geb. 1728; st. 1790]: Antheil an mehren Zweybr. Ausg. röm. Class.; hist. Abh.; vgl. Nekrolog 1790. B. 1 S. 223 fll. — *Carl. Ludw. Bauer* a. Leipzig [geb. 1730; st. 1799], Rector in Hirschberg: 1 S. 137; De philosophica hermeneutica. Lauban 1756. 4; Anleit. zu gut. Ausdr. d. lat. Spr. Bresl. 1775; Ed. III. 1798. 8; Uebungs-Mag. z. Lat. Schr. 1787 fl. 3. 8; Teutsch-lat. Lex. Bresl. 1778; Ed. IV. 1819. 9 m. a. — *Joh. Nic. Niclas* [geb. 1733; st. 1811]: 2 S. 47. — *Aloys Emmer. v. Locella* [geb. 1733; st. 1810]: 1 S. 291. — *Imman. Joh. Gerh. Scheller* aus Ilow b. Dahme [geb. 1735; st. 1803], Rector in Brieg: Anleit. d. alten lat. Schriftst. zu erklären. Halle 1770; 1783. 8; Praecepta styli bene latini. Lpz. 1779; 1784; 1797. 2. 8; Comp. praecept. 1785; Ed. III 1795. 8; Ausf. lat. Sprachl. Lpz. 1779; 1782; 1790; 1803. 8; Kurzgef. l. Sprachl. Lpz. 1781; oft; verb. v. *Döring* 1813. 8; Ausf. lat. t. u. t. lat. Lexikon. Lpz. 1783. 3. 8; 1788. 5. 8. 1804. 7. 8; Handlex. Lpz. 1792. 2. 8; verb. v. *G. L. Lünemann*. Lpz. 1807. 2. 8; 1817. 3. 8; Abh. — *Joh. Carl Zeune* aus Stolzenhain [geb. 1736; st. 1788], Prof. in Wittenberg, um gr. Gramm. wohlverdient: viele Ausg. u. Anm. — *Joh. Augustin Wagner* aus Pirna [geb. 1734; st. 1807]: 1 S. 292. 336 u. s. w. — *Helfrich Bernhard Wenck* aus Idstein [geb. 1739; st. 1803], Rect. in Darmstadt: Lat. Sprachl. Frkf. 1791. 8; * VII Ausg. v. *Grotefend* 1817; 1820; 1823. 2. 8; hist. Schr. — *Christian Dav. Jani* [geb. 1743; st. 1790]: 1 S 242. — *Chn Fr. Matthaei* [geb. 1744; st. 1811] in Wittenberg: 1 S. 126. 143. 150. 377. 380. 399; u. m. a. — *Joh. Fried. Herel* [geb. 1745; st. 1800]: Bemerk., Uebers., lat. Satyren. — *E. I. A. Seyfert* [geb. 1745]: Auf Gesch. u. Kritik gegr. lat. Sprachlehre. Brandenb. 1798 fll. 5. 8. — *Ch. G. Müller* Rect. in Zeiz [geb. 1747; st. 1819]: 1 S. 180. 2 S. 141 m. a.; vgl. *Siebelis* Mem. Bautzen 1824. 4. — *Abrah. Jac. Penzel* [geb. 1749; st. 1819], a. Törten im Dessauischen, ebenso merkwürdig durch abentheuerliche Unstätigkeit, als durch mannigfaltiges Wissen: 1 S. 324. 340 u. s. w. — *J. Fr. Facius* [geb. 1751; st. 1825]: 1 S. 320 u. s. w. — *J. J. H. Nast* [geb. 1751; st. 1819]: Kl. Gelegenheitschr. Tübing.

1820. 8; Opuscula lat. das. 1821. 8. — *Conrad Heusinger* in Wolfenbüttel [geb. 1752; st. 1820]: 1 S. 253. 263; vgl. *G. A. Ch. Scheffer* in *Seebode* Arch. Jahrg. 1 S. 502 f. — *J. Gurlitt* in Hamburg [geb. 1754; st. d. 14 Jun. 1827] trefflich einwirkend in das gel. Schulwesen, das Rechte u. Wahre unverrückt erstrebend: Schulschr. lehrreich und oft in naher Beziehung auf Zeitgeist; theol. Schr. — *J. Al.* (eigentlich Carl Friedr.) *Martyni-Laguna* in Zwickau [geb. 1755; st. d. 19 Apr. 1824], unermesslich reich an wissensch. Erfahrung, Meister alterth. Darstellung und Sprache: 1 S. 250. 298 u. s. w.; *Rec. — *J. H. Just. Köppen* [geb. 1755; st. 1791]: *Griech. Blumenlese. Braunschw. 1785 fll. 3. 8; Erklär. Anm. z. Homer. Hannov. 1787 fll.; 1794; 1820. 6. 8 e. a.; vgl. Nekrolog 1791 B. 2 S. 159 fll. — *Joh. Adam Schaefer* in Ansbach [geb. 1756]: 1 S. 317. — *J. Gg Trendelenburg* [geb. 1757; st. 1825]: 1 S. 319; Anfangsgr. der gr. Spr. Danzig 1782; Ed. V. Lpz. 1805. 8. — *Gg Alex. Ruperti* [geb. 1758]: 1 S. 300. 301 u. s. w. — *J. Phil. Siebenkees* [geb. 1755; st. 1796], Prof. in Altorf: 1 S. 340; Anecdota gr. Nürnb. 1798. 8; Grundriss e. Anführung z. röm. Statistik 1793. 8; Handb. d. Archäologie. Nbg. 1800. 2. m. a.; vgl. Nekrolog 1796 B. 1 S. 296 fll. — *C. F. Ch. Wagner* [geb. 1760], Prof. in Marburg: Lehre von dem Accente der griech. Spr. Helmst. 1807. 8; Abh. u. v. a. — *F. E. Ruhkopf* [geb. 1760; st. 1821]: 1 S. 350; m. a. — *J. Chph. F. Wetzel* [geb. 1762; st. 1810]: mehre Ausg.; Griech. Sprachl. Liegnitz 1798. 8; Kurze gr. Spr. l. L. 1802. 8; Lat. Gramm. Berl. 1794. 8; m. a. — *G. E. Groddeck* a. Danzig [geb. 1763; st. 1825], Prof. in Wilna: 1 S. 106 u. s. w.; antiquar. Vers. 1. Lemberg 1800. 8 m. a. — *F. Ch. Matthiae* in Frankfurt a. Main [geb. 1764; st. 1822]: 1 S. 182. 244. 349; m. gehaltv. Progr. — *J. A. Görentz* [geb. 1766] in Schwerin: 1 S. 253 u. s. w. — *Fr. Schmieder* [geb. 1766] in Brieg: 1 S. 310. 321 u. s. w. — *C. W. J. Mosche* [geb. 1768; st. 1815], ausgezeichneter gel. Schulmann: Aufsätze. Frkf. 1821. 8. — *Aug. Matthiae* [geb. 1767] Rect. in Altenburg: 1 S. 113. 120. 128 u. s. w.; Ausf. gr. Gramm. Lpz. 1807; 1825. 2. 8; Gr. Schulgramm. L. 1808. 8; Griech. Formenlehre. L. 1814. 8; v. Schulschr. u. a. — *F. H. Bothe* in Manheim, viele krit. Ausg. gr. u. röm. Classiker, Uebers., m. a. — *C. G. Siebelis* [geb. 1769], Rect. in Bautzen: 1 S.

189. 322 m. a. — *F. J. Bast* aus Wien [geb. 1771; st. 1811]: 1 S. 282 u. s. w. — *Th. Kiessling* [geb. 1777] in Zeiz: 1 S. 183. 361; 2 S. 41 u. m. a. — *Carl Linge* [geb. 1782], Rector in Hirschberg: 1 S. 230 u. s. w. — *E. Fr. H. Spitzner* [geb. 1784], Rector in Wittenberg: de versu Graecorum heroico. Lpz. 1810. 8 m. a. — *Fr. Graefe* [geb. 1785?] in St. Petersburg: 1 S. 185. 288 u. s. w. — *Fr. C. Kraft* [geb. 1786], Rector in Hamburg: teutsch-lat. Lex. 1818 u. s. w. *Detlev C. W. Baumgarten-Crusius* [geb. 1786], in Dresden: 1 S. 112. 331 u. m. a. — *Fr. Lindemann* [geb. 1788], Rector in Zittau: 1 S. 228 Z. 230. 285 m. a. — *A. L. W. Jacob* [geb. 1789] in Posen: 1 S. 130; s. Br. *F. J.* [geb. 1792], Rector in Lübek: 1 S. 243. 247 u. s. w. — *Traug. Fr. Friedemann* [geb. 1793], Rector in Weilburg: 1 S. 340 m. a. — *C. F. Poppo* [geb. 1794], Rector in Frankfurt a. d. O.: 1 S. 137 m. a. — *G. Pinzger* [geb. 1800], Rector in Liegnitz: 1 S. 132. 147 u. s. w. — *Chn F. Ferd. Haacken* u. *Fr. Gotthold Schoen* in Stendal; *Fr. Mehlhorn* in Glogau: 1 S. 121. 124 u. s. w.; *G. H. Moser* in Ulm: 1 S. 179. 252 u. s. w.; *C. Ferd. Rancke* in Quedlinburg; *Th. Schmidt* in Halberstadt: 1 S. 241; *Jul. Sillig* in Dresden: 1 S. 237. 343 Z.; *Bernh. Thiersch* in Halberstadt; *Gg Phil. Eberh. Wagner* in Dresden: 1 S. 240 Z.; *F. C. Wex* Rector in Eisleben: 1 S. 127; *F. Wüllner* Rector in Recklinghausen: 1 S. 115; u. v. a.

Einige Städte haben durch ihre Stellung zu dem Lande, welchem sie angehören, und durch den in ihr enthaltenen Beruf, vermittelst ihrer Unterrichtsanstalten und Bildungmittel auf Erhaltung, Verbreitung, Förderung und Veredlung der Alterthumswissenschaft fruchtbaren und nachhaltigen Einfluss gehabt und dadurch Anspruch auf litt. Auszeichnung erlangt. Es werden in dieser Hinsicht, ohne dass das gleichmässige, oft von der Thätigkeit Einzelner, oft von wandelbaren Verhältnissen abhängige Verdienst anderer nicht genannter beeinträchtigt werden soll, zu erwähnen seyn: Basel: *Fr. Doroth. Gerlach*: 1 S. 260; *Rud. Hankart*. — Berlin: *Joh. Hein. Ludw. Meierotto* aus Stargard [geb. 1742; st. 1800], Rector des Joachimsthals, trefflicher Pädagog und einsichtvoller gelehrter Schulmann, feiner Kenner des römischen Alterthums, reich an glücklichen Blicken: 1 S. 254. 330. *Lat. Gramm. in Beyspielen. Berl. 1785. 2. 8 (Grundlage der geraume

Zeit vielgebrauchten Broederschen Gr. 1787 u. s. w.); Ueber Sitten u. Lebensart der Römer. B. 1776; 1802; 1814. 2. 8; de rebus ad auctt. quosd. classicos pertinentibus dubia. B. 1785. 8; viele Schulschr. u. Abh.; vgl. Nekrolog 1800 B. 1 S. 132 f.; *F. L. Brunn* Vers. einer Lebensbeschr. M's. B. 1802. 8; *Fr. Gedicke* (s. 3 S. 377), wackerer Schulmann, fruchtbar wirksam für die Bildung tüchtiger Schulmänner: 1 S. 122. 254; gr. u. lat. Leseb., Chrestomathien u. s. w.; Gesammelte Schulschr. Berl. 1789 f. 2. 8; vgl. *F. Horn* G. B. 1808. 8; *Gg Ludw. Spalding* [geb. 1762; st. 1811], Prof. am gr. Kl., geistreicher Denker, musterhafter Lehrer, scharfsinniger Kritiker u. Exeget: 1 S. 149. 200. 315; gute lat. Ged.; m. a.; vgl. *G. L. Walch* Memoria G. L. S. Berl. 1821. 8; *Phil. Buttmann* [geb. 1764; st. 1829], voll Geistes und Gelehrsamkeit, fruchtbar an eigenthümlichen Ansichten: Griech. Gramm. 1792; Ed. XI. 1825; kl. gr. Schulgr. 1812 u. s. w.; Ausführliche gr. Sprachlehre 1819 f. 2. 8; Lexilogos 1818 f. 2. 8; Mythologos 1828 f. 2. 8; Ausg., Anmerk., Abhandl.; *Ludw. Ideler* [geb. 1766] hochverdient um Astronomie und Chronologie der alten Welt; *Wilh. v. Humboldt* musterhafter Sprachforscher u. krit. Aesthetiker: 1 S. 123. 126; Abhandl.; *Aug. Fried. Bernhardi* [geb. 1768; st. 1820], tiefdenkender Sprachforscher, trefflicher Schulmann: Umarb. d. Märk. Grammatiken; Sprachlehre. B. 1801 f. 2. 8; Anfangsgr. d. Sprachwissenschaft. B. 1805. 8; Ansichten über d. Organisation d. gel. Schulen. Jena 1818. 8; m. a.; vgl. 3 S. 431; *Fr. Schleiermacher* [geb. 1768]: 1 S. 156. 159. 163; m. a. u. theol. Schr.; *Conr. Levezow* [geb. 1770] fleissiger u. geistreicher Ausleger alter Kunstwerke; *Gg Gust. Sam. Koepke* [geb. 1773], Director des gr. Kl.: 1 S. 230. 231; Ueber das Kriegswesen der Griechen. B. 1807. 8; m. a.; *J. W. Süvern* [geb. 1775; st. 1829]: 1 S. 126. 133 u. s. w.; Abh.; *A. Boeckh* s. oben; *Imman. Bekker* [geb. 1785] in krit. Vergleichungen rastlos thätig: 1 S. 112. 117. 132. 137. 150. 177. 182. 201. 279. 322. 324; 2 S. 23 u. v. a.; Recensionen in der Jen. ALZ. 1806 bis 1810 bezeichnet m. *Δαιμ.*, *Δκ.* u. RMo.; *Leop. Conr. Schneider* [geb. 1786; st. 1821]: Ausführl. Gr. d. lat. Spr. Berl. 1819 f. 3. 8 unbeend.; *Joh. Schulze* [geb. 1786]: 3 S. 410; Abh., Reden u. m. a.; *Aug. Meinecke* [geb. 1790?], Director des Joachimsthals: 1 S. 129. 178. 184 u. m. a.; *C.*

G. Zumpt [geb. 1792]: 1 S. 249 Z. 329; lat. Gramm. 1818 u. s. w.; *A. Wernicke* [geb. 1794; st. 1819]: 1 S. 289; *Carl Lachmann* [geb. 1793]: 1 S. 129. 243; m. a.; *Ernst Ferd. August* [geb. 1795]: 1 S. 212 u. s. w.; *Otto Schulz:* Schulgrammatik 1815 u. s. w.; *C. W. Krüger:* 1. 138. 140; gramm. Untersuchungen; m. a.; *F. W. Engelhardt;* u. v. a. — Bonn: *B. G. Niebuhr* (3 S. 420), ein Vielwisser von seltener Gediegenheit und Gründlichkeit, Edles und Schönes für die Menschheit erstrebend und fördernd, gleich ausgezeichnet als Gelehrter, Staatsmann und Mensch, um classisches Alterthum vielfach verdient durch Entdeckungen in Italien (Gajus 1816; Bruchstücke von Cicero u. s. w. 1820), durch Untersuchungen, durch Ausgabe der Byzantiner: Sammlung kl. Schr. 1827; *C. F. Heinrich* [geb. 1774] bey genialem Scharfsinne gründlich vest und besonnen: 1 S. 115. 147. 252. 288. 300 u. m. a.; *A. Ferd. Näke* [geb. 1788]: 1 S. 179; m. a.; *Fr. Gottlieb Welcker* [geb. 1784]: 1 S. 117. 119. 121 u. s. w. — Breslau: *J. G. Schneider* Saxo [geb. 1752; st. 1822], ungemein arbeitsam, gründliche naturgeschichtliche Kenntnisse mit philologischen vereinigend: 1 S. 108. 139. 143. 185. 200. 202. 204. 205. 207. 267. 268 u. v. a.; Krit. Gr. T. Wörterbuch. Züllichau 1797. 2. 8; Ed. II. 1806; Ed. III. Lpz. 1819. 2. 4; Anhang 1821; im Auszuge v. *J. W. Riemer*. Z. 1803; Ed. II. Jena 1815; Ed. III. 1819; 1823. 2. 8; m. a.; *J. C. F. Manso* (3 S. 419), Rector des Magdelenäums: 1 S. 183. 185. 224; 2 S. 251; lat. Ged.; Vermischte Abh. u. Aufsätze. Br. 1821. 8; m. a.; *G. Gust. Fülleborn* [geb. 1769; st. 1803], Lehrer des Elisabethanums: 1 S. 6; 2 S. 28; Encyclopaedia philologica. Br. 1798; 1803; m. a.; *L. F. Heindorf* [geb. 1774; st. 1816]: 1 S. 162. 241. 252; *F. G. Kluge* [geb. 1782]: 1 S. 87; *Fz Passow* [geb. 1786]: 1 S. 106. 129. 186. 288. 290. 296; m. a.; Gr. T. Handwörterbuch. Lpz. 1821 f. 2. 4; Ed. IV. 1830. 2. 8; *C. E. Ch. Schneider* [geb. 1786]: 1 S. 143. 162 u. s. w.; Gr. Leseb. Lpz. 1813; 1821; Abh.; *A. Wellauer* [geb. 1801; st. 1831]: 1 S. 126. 184 u. s. w.: *N. Bach* [geb. 1802]: 1 S. 116 Z. 117. 118. 180 u. s. w.; *J. Held* [geb. 1803]: 1 S. 201. 298 Z. u. s. w. — Dorpat: *C. Morgenstern* [geb. 1770]: 1 S. 163 m. a.; *J. V. Francke* [geb. 1792; st. 1830]: 1 S. 116. 300 u. s. w.; *Ch. F. Neue:* 1 S. 120. 127 Z. — Erlangen: *Gottlieb Chph Harles* [geb.

1738; st. 1815], betriebsamer Litterator, unermüdlicher Vielschreiber: 1 S. 106. 221 u. v. a.; *L. Heller* [geb. 1776; st. 1826]: 1 S. 127 u. s. w.; *L. Doederlein:* 1 S. 127 u. s. w.; Lat. Synonyma u. Etymologien. Lpz. 1826 f.; m. a. — Freyburg im Breisgau: *Leonh. Hug* [geb. 1760]: 1 S. 10. 87. 248 u. s. w.; Abh., theol. Schr.; *C. Zell:* 1 S. 201 u. s. w.; Ferienschriften 1828 f. m. a. — Giessen: *Fr. Osann:* 1 S. 147; 2 S. 22 u. s. w.; Sylloge inscript. gr. et rom. Jena 1822 f. F. — Göttingen: *Gesner; Heyne; Ckph W. Mitscherlich* [geb. 1760]: 1 S. 242 u. s. w.; lat. Ged.; Abh.; *J. G. Buhle* [geb. 1763; st. 1822]: 1 S. 182. 204 u. s. w.; Abh.; m. a.; *G. H. Lünemann* [geb. 1780; st. 1830]: Ausg.; teutsch-lat. WB. 1. Götting. 1821. 4 m. a.; *Ludw. Dissen* [geb. 1784]: 1 S. 122. 242 u. s. w.; *C. F. Ch. Hoeck* [geb. 1794]: Kreta 1823 f. 2. 8; *C. Otfried Müller* [geb. 1797]: Aeginetica. Berl. 1817; Gesch. d. hellen. Stämme. Breslau 1820 f. 3. 8; Die Etrusker. Br. 1828. 2. 8; Archäologie. Br. 1830 u. v. a. — Gotha: *Fried. And. Stroth* aus Triebsees [geb. 1750; st. 1785]: 1 S. 251. 263. 406; Chrestom., Uebers., Anm. u. m. a.; *J. Fr. Sal. Kaltwasser* [geb. 1752; st. 1813], der gr. Spr. gründlich kundig, tüchtiger Lehrer: 1 S. 320. 335. 356 u. s. w.; *F. W. Döring* [geb. 1757]: 1 S. 237. 242. 263 u. s. w.; lat. Ged.; Abh.; *F. Jacobs* (s. 3 S. 415), hellblickender und zartsinniger Kritiker, von alterthümlichem Gefühle für Menschlichkeit, Schönheit u. Wahrheit beseelt; die geistige Wirkung humanistischer Studien richtig würdigend und durch s. schriftstellerisches Leben veranschaulichend: 1 S. 107. 129. 130. 149. 186. 291. 311. 323 u. s. w.; Elementarb. d. gr. Spr. Jena 1805 f. 4. 8 u. s. w.; Vermischte Schr. Gotha 1823 f.; v. a.; *C. Gotthold Lenz* [geb. 1764; st. 1809]: Schulausg., Anm., Abhandl., Uebers., Rec.; *F. A. Uckert* wackerer Bearbeiter der alten Erdkunde; *V. C. F. Rost:* gr. Gramm. Göttingen 1816; *1822; teutsch-griech. WB. Gött. 1818; 1822. 2. 8; *E. F. Wüstemann:* 1 S. 183 Z. — Greifswalde: *Ch. W. Ahlwardt* [geb. 1760; st. 1830]: 1 S. 122. 181 u. s. w. vgl. *A. Schröder* in Zeitgenossen N. R. 3 S. 55 f.; *Gg Ludw. Walch* [geb. 1785]: 1 263. 330 u. s. w.; *G. F. Schömann:* 1 S. 147 Z.; um Erläuterung der Attischen Verfassung verdient. — Grimma: *H. Gottf. Reichard* [geb. 1741; st. 1801]: 1 S. 180; 2 S. 28; lat. Ged.; m. a.; *F. Wilh.*

Sturz [geb. 1762] viel wirkend durch gründliche Kenntniss d. gr. Spr.: 1 S. 107. 135. 139. 157. 183. 281. 324. 408 u. s. w.; Opuscula. Lpz. 1825. 8; *A. Weichert* [geb. 1788]: 1 S. 238. 299. 342 u. s. w.; *Ed. Wunder:* 1 S. 127. 249 Z. u. s. w. — Halle: *Chn Adph Klotz* a. Bischofswerda [geb. 1738; st. 1771], gefälliger lat. Stylist, für Anmassungen und unberufene Vielthuerey hart gedemüthigt: 1 S. 116; Carmina. Altenb. 1766. 8; Opuscula varii argumenti. Altenb. 1766. 8; Op. phil. et orat. Halle 1772. 8; Satyren (Ridicula litteraria. Alt. 1774), Journale (Acta litt. A. 1764 f. 7. 8; Teutsche Bibl. d. sch. Wissensch. Halle 1767. f.), Streitschr.; vgl. *C. E. Mangelsdorf* vita K. Halle 1772. 8 und in N. Act. Erud. 1772 Febr. p. 84 sq.; *C. R. Hausen* Leben u. Character K. Halle 1772. 8; Allgem. t. Bibl. 19. 1 S. 146 f.; *F. A. Wolf; Ch. G. Schütz* [geb. 1747]: 1 S. 126. 250. 254 u. s. w.; Opuscula. Halle 1830. 8; m. a.; *J. Fr. A. Seidler* [geb. 1779]: 1 S. 128 u. s. w.; De versibus dochmiacis Trag. gr. Lpz. 1811 f. 2. 8 m. a.; *C. Reisig* [geb. 1792; st. 1829] krit. Genie: 1 S. 127. 132 u. s. w.; vgl. *L. Pernice* in Hall. ALZ. 1832 IBl. No. 6. *M. H. Ed. Meier* [geb. 1788] um Erläuterung des Attischen Gerichtswesens verdient; *G. Bernhardy* [geb. 1800]: 1 S. 141. 196. 224 Z.; Syntaxis d. gr. Sprache. Berlin 1828; *Fr. Ritschl.* — Heidelberg: *J. H. Voss* (3 S. 382): 1 S. 112. 132. 140. 182. 238. 240 u. s. w.; Mythologische Briefe. Königsberg 1794. 2. 8; Ed. II. Stuttgard 1827. 3. 8; Krit. Blätter. St. 1828. 2. 8; Antisymbolik. St. 1824 f. 2. 8; Beurtheilung des n. Lehrplanes f. d. Baierschen Schulen 1805; m. a.; s. S. *Heinr.* [geb. 1779; st. 1822]: 1 S. 126 u. s. w.; *Gg Fr. Creuzer* [geb. 1771]: 1 S. 72. 106. 140. 252. 360. 363 u. s. w.; das akadem. Studium des Alterthums. Heidelb. 1807; Meletemata 1817 f. 3. 8; Abriss der röm. Antiquitäten 1824; Ed. II. 1830; m. a.; *J. Ch. F. Bähr* [geb. 1798]: 1 S. 139. 224. 320; *C. Hermann:* 1 S. 310; Lehrb. d. gr. Staatsalterthümer. Heidelb. 1831. — Jena: *Ch. G. Schütz; H. C. Abr. Eichstädt* [geb. 1771]: 1 S. 132. 155. 193. 236 u. s. w.; Abhandl., Gelegenheitschr. in ausgezeichnet schöner Sprache; theol. Schr. u. m. a.; *Ferd. Hand* [geb. 1786]: 1 S. 301 m. a.; *C. W. Göttling* [geb. 1793]: 1 S. 116 Z. 202; 2 S. 24; Lehre vom Accent d. gr. Spr. 1818; Ed. III. 1825; m. a. — Kiel: *A. W. Cramer* [geb. 1760]:

1 S. 300 u. s. w.; jurist. Schr.; *J. Matth. Schultz* [geb. 1771]: 1 S. 350. 351 m. a.; *Greg. W. Nitzsch* [geb. 1791]: 1 S. 112 Z. 162 u. s. w. — Königsberg: *C. G. A. Erfurdt* [geb. 1776; st. 1813]: 1 S. 127. 336; *Ch. A. Lobeck* [geb. 1781]: 1 S. 127. 280 u. s. w.; Aglaophamus s. de theologiae mysticae Graecorum causis Ll. III. Königsberg 1829. 2. 8 m. a.; *C. L. Struve* [geb. 1785]: 1 S. 127. 192 u. s. w.; Ueber d. lat. Declin. u. Conjug. K. 1823. 8; Abhandl. u. Reden. K. 1822. 8; Rec.; *F. W. Gotthold:* Hephästion 1822; d. Einheit der Schule 1822 m. a.; *F. Ellendt:* 1 S. 250 u. s. w.; *J. F. Ebert* [st. 1831]: Dissertationes Siculae. K. 1825 u. s. w. — Leipzig: *Joh. Aug. Ernesti; Joh. Jac. Reiske* a. Zörbig [geb. 1716; st. 1774], bey allen Entbehrungen u. Unfällen glücklicher Märtyrer einer in den Werken altclass. u. besonders auch arabischer (2 S. 67. 68. 70. 73. 76. 81 u. s. w.) Litteratur anspruchlos schwelgenden Begeisterung und immer frisch auflebenden Thätigkeit: 1 S. 150. 183. 186. 192. 308. 310. 313. 320; 2 S. 41 u. s. w.; Animadv. ad gr. auctt. Lpz. 1757 f. 5. 8; Uebers.; Abh. u. v. a.; vgl. Lebensbeschr. v. ihm selbst. Lpz. 1783. 8; *S. F. N. Morus* de vita J. J. R. Lpz. 1777. 8; *Fr. Platner* u. *J. A. Bach* s. §. 44; *Joh. Fr. Fischer* a. Coburg [geb. 1724; st. 1799], Rector d. Thomassch., sorgfältiger griech. Grammatiker u. fleissiger Sammler: 1 S. 121. 159. 162. 176 u. v. a.; Abh., Anm.; vgl. *Ch. G. Kühnöl* narratio de J. F. F. Lpz. 1799. 8; *C. F. Kindervater* über F. Lpz. 1804. 8; *Nekrolog 1799 B. 1 S. 77 f.; *F. W. Reiz*; *Aug. W. Ernesti* [geb. 1733: st. 1801]: 1 S. 263; Opuscula orat. phil. Lpz. 1794. 8; der classische Theolog u. feinsinnige Ausleger *Sam. Fr. Nathan. Morus* a. Lauban [geb. 1736; st. 1792]: 1 S. 138. 147. 258 u. s. w.; vgl. *Ch. D. Beck* recitatio de S. F. N. M. Lpz. 1793. 8; *Ch. D. Beck* [geb. 1757]: 1 S. 106. 128. 132. 137. 149. 254. 295. 347 u. s. w.; Commentatt. de interpretatione vet. scriptt. et monum. L. 1790 f. 3. 4; De altioris criseos natura et rat. L. 1795. 4; Commentt. soc. phil. Lips. 1801 f. 4. 8; Grundriss d. Archäologie. 1. B. 1816. 8; viele Abh., Anm., Uebers., hist., theol. Schr.; *G. H. Schäfer* [geb. 1764], hochverdienter griech. Grammatiker von seltener Gründlichkeit u. Vielthätigkeit: 1 S. 192. 320; 2 S. 25 u. s. w.; viele Anm. und Beyträge; *F. W. Ehrenfried Rost* [geb. 1768], Rector der

homassch.: Observationum ad Cice^r^onis epistolas ad fam. pec. 1—4. 1801; Analectorum crit. in var. scriptor. gr. lo-os fasc. 1—5. 1802 f.; Plautinorum cupediorum ferculum —11. 1806 f.; lat. Ged.; viele Abh.; *G. Hermann; C. F. ld. Beier* [geb. 1790; st. 1829]: 1 S. 249. 253 m. a.; *F. L. G. Spohn* [geb. 1792; st. 1824]: 1 S. 115. 147. 243; 2 . 43 m. a.; *J. G. Stallbaum* [geb. 1793]: 1 S. 162 m. a.; *. H. Frotscher* [geb. 1796] viele Ausg.; *Aug. Forbiger* geb. 1798]: 1 S. 236 u. s. w.; *C. W. Dindorf* [geb. 1802] hr viele Ausg. und krit. Bemerkungen; s. Br. *Ludw. D.* geb. 1805] Ausg.; *J. Ch. Jahn:* 1 S. 246 m. a.; Herausge-er der Jahrbücher für Philologie; *R. Klotz;* u. m. a. — leissen: *J. C. Gottleber* [geb. 1733; st. 1785]: 1 S. 137 . s. w.; *J. A. Müller* [geb. 1731; st. 1816]: 1 S. 112; *C. I. Tzschucke* [geb. 1746; st. 1813]: 1 S. 335. 340. 342 u. s. w.; *J. Gottl. Kreyssig* [geb. 1779]: 1 S. 259. 263 m. a.; *A. L. Gottlob Krehl* [geb. 1784]: 1 S. 285; *F. A. Borne-mann* [geb. 1787]: 1 S. 137. 138 u. s. w. — München: *Conr. Mannert* [geb. 1756] als trefflicher selbstständiger Forscher und Ordner der alten Geographie anerkannt; *F. Ast* [geb. 1778]: 1 S. 162. 163. 354 u. s. w.; Grundlinien der Gramm., Hermeneutik u. Kritik. 1806; Grundriss d. Philologie 1808, m. a.; *Fr. Thiersch* [geb. 1778]: 1 S. 116. 123; Gr. Gramm. des gem. u. Homer. Dialects. Lpz. 1812; Gr. Gr. vorz. des Homer. D. Lpz. 1818 u. s. w.; m. a.; *L. Spengel:* 1 S. 149. 225; *Joh. Franz:* 1 S. 146 Z. — Pforte: *Fr. Gottlieb Barth* [geb. 1738; st. 1794]: 1 S. 243; *Benj. Weiske* [geb. 1748; st. 1809]: 1 S. 248. 251. 307; Pleonasmi gr. Lpz. 1807 u. s. w.; *C. D. Ilgen* [geb. 1763]: 1 S. 113. 123 u. s. w.; Opuscula. Erfurt 1797. 2. 8; m. a. auch theol. Schr.; *Ad. Gottlob Lange* [geb. 1774; st. 1831]: 1 S. 234; Schr. Lpz. 1832. 8; *G. A. Ben. Wolf* [geb. 1787]: 1 S. 232. 315; *C. Kirchner:* 1 S. 241 u. s. w. — Rostock: *L. G. Huschke* a. Greussen [geb. 1761; st. 1828]: 1 S. 119. 43 u. s. w.; Analecta litt. Lpz. 1826. 8 m. a.; *J. Chn W. uhl* [geb. 1771; st. 1810]: 1 S. 356 u. s. w.; m. a. theol. hr.; *G. Sarpe* [geb. 1779; st. 1830]: 1 S. 207. 295. 315; *. Volkm. Fritzsche* [geb. 1806]: Quaestiones Lucianeae. 26 m. a. — Tübingen: *C. Ph. Conz* (s. 3 S. 385): 1 S. 6. 209. 349 u. s. w.; *G. Luc. F. Tafel* [geb. 1787]: 1 S.

122. — Weimar: *J. M. Gesner; J. Mich. Heinze* [geb. 1717; st. 1790]: Syntagma opusculorum scholasticorum. Götting. 1788. 8; Kleine teutsche Schr. G. 1789. 2. 8; *C. Aug. Böttiger* [geb. 1762], jezt in Dresden [s. 1804], sehr verdient um Studium der alten Kunst: 1 S. 129. 231. 302 u. s. w.; die Furienmaske im Trauerspiel. W. 1801. 4; Andeutungen zu Vorles. über Archäologie. Dr. 1810. 8; Ideen zur Archäol. d. Malerey. 1. Dr. 1811. 8; Griech. Vasengemälde. W. 1797. 3. 8; Archäol. Museum. W. 1801. 8; Archäol. Hefte. W. 1801. 4; Archäol. Aehrenlese. Dr. 1811. 2 St. F.; Amalthea. Lpz. 1820 f. 2. 8; Grundrisse zu Vorles. über Mythologie. Dr. 1808. 8; Vorles. über Kunstmythologie. Dr. 1809. 2. 8; 1. Dr. 1825; Allgem. Mythol. Lexicon. W. 1803 f. 2. 8; Sabina. Lpz. 1803 f. 2. 8; sehr viele Abh. u. Aufsätze in mehren Zeitschriften; *J. G. S. Schwabe* [geb. 1746]: 1 S. 294; *A. G. Gernhard* [geb. 1777]: 1 S. 253 m. a.; *G. C. W. Schneider*. — Zürich: *J. J. Hottinger* [geb. 1750; st. 1819]: 1 S. 252. 260 u. s. w.; Opuscula. Z. 1819. 8; vgl. *J. H. Bremi* Denkrede auf J. J. H. Z. 1820. 8; *J. H. Bremi* [geb. 1772]: 1 S. 149. 252. 261. 331 u. s. w.; *J. Conr. v. Orelli* [geb. 1773; st. 1827], sehr viele Ausg. mit fleissig gesammeltem Apparate; *Casp. v. Orelli* [geb. 1787]: 1 S. 147. 254; v. a. —

Die Geschichte, Landeskunde, die Vorstellungen, Gebräuche, Einrichtungen, das Verfassungwesen der Griechen und Römer sind in neueren Zeiten durch teutsche Gelehrte gründlich untersucht und eben so lichtvoll als wissenschaftlich genügend dargestellt worden; diess mag die allgemeinere Andeutung der vollendeteren und anerkannt hochgelungenen Leistungen beurkunden: *L. Ideler* alte Chronologie; *Conr. Mannert, J. H. Voss, F. A. Ukert* alte Erdkunde; *Jos. Eckhel, J. C. Rasche* alte Numismatik; *A. Böckh, F. Osann, Casp. v. Orelli* Inschriften; *J. Winckelmann, Aloys Hirt, C. A. Böttiger, C. Levezow, H. Meyer, F. Thiersch, C. O. Müller* u. s. w. Kunst; *J. H. Voss, F. Creuzer* Mythologie; *D. Hüllmann, Fr. Kortüm, F. W. Tittmann, A. Böckh* griech. Staatsverfassung; *G. F. Schömann, M. H. E. Meier, Ed. Platner, M. H. Hudtwalker, W. Heffter* griech., besonders attisches Gerichtswesen; *A. H. L. Heeren, D. Hüllmann, C. O. Müller, B. G. Niebuhr, W. Wachsmuth* u. a. griech. u. röm. Gesch.

Diese fruchtbare humanistische Thätigkeit macht das Grundwesen der litt. Cultur Teutschlands aus und es darf nicht unbeachtet gelassen werden, dass von den hier aufgeführten Philologen seit der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. die überwiegende Mehrzahl aus Sachsen und dem Preussischen Staate sind; Hannover, Würtemberg, Baden, Baiern u. s. w. erweisen sich verhältnissmässig wirksam im Anbau der humanist. Studien; Oesterreich bleibt hinter allen zurück.

d) In den Niederlanden hatte sich alterthümlicher Schönheitsinn durch Verbindung mit Italien u. frühen Wohlstand erhalten und der bessere Jugendunterricht gestaltet, welcher auf Teutschland so wohlthätig einwirkte; daher zeichnen sich mehre kirchliche und historische Schriftsteller des XV Jahrh. durch stylistische Vorzüge aus. Mit dem nothgedrungenen Kampfe für bürgerliche Freyheit wurde unter den gelehrt Gebildeten und für höhere Geistesbildung Empfänglichen der innere Sinn für das Leben und Streben der alten Welt, wie es sich in den Schriftwerken der Classiker veranschaulicht, geweckt und erkräftigt; das humanistische Studium gewann einen Reiz und eine praktische Bedeutung, welche ihm bald die Gerechtsame tiefgewurzelter Herkömmlichkeit zusicherten, und erwuchs im XVII Jahrh., als die besseren Köpfe die Errungenschaft des öffentlichen Lebens zu würdigen im Stande waren, zu gediegener Reife und reicher Fruchtbarkeit an trefflichen Erzeugnissen. Einige Vorliebe für römische Litteratur blieb immer vorherrschend; obgleich, besonders in neuerer Zeit von Einzelnen auch für die griechische herrliches geleistet worden ist; die Mehrheit der Philologen beschäftigte sich mit grammatischen Untersuchungen und Erörterungen; bey Vielen wird in Anhäufung der Vergleichungen, in mühsamem Sammlungfleisse und im Verweilen bey sprachlichen Eigenthümlichkeiten oder etymologischen Grübeleyen, eine Hinneigung zum Kleinlichen sichtbar, welche aus dem wirklichen Leben in das wissenschaftliche übergegangen zu seyn scheint; doch fehlet es nicht an Männern, welche sich mit grossartiger Kraft über diesen nationellen Particularismus erhoben und als Muster und Lehrer für ganz Europa geltend gemacht haben. Das immer gleiche, auch jezt fortdauernde Ansehn der Philologie hat darin seine Stütze und Haltung, dass die lateinische Sprache in litter.

Verhandlungen beybehalten und durch Vervollkommnung der Landessprache nur wenig beeinträchtigt worden ist und dass der Grundsatz, welcher das humanistische Studium als nothwendige Bedingung aller wissenschaftlichen Bildung und Thätigkeit anerkennt, von den Wortführern im Litteraturleben namentlich von Theologen und Juristen, unwandelbar vestgehalten wird. In dem Verzeichnisse berühmter niederländ. Philologen begegnen viele Ausländer, besonders Teutsche und unter diesen viele von glänzendem Verdienste, welche in Holland eingebürgert worden sind und nach ihrer öffentlichen Wirksamkeit dem zweyten Vaterlande angehören. Der litt. Ertrag ist in der ersten Hälfte des XVI Jahrh. dürftig, und auf den Süden beschränkt, vermehrt sich aber sichtbar in der zweyten Hälfte, fast ausschliesslich im Freystaate, und wird im XVII und XVIII fortwährend beträchtlicher und im Gehalte gewichtvoller.

Die humanistische Thätigkeit ging von Verbesserung der Unterrichtsbücher aus; darauf waren unter anderen bedacht *Herm. Torrentinus* in Gröningen [geb. 1490; st. 1520] vgl. *Paquot* 5 p. 219 sq.; *Joh. Despauterius* aus Ninove in Flandern [st. 1520], Schüler *Ger. Cannyf's*, Vfs einer das doctrinale Alexander's vertretenden Grammatik, Lehrer in mehren niederl. Städten und für methodischen Unterricht in d. lat. Sprache sehr thätig: Commentarii Gramm. 1512; Paris 1537. F.; Lehrb. über Orthographie, Metrik u. s. w.; der Löwener Theolog *Mart. Dorp* [st. 1525]; *Arn. Oridryus* oder v. Berghеyck ein Brabanter [st. 1533]: Summa linguae gr. ed. *Dom. Sylvius*. Paris 1538. 4; *Joh. Varennius* [st. 1536] vgl. *Paquot* 2 p. 305 sq.; *Jac. Marinus* [st. 1550?]: Didascalicon. Antw. 1526. 4 oder Synt. linguae lat. Herzogenbusch 1542; 1555. 4. — *Nicol. Clenardus* (Cleynarts) aus Diest in Brabant [st. 1542], lebte in Spanien und Portugal, hellsinnig, auch der hebr. u. arab. Spr. kundig: Institutiones in gr. l. Löwen 1531. 4 sehr oft; *rec. *F. Sylburg*. Frkf. 1580; Hanau 1602. 4 u. s. w.; Meditationes graecanicae. Paris 1534. 8; Epistol. Ll. II. Löwen 1551; Antw. 1566; Hanau 1606. 8. — *Peter Nannius* (Nanningh) aus Alkmar [geb. 1500; st. 1557], Prof. in Löwen, übersetzte sorgfältig treu aus dem Gr. in das Lat. und erläuterte Manches mit Einsicht: Συμμίκτων s. Miscell. decas. Löw. 1548; in *Gruter* Lamp. T. 1; lat. Gedichte; vgl.

Paquot 14 p. 58 sq. — *Lucas Fruterius* (Fruytier) a. Brügge [geb. 1541; st. 1566], lebte in Brüssel, ein geistreicher Kritiker, zu grossen Erwartungen berechtigend: Verisimilium Ll. II. Antwerp. 1584. 8; in *Gruter* Lamp. 2 p. 808 sqq.; Conjectanea et Epist. philol. ebend. 5 p. 339 sqq.; lat. Ged. — Gleiches Talent bewähret *Paul Leopard* aus Flandern [geb. 1510; st. 1567], Schullehrer in Mons: Emendatt. et miscell. Ll. XX. Antw. 1568. 4; in *Gruter* Lamp. 3 p. 1 sqq.; lat. Uebers. aus d. Gr.; vgl. *Paquot* 4 p. 1 sq. — *Joh. Cauchius* (v. Cuyck) in Utrecht [st. 1566], nicht ohne Verdienst um mehre röm. Classiker. — *Carl Lang* (de Langhe) a. Brüssel, Lehrer in Lüttich [st. 1573], scharfsinniger Bearbeiter mehrer Ciceronischer Schriften vgl. *Paquot* 11 p. 154 sq. — Der vielwissende, für humanist. Studien mannigfach wirksame Arzt *Hadrian Junius* (de Jonghe) aus Horn [geb. 1511; st. 1575]: 1 S. 302; Animadversionum Ll. V (Bas. 1556. 8) et de coma in *Gruter* Lamp. 4 p. 318 sqq. 482 sqq.; auct. Rotterd. 1708. (Haag 1737) 8; Nomenclator octilinguis omn. rer. propria nomina cont. Antw. 1567; Genf 1602. 8 (ein Real-WB. über Gegenstände des Alterth.); Copiae cornu (Auszug aus Eustath's Comm. zu Homer) Bas. 1558. F.; Uebers., Anm.; vgl. *Bayle*; *G. W. ab Oosten de Bruyn* in N. Miscell. Observatt. 10 p. 390 sqq.; vgl. *J. G. de Crane* de Vossiorum Juniorumque familia. Gröningen 1821. 4. — *Fz Fabricius* a. Düren [geb. 1525; st. 1573] nützlich wirksam vgl. *Paquot* 14 p. 183 sq. — *Wilhelm Canter* aus Utrecht [geb. 1542; st. d. 28 May 1575], Prof. in Löwen, scharfsinniger, richtig u. tief blickender Kritiker, musterhaft thätig: 1 S. 127. 128. 130 u. s. w.; Uebers., Anm.; Nov. lectt. Ll. IV. Bas. 1564; Ll. VII. B. 1566; Ll. VIII. Antw. 1571. 8 und in *Gruter* Lamp. 3 p. 574 sqq.; de ratione emendandi gr. auctt. syntagma. Antw. 1571. 8; in *Jebb* Ed. Aristidis T. 2 p. 621 u. im Class. Journ. 5 p. 203 sqq. 361 sqq.; bei *Sturz* Hellanic. Ed. II. Sein Br. *Theodor* [geb. 1545; st. 1617] ebenfalls nicht unglücklicher Kritiker: var. lectt. Ll. II. Antw. 1574. 8; in *Gruter* Lamp. 3 p. 712 sqq. — *Theod. Pulmann* oder Poelman a. Cranenburg im Clevischen [geb. 1510; st. 1580?]: 1 S. 241. 298. 300. 302 u. s. w.; vgl. *Paquot* 16 p. 339 sq. — *Gg Rataller* a. Leuwarden [geb. 1528; st. 1581] wackerer lat. Uebers. a. d. Griech. vgl. *Paquot* 14 p. 169 sq. —

Adolph v. Metkercke aus Brügge [geb. 1528; st. 1591], Lehrer in Leiden: 1 S. 183; de vet. et recta pronuntiatione l gr. et de accent. Brügge 1565. 8 u. in *Havercamp* Syllog 1736 vgl. *Paquot* 18 p. 243 sq. — *Laevin Torrentius* (v. d. Beek) aus Gent [geb. 1525; st. 1595], Bisch. v. Antwerpen u. Werkzeug der Jesuiten: 1 S. 242; lat. Ged. — *Lud. Carrio* a. Brügge [geb. 1547? st. 1595], Lehrer d. Rechte zu Bourges u. Löwen: mehre Ausg. röm. Classiker; Ant. lectt commentarii tres. Antw., 1576. 12; Emendatt. et observatt Ll. II. Paris 1583. 4 beide in *Gruteri* Lamp. 3 p. 1 sq.; vgl *Paquot* 12 p. 56 sq. — *Fz Modius* aus Oudenbourg be Brügge [geb. 1556; st. 1599], wackerer Kritiker: 1 S. 263 329. 332 u. s. w.; novantiquae lectt. Frkf. 1584. 8; in *Gruter* Lamp. 5 p. 1 sqq. — *Hubert Gifanius* (v. Giffen) au Buren in Geldern [geb. 1533; st. 1604]: Ausg., Uebers. Lecturae Altorphinae. Frkf. 1585. 4; Observationes lat. l. singulares ed. *E. Ch. A. Otho.* Altenb. 1762. 8; vgl. *Bayle* *Paquot* 16 p. 87 sq. — *Steph. Vinandus Pighius* aus Campen in Oberryssel [geb. 1520; st. 1604]: 1 S. 328; Annal. Roman. Ll. XVIII (magistr. Rom. Antw. 1599. F.; in *Gräv* Thes. T. 11) ed. *And. Schott.* Antw. 1615. 3 F.; Abh. — Jesuit *M. A. Delrio* aus Antwerpen [geb. 1551; st. 1608] 1 S. 234. 297. 303 u. s. w.; Disquisitionum magicarum Ll VI. Mainz 1612. 4; Venedig 1746. 3. 4; m. a. — *Jac. Cruquius* aus Flandern [st. 1621], Lehrer in Brügge: 1 S. 24 vgl. *Paquot* 10 p. 373 sq. — *Heinr. Smet a Leda* aus Alos in Flandern [geb. 1537; st. 1614]: Prosodia lat. Frkf. 1599 8 sehr oft.

In den lezten Jahrzehnten des XVI Jahrh. zog sich di humanistische Thätigkeit ausschliesslich nach dem freyen Nor den und hatte ihren Hauptsitz in Leiden; der streng katho lische Süden verstummte. *Janus Dousa* (v. d. Does) a. Nor wic [geb. 1545; st. 1604], der erste Curator der Univ. Le den, sinnvoller Ausleger des Horatius 1580, Catull, Tibull u Propertius 1582, guter Dichter (Poem. ed. *Rabus.* Rotter 1704. 8) u. Redner, verdient um Nationallitt. u. Gesch.; vg *Paquot* 16 p. 205 sq. Von s. Söhnen haben sich *Janus* [s 1596], *Georg* [st. 1598] und *Franz* [st. n. 1603] ebenfal als Humanisten bekannt gemacht. *Elias Putschius* (van Pu schen) aus Antwerpen [geb. 1580; st. 1606], studirte in Le

den unter Scaliger und starb in Stade: 1 S. 226; Bearb. des Sallust 1603; lat. Elegien unter d. Namen Amandus Rasarius; vgl. *C. Rittershusii* vita E. P. Hamb. 1608. 4; Leben. Hamb. 1726. 8; *Paquot* 9 p. 1 sq. — ***Justus Lipsius*** aus Isca bei Brüssel [geb. 1547; st. 1606], von Jesuiten in Cöln gebildet und daher ohne veste sittliche Grundsätze, viel umherwandernd, als Prof. in Jena [1572—1574] Lutheraner, in Leiden [1579] reformirt, auf der Reise nach Spanien in Mainz [1591] zum Katholicismus übertretend, zulezt [s. 1593] Prof. in Löwen, vielumfassend gelehrt und belesen, eitel und selbstsüchtig, als Schriftsteller systematischer Ordnung und Einheit ermangelnd, mehr sammelnd als verarbeitend, reich an eigenthümlichen Ansichten und Wahrnehmungen, Haupt einer in sententiösem Laconismus sich gefallenden und nach ihm benannten lat. Stylschule: 1 S. 297. 327. 330. 349; Ant. lectt. Ll. V. Antw. 1575. 8; Epist. quaest. Ll. V. Ant. 1577. 8; *Elector. Ll. II. A. 1582. 4; antiquar. Compilationen, philos. Schr.; Opera omnia. Antw. 1537. 6 F. m. K.; Wesel 1675. 4. 8, er gab *Mart. Smet's* [st. 1578] Inscriptionum antiq. L. Leid. 1588. F. heraus; Epist. sel. Centuria I. Leid. 1586. 12; Centuriae II. Leid. 1590. 4 s. *Meusel* litt. bibl. Mag. St. 1 S. 51 ffl.; vgl. **A. Miraei* vita J. L. Antw. 1609. 8; *Bayle* s. v. *Kornhert; Litt. Wochenbl. 1 S. 233 ffl.; *F. A. de Reiffenberg* de J. L. vita et scriptis comment. Brüssel 1823. 8. — ***Paul Merula*** (v. Merle) aus Dordrecht [geb. 1558; st. 1607], Prof. in Leiden: 1 S. 233. 335 m. a. antiq. hist. jurist. Schr.; Opera varia posthuma. Leid. 1684. 4. — ***Bonaventura Vulcanius*** (Smid) aus Brügge [geb. 1538; st. 1614], in Antwerpen und Leiden: 1 S. 183. 305; 2 S. 22. 39 u. s. w.; gute hist. Samml. — ***Ausonius Popma*** (v. Popmen) aus Alst in Friesland [st. n. 1617?]: 1 S. 225. 257. 267 u. s. w.; de differentiis verbor. Ll. IV et de usu ant. lectionis Ll. II. Leid. 1606. 8 sehr oft; ed. *J. Ch. Messerschmidt*. Lpz. 1769. 8; c. n. var. Neap. 1779. 2. 8; de ordine et usu judiciorum Ll. III. Leuwarden 1617. 4; m. a. — ***Janus Rutgers*** aus Dordrecht [geb. 1589; st. 1625], ausgezeichnet durch krit. Umsicht und angemessene und geschmackvolle Darstellung: 2 S. 32; Horatius 1613; *variar. lectt. Ll. VI. Leid. 1618. 4; Poemata. Leid. 1653. 8; vgl. Selbstbiographie in Vit. sel. Bresl. 1711 p. 163 sqq. — ***Ubbo Emmius*** (Emmen) aus Greetsyhl in

Ostfriesland [geb. 1547; st. 1625], zulezt Prof. in Gröningen: Opus chronologicum. Gr. 1619. F.; Vetus Graecia illustrata. Gr. 1626. 3. 8 und in *Gronov* Thes. T. 4; treffl. Geschichtwerke; vgl. *Tiaden* Gel. Ostfriesl. 2 S. 1 ffl. — *Everard Feith* aus Elburg in Geldern [st. 16$\frac{25}{30}$?], lehrte in Frankreich: Antiquitatum homeric. Ll. IV. Leid. 1677; Amsterd. 1726. 12; ed. *El. Stoeber*. Strasb. 1743. 8 und in *Gronov* Thes. T. 6; vgl. *Bayle; Paquot* 4 p. 388 sq. — *Joh. Meursius* (v. Meurs) aus Losdun [geb. 1579; st. 1639], Prof. in Leiden, zulezt in Sora, ungemein fleissiger, planloser Sammler vielgebrauchter antiquar. Materialien; hist. Schr.: Opera ex rec. *J. Lamii*. Florenz 1741 ffl. 12 F. — *Joh. Isaak Pontanus* aus Helsingör [geb. 1571; st. 1640], Prof. in Harderwyk: Ausgab. röm. Schr.; Analectorum Ll. III. Rostock 1599. 4; Poemata. Amst. 1634. 12; achtbarer Geschichtforscher. — *Joh. Bodaeus a Stapel* in Amsterdam [st. 1636]: 1 S. 205. — *Claud. Dausquejus* (d' Ausque) aus S. Omer [geb. 1566; st. 1644], Jesuit, Canonicus in Tournay: Anm. zu Q. Calaber, Tryphiodor u. Koluthus. Frkf. 1614. 8; zu Silius Ital. Paris 1618. 4; Antiqui novique Latii Orthographica. Tournay 1632; Paris 1677. F.; vgl. *Bayle; Paquot* 6 p. 297 sq.

Hugo Grotius oder *Huig van Groot* aus Delft [geb. d. 10 Apr. 1583; st. d. 28 Aug. 1645], mächtiger und folgenreicher, als alle Gelehrte des XVII Jahrh., auf die gesammte Bildung und Richtung des geistigen Lebens in Europa einwirkend, ist vollendeter Zögling der alten Welt, deren Freyheit, Kraft, Milde und Schönheit er in s. Gemüth aufnahm, dadurch sich über s. Zeit erhob und eine Hoheit und edle Menschlichkeit der Gesinnung gewann, welcher alles Aeussere untergeordnet wurde. Seine Grösse bewährte sich im Kampfe und Märtyrerthum für rechtliche Selbstständigkeit des Vaterlandes [1618] und in unwandelbarer Folgerichtigkeit s. geistigen Thätigkeit, welche reines, kräftiges und eigenthümliches Streben nach Verallgemeinerung und Sicherstellung des Wahren, Rechten u. Schönen abspiegelt; überall beherrschet der Meister den Stoff und gestaltet ihn zu künstlerischer Anschaulichkeit. Dass ein solcher Mann den Alltagsmenschen ein Räthsel, den Weltklugen ein Anstoss war, in der Geschäftswelt wenig Geltung fand und theologisch verketzert wurde, kann nicht befremden. S. humanistische Arbeiten

behaupten fortwährend ihren Werth; der eigenthümliche Geist der Schriftsteller wird tief und richtig aufgefasst, die Erläuterung ist treffend und gedrängt, die Kritik angemessen und meist gelungen; die metr. Uebersetzungen griech. Dichter haben poet. Verdienst bey nicht geringer Treue: 1 S. 129. 181. 186. 285. 298 u. s. w.; Anm. zu Tacitus Annalen, Statius u. s. w.; Poemata. Leid. 1598; 1617. 8; Poemata sacra. Dordrecht 1799. 8; Epistolae. Amsterd. 1687. F.; Clavis epist. 1763. F.; Ep. ined. ex Museo Meermanniano. Leiden 1807. 8; Epistolae ined. (Briefwechsel mit Oxenstjerna und Salvius) Haarlem 1829. 8. S. Geschichtarbeiten haben das Gepräge alterthümlicher Vollendung: *Annales et Historiae de rebus belgicis ab obitu Phil. II usque ad inducias 1609. Amsterd. 1657. F.; Parallelon rer. publ. Ll. III de moribus ingenioque populor. Athen. Rom. Batav. door *J. Meermann.* Haarlem 1801 ff. 4. 8; Samml. In der Theologie haben s. apologetische (de veritate rel. christ. Leid. 1627. 12 sehr oft; cura *J. Ch. Koecheri.* Jena 1727; Halle 1734. 8; viel übers.; Defensio fidei cath. de satisfactione Christ. adv. F. Socinum. Leid. 1617. 8 u. s. w.) und exegetische Schriften (Annotata ad vet. T. Paris 1644. 3 F.; c. auctuario. Halle 1775 ffl. 4. 4; Annotatt. in N. T. Amsterd. 1641. 2 F.; Halle 1769. 2. 4; Opera theologica. Amsterd. 1679; Basel 1732. 4 F.; vgl. *C. Segaar* Or. de H. G. illustri humanor. et divinor. N. T. scriptt. interprete. Utrecht 1785. 4) Epoche gemacht. Praktische Philosophie und Rechtswissenschaft verdanken s. gehaltvollen Bearbeitung des Natur-, Staats- u. Völkerrechtes (Mare liberum. Leid. 1595; 1609. 8; De jure belli et pacis. Paris 1625. 4; Amsterd. 1631. F. sehr oft; c. not. var. Amsterd. 1712; Utrecht 1773. 8; c. comm. *W. van der Muelen* u. s. w. Utr. 1696 fl. 3 F.; c. n. Auct. et *J. F. Gronovii.* Lausanne 1751. 5. 4; oft übers.; franz. v. *J. Barbeyrac.* Amsterd. 1724. 2. 4 u. s. w.; s. *H. C. Cras* Or. qua perfecti JCti forma in H. G. spectatur. Amst. 1776. 4) eine neue Gestalt. Vgl. Vita. Leid. 1704. 4; *(*P. A. Lehmann*) Gr. manes ab iniquis obtrectationibus vindicati. Delft 1727; Lpz. 1732. 8; Levensbeschryving door *G. Brand* en *A. v. Cattenburgh.* Dordr. 1727 fl. 2 F.; Vie par *Burigny.* P. 1752. 2. 12; t. Lpz. 1755. 8; H. G. nach s. Schicksalen u. Schr. dargest. v. *H. Luden.* Berl. 1806. 8; *H. C. Cras* Laudatio H. G. Amsterd. 1796. 8; *Bayle*;

Saumaise's Herabwürdigung und *J. H. Hottinger's* Zurechtweisung dieser Einseitigkeit in Commercii Epist. Leibnitia Prodr. 2 p. 739 sq.

Gerhard Joannis Voss aus Heidelberg [geb. 1577; st. 17 März 1649], Rector in Dordrecht [1600], Prof. in Leiden [1614] und Amsterdam [1633], wissenschaftlich gründlicher Polyhistor, als vorurtheilloser Theolog (Hist. de controversiis quae Pelagius ejusque reliquiae moverunt Ll. VII. Lei 1618; Amst. 1655. 4), tüchtiger Historiker (Ars historic Leid. 1623. 4 u. m. a.), gründlicher u. scharfsinniger Grammatiker u. umsichtiger, gesund urtheilender Litterator glei achtungwerth: 1 S. 140. 227. 257 u. s. w.; *Aristarchus de arte gramm. Ll. VII. Amst. 1635; 1662. 2. 4; 1695. F. *Grammatica lat. Leid. 1607. 8 sehr oft; De vitiis sermon et glossem. lat. barbaris Ll. IV. Amst. 1640. 4; *Etymologicon l. l. A. 1662; 1695. F.; ed. *A. S. Mazochius.* Neap 1762 f. 2 F.; *de theologia gentili Ll. IV. Amst. 1641. 4 Ll. IX. A. 1668. 2 F. u. v. a.; Epistolae. Lond. 1690. F Opera omnia. Amst. 1695 ffl. 6 F.; vgl. *Bayle; Chaufepié H. Toll* Or. de G. J. V. Grammatico perfecto. Amst. 1778. 4 Von s. drey Söhnen *Gerhard, Matthaeus,* ist besonders *Isaa* [geb. 1618; st. 1689], welcher in England lebte, zu beachten: 1 S. 237; Anm. zu Pomp. Mela; de poematum cantu viribus rhythmi. Oxf. 1673. 4; vgl. *Chaufepié.* — *Marc. Zuerius Boxhorn* aus Bergenopzoom [geb. 1612; st. 1653], Prof in Leiden, politisirender Humanist u. Historiker: Ausg. röm Class.; Samml.; Gesch. Bücher; Ged.; vgl. *Bayle.* — *Dani Heinse* aus Gent [geb. 1582; st. 1655], Prof. in Leiden, un gemein vielseitig und für Bereicherung der gr. Litt. sehr thätig, in s. Leistungen ungleich, aber immer Talent und Gelehrsamkeit beurkundend: 1 S. 116. 183. 201. 202. 203. 20 231. 242. 245. 288. 301. 307. 350. 351. 357; 2 S. 30 u. w.; Crepundia Siliana. Leid. 1600. 12; Aristarchus sacer Exercitatt. sacrae ad N. T. L. *1627. 8; 1639. F.; Ora Amst. 1642. 12; Poem. ed. nova. Leid. 1621. 8; Amst. 164 12; hist. Schr. in antikem Kunststyle. S. Sohn *Nicolaus* [ge 1620; st. 1681] erwarb sich um krit. Berichtigung röm. Dichter glänzendes Verdienst: 1 S. 239. 298. 304 u. s. w.; A versariorum Ll. IV ed. *P. Burmann.* Harlingen 1742. 4; Ele L. Paris 1646. 4; Poemata. Leid. 1653; Amst. 1666. 8.

Johann Friedrich Gronov aus Hamburg [geb. 1611; st. d. 28 Dec. 1671], Lehrer in Deventer [1640] u. in Leiden [1653], einer der gefeiertesten Humanisten, welcher röm. Schriftsteller in ihrer geistigen Gesammtheit tief und scharf auffasste und als Kritiker und Ausleger eine der ersten Stellen behauptet, üppig reich an glücklichen Ansichten: 1 S. 230. 231. 263. 297. 301. 333. 343. 349; Observatt. Ll. III. Leid. 1639; 1662; l. IV, Devent. 1652. 12; *Ll. IV cur. *F. Platnero*. Lpz. 1755. 8; ed. *C. H. Frotscher*. Lpz. 1831. 8; Monobiblos observatt. in scriptt. eccl. Dev. 1651. 12; *de sestertiis. Dev. 1643. 8; Amst. 1656; 1691. 4 m. K.; (Lectt. Plautinae. Amst. 1740. 8; Notae in Terentium. Oxf. 1750. 8); de notis e quibus dignosci queat vetustas librorum lat. mss. in Commercii Epist. Leibnitiani Prodromus 2 p. 912 sq.; Anm.; Abh.; vgl. Leben. Hamb. 1723. 8; *Chaufepié*. — *N. Tennulius* (Ten Nuyl) aus Steinfurt [st. n. 1675], l. in Arnheim: 1 S. 341. 361. 371 u. s. w. — *G. Goes* in Leiden [geb. 1611; st. 1686]: 1 S. 267; Anm., Abh.; vgl. *Jugler* Beytr. zur jur. Biogr. 2 St. 2 S. 326 fll. — *Theod. Ryckius* in Leiden [geb. 1640; st. 1690]: 1 S. 330. 341 m. a.; Abh. — Unter den minder bedeutenden gleichzeitigen philologischen Arbeitern kann hier nur im Allgemeinen aufmerksam gemacht werden auf *Cornel. Schrevel* aus Leiden [st. 1664], der viele Edd. c. not. var. besorgte: 1 S. 300. 302 u. s. w.; Lex. man. gr. lat. Leid. 1654. 8; 30 Edd.; ed. *W. Robertson*. Lond. 1676; Ed. XVII aucta. Glasgow 1799. 8; cur. *J. P. Jannet*. Paris 1806. 8; expurg. *Florid. Lecluse*. P. 1820. 8; vgl. *Paquot* 16 p. 271 den gründlicheren und um hist. Forschung verdienten *Pet. Scriverius* (Schryver) aus Harlem [geb. 1576; st. 1660]: 1 S. 234. 297. 372 u. s. w.; Opp. philol. et poet. Utr. 1737; Arnheim 1752. 4; *Joh. Bond* [s. 1630] vgl. *Chaufepié*; den Engländer *Th. Farnabe* [st. 1647], und *Joh. Minelli*, Rect. zu Rotterdam [st. 1683] vgl. *Paquot* 17 p. 244; *Borchard Cnipping* in Leiden [1670]; der wackere Leidner Jurist *Ant. Thysius* [geb. 1603; st. 1670] vgl. *Paquot* 14 p. 273 sq.; welche durch zahlreiche Ausgaben röm. Classiker mit kurzen, oft flachen Anmerkungen, das Bedürfniss bequemer Leser befriedigten und im Auslande grossen Beyfall fanden. — Die Reihe der verdienten Philologen des XVII Jahrh. schliessen mehre noch achtbare und mit Erfolg thätige Männer:

Joh. Georg Graevius (Gräfe) aus Naumburg [geb. 1632; st. 1703], Prof. in Duisburg, Deventer und Utrecht, durch vielseitige Einsicht und gelehrten Fleiss ausgezeichnet: 1 S. 116. 181. 249. 250. 251. 331. 332 u. s. w.; Thesaurus antiquitatum Rom. Utr. 1694 fll.; Vened. 1732 fll. 12 F. m. K.; *A. H. de Sallengre* [geb. 1694; st. 1723] nov. Thes. ant. rom. Haag 1716 fll.; Vened. 1735. 3 F.; *J. Poleni* utriusque Thes. nova suppl. Vened. 1737. 5 F.; auch entwarf er die Unternehmung des von *P. Burmann* herausgegebenen Thes. antiq. et hist. Italiae et Siciliae 1704 fll. 45 F.; vgl. *Chaufepié; G. Burmanni* Traj. erud. p. 112 sqq.; *Paquot* 10 p. 369 sq. — S. Sch. *Joh. Verwey* a. Gouda [st. n. 1690] vereinfachte die lat. u. griech. Grammatik: Medulla Aristarchi Vossiani 1670; Nova via docendi Graeca. Gouda 1684 (1691); Amsterd. 1710. 8; Anm. zu Hesychios in *Alberti* Ed.; vgl. *Paquot* 8 p. 105 sq. — *Peter Fransz* a. Amsterdam [geb. 1645; st. 1704]; Eloquentiae exterioris spec. I. II 1697 fll.; denuo ed. *C. Levecow*. Berl. 1823. 8; Posthuma. 1706. 8; Ged., Reden. — *Gisbert Cuper* aus Hemmen [geb. 1644; st. 1716], in Deventer, geschmackvoller Bearbeiter der Numismatik und alten Kunstgeschichte: Observatt. LI. III. Utr. 1670; l. IV Devent. 1678; Libri IV. Lpz. 1772. 8; Apotheosis Homeri. Amsterd. 1683. 4; Harpocrates. Utr. 1687. 4; beide in *Poleni* suppl. T. 2; Lettres de critique, de littérature et d'hist. Amst. 1742. 4; viele Abh.; vgl. *Saxo* Onomast. 5 p. 175 sqq. — *Ezechiel Spanheim* aus Genf [geb. 1629; st. 1710], gebildet in Leiden, trefflicher Numismatiker und Archäolog: 1 S. 313; Anm. zu Kallimachos; De usu et praestantia numism. ant. Rom 1664 Amsterd. 1671. 4; *Lond. u. Amst. 1706 fl. 2 F.; Orbis rom Lond. 1703. 4; vgl. *Chaufepié*. — *M. Meibom* in Amsterdam [st. 1711]: 1 S. 206. 347 u. s. w. Vgl. *Jac. Burckhard* qui causae sit, cur humanitatis studiis majus hodieque a Batavi quam a Germanis statuatur pretium; c. Or. de Batavorum coelo eruditis ex Germania oriundis maxime propitio. Hildburgh. 1718. 4.

Im XVIII Jahrh. blühete das humanist. Studium, auch gepflegt von Theologen, Juristen und Medicinern, herrlich fo und erreichte bald seine vollendete Reife; viele Reichthüme gelehrter Forschung und Aemsigkeit wurden ausgespendet mehre anerkannte Meister stellten Muster der Kritik und I

terpretation auf: *Janus v. Broukhuyzen* aus Amsterdam [geb. 1649; st. 1707]: 1 S. 242. 243 u. s. w.; Poematum (Utr. 1648. 8) Ll. XVI cura *D. Hoogstratani.* Amst. 1711. 4; vgl. *F. Jacobs* in *Ersch* Encykl. 13. S. 78 f. — *Theod. Jansson v. Almeloveen* aus Mydregt [geb. 1657; st. 1712], Arzt u. Prof. in Harderwyk: 1 S. 340. 375. 376; Opuscula. Amst. 1686. 8; Fastor. Rom. consul. Ll. II. Amst. 1705; 1740. 8 (womit *Pet. Reland* Fasti consul. Utr. 1715. 8 zu vergleichen sind); m. a. — *Ludolf Küster* (Neocorus) aus Blomberg im Lipp. [geb. 1670; st. 1716], lebte in Amsterdam, Berlin und Paris, ein vielumfassender, helldenkender Kopf: 1 S. 114. 132. 360. 392, 2 S. 23 u. s. w.; *de verbis gr. mediis. Paris 1714; Leid. 1717. 8 und in *Ch. Wolle* Coll. lib. de v. m. Lpz. 1733. 8; archäol. Abh. in *Gronov* u. *Gräve* Thes.; mit *H. Sike* [st. 1713] Bibliotheca libr. nov. Utr. 1697 fl. 16 St. 8; vgl. *Chaufepié;* Mém. de l'ac. des inscr. 3 H. p. 48 sqq. — *Jac. Perizonius* (Voorbroek) aus Dam [geb. 1651; st. 1715], Lehrer in Delft, Franecker u. Leiden, tüchtig im Sehen und Prüfen, trefflicher Forscher der alt. Gesch., hochverdient um Erörterung dunkler alterth. Gegenstände: Ausg.; Animadversiones hist. Amsterd. 1685; Altenb. 1771. 8; Origines Babylonicae et Aegypt. Leid. 1711; ed. *C. A. Duker.* Utr. 1736. 2. 8; Dissertationes. Leid. 1740. 8; Orationes. L. 1740. 8; v. a.; vgl. *Vriemoet* Athenae Fris. p. 625 sqq.; *G. Kramer* Elogium J. P. Berlin 1828. 8. — *Jacob Gronov* aus Deventer [geb. 1645; st. 1716], J. Fr. Sohn, Prof. in Pisa und Leiden rüstig im Forschen, Sammlen und Streiten: 1 S. 136. 141. 182. 191. 254. 263. 280. 284. 321. 330. 336. 341. 342. 397 u. s. w.; Thesaurus antiq. gr. Leid. 1697 ffl.; Vened. 1732. 12 F.; *J. Poleni* Suppl. s. oben; vgl. *Chaufepié.* — *Lambert Bos* aus Worcum [geb. 1670; st. 1717], Prof. in Franecker: Ellipses graecae. Franeck. 1702; 1713 oft; *ed. *G. H. Schäfer.* Lpz. 1808; Oxf. 1813. 8; Exercitatt. philol. Fr. 1713. 8; Animadvers. ad scriptt. gr. Fr. 1715. 8; Antiquitatum gr. praec. Attic. descriptio brevis. Fr. 1714. 12 oft; ed. *J. C. Zeune.* Lpz. 1787. 8; De eruditione Graecor. p. colonias eor. propagata. Fr. 1704. F. m. a.; vgl. *Vriemoet* Ath. Fris. p. 723 sqq. — *Wilh. Heinr. Nypoort* in Utrecht: Rituum qui olim ap. Rom. obtinuerunt explicatio. Utrecht 1712; 1723. 8 sehr oft; 1774; Berl. 1783. 8; Hist. reip. et imp. Rom. Utr. 1723. 2. 8; *A.*

H. Westerhof: 1 S. 231; *Abr. Torrenius:* 1 S. 326; m. a. — *Jean le Clerc* (Clericus) aus Genf [geb. 1657; st. 1736], in Amsterdam, nicht ohne Verdienst um Theologie und um Bearbeitung der Niederl. Gesch., als Journalist (3 S. 71) fruchtbar wirksam, auch in der Philosophie freyere Denkart fördernd, und überhaupt durch rastlose Thätigkeit achtbar, gab in s. philologischen Arbeiten arge Blössen, deren strenge Rüge durch *Burmann* und besonders *Bentley* für wissenschaftliche Gründlichkeit und selbstständige Forschung reichhaltigen Erfolg gehabt hat: 1 S. 178. 237. 243. 247. 393. 405 u. s. w.; de arte critica. Amst. 1696; 1712; 1731; Leiden 1778. 3. 8; vgl. *Chaufepié; Paquot* 17 p. 1 sq. — *Peter Burmann* I aus Utrecht [geb. 1668; st. 1741], Prof. in Utrecht und Leiden, überströmend von reicher Belesenheit, mit dem röm. Alterthum vertraut, als Kritiker schwach, übermüthig und in Streitigkeiten zügellos heftig: 1 S. 210. 245. 294. 298. 299. 300. 315. 327. 331 u. s. w.; * Vectigalia pop. R. Utr. 1694. 12; Leid. 1734. 4 und in *Poleni* suppl. T. 1; Antiquitatum Rom. br. descriptio. Utr. 1711. 8 sehr oft; ed. *F. W. Reiz.* Lpz. 1792. 8; Orationes. Haag 1759. 4; Poemata ed. *P. B.* II. Amsterd. 1746. 4; v. a. — *Sigebert Havercamp* [st. 1742], Prof. in Leiden, überaus fleissiger und bes. für alte Numismatik nützlicher Sammler: 1 S. 236. 246. 260. 283. 319. 337. 397 u. s. w. v. a. — *Arnold Drackenborch*, Prof. in s. Vaterst. Utrecht [geb. 1684; st. 1748], ausgezeichnet durch unermüdliche, meist besonnene und bey allem Ueberflusse nicht unangemessene Aemsigkeit: 1 S. 263. 301; de praefecto urbi. Utr. 1704. 4; Frkf. a. d. O. 1752. 8: de officio praef. praet. Utrecht 1707. 4 m. a.; vgl. Oratio funebr. p. *J. Oosterdyk Schacht.* Utr. 1748. 4. *J. Corn. de Paw* aus Utrecht [st. 1749. durch zudringliche krit. Kühnheit überberüchtigt: 1 S. 178. 279. 280; 2 S. 23 u. s. w. — *Jac. Philipp d'Orville*, Prof. in s. Vaterst. Amsterdam [geb. 1696; st. 1751], überaus belesen und umsichtig, in sprachliche Eigenthümlichkeiten tief eindringend, wackerer Numismatiker: 1 S. 292; Critica vannus in inanes J. C. Pavonis paleas. Amsterd. 1737. 8; Sicula. Amst. 1764. 2 F.; redig. Miscell. observatt. 1732 fll. u. Misc. obs. crit. nov. 1741 fll. — *Franz van Oudendorp* aus Leiden [geb. 1696; st. 1761], Rect. in Nimwegen und Haarlem, Prof. in Leiden, kritisch scharfsinnig und vorsichtig: 1 S. 258. 298.

305. 331. 335 u. s. w. — *Carl Andreas Duker* aus Unna [geb. 1670; st. 1752], Lehrer in Herborn, Haag und Prof. in Utrecht [1716], Sprachgelehrsamkeit u. geschichtliche Kenntniss der alten Welt in ihrem ganzen Umfange vereinend, ein bescheidener, hell sehender Kritiker und Vieles gründlich erörternder Ausleger, Quellen und Hülfmittel gewissenhaft benutzend: 1 S. 132. 137. 332 u. s. w.; Opusc. varia de latinitate JCt. vet. Leid. 1711; Lpz. 1773. 8; Or. de difficultatibus quibusd. interpretationis gramm. vet. scriptt. gr. et lat. Utr. 1716. 4; in *Kapp* Oratt. sel. p. 253 sqq.; vgl. *Ch. Saxj* laudatio C. A. D. hinter P. VI Onomast. litt. — *Peter Wesseling* aus Steinfurt [geb. 1692; st. 1764], Lehrer in Middelburg, Prof. in Franecker und Utrecht, vielseitig gebildet und reich an gründlicher Gelehrsamkeit, trefflicher krit. Forscher, der altclass. Sprachen mächtig und die geschichtlichen Verhältnisse einsichtvoll beachtend, daher vieles anregend und aus eigenthümlichem Gesichtspuncte auffassend: 1 S. 136. 140. 193 u. s. w.; Observatt. var. Ll. II. Amsterd. 1727. 8; Probabilium l. Franecker 1731. 8; *Simsonis* Chronicon ill. et corr. Leid. 1729; 1752. F. m. a.; vgl. *Vriemoet* Ath. Fris. p. 791 sqq. — *Elias Palairet* aus Rotterdam [geb. 1713; st. 1765], welcher mit seinem Versuche (1752), das N. T. aus den Classikern zu erklären, wenig Anerkennung fand: Thesaurus ellipsium lat. Lond. 1760; ed. *E. H. Barker* 1829; cur. *M. Ruhnkel.* Lpz. 1831. 4.

Tiberius Hemsterhuis aus Gröningen [geb. 1685; st. d. 7 Apr. 1766], Lehrer in Amsterdam [1706], Prof. in Franekker [1717] und Leiden [1740], Stifter und Haupt einer noch fortdauernden Humanistenschule, mathematisch, philosophisch und geschichtlich tüchtig vorbereitet, mit lebendigem Schönheitgefühl, natürlichem Scharfblick und sicherem Wahrheitsinne ausgestattet, hatte die Alten nach der Zeitfolge gelesen und ihren eigenthümlichen Geist aufgefasst, bearbeitete die Sprache als selbstständiger Denker, der Erfahrungen zu würdigen und ordnen weiss, und erkannte in der Philologie die fruchtbarste Beschäftigung zur Bildung, Uebung und Veredelung der geistigen Kräfte des Menschen; Gesinnung und Wandel standen mit s. wissenschaftlichen Vorzügen im vollkommensten Einklang. Als tief blickender Kritiker und erschöpfender Ausleger schwieriger und dunkler Stellen ist er

gleich achtungswerth: 1 S. 132. 280. 309 u. s. w.; Oratio nes H. et Valckenaerii. Leid. 1787. 8; Oratt. Wittenb. 182 8; Anecdota Hemsterhuisiana ed. *J. Geel.* Leid. 1825. 8. Erforschung der Stammwörter und Scheidung der ursprüngli chen Bedeutung von dem jüngeren bildlichen Gebrauche, sein einfache Anordnung der Grundgesetze der Grammatik un Syntaxis gaben dem Sprachstudium eine neue Gestalt u. wu den von *Joh. Dan. v. Lennep* [geb. 1725; st. 1771], Lehre in Gröningen und Franecker (s. 1 S. 151) und *L. C. Val ckenaer* weiter verfolgt u. aus einander gesetzt: *J. Ch. Struchtmeyer* Rudimenta l. gr. ad systema analogiae a T. H. pr. in ventae emend. *Ev. Scheid.* Zütphen 1784; 1797. 8; *L. C Valckenaerii* observatt. acad., quibus via munitur ad origine gr. investigandas et *J. D. a Lennep* praelectt. acad. de ana logia l. gr. rec. *Ev. Scheid.* Utrecht 1790; 1805. 8; *J. D. a Lennep* Etymologicon l. gr. cur. *Ev. Scheid.* Utr. 1790. 2. 8 vgl. *D. Ruhnken* Elogium T. H. Leid. 1768; 1789. 8 oft Vitae Duumvirorum T. H. et D. Ruhnkenii altera a R. alt a Wyttenbachio scripta *cur. *Fr. Lindemann.* Lpz. 1822. 8. — *Ludwig Caspar Valckenaer* aus Leuwarden [geb. 1715; st. d. 14 März 1785], *H's* grosser Schüler, Prof. in Franecker und Leiden, alterthümlicher Polyhistor im edelsten und vollesten Sinne, die reichen Früchte der ausgebreitetsten und besonnensten Belesenheit mit Geist verarbeitend, das Wesen der griech. Sprache und ihrer Bestandtheile tief erforschend, viele neue Ansichten eröffnend, manches begründend und berichtigend, in Kritik und Auslegung, wie sie eng verschwistert sind, durch Fülle und angemessene Benutzung sinnvoller Erfahrung musterhafter Lehrer: 1 S. 112. 128. 181. 183. 206. 281; Virgilius collatione scriptorum gr. illustr. Leuward. 1747. 8; Anm. in *Wesseling's* Ed. Herodot's u. s. w., mehres in observatt. miscell.; oratt. s. oben b. Hemsterhuis; Opuscula philol. critica. Lpz. 1808 f. 2. 8. — *David Ruhnken* (Ruhneken) aus Stolpe [geb. 1723; st. d. 14 May 1798], gebildet in Leipzig, Wittenberg und durch Hemsterhuis, Prof. in Leiden [1761], gründlich vorbereitet durch allgemeinere wissenschaftliche und geschichtliche Kenntnisse, ging auf die Quellen des Schönen und Wahren in den Werken der Griechen zurück, wucherte fruchtbar mit den Ergebnissen einer wohlgeordneten und reif überdachten Belesenheit, fasste den

Gesammteindruck ganzer Werke und einzelner Stellen tief auf, war eben so scharfsinniger und besonnener Kritiker als, bey aller Reichhaltigkeit angemessener Ausleger, immer Wahrheit erstrebend und das bedachtsame Weiterforschen anregend, ein grosses Vorbild geistvoller Beharrlichkeit in humanist. Arbeiten: 1 S. 112. 145. 149. 163. 281. 307. 314. 327 u. s. w.; Opuscula. Leid. 1807. 8; ed. *Th. Kidd.* Lond. 1807. 8; Ed. II (cur. *J. Th. Bergman)* Leid. 1823. 2. 8; vgl. Vita R. scrips. *D. Wyttenbach.* Leid. 1799. 8. — *Daniel Wyttenbach* aus Bern [geb. 1747; st. d. 17 Jan. 1819], *R's* Sch., Prof. am Athenäum in Amsterdam und [1799] in Leiden, sagt von sich selbst aus: me natura in mediocribus esse hominibus voluit, ut mea mediocritas quantum a Ruhnkenii magnitudine tantum ab ejus magnitudinis laudandae facultate absit, hochverdient um Verbreitung der Grundsätze der Leidner Humanistenschule: 1 S. 140. 313. *356 u. s. w.; *Bibliotheca crit. Amsterd. 1777 ffl. 3 B. od. 10 St. 8; Opuscula varii arg. Leid. 1821. 2. 8; m. philos. Schr. vgl. *G. L. Mahne* vita D. W. Leid. 1823. 8. — *Johann Luzac*, Prof. in s. Vaterstadt Leiden [geb. 1760; st. d. 12 Jan. 1807], Valckenaer's vertrauter Schüler, geistreich, feinsinnig, helldenkend: 1 S. 180; Exercitatt. acad. Leid. 1792 f. 3 St. 8; Lectt. atticae. L. 1809. 4 m. a.

H. Cannegieter in Arnheim [geb. 1691; st. 1770]: 1 S. 304; archäol. Abh. m. a. — *Joh. Alberti* in Leiden [geb. 1698; st. 1762]: 1 S. 281 u. s. w. — *Adr. Heringa* geistreicher u. umfassend gelehrter Arzt [st. 1779]: Observatt. crit. Leuwarden 1749. 8. — *Fr. Ludw. Abresch.* in Zwoll. [geb. 1699; st. 1782]: 1 S. 293; Animadv. ad Aeschylum Ll. II. Middelburg 1743. 8; Ll. III. Zwoll 1763. 8; Dilucidationum Thucydidearum P. 2 Utr. 1753 fl. 2. 8; mehres in miscell. observatt. u. s. w. — *O. Arntzen* in Amsterdam [geb. 1703; st. 1763]: 1 S. 302. 317. 335 u. s. w. — *Christoph Saxe* aus Eppendorf bei Chemnitz [geb. 1714; st. 1806], Prof. in Utrecht [1752], wackerer Archäolog u. Litterator; vgl. s. Onomasticon litt. 8 p. 21 sqq. — *Joh. Pierson* Rector in Leuwarden [geb. 1731; st. 1759] erregte als geistvoller Kritiker grosse Hoffnungen: 1 S. 280; Verisimilium Ll. II. Leid. 1752. 8. — *Gisbert Koen* in Franecker [st. 1767?]: 1 S. 25 u. s. w. — *Augustin v. Staveren* Rector in s. Va-

terst. Leiden [geb. 1704; st. 1772]: 1 S. 226. 261. — *Abra ham Gronov.* in Leiden [st. 1775], Jac. S.: 1 S. 323. 332 341. 342; Varia Geographica. Leid. 1739. 8 m. a. — *Pete Burmann* II. aus Amsterdam [geb. 1714; st. 1778], Prof. i Franecker u. Amsterdam, streitlustig: 1 S. *228. 249. 30 u. s. w.; vieles v. ihm herausg.: Poematum Ll. IV. Leide 1774; App. 1779. 4.—*Joh. Schrader* in Franecker [geb. 1721 st. 1783]: 1 S. 288; Observationes. Fran. 1761. 4; Emendatio nes Leuw. 1776. 4 u. m. a. — *Jac. v. Rhoer* in Gröningen: 1 S. 360; Feriae Daventrienses. Utr. 1758. 8; Observatt. philo Gröning. 1768 f. 4 m. a. — *R. M. v. Goens*: 1 S. 360 u .s. w *Heinr. Hoogeveen* aus Leiden [geb. 1712; st. 1791]; Rec tor in Delft; s. Vigier oben S. 30; Doctrina particul. l. gr Delft 1769. 2. 4; breviavit et aux. *C. G. Schütz.* Lpz. 178 (1806). 8; lat. Ged. — *Laurentius v. Santen* aus Amster dam [geb. 1746; st. 1798] vielumfassend gelehrt und geist reich: 1 S. 237. 243. 282. 284; Poem. c. vita auct. ed. J *H. Hoeuft.* Leid. 1801. 8. — *Hieronymus van Bosch* au Amsterdam [geb. 1740; st. 1811]: 1 S. 186; Poemata. Utr 1803. Ed. II. 1808. 4. — *Hermann Tollius* a. Breda [geb 1742; st. 1822], Prof. in Harderwyk [1766], Amsterdam [1778] u. Leiden [1809]: 1,112 u. s. w. — Mehre treffliche Schü ler *Ruhnken's* u. *Wyttenbach's*, *Dan. v. Lennep*, *Jan Bake Casp. Jac. Chph Reuvens*, *J. Otto Sluiter* u. m. a. — Vgl *P. H. Peerlkamp.* vitae aliq. excell. Batavorum. Haarlem 1806. 8.

e) In Grossbritannien fand Philolog. erst nachdem der Protestantismus vorherrschend geworden war, allgemeineren Eingang. *Des. Erasmus* Aufenthalt [1509 — 1516] in Oxford und Cambridge hatte eben so geringen Erfolg, als die Anstrengungen des Arztes *Thom. Linacre* [geb. 1460; st. 1524] und *R. Crocus* (S. 37) in Cambridge oder *Will. Lilly*, Lehrers an der Paulsschule in London [geb. 1466: st. 1523]. Ein *Thomas Morus* [geb. 1480; enth. 1535], einer der Edel-delsten seiner Zeit, Erasmus Freund, Uebers. einiger Lukian-schen Dialogen [1514], Vf. der Utopia (Löwen 1516; Bas. 1518. 4 oft; viel übers.) und geistreicher lat. Ged., konnte von den Zeitgenossen so wenig verstanden und gewürdigt werden, als er selbst, in angeerbten Vorurtheilen befangen, die grossartige Richtung des Zeitgeistes zu fassen vermochte.

Opera. Frkf. u. Lpz. 1689. F.; vgl. *A. Caylay* Mem. of Th. M. Lond. 1808. 2. 4; *Th. M.* a. d. Quellen bearbeitet v. *G. Th. Rudhardt.* Nürnberg 1829. 8. — Im Zeitalter der K. Elisabeth wurden die Alten gelesen, übersetzt und nachgeahmt; ihre Wirksamkeit beschränkt sich aber auf ästhetische und stylistische Benutzung; doch gewannen sie bald überwiegendes Ansehen in Unterrichtsanstalten. Der philologischen Arbeiter waren sehr wenige: der schott. Hist. *Thomas Dempster* [geb. 1579; st. 1625], Vf. des Werkes de Etruria regali (Florenz 1723. 3 F.) und einer Ueberarbeitung der röm. Alterthümer des Rosinus (Paris 1613. F.), und s. Landsmann *Will. Bellenden* [st. 1630], ein fleissiger und in der röm. Litteratur wohl erfahrner Sammler (De statu prisci orbis. Paris 1615. 8; de tribus luminibus Rom. P. 1634. F.; Opera praef. est *S. Parr.* Lond. 1787. F.) lebten im Auslande. Das lebhaftere Verkehr mit den Niederlanden und die durch politische Reibungen angeregte geistige Selbstthätigkeit förderten den Anbau humanistischer Studien, zunächst auf den Universitäten; in Oxford wirkten unter andern der wackere *Joh. Selden* aus Salvington [geb. 1584; st. 1654]: Marmora Arundel. Lond. 1629. 4; und *Franz Rous* [st. 1659]: Archaeologiae att. LL. VII or of the Attik antiquities. Oxf. 1637. 4 oft; *Joh. Fell* [geb. 1625; st. 1686] Bischof von Oxford. 1 S. 182. 398 u. s. w. und *Chph. Wase* [geb. 1645; st. 1690]: 1 S. 246; Lex. Lat. 1675; Senarius 1687. 8; vgl. *F. A. Wolf* Anal. 1 S. 240 f.; in Cambridge der tüchtige *Thomas Gataker* aus London [st. 1654]: 1 S. 351; Cinnus s. animad. var. lib. 1651. 4; Adversaria miscell. ed. *Car. G.* Lond. 1659. F.; Opera crit. ed. *H. Witsius.* Utrecht 1698.; vgl. *Chaufepié; Radulph Winterton* [st. 1636]: 1 S. 119 u. s. w. — *Franz Junius* aus Heidelberg [geb. 1589; st. 1677], Bibliothekar des Gr. Arundel, verdient um altgerman. Litt., bearbeitete meisterhaft einen schwierigen Theil der alten Kunstgeschichte; de pictura veterum Ll. III. Amsterd. 1637. 4; * ed. *J. G. Graevius.* Rotterd. 1694. F.; vgl. *Bayle.* — *Thom. Stanley* in London [geb. 1628; st. 1687], als Geschichtschreiber d. Philos. bekannt: 1 S. 126; vgl. *Chaufepié.* —

Seit dem Ende des XVII Jahrh. wächst der Eifer für humanist. Studien sehr merklich und ist fruchtbar an reife-

ren Erzeugnissen; die philologische und praktisch politisc Bildung treten in Wechselwirkung und unterstützen sich g genseitig; die allgemeinere Theilnahme an den öffentlich Angelegenheiten macht empfänglich für die geistigen Erfa rungen, Bestrebungen und Ansichten der in gesellschaftlich Entwickelung hoch stehenden Griechen und Römer, förde das Verstehen ihrer Aeusserungen und findet in denselb tiefe Bedeutung und fruchtbare Anwendbarkeit auf die G genwart. Die Beschäftigung mit den alten Classikern gi als bewährtes, unerschöpflich reiches Bildungmittel für al welche sich eignen und ertüchtigen sollen zum Wirken i Staate; vom zarten Alter an wird der Knabe an sie g wiesen und gewöhnt; der ihnen befreundete Jüngling schwe get in ihrem Genusse und ringet mit begeisterter Anstreng ung nach dem Vorzuge, sich den alleingültigen Mustern i Aufstreben des Geistes und in dem freyen Gebrauche d Wortes zu nähern; dem Geschäftsmanne bleibt der unvertil bare Eindruck, welchen das in beglückendem Zauber sic bewegende Jugendleben hinterlässt, und er bewahrt mit veste Treue die Achtung für das, dem er die Erziehung seine geistigen Daseyns verdanket. So gestaltet sich ein grosse Wirkungkreis für philologische Arbeiter; die Strenge der For derungen, welche an sie ergehen, wird mit dem Fortschreite der geistigen und gesellschaftlichen Bildung gesteigert; di Richtung ihrer Anstrengungen wird ernster und umfassender das Ergebniss gehaltvoller, der Wetteifer in befriedigendere Leistungen durch mannigfache Erfolge verherrlicht.

Auf der Univers. Oxford zeichneten sich jezt mehr Gelehrte durch rühmliche philologische Thätigkeit aus: *Ed Wells* [st. 1727]: 1 S. 138; *Thom. Cockman*: 1 S. 249. 25 *R. West* u. *Robert Welsted*: 1 S. 122; der wackere Mathe matiker *J. Wallis* [geb. 1616; st. 1704]: 1 S. 213. 216 368. 369; vgl. *Chaufepié;* der tiefforschende und umsichti combinirende etwas verwirrte *Heinr. Dodwell* [geb. 1641 st. 1711]: 1 S. 140. 154. 315. 327. 398; Praelectt. Camde nianae. Oxf. 1692. 8; de vet. Gr. et Rom. cyclis. O. 1701 4 u. m. a.; Works abridg'd with an acc. of his life by *Franc Brokesby*. Lond. 1723. 8; vgl. *Chaufepié; Joh. Hudson* [geb 1660; st. 1719]: 1 S. 141. 280. 287. 319 u. s. w.; Geogr vet. scriptores gr. minores c. Dissert. et annot. *H. Dodwell*

Oxf. 1698 — 1712. 4. 8 m. a.; vgl. *Chaufepié* — *Thomas Gale* [st. 1702], Lehrer in Cambridge, London u. York: 1 S. 154. 177. 187. 361 u. s. w. — *Josua Barnes* aus London [geb. 1654; st. 1712], Prof. in Cambridge, mechanisch mit der gr. Spr. bekannt und in s. Ausg. gute Apparate flach benutzend: 1 S. 111. 121. 128; vgl. *Jacobs* in *Ersch* u. *Gruber* Encyklop. — *Th. Creech* aus Blandford [geb. 1651; st. 1700]: 1 S. 236; vgl. *Chaufepié* — *Jac. Upton*, Lehrer in Eton [geb. 1671; st. 1719]; 1 S. 192. 202. 350 u. s. w. — *Johann Potter* aus Wakefield [geb. 1672; st. 1747 Erzb. v. Canterbury: 1 S. 180. 396 u. s. w.; Archaeologia gr. Oxf. 1699. 8; Lond. 1706; 1740. 2. 8; t. v. *J. J. Rambach*. Halle 1775 f. 3. 8. — *Thom. Johnson* Lehrer in Eton: 1 S. 127. 159 u. s. w. — *Anton Blackwall* [geb. 1672; st. 1730], Lehrer in Market-Bosworth; Introduction to the Classics. Lond. 1718 u. s. w.; de praestantia classic. auct. lat. vertit *G. A. Ayrer*. Lpz. 1735. 8. — *Augustin Bryan* [st. 1726]: 1 S. 320; der Theolog *Sam. Clarke* in Westminster [geb. 1675; st. 1729]: 1 S. 111. 258; vgl. *Chaufepié*; *Will. Baxter* [geb. 1650; st. 1723], Lehrer in Tottenham und London, gelehrt ohne dichterisches Schönheitgefühl, in seltsamen Künsteleyen sich gefallend: 1 S. 121. 242 u. s. w.; de analogia s. arte lat. linguae 1679. 8; Glossar. antiquit. brit. temp. Rom. Lond. 1719; 1733. 8; Gloss. ant. Rom. 1726. 8 unb. m. a.; vgl. *Jacobs* in *Ersch* Encykl.; der treffliche Schotte *Thom. Ruddiman* a. Raggel [geb. 1674; st. 1757], Schulmann in Lawrence Kirk [1695—1699], Buchdrucker und Verleger in Edinburg [s. 1702], verdient um Schottische Gesch. u. Litt.; seine reichhaltige lat. Sprachlehre stehet in fortdauerndem Ansehen: Rudiments of lat. tongue. Edinb. 1714; Ed. XII. 1752 u. s. w.; Gramm. lat. institutiones. Edinb. 1725 fl. 2. 8; cur *G. Stallbaum*. Lpz. 1823. 2. 8.; u. m. a.; vgl. *G. Chalmers* life of *Th. R.* Lond. 1794. 8. — In Oxford *Thom. Hearne* [geb. 1678; st. 1735], hochverdient (s. 2 S. 336) um das Quellenstudium der britt. Gesch., ein vorzüglicher Kritiker: 1 S. 317. 332. 335 u. s. w.; vgl. *Chaufepié*. — In Cambridge, welches fortan seinen Ruhm überlegener philologischer Thätigkeit behauptet: *Joh. Davies* [geb. 1679; st. 1731], musterhaft sorgfältig und scharf blikkend in der Kritik: 1 S. 252 f. 310 u. s. w.; *P. Needham*

[st. 1732]: 1 S. 118; 2 S. 47 u. s. w.; *Jos. Wasse* [st. 1731]: 1 S. 137. 260 u. s. w.

Allen überlegen an Ruhm und fruchtbarem wissenschaftlichen Einfluss erscheint *Richard Bentley* a. Oulton in Yorkshire [geb. 1662; st. d. 14 Jul. 1742], gebildet in Cambridge [s. 1675], Oberlehrer zu Spalding [1683], bald darauf in Oxford an s. litter. Vervollkommnung arbeitend und [1691] philolog. Tüchtigkeit beurkundend, Bibliothekar in St. James [1694], Lehrer am Trinitätcollege [1700] und [1716] Prof. der Theologie in Cambridge. Er ist der grossartige Pfleger der höheren Kritik, dazu berufen durch gewaltige Geisteskraft, tief eindringenden natürlichen Scharfsinn, immer regsames Wahrheitgefühl, ausgebreiteten Kenntnissreichthum und helle u. glückliche Ideenverbindung; ein rüstiger Kämpfer, unüberwindlich durch leichte Gewandtheit und veste Beharrlichkeit; einheimisch im classischen Alterthume, der Sprachen in ihren feinsten Bestimmungen, der Vorstellungen und Ansichten, wie der geschichtl. Verhältnisse mächtig; in Behandlung dichter. Werke nicht ohne kühne Willkühr, weil reiches Selbstgefühl ihn über die Gerechtsame fremder Eigenthümlichkeit erhob und die Pflicht der ruhig unbefangenen Entsagung nicht vollständig erkennen liess; oft rasch u. leicht arbeitend; aber selbst in Verirrungen lehrreich und durch folgerichtiges dialektisches Verfahren musterhaft; dass er die, bisher nur von Einzelnen beachtete Metrik in ihre grammatisch u. kritisch viel entscheidende Rechte einsetzte, wird als eins seiner bedeutendsten Verdienste anerkannt: 1 S. *144. *151, 178. 231 (vgl. *G. Hermann* de R. B. ejusque ed. Terentii. Lpz. 1819. 4; **Franc. Hare* 1 S. 231). 242. 246 (vgl. Mus. crit. Cantabr. 1813 No. 11 p. 194 sqq.; **Alex. Cuningham* 1 S. 242; *Rich. Johnson* Aristarchus Anti-Bentlejanus 1717) 294. 298 u. s. w.; Einiges aus s. Nachlass in Class. Journ. 1811 No. 6. 35. 37; Mus. crit. No. 3. 4; R. B. et viror. doct. Epist. ed. *C. Burney*. Lond. 1807. 4; auct. ed. *J. F. Tr. Friedemann*. Lpz. 1825. 8 vgl. Königsb. Archiv St. 3 S. 348 fll.; Opuscula philol. Lpz. 1781. 8. S. philos. theol. Schr. (Confutation of Atheism. Lond. 1694. 4 u. s. w.; Remarks upon Collins disc. of freethinking 1713. 8 u. s. w. u. a.) zeugen von selbstständigem Denken. Vgl. **F. A. Wolf* Analekten 1 S. 1 fll. 2 S. 493; *Hand* in *Ersch* Encykl.; das Schriftenverzeichniss

in Class. Journ. 1812 No. 10 p. 432 sqq.; *J. H. Monk* life of R. B. Lond. 1830. 4.

Th. Mangey [geb. 1684; st. 1755]: 1 S. 355; *Th. Hutchinson:* 1 S. 137; *Edw. Holdsworth* [geb. 1688; st. 1746]: Remarks and dissertations on Virgil. Lond. 1768. 4; *Rob. Ainsworth* [geb. 1660; st. 1741]: Thesaur. l. lat. compendiarius. L. 1736. 2. 4; sehr oft; verm. v. *Th. Morell* 1752 u. s. w.; v. *J. Carey*. L. 1816. 4 und mehre Auszüge daraus; archäol. Abh. — *Mich. Maittaire* protest. Flüchtling aus Frankreich [geb. 1667; st. 1747], Lehrer an der Westminsterschule, berühmter Litterator und rastlos fleissiger Schriftsteller: 1 S. 193. 227. 320 u. s. w.; gr. ling. dialecti. Lond. 1706. 8; Haag 1738. 8; rec. *F. G. Sturz*. Lpz. 1807. 8; Marmora Arundel. Oxf. 1732 f. F. u. v. a. — *Conyers Middleton* [geb. 1683; st. 1790]: 1 S. 251. 254; Antiquitates Midletonianae. London 1745. 4; Miscell. works. L. 1752. 5. 8; u. *Jac. Tunstal* [geb. 1710; st. 1772]; 1 S. 251. — *Jos. Spence* [geb. 1698; st. 1768] suchte die Uebereinstimmung der röm. Dichter mit alten Künstlern nachzuweisen, befangen von Alles künstlich erklärender und die Naturrechte der Phantasie beeinträchtigender Gelehrsamkeit, doch einen Weg zeigend, auf welchem richtigeres zu finden war: Polymetis or an enquiry concern. the agreement between the works of the Rom. poets and the remains of the anc. artists. Lond. 1745; 1755. F.; im Ausz. v. N. Tindal 1765. 8. — *Thomas Blackwall* Prof. in Aberdeen [geb. 1701; st. 1757] geistreicher humanist. Geschichtforscher: Mem. of the court of Augustus. L. 1753 fl. 2. 4; 1764. 3. 4; Enquiry into the life and writ. of Homer. Lond. 1735. 8; t. Lpz. 1776. 8; Letters conc. mythology. Lond. 1748. 8.

Der vielseitig gebildete Rechtsgelehrte in Exeter *Benj. Heath* [st. 1766] wohlverdient um Kritik u. Metrik der gr. Tragiker: 1 S. 129. — In Cambridge: *Rich. Dawes* [geb. 1708; st. 1766]: Miscellanea crit. Cambr. 1745; Oxf. 1781; Lpz. 1800; ex rec. et c. n. *Th. Kidd*. Lond. 1817. 8; *John Taylor* [st. 1766]: 1 S. 146. 147. 148; archäol. Abh. vgl. *Wolf* Anal. 2 S. 500 fl.; *Jeremias Markland* [geb. 1692; st. 1776], geistreich scharfsinnig, besonnen-kühn: 1 S. 128. 251. 301. 310; vgl. *Wolf* Anal. IV S. 370 fll.; *Will. Battie* [geb. 1704; st. 1776]: 1 S. 147. 202 u. s. w. — Der Lon-

doner Arzt *Sam. Jebb* [st. 1772]: 1 S. 309. — *Zach. Pearc*e Bischof v. Rochester [geb. 1690; st. 1774], in Davies Fuss-stapfen tretend, ohne ihn zu erreichen: 1 S. 249. 253. 30 u. s. w. — Die Londner Archäologen *Rich. Chandler* [geb. 1738; st. 1810]: 1 S. 193; Jonian antiquities 1769—1800. F.; Inscriptiones antiquae praes. Athenis coll. 1774. F.; Travels in Asia 1775 in Greece 1776; the hist. of Ilium 1802. u. s. w.; und *Rob. Wood* [st. 1772]: 1 S. 114; Beschr. asiat. Alterth. *Sam. Musgrave* Arzt in Exeter [st. 1780]: 1 S. 127. 128. — *John Toup* in Exeter [geb. 1713; st. 1785], grund-gelehrt und reich an trefflichen krit. Ansichten: 1 S. 183. 281. 307; 2 S. 23 u. s. w. — *Thomas Morell* in London [geb. 1701; st. 1784]: 1 S. 128; Thes. gr. poeseos s. Lex. gr. prosodiacum. Eton 1762. 4; corr. aux. *Ed. Maltby*. Cambridge 1815. 4. — *Thom. Tyrwhitt* in London [geb. 1730; st. 1786], gewandter Forscher, zu kühnen Combinationen geneigt: 1 S. 108. 144. 202; Conjecturae in Aesch. Eurip. et Aristophanem. Oxf. 1822. 8; vgl. *Wolf* Anal. 4 S. 549 fll. — *Thom. Warton* [geb. 1728; st. 1790]: 1 S. 183; vgl. 3 S. 296. — *Alex. Adam* in Edinburg [geb. 1741; st. 1809]: lat. Gramm.; the roman antiquities. Lond. 1791; 1792. 8; t. Erlang. 1794; 1805; 1817; 1731. 2. 8 m. a. — *Gilbert Wakefield* aus Nottingham [geb. 1756; st. 1801], fruchtbar an raschen, gewagten Vermuthungen, ungemein fleissig und vielseitig: 1 S. 183. 236. 240. 308 m. a.; Sylva critica. 1791 fll. 5. 8; Tragoediarum delectus, Hercules furens, Alcestis et Trachiniae. 1794. 2. 8; Noctes carcerariae s. de gr. poet. metris, qui heroico carm. scrips., disp. 1801. 8; viele Uebers., Abhandl. u. m.; vgl. Mem. of the first 36 years of his own life, wr. by himself. Lond. 1792. 8; w. his latest corrections. L. 1804. 2. 8. — *Henry Homer* [geb. 1752; st. 1791] vgl. *Wolf* Anal. 4 S. 553 fll. — *Sam. Henley; Sam. Parr* [geb. 1746; st. 1824]; *Thom. Taylor* fleissiger Uebersetzer gr. Philos.; *Thom. Burgess* u. m. a.

In kritischer Genialität und sprachlicher Gelehrsamkeit, wie durch fruchtbare Wirksamkeit ist Bentley's Geistesbruder *Richard Porson* [geb. 1759; st. d. 25 Sept. 1808], Prof. der gr. Spr. in Cambridge, ausgezeichnet durch Kenntnissfülle, scharfe Urtheilskraft und, bey oft schneidendem humoristischen Witz, milde Menschlichkeit; in ihm war die glück-

lichste Divinationgabe mit strenger Besonnenheit und kritisch gewissenhafter Genauigkeit, veste Rücksicht auf grammat. u. metrische Grundsätze und planmässiger Forschunggeist mit freyem Selbstgefühl und kühner Erhebung über alte Herkömmlichkeiten vereinigt: 1 S. 126. 128; viel zerstreutes; Letters to Mr. Travis. Lond. 1790. 8; Adversaria. Cambr. 1812; *Lpz. 1814. 8; Tracts and miscell. criticisms. Lond. 1815. 8 herausg. mit *P's* Leben von *Th. Kidd;* Notae in Aristophanem. Cambr. 1820. 8; m. a.; griech. Ged.; vgl. Class. Journal 1814 Jun.; Mus. crit. Cantabr. 1813 vol. 1 p. 111 sqq.; Königsberg. Archiv St. 2 S. 213 ffl. — **E. H. Barker:* 1 S. 279 u. s. w.; *Val. Blomfield* [geb. 1788; st. 1816], Gründer des Mus. crit.; **C. J. Blomfield:* 1 126. 181 u. s. w.; *C. Burney:* 2 S. 22 u. s. w.; *S. Butler:* 1 S. 126 u. s. w.; **P. P. Dobree* [geb. 1782; st. 1825]: 1 S. 132; 2 S. 23; Adversaria ed. *J. Scholefield.* Cambr. 1830. 2. 8; **P. Elmsley* [geb. 1773; st. 1825]: 1 S. 127. 128 u. s. w.; **Th. Gaisford:* 1 S. 119. 163. 279; **Leon. Hotschkis*, bewährt durch s. Antheil an Gaisford's Ed. des Hephaistion: 1 S. 279; *Th. Kidd; *J. H. Monk:* 1 S. 128; der paradoxe *Rich. Payne Knight* [st. 1824]: 1 S. 114 u. s. w.; m. a. — Treffliches ist für Griech. Ortskunde von *W. Gell*, **Dan. Clarke*, *Edw. Dodwell*, für Archäologie. und Epigraphik durch viele Prachtwerke, für alte Gesch. u. Erdkunde u. s. w. geleistet worden und diese Thätigkeit bleibt sich gleich.

L. W. Brüggemann view of the english Editions of the ancient gr. and lat. authors. Stettin 1797; Suppl. 1801. 8.

f) Die Pyrenäische Halbinsel hat an den Wirkungen humanistischer Studien geringen Antheil genommen; diese beschränkten sich auf einzelne Ordensgeistliche, unter denen mehre, im Auslande nach Verdienst geachtet, durch Gelehrsamkeit und Scharfblick hervortreten, ohne bedeutenden und allgemeineren Einfluss auf die, eigenthümlich bedingte Nationalbildung zu erlangen. *Aelius Antonins Nebrissensis* eig. *Ant. de Cala* a. Lebrixa in Andalusien [geb. 1444; st. 1522], gebildet in Rom u. Bologna, mit rastlosem Eifer die Einführung des reineren humanist. Geschmackes in Spanien befördernd, Lehrer in Salamanca und Alcala: Introductiones latinae. Salam. 1481; 1482. F.; Lex. lat. hisp. et hisp. lat. Sal. 1492 sehr oft; Sevilla 1735; Madrit 1771; 1778. 2 F.; Repe-

titiones s. leott. X. Sal. 1507. F.; mehre gramm. Lehrb., Erklär. röm. Dichter, hist. theol. u. jurist. Schr.; vgl. Elogi por *J. B. Muñoz*. Madr. 1796. 4; Spec. bibl. hisp. Majansianae. Hannov. 1752. 4 p. 1 sqq. — *J. L. Vives* s. oben S. — *Nonnius Pincianus* eig. *Fern. Nunez* aus Valadolid [geb. 1471; st. 1552] lehrte die griech. Spr. in Alcala und Salamanca u. berichtigte u. erklärte mehre röm. Classiker mit Einsicht: Castigationes in Senecam. Vened. 1536. F.; in P. Melam. Salamanca 1544; in loca obscuriora Plinii hist. nat. Antw. 1547. 8 m. a.; vgl. Spec. bibl. hisp. Maj. p. 55 sqq. *Chaufepié*. — Der Portugiese *Achilles Statio* (Estazo) aus Vidigueira [geb. 1524; st. 1581] in Rom, achtungwerth wegen s. sicheren krit. exeget. Blickes: 1 S. 237. 242; Icones sapientum gr. Rom 1569. F. m. a.; vgl. *Freytag* Adp. 3 p. 633 sq. *Peter Ciacconius* eig. *Chacon* a. Toledo [geb. 1525; st. 1581] in Rom, trefflicher Archäolog, in Chronologie, Numismatik u. röm. Gebräuchen vieles richtig erörternd: de triclinio Rom. Rom 1588. 8; Opuscula. Rom 1608. 8; in *Graev* Thes. T. 4. 8; Anm. u. s. w. — *Emanuel Alvarez* aus Madeira [geb. 1526; st. 1582], Jesuit in Coimbra, methodischer u. auf Belege aus den Classikern zurückweisender Grammatiker: de institutione gramm. Ll. III. Dillingen 1574. 8 sehr oft; c. comm. *Ant. Vellesii*. Evora 1599. 4; acc. interpretatio japonica. Rom 1593. 4. — *Ant. Agostino* aus Zaragoza [geb. 1516; st. 1586], Bisch. v. Taragona, lange in Rom, classischer Civilist und Kanonist, Archäolog, Numismatiker, der geistreichste und gelehrteste unter den Span. Humanisten: 1 S. 225. 257 u. s. w.; Emendd. et opinionum L. Vened. 1543. 4; Familiae Rom. XXX. Rom. 1577. F. u. s. w.; Dialogos de las medallas, inscripciones y otras antiguedades. Taragona 1587. 4 m. K.; lat. Antw. 1617. F.; de nominibus propriis του πανδέκτου Florent. Tarag. 1579. (Barcell. 1592) F. und in *Ev. Otto* Thes. T. 1; de legg. et SCtis Rom. Rom. 1583. F. u. in *Graev* Thes. T. 2; Opera ed. *Gr. Majansius*. Lucca 1765 ffl. 8 F.; Epistolae lat. et ital. nunc pr. ed. a *J. Andres*. Parma 1804. 4. — *Fz Sanchez* oder *Sanctius* aus las Brocas [geb. 1523; st. 1600], Lehrer in Salamanca, tief eindringend in den eigenthümlichen Geist und sichergestellten Gebrauch der lat. Spr.: Minerva s. de causis linguae lat. Salamanca 1587. 8; c. comm. *C. Scioppii* (1663) et *J. Perizonii*

1687). Amsterd. 1714; 1733; *1754. 8; *rec. *C. L. Bauer.* Lpz. 1793 fll. 2. 8; *illustr. ab *Ev. Scheid.* Utr. 1795. 8; m. a.; Opera omnia ed. *Gr. Majansius.* Amst. 1766. 4. 8. — Der Jes. *Joh. Ludov. de la Cerda* in Toledo [st. 1643]: 1 S. 89 m. a. — *Jos. Ant. Gonzalez de Salas* [st. n. 1644], Herausg. des Petron u. s. w. — *Lor. Ramirez del Prado* [st. 1658], Herausg. des Martial u. s. w. — Gegen Ende des XVIII Jahrh. erwachte die Liebe zur alten Litt.; *Fr. Perez Bayer*, die Staatsmänner *Campomanes*, *Azara* u. a. ermunterten durch ihr Beyspiel zum Anbau derselben; aber der Ertrag dieser neu angeregten Thätigkeit bestand hauptsächlich in Vermehrung der Uebersetzungen und in einigen Abhandlungen, welche sich meist auf Oertlichkeiten beziehen. Für ein gedeihliches Aufblühen des philolog. Studiums scheint wenig gehofft werden zu können.

g) **Dänemark** und **Schweden** schliessen sich in Anerkennung des Werthes der humanist. Studien, in der Unterrichtsmethode und in freudiger Beachtung und Förderung der neueren Fortschritte an Teutschland an; in beiden Staaten ist die philologische Thätigkeit im Steigen und bringet gute Früchte, wenn diese auch, besonders in Schweden, meist nur vaterländisches Bedürfniss befriedigen. Unter den älteren *Dänischen* Schriftstellern ist, ausser anderen, nicht unberühmt *Thom. Bang* [geb. 1600; st. 1661], Prof. in Kopenhagen, manche eigenthümliche, auch grillenhafte Ansichten aussprechend: Observatt. philol. Ll. II. Kopenh. 1637 fl. 2. 8; Epitome elegantiarum synt. lat. Kop. 1664. 8; Exercitatt. de ortu et progr. litterarum. Cracau (Kop.) 1657; 1691. 4; m. a.; vgl. *Bayle.* — Unter den neueren sind einige der geachtetsten: *Abr. Kall* [st. 1821]; *Nic. Schow* [geb. 1755; st. 1827]: 1 S. 176. 281; 2 S. 23. 41 u. s. w.; der wackere Archäolog *G. Zoega* [geb. 1751; st. 1809] vgl. *F. G. Welker Z.* Leben. Tübing. 1819. 2. 8; *Birg Thorlacius* [geb. 1775; st. 1829]: Opuscula 1806 f. 8; *Fr. Münter* [geb. 1761; st. 1830]; *Jac. Baden* [geb. 1735; st. 1804]: Opuscula 1804. 8; *Torkil Baden* [geb. 1765]; *G. H. C. Koes* [st. 1811]; *P. O. Brönstedt* u. m.

Was in **Böhmen**, **Ungern**, **Polen**, welche nicht arm an guten lat. Dichtern und Stylisten sind, und in neuerer Zeit in **Russland** für alte Litt. u. Kunst geschehen ist, be-

ruhet auf italiänischen und teutschen Vorbildern und Arbeitern; durch Verhältnisse des öffentlichen Lebens werden selbstständige Bestrebungen wenig begünstigt.

II. Wissenschaftliche Uebersicht, zunächst den bleibenden Gewinn, bisweilen die geschichtliche Gültigkeit der Leistungen bezeichnend.

a) Encyklopädie u. Methodologie: richtige Würdigung und dringende Empfelung der humanist. Studien findet sich in vielen Schriften der Philologen des XVI u. XVII Jahrh.; *W. Bude's* (S. 25) Ansichten haben manches Eigenthümliche und verdienen auch jezt noch beachtet zu werden. Den Umfang und die Erfodernisse zeichneten *J. v. Woweren* (S. 47), weit vollständiger und in Hinsicht auf grammatische Auslegung tiefer *G. J. Voss* (S. 74) und fasslich für Anfänger *T. le Fevre* (S. 31) vor. Auf den fruchtbaren Erfolg, welcher aus dem Umgange mit altclassischer Litteratur erwächst, machte *A. Blackwall* (S. 85) aufmerksam. Die *Heyne*schen Grundsätze und methodischen Maassregeln erörterte *G. E. Groddeck* (S. 58) einsichtsvoll; auch wurden sie angemessen und fasslich zusammengestellt in *J. J. Eschenburg* Handbuch der class. Litteratur. Berlin 1783; *Ed. VII. 1825. 8. Am umfassendsten und geistreichsten beschrieb *F. A. Wolf* (S. 55) in St. 1 des Museums d. Alterthumswissenschaft das Wesen, den Umfang und die eng in einander verschlungenen Bestandtheile derselben, nachdem *G. G. Fülleborn* (1798; 1803) einen Abriss und *J. Ch. L. Schaaf* (Encykl. d. classischen Alterthumskunde. Magdeb. 1804 f.; Ed. II 1819. 2. 8) ausführlicheren Bericht von dem Inhalte der *Wolf*schen Vorlesungen gegeben hatten. Ihm schloss sich *Creuzer* (S. 63) an. — Eine Geschichte der Philologie wird noch vermisst; die Hoffnung, dass *F. Jacobs*, ein mit allen Reichthümern und bedeutungvollen Eigenthümlichkeiten des humanistischen Studiums vertrauter und zur wissenschaftlichen Würdigung des kaum übersehbaren Stoffes und seiner mannigfaltigen Kunstgestaltung stimmberechtigter Gelehrter, sich dieser wichtigen Arbeit unterziehen werde, ist vereitelt worden.

b) Für die Geschichte der Griechen und Römer, in Verbindung mit den übrigen Völkern der alten Welt, ist Grundlage: 1) Chronologie wissenschaftlich geordnet von *J. J. Scaliger* (S. 29), vielfach berichtigt und ergänzt durch

S. Petit, *Cl. Saumaise* (S. 31), *D. Petav* (S. 33) und *J. Perizonius* (S. 77) durch Forschung und Zweifel bereichert von *H. Dodwell* (S. 84), *J. Hardouin* (S. 32) und *N. Freret* (S. 33), anschaulich und gründlich in den Ergebnissen bisheriger Untersuchungen dargestellt von *L. Ideler* (S. 66). — 2) Die geographischen Vorstellungen und Erfahrungen zusammengefasst, untersucht, erläutert von *Ch. Cellarius* (S. 50), *d'Anville* (S. 34), *Gosselin* (S. 35), *C. Mannert* und *F. A. Ukert* (S. 66) u. a. — 3) Münzkunde bearbeitet von *A. Agostino* (S. 90), *J. J. Scaliger* (S. 29), *J. F. Vaillant* (S. 33) und *J. Hardouin* (S. 32), *Ez. Spanheim* (S. 76), *Er. Frölich* u. a. (S. 51), *S. Havercamp* und *J. Ph. d'Orville* (S. 78), *J. Pellerin* (S. 34), *Jos. Eckhel* (S. 66), *D. Sestini* (S. 22) u. v. a. — 4) Erläuterung der Lebensverhältnisse, Einrichtungen, Gebräuche von *Hadr. Junius* (S. 69), *Hier. Mercurialis* (S. 22), *J. W. Stuck* (S. 47), *J. Lipsius* (S. 71), *Cl. Saumaise* (S. 31), *J. Scheffer* (S. 50), in den Abhandlungen der franz. Akademie der Inschriften (S. 33) und der Berliner Akademie; von *J. W. Berger* und *Ch. G. Schwarz* (S. 53) u. m. a. — 5) Kunstgeschichte von **Fz Junius* (S. 83), *J. v. Sandrart* (S. 50), *Lor. Berger* (S. 51), **G. Cuper* (S. 76), **B. de Montfaucon* (S. 33), *J. Spence* (S. 87), *J. Fr. Christ* (S. 53), Gr. *de Caylus* (S. 34), **J. Winckelmann*, *G. E. Lessing*, *Ch. G. Heyne* (S. 55), **E. Q. Visconti* (S. 22) u. a., **G. Zoega* (S. 91), **C. A. Böttiger* (S. 66), *A. L Millin* (S. 35), *Ch. D. Beck* (S. 64), *H. Meyer; F. Thiersch; Ant. Nibby* Elementi di archeologia. Rom 1828; *A. V. Steinbuchel* Abriss der Alterthumskunde. Wien 1829; *C. O. Müller* Lehrbuch der Archäologie. Breslau 1830; u. m. — 6) Mythologie (zu deren Geschichte sinnvolle Züge in Jen. ALZ. 1825 No. 1 f.) von *G. J. Voss* (S. 74), *A. Banier* (S. 34), *Ch. G. Heyne* (S. 55), *J. H. Voss* (S. 63), *G. F. Creuzer* (ebend.). — 7) Methodische Anordnung und Prüfung des Geschichtstoffes von *Ch. Cellarius* (S. 50), *J. Perizonius* (S. 77), *N. Freret* (S. 33), *Ch. G. Heyne* (S. 55), *F. Chph Schlosser* u. A.

c) Die richtige Ansicht von den Schriftwerken des class. Alterthums, die angemessene Würdigung des Geistes und Gehaltes, der Kunstgestalt und der buchstäblichen Beschaffenheit derselben, der tieferen Auffassung und hellen Erklärung

ihres Sinnes hänget von Anerkennung der engen Verbindung der griech. u. römischen Litteratur, der Gesammtheit ihres Grundwesens, der Folge der Entwickelung herrschender Vorstellungen und des nach diesen sich bestimmenden Ausdrukkes ab. Daher sind die Philologen, welche in ihren Bestrebungen die Ueberzeugung von dieser Einheit und geschichtlichen Fortbildung der classischen Litteratur und von der überwiegenden Wichtigkeit der als Urquelle vollgültigen griechischen beurkunden, als die einflussreichsten Muster zu betrachten. Im XVI Jahrh. *D. Erasmus* (S. 40), *Ph Melanchthon* (S. 42), *J Camerarius* (S. 44), *P. Vettori* (S. 21), **H. Etienne* (S. 27), *F. Orsini* (S. 22), *J. J. Scaliger* (S. 29); im XVII **Is. Casaubon* (S. 30), *J. Gruter* (S. 47), **H. Grotius* (S. 72), *G. J. Voss*, *D. Heinse* (S. 74), *J. G. Graevius* (S. 76), *J. Perizonius* (S. 77); im XVIII **R. Bentley* (S. 86), *C. A. Duker*; *P. Wesseling* (S. 79), *J. Markland* (S. 87); *J. M. Gesner* u. *J. A. Ernesti* (S. 54); *T. Hemsterhuis* (S. 70), **L. C. Valckenaer* und *D. Ruhnken* (S. 80); *Ch. G. Heyne*, *F. W. Reiz*, **F. A. Wolf* (S. 55), **G. Hermann* (S. 56); *J. H. Voss* (S. 63), *J. G. Schneider* (S. 61), *Ch. G. Schütz* (S. 63) und die neueren Humanisten Teutschlands. — Förderlich waren die Observationen-Sammlungen: *C. R. Rhodiginus* (S. 19), *Fz Robortellus* (S. 20), *A. Tournebu* (S. 26), *P. Vettori* (S. 21), *W. Canter* (S. 69), *J. Passerat* (S. 29), *J. J. Scaliger* (S. 29), *J. Rutgers* (S. 71), *J. Gruter* (S. 47), *C. v. Barth*, *Th. Reinesius* (S. 49), *J. F. Gronov* (S. 75) u. v. a., besonders auch im XVIII Jahrh. — Die Kunde der Schriftsteller und ihrer Werke gewann durch *G. J. Voss* (S. 74), **J. A. Fabricius* (S. 51), *Ch. Saxe* (S. 81), *F. Schoell* u. m. a. —

d) Griechische Litteratur.

A. Geschichtliche Kenntnisse: 1) Chronologie, ausser mehren der oben genannten, *Ed. Corsini* (S. 23), *Volney* (S. 35) u. s. w. 2) Geographie: *U. Emmius* (S. 71), *J. Paumier* (S. 31), viele Reisebeschreibungen, bes. brittische. 3) Inschriften: *M. Fourmont* (S. 33), *Ed. Corsini* (S. 23) u. s. w., *R Chandler* (S. 88), *A. Böckh* (S. 56), *Fr. Osann* (S. 62). Statistik u. Geschichte: *Ev. Feith*, *J. Meursius* (S. 72), *Fz Rous* (S. 83), *J. Potter* (S. 85); *J. Gronov* (S. 77); *Ed. Corsini* (S. 23); *Ch. G. Heyne* (S. 55); *J. J. Barthélemy*, *de Ste Croix*, *Et. Clavier*,

Raoul Rochette (S. 36.): *A. Böckh* (S. 56); *F. W. Tittmann*, *C. O. Müller* (S. 66). Ueber Gerichtswesen S. *Petit* (S. 30), *G. F. Schömann*, *M. H. E. Meier*, *M. H. Hudtwalker*, *Ed. Platner*, * *W. Heffter* (S. 66).

B. Griechische Sprachlehre: *J. Reuchlin* (S. 39); *Aldus P. Manutius* (S. 17); *Ph. Melanchthon* (S. 42); *N. Clenardus* (S. 68), *A. Canini* (S. 20); *H. Etienne* (S. 27), *M. Neander* (S. 45); *F. Sylburg* (ebend.); *J. Weller* (S. 49) u. *J. F. Fischer* (S. 64); *T. Hemsterhuis* (S. 79), *J. D. a. Lennep*, *L. C. Valckenaer* (S. 80); *F. W. Reiz* (S. 55), *G. Hermann* (S. 56); *Ph. Buttmann* (S. 60), *A. Matthiae* (S. 58); *F. Thiersch*, *V. C. F. Rost* (S. 62); *J. L. Burnouf* Méthode pour étudier la langue grècque. Ed. IV. Paris 1817. 8 oft; Englisch für NAmerika von *Ed. Damphoux*. Baltimore 1825. 12. — Einzelne Theile von Partikeln *Matth. Devarius*. Rom 1588. 4; ed. *J. G. Reussmann*. Lpz. 1775; 1793. 8; *Fz Vigier* (S. 30); *L. Bos*, *L. Küster* (S. 77); *M. Maittaire* (S. 87); *G. Koen* (S. 81); *J. C. Zeune* (S. 57), *H. Hoogeveen* (S. 82); *F. W. Sturz*, *C. F. Ch. Wagner* und in fruchtbarster Mannigfaltigkeit *G. H. Schäfer* (S. 64). — Metrik *Th. Morell* (S. 88); *G. Hermann* (S. 56); *A. Apel* Metrik. Lpz. 1814 f. 2. 8; *G. Dunbar* prosodia gr. Edinb. 1814. 2. 8; *A. Seidler* de vers. dochmiacis trag. gr. Lpz. 1811 f. 2. 8; *F. A. Spitzner* de versu Gr. heroico. Lpz. 1816. 8; *C. Lachmann*; *F. A. Gotthold* (S. 64) u. m.

C. Gr. Wörterbücher: *Aldus P. Manutius* (S. 17); *Phavorinus* (S. 19); *G. Budé* (S. 25); *Rob. Constantin* aus Caen [st. 1605] Lex. gr. lat. Genf 1562; auct. 1592. 2 F.; die Ueberarbeitung des *Craston*'schen WB. (2 S. 281) mit Beyträgen von *G. Budé*, *J. Tusan*, *C. Gesner*, *H. Junius*, *R. Constantin*, *J. Hartung* u. *M. Hopper*: Dict. gr. lat. VII virorum Basiliense. B. 1568; verm. her. mit Bemerkungen v. *W. Xylander* und *N. Hoeninger* 1584; 1592 F. — *J. Camerarius* (S. 44); * *H Etienne* (S. 27); s. litt. Gehülfe *Joh. Scapula* (S. 45); — *Aem. Portus* (S. 46); *C. Schrevel* (S. 75); *Ch. du Fresne* (S. 31); *B. Hederich* (S. 52); * *Ch. T. Damm* (S. 53); *Parkhurst* greek and english Lex. Ed. II. Lond. 1794. 4; Ed. IV. 1804. 8; *J. G. Schneider* (S. 61); *Fz Passow* (S. 61); *C. Alexandre* Diction. grec-françois. Paris 1830. 8.

D. Kritiker u. Ausleger, welche sich um grie[ch.] Litteratur* verdient gemacht haben: *D. Erasmus* (S. 40[)]; *Ph. Melanchthon* (S. 42); *J. C. Scaliger* (S. 20), *J. Br[o]deau* (S. 26), *Fz Trincavella* (S. 21); **W. Canter* (S. 69[)]; *J. Camerarius* (S. 44), **W. Xylander*, **H. Wolf* (S. 4[4]); **H. Etienne* (S. 27), **P. Vettori* (S. 21); *M. Neander* (S. 45); **F. Sylburg* (S. 45); *J. J. Scaliger* (S. 29), **Is. Casau[]bon* (S. 49); **D. Hoeschel* (S. 46); * *H. Grotius* (S. 72[)]; *L. Holsten* (S. 49); *Ez. Spanheim* (S. 76), **L. Küster* (S. 7[7]); *J. Gronov* (S. 77); *Th. Gale*, *J. Hudson* (S. 84); *J. C[h.] Wolf*, *St. Bergler* (S. 52. 53); *J. J. Reiske* (S. 64); *J. Ph[.] D'Orville* (S. 78). — *J. M. Gesner*, *J. A. Ernesti* (S. 54[)]; **T. Hemsterhuis* (S. 79), **L. C. Valckenaer*, *D. Ruhnken* (S. 80), *J. Luzac*, *D. Wyttenbach* (S. 81); *Ch. G. Heyne* (S. 55); *Th. Tyrwhitt* (S. 88); *Brunck*, *Villoison* (S. 35); *J. G[.] Schneider* (S. 61), *Ch. F. Matthaei* (S. 57), *J. Morelli* (S. 23[)]; *Ch. D. Beck* (S. 64), *C. D. Ilgen*, *F. W. Sturz* (S. 63); *J[.] Schweighäuser*, *Et. Clavier*, *Chardon de la Rochette* (S. 35[)]; **F. A. Wolf* (S. 55); **G. Hermann* (S. 56); **R. Porson* (S. 88); **F. Jacobs* (S. 62), **G. H. Schäfer* (S. 64); *G. C. A. Er[]furdt* (S. 64), *C. F. Heinrich* (S. 61), *A. Seidler* (S. 63), *Ch. A. Lobeck* (S. 64), *A. Böckh* (S. 56), *Fz Passow* (S. 61); *J. F[.] Boissonade* (S. 36), *P. L. Courier* (S. 35); *A. Majo* (S. 24. 25[)] u. m. besonders Teutsche und Britten.

E. Griechische Dichter (vgl. *G. Lizelii* Hist. poet. gr[.] Germaniae. Frkf. u. Lpz. 1730. 8): *H. Etienne* (S. 27); *M[.] Neander* (S. 45), *Lor. Rhodomann*, *M. Crusius* (S. 46); **J[.] J. Scaliger* (S. 29); *D. Heinse* (S. 74); **F. W. Reiz* (S. 55[)]; **G. Hermann* (S. 56); *R. Porson* (S. 88) u. e. a. — Die sty[]listische Praxis im Griechischen hat seit einem Menschenal[]ter, besonders in Teutschland sehr zugenommen und bewäh[]ret sich als wirksames Bildungmittel zu sprachlicher Tüch[]tigkeit; der für diesen Zweck berechneten Hülfbücher gieb[t] es viele.

e) Römische Litteratur:

A. Geschichtliche Kenntnisse: 1) Numismatik[:] *F. Orsini* (S. 22); **Ad. Occo* (S. 47); *Fr. Mezzabarba* (S. 22)[;] *A. Morel* (S. 33) u. m. a. — 2) Inschriften *C. Peutin[]ger* 1505; *Jac. Mazzochi* 1521; *P. Apian* (S. 41); *J. Gru[]ter* (S. 47); **Th. Reinesius* (S. 49); *M. Gude* (S. 50); *R[.]*

Fabretti (S. 22); *J. G. Graev* (S. 76); *Muratori*, *Maffei*, *Foggini*, *G. Marini* (S. 22); *J. Casp. Hagenbuch* u. **J. C. v. Orelli.* — 3) Alterthümer, Verfassung, Leben, Sitten, Einrichtungen: *O. Panvini* (S. 21); **P. Ciacconius*, *A. Agostino* (S. 90); *J. Lipsius* (S. 71); **J. Kirchmann* (S. 47); *O. Ferrari* (S. 22): **J. F. Gronov* (S. 75); *P. Burmann* (S. 78); *J. H. L. Meierotto* (S. 59); Systematisch: *J. Rosinus* (S. 47), *Th. Dempster* (S. 83); *W. H. Nypoort* (S. 77); *A. Adam* (S. 88); *F. Creuzer* 1824; Ed. II. 1830. Beschreibung Roms *Bonav. v. Overbeke* 1708; *Gius. Ant. Guattani* 1784 f. u. Roma descritta 1805; *E. Platner*, *C. Bunsen*, *Ed. Gerhard* u. *Röstell* Beschreibung d. St. Rom. Stuttg. 1829. Sammlung: *J. G. Graev* (S. 76). Geschichte: chronologisch *S. V. Pighius* (S. 70); *Th. J. ab Almeloveen*, *P. Reland* (S.). Erzählende Darstellung: *C. Sigonius* (S. 21); *Ch. de Brosses* (S. 34); **G. B. Niebuhr* (S. 66) u. v. a. — Rechtswesen bearb. v. vielen humanist. Juristen in Frankreich, Niederlanden u. Teutschland.

B. Lateinische Sprachlehre: *Aldus P. Manutius* (S. 17); *Ph. Melanchthon* (S. 42). *J. C. Scaliger* (S. 20); *Fr. Sanchez* (S. 90); *C. Scioppius* (S. 48); *G. J. Voss* (S. 74); *Ch. Becmann* (S. 48). *Ch. Cellarius* (S. 50). **Th. Buddiman* (S. 85); *Cl. Lancelot* 1740 u. s. w.; 1819. *J. H. L. Meierotto* (59); *H. B. Wenck* (S. 57); *E. J. A. Seyfert* (S. 57); *Leop. Conr. Schneider* (S. 60); *O. Schulz* 1815; *C. G. Zumpt* 1818; *L. Ramshorn* 1824 u. m. a. — Einzelnes: *Hor. Tursellinus* (S. 22); *H. Gifanius* (S. 70); *A. Popma* (S. 71); **D. Vechner* (S. 48); *Ch. Daum* (S. 50); *El. Palairet* (S. 79) u. a. — Metrik: *Ch. Wase* (S. 83); *Is. Voss* (S. 74). — Geschich. d. Spr. *J. N. Funck* (S. 53); *C. A. Duker* (S. 79); *M. Aimerich* (S. 23).

C. Lat. Wörterbücher: *J. Reuchlin* (S. 39). Des Augustiners *Ambrosius Calepinus* [st. 1510] Septem ling. Lexicon lat. Reggio 1502. F. sehr oft; vermehrt Lyon 1681. F.; *v. *Jac. Facciolati* Padua 1718; 1752; 1758; 1772; 1778. 2 F. — *R. Etienne* (S. 26); *Et. Dolet* (S. 25); **B. Faber* (S. 44); *L. Lucius* [geb. 1576; st. 1642] Aerarium s. Thes. l. l. Frkf. 1613. F. — **G. J. Voss* (S. 74). *Ch. du Fresne* (S. 31) *J. F. Nolte* (S. 53). *B. Hederich* (S. 52); **J. M. Gesner* (S. 54); **Jac. Facciolati* u. *Aeg. Forcellini* (S. 23).

J. J. G. Scheller (S. 57). Vgl. **G. D. Köler* in *F. Wolf* Analekten 2, 2 S. 307 fll.; *G. H. Lünemann* in Se bode Archiv Jahrg. 1 S. 64 f. 278 f.

D. Kritiker u. Ausleger röm. Classiker: *D. Era mus* (S. 40); *F. Flor. Sabinus* (S. 20); *G. Fabricius* (S. 44 *D. Lambin* (S. 26); *Paul Manutius* (S. 18); *J. Camerari* (S. 44); *Ach. Statio* (S. 90); *M. A. Muret* (S. 27); * *Vettori*, *C. Sigonius* (S. 21); *J. Sturm* (S. 45); *Fz Hot man*, *P. Pithou*, *H. Etienne* (S. 27); *Val. Acidalius* (S 45 *F. Orsini* (S. 22). *J. Dousa* (S. 70); *J Lipsius* (S. 71), *El. Pu schius* (S. 70); *Fz Pithou* (S. 27); *J. J. Scaliger* (S 29); *Taubmann* (S. 47). *Is. Casaubon* (S. 30); *Aus. Popma* (S. 71 **J Gruter* (S. 47); *H. Grotius* (S. 72); *H.* u. *Fr. Lindenbr* (S. 48), *C. v. Barth* (S. 49). **J. F. Gronov* (S. 75), *N. Heinse* 74); *C. Daum* (S. 50): *H.* u. *Ad. Valois* (S. 31). *J. v. Brouc huyzen* (S. 77); *Andr. Dacier* (S. 32); — **G. Corte* (S. 53 **J. Davies*; **Th. Hearne* (S. 85); *P. Burmann*; **A. Dracken borch* (S. 78). *GA. Volpi* (S. 23). *Fz. v. Oudendorp* (S. 78 *J. M. Gesner*; *J. A. Ernesti* (S. 54). *A. v. Staveren* (S. 81 *H. Lagomarsini* (S. 23); *J. F. Heusinger* (S. 56); *P. Bu mann* II (S. 82). *Ch. G. Heyne* (S. 55); *J. Ch. Wernsdor* (S. 57; *J. H. L. Meierotto* (S. 59); *Laur. v. Santen* (S. 82 *J. A. Martini-Laguna* (S. 58); *J. J. Hottinger* (S. 66); *G. Ge ratoni* (S. 23); **G. L. Spalding* (S. 60). *A. Majo* (S. 24); u.

E. Neuere lateinische Dichter und Redner.

Die aus dem vertrauteren Umgange mit Schriftwerk des classischen Alterthums erwachsende Veredelung des li Geschmackes wurde zuerst in der stylistischen Praxis der f das öffentliche Verkehr der Gelehrten allein gebräuchlich lateinischen Sprache sichtbar. Die italiänischen Humanist bekämpften die sprachliche Barbarey der Scholastiker, sag sich von den im Mittelalter geschaffenen Wortungeheue und schulgerecht gewordenen Redensarten los, und hat länge volle Arbeit mit diesem Reinigungsprocesse. Eini wählten sich, zum Theile seltsam genug, Vorbilder, de Styl sie mit kleinlicher Genauigkeit nachahmten und sol Stylschulen dauerten auch in anderen Ländern bis zum A gange des XVI Jahrh. fort; späterhin fanden nur vorüb gehende einzelne Erscheinungen der Art statt. Die Apule ner im XVI Jahrh. gefielen sich in gesuchten Archaismen;

e, und ihrer war die Mehrheit, wählten mit grösserem
:hte und glücklicherem Erfolge den Cicero zum alleingül-
n Muster; so *Christoph Longolius*, *Et. Dolet* (S. 25), *M.*
:olius (S. 20), *J. C. Scaliger* u. a.; ihr zu weit getrie-
er pedantischer Purismus wurde von minder befangenen,
stvollen Männern, *Des. Erasmus* (S. 40), *M. A. Majo-*
:io (S. 20), *H. Etienne* (S. 27) u. A. gerügt und die recht-
ssige Freyheit des nach allgemeineren Grundsätzen rich-
en Ausdruckes in Schutz genommen (vgl. *Burigny* in
m. de l'ac. des inscr. T. 27 Hist. p. 195 sqq.). Ueber
se Grundsätze sprachen viele Kundige auch späterhin sich
stimmt und lehrreich aus; von ihnen mögen, als Stellver-
ter der übrigen; *Fz Sanchez* (S. 90), *J. Vorst* (S. 49)
d *J. J. G. Scheller* (S. 57) hier genannt werden. Unter
n Teutschen und Niederländern sind viele lat. Stylisten der
ueren Zeit, *J. A. Ernesti*, *F. A. Wolf*, *J. A. Martyni-*
aguna, *H. C. A. Eichstädt*, *D. Ruhnken*, *D. Wyttenbach*
m. als Muster anerkannt.

Seit der Mitte des XV Jahrh. hielten sich die lat. Ge-
ichte der Italiäner in wörtlicher Abhängigkeit von röm.
Classikern, waren ungleich und fast ohne alle geistige Eigen-
hümlichkeit nur *Giovio Pontano* und *Ang. Poliziano* kön-
en als erfreuliche Ausnahmen gelten; die übrigen trieben
n müssiges grammatisches Spiel, welches für Nachwelt keine
edeutung hat. In den ersten Jahrzehnten des XVI Jahrh.
langte die lat. Poesie zur Selbstständigkeit und schloss
ch mit freyem, oft kräftigen Geiste an bestimmt ins Auge
sste grosse Musterwerke an, eigene Gebilde der Phan-
e und Stoffe aus der neueren Lebenserfahrung in schöner
che verarbeitend, besonders im Lehrgedichte glänzend;
Gelehrten kamen dadurch in den Genuss der, mit ihrem
ufe vereinbaren geistigen Freuden der Phantasie und ihr
üth wurde gegen die Uebermacht des kalten Verstandes
ahrt. Diese Dichter wirkten auf die meisten europäi-
n Länder und was sich ihnen nähert oder durch ähn-
Bedingungen Daseyn gewonnen hat, hehauptet seinen
th; namentlich haben viele Teutsche und Niederländer,
mehre Franzosen begründete Ansprüche auf Beachtung.
guten lat. Redner ist eine beträchtliche Anzahl; fast alle
ldete Nationen, selbst solche, die in eigentlich humanist.

Thätigkeit zurück geblieben sind, haben mehre, die sich au zeichnen.

Vgl. 2 S. 250; Vers. über den Gang der neueren lat. in Italien, in *J. C. v. Orelli* Beytr. z. Gesch. d. ital. P. H. S. 91 fll.

Sammlungen: *L. v. Santen* Deliciae poet. Leid. 1783 fll. St 8; *G. N. Fischer* [st. 1800; vgl. ALAnz. 1800 S. 16 Calendarium musar. lat. Lpz. 1786. 8; *Ch. G. Mitscher* Eclogae recent. carm. lat. Hannov. 1793. 8; *A. Pauly* Ant logia poem. l. rec. aevi. Tübing. 1818. 8. — *C. Micha* [st. 1804] Coll. poetar. elegiaco stylo et sapore Catulliano s bentium. Wien 1784 f. 2. 8; Ej. coll. poet. sapore Ovidi scrib. W. 1789. 2. 8; *J. C. Orelli* Anthol. lyrica poet. l. aevi. I Balde). Zürich 1805; 1808. 8; Satyrae eleganti Leiden 1653. 12; *A. Stein* Anthol. epigramm. lat. Wien 18 8. — *Ranutii Gheri* (J. Gruteri) Deliciae CC poet. Italor Frkf. 1608. 2. 12; (*Th. Bonaventuri*) Carmina illustr. poet. I Florenz 1719 .fll. 12. 8; Selecta poet. It. rec. *Al. Pope.* L 1740. 2. 8. — *R. Gheri* Del. C poet. Gallorum. Fkf. 1609. 12. Poetarum ex acad. Gall. carmina. Haag 1740. 8; *J. Barbier-Vemars* Hermes Rom. Paris 1817 f. 6. 8; *Servan Lugny* Almanach des Muses latines. Grenoble 1818. 8. — *Gheri* Del. poet. Belgicorum Frkf. 1614. 4. 12. — Deli poet. Germanorum coll. *A.* (ntwerp.) *F* (ilio) *G* (uil.) *G* (ruto Frkf. 1612. 6. 12; Poet. rec. Germ. carmina l. sel. Helmst 1749 fl. 2. 8. — Analecta musar. Anglicarum. Oxf. 1699. Ed. IV. Lond. 1741. 2. 12; Selecta poëmata Anglorum lat. c lecta a *Ed. Popham.* Bath 1774. 3. 12; Musae Etonenses. L 1755. 2. 8; Eton 1795. 3. 8; Musae Cantabrigienses. L 1810. 8; Poëmata praemiis Cancellarii acad. donata et in T tro Sheld. recitata. Oxford 1810. 2. 8; Deliciae poet. Scoto coll. *Arth. Johnston.* Amsterd. 1637. 2. 12. — *Fr. Rostg* [st. 1725] Deliciae quor. poet. Danorum. Leid. 1693. 2. *P. Schylberg* prodromus delic. Suecorum poet. Upsala 1722. 8 *J. Ph. Parei* Deliciae poet. Hungaricorum. Frkf. 1619. 12. — *A. dos Reys* Corpus ill. poet. Lusitanorum. Lissab. 1745 fll.

Orationes selectae clariss. viror. ed *J. E. Kapp.* Lpz. 1722.

Chronolog. Verzeichniss einiger merkwürdigeren Dichter und Redner:

Im XVI Jahrh. hat Italien und demnächst Teutsch die meisten und ausgezeichnetesten lat. Dichter und Sty ker. Von sehr vielen Italiänern werden hier Beyspielsw nahmhaft gemacht: der Apulier *Elisius Calentius*, wel sich in Elegien, Episteln, Satyren, Epigrammen alterth

then Mustern treu anschloss: Opuscula. Rom 1503. F. — *Joh. Cotta* aus Legnano [geb. 1482; st. 1510], wissenschaftlich hochgebildet, dichtete mit Catullischer Weichlichkeit und heiter spielendem Witze: Carmina c. al. Venedig 1529. 8; Ed. XIX (cur. *J. Morelli*). Bassano 1802. 4; vgl. *Budik* 3 S. 34 f. — *Joa. Nevizanus* a. Asti, bitterstreng gegen das weibliche Geschlecht: Sylva nuptialis in qua ex dictis modernis plurimae quaestiones in practica occurrentes in materia matrimonii enucleantur. Paris 1521. 8; Lyon 1524. 4. — *Biaggio Pallai* (Blossius Palladius): *Coryciana. Rom 1524. 4; viele schöne Geister am Hofe Leo X; der Neapolitanische Epigrammatist *Pet. Gravina*: Carmina. Neapel 1532. 4; *Ant. Thylesius* a. Cosenza: Poëmata. Rom 1524. 4; Opp. Neapel 1762. 8. — *Castiglione; Sannazaro* vgl. 3 S. 109. — *Andr. Navagero* (Naugerius) a. Venedig [geb. 1483; st. 1529], Historiograph, verdient um mehre berichtigte Aldinische Abdrücke röm. Classiker, geistreicher Redner, trefflicher Lyriker und Epigrammatist: Oratt. Carmina, vita. Vened. 1534. 4; Opp. cur. *J. A.* et *Caj. Vulpiis*. Padua 1718. 4; vgl. *Budik* 3 S. 284 f. — *Marcellus Palingenius Stellatus* (Pietro Ang. Manzelli oder Mazolfi? Arzt in Ferrara) entwarf [1527?] in trübem Missmuthe ein Gemälde von dem Leben seiner Zeit, welches den sittlichen Verfall in Staat und Kirche veranschaulicht und mehr geschichtliche als dichterische Bedeutung hat: Zodiacus vitae, de vita studio et moribus hominum bene instituendis Ll. XII. Venedig (1531?) 8; Bas. 1537 oft; Rotterd. 1722; 1789. 8; teutsch v. *F. Schisling*. Lpz. u. Wien 1785. 8; v. *Jos. Pracht*. München 1806. 2. 8; vgl. *Bayle*. — *Hieronymus Balbi* a. Venedig [geb. 1465? st. 1535?], EB. v. Gurk [1522], nachdem er als Humanist in Wien und Prag gelehrt und am Ungerschen Hofe sich aufgehalten hatte, Verf. heiterer, oft muthwilliger Gedichte und guter Reden, vielleicht auch des beissenden Dialogs Libellus de obitu Julii 1513. 8 u. s. w.: *Opp. poet. orat. et polit. moralia coll. *J. de Retzer*. Wien 1791 f. 2. 8; vgl. **Mohnike* in *Ersch* Encykl. 7 S. 215 f. — *Coelius Calcagnini* a. Ferrara [geb. 1479; st. 1541], wissenschaftlich vielseitig gebildet und reich an gesunden Blicken, welcher das Copernicanische Weltsystem bestimmt voraus ahnete, gedankenvoller Dichter: Carminum Ll. III. Venedig 1533. 8; Opp. aliquot. Basel 1544. F. — *Molza*,

Bembo s. 3 S. 110; *G. della Casa* s. 3 S. 111; *F. F. Sabinus* oben S. 20; *Majoragius* ebend. — *Jac. Sadoleto* a. Modena [geb. 1477; st. 1547], päbstl. Geh. Schreiber u. Cardinal [1536], gesunder Denker, freymüthig, duldsam, classischer Prosaist und glücklicher Dichter: Opp. Verona 1738. 4. 4; in Pauli ep. ad Rom. Comm. praemissa vita J. S. Mantua 1771. 4. — *Marc. Ant. Flaminius* aus Seravalle [geb. 1498; st. 1550], Sohn des auch als Dichter bekannten Gelehrten *Giov. Ant. Fl.* eigentlich Zarrabini a Imola [st. 1536], dessen Briefe (Bologna 1744. 8) für die Zeitgeschichte nicht unerheblich sind, religiös hellsinnig und dem Protestantismus geneigt, gefühlvoll, kräftig und gedankenreich, Verf. einer hochgelungenen Umschreibung der Psalme (Basel 1540; Venedig 1545; Halle 1785. 8), anziehender Horazischer Oden u. Tibullischer Elegien, herrlicher Hendekasyllaben: Opp. c. Marulli Nen. et Epigr. Fano 1515. 8; Carm. Ll. VIII ed. *F. M. Mancurtius.* Padua 1727. 8; M. A., J. A. et Gabr. Fl. carmina. Pad. 1743. 8; *Schack. H. Ewald* Lieder nach Fl. Gotha 1775. 8; vgl. *Budik* 2 S. 76 f. — *Girolamo Fracastoro* a. Verona [geb. 1483; st. 1553], wissenschaftlich hochgebildeter Arzt u. gründlicher Polyhistor, auch als Astronom und Astrolog bemerkenswerth, unsterblich durch s., neben den Lucrez-Virgilschen eine wohlverdiente Ehrenstelle behauptendes Lehrgedicht Syphilis in 3 Büchern: Verona 1530. 4 oft; ed. not. instrux. *L. Choulant.* Lpz. 1830. 12; mehrmalen in das Ital. übers. von *P. Belli*, *Seb. degli Antoni*, *A. Tirabosco*, **V. Benini* 1765, *G. L. Zaccarelli* 1821, *Mich. Leoni* 1824; herrlich sind die Episteln, eigenthümlich viele kleine Einfälle; die hexametr. Bearbeitung der Gesch. Josephs ist unbeendet geblieben; s. sehr geachtete wissensch. Werke beurkunden vertrauten Umgang mit der Natur: Opera. Venedig 1555; 1574; 1584. 4; Lyon 1591. 8; Poëmata. Padua 1718. 4; 1740; 1747. 12; *Carminum Ed. II c. al. Padua 1739. 2. 4. Vgl. *F. O. Mencken* vita F. Lpz. 1731. 4; *v. Orelli* Beytr. St. 2 S. 91. 114 f.; *Budik* 2 S. 184 f. — *Laz. Bonamici* aus Bassano [geb. 1479; st. 1552], Gedichte und Briefe; vgl. *J. G. Eck* L. B. Lpz. 1768. 4; *J. B. Verci* vita L. B. Venedig 1770. 8. — *Lilius Greg. Gyraldi* a. Ferrara [geb. 1489; st. 1552], aufgeklärter Litterator, guter Dichter u. Stylist: Opp. Leiden 1699. 2 F.; vgl. *Freytag* Adp. 3 p.

141 sq. — *Olympia Fulvia Morata* a. Ferrara [geb. 1526; st. 1554], Tochter des geachteten Mantuanischen Dichters *Fulv. Peregrinus Moratus* (Carmina. Venedig 1533. 8), früh mit dem classischen Alterthume vertraut und des kunstgerechten Ausdruckes so mächtig, dass sie [1542] öffentliche Lehrvorträge halten konnte, als Lutheranerin hart bedrängt, dichtete mit warmen Gefühl in reiner u. wohllautender Sprache: Opuscula. Basel 1558; 1562; 1570; 1580. 8; vgl. *Freytag* Anal. p. 611 sq.; *E. Münch* Verm. hist. Schr. 2 S. 41 f. — *Victor Faustus* Lehrer der alten Litteratur in Venedig, dessen Verdienste um Schiffbau anerkannt waren, zeichnete sich als trefflicher Redner aus: Orationes quinque. Venedig 1559. 4. — Aufsehen hat in neuerer Zeit erregt ein von *Greg. Corrario* [geb. 1540], Apostol. Protonotar in Venedig, verfasstes Trauerspiel, welches *J. Riccio*, ohne den Urheber zu nennen, drucken liess: Progne. Venedig 1558; Rom 1638. 4; und woraus *G. Nic. Heerkens* in Gröningen in d. Vorrede zu s. Icones (Utrecht 1787; Paris 1788. 8) einige Stücke als Ueberbleibsel des Tereus, der gepriesenen Tragödie des *L. Varius* bekannt machte, um die Gelehrten zu täuschen; vgl. *J. Morelli* Operette 2 p. 211 sq.; *Chardon de la Rochette* Mélanges de crit. et phil. 3 p. 318 sq. — *Marc. Hieron. Vida* a. Cremona [geb. 1480? st. 1566], Bisch. v. Alba [1532], Meister im Virgilschen Tone, kühn in der Wahl der Stoffe, würdig u. voll inneren Lebens in der Ausführung; als didaktischer Dichter wetteifert er mit Fracastoro, ist aber weit fruchtbarer, als dieser: de arte poëtica Ll. III. 1527; ed. *Ch. A. Klotz*. Altenb. 1766. 8; das kunstvolle Werk de bombyce Ll. II. 1527; die gedankenreiche Darstellung de ludo scacchorum 1527; c. comm. *L. Wielii*. Strasb. 1604. 8; ital. v. *C. Grazino* 1604. 4 u. s. w.; herausg. u. metr. übers. v. *J. J. Hoffmann*. Mainz 1826. 8; das Epos Christiados Ll. VI. Cremona 1535. 4 athmet im vollendeten Kunststyle des class. Alterthums rein christlichen Geist; unter den Oden, Eklogen, kleinen Ged. u. Reden (Cremonensium orationes III adv. Papienses etc. Crem. 1550; Paris 1562. 8; vgl. *Freytag* Anal. p. 277) sind mehre vortrefflich: Poëmata. Rom 1527. 4; Cremona 1550. 8; ed. *Th. Tristram*. Oxford 1722 f. 8; dazu gehören Christiados Ll. VI ed. *Ed. Owen* 1725 u. Hymni 1733. 8; cur. *J. A.* et *Caj. Vulpii*. Padua 1731. 2. 4; cur. *R. Rus-*

sel. Lond. 1732. 2. 12; franz. v. *J. B. Levée.* Paris 1809. 8. — *Ant.* oder *Aonius Palearius* (degli Pagliaricci) a. Veroli b. Rom [geb. n. 1500; verbr. d. 3 Jun. 1570], Lehrer in Siena, Lucca, zuletzt [1559] in Mailand, edler Denker, Opfer tückischer Rachsucht eines neidischen Collegen und blutgieriger Rechtgläubigkeit der Franciscaner und Dominicaner, wie sie P. Pius V liebte: de immortalitate animae. Lyon 1536. 12; Opera. Amsterdam 1696; *Jena 1728. 8; vgl. *Bayle*; *J. Gurlitt* Leben d. A. P. Hamb. 1805. 4. — Die *Capilupi* (s. 3 S. 112), besonders *Hieronymus* (carmina. Antw. 1574. 4): Capiluporum carmina et Centones ex ed. *J. Castalionis.* Rom 1590. 4. — *Vettori*, *Sigonius* oben S. 21. — Der Jesuit *Franc. Bencius* a. Aquapendente [geb. 1542; st. 1594], einer der bessern Schüler Muret's: Oratt. 1590; Carmin. Ll. IV. 1590; *Ingolst. 1599; Cöln 1617. 12. —

Unter den Teutschen sind einige der bemerkenswertheren: *Murmellius*, *Bebel*, *H. v. d. Bussche*, *U. v. Hutten*, *J. Crotus* S. 36 f.; *D. Erasmus*, *Opsopoeus*, *Eob. Hessus*, *Melanchthon*, *Camerarius*, *Gg. Fabricius*, *Naogeorgus* oben S. 40 f. — *Euricius Cordus* (Heinr. Urban) a. Simmtshausen in OHessen [geb. 1486; st. 1535], ein in Italien humanistisch gebildeter Arzt, Prof. in Marburg, Uebers. des Nikandros, glücklich in Hirtengedichten (Lpz. 1518. 4) und witzigen Epigrammen: Opp. poët. o. O. u. J. (1550?) 8; (ed. *H. Meibom*) Helmstädt 1614. 8; vgl. *Strieder* gel. Hess. 2 S. 282 f.; *Freytag* Adp. 2 p. 979 sq. — *Simon Lemnius* (Lemchen) a. Graubündten [geb. 1514? st. 1550], witziger Epigrammatist und beissender Satyriker: Epigr. Ll. II. Wittenberg 1538. 8; Ll. III. o. O. 1538. 8; Apologia (1538) 8; Luc. Pisaei Juvenalis Monachopornomachia. (1538) 8 (s. *Murr* N. Journ. 2 S. 85 f. u. *Strobel* N. Beytr. 3 S. 137 f.); Amorum Ll. IV. 1542; Bucolica. 8; Homerus lat. carm. factus. Basel 1549. 2. 8. Vgl. *G. E. Lessing* Schr. 3 S. 1 f.; *Strobel* Leben u. Schr. des S. L. Nbg 1792. 8. — Ovidische Leichtigkeit und Lieblichkeit herrschen in *Petrus Lotichius* Secundus a. Schlüchtern im Hanauischen [geb. 1528; st. 1560], Prof. d. Med. in Heidelberg, Elegien, wahren Lebensbildern: Poëmata. Paris 1551; Lpz. (1561) 12 u. s. w.; *ed. *P. Burmann* II Amsterd. 1754. 2. 4; ed. *C. T. Kretzschmar.* Dresden 1773. 8; El. teutsch von *E. G. Köstlin.* Halle 1826. 8. Vgl. Vita p. J.

lagium. Lpz. 1586. 8 u. s. w.; *L. G. Mogen* de P. L. II. Giessen 1751. 4; *Budik* 3 S. 208 f. Auch ist auf den ihm befreundeten freysinnigen Schweizer *Joa. Fabricius* Montanus aufmerksam zu machen; vgl. *Freytag* Adp. 2 p. 1013 sq. - *Georg Sabinus* (Schüler) a. Brandenburg [geb. 1508; st. 1560], Melanchthon's Schüler u. Schw. S., Prof. in Frankfurt a. d. O. u. Königsberg, vorzüglich glücklich in der Ovidischen Elegie; Reden, hist. Schr.: Opera. Strasb. 1554 u. s. w.; *Lpz. 1606. 8; vgl. *P. Albini* vita G. S. Wittenb. 1588; *Th. Crusius*. Liegnitz 1724. 8; *M. F. Seidel* Bilders. Brandenb. Gel. S. 48 f. Sein Schüler *Mich. Abel* aus Frankfurt a. d. O. versuchte sich in mehren Dichtarten mit Erfolg: Heroic. carm. L. I. Prag 1587; Carm. Ll. IV, Eleg. Ll. II. 1590; Musae undecimae. P. 1591. 8. — *Joh. Sambuc* aus Tyrnau [geb. 1531; st. 1584], kenntnissreicher u. für human. Litt. rühmlich thätiger Arzt: Icones vet. aliq. ac recent. medicorum philosophorumque elegiolis suis editae. Antw. 1574. F. u. s. w.; emblemata. Antw. 1564. 8 u. s. w. — *N. Frischlin* S. 45; *Taubmann* S. 47.

Von Niederländern gehören zu den berühmteren: *Remaclus* de Florennes, K. Carl V Geh. Schr.: Epigrammaton Ll. III. 1507. 4; Amorum Ll. Paris 1513. 4; Palamedes com. et poëmata. Paris 4. — *Chph Longolius* a. Mecheln [geb. 1489; st. 1522], lebte in Padua: Oratt. Epistol. Ll. IV. Florenz 1524. 4; Lyon 1542. 8; vgl. *Battesii* vitae p. 240 sq. — *Joannes* (Jan Nicolai Everard) *Secundus* a. d. Haag [geb. 1511; st. 1536], classisch in gefühlvollen Liebesgedichten (Basia 1539. 4 sehr oft; lat. teutsch v. *Fz Passow*. Lpz. 1807. 8), Elegien, Episteln und Epigrammen, minder bedeutend in Liedern u. Wäldern: Opp. Utrecht 1541. 8 u. s. w.; cur. *P. Scriverio*. Leiden 1619. 8; *1631; 1651. 12; *cura *P. Bosscha*. Leiden 1821. 2. 8; vgl. *Budik* 1 S. 238 f. — *P. Nannius* S. 68; *J. Dousa* S. 70; *Putsch* (ebend.) — *Dominicus Baude* a. Ryssel [geb. 1561; st. 1613], Prof. in Leiden, künstlerisch spielend: Poëmata. Amsterd. 1640; Amores ed. *P. Scriver*. Amst. 1658. 12; Epist. oratt. u. s. w. Amst. 1650; 1654; 1662. 12; vgl. *Bayle*; *Paquot* 8 p. 391 sq. — Der Britte *Th. Morus* oben S. 82. — Der Schotte *Georg Buchanan* a. Kellearne [geb. 1506; st. d. 5 Dec. 1582], gebildet in Paris, Lehrer daselbst, in Bourdeaux u. Coimbra, in stürmischer Zeit

viel herumgeworfen, als Staatsbeamter in s. Vaterlande [sei 1563] entschlossener Widersacher der K. Maria, eifriger Protestant, grosser lyrischer, elegischer, epigrammatischer, satyrischer, didaktischer und dramatischer Dichter; s. Umschreibung der Psalme (1565) wird sehr geachtet; als Historiker hat er, bey aller Einseitigkeit, nicht geringes Verdienst. Opera ed. *Th. Rudiman*. Edinb. 1715. 2 F.; cur. c. n. *P. Burmann*. Leiden 1725. 2. 4. Vgl. s. Autobiogr. vor d. Edd. *D. Irwing* Mem. of the life of G. B. Ed. II. Edinb. 1817. 8. *Budik* 2 S. 214 f. — Von vielen Franzosen werden als bekanntere und einflussreichere genannt: *Germanus Brixius* (Brice oder Brie) a. Auxerre [st. 1538], gebildet in Italien und ein thätiger Beförderer der human. Litt. in Frankreich, Carmina. Paris 1519. 4 u. m. a. — *Janus Olivarius* leitet alles Uebel in der Welt von den Weibern ab: Pandora. Paris 1542. 8 u. s. w. — *Dolet* oben S. 25. — Von *Claud. Baillet* [1556] haben wir geistreiche, bisweilen schlüpfrige Epigrammen und Eklogen; vgl. *Freytag* Adp. 2 p. 989 sq. — *L'Hopital* s. 3 S. 239; *J. Dorat* 3 S. 199; *Th. de Bèze* 3 S. 254; *Muret*, *Hotoman*, *H. Etienne* oben S. 27; *J. J. Scaliger* oben S. 29. — In Böhmen, wo die lat. Poesie lange geblüht hatte (vgl. *Hormayr* Archiv 1823 S. 661 f.) glänzte *Bohuslaus v. Lobkowitz* zu Hasenstein [geb. 1462; st. 1510], ungemein wohlthätig wirksam für die vaterländische Cultur; Opuscula o. O. u. J. 4; Farrago poëm. Prag 1562. 8; Lucubrationes oratoriae. Pr. 1563. 8; vgl. *J. Ch. Coler* de vita summisque in rem litt. meritis B. L. Wittenb. 1719; 1721. 4; *Ign. Cornova* der grosse Böhme B. v. L. nach s. Schriften geschildert. Prag 1808. 8; *Budik* 3 S. 46 f. — Von dem im Anfange des XVI Jahrh. lebenden Portugisischen Epigrammatisten *Hernicus Cayado* s. *Budik* 3 S. 96 f.

In dem XVII Jahrh. haben Franzosen, Teutsche und Niederländer das Uebergewicht; mit ihnen wetteifern einige Italiäner u. Polen. Einige der berühmteren sind: die Teutschen *V. Andreae* u. *P. Flemming* s. 3 S. 363. 365; *C. Barth* u. *A. Buchner* oben S. 49. — *Fortunatus a Juvaltis* [geb. 1557; st. 1654], frommer Mensch hochgebildeten Geistes und edler Bürger, ganz seiner Zeit u. s. Vaterlande angehörig: Commentarii vitae et selecta (106) poëmata. Chur 1823. 4; Leben, teutsch v. *Lehmann*. Ulm 1782. 8. — *Jac. Balde* aus

[...]nsisheim im Elsass [geb. 1603; st. 1668], Jesuit [1624] in [M]ünchen, befangen durch die Vorurtheile des Ordens, unge[...]acht gegen Alles, was mit diesem unverträglich ist, empfäng[...]lich für Edles und Schönes, vertraut mit sprachlichen und [r]hythmischen Eigenthümlichkeiten der röm. Classiker, beson[de]rs des Horatius, ein wackerer Lyriker, der sich auch in [an]deren Dichtarten versuchte, reich an glücklichen Zügen, [ni]cht frey von Spielereyen, überhaupt ungleich und selten [vo]llendet: Carmina. Cöln 1660. 4. 8; München 1729. 8. 8; [...]elli oben S. 100. N.; Terpsichore v. *J. G. Herder.* Lübeck [...]95 f. 3. 8 u. in Werken 14; mehres übers. in *J. B. Sil[be]rt* Dom heil. Sänger. Wien 1820. 8; vgl. *Bayle; Schlegel* [Ch]arakt. 2 S. 342 f.; *Mohnike* in *Ersch* Encykl. 7 S. 219 f. [...] *Joh. Pet. Lotichius* aus Nauheim [geb. 1598; st. 1669], [P]rof. hist. Ged. u. Schr. Satyren, Epigr.: Bibliotheca poëtica. [Fran]kf. 1625 f. 4. 8; vgl. *Strieder* Gel. Hess. 8 S. 99 f. — *[A]nna Maria v. Schurmann* a. Cöln [geb. 1607; st. 1678], [re]ich an tiefem Gefühl und eigenthümlichen Ansichten: Opus[cu]la ed. *F. Spanheim.* Leid. 1648. Ed. III. Utrecht 1652. 8; Εὐκλήρια. Altona 1673 f. 2. 8; Dessau 1782. 8; vgl. *Paquot* 18 p. 403 sq. — Die Niederländer *Just. Ryckius* [st. 1627] vgl. *Paquot* 3 p. 188 sq. — *Euric. Puteanus* a. Venlo [geb. 1574; st. 1646], zulezt Prof. in Löwen: de cometa 1618. Lö[w]en 1619. 12; vgl. *Freytag* Adp. 2 p. 1249 sq.; *Paquot* 13 [p]. 373 sq. — *C. Barlaeus* (v. Barle) aus Antwerpen [geb. [1]584; st. 1648], Prof. zu Amsterdam, tändelnd in gefälliger [S]prache, ohne alterthümlichen Geist: Poëmata. Ed. IV. Am[s]terd. 1645 f. 2. 12; Virgo androphoros. Rudolst. 1821. 12. — Der Jes. *Sidronius Hoschius* oder v. Ossche [geb. 1596; st. 1653] als Elegiker ausgezeichnet: Eleg. Ll. VI. Leiden 1688. 12. — *J. Is. Pontanus; H. Grotius* oben S. 72; *D.* u. *N. Heinse* S. 74. — *Pet. Johannides Beronicius* ein Franzose [o]der Brabanter [st. n. 1677?] lebte in Seeland vom Schee[re]nschleifen, Schornsteinfegen, Holzspalten, in schmutzig-rö[m]er Freyheit, ein überaus merkwürdiger lat. Dichter aus dem [S]tegreife, voll kräftigen Geistes und gesunden Witzes: Geo[r]garchontomachia. Amsterd. 1673. 12; Carmina ed. *P. Rabus.* Amsterd. 1692; 1716. 8; Middelb. 1766. 8; vgl. *A. Borre[ma]nsii* var. lectt. p. 59 sq. — *Broukhuyzen* oben S. 77. — *Adr. Beverland* a. Middelburg [st. n. 1712], berüchtigt durch

Freygeisterey und unzüchtige Darstellungen, welche von Gelehrsamkeit u. sprachlicher Meisterschaft Zeugniss geben, lebte in England [s. 1672], ein Schützling des am Schmutzigen Behagen findenden *Is. Voss:* Peccatum originale 1678. 8; de stolatae virginitatis jure 1680. 8; de fornicatione cavenda Lond. 1697. 8; Epist. XII. Amsterd. 1747. 8; vgl. **Mohnik* in *Ersch* Encykl. 9 S. 360 f. — Der Britte *Joh. Owen* (Oudoenus) a. Armon in Wallis [st. 1623], fruchtbarer witziger Epigrammatist: Epigramm. Ll. X. Lond. 1606 sehr oft; Leiden 1628; Amsterd. 1647. 24 u. s. w.; *cur. *A. A. Renouard* Paris 1794. 8; Lib. epigrammatum (von 124 sind 80 bisher ungedruckt) ed. *F. A. Ebert.* Lpz. 1824. 8. — Die Franzosen: *Claude Quillet* a. Chinon [geb. 160⅔? st. 1661], hellsinnig u. politisch freymüthig, bildete sich als Lehrdichter nach Lucretius, ist nicht streng correct, erregte aber durch Eigenthümlichkeit der Ansichten nicht geringes Aufsehen: Calvidii Leti Callipaedia s. de pulchrae prolis habendae ratione. Leid. 1655. 4 (veränd. S. 50: Paris 1656. 8); Lond. 1708. 8; franz. v. *M. d'Egly.* P. 1749. 8; v. *J. M. Caillau.* Bordeaux 1799. 12; vgl. *Bayle; (F. D. R?)* in *Meusel* hist. litt. stat. Mag. 1 S. 161 f. — *Carl Alph. du Fresnoy* a. Paris [geb. 1611; st. 1665] schrieb, mit erfoderlicher Kunsterfahrung u. warmem Gefühl ausgestattet, ein gehaltvolles Lehrgedicht über die Malerey: de arte graphica. P. 1657. 12 u. s. w.; franz. v. *Royer de Piles.* Ed. II. P. 1673. 12 *m. K.; v. *Renou* P. 1789. 8. Er fand im folgenden Jahrh. einen würdigen Nebenbuhler in *Franc. Marie de Marsy* [st. 1763]: de pictura. P. 1736. 8; *D.* et *M.* de pictura carmina iterum ed. *Ch. A. Klotz.* Lpz. 1770. 8; vgl. *Watelet* 3 S. 213. — *René Rapin* a. Tours [geb. 1621; st. 1687], Jesuit, belesen in den Alten, correct und sicher im Geschmacke: Eclogae sacrae. P. 1659. 4; *Hortorum Ll. IV. P. 1665. 4; Leid. 1668. 12; P. 1780. 12; Christus patiens. Lond. 1713. 12; Carmina. P. 1723. 12; ästhet. krit. Schr.; vgl. *Bayle. Joh. Bapt. Santeuil* (Santolius) a. Paris [geb. 1630; st. 1697]: Oeuvres. P. 1698. 12. — *Huet* oben S. 33. — Der Jesuit *Jac. Vanière* a. Causses [geb. 1664; st. 1739] zeigt Uebung in malerischen Schilderungen: Columbae et vites. Paris 1696. 8; *Praedium rusticum. Toulouse 1730; 1746; 1774; 1786. 12; Opusc. P. 1730. 8; Dict. poët. P. 1710. 4. — Die Italiäner: *Averani* oben S.

22. — Der Jesuit *Nic. Parthenius Gianetasio* a. Neapel [geb. 1648; st. 1715], umsichtiger Naturbeobachter, trefflicher Dichter u. gesch. Stylist: Piscatoria et Nautica. N. 1686; Halieutica 1689; Bellica 1699; Aestates Surrentinae 1696; Autumni Surrentini 1698; Ver Herculanum 1704. 8; Opp. poët. N. 1714. 3. 4; Annus eruditus. N. 1722. 2. 4; Hist. Neapol. N. 1713. 3. 4. — *Lud. Sergardi* aus Siena [geb. 1660; st. 1726] geistreicher Satyriker: Q. Sectani Satirae (XIX) in Philodemum. 1696; Cöln 1698. 8; (VIII) c. not. et continuat. P. Antoniani. Amsterd. (Rom) 1700. 2. 8; Satirae et Opp. Lucca 1783. 4. 8; vgl. *Fabronii* vit. Ital. Dec. II p. 361 sq.; *Freytag* Anal. p. 843 sq. — Der Jesuit *Tommaso Ceva* aus Mailand [geb. 1648; st. 1737], grosser Mathematiker, einsichtvoller Kunstrichter u. hochbegabter Dichter, besang die Kindheitgeschichte des Erlösers in idyllisch-epischem Style: Puer Jesus Ll. IX. Mail. 1699; Berl. 1797. 8; teutsch. v. *J. D. Müller*. Magdeb. 1822. 8; Memorie d'alcune virtù del s. Fr. di Lemene. Mail. 1706. 4; mathem. u. a. Schr.; vgl. *Guido Ferrari* in Racc. d'opusc. scient. 44 p. 259 sq. — In Polen feierte *Sebast. Fabian Acernus* (Klonowicz) in Lublin [geb. 1551; st. 1608] die Heldenthaten Steph. Bathori's in Virgilischem Tone: Victoria deorum, in qua continetur veri herois educatio. o. O. u. J. (Lublin 1600?) 8. — Der Jesuit *Matthias Casimir Sarbiewski* aus Sarbiewo in d. W. Plocz [geb. 1595; st. 1640] war der glücklichste Nachahmer der Horazischen Lyrik und guter Epigrammatist: Lyricorum Ll. III. Epigr. L. I. Cöln 1625; Antwerp. 1632. 12; *1634. 16; Breslau 1753. 8; Strasb. 1803; Ofen 1824. 8. Poln. v. *Ad. Naruszewicz*. Wilna 1757; mehres teutsch v. *J. N. Goetz*; vgl. *J. G. Langbein* de S. vita, studiis et scriptis. Dresden 1754. 4. — Ein glücklicher Epigrammatist war auch der Jesuit *Alb. Ines* [geb. 1620; st. 1658].

Während des XVIII u. XIX Jahrh. haben sich Teutsche und Niederländer am fleissigsten u. glücklichsten mit lat. Poesie u. Stylistik beschäftigt. Von den ersteren werden angeführt: *J. A. Ernesti* oben S. 54; *J. F. Christ*. Fabulae aesop. Lpz. 1749. 8; *Ch. A. Klotz* S. 63; *F. W. Reiz*; *H. G. Reichard*; *B. Ch. Avenarius* in Hameln [geb. 1739; st. 1812?] Uebers. des Zachariaeschen Marner; *Melch. v. Birkenstock* in Wien [geb. 1738; st. 1809] des Lapidarstyles mächtig; *Fried.*

Ferd. Drück in Stuttgard [geb. 1754; st. 1807]: Kleinere Sch herausgeg. v. *C. Ph. Conz.* Tübingen 1810. 2. 8; *Dörin Böttiger; Mitscherlich; G. Hermann; C. D. Fuss* u. m. — Von Niederländern *P. Burmann* S. 78; *Ger. Hooft* a Amsterdam [geb. 1750; st. 1768]: Poëm. ed. *H. de Bosc* Amsterd. 1770. 8; *L. v. Santen; H. v. Bosch; Herm. Bo scha* [st. 1819] anmuthiger Elegiker: Poëm. Deventer 182 8 u. m. a. — von Franzosen: Cardinal *Melch. de Polign* a. Puy en Velay [geb. 1661; st. 1741] Verf. des berühmte Lehrgedichtes Anti-Lucretius ed. *C. d'Orl. de Rothelin.* Par 1747. 2. 8; Lpz. 1748. 8; in das Franz. u. Ital. übersetzt Abhandl.; vgl. Eloge. P. 1742. 12; der Fabulist *Desbillon* (S. 34): Fabularum Aesop. Ll. V. Glasgow 1754. 8; Ll. X Paris 1759. 8; Ll. XV. Mannheim 1768; Würzburg 1791. 2 8. — Der Britte *W. Nicols* Rector in Stokport: de litteris in ventis Ll. VI. Lond. 1711. 8; vgl. *Freytag* Adp. 2 p. 103 sq.; *Porson*; *Wakefield* u. a. — die Italiäner *Facciolati*, *La gomarsini* S. 23 u. a.

28.

Das Studium der morgenländischen Sprachen war Folge theils des Bestrebens, religiöse Begriffe in den ersten Quellen aufzusuchen, theils des Eifers für Ausbreitung des Christenthums und für Sicherstellung der Wahrheit desselben; es ging von Italien aus, und wurde bald in Spanien, Teutschland und Frankreich angebaut. Philologische Gründlichkeit führte zur Anerkennung der nothwendigen Bekanntschaft mit den übrigen orientalischen Idiomen in Beziehung auf das Hebräische; Missionanstalten und Handelsentwürfe im XVII Jahrh. und diplomatische Verhandlungen der europäischen Höfe mit orientalischen förderten die Thätigkeit in Bearbeitung der morgenländischen Litteratur und sie gewann demnächst, minder beschränkt durch Rücksicht auf äusserliche Absichtlichkeit, wissenschaftliche Achtung und treue humanistische Pflege.

In Italien waren *Aegidius* v. Viterbo (eig. Aeg. Anton. Canidius) aus Villa Canapina [geb. 1470; st. 1533], General der Augustiner in Rom, ein wackerer Redner s. *Martene* Coll. nova T. 3; der Genuesiche Bischof *Agost. Giustiniani*; und *Theseus Ambrogius* von Pavia, Lehrer in Bologna, Vf.

ler ersten systemat. Darstellung morgenl. Spr. (Introd. in chald. l., syr. atq. armen. et decem alias l. Pavia 1539. 4) eifrige Beförderer der orient. Litteratur. — Die Verbindung mit Syrien [1517] gab zur Stiftung des Maroniten-Collegium's [1584] durch Gregor XIII Veranlassung. Von Gregor XV wurde [1622] die, später [1665] beträchtlich erweiterte Congregatio de propaganda fide catholica gestiftet und mit derselben ein Seminarium [1627] verbunden; vgl. *(F. Cancellieri)* Elenchus libror. qui ex off. libr. s. concilii christ. nomini propagando formis omnigenis impressi prodierunt. Rom 1817. 12; *Björnstal* Briefe 2 S. 33 fll. Nicht nur kirchliche Schriften, sondern auch mehre Bereicherungen der syrischen und arabischen Litt. sind Italiänern zu verdanken; wenn gleich ihr Verdienst, besonders in neuerer Zeit, dem der Franzosen, Britten, Niederländer und Teutschen weit nachstehet. — In Frankreich hatte das College R. zu Paris einen Lehrer der hebräischen [1530] und durch Heinrich IV [1587] der arabischen Sprache. Eine morgenländische Druckerey [1615] wurde unter *Richelieu* [1635] eingerichtet; Colbert leitete ein lebhafteres Handelsverkehr mit der Levante ein u. ermunterte zur Beschäftigung mit morgenl. Sprachen; Reisende, *Chardin*, *Tournefort*, *Tavernier*, *Thevenot* u. a. veranschaulichten die Eigenthümlichkeiten des asiat. Völkerlebens und erleichterten die richtigere Würdigung der morgenl. Litt. Mehre Mitglieder der Akad. d. Inschr. erwarben sich [s. 1750] als Forscher und Ausleger bedeutende Verdienste; die Pariser Specialschule zur Erlernung der orient. Spr. [1801] zeichnet sich durch ihre Leistungen aus. Von franz. Gelehrten ist s. der zweyten Hälfte des XVII Jahrh. vielseitig trefflich gewirkt worden; ihre rühmliche Thätigkeit erhält sich; Gr. *Ant. Joh. Silvestre de Sacy* wird als Lehrer und Wortführer in ganz Europa verehrt. — Unter den Niederländischen Universitäten ist Leiden der Sitz der morgenländischen Litteratur, welche auch auf den übrigen im XVII Jahrh. nicht vernachlässigt wurde; schon *Fz Rapheleng* [st. 1597] und *J. J. Scaliger* (oben S. 29) machten sich um dieselbe verdient; noch mehr leisteten *Thom. v. Erpen* [st. 1624], der eine eigene morgenländische Druckerey hatte, und *Jac. Golius* [st. 1667], dessen Handschriften-Vorrath, nebst dem von *Laevin Warner* [1644] der Univers. Bibliothek ein-

verleibten, den Reichthum, welcher zu bearbeiten war, erkennen liess. Die *Schultens, Albert* [st. 1750], *Joh. Jac.* [st. 1778] und *Heinr. Alb.* [st. 1793], belebten das Studium mit kräftigem Geiste, nach ächt humanistischen Grundsätzen, und ihnen schlossen sich *Nic. Wilh. Schröder* in Gröningen [st. 1796], *Ev. Scheid* [st. 1794] u. m. a. mit dem erfreulichsten Erfolge an. — In England's Handelsverkehr mit der Levante lag eine äussere Veranlassung zur Theilnahme an der orientalistischen Litteratur; sie wurde durch *Ed. Pococke* [1630] und *J. Greaves* [1637] in Oxford eingeführt und behauptete auf dieser Hochschule ihre Heimath bis heute. Was *B. Walton* [1657] und *Edm. Castell* [st. 1685] u. A., später *R. Lowth* [st. 1787], *W. Jones* [st. 1794] u. v. A. für sie geleistet haben, ist in ganz Europa dankbar anerkannt worden und hat entscheidend gewirkt. Die fruchtbare Thätigkeit dauert fort; sie wird durch die k. Asiatic Society [gest. 1823] gesteigert und zu erweiterter Gemeinnützigkeit gefördert. — In Teutschland erhielt sich das fleissige Studium lange in Abhängigkeit von der Theologie und hatte fast ausschliessliche Beziehung auf diese; diese Beschränkung gilt auch von der regsamen Hallischen Schule [s. 1720], an deren Spitze *Joh. H.* und *Ch. Ben. Michaelis* standen. Wissenschaftliche Erweiterung und geistig freyere Behandlung gewann es durch *J. D. Michaelis* in Göttingen [s. 1750] und *J. J. Reiske* (S. 64) in Leipzig. Mit sorgsamer Beachtung der trefflichen Vorarbeiten der Niederländer und Britten weckten *J. G. Herder*, *J. G. Eichhorn* u. m. a. den höheren weltbürgerlich-wissenschaftlichen Geist, welcher jezt vorwaltet und steigend ergiebig ist an reifen Früchten. Die von Maria Theresia gestiftete Orientalische Akademie in Wien [1753], zur Bildung der in Konstantinopel anzustellenden Diplomatiker, hat dem Studium nicht geringe Unterstützung gewährt. Weit wirksamer ist jedoch die wachsende Theilnahme, welche sich auf mehren Universitäten durch erfreuliche Leistungen bewährt und vieles zu Tage fördert, was Jahrhunderte lang im Abendlande unbekannt u. vernachlässigt gewesen ist.

Vgl. *B. de Jenisch* und *Wahl* 1 S. 5; *Bahn* 2 S. 289. — *Pauli Colomesii* [st. 1602] Gallia orientalis s. Gallorum, qui ling. hebr. vel alias orientales excoluerunt, vitae. Haag 1665. 4; *Ej.* Italia et Hispania orient. ed. c. n. *J. Ch. Wolf*. Hamb. 1730. 4

Ej. opera ed. *J. A. Fabricius*. Hamb. 1709. 4. — *H. A. Schultens* Or. de studio Belgarum in litteris arab. excolendis. Leid. 1779. 4; *J. Willmet* Or. de retinenda antiqua Batavorum in litt. orient. gloria. Amsterd. 1804. 4. — *Gg Wenrich* Comm. hist. qua quantum linguarum orient. studia Austriae debeant exponitur. Wien 1822. 4; *Ch. F. Schnurrer* biogr. u. litt. Nachrichten von den ehemal. Lehrern der hebr. Litt. in Tübingen (bis 1618). Ulm 1792. 8.

Gr. *Rzewusky* und *Jos. v. Hammer* Fundgruben des Orients. Wien 1809 ffl. F. — Asiatische Gesellschaften in Calcutta 1784; in Paris 1822.

I. Das Studium der **hebräischen** Sprache und Litteratur, bisher im Alleinbesitze der Juden und von diesen auch in Italien [s. 1475] durch Druckschriften einigermaassen veröffentlicht, wurde im Anf. des XVI Jahrh. in Teutschland von *J. Reuchlin*, in Spanien von *Anton. Nebrissensis*, bald darauf in Italien, Frankreich, Niederlanden u. s. w. unter den Christen erweckt, blieb aber länger als ein Jahrhundert auf Methode und Vorarbeiten *D. Kimchi's* (2 S. 110) und *Elias Levita* (3 S. 508) beschränkt, wiewohl *Joh. Forster* [1557] schon eine Reform versuchte, *W. Postel* [st. 1581] die syrische und arabische Sprache mit der hebr. in Verbindung brachte und es nicht gänzlich an Gelehrten fehlte, welche mehre morgenländ. Sprachen bearbeiteten und lehrten. Unter den um hebr. Litt. verdienten Buchdruckern sind *D. Bomberg* in Venedig, *Rob. Etienne* in Paris, *Chph. Plantin* in Antwerpen, *Froben* und *Oporin* in Basel, die *Wechel* in Paris und Frankfurt a. M. die berühmtesten. — Gegen Mitte des XVII Jahrh. wurde die Bekanntschaft mit dem oriental. Sprachschatz umfassender und die Benutzung desselben für das Hebräische allgemeiner; die Behandlung der hebr. Spr. nahm einen wissenschaftlich-philologischen Charakter an; nur verhinderten die unter der Mehrheit fortgeerbten theolog. Vortheile jüdischer Abkunft die Auffassung unbefangener Ansichten und diesen war auch im Anfange des XVIII Jahrh. die philosophische Demonstrationmethode ungünstig. Durch *Albert Schultens* wurde die Verbindung des sich wechselseitig unterstützenden Studiums der hebr. und übrigen oriental. Sprachen, namentlich der arabischen, geltend gemacht und geistvoll und philologisch tief eingreifend veranschaulicht; er machte auf Analogie aufmerksam, sagte sich von der judai-

sirenden grammatikalischen Herkömmlichkeit los und bah einen Weg, welchen vorzüglich teutsche Orientalisten v folgt und Geist und Eigenthümlichkeiten hebr. Schriftwe schärfer und treuer erforscht und durch grammatikalische, xikographische und kritisch-exegetische Arbeiten erläut haben.

a) Die hebräische Grammatik bearbeiteten aus *J. Reuchlin* (oben S. 39), ihrem Instaurator, der bekeh portugies. Jude *Matth. Adrianus* [1519], *Anton. Nebrissen* (S. 89), *Johann Campensis* a. d. Oberrysselschen [st. 153 Gr. hebr. Paris 1520; Löwen 1528. 4 oft; vgl. *Paquot* 11 225 sq.; und in Teutschland: *Joh. Böschenstain* a. Esslin [geb. 1472; st. n. 1536?]: Elementale introd. Augsb. 15 4; hebr. gr. instit. Wittenb. 1518; Cöln 1521. 4 u. s. vgl. *J. F. Köhler* Beytr. z. Ergänz. d. t. Litt. 2 S. 1 *Meusel* litt. Mag. St. 1 S. 108 fll.; *Matth. Aurogallus* 1543] Prof. der griech. u. hebr. Spr. in Wittenberg: Gr. he et chald. W. 1523; 1530. 8; *Bernh. Ziegler* [geb. 1496; 1556] Prof. in Leipzig, als Kenner und Lehrer der hebr schen Sprache sehr geachtet; *Wolfg. Fabricius Capito* a Hagenau [st. 1542]: Psalt. hebr. cum institutiuncula in h. Bas. 1516. 12; institut. l. h. Bas. 1518. 4 m. a.; und *Conr Pellicanus* (Kürschner) a. Ruffach im Elsass [geb. 1478; 1556], Conr. Summerhart's und Paul Scriptoris in Tübin Schüler, Lehrer in Basel; vgl. *Chaufepié*. — S. Schüler v der berühmte Mathem. u. Geograph *Seb. Münster* a. Ing heim [geb. 1489; st. 1552]: Diction. h. Bas. 1523; 15 1564. 8; Opus gramm. B. 1556. 8; m. a. — Der Domi *Santes Pagninus* a. Lucca [geb. 1471; st. 1541], Lehrer Rom u. Lyon: hebr. institutt. Ll. IV. Lyon 1526; Par. 15 4; Thes. l. sanctae. Lyon 1529 u. s. w.; auct. ed. *J. M cerius*. Lyon 1575; Genf 1614. F.; lat. Bibelübers. Lyon 15 4; (c. annot. *Serveti*) 1542. F. — *Agathius Guidacerius* Rom: Gr. hebr. Paris 1539. 8; *Rud. Baine* Bischof v. ventry [st. 1560]; *Chph Hammer* [geb. 1550; st. 1597], P n Jena, Lehrb. der hebr. chald. syr. arab. äthiop. u. arm Spr. 1595. u. a.

Johannes Drusius (v. d. Driessche) aus Oudenarde [g 1550; st. 1616], Prof. in Leid. u. Franecker, trefflich e wirkend auf Veredelung des Bibelstudiums: Opuscula. F

necker 1609. 4; vet. gr. Interpr. V. T. fragm. ed. *Sixt. Amama*. Arnheim 1622. 3. 4; v. a.; vgl. *Bayle; Vriemoet* Ath. Fris. p. 49 sqq. — Jesuit *Rob. Bellarmini* [st. 1621]; vgl. *Bayle*. — *Th. v. Erpen* s. unten III. — *Otto Gualtper* a. Rotenburg [geb. 1546; st. 1624], zul. Rector in Lübeck, vervollkommnete die Bearbeit. d. Syntax: Gr. hebr. Wittenb. 1590; Lübeck 1611. 8; auch s. Griech. Gr. (1590. 8 sehr oft) wurde viel gebraucht; vgl. *Strieder* Gel. Hess. B. 5 S. 141 ff. — *Joh. Buxtorf* (Bockstrop) a. Camen in Westph. [geb. 1564; st. 1629], Prof. in Basel, der hebr. Spr. u. Alterth. tiefer Kenner und um Bearb. der talmud. rabb. Litt. hoch verdient: Manuale hebr. Bas. 1602. 8 u. s. w.; Synagoga jud. B. 1603. 8; Tiberias s. Comm. masoreth. B. 1620; 1665. F.; Concordantiae Bibl. hebr. B. 1632. F.; v. a. Sein S. *J. B.* II [geb. 1599; st. 1664], Lehrer ders. Univ.: Lex. chald. talmud. et rabb. B. 1640. F. u. s. w.; über die auf Veranlassung der Tiberias in sorgfältigere Untersuchung genommenen Puncte stritt er eifrig mit *Ludwig Capell* in Sedan [geb. 1586; st. 1658]: Arcanum punctationis revelatum. Leid. 1624. 4; Critica sacra. Paris 1650. F.; ed. *J. G. L. Vogel* et *J. G. Scharfenberg*. Halle 1775 f. 2. 8. — *Wilh. Schickard* aus Herrenberg [geb. 1591; st. 1635], Prof. in Tübingen, vielseitiger Orientalist; hebr. u. chald. Gramm.; Abhandl.; hist. Schr.; vgl. *Schelhorn* amoen. litt. 13 p. 245 sqq. — *Mart. Trost* a. Höxter [geb. 1588; st. 1636], Prof. in Wittenberg: hebr. Gr.; chald. Concordanz; Ausg. des Syr. N. T. m. Lex. Köthen 1621 fl. 4; vgl. *Hirt* orient. Bibl. B. 2 S. 305 ffl. — *Samuel Bohle* a. Greifenberg in Pommern [geb. 1611; st. 1639], Prof. in Rostock: Gr. hebr. R. 1638; seine Meinung von der Bestimmung schwerer Wortbedeutungen aus der Verbindung (de formali significatione scripturae eruenda) nahm *Jacob Gousset* (Gussetius) aus Blois [st. 1704], Prof. in Gröningen, auf in s. WB.: Commentarii l. hebr. Amsterd. 1702. F.; ed. *J. Ch. Clodius*. Lpz. 1743. 4; m. a. — *Sixtin Amama*, Prof. in s. Vaterst. Franecker [geb. 1593; st. 1689]: gramm. u. exeget. Schr.; vgl. *Bayle; Vriemoet* Ath. Fris. p. 116 sqq. — *Ludw. de Dieu* a. Vlissingen [geb. 1585; st. 1642], Prof. in Leiden, vielumfassend u. hellblickend: Comp. gramm. hebr. Leid. 1626; Gr. ling. orient. hebr. chald. et syr. inter se collatarum. L. 1628. 4; ex rec. *D. Clodii*. Frkf. 1683. 4; Cri-

tica sacra. Amst. 1693. F.; *(Joh. Elichmann?)* Rudim. l. p
sicae. Leid. 1639. 4; vgl. *Bayle.* — *Joh. Heinr. Hottin*
aus Zürich [geb. 1620; st. 1667], Prof. in Heidelberg u
Zürich, gründlicher und scharfsinniger Gelehrter, drang (
innere Verbindung des Studiums morgenländischer Sprach
und bearbeitete die dasselbe unterstützenden alterth. Geschic
kenntnisse: Gr. IV ling hebr. chald. syr. et arab. harmoni
Z. 1649. 4; Etymologicum orient. Frkf. 1661. 4; Thes. phil
s. clavis scripturae. Z. 1649; 1696. 4; Hist. orient. Z. 165
1660. 4; Archaeologia orient. Z. 1662. 8 m. a.; vgl. vita
J. H. Heidegger. Z. 1667. 12; *Bayle; Chaufepié.* — *Jac. A*
ting a. Heidelb. [geb. 1618; st. 1679], Prof. in Gröning
Gramm.; theol. Schr.: Opp. Amst. 1687. 5 F. — *Christi*
Nold, Prof. in Kopenhagen [geb. 1626; st. 1683]: Concord
tiae particul. hebr. chald. K. 1679; ed. *J. G. Tympe.* Je
1734. 4. — *Matthias Wasmuth,* Prof. in Kiel [geb. 1625;
1688]: Gr.; Abh. — *Heinr. Opitz* Prof. in Kiel [geb. 164
st. 1712] suchte die Verwandtschaft der griech. mit den mo
genl. Spr. zu behaupten: Gr.; WB. — *Jac. Rhenferd* a
Mülheim a. d. Ruhr [geb. 1654; st. 1712], Prof. in Franel
ker, philologisch reich u. von bleibendem Verdienste: Rudim
gr. harm. ling. orient. Franecker 1700. 4; Opp. Utr. 1712
1722. 4; vgl. *Vriemoet* Ath. Fris. p. 641 sqq.; *Chaufepi*
Casp. Neumann Oberpfarrer in Breslau [geb. 1648; st. 171
wollte mit grossem Aufwande von Gelehrsamkeit hierogl
phische Geheimnisse in der hebr. Spr. geltend machen: Cla
domus Heber. Br. 1714 fl. 3. 4 u. v. a. — *Everard v.*
Hooght a. Nieuwendam [st. 1716]: Medulla gramm. hebr
car. Amst. 1696. 8; s. 1 S. 91. — *Adrian Reland* a. Ryp i
NHolland [geb. 1676; st. 1718], Prof. in Harderwyk und U
recht, hervorstechend durch Belesenheit und Urtheilskraft, fü
gründliche Erforschung des hebr. Alterthums rühmlich thäti
gramm. philol. Abhandl.; Antiquitates sacrae vet. Hebr. U
1708 oft; ed. *G. J. L. Vogel.* Halle 1769. 8; *Palaestina e
vet. monum. ill. Utr. 1714. 2. 4; m. a.; vgl. *Chaufepié.* —
Heinr. Bened. Starke a. Engelen-Stedde b. Wolfenbüttel [ge
1672; st. 1727], Prof. in Leipzig: Gr., Anm., Abh. — *Jo*
Andr. Danz a. Sundhausen b. Gotha [geb. 1654; st. 1727
Prof. in Jena, Urheber einer lange Zeit allein gültigen syst
mat. Methode d. hebräischen Spr.lehre, mit neuen Kunstwö

m: Nucifrangibulum s. comp. gramm. hebr. Jena 1686. 8; ; ed. *J. H. Zopf.* J. 1773. 8; Interpres ebr. chald. ed. *J. Tympe.* Jena 1755. 4 m. a. — *Fz Masclef* aus Amiens eb. 1663; st. 1728]: Gr. hebr. a punctis aliisque inventis soreth icis libera. Paris 1716; auct. 1731. 8. Ihn bestritt Bened. *Pet. Guarin* [geb. 1678; st. 1729]: Gr. hebr. et ld. Paris 1724 fll. 2. 4; Lex. hebr. chald. P. 1746. 2. 4. *Hermann v. d. Hardt* a. Melle [geb. 1660; st. 1740], Prof. Helmstädt, edel-frommer Polyhistor, unermüdeter Forscher, h an eigenthümlichen, oft seltsamen Ansichten und ety-. Einfällen, auch über hebr. Spr. u. Litt., wackerer Samm- zur Kirchen- u. Reform. Gesch.; vgl. *Bruns* Verdienste Helmst. Prof. — *Joh. Heinrich Michaelis* a. Klettenberg Hohenst. [geb. 1668; st. 1738] u. s. Neffe *Christian Be- l. M.* a. Elrich [geb. 1680; st. 1764], Professoren in Halle: le grammat, krit. u. exeget. Erläuterungen, mit Rücksicht f syrische u. arab. Spr., Berichtigungen u. Bestreitungen Dissertatt.; s. 1 S. 91. — *Christian Schöttgen* a. Wurzen b. 1687; st. 1751], Rect. in Dresden, überaus fleissiger ilolog, Historiker u. Litterator: hebr. Gr. 1735. 8; Horae br. talmud. Dresd. 1733 fll. 2. 4; gab heraus *Chph. Th. Walther* Ellipses hebr. Dresd. 1740; Lpz. u. Halle 1783. 8; ele Dissertatt. u. m. a.; vgl. *Meusel* Lexikon d. verst. Schr. S. 381 fll.

Albert Schultens aus Gröningen [geb. 1686; st. 1750], f. in Franecker u. Leiden, gab durch tiefere Auffassung morgenländischen Geistes, helle kritisch-etymologische Me- de, richtige Anwendung der Analogie u. besonders frucht- te Benutzung des Arabischen, dem hebr. Sprachstudium eine e Gestalt und bildete eine ausgebreitete Schule: Origines braeae s. hebr. linguae antiquissima indoles ex Arabiae pe- alibus revocata. Franecker u. Leid. 1724 fll.; 1760. 2. 4; stitutt. ad fundam. l. hebr. Leid. 1737; 1756. 4; Op. mi- a. L. 1769. 4; Sylloge dissertatt. L. 1772. 2. 4; v. a.; *Vriemoet* Ath. Fris. p. 762 sqq. — *Joh. David Michae-* Ch. Bened. S., a. Halle [geb. 1717; st. 1791], Lehrer in ttingen [s. 1745], vielwirkend für die Litteratur überhaupt mannigfach verdient um die morgenl. u. bes. hebr.: Hebr. Halle 1745; 1778; Chald. 1771; Arab. 1771; 1781; Syr. 1784; *Supplem. ad Lexica hebr. Gött. 1784 fl. 6. 4;

vgl. 1 S. 91. 92; Oriental. u. ex. Bibl. Frkf. 1771 ffl. 24. Neue or. B. Gött. 1786 ffl. 8. 8; Syntagma commentatt. 1759 fl. 2. 4; Commentatt. in societ. R. praelectae. Brem 1763 f.; 1774. 2. 4; Zerstr. kl. Schr. Jena 1793 fl. 3. 8 u. a.; vgl. Eigene Lebensbeschr. m. Zus. v. *J. M. Hassencam* Rinteln 1793. 8. — *Nic. Wilh. Schröder* a. Marburg [ge 1723; st. 1796], Prof. in Gröningen [s. 1748], gründlich u lichtvoll: Institutt. ad fundam. l. hebr. Gröningen 1766, o Ulm 1792. 8; m. a. — *Fr. Wilh. Hezel* in Dorpat [geb. 175 st. 1824] 1777 ffl.; *Gottl. Christ. Storr*, preiswürdiger The log in Tübingen [geb. 1746; st. 1805], Bearb. der hebr. Sy taxis 1779; *Aug. Fr. Pfeiffer* in Erlangen [geb. 1748; 1807]: Gr. 1780; 1789; *Joh. Gottf. Hasse* in Jena u. König berg [geb. 1754; st. 1806]: Gr. 1786 fl.; *Joh. Severin Vat* in Königsb. u. Halle [geb. 1771; st. 1826]: Gr. 1797; **Jo Melch. Hartmann* in Marburg [geb. 1765; st. 1827]: G 1798; 1821; **Wilh. Gesenius* in Halle [geb. 1786]: Gr. Hal 1813; 1817 u. s. w.; Lehrgebäude. Lpz. 1817. 2. 8; Gesc d. hebr. Spr. u. Schrift. Lpz. 1815. 8; Handwörterbuch. Lp 1810 ffl. 2. 8 u. v. a. *G. H. A. Ewald* in Göttingen 182 u. s. w.

b) Wörterbücher von *Reuchlin*, *Pagninus*, — *Jo Forster* a. Augsburg [geb. 1496; st. 1557], Prof. in Witte berg, treuer Beförderer der Reformation, einfacher und un sichtiger Ordner des hebr. Sprachschatzes, zu dessen vollstä digerer Würdigung ihm jedoch die Kenntniss des Arabisch fehlte: Diction. hebr. novum. Basel 1564. F.; vgl. *Hirt* orie tal. Bibl. 1 S. 44 f. — *Joh. Avenarius* (Habermann) a. Eg [geb. 1520; st. 1590], Pf. an vielen Orten, Prof. in Jen Superint. in Zeiz, Vf. eines zum Sprüchworte gewordene Gebetbuches u. m. a. Schr., zeichnete sich als Lexikogra durch Vollständigkeit und folgerichtige Ableitung aus: Lib radicum s. Lex. hebr. Wittenb. 1568; 1589. F.; vgl. Leb von *J. G. Fischer*. Naumb. 1708. 8. — *Valentin Schindle* Prof. in Wittenberg u. Helmstädt [st. 1604], benutzte vo züglich das Syrische zur Erläuterung des Hebr.: Lex. pe taglotton (ed. *Engelb. Engels*) Hanau 1612; 1649; Frkf. 169 F. — *J. Drusius* S. 114. — *Marius a Calesio* a. d. Neap [st. 1620]: Dict. hebr. Rom 1617. 4; Concordantia hebr. 1621. 4 F. — *Phil. d'Aquin* (Aquinas) getaufter Jude a

rignon: Dict. hebr. chald. talm. rabb. Paris 1629. F. — *Bux-*
tf S. 115; *J. H. Hottinger* S. 116. — *Joh. Cocceji* (Koch)
Bremen [geb. 1603; st. 1669], Prof. in Franecker u. Lei-
n, Haupt einer theolog. Schule, erstrebte in s. WB. Voll-
ndigkeit und Bequemlichkeit, welche demselben auch lang-
uerndes Ansehn verschafften: Lex. et comm. sermonis hebr.
id. 1669; c. supplem. *J. H. Maji* (Prof. in Giessen, st.
19). Frkf. 1714. F.; ed. *J. C. F. Schulz* (Prof. in Giessen,
1806). Lpz. 1777; 1793 fll. 2. 8; Opp. Amsterd. 1701 fll.
F.; vgl. *Vriemoet* Ath. Fris. p. 300 sqq. — *Edmund Ca-*
ll, Prof. in Cambridge [geb. 1606; st. 1685], arbeitete, Ge-
ndheit u. Vermögen aufopfernd, mit dem angestrengtesten
isse ein in gelehrter Sorgfalt u. in Vollständigkeit unüber-
ffenes morgenl. WB. aus: Lex. heptaglotton. Lond. 1663?
(1686) 2 F.; Lex. hebr. seorsim descr. (cur. *J. F. L. Trier*)
tt. 1790 ff. 3. 4; Lex. syr. seorsim ed. a *J. D. Michaelis.*
tt. 1788. 2. 4. — *Ludw. Thomasin* a. Aix [geb. 1619; st.
95], achtungwerther Kirchenhist., überliess sich in der hebr.
hilol. etymologischen Grillen: Gloss. hebr. quo ad hebr. l.
ntes linguae et dialecti paene omnes revocantur. Paris 1697.
. — *Joh. Leusden*, Prof. in Utrecht [geb. 1624; st. 1699]:
ex. hebr. lat. Utr. 1687. 8; Philol. hebraeus. Utr. 1652. 8
u. a.; vgl. *Chaufepié*. — *Gousset* S. 115; *Opitz*, *Neumann*,
116 *Guarin* S. 117. — *Paul Mart. Alberti* [st. 1729] Porta l.
nctae. Bautzen 1704. 4; *Christian Stock* Prof. in Jena [geb.
172; st. 1733] Clavis l. sanctae. Jena 1716. 8 oft; *Joh. Chn*
Codius, Prof. in Leipzig [st. 1745]: Lex. hebr. Lpz. 1744.
; v. zur arab. Litt.; *Chn Reineccius*, Prof. in Halle u. Rect.
Weissenfels [geb. 1668; st. 1752]: Janua hebr. l. Lpz.
104 sehr oft; ed. *J. F. Rehkopf* [st. 1789]. Lpz. 1769;
788. 8; Bibel-Ausg. 1736 fll. — *Joh. Simonis* a. Schmalkal-
en [geb. 1698; st. 1768], Prof. in Halle: Arcanum forma-
m nominum hebr. l. Halle 1735. 2. 4; Onomasticon V. T.
1741. 4; Lex. man. hebr. chald. H. 1756; Ed. III rec.
. aux. *J. G. Eichhorn*. Halle 1793. 2. 8; denuo castigavit
endavit multisque notis auxit *G. B. Winer*. Lpz. 1828. 8.
Carl Fz Houbigant a. Paris [st. 1783]: Racines hebr. sans
oints voyelles ou Dict. hebr. P. 1732. 8; Ausg. d. A. T.
753; vgl. Magas. Enc. 1806 T. 3 p. 121 sqq.; *J. D. Mi-*
chaelis S. 117; **W. Gesenius* S. 118.

c) Kritiker u. Ausleger: der grosse Cardinal *Franc Ximenez*, EB. v. Toledo, [geb. 1437; st. 1517] veranstaltet durch mehre Gelehrte die erste Polyglotte: Biblia polyglott hebr. chald. gr. et lat. In Complutensi universitate. 1514 ff 6 F. vgl. *Walch* neueste Rel. Gesch. 4 S. 425 ffl. Auch lie er die Mozarabische Liturgie abdrucken Toledo 1500; 150 F. vgl. *Henke* Mag. f. Rel. Philos. 4 S. 114 ffl. — Bisch *Agost. Giustiniani* aus Genua [geb. 1470; st. 1536]: Psal hebr. gr. arab. et chald. c. trib. lat. interpretatt. et glossi Genua 1516. F. vgl. *Döderlein* im Litt. Museum 2 S. 1 ff — S. *Pagninus* S. 114. — *Franc. Vatablus* (Ouattebled) a Gamache [st. 1547], Prof. in Paris, dessen Anm. in *R. Etienn* Ed. V. T. P. 1539 fl. 4. 4 stehen; und s. Sch. und Amts nachfolger *Joh. Mercerus* (le Mercier) a. Usex [st. 1570], ei fleissiger und gelehrter Erklärer mehrer B. des A. T. — De Span. *Bened. Arias Montanus* [geb. 1527; st. 1611], unte dessen Aufsicht die Antwerper Polyglotte (1569 ffl. 8 F.) er schien; v. a.; vgl. *Schröckh* Lebensbeschr. 1 S. 291 ffl. — *Drusius* S. 114; *Buxtorf* I u. II, *Schickard*, *de Dieu*, *Amam* S. 115; **H. Grotius* S. 72; *L. Capell* S. 115. — *Salom Glass* a. Sondershausen [geb. 1593; st. 1656], Prof. in Jena, Gen. Sup. in Gotha, versuchte nicht ganz folgerichtig die Aus legung der Bibel auf vestere Grundsätze zurück zu führen Philologia sacra et Logica s. Jena 1623. 4 oft; Amsterd. 1711 4; his temp. accommodata edd. *J. A. Dathe* et *G. L. Bauer* Lpz. 1776 (1818) ffl. 3. 8; m. a.; vgl. *(Brückner)* Kirchen u. Schulenstaat des H. Gotha 2 St. 10 S. 83 f. — *Joh. Morin* a. Blois [geb. 1591; st. 1659], Priester des Oratoriums in Paris, machte, bey kritisch zweifelhafter Integrität des hebr Textes, auf das Ansehen des samaritan. Pentateuch und de Alexandr. Uebers. aufmerksam: Exercitationes ecclesiast. (P 1626) et biblicae (1633—63. 2. 4) P. 1669. F.; Opuscula hebr samaritica. P. 1657. 8 m. a. — *Samuel Bochart* aus Rouen [geb. 1599; st. 1667], reform. Prof. in Caen, tief gelehrt un reich an eigenthümlichen Combinationen u. Blicken, die gei stige und sprachliche Verbindung der alten Völkerwelt i Osten und Westen ahnend, stellte die fruchtbarsten geograph u. naturhist. Erfahrungen, welche über das A. T. Licht ver breiten, mit musterhafter Sorgfalt zusammen: Geographia sa cra s. Phaleg et Canaan. Caen 1646. F. u. s. w.; Hierozoi

son Lond. 1663. 2 F.; emend. aux. atque illust. *E. F. C. Rosenmüller*. Lpz. 1793 ffl. 3. 4; Opera. Leid. 1692; *1712. F.; vgl. *Bayle*. — *Guido Michel le Jay* a. Paris [st. 1675] besorgte, unterstützt von mehren, auch Maronitischen Gelehrten, die Pariser B. Polyglotta hebr. samarit. chald. syr. lat. arab. 1628—1645. 10 gr. F.; welche ansehnlich bereichert u. bequemer eingerichtet wurde von *Brian Walton*, Bischof v. Chester [geb. 1600; st. 1661]: London 1657. 6 F., wozu noch *Castell's* Heptaglotton (S. 119) gehört; Prolegomena s. app. crit. Lpz. 1777. 8; vgl. *Chaufepié; H. J. Todd* Mem. of the life and writ. of B. W. Lond. 1821. 2. 8. — *Aug. Pfeiffer* a. Lauenburg [geb. 1640; st. 1698], Prof. in Leipzig, Sup. in Lübeck, erwarb sich durch Verbreitung gesunder krit. u. exeget. Grundsätze nicht geringes Verdienst um s. Zeitalter, ob er gleich, bey strengerer Prüfung, weniger leistete, als nach *Glass* Vorgang zu erwarten war: Critica s. Dresd. 1680. 8 u. s. w.; aucta a *J. A. M. Nagel*. Altorf 1752. 8; Hermeneutica s. Dresd. 1684. 12; Lpz. 1698. 8; Dubia vexata s. script. Lpz. 1692; Dresd. 1713. 4; Dissertatt. Utrecht 1704. 2. 4; vgl. *Chaufepié*. — *Leusden* S. 119; *Opitz* S. 116. — *Esra Edzardi* in Hamburg [geb. 1629; st. 1708], Kenner der rabb. talmud. Litt., mit welcher auch s. Söhne *Gg Elieser E.* [geb. 1661; st. 1727] und der durch Sreitsucht berüchtigte *Sebast. E.* [geb. 1673; st. 1736] vertraut und für Judenbekehrung alle sehr thätig waren. — *Richard Simon* a. Dieppe [geb. 1638; st. 1712], Presbyter des Orat. in Paris, ein kühner und kenntnissreicher Forscher, dem die freyeren geschichtlichen Ansichten von dem A. T. zu verdanken sind: Hist. crit. du vieux Test. (Paris 1678. 4 u. s. w.), du N. T. u. s. w. Rotterdam 1685 ffl. 6. 4; mehre Schr. über Jüd. Sitten und Gebräuche. — *A. Reland; v. d. Hooght* S. 116; die *Michaelis* S. 117. — *Joh. Jac. Schudt* Rect. in Frankf. a. M. [geb. 1664; st. 1722] mit seltener Belesenheit und gründlicher Forschung viele eigenthümliche Gebräuche des Judenthums aufklärend: Deliciae hebr. phil. Frkf. 1700. 8; Genius et indoles l. s. Frkf. 1713. 8 m. a. — *Dan. Ernst Jablonski* in Berlin [geb. 1660; st. 1741]: 1 S. 91; s. Sohn *Paul Ernst J.*, Prof. in Frankfurt a. d. O. [geb. 1682; st. 1757]: Opuscula ed. *J. G. te Water*. Leid. 1804 ffl. 4. — *J. Heinr. Hottinger* a. Zürich [geb. 1681; st. 1750], Prof. in Marburg und

Heidelberg; vgl. *Strieder* Gel. Hess. 6 S. 206 fll. — *Reneccius* S. 119. — *Rich. Pococke*, Bisch. v. Maach [geb. 1704; st. 1765] erleichterte die Bibelerklärung durch anschaulich genaue Schilderungen des Morgenlandes: A description of the East and some other countries. Lond. 1743 f. 2 F.; t. Erlang. 1771 f. 3. 4. — *Houbigant* S. 119. — *Benj. Kennicott* Prof. in Oxford [geb. 1718; st. 1783] s. 1 S. 91. — *Rob. Lowth* s. 3 S. 276; 1 S. 91. 92; *J. D. Michaelis* S. 117. — *Joh. Aug. Dathe*, Prof. in Leipzig [geb. 1731; st. 1791]: 1 S. 91; Opuscula ad interpret. et crisin V. T. pertin. Lpz. 1795. 8; vgl. Nekrolog 1791 1 S. 175 fll — *G. Ch. Storr* S. 118; **Chn Fried. Schnurrer* in Tübingen [geb. 1742; st. 1822]; *Olaus Gerh. Tychsen* in Bützow und Rostock [geb. 1734; st. 1815] vgl. *A. Th. Hartmann* T. Bremen 1818 fll. 6. 8; *Gg Lor. Bauer* in Heidelberg [geb. 1755; st. 1806]; **Joh. Jahn* in Wien [geb. 1750; st. 1816]. — **J. Gottfr. Eichhorn* in Jena u. Göttingen [geb. 1752; st. 1827]: 1 S. 90. 91. 94 u. v. a.; *H. Eb. Gottl. Paulus* in Heidelberg [geb. 1761]; *C. W. Justi* in Marburg [geb. 1767]: 1 S. 92. 95 u. s. w.; *E. F. C. Rosenmüller* in Leipzig [geb. 1768]: 1 S. 91 u. s. w.; *J. S. Vater* S. 118; 1 S. 91; **W. Gesenius* S. 118; 1 S. 95; *J. G. Ch. Umbreit* u. m. — Als Bearbeiter der hebr. Alterthümer sind, ausser *Joh. Selden*, *Reland*, *Bochart* u. a. zu erwähnen *Joh. Lund* [geb. 1638; st. 1686]; *Pet. Zorn* [geb. 1682; st. 1746]; *Conr. Iken* in Bremen [geb. 1689; st. 1753]; *Andr. Gg Wähner* [geb. 1693; st. 1761]; *H. E. Warnekros* [geb. 1752; st. 1807]; *J. Jahn*; *Gg Lor. Bauer*; *W. M. L. de Wette* in Basel [geb. 1782], *J. H. Pareau* u. A.

Das Samaritanische ist von *Joh. Morin* S. 120, *E. Castell* S. 119, *J. H. Hottinger* S. 116, *Rob. Huntington* [1671], *Chph Cellarius* S. 50, *W. Gesenius* S. 118 bearbeitet worden. — Um das Rabbinische haben sich die *Buxtorfe* S. 115, die *Edzardi* u. besonders *O. G. Tychsen* verdient gemacht.

II. Das Studium der Syrischen Sprache, in unmittelbarer Beziehung auf Theologie, ging von Rom aus und gewann erst in neuerer Zeit eine allgemeinere litt. u. geschichtliche Richtung. — Die erste Sprachlehre verfasste *Theseus Ambrogio* a. Pavia [geb. 1469; st. 1540], Prof. der morgenl. Litt. in Bologna: Introd. in chald. l., syriacam atque armen.

Pavia 1539. 4 m. a. — *Joh. Albert Widmanstad* a. Nellingen b. Ulm [st. 1557], Oesterreich. Canzler, führte das Syrische in Teutschland ein: Prima elem. syr. l. Wien 1555. 4; Antw. 1572. 4; N. T. syr. W. 1555. (1562) 2. 4 m. a.; vgl. J. A. v. W. dargestellt v. *G. E. Waldau*. Gotha 1796. 8; ALAnz. 1797 No. 23. 139. — *Caninius* S. 20. — *Andr. Masius* (du Mas) a. Lenniaco b. Brüssel [geb. 1515; st. 1573], Mitarb. an d. Antw. Polygl., guter Uebers. aus d. Syr. in das Lat., Syr. Gramm., Ausleg. d. A. T. u. m. — *Drusius* S. 114; s. *Erpen; Buxtorf* II; *Schickard* S. 115; *Opitz; Danz* S. 116. — *Carl Schaaf* a. Neuss b. Cöln [geb. 1646; st. 1729], Prof. in Leiden: Opus Aramaeum. Leid. 1686. 8; N. T. syr. L. 1708; 1717. 4; Lex. syr. L. 1708; 1717. 4. — Der Syr. Patriarch *Georg Amira* [st. 1744]: Gr. syr. s. chald. Rom 1696. 4. — *A. Schultens* (S. 117) Institutt. aram. unbeendet. — *Ch. B.* u. *J. D. Michaelis* S. 117, *Hezel, Hasse* S. 118; *J. Jahn*; *O. G. Tyschsen* (S. 122) Element. Syr. Rost. 1793; Physiologus Syrus 1795. 8. — *A. G. Hoffmann* Prof. in Jena: Syr. Gr. 1827.

Wörterbücher von *Val. Schindler* S. 118. — *Joh. Bapt. Ferrari* aus Siena [st. 1685]: Nomenclator Syriacus. Rom 1622. 4. — **Castell* S. 119; *Trost* S. 115; *C. Schaaf* oben.

Herausgeber Syr. Werke: *Joseph Simonius Assemani*, Maronit [geb. 1687; st. 1768], Custos der Vatic. Bibl.: 2 S. 99; Opp. Ephraem Syri. Rom 1737 fll. 6 F. u. m.; s. Nachf. *Jos. Aloys. Assemani*, EB. v. Apamea [st. 1782] und *Steph. Evod. Assemani* — *G. W. Kirsch*: 2 S. 80; Chrestom. syr. Lpz. 1789. 8. — **G. Wilh. Lorsbach* [geb. 1752; st. 1816]; **J. A. Arnoldi* in Marburg [geb. 1750]; *F. Gr. Mayer* in Wien; *H. Bernstein* in Breslau u. m. a.

Das Chaldäische ist bearbeitet worden von *S. Münster, Drusius, Erpen, Buxtorf* I u. II, *Schickard, Castell, Trost, Opitz, v. d. Hardt*; **J. D. Michaelis*; *Hezel, Hasse*; *G. B. Winer* u. A.

III. Das Studium der arabischen Sprache erhielt sich in Spanien und gelangte durch kirchliche Verbindung nach Italien; *Postel* brachte es nach Frankreich; gegen Ende des XVI Jahrh. fand es in Teutschland Eingang und im XVII treue Pflege in den Niederlanden und in England. Seit der

Mitte des XVIII Jahrh. sind der eifrigen Bearbeiter in Holland, Teutschland, England, Frankreich viele, obgleich die Theilnahme an ihren Bemühungen auf einen kleinen Kreis beschränkt bleibt.

a) Die älteren Sprachlehren sind aus arabischen Quellen entlehnt, bis die *Erpen*ische Methode die Oberhand gewann. *Peter de Alcala* schrieb eine Gramm. u. ein WB. für Spanier: Arte para ligeramente saber la lengua Araviga und Vocabulista Aravigo. Granada 1505. 4. — Der litt. Abentheurer *Guill. Postel* a. Dolerie b. Barenton [geb. 1510; st. 1581], rastlos geschäftig in Paris, vielwissend, eben so reich an kühnen Ansichten und überraschenden Combinationen, als an Paradoxien und Grillenfängereyen, berühmt durch das Bestreben, die Wahrheit des Christenthums aus Vernunftgründen zu erweisen und alle Religionen mit der christlichen zu vereinigen (de orbis terrarum concordia. Paris 1543. 8; vollst. Basel 1544. F.; Panthenosia. Bas. 1547? 8), liess sich mit begeistertem Eifer die Verbreitung morgenländischer Sprachstudien u. namentlich des Arabischen angelegen seyn: Linguarum XII Alphabetum. P. 1538; de originibus s. de hebr. l. et gentis antiquitate. P. 1538; Gramm. arab. (P. 1538?) 4; v. a.; vgl. *Th. Ittig* de G. P. Lpz. 1704. 4; *Chaufepié*; *F. J. Desbillons* nouv. éclaircissements sur la vie et les ouvr. de G. P. Lüttich 1773. 8; *Schröckh* Lebensbeschr. 1 S. 267 ffl.; *Freytag* Anal. p. 699 sq. — *Jac. Christmann* in Heidelberg [geb. 1554; st. 1613]: Alphab. arab. Neustadt 1582. 4 vgl. *Hirt* orient. Bibl. 3 S. 3 ffl.; s. oben 2 S. 88. — *Rutger Spey*, Past. zu Schönau in d. Pfalz: Ep. Pauli ad Galat. arab. et Compend. gramm. arab. Heidelb. 1583. 4 vgl. *Hirt* orient. Bibl. 1 S. 1 ffl. — *Thomas Erpenius* (v. Erpe) aus Gorcum [geb. 1584; st. 1624], Prof. in Leiden, Vf. griech. hebr. chald. syrisch. Gramm., welche sich weniger durch Vollständigkeit, als durch Helligkeit und Bestimmtheit der Methode auszeichnen und häufig gebraucht wurden, ist als Begründer des wissensch. Studiums der arab. Spr. u. Litt. zu betrachten: Gr. arab. Leid. 1613; 1636: ed. *J. Golius*. L. 1656. 4; ed. *A. Schultens*. L. 1748 (1767) 4; Rudim. l. arab. L. 1620. 8; ed. *A. Schultens*. L. 1733; 1770. 4; s. 2 S. 72. 73. 82; vgl. *Chaufepié*. — *Peter Kirsten*, Arzt in Breslau [geb. 1577; st. 1640], förderte die Verbreitung arab. Sprachkenntniss mit

warmer Liebe, aus eigenen Mitteln: Gr. ar. l. l. Br. 1608; l. II. III 1610 F.; v. a.; vgl. *Bayle; Hirt* orient. Bibl. 3 S 13 fll. — Der Minorit *Franc. Martelloto* in Rom [geb. 1568; st. 1618] stellte die Syntax vollständiger dar und gab zum Verstehen und Benutzen arab. Gramm. u. Scholiasten Anleitung: Institutt. l. arab. Rom 1620. 4. — *Clodius* S. 119; *Schultens* (S. 117) zog viele treffliche Schüler. — *Joh. Fried. Hirt* aus Apolda [geb. 1719; st. 1783], Prof. in Jena u. Wittenberg: Institutt. ar. l. Jena 1770. 8; Anthologia ar. J. 1773. 8; Opusc. Wittenb. 1782. 4; Orient. u. exeg. Bibl. J. u. W. 1772—79. 12. 8 m. a. — *J. D. Michaelis* S. 117. — *John Richardson* Grammar of the arabic language. Lond. 1776. 4; Dict. persian, arabic and english. L. 1777 fll. 2 F.; enlarged by *Ch. Wilkins*. L. 1806. 2. 4; Dissertations on the lang., litter. and manners of eastern nations. L. 1777. 8; t. Lpz. 1779. 8. — *Hezel; Hasse; H. E. G. Paulus; J. Jahn; E. F. C. Rosenmüller; J. S. Vater*. — *J. Baillie* V Books upon arab. grammar. Calcutta 1802 f. 3. 4. — Der allgemein gefeierte Patriarch der morgenl. Litt. in Europa *A. J. Silvestre de Sacy* in Paris: Gramm. arabe. P. 1810; *1831. 2. 8; s. 2 S. 67. 70. 85 u. s. w; Rec. — *Ant. Aryda* aus Tripolis, Prof. in Wien [st. 1821]: Institutt. gramm. arab. W. 1813. 4; *Th. Chr. Tychsen* Gr. Gött. 1823. 8. — *Gg H. A. Ewald* Gr. crit l. arab. Lpz. 1832. 2. 8.

Zur Kenntniss der heut. arab. Sprache des gemeinen Lebens dienen: des röm. Minoriten *Domin. Germanus* a Silesia: Fabrica l. ar. c. interpr. lat. et ital. Rom 1639. F.; arab. u. ital. R. 1636. 4; *Ant. ab Aquila* Idioma l. ar. vern. R. 1650. 4; *Agapiti a valle Flammarum* in Synt. vollständigere Flores gr. ar. Padua 1687. 4; *Fz. v. Dombay* [geb. 1758; st. 1810] Gr. l. mauro-arab. juxta vern. usum, acc. Vocabul. lat. mauro-arab. Wien 1800. 4; *Herbin* développemens des principes de la l. arabe moderne. Paris 1803. 4. — *M. A. Vasalli* Gr. Melitensis. Rom 1791. 8; Lex. Melitense-lat ital. R. 1796. 4.

b) Wörterbücher: *Franc. Raphelengius* (Rafflenghen) aus Lanoy b. Ryssel [geb. 1539; st. 1597], Plantin's Schw. S., Corrector der Antw. Polygl., Prof. in Leiden: Lex. arab. Leid. 1599; c. n. *Th. Erpenii*. L. 1615. F.; vgl. *Bayle*. — *Anton Giggeji*, Prof. in Mailand und Mitgl. der Propaganda in Rom, [st. 1632] machte aus *Firusabadi's* (s. 2 S. 69)

Riesenwerk einen weder vollständigen noch zuverlässigen Auszug: Thes. l. arab. Mail. 1632. 4 F. — *Jacob Golius* aus dem Haag [geb. 1596; st. 1667], Erpen's Sch. u. Amtsnachfolger in Leiden, legte meist *Dshauhari* zu Grunde und fügte manches aus eigener Belesenheit hinzu: Lex. arab. lat. Leid. 1653. F., s. 2 S. 72. 73. 82. 88. u. s. w.; vgl. *Bayle.* — *Edm. Castell* (S. 119) berücksichtigte den bibl. Sprachgebrauch, benutzte Giggeji und ordnete die Wortbedeutung angemessen. — *Fr. a Mesgnien Meninski*, Dollmetscher in Wien [st. 1698]: *Thes. linguar. or. Turc. Arab. Pers. c. interpr. lat. germ. ital. gall. et polon. c. Gramm. et supplem. Wien 1680. 5 F.; 178. fll. 4 F. — *Everard Scheid* a. Arnheim [geb. 1742; st. 1795] Prof. in Harderwyk u. Leiden: Glossarium ar. lat. Leid. 1769; 1787. 4; 2 S. 68. 73; v. a. — *J. Willmet* Lex. l. ar. in Coranum, Haririum et vit. Timuri. Rotterd. 1784. 4; 2 S. 70 u. s. w. — *J. Jahn* b. s. Chrestom. 1802. — **G. W. Freytag* 1831.

c) Herausgeber, Ausleger, Kritiker: *A. Giustiniani* S. 120. — Der Abdruck des Koran, welchen *Alex. Paganinus* Brix. zu Venedig (1530? 1509? 1518?) besorgte, soll auf Befehl P. Clemens VII verbrannt worden seyn; vgl. *Meusel* litt. bibl. Mag. 3 S. 179 fll.; *Schnurrer* bibl. arab. p. 402 sqq. — *Theod. Bibliander* (Buchmann) a. Bischofszell [geb. 1504; st. 1564], Theolog in Zürich; 2, S. 63; de ratione communi omn. linguar. et litt. Zürich 1548. 4 m. a.; vgl. *Bayle.* — *Erpenius* S. 124. — *Joh. Gravius* (Greaves) in Oxford [geb. 1602; st. 1652], Mathemat. und Archäolog; 2, S. 81. 89 u. s. w.; Elementa l. pers. Lond. 1649. 4; Miscell. works (publish. by *Th. Birch*). L. 1737. 2. 8; vgl. *Th. Smith* vitae erud. vir. Lond. 1707. 4; *Bayle.* — *J. H. Hottinger* S. 116; *J. Golius.* — *Gg. Hieron Welsch*, Arzt in Augsburg [geb. 1624; st. 1677], beabsichtigte, das Morgenland von den Fortschritten der europ. Litt. in arab. Sprache zu unterrichten: Luc. Schroek mem. W. A. 1678. 8; *Schelhorn* amoen. litt. 13 p. 249 sqq. — *Ed. Pococke* in Oxford [geb. 1604; st. 1691]: 2 S. 78. 80. 91 u. s. w.; vgl. *Chaufepié.* — *Barthol. d'Herbelot* in Paris [geb. 1625; st. 1695]: 2 S. 67; vgl. *Chaufepié*; und *Ant. Galland* in P. [geb. 1646; st. 1715] vgl. Mém. de l'ac. des inscr. 3 Hist. p. 38 sqq. — *Abrah. Hinckelmann* in Hamburg [geb. 1652; st. 1695]: 2 S. 63;

Testam. et pactiones inter Muhammedem et christ. fidei cultores ar. lat. Hamb. 1690. 4; v. a.; vgl. *Strieder* Gel. Hess. 6 S. 27 fll. — *Lud. Maracci* a. Lucca [geb. 1612; st. 1700] in Rom [s. 1627[, Lehrer der arab. Spr. am Archigymnasium [1656]: 2 S. 63; Biblia arabica ad usum eccles. orienttal. Rom 1671. 3 F.; die Prolegomena zu s. Ausg. des Koran: Rom 1691. 4. 8. — *Matthias Fried. Beck* a. Kaufbeuren [geb. 1649; st. 1701], Theolog in Augsburg: Spec. arab., bina capitula Alcorani. Augsb. 1688. 4; Ephemerides Persarum arab. A. 1696. F. m. a.; vgl. *A. Æ.* Beytr. zu der Schwäb. Kirch. und Gel. Gesch. 1765 St. 2 S. 113 fll.; Litt. Mus. 2 S. 376 fl. – *Thom. Hyde* in Oxford [geb. 1636; st. 1703]: 1 S. 69; Hist. Nerdiludii. Oxf. 1694. 8; Synt. dissertatt. ed. *G. Sharpe*. Lond. 1767. 2. 4; m. a. — *Reland* S. 116; *A. Schultens* S. 117; *Reiske* (S. 64): 2 S. 67. 68. 70. 73. 76. 81 u. s. w. vgl. A. T. Bibl. 30 S. 560 fl.; *J. D. Michaelis* S. 117 — *Heinr. Alb. Schultens* in Leiden [geb. 1748; st. 1793]: 2 S. 68. 78 u. s. w.; vgl. *Ev. Scheidii* or. de eo quod Schultensii post immortalia erga litt. orient. merita posteris agendum reliquerint. Leid. 1794. 4. — *Will. Jones* aus Wales [geb. 1746; st. 1784]; begeistert von dem grossartigen weltbürgerlichen Gedanken, den Orient und Occident in engere litt. Verbindung und Wechselwirkung zu bringen, die morgenländischen Litteraturschätze in Europa einzuführen und die Morgenländer durch ihre Nationallitt. zu veredeln und für europ. Mittheilungen empfänglich zu machen: 1 S. 75. 76. 77. 78; 2 S. 70. 75 u. s. w.; vgl. *Teignmouth* Mem. of the life, writings and correspondence of *W. J.* Lond. 1804. 4 oder 2. 8; *Eichhorn* Bibl. d. bibl. Litt. 6 S. 1094 fll.; *Millin* Mag. Enc. A. IX T. 1 p. 525 sqq. — *Jos. Dacre Carlyle* [st. 1804]: 2 S. 76. 83 u. s. w. — *W. Ousely* u. m. a. — *E. Scheid*; *J. Willmet* S. 126. — *J. Bernh. Köhler* [st 1802]: 2 S. 77. 81; *Schnurrer*: 2 S. 67; *Eichhorn*: 2 S. 78. 81 u. s. w.; *J. M. Hartmann*: 2 S. 85; *F. E. C. Rosenmüller*; *J. G. L. Kosegarten*, *Jos. v. Hammer*: *Ch. M. Frähn*; *G. W. Freytag* u. m. a.

IV. Die äthiopische Spr. wurde als chaldäisch in Teutschland eingeführt von *Joh. Potken* [st. n. 1518?], Probst in Cöln und mit *Reuchlin* befreundet, welcher in Rom [1511] das Aethiopische erlernte: Psalterium chald. Rom. 1513. 4;

Psalt. in quat. ling. hebr. gr. chald. (i. e. aethiop.) lat. C
1518. F.; und unvollkommen grammat. bearbeitet von *M*
rian. Victorius [1552] und *Jac. Wemmers* a. Antwer
[geb. 1598; st. 1645], Karmeliter und Mitglied der röm. P
paganda für Aethiopien: Lexicon Aeth. c. institutt. gram
Rom 1638. 4 vgl. *Paquot* 5 p. 230 sq. *J. G. Nissel* u
Theod. Petraeus liessen aethiop. Uebers. mehrer biblischer
(Leiden 1654—1661. 4) abdrucken; wissenschaftlich phil
logische Behandlung erhielt sie durch den trefflichen *Hi*
Ludolf a. Erfurt [geb. 1624; st. 1711], dessen Werke cla
Ansehen behaupten: Gr. l. aeth. Lond 1661. 4; Frkf. 170
F.; Lex. aeth. lat. Lond. 1661. 4; Frkf. 1699. F.; Psa
et Cant. cant. aeth. lat. Frkf. 1701. F.; Gr. et Lex. l. Am
haricae. Frkf. 1698. F.; Historia aeth. Frkf. 1681 fil. F
vgl. *Ch. Junker* de vita, scriptis ac meritis J. L. Lpz.
Frkf. 1710. 8. — *J. Ph. Hartmann* Gr. aeth. Frkf. 170
4. — *H. Hupfeld* in Marburg: Exercitationes Aethiopica
Lpz. 1825. 4.

V. Die P e r s i s c h e Sprache und Litt. ist von Britt
und Teutschen vorzüglich gefördert worden: *Greaves* S. 12
Hyde S. 127; *W. Jones* das.; *J. Richardson* S. 125; *B. v. Je*
nisch [st. 1807]; *Dombay* (S. 125) Gramm. Wien 1804. 4
Fr. Wilken Institutt. ad fundam. l. pers. c. chrestomathi
maximam partem ex auctoribus ineditis collecta et Glos
Lpz. 1805; *Jos. v. Hammer* in Wien: 2 S. 103 u. s. w. –
W ö r t e r b ü c h e r von *E. Castell* S. 119; *Meninski* S. 126; de
Karmeliters *Ang. a. s. Josepho* (eig. *J. Labrosse*) a. Toulou
[geb. 1636; st. 1697], Missionars in Ispahan Pharmacopoe
Persica. Paris 1681. 8; Gazophylacium l. Pers. Amsterd. 1684
F.; *J. Richardson*; *Franc. Gladwin* engl. pers. and pers. engl
Vocabulary. Calcutta 1788 u. 1797. 4; Boorhani Quatiu,
Dict. of the pers. l. explained in persian by *Th. Roobuc*
Calcutta 1818. 4; des Schach von Aude Abu' lsefer Mo' isse
din [geb. 1765; st. 1827] ausgezeichnet vollständiges Wör
terbuch mit Sprachlehre, Lucknow 1822. 7 Th. in 2 F. –
Ueber den Kurdischen Dialekt für Missionäre: *Maur. Garzo*
Gr. e Vocabol. della l. Kurda. Rom 1787. 8.

VI. Der Anbau der A r m e n i s c h e n Spr. u. Litt. (2 S
105 f.) ist bis auf die neuesten Zeiten sehr beschränkt ge
wesen; sie wurde zuerst grammatisch bearbeitet von *Theseu*

hbr. *Albonesius:* Introductio in chald. linguam, syr. atque menicam et X alias linguas. Pavia 1539. 4: später folgten Franc. *Rivola* Dict. arm. lat. Mailand 1621. F.; Paris 1633. Gramm. Arm. Ll. IV. Mail. 1624; Paris 1634. 4; des Theatiners *Clemens Galanus* gramm. institt. l. arm. add. vocabul. Arm. lat. Rom 1645. 4; Conciliatio ecclesiae Arm. c. Romana. Rom 1650 f. 3 F.; *J. Agop* Gramm. arm. R. 1675. *Andr. Acoluth* a. Breslau brachte [1680] die erste armenische Druckerey in Leipzig zu Stande: *Jac. Villotte* Dict. armenicum. Rom 1714 F.; Commentarius in evangelia R. 1714. 4; die vollständigste und gründlichste Bearbeitung ist *Joh. Joach. Schröder*, Prof. in Marburg [geb. 1680; st. 1756]; Nic. Wilh. Vater, Schüler Ludolfs und gelehrter Armenier in Amsterdam, zu verdanken: 2 S. 105; *Strieder* Gel. Hess. 13 S. 230 fll. — Jetzt findet sie einige Forscher, deren Bemühungen nicht geringe Ausbeute gewähren, in Paris und Venedig; die in Paris vorhandenen arm. Handschriften hat *Guill. de Villefroy* [geb. 1690; st. 1777] verzeichnet und *Cirbied*, von dem eine Arm. Sprachlehre (P. 1822. 8) verfasst worden ist, u. *S. Martin* sind besonders thätig; in Venedig zeichnen sich die Mechitariden durch bewundernswerthe Betriebsamkeit auf das rühmlichste aus; von *Mechitar* haben wir ein vollständiges Wörterbuch 1749 f. 2. 4; von *J. Brand* ein Arm. englisches WB. 1825. 4; von *Pasch. Aucher* eine arm. engl. Sprachlehre 1829. *J. B. Aucher* s. 1 S. 339. Vgl. *Placido Sukias Somal* Quadro della storia letteraria di Armenia. Venedig 1829. 8; Quadro delle opere di varie Autori anticamente tradotte in Armeno. V. 1825. 8. schätzbar ist *Cirbied* Gr. de la l. arm. Paris 1822. 8.

VII. Für die Koptische Spr. weckte Theilnahme der Jesuit *Athanasius Kircher* aus Fulda [geb. 1602; st. 1680], vielthätiger Polyhistor in Rom, bey abentheuerlichen Grillen ausgezeichnet durch seltene Kenntnisse u. sinnvolle Blicke u. Ahnungen: Prodromus Coptus. R. 1636. 4; Lingua aegyptiaca restituta. R. 1643. 4; v. a. s. *Ebert* bibl. Lex. 1 S. 886 f.; vgl. *Bayle.* — Weit mehr und gründlicheres wurde geleistet von *Eusebius Renaudot* in Paris [geb 1646; st. 1720], dem Patristik, Kirchengesch., Archäologie und Sines. Gesch. viel verdanken: Hist. Patriarcharum Alex. Jacobitarum. P.

1713. 4; Liturg. orient. Coll. P. 1716. 2. 4; vgl. Mém. l'ac. des inscr. 5 Hist. p. 384 sqq.; der gelehrte, auch Armenischen kundige Benedictiner *Mathurin Veyssière Croze* aus Nantes [geb. 1661; st. 1739], Bibliothekar in Be wo viel handschriftliches von ihm liegt: Lex. aegypt. lat comp. redegit *Ch. Scholz*, ed. *C. G. Woide*. Oxf. 1775. dazu gehöret als Ergänzung *Ign. Rossi* Etymologiae aeg Rom. 1808. 4; m. hist. Schr.; *Thesaurus epistol. Lpz. 1 fll. 3. 4; vgl. *Jordan* Hist. de la vie et des ouvr. de M. la C. Amsterd. 1741. 2. 8; *Chaufepié*; *P. E. Jablonski* S. 1 Bischof *Raph. Tucchi* Rudimenta l. copt. Rom 1778. 4; Ps copt. R. 1749; *Christian Scholz* [st. 1777] Gramm. utriusque dialecti ed. *C. G. Woide*. [st. 1790]. Oxf. 17 4; *J. G. C. Adler*; *Et. Quatremère* Rech. crit. sur la lan et la litt. de l'Egypte. P. 1808. 8 m. a; vgl. *C. H. Tro* biblioth. Copto-Jacobiticae spec. Lpz. 1767. 8. — In neue Zeit verbreiten die, die Hieroglyphen betreffenden Entd kungen und Untersuchungen von *Young*, *Champollion* d. Jü *Spohn*, *Seyfarth* u. a. über das Koptische ein neues Lic

29.

Die Kenntniss und Bearbeitung der lebenden ausse europäischen Sprachen hat sich seit dem XVI Jah fortschreitend erweitert und vervollkommnet und gestaltet si jezt zu einem eigenthümlichen Litteratur-Kreise von sehr b trächtlichem, immer wachsenden Umfange und, je mehr Lü ken ausgefüllt und Erfahrungen berichtigt und ergänzt werd von steigender Bedeutung für Betrachtung und Berechtig zu sinnvollen Folgerungen, obgleich von diesen viele als rasch und vorzeitig beschränkt oder aufgegeben, viele fo gesetzt einer misstrauischen Prüfung unterworfen und die r feren Endergebnisse zum grösseren Theile als noch weit e fernt liegend erklärt werden müssen. Der Stoff zu die allumfassenden Sprachkunde der Völker des Erdbodens h sich auf das mannigfaltigste vermehrt und wächst allmä zu einem Reichthume an, dessen mächtig zu werden, d Kräfte des Einzelnen übersteiget; nur von gelehrten Verein die durch Regierungen freygebig unterstützt und in ihr Bestrebungen nach richtigen Grundsätzen geleitet werden, eine, wenigstens theilweise gelungene Verarbeitung und wi

nschaftliche Anordnung desselben zu erwarten. — Unter den eisenden scheint *Ant. Pigafetta* [1536] einer der ersten wesen zu seyn, welche in den von ihnen besuchten Länn die Sprache sorgfältiger beachteten und Wörter sammel; seinem Beyspiele folgten Viele, besonders in neuerer it mit mehr Umsicht und Genauigkeit; doch blieben diese mmlungen, mit seltenen Ausnahmen, mangelhaft und unher. Kaufmännische Betriebsamkeit und Herrschlust foten zur Erleichterung des Verkehrs genauere Bekanntschaft den fremden Volkssprachen; das erkannten Spanier, Poresen in unseren Tagen Russen, besonders aber Holländer, tten u. Franzosen, von welchen zahlreiche Sprachlehren u. rterbücher ausgegangen sind. Noch fruchtbarer wirkte der er, das Christenthum im Auslande anzupflanzen; daher die erkennbar nützliche linguistische Thätigkeit der römischen opaganda, der in mehren Staaten begünstigten Missio-n, und vorzüglich auch der unermesslich folgenreichen Bilgesellschaften (vgl. *J. Owen* 1820 u. *C. S. Dudley* 21), deren Berichte, namentlich die der Brittischen und swärtigen in London seit 1804, in Basel 1804, der Russchen in St. Petersburg [s. 1813 geschlossen Oct. 1824] nd der Amerikanischen in New-York seit 1816 und in hiladelphia 1818, überaus wichtige Ausbeute gewähren. Nur sterreich, Italien, Spanien, Portugal und die Türkey haben ne Bibelgesellschaften; s. *H. Zschokke* Schr. 4 S. 140 f.

Vgl. 1 S. 26. — *Cl. Duret* Tresor et l'hist. des langues de l'univers 1613. 4. — Th. Lüdeken (d. h. *Andr. Müller*. in Berlin geb. 1630; st. 1694) Orationis dominicae versiones fere centum. Berl. 1680. 4; Auctarium cur. Barn. Hagio (d. h. A. M.) 1660 (d. h. 1690) 4; Alphabeta universi ed. *Godofr. Bartsch* 1694; 1703; .O. 1690; Lond. 1700; 1713. 4; *Joh. Chamberlayne* [st. 1724] Oratio dom. in (152) diversas ling. versa (ed. *D. Wilkins*). Amsterd. 1715. 4; Or. dom. in CLV linguas versa et exoticis characteribus plerumque expressa. Parma b. *Bodoni* 1806 f. — Vieles gesammelt in *L. Hervas* Idea del Universo 1778 fll. T. 17—21. *J. C. Adelung* (s. 3 S. 353) Mithridates oder allgem. Sprachkunde mit d. VU. als Sprachprobe in beynahe 500 Spr. u. Mundarten, fortges. v. *J. S. Vater* Berl. 1806 fll. 4 Th. in 5 B. 8 u. Nachtr. 1816. 8; *J. S. Vater* Vergleichungtafeln der Grammatik Europ. u. Asiat. Spr.; *Rask* über d. thrak. Sprachklasse, Albanes. Gr. nach *Lecce*, Georgische nach *Maggio*, *Ghai* und *Firalow*, Hochländische v. *Ahlwardt*. Halle 1822. 8; *Balbi* Atlas ethnographique du globe ou classification des peuples an-

ciens et modernes d'après leurs langues. Paris 1826. f. — *J. *Eichhorn* Gesch. der neueren Sprachenkunde. 1. Göttingen 18 8, auch als B. 5 Abth. 1 d. Gesch. d. Litt. — *G. Peignot* pert. bibliogr. P. 1812. 8 p. 370 sqq.

Da eine, Vollständigkeit vergeblich erstrebende Ang der hierher gehörigen Leistungen die Gränzen dieses Ha überschreiten würde, so mag die Auszeichnung des Wic geren genügen, dessen Bestimmung theils von dem Umfa der Völker, theils von der Güte der Arbeiten abhängig macht wird. *A.* Asien s. *Jul. Klaproth* Asia polyglotta. P 1823. 4 m. Atl. F. vgl. *H. A. Hamaker* in Bibl. crit. n 1 p. 158 sq. Sina in dessen Sprache die nackte Idee plasti hervortritt: *G. S. Bayer* Gramm. im Museum Sinicum. Petersb. 1730. 8; *Et. Fourmont* l. Sinar. mandar. Gr. P 1742. F.; *Jos. Hager* explanation of the elementary char ters of the Chinese. Lond. 1801. F.; vgl. *Ant. Montucci* the c racteristic merits of the Chin. language illustr. L. 1801. 4 Answer to tho conductors of the crit. review and monthly m gaz. L. 1801. 4; *Rob. Morrison* of the chin. language Serampo 1815. 4; **Abel Rémusat* Elémens de la gr. chin. P. 1822. 8 *W. v. Humboldt* Lettre à Rémusat sur la nature des form grammaticales en général et sur le génie de la langue chino en particulier. Paris 1827. 8. — *de Guignes* Diction. Chin Strasb. 1813. P.; *J. Klaproth* Supplément. P. 1819 fll. *de Guignes* voyage à Pecking. P. 1809 fll. 3. 8. vgl. Si *logus* Berolinensis remarques philologiques sur les voy en Chine de M[r] de G. Berlin 1809. 8; *Rob. Morrison* tion. of the chin. lang. Macao 1815 fll. 3. 4 wird fo setzt (vgl. *A. Montucci* Parallel drawn between the dict. of Morrison and Montucci. Lond. 1817. 4). und lisch-Chines. M. 1822. 4. — (*J. Ch. Amaduzzi*) Alphab Barmanum s. Bomanum R. Avae finitimarumque regio Rom 1786. 8. — *Th. Bowrey* Dict. engl. and malayo and engl., with short grammar. Lond. 1701. 8 (die le Lond. 1800. 4); *A. L. Loder* Malejische Woordenboek melinge. Batavia 1707 f. 2. 4; **W. Marsden* Grammar Dictionary of the Malayan lang. Lond. 1812. 2. 4. — *A. Georgii* Alph. Tibetanum, c. disquis. de litteris, ori moribus et superstitione hujus gentis. Rom 1762. 2. 4 m (*J. Ch. Amaduzzi*) Alph. Tangutanum s. Tibet. Rom 8. — F. *Did. Collado* Gr. Japonicae l. et Dict. Rom.

t. — *L. Langlès* Alph. Tartare-mantjou. P. 1787. 8; Ed. III augm. P. 1802.; **A. Remusat* Recherches sur les langues tatares où Mém. sur différens points de la grammaire et de la litt. des Mantchoux, des Mongols, des Ouigours et des Thibetains. 1. Paris 1820. 4; Tat. Gr. russisch. Kasan 1809. 8; *Alex. Trojansky* tatar. Sprachl. russ. St. Petersb. 1814. 4 — Indien: Sanscrit: P. *Paulinus a S. Bartholomaeo* eigentl. *Joh. Phil. Weddin* a. Hof in NOesterr. [geb. 1748; st. 1806]; Sidharubam s. Gr. Samscrdamica. Rom 1790. 4; Amarasinha s. Dict. samsc. 1 R. 1798. 4; Vyacarana s. locupletissima samsc. l. institutio. R. 1804. 4 u. m. a.; *W. Carey* Gr. of the samskrit l. Serampore 1806. 4; *Ch. Wilkins* Gr. of the s. l Lond. 1808. 4; *F. Bopp* 1826 f. u. A.; *E. Burnouf* et *Ch. Lassen* Essai sur le Pali ou langue sacrée de la presqu'isle au-delà du Gange. Paris 1826. 8; *Hor. Hayman Wilson* Dict. sanskrit and engl. Calcutta 1819. 4. — *B. Ziegenbalg* Gr. damulica. Halle 1716. 4; *Const. Jos. Besch* Gr. lat. tamulica. Tranguebar 1738. 8 u. *C. Th. Walther* observatt. gramm. quib. l. tamul. idioma vulgare illustratur. das. 1739. 8; Gr. for learning the principles of the Malabar l., properly called Tamul. Vepery b. Madras 1789. 8; Diction. Malabar and engl. Vep. 1779. 4; Dict. of the engl. and mal. l. Vep. 1786. 4. — *W. Carey* gr. of the mahazatta l. Seramp. 1808. 8; Diction. das. 1810. 8. — *B. Schulz* Gr. hindostanica. Halle 1745. 4; *(J. Ch. Amaduzzi)* Alph. Brammhanicum s. Indostanum universit. Kasi. Rom 1771. 8; Gr. hindostana. Rom 1778. 8; *G. Hadley* comp. Gr. of the current corrupt dialect of the Jargon of Hindostan, with a vocabulary. Lond. 1784; Ed. V 1801. 8; *J. Borthwick Gilchrist* Gr. of the hind. l. Calcutta 1798; 1802. 4; the british indian monitor. Edinb. 1806 fll. 2. 8; *J. Ferguson* Diction. of the hindost. l. L. 1773. 4. — *W. Carey* Gr. of the bengalee l. Seramp. 1804; Ed. II. 1805. 8 u. m. a.; *P. Forster* vocab. beng. and engl. Calc. 1799 2. 4.

B. Afrika, überaus reich an Sprachen und Dialekten, von denen nur unvollständige Nachrichten in Umlauf sind; *Hyac. Brusciotti a Vetralla* Regulae pro difficillimi Congensium idiom. faciliori captu. Rom 1659. 8; *Brunton* Gr. and vocab. of the Soosoo l. Edinburgh 1802. 8; *Th. Winterbottom* Acc. of the native Africans in the neighbourhood of Sierra Leona. Lond.

1803. 2. 8; *Ch. Protten* gramm. Indledelse til twende hidintil ubekiendte Spr., Fanteisk og Acraisk. Kopenh. 1764; 8; *M. J. Dard* Gr. Wolofe. Paris 1825. 8 u. Dict. franc. wolof et fr. bambara, suivi du dict. wolof fr. P. 1825. 8; *Chapelier* Gr. de la langue Madecasse publ. *R. P. Lessol.* P. 1826. 8 u. m. a. — *C.* Amerika: über Sprache der Wilden in NAm. s. *M. J. Morenas* in Revue Encycl. XXXI (1826) p. 308. sq. — *Paul Egede* Gr. Grönlandico-Dan. lat. Kopenh. 1760. 8; Diction. K. 1750. 8. — *Dav. Zeisberger* essay of a Delaware-Indian and engl. spelling-book. Philadelphia 1776. 8 vgl. Transact. of the Amer. phil. Society. N. Ser. 3 P. 1. Philadelphia 1827. *Raym. Breton* Dict. Caraibe fr. et fr. c. Auxerre 1665 f. 2. 8. — *Pelleprat* introd. à la langue des Galibis. Paris 1655. — 8; Dict. Galibi fr. et fr. g. P. 1765. 8. — *Diego de Galdo Guzman* arte Mexicana o Gr. de la l. M. Mexiko 1643. 8. — *B. Havestadt* Chilidugu s. res Chilenses, inserta perfecta ad Chil. l. manuductione. Münster 1777. 7 Th. in 2 B. 8. — *L. Figueira* arte de Gr. da l. Brasilica. Lisboa 1687. 8. — Viele Missionhülfb. und kürzere Anleit. für Abkömmlinge im Span. A. — Schätzbare Notizen über Amerik. Spr. im 4ten B. von *F. S. Gilij* Saggio di storia Amer. delle prov. spagnuole di terra ferma. Rom 1780 fl. 4. 8; u. mehr bey *Clavigero* u. *Al. v. Humboldt.*

Eine allgemeinere Zusammenstellung des linguistischen Erfahrungstoffes (im Kleinen von *H. Megiser* 1603. 8. versucht) veranstaltete die Russische Kaiserin *Catharine* II, die Wörter des ersten Bedürfnisses zur Auswahl bestimmend: Glossarium aller Sprachen und Mundarten. St. Petersburg 1787 fll. 2. 4, europ. und asiat. Spr. umfassend; die zweyte, durch Hinzufügung der afrikan. u. amerikan. Spr. vermehrte, von *Theod. Jankiewitsch v. Miriew* besorgte Ausg. St. P. 1790 f. 4. 4 ist unterdrückt worden; vgl. *Ch. J. Kraus* verm. Schr. 8 S. 464 fll.; *F. Adelung* Kathar. d. Gr. Verdienste um die vergleich. Sprachenkunde. St. P. 1815. 4. Einen Auszug mit Zugabe beurtheilender Betrachtung verfasste *Chn. Gottlieb v. Arndt:* Ueber den Ursprung und die verschiedenartige Verwandtschaft d. europ. Spr. Frkf. a. M. 1818. 8. — *Walter Whiter's* ähnliches, nach verändertem Plane ausgeführtes Unternehmen ist unbeendet geblieben: Etymologicum universale Cambridge 1800; Ed. II. 1811. 2. 4. — *Phil. Andr. Nemnich*

rbeitete zunächst für den Geschäftsgebrauch ein Catholicon der ein Polyglotten-Lexikon in 9 — 12 Spr. für Naturgeschichte, Waarenkunde, Nosologie und *J. H. Röding* für die Marine Hamb. 1793 fll. 12. 4 u. 1 B. F. — Aber solche Sammlungen führen zu keinen kritisch sicheren und wissenschaftlich vollgültigen Ergebnissen; reinerer Gewinn ist zu hoffen, wenn mehre Forscher mit gleicher Beharrlichkeit arbeiten, wie *Alex. Murray* [geb. 1775; st. 1813]: History of the european languages. Edinb. 1823. 2. 8 u. die in *Wilh. v. Humboldt's* Untersuchungen über die Vaskische Spr. befolgten Grundsätze verdiente Beachtung und ernste Nacheiferung erwecken. Dann werden die von *G. W. Leibnitz* (Designatio meditationum de originibus gentium, ductis potissimum ex indicio linguarum in Miscell. Berolin. 1 p. 1 sqq. und Collectanea etymologica. Hannov. 1717. 8) und seit *J. G. Herder's* Vorgang von mehren (auch in *C. G. Anton* über Sprache in Rücksicht auf Gesch. d. Menschheit. Görlitz 1799. 8) angedeuteten Hoffnungen ihrer Erfüllung näher gebracht werden.

Der Versuche, alle oder viele Sprachen, oft aus theologisirendem Vorurtheile und etymologisirender Künsteley (*G. Postel*, *S. Bochart*, *L. Thomassin*, *H. Opitz*, *H. v. d. Hardt*; Gabr. *Hensel* synopsis universalis philologiae. Nürnberg 1741. 8 u. m. a.), auf Eine, namentlich die Hebräische zurückzuführen, sind viele gemacht worden, ohne haltbaren Erfolg für geschichtliche Forschung im Allgemeinen, wenn gleich manche einzelne nicht ganz fruchtlose Ansichten hervorgerufen wurden. Nicht minder beschränkt in wissenschaftlicher Hinsicht waren die Bemühungen, Grundwahrheiten und Naturbestimmungen der Sprachlehre, mit sichtbarer Vorliebe für die herrschende Kunstgestalt der lateinischen oder mit befangener Berücksichtigung einer lebenden Sprache, aus allgemeinen logischen Begriffen abzuleiten; wie sich dieses Bestreben offenbaret in *G. Dalgarn* ars signorum vulgo character univ. et lingua philos. London 1661. 8, in *J. Henley* complete linguist or an universal Grammar of all the tongues in being. London 1719 f. 2. 8; und in des wackeren Jansenisten *Ant. Arnauld* zu Paris [st. 1694] Grammaire générale et raisonnée. P. 1660. 8 u. s. w., dem letzteren schlossen sich mit überlegener Umsicht und mit tieferem Blicke an *Ch. P. Duclos* (P. 1756. 12 vgl. 3 S. 244) und noch selbst-

ständiger und geistreicher *N. Beauzée* (3 S. 195): Gr. g et rais. P. 1767. 2. 8; 1819. 8. — Unserem Zeita ist es vorbehalten, die allgemeinen Gesetze der Spra geschichtlich und philosophisch zu erörtern. Das Unzu chende der Untersuchung auf geschichtlichem Wege, welc nur mit zweydeutiger Hülfe von Vermuthungen, Combi tionen und Inductionen betreten und verfolgt werden ka wird immer heller anerkannt; wenn auch, wegen oft fei selig entgegenstehender empirischer Mannigfaltigkeit, n sicherer, doch wenigstens folgerichtiger und dem idealen Stre entsprechender ist die Philosophie über Bildung der Spra in ihren wesentlichen Bestandtheilen und Grundzügen, in weit sie zuverlässige Erfahrungen nicht vernachlässigt u die allgemeingültigen Gesetze des Denkens, wie sie hörb versinnlicht werden, ohne zünftigen Schulzwang im Auge b hält. Von Arbeiten der Art sind zu erwähnen: *J. Harr* 3 S. 318; vgl. *Mich. Roth* Antihermes. Frkf. u. Lpz. 179 8: — *Gg Kalmar* Praecepta grammatica atq. specimina lin philos. univers. Berlin 1772. 4. — *J. W. Meiner* [st. 1789 Vers. e. an d. menschl. Spr. abgebildeten Vernunftlehre ode philos. u. allgem. Sprachlehre. Lpz. 1781. 8; *J. G. Hamann* u. *J. G. Herder* s. 3 S. 378. — *J. L. Thomas* Glossologie ode Philos. d. Spr. Wien 1786. 2. 8. — *Ign. Mertian* allgem Sprachkunde. Braunschw. 1796. 8. — *J. H. Meyer* Gr. uni vers. elementa. Brschw. 1796. 8. — Vgl. überh. *J. S. Vate* Uebersicht des Neuesten, was für Philos. d. Spr. in Teutsch land gethan worden ist. Gotha 1799. 8. — Von ausgebrei teter Wirksamkeit waren des ehrwürdigen *A. J. Silvestr de Sacy* Principes de Gr. générale, mis à la portée des e fans et propres à servir d'introduction à l'étude de toutes l langues. P. 1799; 1803. 12; t. v. *J. S. Vater*. Halle 180 8; vgl. ALZ. 1804 No. 144. — In höherem philosophisch Geiste arbeitete *A. F. Bernhardi* (oben S. 60): Sprachleh Berlin 1801 fll. 2. 8; *Anfangsgr. d. Sprachwissenschaft. 1805.; Ueber das Alphabet. B. 1810. 8. — Unter den jü geren, besonders teutschen Schriften über diesen Gegensta sind mehre treffliche (*Jun. Faber* Synglosse. Carlsruhe 182 8; *de Merian* Principes de l'étude comparative des langue Paris 1828: 8; und die gedankenreiche und inhaltschwe „Ueber die Sprache," mit näherer Beziehung auf die Teutsch

Heidelberg 1828. 8) und immer bereiten sie eine reichere und tiefere Behandlung desselben vor.

30.

Die geschichtliche Litteratur ist der treueste Wiederschein des geistigen und gesellschaftlichen Zustandes der Völker in der neueren Zeit. Durch engere Verbindung und wechselseitige Beachtung der europ. Staaten, durch Befestigung ihrer gesellschaftlichen Ordnung, Erstarkung des bürgerlichen Geistes, Selbstständigkeit der Ansichten von den Verhältnissen des Staates, Freyheit des Vernunftgebrauches und Emporkommen der öffentlichen Meinung gestaltete sich ein neues Leben; das Streben nach dem Besseren und Höheren und die Empfänglichkeit für Belehrung wurden allgemeiner, Erfahrungen vermehrten sich und traten in nähere Beziehung auf das Bedürfniss der Gegenwart, wissenschaftliche Kenntnisse wurden gereinigt und vervollständigt. Die mit dem Bewusstseyn der Bestimmung u. des Werthes des menschlichen Daseyns erwachte Theilnahme an allem, was auf öffentliche Angelegenheiten einwirkt, regte Aufmerksamkeit auf Ereignisse des Tages und, um diese vollständiger und richtiger zu verstehen, auf die Vergangenheit an; Geschichte gewann Eingang bey allen Gebildeten und Bildung Erstrebenden und, mit steigender Veredelung der gesellschaftlichen Verhältnisse, von denen sie stets abhängig bleibt, reichere Bedeutung und sorgsamere Pflege. Die Heimath der gelungeneren Geschichtarbeiten war Italien, wo Nationalgeist, Kunstliebe und Wissbegierde zuerst geblüht und Früchte getragen hatten. Die Folgen der mit begeisterter Liebe umfassten humanistischen Litteratur offenbarten sich in geschichtlichen Darstellungen; *N. Macchiavelli's*, *Fr. Guicciardini's* u. A. Meisterwerke bezeugen dieses; gleiche Wirksamkeit der altclassischen Litteratur ist in Spanien und Portugal wahrzunehmen; beide Staaten hatten eine tiefgewurzelte Nationalkraft; jenes kann auf *J. Gen. Sepulveda* [st. 1574], *D. Hurt. de Mendoza* [st. 1575], *Geron. Zurita* [st. 1580] u. m. a., dieses auf *D. de Goes*, *J. de Barros* [st. 1570], *A. de Resende* [st. 1573], *Alf. Albuquerque* [1576], *Ger. Osorio* [st. 1580] stolz seyn; in anderen Staaten treten ähnliche Erscheinungen vielfach hervor, welche jedoch durch nachhal-

tigere Rücksichten verdunkelt werden. Die historisch Kunst wurde ausschliesslich nach alterthümlichen Muste bestimmt; das ersehen wir aus den zahlreichen Vorschrifte welche darüber verfasst wurden; von *Fr. Robortello* 154 *Seb. Fox Morzillo* [st. 1560] de hist. institut. Paris 1557. *J. Bodin* [st. 1596] methodus ad faciliorem historiar. cogn tionem. P. 1566. 4; *J. Bernart* [st. 1601] de utilitate lege hist. Antwerp. 1583. 8; *J. Costa* de conscrib. rer. hist. L. Zaragoza 1591. 8 u. v. a.; vgl. Artis hist. penus (XVI scriptt. compl.) Bas. 1574. 2. 8; (XIII scriptt. compl.) 157 2. 8. — Der Vorliebe für das class. Alterthum war Polem eigenthümlich; die Humanisten kämpften mit den Scholas kern, Neologen gegen Paläologen, Liberale mit Obscurante diese Polemik erhielt eine bestimmtere Richtung durch d kirchliche Reformation und führte zur Anerkennung und pra tischen Benutzung der hist. Forschung, weil der gelehr Kampf auf geschichtlichen Grundlagen beruhete; diese mus ten ausgemittelt, urkundliche Quellen aufgesucht u. erklär Zeugnisse geprüft und zusammengestellt werden. So nah Teutschland, auf dessen protest. Universitäten geschicht liche Lehrstellen, die erste in Marburg [1533], errichtet wur den, an der wissensch. Gestaltung der hist. Studien bedeu tenden Antheil; von Seiten der Katholiken *J. Dobneck Coch laeus* [geb. 1479; st. 1552], in der protest. Kirche *Mathi Flacius* Illyricus [geb. 1520; st. 1575] gaben den krit. To an; der röm. Cardinal *Ces. Baronio* [st. 1607] machte ein grossen Schatz urkundlicher Nachrichten bekannt; *Rein Reineccius* in Helmstädt [st. 1595] führte den Gebrauch, hi Belegstellen nachzuweisen, ein und empfahl damit die nur v Unkundigen für schwerfällig und den Kunsteindruck stören gehaltene Pflicht der gründlichen Beweisführung, welche sei dem selten vernachlässigt worden ist. Die Verschmelzung d Kunst mit gründlicher Forschung gelang in seltenem Maas dem geistreichen u. rechtlich frommen *Joh. Sleidan* in Stra burg [geb. 1506; st. 1556] und Teutschland behauptete fort den Ruhm, für geschichtlichen Unterricht der Jugend d zweckmässigste geleistet zu haben. Frankreich, den phi lologischen Studien zugewendet, wurde durch *H. Etienne* un *Montagne* des polemischen Gesichtspunctes theilhaftig, hat Ueberfluss an Memoiren und sah s. Landesgeschichte durc

lehrte Forschung heller werden; in England arbeiteten ckere Forscher und Sammler, wie *J. Leland* u. *W. Cam-*, und die Neigung zur Landesgeschichte war im Steigen. übrigen Völker begnügten sich mit Stoffsammlungen und oniken.

Im XVII Jahrh. trug theils die fleissige Bearbeitung der fkenntnisse, theils die Verbindung mit Theologie und Ju-udenz, besonders in Frankreich und Teutschland, theils seit Richelieu [1625] und durch folgenreiche Weltbege-heiten allgemeiner gewordene politische Stimmung und tesrichtung viel zur Vervollkommnung u. Verbreitung des Studiums bey; die kühnsten Ansichten über Staatsgewalt gen anfänglich von Frankreich aus; zu fruchtbaren Be-htungen und Folgerungen gaben die Unruhen in den Nie-landen und in England Veranlassung; es entwickelte sich urch ein Weltbürgersinn im Staatsleben und in der Wis-schaft, welcher das Gemeinsame aus dem Bereiche der fahrung auffasste und beherzigte; das Natur- und Völker-ht wurde von *Grotius* und *Pufendorf* eingeführt, die Phi-ophie über Staat und Regierung von *Th. Hobbes* und *Alg. dney*. Die Forschung nahm an Umfang und Gediegenheit ; die Kunst blieb vom class. Alterthum abhängig, wie aus s gründlichen *G. J. Voss* [1623] und des rhetorisirenden *Mascardi* [1636] Vorschriften zu ersehen ist; freyere hnen verfolgten die Franzosen. — Frankreich hat die ichste und gehaltvolleste hist. Litteratur; die hist. Hülf-nntnisse, vorzüglich Alterthumskunde und die jezt begrün-te Urkundenlehre wurden fleissig bearbeitet; im Forschen d Sammeln zum Behufe der kirchlichen und vaterländischen sch. wetteiferten Geistliche und Rechtsgelehrte mit den ssartig fleissigen Benedictinern z. B. *J. Bongars*, *A. du esne*, *J. J. Chifflet*, *J. Sirmond*, *Ph. Labbé*, *Ch. le Cointe*, *d'Achery*, *A. de Valois*, *Tillemont*, *J. Mabillon*, *Et. Ba-ze* u. a.; anziehende Memoiren werden von **Marguerite lois*, *Mornay*, *d'Aubigné*, *Sully*, **Henry* duc de *Rohan*, anc. duc de *Rochefoucauld*, * Card. *de Retz*, *J. Joly* u. v. verfasst; die Zeitbegebenheiten werden von *J. A. de Thou*, e Schicksale des Vaterlandes von *Fr. Eud. de Mezeray* schrieben; für den Kunststyl stellten *J. Racine* und *J. B. ssuet* Muster auf, neben welchen freylich rhetorisirende

Manieristen *L. Maimbourg*, der geistreiche *Saint Real* u der unzuverlässige *Varillas* sich geltend machten. — In Ita lien verschlang Alterthumskunde und provinzielle Sammlun lust fast alle Thätigkeit; aber der edle Servit *P. Sarpi*, d Neapolit. *G. B. Costanzo* und *A. Cath. Davila* erinnerten den alten Ruhm der besseren Zeit. — Spanien wurde dur *J. Mariana* und *A. de Herrera* verherrlicht; und der mit *Perez de Hita* [1631] beginnende romantische Geschicht gewann durch *A. de Solis* edle Männlichkeit und Würde. Das politisch bedrängte und gesunkene Teutschland b hauptete seine eigenthümliche litt. Betriebsamkeit und zeic net sich neben Frankreich durch nützliche Fruchtbarkeit a vortheilhaftesten aus; für Alterthumskunde und Jugendunte richt wurde viel geleistet, Stoff zur Gesch. des Mittelalte einzelner Länder und Städte fleissig gesammelt, die Gesch. d Litteratur von *Lambec*, *Morhof* u. a. bereichert, die grün liche Forschung durch *H. Conring* neu belebt; um Metho und Ton erwarben sich *L. Pappus*, *V. L. v. Seckendorf*, *v. Pufendorf* bedeutende Verdienste. — Die hist. Ergiebig keit der Niederlande wird durch Nationalereignisse geför dert; im Norden, der Heimath humanistischer Studien, wurd viel gesammelt, Einzelnes beschrieben und die Revolution gesch. von *H. Grotius* und *P. C. v. Hooft* trefflich darge stellt; im Süden ist die kirchliche Thätigkeit der Bollandiste bemerkenswerth. — In England tritt, neben dem wissensch Verdienste der Universitätgelehrten, das politische Selbstge fühl und die warme Theilnahme der Nation an öffentliche Angelegenheiten hervor, jezt meist auf Kirchenwesen u. Ho geschichte beschränkt; *J. Milton's* Bearbeitung der ält. La desgesch. ist von reicher Vorbedeutung; *Cl. Walker's* frey müthige Parlamentsgesch. [1651], die Memoiren von *Clare don*, *G. Burnet*, *W. Temple* u. a., die zahlreichen Urku densammlungen haben meist unzweydeutigen Werth; das St dium der röm. Gesch. u. des einheimischen Mittelalters wur nicht vernachlässigt.

In der ersten Hälfte des XVIII Jahrh. wird philosoph scher Forschunggeist durch *Leibnitz* und streng prüfend Skepticismus durch *P. Bayle*, dem *F. W. Bierling*, *J. Menken* u. A. sich anschlossen, geweckt; das Quellenstudiu unterstützt von fleissigem Anbau der Sprachkunde, der Chr

logie, der Alterthumswissenschaft, der Diplomatik, gewann
Umfang und Tiefe; hellere Ansichten und freysinnige Urteile gehen von Frankreich, England und Holland, dem Mittelpuncte der Oeffentlichkeit, aus; Schönheitsinn erwächset aus der Achtung für das classische Alterthum. Die Erndte auf dem Felde der hist. Litt. ist gross. — Frankreich giebt in Kritik, Geschmack, Vielseitigkeit u. Freymüthigkeit der Betrachtung, Gründlichkeit der Untersuchung und gefällige Darstellung den Ton an. Die kirchlichen Forscher und Geschichtschreiber oder Sammler *E. Renaudot*, *Cl. Fleury*, *Nat. Alexandre*, *J. Basnage*, *Is. Beausobre*, *Edm. Martène* u. s. w. stehen in verdienter Achtung; die urkundlich genaue Bearbeitung provinzieller und städtischer Geschichten wurde von vielen nicht ohne Erfolg, wenn gleich keine der Gesch. Languedoc's von *Cl. de Vic* u. *Jos. Vaissette* gleich gestellt werden kann, unternommen; die allgem. Gesch. Frankreichs wurde von dem hofirenden Jes. *Gabr. Daniel* u. in chronolog. Aphorismen mit gehaltvollen Andeutungen von *Henault* dargestellt; durch malerische Veranschaulichunggabe ist *R. A. de Vertot*, durch sittliche Strenge des Urtheils *Cast. de S. Pierre*, durch methodische Gemeinnützigkeit *Ch. Rollin* merkwürdig. — Teutschland wirket trefflich durch beharrlichen Fleiss s. in dem engeren Kreise des Unterrichtes und des Geschäftslebens gehaltenen Gelehrten; Alterthumskunde, Diplomatik und Litteraturgeschichte werden tüchtig bearbeitet; Kirchengeschichte gewinnt durch *G. Arnold* und *Mosheim* eine neue Gestalt; die vaterländische Gesch. wird von *H.* Gr. *Bünau* und *J. J. Mascov* trefflich erörtert; der brauchbaren Specialgesch. sind viele. Für methodische Anordnung des gesammten Geschichtstoffes und für angemessene Untersuchung und lehrreiche Darstellung einzelner Gegenstände sind *Chph Cellarius*, *J. Hübner*, *B. Hederich*, besonders in Göttingen *J. D. Köhler* und *J. J. Schmauss* auf das rühmlichste thätig gewesen und haben die Fortschritte der Folgezeit vorbereitet. — In den Niederlanden glänzt *J. Perizonius* Name; Alterthumskunde und Landesgesch. fanden gleich treue Pflege; die Statistik wurde [1726] in den Kreis des öffentl. Unterrichtes aufgenommen. — England mit immer entschiedener hervortretender Selbstständigkeit und politisirendem Protestantismus, begünstigte die Oeffentlichkeit und die Entbindung des Ge-

schichtstudiums vom Schulgeiste und war reich an Beyträge zur Alterthumskunde und zur Kenntniss und Geschichte, be sonders auch der kirchlichen, des Vaterlandes. — In Italie herrschte zwar die Vorliebe für Alterthum und Kunst fort während vor und *Ed. Corsini*, *A. S. Mazocchi* u. a. erlang ten mit Recht vielgeltendes Ansehen; aber auch Forscher un Sammler von anerkantem Verdienste, *Ap. Zeno*, *L. A. Mu ratori*, *Sc. Maffei*, *D. M. Manni* u. A. erneuten den Ruhm des einst hochgefeierten Landes; und wenn der alterthümli chen Stylisten *G. V. Lucchesini* und *Castr. Buonamici* ge dacht wird, so darf noch weniger der edle Märtyrer geschichtl Wahrheitliebe *P. Giannone* mit Stillschweigen übergangen werden.

In der zweyten Hälfte des XVIII und im XIX Jahrh. drängten sich neue Erfahrungen, Ansichten und Bestrebungen, welche mit dem gesellschaftlichen Leben verschmolzen, die Gesinnung befruchteten und der Geistesthätigkeit eine veränderte Richtung gaben. Der geschichtliche Stoff vermehrte sich und die wissenschaftlichen Mittel, um sich desselben zu bemächtigen, ihn zu prüfen und zu verarbeiten, wurden in raschen Fortschritten vervielfältigt; alle Hülfkenntnisse gewannen eine vestere Gestalt und wissenschaftliche Reife; besonders hatte die Vervollkommnung der Naturkunde auf Geschichte merklichen Einfluss. Vernunftgebrauch, Popularphilosophie und Achtung für Gerechtsame der Menschheit riefen Empfänglichkeit für geschichtliche Belehrung in allen Volksclassen hervor. Die besseren Arbeiten fanden dankbare Beachtung; Quellen wurden aufgesucht und gereinigt, das lang Verborgene trat ans Licht, Geheimnisse konnten sich auf die Dauer der Oeffentlichkeit nicht entziehen; die Forschung nahm an Strenge zu; die Zurückführung der hist. Glaubwürdigkeit auf bestimmte Grundsätze (*J. M. Chladenius* 1752; *J. A. Ernesti* 1764; *J. J. Griesbach* 1768; *H. Griffet* 1769 u. m. a.) und die allmälig geläuterten und für jedes gebildete Staatsleben gültigen Ansichten von hist. Kunst (*Bolingbroke* 1738; *Voltaire* oder *Bazin* 1765; *J. Weguelin* 1769; *G. B. Mably* 1783; *C. L. Woltmann* 1809 u. s. w.) erhielten in unabweisbaren Thatsachen ihre Gewährleistung. Möglichst Vielen soll das Ergebniss des hist. Studiums fruchten, damit die Gegenwart durch die Vergangenheit veredelt und eine kräftigere

g. frohere Zukunft vorbereitet werde; die Macht seiner Wirksamkeit, von Einigen grundlos angefeindet, ist unermesslich gross und jezt kaum zu beschränken; die Pflicht u. der Beruf, sie geltend zu machen, können nur von einem sittlich erstarkten Gemüthe rein aufgefasst und zum Gemeinwohle der Menschheit gewissenhaft treu in Erfüllung gebracht werden. — Die freysinnige, sittliche Belehrung und gesellschaftliche Geistesbildung bezweckende Behandlung geschichtlicher Erfahrungen geht von Frankreich aus; *Montesquieu*, *Voltaire*, *Duclos*, *Mably*, *Raynal* u. A. sind Wortführer; die Gesch. des class. Alterthums wurde von *de Brosses* und *Barthélemy* gründlich popularisirt, von Andern der Orient aufgeschlossen, von Benedictinern u. A. die Untersuchung des Mittelalters erleichtert, die Gesch. des Vaterlandes durch Quellensammlungen, Specialgeschichten und Memoiren bereichert. Viele Historiker zeichnen sich durch anziehende Darstellung aus. — England, wo Ideenreichthum und kräftiger Nationalsinn durch gesetzliche Oeffentlichkeit geschützt und gefördert werden, ist das Vaterland der neueren hist. Kunst [1755], welche, dem Muster der grossen Alten und dem Bedürfnisse der heutigen Zeit entsprechend, genaue Wahrhaftigkeit und lebendige Anschaulichkeit in Darstellung des Gesellschaftzustandes erstrebt, damit Geist und Herz dafür gewonnen und die Vergangenheit zur praktisch lehrreichen Betrachtung und für fruchtbare Selbstthätigkeit der Einsicht und des Urtheils geeignet werde. In diesem Sinne arbeiteten *D. Hume*, *W. Robertson* und *E. Gibbon* und Europa huldigte ihrem Verdienste. Von Britten wurde die allgemeine Geschichte zuerst [1736] vollständiger bearbeitet, die Geschichte Griechenlands von *W. Mitford* u. a.; die römische von *A. Ferguson* u. m. trefflich dargestellt, die Weltkunde vielfach erweitert, die neuere Gesch. von *E. Burke* u. A. sinnvoll beschrieben; für Kenntniss und Gesch. des Vaterlandes ist Treffliches geleistet worden. — Die Teutschen stehen in hist. Thätigkeit und fruchtbarer Wirksamkeit keinem Volke nach, haben die Vorzüge ihrer ausgezeichneten Nachbaren in sich aufgenommen, neue Bahnen gebrochen, die Bedeutung des Geschichtstudiums tief erfasst und nach allen Richtungen hin zur Belebung und Erkräftigung des Sinnes für Wahrheit, Recht und Schönheit in das Leben eingeführt. Im historischen Unter-

richte können sie allen anderen Völkern Vorbild seyn; *Gatterer* hat den Apparat geordnet; *Schlözer* die Methode de Forschung geistreich angegeben; *J. Möser*, *Spittler*, *J. G Herder*, *J. Müller* haben Muster der Vereinigung gründlicher Untersuchung mit gehaltvoller Kunstdarstellung hinterlassen: *F. Schiller* und *C. L. Woltmann* fesseln durch Erzählung und Betrachtung. Alle Theile des Gesch.studium haben in Teutschland wissenschaftliche Gediegenheit gewonnen; so besonders Erdkunde u. Statistik, Diplomatik, Allgemeine Gesch. und Gesch. des Alterthums, des Mittelalters, de neueren Zeit und einzelner auswärtiger Staaten, der Kirch und die nur von Teutschen gleichmässig bearbeitete Gesch der Litteratur; die vaterländische Gesch. erfreut sich wackerer Vorarbeiten und geht einer vielversprechendeu Zukunf entgegen. — Im Norden herrschet reger Eifer, besonder in Dänemark grosse Thätigkeit für Beförderung des vaterländischen Quellenstudiums; auch die Slavischen Völkerschaften schreiten vorwärts; Polen ist ziemlich reich, Russland nicht arm an guten Historikern.

Wissenschaftliche Uebersicht der geschichtlichen Litteratur:

I. Die allgemeine Geschichte, nach beschränkter Umfange und (S. *Frank* 3 S. 402 ausgenommen) ausschliesslich für Beschäftigung des Gedächtnisses bearbeitet, wurd von *Carion* [1532] in das System der vier Monarchien geordnet, welches *J. Bodin* [1566] und noch glücklicher *Matth Dresser* [1587] angriffen, *J. W. Jan* mit theolog. Gewandheit [1712] vertheidigte und *J. M. Hase* [1728] als untauglich und unhaltbar verwarf; mehre Teutsche versuchten bessere Methoden; durch *Bossuet* [1681] und *Chph Cellariu* [1685] kam eine geistvollere und pädagogisch zweckmässigere Behandlung in Umlauf. Umfassende Zusammenstellun des vollständigen Stoffes beabsichtigten die Herausgeber de Englischen Weltgesch. [1736]; und wenn *Gatterer* [1761 ff durch wohlberechnete und, vermittelst Ausscheidung fremdartiger Bestandtheile, vereinfachte Eintheilung u. Anordnun des Stoffes, durch Hervorhebung des inneren wechselseitige Zusammenhanges der Hauptbegebenheiten, durch Verbindun der Gesch. d. Cultur mit der politischen und durch kritisch

Treue und chronologische Genauigkeit sich grosses Verdienst erwarb, so verdankte das Studium der allgem. Gesch. dem hellsehenden und gedankenreichen, aber um Sicherstellung der Wahrheit wenig besorgten *Voltaire* [1755 ffl.] und dem durch ausgebreitete Gelehrsamkeit und kritische Tüchtigkeit eben so sehr wie durch Geistesstärke und Witzfülle ausgezeichneten *Schlözer* [1772 fl.] philosophisch-pragmatische Darstellung und Erhebung zum sittlich reichen Gegenstande des selbstthätigen Verstandes.

Einige der bemerkenswertheren Bearbeiter der allgem. Gesch. sind nach der Zeitfolge: *Johann Carion* [geb. 1499; st. 1537] ordnete s. kurze Uebersicht chronologisch einfach für s. Zeit bequem: Chronika meniglik nützlich zu lesen. Wittenb. 1532. 8 oft; *fortges. bis 1546 von dem verdienten Chronologen *Joh. Funk* [hinger. 1566]. Frkf. 1546; 1555. 8. s. Lehrer *Ph. Melanchthon* hatte diesen Abriss durchgesehen, legte ihn bey s. Vorlesungen zu Grunde und erläuterte ihn reichhaltig mit zum Theil noch jezt beachtenswerthen Notizen, bes. in Beziehung auf Zeitgesch.: Chron. Car. lat. expos. et auctum. Wittenb. 1558 ffl. 4. 8, oft; *1572. F.; vgl. Bayle; *Strobel* Miscell. St. 6 S. 142 ffl. — *Achilles Pirminius Gasarus* a. Lindau [geb. 1505; st. 1577], Arzt und Polyhistor in Augsburg, sammelte fleissig und verdient wegen guter Anordnung und manchen richtigen Blickes Aufmerksamkeit: Historiarum et Chron. mundi Epitome usque ad a. 1533. Antw. 1533. 8. — Chronologisch sorgfältig sind auch *Chn Masseuw* Chronicor. Ll. XX. Antwerp. 1540. F. — *Johann* (Philipson) *Sleidanus* aus Sleida [geb. 1506; st. 1556], Prof. in Strasburg, der gründliche, scharfsinnige u. ruhig unbefangene hist. Vertreter der Reformation: Commentarii de statu rel. et reip. Carolo V Caesare Ll. XXVI. Strasb. 1555. F. u. 8, oft; *Ed. n. ill. a *A. Ch. am Ende*. Frkf. 1785 f. 3. 8; Vf. eines über 100 Jahre vielgebrauchten Lehrb. der Weltgesch.: de quatuor summis imperiis. Strasb. 1556. 8 sehr oft; fortges. bis 1676 von *Conr. Sam. Schurzfleisch* in Wittenberg [st. 1708]. W. 1678. 8; Opusc. ed. *El. Putschius*. Hanau 1608. 8. — Als fleissige Sammler vollständigeren Stoffes sind zu erwähnen: *Giov. Tarcagnota* istoria del mondo sino 1513. Ven. ed. 1562. 4; m. Forts. bis 1606; 1617. 3. 4; *Nic. Vignier*, verdient um französ. u. kirchl. Gesch.: Biblioth. hist. bis 1519.

Paris 1587. 3 F.; Addit 1650. F.; *Paul Merula*, wackere Kosmograph u. Alterthumsforscher: Tydt-Threzoor (v. Ch Geb. bis 1200, mit s. S. *Wilh.* Forts. bis 1614. Leiden 1614 1627. F.; wegen stylist. Vorzüge *Hor. Tursellinus* S. 22 und der, einigen krit. Sinn verrathende *Pet. v. Opmeer*: Opu chronogr. orbis universi a mundi exord. usq. ad a 1569 (un v. *L. Beyerlink* bis 1611) Antw. 1611. F. — Lichtvolle Methode hat *Chph Helwig* (Helvicus), Prof. in Giessen [geb 1581; st. 1617]: de IV summ. imp. G. 1609. 4; verm. Chro nol. univers. G. 1612. 4 u. s. w.; verm. Marb. 1639. 4; *Thea trum hist. G. 1609. F. oft; vgl. *Strieder* Gel. Hess. 5, 420 ff — *Walther Raleigh*, ein durch Antheil an Entdeckung Vir giniens und durch Beschreibung Guiana's berühmter Seefah rer [geb. 1552; hinger. 1618], geistig stark und frey, fass die Weltgeschichte aus sittlich religiösem Gesichtspuncte au und suchte sie gemeinfasslich darzustellen: Hist. of the world Lond. 1614. F. unbeend.; von mehren, am besten v. *Olds* 1736 fortges.; Works publ. by *Th. Birch.* Lond. 1751. 2. 8; *ed. by *M. Napier.* Edinburgh 1814. 7. 8; vgl. Bekenntniss merkw. M. 5 S. 199 ffl.; *A. Caylay* life of W. R. Lond. 1804. 2. 4; *M. Napier.* Was später *W. Howell* [1680] leistete, war von weit geringerem Werthe. Für Teutschland unter nahm etwas ähnliches *J. L. Gottfried* (eigentl. *J. Ph. Abe lin)* in Strasburg: Hist. Chronica v. Anf. d. W. bis 1619 Frkf. 1630. F. m. *K. u. s. w.; 1743 fl. 3 F.; Neuwe Welt Frkf. 1631. F. m. K.; Archontologia cosmica t. Frkf. 1638; lat. 1649. F. m. K. — *Joh. Cluwer's* [geb. 1593; st. 1633] hauptsächl. das Kirchliche beachtende Epitome historiar. to tius mundi. Leid. 1631. 4 u. oft, stand als Schulbuch lang in Ansehen. — *D. Petavius* S. 33. — Nicht ohne bedeuten den Einfluss auf ihr Zeitalter waren: *Joh. Micraelius* [st 1658], welcher die WG. umfassender und in näherer Bezie hung auf teutsche Specialgesch. bearbeitete: Synt. histori rum polit. Stettin 1633; Ed. IV c. cont. *D. Hartnacci.* Lps 1702. 4; *Chn Matthiae* [st. 1655], moralisirend und die Cul turgesch. berücksichtigend: Theatrum hist. theoretico-practi cum. Amsterd. 1648. 4 u. s. w.; ausgeschrieben von *Urb Chevreau* in Hist. du monde P. 1686. 2. 4 u. s. w.; *Marc Sueris Boxhorn* [st. 1653], ein praktischer Denker und viel thätiger Schriftsteller, wollte zunächst auf politische Gesch

nung wirken: Hist. univers. a Ch. n. ad a. 1650. Leid. 1651. 4 u. s. w.; m. *O. Menken* Forts. bis 1673. Lpz. 1675. 4; ihm folgte in der Ansicht, oft irrend in Angaben, *U. Huber* zu Franecker [st. 1694]: Institutt. hist. civilis. Fran. 1692. 3. 8; 1703. 4; *J. H. Böcler* in Strasburg [st. 1672], besonnen umsichtig und humanistisch elegant, regte unter Studirenden lebendige Theilnahme an: Hist. univ. Str. 1680; 1688. 8 v. a.; *Pet. Megerlin* in Basel [st. 1686] deutete in der Geschichte die vorwaltende Idee von göttl. Weltregierung an: Theatr. div. reginimis. Bas. 1683. 4.

Diesen Grundgedanken führte *Bossuet* (3 S. 268) mit siegender Beredsamkeit aus; *Chph Cellarius* (S. 50) trug durch gut geordnete Lehrbücher zur Verbesserung des hist. Unterrichtes wesentlich bey: Hist. antiqua 1685; H. medii aevi 1688; H. nova. 1696. 12. — Für das grössere Lesepublicum arbeitete *Andr. Laz. v. Imhof* aus Nürnberg [geb. 1655; st. 1704] mit achtbarem Fleisse und mit seltener religiöser Mässigung: Neu eröffneter hist. Bildersaal. Sulzbach 1692 fl. 3. 8; Nürnbg 1697 ffl. 16. 8; die lezten 11 B. eine v. Anderen verfasste armselige Compilation. — Des Jes. *Ant. Foresti* hist. Weltcharte, wozu die Idee von *G. Doglioni* schon 1606 angegeben worden war, kann nur in Ansehung der Gesch. Italiens und bes. der Päpste auf einige Vollständigkeit Anspruch machen: Mappamondo istorico. Parma 1690 f. 5. 4; Vened. 1700. 7. 4. — Wie allgemein das Studium der WG. auf teutschen Unterrichtsanstalten war, ergiebt sich aus der Menge der, zum Theil oft gedruckten Lehrbücher; als die besseren sind darunter auszuzeichnen die von *Eb. Rud. Roth* 1706, *J. Krantz* 1709 und besonders *Casp. Abel* 1706; teutsch 1707. 8, in welchem vieles heller aufgefasst und manches Irrige berichtigt ist; aber weit mehr gebraucht wurden die minder empfehlenswerthen von *J. G. Essich* 1707 u. s. w., verb. von *J. Chn Volz* 1758 u. s. w.; *P. L. Berkenmeyer* 1708 u. s. w., *Wilh. Curas* 1722 u. s. w., umgearb. von *J. Matthias Schröckh* 1774 u. s. w.; *Hier. Freyer* 1724 u. s. w., *J. H. Zopf* 1729 u. s. w.; zur allgemeineren Neigung und Selbstthätigkeit für die Geschichtkenntniss hat *Joh. Hübner* [geb. 1668; st. 1731], dem Geographie u. Genealogie nicht wenig verdanken, am gemeinnützigsten mitgewirkt: Kurze Fragen aus der polit. Historia. Lpz. 1702 ffl. 10. 12; Supplem. L. 1708 ffl. 12. 12;

K. Fr. aus der Geogr. Lpz. 1695. 12 sehr oft; Geneal. Tabellen. Lpz. 1708 ffl. 4 F.; Geneal. Fr. L. 1719 ffl. 4. 12 Bibl. Historien L. 1714. 8 oft; u. a. Schr. — *Joh. Matthia Hase*, Prof. in Wittenberg, [geb. 1684; st. 1742] drang a engere Verbindung des Gesch.studiums mit Erdkunde und ve edelte die methodische Ansicht: Phosphorus historiarum. Lp 1742. F.; Nbg 1746. 4; Historiae univ. Idea nova. Lpz. 174 4 u. v. a. Schr. — Die Engländer, *J. Campbell*, *J. Swinto G. Sale*, *G. Psalmanazar*, *Archib. Bower* u. A. vereinten si zur Abfassung einer durch Umfang und Vollständigkeit d Stoffsammlung berühmt gewordenen, von Seiten der Krit und Composition wenig befriedigenden allgem. Gesch.: A univ. History from the earliest account of time to the prese Lond. 1736 ffl. 7 F.; 1747 ffl. 67. 8; 1779 ffl. 60. 8; in d Franz., Ital., Holl. übers.; teutsch. Halle 1744 ffl. 72. 4, vo 31ten B. an von t. Historikern (*Schlözer*, *Meusel*, *le Br Toze*, *Sprengel* u. s. w. *Rühs*) frey bearbeitet. Einen bequ meren und stylistisch verbesserten Auszug veranstalteten *J Gray* und *Will. Guthrie*: a gen. History of the world. Lon 1764 ffl. 12. 8; frey bearbeitet v. *Ch. G. Heyne* u. m. A. Lp 1765 ffl. 17 Thle in 49 B. 8. — Unter den Compendien zeichnet sich das, nach Petav's Plan gearbeitete von *Leonh. Offerhaus* [geb. 1699; st. 1779] durch Nachweisung der Zeugnisse aus: Comp. hist. univ. Gröningen 1750. 2. 8; Ed. IV cura *J. M. Schröckhii*, qui hist. saec. XVIII adj. Lpz. 1778. 2. 8. — Für die zweyte Hälfte des XVIII Jahrh. macht *Voltaire's* [1753] philosophischer Pragmatismus Epoche; sein Einfluss ist nicht bloss bey Franzosen bemerklich z. B. *Millot* [1772], *Condillac* [1775], *J. de l'Isle de Sales* [1779], *L. P. Anquetil* [1797] u. A.; sondern erstrecket sich auch auf das Ausland, wie des Dänen *Ove Guldberg* WG. [1769] beweiset, und hatte namentlich in Teutschland den fruchtbarsten und reifesten Erfolg.

Teutsche haben in methodischer und pädagogisch zweckmässiger, die geistige Selbstthätigkeit und das Erstreben sittlicher Veredelung anregender Behandlung der allgem. Gesch. das Vorzüglichste geleistet. *Joh. Chph Gatterer* [geb. 1727; st. 1799], Prof. in Göttingen [1758], bearbeitete alle hist. Hülfswissenschaften mit wissensch. Gediegenheit, stellte gründlich tiefe u. neue Ergebnisse gewährende Forschungen an, u.

ordnete den Stoff der allgem. Gesch. streng systematisch, festhaltend die eigenthümliche Beschaffenheit, den inneren Zusammenhang u. die im Erfolg gerechtfertigte Bedeutung desselben: Hdb. d. UHist. 1761. 2. 8; Abriss 1765; 1773; Einleit. 1771. 2 8; WG. 1785 fl. 2. 8; Kurz. Begriff 1785; Vers. e. allgem. WG. 1792; v. a. vgl. *Heyne* in Comment. Soc. Gott. 14 p. 1; Nekrolog 1799 B. 1 S. 1 ffl. — *Aug. Ludw. Schlözer* [geb. 1735; st. 1809], Prof. in Göttingen [1769], vielumfassend gelehrt, rastlost thätig, hellsinnig und eigenthümliche Ansichten mit Beharrlichkeit verfolgend, ein skeptisch kühner, Wahrheit mit strengem Ernste suchender Forscher, unvergesslich als freymüthiger, bis zur Härte kalt gerechter Wortführer der öffentlichen Meinung, Begründer der urkundlichen Gesch. Russlands, sinnvoller Bearbeiter der Staatswissenschaft und der Statistik, fasste, freylich mit zu geringer Beachtung des Religiösen, das wirklich Allgemeingültige und für die Gesammtheit des Staaslebens Entscheidende in der Weltgeschichte scharf auf und hob es durch geistreiche Vergleichungen und kaustische Urtheile hervor: Vorstell. d. Un. Hist. 1772; 1775. 2. 8; WG. nach ihren Haupttheilen 1785 ffl. 2. 8; Vorbereit. z. WG. 1779; 1790; 1807. 2. 12 u. v. a.; vgl. *Oeff. u. Privat-Leben v. ihm selbst. Gött. 1802. 8; Zeitgenossen 4 Abth. 3 S. 8 ffl.; Leben von *Ch. v. Schlözer*, Lpz. 1828. 2. 8. — *Chn Dan. Beck* (S. 64) hat sich durch reichliche Nachweisung der Quellen und Hülfsmittel um das Studium der WG. ein grosses Verdienst erworben: Anleit. zur Kenntniss der allgem. Welt- und Völkergesch. Lpz. 1787 ffl. 4. 8 bis zur Entd. Amerika's; B. 1 Abth. 1 NA. 1813. — *Joh. Müller* (3. S. 418) veranschaulicht in sinnvollen Umrissen des Entwickelungganges der Menschheit, des Steigens und Fallens der Staaten, der Eigenthümlichkeiten einzelner Zeitalter und Nationen den historischen Glauben an göttliche Weltregierung und an den Sieg des Rechts und der Wahrheit im Gesammt-Ergebnisse des Geschehenen: XXIV B. Allgem. Geschichten. Tübingen 1810. 3. 8. — Schätzbare, dem Gedeihen des Studiums förderliche Lehr- und Handbücher von *G. A. Baumgarten-Crusius* [1772] lat. mit vorherrschender Rücksicht auf philologische Bildung; *J. A. Remer* [1771 ffl.], rhetorisirend vielseitig; *J. G. Eichhorn* [1799], lichtvoll ordnend und reichhaltig an Fülle des Stoffes,

der Betrachtung und der Litteratur; *C. H. L. Pölitz* [1799 fll.] mannigfaltigen geistigen Bedürfnissen zusagend; *C. F. W. Breyer* [1802; 1817]; *D. H. Hegewisch* [1804]; *J. Fz Schneller* [1808]; *C. v. Rotteck* [1812]; **H. Luden* [1814], reich an neuen Ansichten; *L. v. Dresch* [1815]; **F. Ch Schlosser* [1815] mit eigenthümlicher gründlicher Gelehrsamkeit; m. a. — Für Bürger- u. Kinderwelt sorgten *G. G. Bredow* [1802]; *C. F. Becker* [1801], verb. von *J. G. Woltmann*, *G. G. S. Köpken* u. A ; *Theod. Tetzner* 1831. 3. 8 u. s. w.

Chronolog. u. Synchronistische Tabellen: *Joh. Funck* 1545; *Theod. Bibliander* 1558; *H. Isaakson*. Lond. 1633. F.; *Chph Schrader* 1658; Brschwg 1765. 8; *Theod. Berger* 1729; *1781. F.; *J. Blair*. Lond. 1756; 1768. F.; franz. m. Forts. bis 1795 v. *Chantreau*. Par. 1797. 4. — **Gatterer* 1766; 1769. F.; **Schlözer* 1778. F. — *F. C. Fulda* Geschichtkarte. Bas. 1782. 12 Bl. F.; *F. Strass* Strom d. Zeiten 1802. — *D. G. J. Hübler* 1796 fll. 4 Q. F.; *Ch. G. Koch* Strasb. 1798; 1801. 12; t. Gött. 1800. 8. — **G. G. Bredow* Altona 1801. F. u. s. w. — *A. L. Lesage* oder *Las Cases* Atlas hist. P. 1802; *1814; 1823; *1825. F. — **A. Chn Wedekind* Chronolog. Handb. Lüneb. 1812. 8; *J. C. D. Geier* Chronol. Taschenb. Breslau 1815; *1821. 8 u. a. — *Frz Jos. Dumbeck* Hist. univ. tabulae. Berl. 1820. F. — **Nic. Nissen* Synchronistische Tafeln d. W.Gesch. Götting. 1830. F.

Historische Wörterbücher: *R. Etienne* (S. 27) eigentlich v. s. Corrector *A. Ranconet* Dict. nom. propr. P. 1541; Genf 1608. 4; auct. ed. *N. Lloyd*. Oxf. 1671; *Lond. 1684. F.; Genf 1693. 4. — *Louis Moreri* [st. 1680] Grand Dict. hist. Lyon 1674. F. u. s. w.; Ed. XX p. **Cl. P. Goujet* et *Drouet*. Par. 1759. 10 F.; *P. Bayle, Chaufepié* u. *Marchand* s. 1 S. 7. — *J. Jac. Hofmann* [st. 1706] Lex. univ. hist. Basel 1667; 1674. 2 F.; Cont. 1683. 2 F.; Leiden 1698. 4 F. — *J. Fz Buddeus* u. A. Allgem. hist. Lex. Lpz. 1709 fll.; 1722. 3 F. (verm. v. **Joh. Chph Iselin*. Basel 1729. 4 F.); Lpz. 1730 f. 4 F.; Supplem. 1740. 2 F. — *Dav. v. Hoogstraten* u. *J. L. Schuer* Groot allgem. hist. Woordenboek. Amsterd. 1733. 8 F. — *J. B. Ladvocat* [st. 1765] Dict. hist. portatif. Par. 1752; 1760. 2. 8; nouv. Ed. augm. P. 1773. 3. 8; Supplem. 1789. 8. — *P. de Barrol* (Jansenist) Dict. hist. litt. et crit. Soissons u. Troyes 1758. 6. 8; m. a.

Hist. Kalender: *Paul Eber* [st. 1569] Wittenb. 1550 ; *Mich. Beuther* [st. 1587] Ephemerides hist. Par. 1551; ..s. 1556. 8; *H. Pantaleon* [st. 1595] Diar. hist. Bas. 1572. ; *Proc. Lupacii* Ephem. Nbg 1578; *Prag 1584. 4; *Abr. ..ur* Cal. 1582; *El. Reusner* Eph. 1590. 4. — *Gabr. Buce..* Cal. 1657. 12; *H. A. v. Ziegler* tägl. Schauplatz. d. Zeit. ..z. 1700 f F.; *(Ph. B. Sinold v. Schütz* u. *Ch. Stieff)* Hist. ..byrinth d. Zeit. Lpz. 1701. 2 F.; Contin. 1718. F. — *D.* . *Seybold* Ephem. Almanach der neueren Zeiten. Bas. 1782 ; Reutlingen 1788 ffl. 4. 8; *Ch. J. Wagenseil* 1822 u. m. a.

II. Bey fortgesetztem reiferen Nachdenken über die aus höherem philosophischen Gesichtspuncte aufgefasste Weltgeschichte konnte nicht unbeachtet bleiben, wie Naturkräfte und gesellschaftlicher Zustand, mit seinen verschiedenartigen Veränderungen, auf das Menschengeschlecht einwirken und dasselbe erheben und erniedrigen, und Naturgesetze sich zu offenbaren scheinen, nach welchen die geschichtlichen Erfahrungen gewürdigt werden können. Diese immer reichere Betrachtungen bildeten endlich einen eigenthümlichen Kreis und wurden wissenschaftlich geordnet und auf vestere Bestimmungen zurückgeführt; so gestaltete sich in der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh., was Geschichte der Menschheit genannt worden ist; den ersten Versuch der Art enthält *Chph Mylaeus* Consilium historiae universitatis scribendae. Florenz 1548. 4; auct. Basel 1551. F. u. s. w. vgl. *Klose* N. litt. Unterhalt. 1 S. 325; verwandte Andeutungen finden sich in *Bodin's* Methodus u. *Fz Bacon's* hist. litterarum. Der Stoff der Geschichte der Menschheit gehöret der allgem. Geschichte an; die ihm gegebene Kunstgestalt hänget von philosophischer Forschung oder Ansicht ab und bestehet in Zusammenfassung vereinzelter Erfahrungen zu allgemeingültigen Grundansichten und vernunftmässigen Folgerungen; die Berechtigung zur Annahme einer für sich bestehenden Disciplin ist um so mehr zu bezweifeln, da die speculative Nutzanwendung nur als geistige Selbstthätigkeit in Verarbeitung der gegebenen Geschichterfahrung geltend gemacht werden kann und bey allen Erfahrungkenntnissen auf gleiche Weise statt findet. Aber über Namen darf nicht gerechtet werden und die sittlich fruchtbare Richtung des gesch. Studiums hat durch die versuchte Absonderung der Gesch. d. M. von der, sie in ihrem

lezten Ertrage bezweckenden allgem. Gesch. gewiss nicht we nig gewonnen. — Unter den für diesen Zweck gehörig Stoffsammlungen sind hervorzuheben: die Beschreibung d Sitten der Wilden von dem Jes. *J. Franc. Lafiteau* (Pa 1724. 2. 4); dem Dänen *J. Kraft* (Soroe 1760; t. 1766 *Joh. Gottlieb Steeb* (Carlsruh 1766; Tübingen 1785); *C. Flögel* Gesch. des menschl. Verstandes. Ed. II. Breslau 177 8; und vielerley, vorsichtig nachzuprüfende Notizen v. C *Meiners* (1785 ffl.). Auch kann hieher gerechnet werde was *A. Y. Goguet* über die ält. gesellsch. Einrichtung (1758); *L. Dutens* (1766; 1812. 2. 8), *P. Coste* (1804), * *Beckmann* (1785 ffl.), *G. C. B. Busch* (1802) u. s. w. üb Erfindungen und technologische Fertigkeiten; *A. Anders* über Handel u. Schifffahrt (1763; 1801. 4. 4.); Mehre üb Trachten (Habitus praecip. popul. Nürnb. 1577. F.; *Le Ha* modes des peuples du Levant. Paris 1715. F.; *Th. Hope* co stume of the ancients. Lond. 1812. 2. 8 m. K.); *Bruz. de la Martinière* u. M. über religiöse Gebräuche (Cérémonies et cout. rélig. de tous les peuples du monde, Superstitions. Amsterd. 1723 ffl. 11 F. m. *B. Picart's* K.; 1739. 11 F.; P. 1810. 12 F.); Gr. *Pastoret* über Rechtsverwaltung (1817) u. s. w. geleistet haben. — *W. Falconer* stellte (Lond. 1781; t. Lpz. 1782) die Erfahrungen über Klima und Boden zusammen und *I. Kant* legte gehaltvolle Beobachtungen der Art in s. Anthropologie (1798) und Phys. Geographie (Königsb. 1802. 2. 8; Hamb. 1801. 4. 8) nieder. — In der philosophischen Betrachtung über Thatsachen, welche den Entwickelunggang der Menschheit zu beurkunden scheinen und grossen Theiles in Beziehung auf ihre Beschaffenheit und Anwendbarkeit wiederholter Prüfung bedürfen, überliessen sich die Britten *A. Ferguson*, die bürgerliche Gesellschaft [1766] ins Auge fassend, *H. Home* (3 S. 318), durch Mannigfaltigkeit der Beobachtung ausgezeichnet, *J. Dunbar* (1780) u. m. a., Folgerungen und Vermuthungen oder Vergleichungen, welche, in Einzelnem treffend, ansprechend und haltbar, im Ganzen oft willkührlich und einseitig sind; Teutsche verfolgten den sittlichen Gesichtspunct, den Glauben an die höhere Bestimmung des Menschengeschlechts und an die göttliche Weltregierung unterstützend; so der edle *Is. Iselin* (3 S. 408), der geistvolle *Herder* (3 S. 378), der scharfsinnige *Lessing* (3 S. 377); in

rankreich versuchte *Condorcet* (1795) die Stufenfolge und Wechselwirkung in der geistigen Bildung des gesellschaftlichen Lebens nachzuweisen; der Däne *Ch. Bastholm* [st. 1819] brachte [1803 fll] die Ergebnisse bisheriger Untersuchungen in eine gemeinfassliche Uebersicht, welche wenigstens vor dem früheren Versuche *J. C. Adelung's* (Gesch. d. Cultur. Lpz. 1782. 8) unzweydeutige Vorzüge hat. Was *A. Weishaupt* (1788), **Ph. A. Stapfer* (1792), *C. H. L. Pölitz* (1795 fll.), *Fr. Majer* (1798), **H. Pestalozzi* (1797), *J. G. Gruber* (1805 fl.), *F. A. Carus* (1809) u. v. a. angedeutet, erörtert, zu veranschaulichen versucht haben, ist für Verbreitung hellerer Ansichten, Berichtigung, Läuterung, Umstaltung der herrschenden Vorstellungen nicht ohne erspriesslichen Erfolg gewesen, wenn auch bleibender wissenschaftlicher Gewinn ihren Arbeiten nicht gleichmässig zugestanden werden könnte.

III. Philologie ermunterte und verpflichtete zum Studium der alten Geschichte; Einzelnes wurde untersucht und durch Zusammenstellung der Notizen erläutert, die römische mit Vorliebe bearbeitet und von humanistischen Juristen, in Beziehung auf Verfassungkunde bereichert; auch Theologen waren nicht unthätig für Sicherstellung des biblischen Geschichtstoffes durch ausgleichende Vereinbarung mit der Profangeschichte. *Reiner Reineccius*, Prof. in Helmstädt [geb. 1541; st. 1595] war einer der Ersten, welche die alte Staatengeschichte verständig ordneten und kritisch beglaubigten: Syntagma de familiis, quae in monarchiis tribus prioribus rerum potitae sunt. Bas. 1574 fll. 4 F.; umgearb. in Hist. Julia s. syntagma heroicum. Helmst. 1594 fl. 3 F.; v. a. Schr.; vgl. *Bollii* mem. philosoph. Dec. 2 S. 59 fll. — *Augustin Torniel* [st. 1622] sammelte fleissig und nicht ohne Prüfung: Annales sacri et profani ab o. c. ad eundem pass. Christi redemtum. Mailand 1610. 2 F.; Ed. VI cur. *P. Mansi*. Lucca 1757. 4 F. — *Edward Simson*, Prof. in Cambridge, [geb. 1578; st. 1651] ordnete die, freilich ungleichartig bearbeiteten Hauptbegebenheiten sorgfältig chronologisch und wies die Quellen nach: Chronicon hist. cath. ad a. Ch. LXXI digestum. Oxf. 1652; 1671; *c. animadv. *P. Wesselingii*. Leid. 1729; Amsterd. 1752. F. Von weit geringerem Werthe ist *Hugo Robinson's* [st. 1655] denselben Zeitkreis umfassende rohe Compilation: Annalium mundi Ll. XIV. Oxf. 1677; Lond. 1686 F.

Grosses Verdienst um gründliche Bestimmung der Zeitre nung erwarben sich *James Usher* [st. 1655] in Annal. Lo 1650 fll.; *Genf 1722. 2 F.; und *John Marsham* [st. 16 im Canon chronicus. Lond. 1672. F.; Lpz. 1676. 4. — C *Cellarius* (1688) methodische Klarheit, *J. Perizonius* (1679 tiefer Forschungblick, die reichhaltigere Stoffsammlung in Engl. Weltgesch. (1736), die vielseitigen Untersuchungen d Akademie der Inschriften in Paris und der Gesellsch. d. Wi sensch. in Göttingen und Berlin, zusammentreffend mit Ne belebung der humanistischen Litteratur und aufstrebender g stiger Thätigkeit auf teutschen Unterrichtsanstalten, begrü deten und beschleunigten die rasch fortschreitende Veredelu des Studiums der alten Gesch., welches in Teutschland se wahre Heimath hat und besonders seit *Heyne* der Götting schen Hochschule viel verdankt; als Forscher ist *Joh. Upl gen* [geb. 1731; st. 1802] nicht zu übersehen: Parerga hi 1782. 4; unter mehren Lehr- und Handbüchern haben d von *A. H. L. Heeren* 1799 fll., dessen Ideen über Polit. Ve kehr und Handel der vornehmst. Völker der alt. W. Göt 1793; 1805; 1815. 3. 8; *1824. 6. 8 u. v. a. Schr. die sinn volle Kenntniss des Alterthums merklich förderten, *G. G Bredow* 1799, **F. Chph Schlosser* 1826 f. u. m. a. den me sten Eingang gefunden; *C. Th. Zumpt* Annal. vet. regn. et po pul. inprimis Rom. Berl. 1819. 4 verdienen allgem. Beachtun

Von dem, was für einzelne Bestandtheile der alten Gesc geleistet worden ist, kann hier nur auf das Bedeutendere au merksam gemacht werden. *a)* Die Kenntniss der Urwe konnte durch gelehrte Träumereyen, zum Theile sinnreic Spiele grübelnder Einbildungkraft (*J. Goropius* 1569; *O Rudbeck* 1679), oder durch erzwungene Deutungen des A. T (*G. Ph.* und *J. E. Silberschlag* 1764 u. 1780) und künstlic allegorische Auffassung dunkler Winke des Alterthums (*J Bryant* 1767; *A. Court de Gebelin* 1773) wenig geförde werden; *P. F. Kanngiesser* versuchte die frühesten Sag von Sitzen und Wanderungen der Urvölker in ihrem, dur Naturgesetze bestimmten und durch spätere Thatsachen g rechtfertigten Zusammenhange aufzufassen: Alterthumswisse schaft. Halle 1815. 8; was aus Sprachen und ausgemittelt Urbegriffen gefolgert werden zu können scheint, ist von mehr Forschern in Erwägung gezogen worden. Den reichsten G

nn, jedoch von beschränkterer Bedeutung für Geschichte eigentlichem Sinne, gewähren die, in neuester Zeit zahlichen und gediegenen (wenigstens auf keinen so groben uschungen, wie *J. Barth. Ad. Beringer* Lithographiae Wirburgensis specimen 1726 beruhenden) Forschungen der Naturkundigen, *E. F. v. Schlottheim* 1820 fl., *Casp.* Gr. *Sternberg* 1820 fl., *G. Cuvier* 1821 fl., *C. E. A. v. Hoff* 1822 u. A.; die Würdigung erleichtert *H. F. Link* Urwelt u. Alterthum läutert durch Naturkunde. Berlin 1820. 2. 8. — *b)* Aufschlüsse und, oft zu rasche Deutungen über Indien sind züglich Britten zu verdanken: *Al. Dow* 1768; **Will. Jones* S. 127; *W. Ward* 1811; Ed. III Lond. 1820. 4. 8; *W. Hamilton* 1820 *Jam. Mill* Ed. II. 1820. u. m. a; Teutsche arbeiten mit Geist den Stoff: *Fr. Schlegel* 1808; *C. Ritter* 1820; *P. v. Bohlen* 1830 f. u. a.; die strengere Prüfung wird wiss nicht ausbleiben. — *c)* Die genauere Untersuchung r Gesch. Aegyptens, von wackeren Gelehrten Teutschlandes, *P. E. Jablonski* 1731 fl., *F. S. v. Schmidt* 1765 u. a. vorbereitet, hat durch inhaltschwere Mittheilungen der Franzosen s. 1810, den fruchtbarsten Ertrag des von Napoleon unternommenen Eroberungzuges 1798 fl., unermesslich gewonnen; Franzosen und Teutsche lassen sich die reifere Verarbeitung des vermehrten Stoffes angelegen seyn; Treffliches ist aus dem Nachlasse *Champollion's* zu erwarten. —) Für die Geschichte der Hebräer ist viel geschehen und wird fortwährend gedeihlich angebaut, theils durch gründliche Erläuterung der Verfassung- und Lebens-Eigenthümlichkeiten, theils durch einzelne Untersuchungen, (von beiden ranstaltete *Biagio Ugolino* eine ansehnliche Sammlung: Thesaurus antiquitatum sacr. Vened. 1744 fll. 34 F. vgl. *Meusel* bibl. hist. vol. 1 P. 2 p. 119 sqq.), theils durch zusammenhängende Darstellungen. Ernsten Wahrheitsinn, theolog. Gelehrsamkeit und religiös würdige Stimmung bethätigten *J. Basnage* Hist. des Juifs depuis J. Ch. jusqu'à présent. Rotterd. 1706. 5. 12; Haag 1716. 15. 12; Antiquités Jud. Amsterd. 1713. 2. 8. m. a; der milde und kenntnissreiche *Joh. Fr. Buddeus* in Jena [st. 1729]: Hist. eccles. V. T. Halle 1709; Ed. III. 1726. 2. 4; der Bened. *Aug. Calmet* [st. 1757] 1718. 2. 4; 1770. 5. 4: *Humphrey Prideaux* [st. 1724] genau sammelnd u. vergleichend: The old and new Test. con-

nected in the hist. of the Jews and neighbouring natio Lond. 1719. 2. 8; 1725. 4. 8; t. 1774. 2. 4; und s. Fo *Sam. Shuckford* the sacred and profane hist. of the wo connected. Lond. 1728 fll. 3. 8; t. 1731 fl. 2. 4. Für meinfassliche Darstellung sorgten *J. J. Hess* 1776 fll. 12. *Chn Bastholm* 1777. 2. 8 u. A. Den richtigeren meth Gesichtspunct bezeichnete *C. L. Woltmann* im Grundr. ält. Menschengesch. 1797 S. 96 fll.; ein gutes Handb. v fasste *G. L. Bauer* 1800 fll. 2. 8; eigenthümliche Ansich finden sich in *H. Leo* Vorlesungen über d. Gesch. des h Staates. Berl. 1828. 8; m. A. — *e*) Persiens Verfass erläuterte *B. Brisson* 1580, das Religionwesen *Th. H* 1700; die Gesch. beschrieb *P. Bizaro* 1583, gründlicher befriedigender *J. Malcolm* 1815. 2. 4; von *C. F. Ch. H* wurden zusammengestellt vet. Mediae et Persiae monume Gött. 1818. 4. Einzelnes ist aus Quellen berichtigt und ört aufgeklärt worden. — *f*) Wie viel Alterthumskunde und schichte Griechenlands und des römischen Reiches schehen ist, lässt sich aus den Erwähnungen in dem Verzei nisse der Philologen abnehmen. Mehre ältere Arbeiten dieser Ar behaupten classisches Ansehen, viele haben litterärgeschichtl Werth und als Muster für die nachkommenden Anspruch au dankbare Anerkennung. Mit fortschreitend tieferer Forschun in den Quellen, deren Vorrath durch Münzen, Inschriften un Denkmäler vermehrt worden ist, und mit der durch erweiter Sprach-, Natur-, Volkskenntniss und durch geübten Kunstsin vielseitig vervollkommten Auslegung und Benutzung derselbe hat sich die Bearbeitung des immer reicheren Stoffes wesen lich umgestaltet und ist, besonders durch gelehrte Gründlich keit und scharfsinnige Combinationen der Teutschen in zu nehmender Veredelung begriffen; die Untersuchung wird um fassender und reifer, die Prüfung sicherer und strenger; viel Herkömmliche muss aufgegeben werden, vieles ist neu, tief und schärfer aufgefasst worden. Die Vergleichung des Z standes der hist. Thätigkeit in Beziehung auf Griechenla u. Rom vor 1750 mit dem heutigen lehret, dass besonde für diesen Theil des Geschichtstudiums eine neue Zeit ang brochen ist, fruchtbar an wichtigen Ergebnissen und erfre lichen Erwartungen. — Die bessere Behandlung der Gri chischen Geschichte ging in Frankreich von der Akadem

er Inschriften 1717 fll., in Teutschland von *Ch. G. Heyne* 765 fll. aus; an lesbaren Darstellungen war England reich: *Stanyan* 1707; 1739. 2. 8; *Ol. Goldsmith* 1774; *J. Gast* 782, *J. Gillies* 1786; durch grössere Vollständigkeit und nauigkeit zeichnete sich *W. Mitford* 1784 fll. aus, durch nmuth der Einkleidung bey nicht geringem Untersuchungrdienste *J. J. Barthélémy* 1788, durch verständige Benuzng der Vorarbeiten *P. Ch. Levèsque* 1811; *Heerens* u. *Brer's* Lehrbücher der alt. Gesch. gewähren gute Uebersichten. le diese u. viele ähnliche Arbeiten bezeugen die Theilnahme r gebildeten Lesewelt an den Schicksalen des durch seinen nfluss auf Geist und Geschmack der Folgezeit unsterblichen olkes. Die gehaltvollere Untersuchung musste das Einzelne örtern und das Dunkle aufhellen. Richtigere Ansichten, nauere Berücksichtigung der Eigenthümlichkeiten des myischen Zeitalters fand seit *Ch. G. Heyne* 1782 fll. statt; m folgte der scharfsinnige *Et. Clavier* 1809; in *C. O. Müller's* Gesch. der Hellenischen Stämme. Bresl. 1820 f. wird elseitige Forschung angeregt u. manche herrschende Vorellung erschüttert. *J. C. F. Manso's* Sparta 1800 fll. empfiehlt sich durch Vollständigkeit und Gründlichkeit. Die Gesch. des Peloponnes. Kriegs wird veranschaulicht in *Ph. Y.* u. *Ch. v. Hardwicke* Athenian letters 1741; Lond. 1798. 2. ; t. v. *F. Jacobs.* Lpz. 1799. 2. 8, aufgehellt von *F. Kortüm* 1821. Der wackeren Monographien über Inseln, Städte, Konien, Gegenstände der Verfassung und Verwaltung erscheien seit einigen Jahren viele. — Noch ämsiger wurde die, rch einzelne Untersuchungen und Sammlungen, auch durch gere Verbindung mit Jurisprudenz begünstigte Römische esch. bearbeitet. In wohlverdienter Achtung stehen *C. Sionio* de occidentali imp. Ll. XX u. Hist. Italiae Ll. XX 575, so wie s. antiquar. Werke über Verfassung; *L. S. le ain de Tillemont* vielgebrauchte, ungemein fleissig aus Quellen zusammengetragene Kaisergeschichte 1690 fll.; und des ritten *L. Echard* mit Einsicht verfasstes und verständig gerdnetes Werk 1707. Durch rednerische Kunst machte *Vert* 1720 Glück, durch oft beschwerliche Vollständigkeit die nch rhetorisirenden Jesuiten *F. Catrou* und *P. J. Rouillé* 1725, an welche sich der Britte *Nath. Hooke* 1757. 4. 4; 1810. 11. 8, vieles verbessernd und gründlicher erörternd, anschloss,

und welche der Holländer *M. Stuart* 1792 ffl. weit übertr
Den Verfall des weström. Reichs entwickelte *Ed. Gibbon*
einem classischen Werke 1775 ffl.; ihm dient zur Ergänzu
A. Ferguson's Gesch. des röm. Freystaates 1783; und *P.*
Levèsque Handbuch 1807 kann als eine gelungene, aus gut
Führern geschöpfte Darstellung gelten. Die von dem
und scharf blickenden *GB. Vico* 1725 und von dem kühn
ren *L. de Beaufort* 1739 vorbereitete, durch *L. Lanz*
Sprachforschungen 1789 und *G. Micali's* Untersuchungen
älteren Zustandes Italiens unterstützte, streng kritische B
handlung der in verjährten Herkömmlichkeiten erstarrten
freyerer Ansichten fast unempfänglichen röm. Gesch. fand
B. B. Niebuhr 1811 f., *1828 f. einen gelehrten und geistr
chen Pfleger, dessen Verdienst durch *W. Wachsmuths* (181
Ermässigungbestreben mehrer Endergebnisse nicht beeinträ
tigt werden kann, sondern, mit allen nöthig befundenen B
schränkungen, sicher weiter führet und schon jezt zieml
allgemein anerkannt wird. — Das oströmische Reich
aus den Byzantinern vollständig genug bekannt geworde
Forschungen stellten an *Ch. du Fresne* 1680 und *A. Bandu*
1711; ausführliche Geschichtbücher verfassten *Ch. le Bea*
1757 u. s. Epitomator *J. Carentin Royou* 1803; kritische
verfuhren in Bearbeitung einzelner Abschnitte *F. Wilken* 181
F. Ch. Schlosser 1812 u. m. A.

IV. Für die Gesch. des Mittelalters ist seit dem XV
Jahrh. reicher urkundlicher Stoff, bestehend in Chronike
Actenstücken, Verhandlungen, Briefen, Bruchstücken, gesam
melt und bekannt gemacht worden, freilich nicht immer m
strenger Kritik und, was die spätere Benutzung oft erschwer
aber auch durch unerwartete gehaltvolle Entdeckungen be
lohnte, meist ohne bestimmten Plan und ohne absichtlic
Ordnung, bisweilen etwas nachlässig, allzu rasch und ver
schwenderisch freygebig, in seltenen Fällen jedoch mit wil
kührlichen Veränderungen und Auslassungen. Die Mehrhe
der aus Archiven und Bibliotheken an das Licht gebracht
Materialien betrifft, wie es nach Beschaffenheit des gesel
schaftlichen Zustandes in jenen Zeiten nicht anders seyn kan
kirchliche Angelegenheiten, welche in das öffentliche Leb
tief eingreifen und den Geist desselben veranschauliche
Namhaftes Verdienst haben sich in dieser Hinsicht Franzose

sonders Benedictiner von der Congr. des h. Maurus, erworn vgl. 2 S. 134; auch dürfen nicht unerwähnt bleiben *Jac. ngars* [geb. 1554; st. 1612] 2 S. 313; Scriptt. rer. hung. kf. 1600. F.; *Bonav. Vulcanius* (s. oben S. 71) Gothic. rer. riptt. Leid. 1597; *1618. 2. 8; *H. Grotii* (S. 72) Hist. Gor. Amsterd. 1655. 8; *F. Lindenbrug* (S. 48) Divers. gent. t. ant. scriptt. VII. Hamb. 1611. 4 u. m. a. — Die Quellsammlungen zur teutschen, französ., ital., span. u. englien Gesch. 2 S. 317. 326. 328. 336. 342; die in neuerer t von Italiänern (*A. Fumagalli* 1778; *M. Lupo* 1784; *M. ntuzzi* 1801; *G. Marini* 1805) mitgetheilten Urkundenvorhe sind von allgemeingültiger Wichtigkeit. Die Kenntniss r Gesetze, Einrichtungen und Gebräuche germanischer Völr wurde vielfach erweitert s. 2 S 418. Was zur gründchen Erforschung des Mittelalters in Dänemark seit zwey nschenaltern geleistet wird, muss als musterhaft anerkannt rden und reget Nacheiferung in Schweden und Russland an. e Byzantinischen Geschichtquellen sind Allen zugänglich worden s. 2 S. 36 und für die vollständigere Kenntniss der orgenländischen Geschichte wurde, besonders im XVIII ahrh. vieles vorbereitet und geschieht in unseren Tagen urch Franzosen, Britten, Teutsche, und in Russland lebende Gelehrte treffliches; erinnert wird an die Leistungen des *Jul. Klaproth*, *Abel Rémusat*; vorzüglich an die Begründung der ongolischen Geschichte durch *Is. Jac. Schmidt* 1829; und fmerksam gemacht auf *J. H. Plath* Gesch. des östl. Asiens. ötting. 1830 f. 2. 8.

Die zusammenhängende, kunstmässige Darstellung der sch. des MA. blieb unserem Zeitalter vorbehalten und hat, y vermehrten Vorarbeiten und immer sicherer gestellten htigeren Ansichten, höher gesteigerte Foderungen zu bedigen. Einen nicht verwerflichen Versuch machte der rhesirende *L. Maimbourg* (3 S. 256) in Hist. de la décadence l'empire depuis Charlemagne (bis 1356). Paris 1679; 1686. teutsch Ulm 1768. 2. 4; den umfassenderen und lichtvolnen Gesichtspunct gab *W. Robertson* (3 S 332) in der Eint. zur Gesch. Carls V an. Die ersten lesbaren Gesch. Büer über das MA. verfassten *Joh. Chph Krause*, Prof. in alle [geb. 1749; st. 1799]: Gesch. d. wichtigsten Begebenheiten des heut. Europa. H. 1789 ffl. 8. 8; fortges. von *J. A.*

Remer. 1802 fl. 2. 8; und *Chph Wilh. Koch*, Prof. des Sta rechts in Strasburg [geb. 1737; st. 1814]: Tableau des volutions de l'Europe dans le moyen âge. St. 1790. 2. 8; T des révol. de l'Eur. dep. le bouleversement de l'empire ro en occident jusqu'à nos jours. St. 1778. 2. 8; Paris 1807. 8; 1813. 4. 8; teutsch. Berl. 1807. 3. 8. — Teutscher Fl verleugnet sich nicht in den Handbüchern von *Fr. Rühs.* B 1816. 8; *Fr. Rehm.* Marb. 1821; manche eigenthümliche A sicht begegnet in denen von *H. Luden.* Jena 1821 f. 2. 8 *H. Leo.* Halle 1829. 2. 8. — *H. Hallam's* view of the st of Europe during the middle age. Lond. 1818. 2. 4; 18 3. 8; t. Lpz. 1820. 2. 8 hat weit beschränkteren Werth. Bey den gelungenen Bearbeitungen einzelner Zeitabschni z. B. der Kreuzzüge (2 S. 120), des Zeitalters der Hoh staufen, der Gesch. der Hierarchie, mehrer Länder u. Stä merkw. Männer und Verhältnisse; bey dem zunehmend Reichthume an urkundlichen Quellen, welche überall fleis aufgesucht und mit gelehrter Sorgfalt erläutert werden (*Büchler* u. *Dümgé* Archiv 2 S. 38); bey der vollständiger Bearbeitung der Kunstgeschichte z. B. in *Seroux d'Agincou* Hist. de l'art dep. la décadence du IV siècle. Strasb. 181 ffl. 6 F.; Gr. *Leop. Cicognara* storia della scultura. Vene 1813 fl. 2 F.; *Gg Moller* Denkm. d. t. Baukunst. Darm 1820 ffl. F. u. m. a.; bey der fortgesetzt rühmlichen Thäti keit für die Gesch. der Nationallitteratur einzelner Völk (vgl. 2 S. 159. 186. 206. 232. 244. 245 u. s. w.), kann ni ohne hinreichenden Grund behauptet werden, dass die h Darstellung des MA. einer Erfreuliches verheissenden u auch spröderen Anfoderungen Befriedigung gewährenden Z kunft entgegengehe; so wie es ungerecht seyn würde, d staatliche Ueberlegenheit, welche die lezten Jahrzehnte, v glichen mit den vorhergegangenen Jahrhunderten in Hinsi auf vollständigere und anschaulichere Kenntniss des MA. b urkundet haben, nicht anerkennen zu wollen.

V. Der Anbau der neueren Geschichte, fast au schliesslich Europa berücksichtigend, ist mannigfach geförd worden, durch Bekanntmachung urkundlicher Staatsschrift und Verhandlungen, durch Zeitungen (über die Cölner Nov len wurde 1698 von *Max. Percelli* u. 1706 von *J. Chph I lin* ein Zeitung-Collegium in Marburg gehalten) u. Zeitschrift

relche die Meinungen der Gegenwart ausdrücken und dem ugenblicklichen oft geschichtliche Dauer geben, Berichte der leitgenossen, Darstellungen einzelner folgenreicher Begebenleiten und Bearbeitung des Gesammtstoffes in zusammenhängenden Uebersichten; die Wahrhaftigkeit und der Kunstwerth er Geschichtwerke dieser Art gewinnt fortwährend, da die effentlichkeit bisher im Steigen war, die Prüfung strenger, as Urtheil selbstständiger wurde, jedes Land und Volk durch genthümliche Untersuchungen und Erörterungen genauer und ollständiger beschrieben, nach seiner Verfassung und nach inem inneren und äusseren Leben befriedigender bekannt, nd in seinem Verhältnisse zu dem allgemeinen Europäischen taatssysteme richtiger gewürdigt worden ist. Der litt. Vorath hat einen ungeheuren Umfang und könnte wohl zu der leinung verleiten, dass die hist. Arbeit, wenigstens bis zum usgange des XVIII Jahrh. meist vollendet sey. Wer sich edoch gewissenhaft ernster Forschung befleissigt und zergliedernde Erwägung der Begebenheiten und Handlungen, ihrer triebfedern oder Beweggründe und Folgen zur unerlasslichen flicht macht, wird bald gewahr, dass sehr viel zu wünschen nd zu thun übrig bleibt, um die durch herkömmliche Ansicht und Ueberlieferung beeinträchtigte Wahrheit kritisch auszumitteln, das verborgen gehaltene zu enthüllen, die Zufälligkeiten, welchen absichtliche und tiefe Entwürfe durch willkührliche und verführerische Auslegungen untergeschoben worden sind, unbefangen anzuerkennen, entscheidende Ereignisse in ihrer eigentlichen Beschaffenheit sicher zu stellen, inzelne Bestandtheile des Geschehenen zu berichtigen, den ft zweydeutig dunkeln, oft leichtsinnig, oft besonnen entstellten Zusammenhang in rechtskräftiger Zuverlässigkeit zu eranschaulichen, persönliche Anstrengungen gerecht zu schätzen und störende Missverständnisse und vorgefasste Meinungen rücksichtlos zu beseitigen. — a) Urkunden sind gesammelt worden von *Mich. Casp. Lundorp:* Acta publ. Frkf. 622 f. 4. 4; m. Forts. bis 1688. Frkf. 1666 fll. 13 F.; Reg. 702. F.; *J. Ludw. Gottfried* (d. h. *Joh. Phil. Abelin*) u. m. Theatrum Europaeum (1617—1717) Frkf. 1635 fll. 21 F., ist. Wichtiges mit vielem Unbedeutenden vermischt; *Philalethes Irenicus Elisius* (d. h. *Mart. Meyer*) Diarium Europ. 1657—1681) Frkf. 1659 fll. 45. 4, reichhaltig bey aller Ue-

berfüllung mit Nebendingen, die jedoch oft den Zustand des Zeitalters aufhellen; *G. W. Leibnitz* Codex juris gent. diplomat. Hannov. 1693. F. und Mantissa 1700. F.; Wolfenbüttel 1747. 2 F.; *Guil. de Lamberty* Mém. p. s. à l'hist. du XVIII siècle (1700—1713; u. bis 1731) Haag. 1724 fll. 12. 4; Amsterd. 1735 fll. 14. 4; als Forts. kann benutzt werden *J. Rousset* Rec. hist d'actes, des negociations (1714—1724) Haag 1728 fll. 21. 8; **Jac. Dumont* [st. 1727] und *Joh. Rousset* grand corps diplomatique du droit des gens (800—1738) Amsterd. 1726 fl. 15 F.; Supplément 1739. 5 F.; *J. F. Christ* (S. 53) Ruhe des jeztlebenden Europa. Coburg 1726; fortges. v. *J. J. Zincke* 1727. 2. 4; *J. J. Schmauss* [geb. 1690; st. 1757], Prof. in Göttingen: Corp. jur. gent. acad. (1100—1730) Lpz. 1730. 2. 8; Corp. j. publ. acad. Lpz. 1722; Ed. VI 1774. 8; *Fr. Aug. Wilh. Wenck* [geb. 1741; st. 1810], Prof. in Leipzig: Cod. jur. gent. recentissimi (1735—1772) Lpz. 1781 fll. 3. 8. — *Ewald Fried. Gr. Herzberg* [geb. 1725; st. 1795] Rec. des déductions, manifestes etc. 1756—1790 Berl. u. Hamb. 1789 fll. 3. 8. — **W. Fried. v. Martens* [geb. 1756; st. 1821] Rec. des princ. traités d'alliance, de paix, de trève dep. 1761 jusqu'à présent. Götting. 1791 fll. 7. 8; Supplém. 1802 fll. 9. 8; Nouv. Rec dep. 1808. G. 1817 fl. 3. 8. — **Chph Wilh. Koch* Abrégé de l'hist. des traités de paix dep. la paix de Westphalie 1796. 4. 8; jusqu'au traité de Paris 1815 contin. p. *F. Schoell*. Paris 1817 fll. 15. 8. — Archives diplom. du tems et des états. Stuttgard 1821 fll. 8. —

b) Politische Zeitungen (vgl. *J. v. Schwarzkopf* über Zeitungen. Frkf. 1795. 8; üb. pol. Zeit. u. Intelligenzblätter in Sachsen. Gotha 1802. 8) entstanden [1536] als handschriftliche Mittheilungen der Tagesneuigkeiten, Notizie scritte, in Italien, wie sie, wie anderwärts, auch jezt noch im Gebrauche sind; ähnlich eingerichtet waren die gesandtschaftlichen Berichte. Die früher gewöhnlichen (in Teutschland s. 152 besonders zahlreich im dreyssigjähr. Krieg; in England Engl. Mercur Lond. d. 28 Jul. 1588; eine Hofzeit. erst d. 22 Aug. 1642 zu Oxford) Flugblätter oder Relationen von wichtigen Ereignissen sind als Vorläufer der Zeitungen zu betrachten. Die ältesten fortlaufenden gedruckten Zeitungen sind das Frankfurter Journal 1615 herausgegeben von *Egenolph Emmel* und die bald mit diesem wetteifernden Post

avisen 1617 herausg. v. *J. v. d. Birghden*; der Postreuter Fulda 1618; in Nürnberg, Augsburg u. a. St. erschienen nun ebenfalls Zeitungen; in Paris die von *Theophr. Renaudot* [st. 1655] besorgten (in Rouen unter d. Aufschr. Courier universel nachgedruckten) Nouvelles ordin. de divers endroits 1623, seit May 1631 Gazette de France. Um die Mitte des XVII Jahrh. hatten die meisten Staaten ihre Zeitungen, deren Zahl sich fortwährend, besonders in Frankreich, Teutschland, England und jezt NordAmerika, vermehrt hat. Den ausgebreitetsten Leserkreis fand der, zuerst als Schiffbekker Posthorn 1710 erschienene Hamburger Unpartheyische Correspondent. In neueren Zeiten behaupten die Brittischen Zeitungen, Morning-Chronicle, Times u. a., wegen ihrer Vollständigkeit und Freymüthigkeit einen ausgezeichneten Rang; wichtig für die, um Frankreich als Mittelpunct sich bewegende Zeitgeschichte ist der Moniteur oder die Gazette nationale s. dem 24 Nov. 1789 F. Durch zweckmässige Einrichtung, Reichhaltigkeit und guten Ton empfahl sich die von *E. L. Posselt* herausgegebene, von *L. F. Huber* u. A. fortgesetzte, späterhin merklich ausgeartete, doch immer wegen Vollständigkeit brauchbare Allgemeine Zeitung 1799 ffl. 4. Der Hamb. T. Beobachter 1813 fl. und das Weimarsche Oppositionblatt 1817 ffl. mussten eingehen; doch wurde dem Oesterreichischen Beobachter und dem Journal de Francfort u. dergl. durch andere Blätter, Bremer Zeitung, *Zschokke* Ueberlieferungen u. s. w. das Gleichgewicht gehalten und grundlose Nachrichten oder vielmehr erkünstelte Combinationen und unzuverlässige Ausstreuungen können nur auf sehr kurze Zeit die geschichtliche Wahrheit der Gegenwart gefährden. — *c*) Politische Journale, in welchen Actenstücke und Berichte oder Begutachtungen der Zeitgenossen niedergelegt sind, nicht ohne Werth für die Zeitgeschichte, freilich überaus ungleich im Gehalte und nur mit umsichtig strenger Prüfung zu gebrauchen, erschienen seit dem XVII Jahrh. in grosser Anzahl und haben sich in neuerer Zeit bedeutend vermehrt und vervollkommnet. Unter den älteren sind bemerkenswerth: (*J.* und *Et. Richer*, *Th. Renaudot* und *Cl. Malingre*) Mercure françois. Paris 1611—48. XX. 8; *Vittorio Siri* a. Parma [st. 1685], zunächst für Frankreich und Italien ergiebige Mercurio ovvero istoria de' cor-

renti tempi 1635—1655. Casale, Lyon, Paris, Florenz 1634—82. 14. 4 und Memorie recondite 1601—1640. Ronco, Paris, Lyon 1677—79. 8. 4 vgl. *Regeends* Catalogue des princ. negociateurs suivi d'une notice exacte sur les éditions de Siri. Paris 1800. 8. — *G. de Courtils de Sandras* [st. 1712] Mercure hist. et politique. Haag 1686—88; l'Elite des nouvelles 1698. — Monatl. Staatsspiegel. Augsb. 1698—1709. 21. 8; Neueröffneter Staatsspiegel. Haag (Lpz.) 1713—16. 8. 8. — Die Europ. Fama. (Lpz.) 1702—34. 30. 8; Neue E. F. 1735—56. 17. 8. — (*Ch. Ph. Jordan, L. Jos. de la Barre* u. a.) la clef du cabinet des Princes ou Journal de Verdun. 1704—76. 145. 8. — Europ. Staatssecretarius. Lpz 1734—49 145. 8 u. m. — Unter den neueren zeichnen sich aus Historical Register. Lond. 1714—38; *Annual Reg. Lond. 1758 fll.; t. Lpz. 1779 fll. — **A. L. Schlözer* Briefwechsel. Göttingen 1774 fll. 10. 8; Staatsanzeigen. Gött. 1782 fll. 74 Hefte 8. — *G. B. v. Schirach* [st. 1804] Polit. Journal. Hamb. u. Altona 1781 fll. 8, bey eigenthümlicher Armseligkeit viel Treffliches enthaltend. — **Ch. Meiners* und *L. T. Spittler* Götting. hist. Magazin 1787 fll. 8. 8; Neues hist. M. 1792 fl. 3. 8. — *J. W. v. Archenholz* [st. 1812] *Minerva. Hamburg 1792 fll. 8. — **E. L. Posselt* Europäische Annalen. Tübingen 1795 fll. 8. — *C. L. Woltmann* *Geschichte und Politik. Berlin 1800—1805. 18. 8. — *Ch. D. Voss* [st. 1821] die Zeiten. Halle 1805. fll. 8. — *J. v. Hormayr* Archiv. Wien 1810. fll. 4. — *H. Luden* Nemesis. Weimar 1817—19. 8 u. m. a. — *d*) Von denen, welche die Geschichte ihrer Zeit beschrieben haben, scheinen die bemerkenswertheren zu seyn: *Franc. Beaucaire*, Bisch. v. Metz, [geb. 1514; st. 1591], authentisch, wahr, gerecht, antik einfach: Rer. gallicarum Commentarii ab a. 1461 ad a. 1580 (1567). Lyon 1625. F. herausg. v. *Ph. Dinet*; vgl. *Bayle*. — *Lod. Cervante Tuberone* aus Ragusa [geb. 1459; st. 1527], hellsinnig, freymüthig, tief blickend und durch treffende Urtheile überraschend: Commentaria suorum temporum (1490—1522) Frkf. 1603. 4; in *Schwandtner* Coll. 2 p. 107; *Ragusa 1784. 2. 8. — *Fr. Guicciardini* 149—1532 und *GB. Adriani* 1536—1574 s. 3 S. 145. — *Paol Giovio* (Jovius) aus Como [geb. 1486; st. 1552], Arzt und Bisch. v. Nocera, reich an Nachrichten, rhetorisirend, feil und lügenhaft aber dennoch von nicht geringer Brauchbarkeit: Hi

storiarum sui temporis (1494—1547) Ll. XLV. Florenz 1550 ff. 2 F. u. s. w.; Elogia. Vened. 1546. 2 F. — *Lorenz Suhr*, Kartheuser in Cöln [geb. 1522; st. 1578], frecher Eiferer für mönchischen Obscurantismus: Commentarius rer. s. temp. (1500—1566) gest. Cöln 1566; 1575. 8; und s. etwas minder gehässig befangener Fortsetzer *Mich. v. Isselt* [st. 1597]: Hist. s. temp. 1566—1586. Cöln 1602. 8. — *Guill. Paradin* Canonicus in Beaujeu [st. 1590], in gefälliger Sprache viel Merkwürdiges und weniger Bekanntes mittheilend: Memoriae nostrae (1515 - 1548) Ll. IV. Lyon 1548. F.; franz. 1558. 16; Contin. de l'hist. de notre tems 1550—1556. Lyon 1556. F. — *J. Sleidan* 1517—1555 s. S. 145; in Wahrheitliebe und gelungener Darstellung kömmt ihm *J. Perizonius* (S. 77) am nächsten: Rerum p. Europ. max. gest. ab initio saec. XVI usque ad Caroli V mortem comment. hist. Leiden 1710. 8. — *Auger Gislen Busbeque* a. Comines in Flandern [geb. 1522; st. 1592], trefflich humanistisch gebildet, in Gesandschaften (in d. Türkey 1555; in Frankreich 1580) einsichtvoll thätig, trug zur Kenntniss der Türkey und der geheimeren Geschichte Frankreichs viel bey; sammelte Inschriften, Münzen, Handschriften, von denen mehre, auch der herrliche Dioskorides in Wien aufbewahrt werden: Epistolae IV Turcicae. Antw. 1581; Epp. ad Rudolphum II. Löwen 1630; Opera. Leiden 1633; Amsterd. 1660. 16; vgl. *J. G. Eck* de B. Lpz. 1768. 4. — *Jacq. Aug. de Thou* (Thuanus) a. Paris [geb. 1553; st. 1617], trefflich humanistisch gebildet und sittlich vest, streng gerecht im Urtheil, alterthümlich in Darstellung und Sprache, glücklich in besonnener Auswahl der entscheidend wichtigeren Thatsachen, für die Gesch. Frankreichs meist Urzeuge, in der des übrigen Europa bewährteren Führern folgend: Historiarum sui temporis (1544—1607) Ll. LXXX. (bis 1584). Paris 1604 ffl. 4 F. u. s. w.; Ll. CXXXVIII et vitae Ll. VI. Orleans (Genf) 1620 ffl. 5 F. herausg. v. *Mich. W. Lingelsheim*; *auct. Lond. 1733 ffl. 7 F. her. v. *Th. Carter*; franz. 1734. 16. 4; Haag 1740. 11. 4; vgl. *Chasles* und *Patin* Disc. sur la vie et les oeuvres de J. A. de Th. Paris 1824. 4. — Des redlich forschenden und einfach kräftig darstellenden Ostfriesen *Ubbo Emmius* [geb. 1547; st. 1625] Hist. nostri temp. (bis 1608) Gröningen 1732. 4 herausg. v. *J. J. Harkenroth*. — Lichtvolle Ordnung und verständige Betrachtung herrschen

in *Raoul Bouthrays* (Rud. Botorei) und *P. Matthieu* Historiopolitographia (1594—1608. Paris 1610. 2. 8; Frkf. 1610. 4. — Misstrauische Vorsicht erfodert des befangenen Jes. *J. C. Bulenger* [st. 1628] historiar. s. t. (1560—1612) Ll. XIII. Lyon 1619. F. — *Theod. Agrippa d'Aubigné* [geb. 1550; st. 1630] erzählt vollständig, selbst nichteurop. Völker berücksichtigend, über Frankreich reichhaltig, urtheilt keck, oft leidenschaftlich einseitig, trotz beschwerlicher Breite anziehend: Histoire universelle (1550—1600). Maillé 1616 fll.; umgearb. Genf 1626. 3 F; Hist. secrete écrite p. lui-même. Cöln 1729; 1731. 2. 12; vgl. *Bayle* u. *Marchand*. — *Fz Chph* Gr. *Khevenhiller* [geb. 1589; st. 1650] mit aller pedantischen Kleinlichkeit und meist unabsichtlicher Einseitigkeit diplomatisch gehaltvoll, besonders für die Gesch. des Habsburg. Hauses: Annales Ferdinandei (1578—1637). Regensb. u. Wien 1640 fll. 12 F.; Lpz. 1721. 10 F. m. K.; Auszug bis 1597 v. *J. F. Runde*. Lpz. 1778 fll. 4. 8. — *Paul Piasecki* Bisch. v. Przesmysl, freymüthig, am wichtigsten für Polen, mangelhaft und einseitig über andere Staaten: Chron. gestorum in Europa (1571—1645). Cracau 1645; m. Forts. bis 1648 (Amsterd. 1648?) F.; vgl. *Bayle*. — *G. F. Fossati* 1600—1640; *Al. Zilioli* u. *GB. Birago* 1600—1650 u. m. a. — Des gut unterrichteten und tief blickenden *Peter Valckenier* in Amsterdam [st. 1680] Het verwerd Europa (1664—1673). Amst. 1675. 4; t. m. Forts. bis 1683. Amst. 1677 fll. 3 F. — Der grosse Staatsmann *W. Temple* 1672—1679 s. 3 S. 313. — *Giov. Vincenzo Lucchesini* [st. 1744] hist. s. t. (1678—1700) Rom 1725 fll. 3. 4. — *Gilb. Burnet*, Bisch. v. Salisbury [geb. 1643; st. 1717], parteyisch, Anekdotensüchtig, willkührlich auslegend und folgernd, sich fast ausschliesslich auf England beschränkend: Hist. of his own time (1660—1689). Lond. 1724 fll. 2 F.; franz. Haag 1725. 2. 4. — K. *Friedrich* II. s. 3 S. 342; *Chn Wilh. v. Dohm* [geb. 1751; st. 1821] Denkwürdigkeiten m. Z. (1778—1806). Lemgo 1814 fll. 5. 8; *Carl Gust. Schulz v. Ascherade* [st. 1798] res s. aevo (1750—1763) gestas memoriae tradidit. 1787. 8; *Mirabeau* 3 S. 241; *L. P. de Segur* Hist. des princ. événemens du regne de Fred. Guill. II. Paris 1800. 3. 8; (*Manso* s. oben S. 61) Gesch. des Preuss. Staates v. Frieden zu Hubertsburg bis zur zweyten Pariser Abkunft. Frkf. 1818 fl. 3. 8; *G. G. Bredow* Chronik

des XIX Jahrh. Altona 1805—1807. 2. 8; *F. Ch. Schlosser* Gesch. des XVIII. Jahrh. Heidelb. 1823. 2. 8 u. m. a.

e) Bearbeitung einzelner Weltbegebenheiten: Entdeckung Amerika's: *Pietro Martire* aus Anghiera [geb. 1457; st. 1526], zwar ohne Ordnung und Genauigkeit, aber ungemein reich an trefflichen Notizen: de rebus oceanicis et orbe novo Dec. III. Madr. 1516. F.; *verm. b. *Ramusio* vol 3 p. 1; Dec. VIII. Paris 1536. F.; Opus epistolarum (1484—1525) LL XXXVIII. Alcala 1530; Amsterd. 1670. F.; *Girol. Benzoni* Hist. Indiae 1586. 2. 8; *Ant. de Herrera* 3 S. 177; *Andr. Gonz. Barcia* Historiadores primitivos de las Indias occident. Madr. 1749. 3 F.; *W. Robertson* 3 S. 332; *J. B. Muñoz* 3 S. 178. — Gesch. des Colonialwesens *G. Th. Raynal* 3 S. 258.; *C. E. Meinecke* Vers e. Gesch. d. europ. Colonien in Westindien. Weimar 1831. 8. — Gesch. d. Reformation s. 3 S. 14. — Gesch. des dreyssigjähr. Kriegs: *Leonh. Pappus* in Constanz sinnvolle Epitome rer. german. ab a. 1617 ad 1643 gestarum 1643. 24; *rec. *J. G. Boehme*. Lpz. 1760. 8; *Bogislav Phil. v. Chemnitz* aus Stettin [geb. 1605; st. 1678] urkundlich reichhaltiges Werk: K. Schwed. in Teutschl. gef. Krieges 1 u. 2 Th. (1630—1636). Stettin und Stockh. 1648 fll. 2 F.; *Ad. Adami* aus Mülheim, Benedictiner, [geb. 1610; st. 1663] einsichtsvolle Hist. relatio de pacificatione Osnabr. Monasteriensi. Frkf. 1698; *ed. *J. G. de Meiern*. Lpz. 1737. 4; *Joh. Gottfr. v. Meiern* [st. 1745] Acta pacis Westphalicae 1734 fll. 11 F.; des Jes. *Guill. Hyac. Bougeant* aus Quimpre [geb. 1690; st. 1743] beachtenswerthe Hist. des guerres et des négoc. qui précédèrent le traité de Westph. P. 1727; 1751. 4; 2. 12; Hist. du tr. de W. P. 1744. 3. 4; 6. 12; t. Halle 1758 fll. 4. 8; **Fr. Schiller* 3 S. 388; *C. L. Woltmann* 3 S. 420; *P. Ph. Wolf* Gesch. Maximil. I mit *Breyer's* Forts. München 1807 fll. 4. 8 u. A. — Amerikanischer Freyheitkampf: *Dav. Ramsay* in Charlestown [st. 1815] Hist. of the american revolution. Philadelph. 1789; Lond. 1791. 2. 8; t. Berl. 1794; *Ch. Stedman* einseitigere Hist. of the amer. war. Lond. 1794. 2. 4; t. Berl. 1795. 2. 8; *Carlo Botta* gelungene Darstellung in alt-italiänischem Kunststyle: Della guerra dell' independenza degli stati uniti d'Am. Paris 1809; franz. 1813. 4. 8. — Französische Revolution: *Bertrand de Molleville* 1801 fll. 14. 8; *F. C. Toulongeon*

1801 fll. 5. 8; *Lacretelle* le j. Précis. 1801. 5. 12; 1818. 3. 8; Mad. *de Stael* 1818. 6. 8; *J. Ch. Bailleul* 1819. 2. 8; *Paganel* Ed. III. 1815. 3. 8; *Bail* 1821. 2. 8; *A. Thiers* 1823 f. 10. 8; *A. F. Mignet* 1824. 2. 8 u. A. — *f*) Zusammenhängende Geschichte der drey lezten Jahrh.: *Fréd. Ancillon* tableau des révolutions du systême polit. de l'Europe dép. la fin du XV siècle. Berlin 1803. 4. 8; *Paris 1823; *J. G. Eichhorn* Gesch. d. drey lezten Jahrh., Götting. 1803 fll.; *1817. 6. 8; *Fr. Schlegel* Vorlesungen. Wien 1811. 8; *Guizot* Cours de l'hist. moderne. Paris 1830. 5. 8; *W. Wachsmuth* Europ. Sittengesch. Lpz. 1831 u. Hist. Darstellungen aus der Gesch. der neueren Zeit. Lpz. 1831 f. Einzelnes von *Leop. Ranke* s. 3 S. 421.

g) Lehrbücher. Die Bahn brach *Sam. v. Pufendorf* aus Dorfchemnitz [geb. 1632; st. 1694], hochverdient um Natur-, Völker- und t. Staatsrecht, den prakt. polit. Gesichtspunct vesthaltend und Statistik mit Gesch. verbindend: Einleit. z. Gesch. der vornehmsten Reiche u. Staaten in Europa. Frkf. 1682 f. 3. 8 u. s. w.; m. Forts. v. *J. D. Ohlenschlager* 1740 f. 4. 8; franz. Paris 1753 fll. 8. 4; vgl. *Meusel* hist. litt. bibl. Mag. St. 1. 2 S. 22 fll. — *Gg Chn Gebauer* [geb. 1690; st. 1773] ordnete den Stoff in chronolog. Aphorismen und fügte litt. Notizen bey: Grundriss z. Hist. d. europ. Staaten. Lpz. 1733. 4 u. s. w.; umgearb. von *J. G. Meusel* [geb. 1743; st. 1820]. Lpz. 1775; V Ausg. 1816. 8. — *J. Fr. Joachim* [geb. 1713; st. 1767] brachte Zeugnisse bey: Einleit. zu der Gesch. d. heut. R. u. St. v. Europa. Frkf. u. Lpz. 1747; 1753. 8. — *Gottfr. Achenwall* [geb. 1719; st. 1772] setzte die Specialgesch. mit der allgemeinen in richtig aufgefasste Verbindung: Grundsätze d. europ. Gesch. Gött. 1754; IV Ausg. 1773. 8; Entw. d. allgem. europ. Staatshändel des XVII u. XVIII Jahrh. G. 1756; IV Ausg. 1779. 8. — *Joh. Jac. Schmauss* [geb. 1690; st. 1757] durchaus rechtlich u. besonnen freymüthig: Kurz. Begriff d. Hist. d. vornehmst. europ. R. u. St. Gött. 1755. 8. — *L. Tim. Spittler* meisterhafter Entwurf 1793; III Ausg. mit Forts. Berl. 1823. 2. 8. — *A. H. L. Heeren* Handb. d. Gesch. des europ. Staatensystems u. s. Colonien. Gött. 1809; 1811; 1819; 1823. 8.

h) Andeutungen über Gesch. einzelner Europ. Staaten: 1) Portugal: Quellen, Chron. her. v. d. Akad. 1722 f.;

1790 f.; allgem. Gesch. *B. de Brito* 1597; *M. de Faria* 1628; *J. le Quien de la Neufville* bis 1521. 1700; *J. J. Schaus* 1714.; *G. Ch. Gebauer* 1759. Einzelnes: **J. de Barros*, *F. L. de Castanheda* 1552; **A. Albuquerque* 1557; *D. de Goes* 1566 fll.; *G. Osorio* 1571; *R. A. de Vertot* 1689. 2) Spanien: Urkunden *J. A. Abreu* 1740; Forts. 1796. Quellen: **A. Schott* 1603; *P. de Sandoval* 1615; **H. Florez* 1743 m. Forts. Allg. G.: *Estevan de Garibay* 1571; 1771; *J. Mariana* 1592; *J. de Ferreras* 1700; *Jos. Ortiz* y Sanz 1795 fl. 7. 8; *G. B. Depping* bis 711. 1811 fll. 2. 8. Einz. *J. G. Sepulveda* 1565; **D. H. de Mendoza* 1610; **V. R.* Marq. d. S. *Felipe* 1729; *W. Coxe* 1813; Castilien, bes. Segovia. *D. de Colmenares* 1637; Aragon **G. Zurita* 1562; *G. Blancas* 1588; **B. L. de Argensola* 1630; Barcellona **A. de Capmany* 1779; Navarra *J. Moret* 1665 fll. — 3) Frankreich: Litteratur *J. le Long* [st. 1721] 1719 F. verm. von **Fevret de Fontette* [st. 1771] 1768 fll. 5 F.; Denkmäler *B. de Montfaucon* 1729; *A. L. Millin* 1792 fll., *Al. le Noir* 1795 fll. 1816. *1820; Urkunden *L. G. O. F. de Brequigny* 1769 fl., *Ch. W. Koch* 1799 u. *M. F. Schoell* 1815 fll., *Gaet. de Xaxis de Flassan* 1809, 1811; viele Actenstücke u. amtl. Verhandlungen s. 1622; Quellen *P. Pithou* 1588, *Th.* u. *D. Godefroy* 1614 fll., **A. du Chesne* 1668 fll., **M. Bouquet* u. A. 1738 fll.; viele Memoiren v. 13 bis in das 19 Jahrh.; Allgem. Gesch. *du Haillan* 1570 fll., *P. Matthieu* 1594 fll., **J. de Serres* 1597 fll., **F. E. de Mezeray* 1643 fll., *G. Marcel* 1683, *G. Daniel* 1696 fl., *J. B. Bossuet* 1707, *L. le Gendre* 1718, **Ch. J. F. Henault* 1744, *P. F. de Velly* u. s. Forts. 1755 fll., *J. M. Lorenz* 1762, *G. B. de Mably* 1765, *P. Ch. Levesque* 1788 fll., *C. L. Woltmann* 1797, *Ch. G. Heinrich* 1802, *L. P. Anquetil* 1805, *Aug. Thierry* 1817 u. s. w., *Simonde de Sismondi* 1821 fl. Einzelne Zeitabschnitte u. Begebenheiten: *Cl. Fauchet* 1579, **P. Pithou* 1600, **A. du Chesne* 1609, *P. Matthieu* 1606 fll., *J. Papir. Masson*, **A. C. Davila* 1630, **A. le Valois* 1646 fll.; **J. F. Sarrazin* 1649; *Et. Pasquier* 1650; *J. J. Chifflet* 1651 fll.; **G. Lacarry* 1672; *R. A. de Vertot* 1717 fll.; *Montesquieu* 1721; *J. B. Dubos* 1734, *J. le Beuf* 1735 fll.; **Ch. P. Duclos* 1745 fll., *Voltaire* 1751 fll., *Ch. J. Castel de S. Pierre* 1758; **H. Griffet* 1758; *A. G. Gaillard* 1766 fl., *L. P. Anquetil* 1767 fl.;

**W. Anderson* 1769; **J. B. Mailly* 1772; *Ch. Lacrete*
1805 ffl.; **Bignon* 1799—1815. P. 1829 f. Provinzial- u
Städte-Gesch.: Paris *M. Felibien* 1725, *J. le Beuf* 173
Elsass *J. D. Schöpflin* 1751; Bretagne *G. A. Lobineau* 170
P. H. Maurice de Beaubois 1742; Bourgogne *U. Planc*
1739; Languedoc *J. P. des Oars de Mandajors* 1733; **A.*
Vic u. *J. Vaisette* 1745; Nimes *L. Ménard* 1750; Roverg
de Gaujal 1824 f.; Touraine *J. L. Chalmel* 1828; Dauphi
J. P. Moret de Bearcheau 1711 fl.; Provence *A. de Ru*
J. P. Papon 1777; u. v. a. Gesch. d. Litt. **A. Rivet de*
Grange u. A. 1733; *Cl. P. Goujet* 1740; **F. J. M. Rayn*
ard 1818 u. A.; Kirchengesch. *J. Sirmond* 1629, *P. de Ma*
1641, *Ph. Labbe* 1646 ffl., *D. Blondel* 1651, *Ch. le Coi*
1665, *Et. Baluze* 1668, *J. Racine* 1742 u. v. A. — 4) Ni
derlande: Litt. Notizen in Bibliotheca te Waterana. Le
1823 T. 1 p. 255 sqq. Codd. T. 2 p. 44 sqq. Urkunden
Kluit 1789; Quellen *A. le Mire* 1606 fl., *A. Matthaei* 16
fl., *G. Dumbar* 1719, *v. Wyn* 1815, *J. C. de Jong* 1825. Allg
Gesch.: *P. Huyter* 1583 f.; **J. Wagenaar* 1749. Aelt. u. Pr
Gesch. *E. M. Engelberts* 1786; Belgien *Fr. v. d. Haer* 162
Brabant *P. v. Dieve* 1566; Flandern *J. v. Meyer* 1531
Ol. v. Vree 1639 f.; Holland *J. Dousa* 1599; **A. Kluit* 17
fl.; *J. Meermann* 1783; Friesland *U. Emmius* 1596 f.; *P.*
Winsem 1629; Geldern *W. A. v. Spaan* 1801. Revoluti
gesch. *P. K. Bor* 1595; *E. v. Reyd* 1626; *N. Burgun*
1629; *P. C. v. Hooft* 1642; *L. v. Aizema* 1650; **H. Grot*
1657; *V. v. A. v. Zuichem* 1661 fl.; *v. d. Vynckt* 1765;
Schiller 1788. Neuere Gesch. *J. Basnage* 1719 u. m. a. G
sch. d. Litt. *J. N. Paquot* 1763. Kirchengesch. *G. Bra*
1657 f.; *H. F. v. Heussen* 1714 u. s. w. — 5) Gr. Brita
nien: Litt. Not. *W. Nicholson* 1696. Denkmäler *F. Gr*
1773 f.; *R. Gough* 1778 u. s. w. Urkunden *Th. Madox* 170
Th. Rymer 1704, *Ad. Clarke* u. *F. Holbrooke* 1816; *G. Ch*
mers 1790. Actenstücke u. amtl. Verhandl. s. 1641 zahlre
Quellensamml. *Commelin* 1587; *H. Savile* 1596, *J. Sel*
1652, *Th. Gale* 1687, **Th. Hearne* 1716 ffl., *D. Wilkins* 17
J. Fenn 1787 f., *E. Lodge* 1791; *W. Scott* 1813 u. v.
Allgem. Gesch.: *Raph. Holingshed* 1577, *S. Daniel* 16
W. Temple 1695, **W. Kennet* 1706 f., *L. Echard* 17
P. de Rapin S. de Thoyras 1724; *Th. Carte* 1747; **D. Hu*

61 f.; *R. Henry 1771; Ol. Goldsmith 1772; C. L. Woltmann 1799; Ch. G. Heinrich 1807; *John Lingard 1819 f. v. Einzelne Zeiträume: Th. Morus Leben Eduard V in Th. Hall Chronik 1548; W. Cambden 1615; *Cl. Walker 1648; Rushworth 1659; *J. Milton 1670; J. Melvil 1683; *W. Temple 1689; E. Ludlow 1698; *E. Hyde Earl of Clarendon 1702 f.; G. Burnet 1724; S. Jebb 1725, J. Anderson 1727; Th. Birch 1754; J. Swift 1758; Cath. Macauley 1763; H. Walton 1767; H. Walpole 1768; J. Dalrymple 1771; J. Whitaker 1772, 1787; M. Ch. Sprengel 1783; Th. Somerville 1790 f.; J. Fox 1808; Th. Turner 1814; Gg Brodie 1822; W. Godwin 1825 u. v. a. Viele Prov. u. Städte-Gesch. Gesch. Schottlands: G. Buchanan 1582; W. Drummond 1635; W. Maitland 1757; W. Robertson 1759; G. Stuart 1772; J. Pinkerton 1789 ff.; *M. Laing 1800. G. Irelands: Quellen C. O'Connor rerum hibernicarum Scriptores veteres. Dublin 1826. 4. 4. Th. Campbell 1777; H. R. L. Montmorres 1792 f.; Ch. Vallancey 1797; J. Gordon 1801; H. Hegewisch 1806; J. O'Driscol 1827. Gesch. d. Litt.: Wood 1674 ff.; J. Leland 1710; Th. Birch 1756; Al. Campbell 1798; W. Scott 1802; A. Chalmers 1810; Th. Dunson 1812; J. Sibbald 1813. Kirchengeschichte: J. Fox 1554; G. Burnet 1679; E. Stillingfleet 1685; D. Wilkins 1737; G. Stuart 1780 u. v. a. — 6) Dänemark: Denkmäler O. Worm 1643 f.; Antiq. Annales 1812 ff. Quellen Torfaeus 1695 ff.; J. Langebeck 1772 f.; Sk. Th. Thorlacius 1778; P. E. Müller 1811 f. v. a. Allg. Gesch. A. Huitfeld 1595; L. v. Holberg 1732; P. F. v. Suhm 1776 f.; Norwegen G. Schöning 1771. Einzelnes N. Craig 1737; J. Spittler 1796; H. Behrmann 1805 u. m. a. Gesch. d. Litt. Nyerup 1800 ff. u. m. a. Kirchengesch. F. Münter *1823 ff. 7) Schweden. Litt. Not. *C. G. Warmholtz 1782 ff. Denkmäler J. P. de Peringskiöld 1710; J. Hallenberg 1795; H. Sjöborg 1797 f. Urkunden u. Quellen J. P. de Peringskiöld 1697 f.; E. M. Fant u. A. 1819 f. Allgem. Gesch. O. v. Dalin 1747; A. v. Botin 1757 f., S. Lagerbring 1769 f.; F. Rühs 1803; Geijer 1830. Einzelnes Ol. Celsius 1746 ff.; J. Arckenholz 1751; M. Fant 1775 ff.; *H. G. Porthan 1786 ff., *J. Hallenberg 1790 ff.; D. H. Hegewisch 1812. — 8) Russland: Urkunden Malinowsky 1813 ff. Quellen A. L. Schlözer 1802. Allgem.

Gesch. *A. L. Schlözer* 1767 fl.; *J. Ph. G. Evers* 1808 f.; *Karamsin* 1818. Einzelnes *G. S. Bayer* 1730 f., *G. F. Mül* 1732 f., *A. F. Büsching* 1764 f.; *J. v. Stählin* 1785; *Krug* 1805 f.; *B. v. Wichmann* 1813 f.; *A. E. Lehrb* 1815 u. m. a. — 9) Polen: Urkunden *M. Dogiel* 1758. gem. Gesch. *J. Dlugosz* [st. 1480] 1615 ffl.; *G. Lengi* 1740; **A. Naruszewicz* 1780. Einzelnes *J. Pastorius* 1652 *A. W. Kojalowicz* 1655; *V. v. Kochow Kochowsky* 1683 *C. Zawadzki* 1699; *G. F. Coyer* 1761; *Joh. Potocki* 1789 *Ign. Potocki* 1794. Litt. Gesch. *F. Bentkowski* 1819. — Böhmen: *G. Dobner* 1760 f.; *F. Pubitschka* 1770; *Fz Mal Pelzel* 1774; *F. F. Prochazka* 1782 f.; *J. Dobrowsky* 1783 *Ign. Cornova*; *C. L. Woltmann* 1815. — 11) Ungern Siebenbürgen: *Gg Fejér* Urkunden 1831; *J. G. Schwandt* 1746; *M. Bel* 1751; *G. Pray* 1761; *St. Katona* 1778 f.; *L. Schlözer* 1795; *J. C. Eder* 1797; *J. Ch. Engel* 1809; *A. Fessler* 1815; *J. Gr. Mailath* 1830. — 12) Osmai sche Pforte: Reichs-Annalen s. 1591; *J. Leunclav* 1588 *Dem. Kantemir* 1723; *A. L. Schlözer* 1797; *Jos. v. Hammer* 1827 f. — 13) Italien: Urkunden *J. M. Manni* 173 *A. Fumagalli* 1778 f.; *M. Lupo* 1784; *M. Fantuzzi* 180 *G. Marini* 1805 v. a. Quellen: *Gräv* u. *P. Burmann* 1704 **L. A. Muratori* 1723 f.; *J. S. Assemani* 1751 v. a. Allge Gesch. **L. A. Muratori* 1744, Forts. v. *A. Coppi* 1824 *S. Sismondi* 1807 fl.; *L. Bossi* 1819 f.; *H. Leo* 1830. Ei zelne Zeitr. **J. Guicciardini* 1561; **GB. Adriani* 1583; *G Fossati* 1640; *G. Ricci* 1655; *Botta* 1829. Unter der gr sen Menge v. Geschichtwerken über einzelne Staaten Städte zeichnen sich aus: Genua *U. Foglieta* 1559 f. *Bonfadio* 1586. Savoyen: *S. Guichenon* 1660. Montferrat *da Sangiorgio* 1516. Mailand: *T. Calco* 1500; *B. Corio* 1 *G. Giulini* 1760 f. Litt. Gesch. *F. Argelati* 1745. Parma *Affo* 1785 f. Modena: *G. Tiraboschi* 1781 f. Venedig: *Giustiniano* 1560; *P. Paruta* 1605; *G. Dieda* 1751; *V. S* 1755; *J. F. le Bret* 1769; *C. Tentori* 1785 f.; 1799; *Daru* 1819; Litt. Gesch. *M. Foscarini* 1752. Verona *Maffei* 1719 f. Toscana: Litt. Not. *D. Moreni* 1804; *F. Brunetti* 1806. Gesch. *N. Macchiavelli* 1527; *J. M. tus* 1562; *B. Varchi bis* 1538; *Sc. Ammirato* 1600 f. *Galluzzi* 1781. Bologna *Ch. Ghirardacci* 1596; Litt. Ge

Fantuzzi 1781. Ravenna *G. Rubeo* 1572. Neapel: Litt. t. *F. A. Soria* 1781. Gesch. *A. di Costanzo* 1572; *G. A.* *nonte* 1601; **P. Giannone* 1723; *P. Napoli Signorelli* 87. Litt. Gesch. *N. Toppi* 1678; *G. B. Tafuri* 1748. Sici- : *G. B. Caruso* 1716 f.; *A. Mongitore* 1735 f.; **Ros.* *egorio* [st. 1809] 1790; 1805; Litt. Gesch. *A. Mongitore* 07. Sardinien: *J. Manno* 1825 f.; *Mimaut* 1825; *A. de la* *Marmora* 1825. Ital. Litt. Gesch.: *G. Mazzuchelli* 1753; *A.* *broni* 1766 fll.; *M. Sarti* u. *M. Fattorini* 1769; *G. Tira-* *chi* 1771; *GB. Corniani* 1804; *P. L. Ginguéné* 1811. chengesch.: *F. Ughelli* 1644; *E. Gattola* 1735; *L. A.* *ratori* 1748; *Fl. Cornelio* 1749. — 14) Schweiz: Litt. t. *G. E. v. Haller* 1762; 1785 f. Gesch. *Aeg. Tschudi* 4; *J. Müller* 1780 f.; 1806; *J. Planta* 1810; *J. C. Vöge-* 1820; *H. Zschokke* 1823. Einzelnes: *J. A. F. v. Baltha-* r 1768 fll.; *P. Ochs* 1786 f.; *F. V. Schmid* 1788; *J. Bü-* *ger* 1789; *U. v. Salis* 1792; *Ild. v. Arx* 1810; *S. Hirzel* 14 u. v. a.

VI. Für die Gesch. Teutschland's wurde s. dem XVI hrh. sehr fleissig gesammelt und vieles, auf einzelne Lan- esstriche beschränkt, genauer erörtert und im Zusammen- hange darzustellen versucht; Streben nach Vervollständigung des Stoffes waltete vor. Nach dem Westphälischen Frieden ewann der staatsrechtliche Gesichtspunct fast ausschliessliche ültigkeit; zur Aufrechthaltung derselben wirkten gleichmäs- g vorzüglich mit *Ph. Reinh. Vitriarius* [st. 1717] und *J.* *Pfeffinger* [st. 1730], *Chn Gottfr.* [st. 1735] u. *J. Wilh.* *ffmann* [st. 1739], *J. P. v. Ludewig* [st. 1743] und der haltvollere *N. H. Gundling* [st. 1729], der treffliche *J. J.* *chmauss* [st. 1757]; in neuerer Zeit *Chn F. Pfeffel v. Krie-* *lstein* [st. 1807] und *J. Steph. Pütter* [st. 1807]. Auch r die wackeren, historische Veranschaulichung und Beleh- ung beabsichtigenden Arbeiter, den um urkundliche Bewahr- itung verdienten *S. F. Hahn* [st. 1729], den gründlich for- henden *J. D. Köhler* [st. 1755], den musterhaft didakti- hen *J. J. Mascov* [st. 1761], *H.* Gr. *Bünau* [st. 1762], *F.* . *Häberlin* [st. 1786], *R. C. v. Senkenberg* [st. 1800], hat- n staatsrechtliche Eigenthümlichkeiten der Verfassung und s äusserliche Leben der Kaiser und Fürsten überwiegenden Werth. Erst *M. I. Schmidt* [st. 1794] fasste Volk und

gesellschaftlichen Zustand schärfer ins Auge; mit ihm begi net eine bessere, fortan sich veredelnde Methode, welche G meinnützigkeit bezwecket, zur Sicherstellung derselben strengere Untersuchung dringt und erfreuliche Erwartung anreget.

Litt. Notitzen in *Pütter's* Handb. 1772; *Büchler* *Dümgé*, *Fickard's* Archiv 1820 f.; *F. C. Dahlmann* Quell kunde d. t. Gesch. nach d. Folge d. Begebenheiten. Göt gen 1830. 8; *G. A. Stenzel* Grundriss u. Litt. zu Vorles gen über t. Staats- u. Rechtsgeschichte. Breslau 1832. 8. Denkmäler: *B. F. Hummel* 1787 f.; viele Unters. u. Sam 1818 fll. — Urkunden: *P. Georgisch* 1740. *M. Goldast* 16 *J. Ch. Lünig* 1713; **J. F. Schannat* 1723; *C. Meichelb* 1724; **V. F. v. Gudenus* 1728 fl.; *St. A. Würdtwein* 1768 *J. A. Reuss* 1783 f.; **N. Kindlinger* [st. 1819] 1787 f.; *P. Schunck* 1797; *M. v. Freyberg* 1827 f.; v. a. — Quell Samml. s. 2 S. 342. — Gesch.: *Fz Irenicus* 1518; S. *Fr* 1538 u. m. a. *J. J. Schmauss* 1720; *J. F. Hahn* 1721; *J. Mascov*, *H.* Gr. *Bünau* 1722 f.; *J. D. Köhler* 1736; *St. Pütter* 1752 fll.; *Ch. F. Pfeffel* 1754; *F. D. Häbe* 1767 fll. u. *R. C. v. Senkenberg*; **M. I. Schmidt* 1778; *Ch. Krause* 1782; *Ch. G. Heinrich* 1787; *C. Mannert* 180 **F. Wilken* 1810; *C. A. Menzel* 1815 fll.; *H. Luden* 18 *J. C. Pfister* 1829; *G. Phillips* 1832 u. m. a. — Einzel **F. Hortleder* 1617; *N. H. Gundling* 1706 fll.; *J. P.* *dewig* 1713 f. *A. B. Michaelis* 1759; *J. Möser*; *J. D. Ol* *schlager* 1766 f.; *L. A. Gebhardi* 1775; *F. C. v. Moser* 1 f.; *C. F. Häberlin* 1794; *C. G. Anton* 1799; *C. D.* *mann* 1805 f.; *Eug. Montag* 1811; *Ch. C. Barth* 1818 *Lucchesini* 1821; *F. v. Raumer* 1824; *G. A. Stenzel* 18 u. v. a. — Litt. Gesch. *M. Adam* 1615; *J. F. Reimmann* 17 *G. Th. Strobel* 1778 fl.; *J. C. Adelung* 1782 f.; *J. E. K* 1790; *F. H. v. d. Hagen* u. *J. G. Büsching* 1812; *A.* *berstein* 1828 m. a. — Kirch. Gesch. *M. Hansiz* 1727; *Harzheim* 1759; *M. Gerbert* 1776; 1790; *J. Trudb. Neug* 1802 f. u. a.

T. Staatengesch. Litt. Not. *C. G. Weber* 1800. — Oesterreich: Urkunden u. Quellen: *G. v. Roo* 1592; *G. v. Eckhard*; **B.* u. *H. Petz* 1721; *Ch. Hanthaler* 17 *M. Herrgott* 1737; *M. Gerbert* 1771 f.; *A. Rauch* 179

v. Hormayr u. m. a. Gesch.: *F. F. v. Schrötter* 1771; *Kurz* 1805 fll.; *W. Coxe* 1807; *C. H. L. Pölitz* 1817. ...zelne Prov.: Tyrol *J. v. Hormayr* 1796 f.; Steiermark *J. Kindermann* 1773 f.; Krain *J. W. Valvassor* 1689; Illy... *A. Blaskovich* 1794 u. m. a. — 2) Preussen: *Frie...ch* II 1751; *C. F. Pauli* 1761; *J. F. Reitemeier* 1801; *C. L. Pölitz* 1818; *G. A. Stenzel* 1830. Einz. Zeiträume *S. ...fendorf* 1695; *Fr. Sophie Wilhelmine* 1810; *J. E. v. Görz* ...0; **Ch. W. v. Dohm* 1814; **J. C. F. Manso* 1819. Pro...sen: Mark *Ph. W. Gercken* 1755 f.; *S. Buchholz* 1765; *C. W. Möhsen* 1772; *G. T. Gallus* 1787. Preussen *L. ...oid* 1580; *G. Lengnich* 1722 f.; *L. A. F. J. v. Baczko* ...4 f.; **E. Hennig* 1806; **J. Voigt* 1822 f.; Pommern *Th. ...ntzow* 1551; *C. J. Dähnert* 1765 f.; *J. C. C. Oelrichs* ...7 f.; *J. J. Sell* 1819; vgl. über die Pommerschen Chro...ten *Mohnike* Vorr. zu *Barth. Sastrowen* Leben 1. 1823; ...re *W. Teschenmacher* 1738; Schlesien *F. W. v. Sommer...g* 1729; **S. B. Klose* 1781; *C. L. v. Klöber* 1785; *F. ...Pachaly* 1790 m. a.; Münster *F. H. J. Nieser* 1824; ...derborn *N. Schaten* 1693; Corvey *J. F. Falke* 1734 f.; *P. Wigand* 1819; Trier *J. N. v. Hontheim* 1750 f. — 3) Sach...sen: Litt. Not. *J. Ch. Adelung* 1802. Urk. u. Gesch.: *C. Sa...gittarius* 1675 f.; *J. S. Müller* 1700; *W. E. Tenzel* 1705; *...Schöttgen* und *G. Ch. Kreysig* 1730 f.; *Ch. G. Heinrich* ...80; **J. A. Schultes* 1788; *Ch. E. Weisse* 1794 fll.; *C. H. ...Pölitz* 1809 f.; *C. W. Böttiger* 1830 m. a. — 4) Baiern: ...tt. Not. *Ch. v. Aretin* 1810. Urkunden u. Quellen: Monum. ...ica 1760 f.; *A. F. v. Oefele* 1763; *J. N. Mederer* 1772; *Th. Gemeiner* 1810 f.; *C. H. v. Lang* 1822. Gesch. *J. ...entinus* 1522; 1554; *W. Hund* 1581; *M. Welser* 1602; *A. ...nner* 1626; *J. Adlzreiter* 1662; *L. Westenrieder* [geb. ...48; st. 1829] 1788 f.; *C. Mannert* 1807 f. 1826; *P. Ph. ...lf* 1807; *H. Zschokke* 1813; **A. S. Stumpf* [st. 1820] ...6. Prov. u. Städte: Worms *J. F. Schannat* 1724; Speier *... Lehmann* 1612; Augsburg *P. v. Stetten* 1743; Anspach ...Baireuth *Ph. E. Spiess* 1783; *C. H. Lang* 1798 f. — 5) ...annover Litt. Not. *F. v. Ompteda* 1810 u. *E. W. G. ...üter* 1830. Quellen *G. W. Leibnitz* 1707; *Ch. L. Scheidt* ... Gesch. *L. T. Spittler* 1786 f. Prov. Osnabrück **J. Mö...* 1768; *1780; Bentheim **J. A. Jung* 1773; Ostfriesland

T. D. Wiarda [geb. 1746; st. 1826] 1791 f.; Hildesheim *A. Blum* 1805. — 6) Braunschweig; *Ph. J. Rehtmei* 1722; *A. F. v. Erath* 1731 f.; *J. H. Steffens* 1776. — Schwaben: *M. Crusius* 1595; 1738; *J. R. Wegelin* 1755 *J. C. Pfister* 1803 f. Würtemberg: Urkunden *H. E.* *Paulus* 1816. Gesch. *Ch. F. Sattler* 1752; *L. T. Spitt* 1783 f.; *D. F. Cless* 1806; **J. C. Pfister* 1817. — 8) Baden: *J. D. Schöpflin* 1763; *J. Ch. Sachs* 1764. Pfalz *Freher* 1599; *C. L. Tollner* 1700 f.; *Ch. J. Kremer* 17 *A. Lamey* 1768 f. — 9) Hessen: *J. J. Winckelmann* 169 *J. Ph. Kuchenbecker* 1728; **H. B. Wenck* 1783; *J. E.* *Schmidt* 1818; *Ch. Rommel* 1820. Fulda *Ch. Brouwer* 161 *J. F. Schannat* 1724; Mainz *J. Fuchs* 1771. — 10) Schleswig-Holstein: *W. E. Christiani* 1775. Nordfriesland u. *H. Heimreich* 1666 f.; Dittmarschen *J. Neocorus* 16 *J. A. Bolten* 1788. — 11) Mecklenburg: *J. E. v. Westphalen* 1739; **D. Franke* 1753; **F. A. Rudloff* 1780 f.; *H. Hane* 1804; *J. Ch. v. Lützow* 1827. — 12) Nassau: *v. Arnoldi* 1799. — 13) Oldenburg: *H. Hammelmann* 15 *G. A. v. Halem* 1794. — 14) Anhalt: *J. Ch. Beckma* 1710; *E. Bertram* 1780. — 15) Reichsstädte. Hanse: *P. Willebrand* 1749; *G. Sartorius* 1802 u. *J. M. Lappenberg* 1830. — Frankfurt a. M. *A. Kirchner* 1807.

VII. Die Geschichte der christl. Kirche gestalte sich im Reformationzeitalter polemisch und apologetisch; *Cochlaeus* 1544 f. gab für die Katholiken, *J. Sleidan* 1 für die Protestanten den Ton an. Das erste Hauptwerk d lezteren waren die von *Matth. Flacius Illyricus* [st. 15 u. mehren ausgearbeiteten Magdeburgischen Centurien 1559 ihnen setzte *C. Baronio* [st. 1607] s. urkundlich wicht Annales 1588 entgegen, welche von mehren Katholiken, *Rainaldi* 1646, **A. Pagi* 1689, fortgeführt und berichtigt von Protestanten, *Is. Casaubon* 1614, *S. Basnage* 16 gründlich geprüft worden sind. *M. Chemnitz* [st. 1586] d matisch musterhaftes Examen conc. Tridentini 1568 wu durch des Serviten *P. Sarpi* hist. Meisterwerk 1619, des Glaubwürdigkeit *Sf. Pallavicini* 1656 nicht zu erschütt vermochte, glorreich bestätigt. — Im XVII Jahrh. waren Leistungen katholischer Gelehrten, besonders in Frankrei von ungleich grösserer Bedeutung, als die der Protestant

von diesen setzten *Ph. de Mornay* 1611 u. *D. Blondel* 1628 f. den Kampf gegen Papismus kräftig fort; *G. J. Voss* untersuchte die Pelagianische Ketzerey mit unbefangener Gründlichkeit 1618; *L. V. v. Seckendorf* rettete die Ehre des Protestantismus 1688 gegen *L. Maimbourg* jesuitische Entstellungen 1686; fleissig sammelten *J. H. Hottinger* 1655 und *C. Sagittarius* 1694; in Forschung und Darstellung ist *J. Basnage* 1699 ausgezeichnet; in England erwarb sich *W. Beveridge* um urkundliches Kirchenrecht 1672 f., *W. Cave* 1685 u. *H. Wharton* 1689 um kirchl. Litt. Gesch. Verdienst. Von Katholiken, den Bollandisten 1643 fl., *J. Sirmond* 1651 f., *L. d'Achery* und **J. Mabillon* 1668 fl, *Ph. Labbe* 1672, *Th. Ruinart* 1689 f., **Et. Baluze* 1693 f., *J. Hardouin*, *E. Martene* 1700 u. a. wurde der Vorrath urkundlichen Stoffes beträchtlich vermehrt; Dogmengeschichte gewann durch *D. Petavius* 1664 und *H. Noris* 1673 Forschungen; zur Litt. Gesch. sammelte *S. E. du Pin* 1686; für Patristik waren franz. Benedictiner rühmlich thätig: mit kirchl. Alterthümern beschäftigten sich viele Italiäner. Die allgemeineren Werke von *N. Alexandre* 1676, *Cl. Fleury* 1691 und *L. S. le Nain de Tillemont* 1693 hatten für ihre Zeit unverkennbaren Werth. — Das XVIII Jahrh. zeiget ein ganz entgegengesetztes Ergebniss. Ausser dem, was *E. Renaudot* 1713, *J. S. Assemani* 1719, *M. le Quien* 1728 für Gesch. der morgenl. Kirche, *J. Echard* 1719, *C. Oudin* 1722, *R. Ceillier* 1729 für Schriftstellerkunde und *G. D. Mansi* 1759 für Concilien gethan haben, ist von Katholiken wenig geleistet worden; die Entbehrung kritischer Freyheit und das Erstarren in Vorurtheilen tritt bey mehren Polemikern der neueren Zeit hart hervor; die besseren Köpfe (wenn sie auch *Ch. Villers* 1804 nicht gleich zu stellen sind) schliessen sich methodisch protest. Vorgängern an: *C. Royko* 1782; 1789; *M. Dannenmayer* 1788; *M. Michl* 1807 u. m. a. Die Protestanten hatten rüstige und thätige Arbeiter an d. Archäologen *J. Bingham* 1708 (mit dessen Werke das des Neapolitaners *Alexius Aurel. Pelliccia* geb. 1744; st. 1823: de ecclesiae politia. N. 1779; Vercelli 1780. 4. 8 wetteifert) den Sammlern *H. v. d. Hardt* 1700, *Th. Ittig* 1709, *J. E. Kapp* 1717, *E. S. Cyprian* 1719, dem grossen Litterator *J. A. Fabricius* 1718, dem unermüdeten *J. A. Salig* 1723; 1746. Die eigentliche Umbildung des

Studiums war von *G. Arnold* [st. 1714] ausgegangen 1700 welcher die rechtgläubige Unduldsamkeit gegen Andersdenkende hist. befehdete und bey dem milden *J. Fz Buddeu* 1729 und bey dem geistreichen *S. de Beausobre* 1731 seine Zweckes nicht verfehlte. Forschung, Anordnung, Darstellung wurden durch *J. L. Mosheim* 1726; 1746 f. veredelt un es erfolgte eine an guten Früchten ungemein reiche Thätigkeit. Gründliche Untersuchungen, gehaltvolle Andeutungen mannigfache Anregungen, Vorbereitungen, Sammlungen gingen von *Ch. W. Fz Walck* [st. 1784] 1756 f., *J. S. Semle* [st. 1791] 1767 f., *J. F. le Bret* [st. 1807] u. A. aus. Fasliche Reichhaltigkeit, gewissenhafte Unparteylichkeit und wissenschaftliche Helligkeit empfahlen *J. M. Schröckh* 1768 f kritische Sorgfalt und Ruhe, gelehrte Gediegenheit, Reichthum und weise Verwaltung desselben *G. J. Planck* 1781 f Gründlichkeit und überraschende Gedankenfülle *J. T. Spittler* 1782, Freymüthigkeit u. üppige litt. Ausstattung *H. Pl C. Henke* [st. 1809] 1788, selbstständige lehrreiche Quellenbenützung *J. E. Ch. Schmidt* [geb. 1772; st. 1831] 1801 f. *A. Neander* u. *J. C. L. Gieseler* erweisen sich solcher Vorgänger würdig, indem sie dieselben zu übertreffen wissen Einzelner gelungener Forschungen sind viele. Der Dogmengeschichte ging durch *H. Corrodi* 1781, *Fr. Münter* 1790 f besonders *W. Münscher* [st. 1814] 1798, *Ch. D. A. Martini* [st. 1815] 1801 u. A. ein neues Licht auf; die kirchl. Schriftstellerkunde wurde von *J. G. A. Oelrichs* [st. 1791] 179 und *C. T. G. Schönemann* [st. 1813] 1792 trefflich bereichert. Unter den Lehrbüchern fanden die von *Schröckh* 177 f., *C. F. Stäudlin* und *W. Münscher* 1806 u. a. den meiste Eingang.

VIII. Gesch. der Litteratur s. 1 S. 59 f.

31.

Die Zusammenstellung derjenigen Kenntnisse, durch welche das rechte Studium der Geschichte bedingt und begründet wird, versuchten in Teutschland *B. Hederich* 1711, in Frankreich *N. Lenglet du Fresnoy* 1713, später in England *J. Priestley* 1788. Den angemessensten Weg betrat *J. Ch. Gatterer*; die Gründzüge einer Encyklopädie des hist. St. entwarf s. Schüler *C. T. G. Schönemann* 1799. 8; welche mind

befriedigend *J. G. Fessmaier* 1802 und *J. E. Fabri* 1808 weiter auszuführen unternahmen. Die vollständigste u. reichhaltigste Uebersicht findet sich in *F. Rühs* [geb. 1780; st. 1819]: Propädeutik des hist. Studiums. Berlin 1811. 8. — Was insbesondere für Geographie, Chronologie, Genealogie, Heraldik, Numismatik und Diplomatik geschehen ist, soll nun in einigen Andeutungen bemerklich gemacht werden.

Die Erweiterung und Berichtigung der Erdkunde hing von Erfahrungen ab und daher sind Reisen, deren Beschreibungen in neuerer Zeit an innerem Gehalte sehr gewonnen haben, als Quellen zu betrachten. Die beträchtlichste wissenschaftliche Vervollkommnung wurde ihr durch die immer enger mit ihr verbundene und glücklicher auf sie angewendete Astronomie und Naturkunde zu Theil. Viel wird durch die in unsern Tagen gestifteten Geographischen Gesellschaften in Paris [1822], London u. Berlin geleistet.

Litt. d. Reisebeschr. *G. H. Stuck* 1784 fl.; **J. Beckmann* 1807 f.; *Boucher de Richarderie* 1800. Vgl. *M. Ch. Sprengel* Gesch. d. geogr. Entdeckungen 1792; *C. Falkenstein* Gesch. d. geogr. Entdeckungen. Dresden 1828 f. 5. 12; *Leop*. Gr. *Berchtold* Essay to direct and extend the inquiries of patriotic travellers. Lond. 1789. 2. 8.

Sammlungen: **GB. Ramusio* 1554 f.: **R. Hakluyt* 1589; *S. Purchas* 1625; Engl. Samml. 1732; 1745; Leipziger 1747; Berliner b. Mylius 1765; *b. Voss 1790 f; 1808 f.; *la Harpe* 1780; *Ch. D. Ebeling* 1780; **J. R. Forster* u. *M. Ch. Sprengel* 1781; 1794 f.; *Th. F. Ehrmann* 1791; *Weimarische 1800 f.; **Malte-Brun* 1808; *Veneur* u. *Frieville* 1818; *S. Bertolotto* 1820 u. m. a.

Reisen um die Welt: *Fz Drake 1572 f.; O. v. Noort 1602; *A. J. Tasman 1642 f.; *G. Anson* 1746; *L. A. de Bougainville* 1771; *J. Cook 1777; *Et. Marchand* 1797; la Perouse 1798; *G. Vancouver* 1798; **A. J. v. Krusenstern* 1803; *O. v. Kotzebue* 1815 f. u. 1823 f. — Versuche e. nordwestl. Durchfahrt *H. Willoughby* 1553; M. Forbisher 1576; H. Hudson 1607 f.; Bering 1726; *E. Parry* 1819 f.

Einige merkwürdigere Reisen: in Asien und Afrika *P. della Valle* 1650; *J. Thevenot* 1665; **R. Pococke* 1743; *U. C. Seetzen* 1802. — — Asien: Sibirien **P. S. Pallas* 1768 f. u. m. a.; Kaukasus *P. Parrot* u. *M. v. Engelhardt* 1815. Japan *E. Kämpfer* 1727; *E. P. Thunberg* 1770. Palästina *J. P. de Tournefort* 1717. Arabien **C. Niebuhr* 1772. Persien *J. Chardin* 1686; *J. Macdonald Kinneir* 1813. Ostindien *J. H. v. Linschoten* 1596; *F. Valentyn* 1724; *J. Tieffenthaler* 1785; *Th.*

Howel 1789 u. v. a.; *W. Ward* 1811; *W. Hamilton* 1820 u. s. w. Nipahl *W. Kirkpatrik* 1811. Kaubul *M. Elphinstone* 1813. Ava *M. Symes* 1800. Thibet *S. Turner* 1800. Sina: Jesuitenberichte 1717 f.; *J. B. du Halde* 1735; *A. Gaubil* 1776; *M. J. Timkowski* 1825 u. a. Ceylon *A. Knox* 1681. Sumatra *W. Marsden; A. Eschels-Kroon* 1782. — Afrika *Joh. Leo* 1526; *J. B. Gramaye* 1622. Canar. Ins. *J. de Viero y Clavijo* 1772. Maroko *G. Höst* 1760; *J. G. Jackson* 1809. Algier *Th. Shaw* 1738; *J. A. v. Rehbinder* 1798. Senegambia *M. Adanson* 1757. *L. de Grandpré* 1801. Aegypten *B. de Maillet* 1735; *F. L. Norden* 1755; *Savary* 1785; *Volney* 1787; *Denon* 1802; *Nap. Bonaparte 1810. Nubien u. Abyssinien *J. Bruce* 1790; *L G. Valentia* 1809; *H Salt* 1814; *J. L. Burckardt* 1819; *G. Belzoni*; *F. C. Gau* 1821. Sierra Leona *Th. Winterbottom* 1805. Inneres Af. Entdeck. Gesellsch. in London 1788; 1810; *H. Clapperton* 1822 f. Süd-Afrika *P. Kolb* 1719; *A. Sparrmann* 1783; *H. Lichtenstein* 1811. — Amerika: Grönland *D. Cranz* 1765; *H.* u. *P. Egede* 1740 f.; *H. E. Saabyes* 1816. Nord-A. *P. Kalm* 1753; *J. Carver* 1778; *J. Long* 1791; *Al. Mac-Kenzie* 1801. Engl. Niederlassungen *Ch. Leiste* 1778. Nordam. Freystaat *Ch. D. Ebeling* 1793 f.; *D. B. Warden* 1819; *Is. Weld* 1799; *Beaujour* 1814; *Bernhard* v. Weimar 1828 u. v. a. Florida *J.* u. *W. Bartram* 1751; 1791. Louisiana *Z. M. Pick* 1811. Mexiko *F. S. Gilii* 1780. Westind. Inseln *B. Edwards* 1793 f. Süd-A. **Al. v. Humboldt* 1808 f. Peru *A. Z. Helms* 1798. Paraguay *F. X. Charlevoix* 1756. Brasilien *R. Southey* 1810; *J. Mawes* 1813; *Maximilian* Pz v. Neuwied 1820; *Spix* u. *Martius* 1825. Surinam *J G. Stedman* 1796. — Australien *C. A. Walckenaer* 1821.

I. Die mathematische Geographie, in welcher die Ptolemäischen Grundsätze während der ersten Hälfte des XV. Jahrh. ihr Ansehn behaupteten, wurde frühzeitig mit eigenthümlichem Fleisse und wissenschaftlichem Erfolge bearbeitet von *Peter Apianus* oder *Bienewitz* [st. 1552]: Cosmographicus liber. Landshut 1524. 4 u. s. w.; verm. von dem einsichtvollen *Reiner Gemma* [st. 1554] Antw. 1532. 4; holl. Antw. 1537. 4; der geistreiche schweizerische Humanist *Heinr. Loritus* Glareanus [geb. 1488; st. 1563]: de geographia. Bas. 1527. 4; *Oronce Finé* in Paris [geb. 1494; st. 1555]: Protomathesis. P. 1532. F.; de sphaera mundi. P. 1542. 4; *Pet. Nunez* in Coimbra [st. 1577], Entdecker der Theorie der loxodromischen Linie, um Nautik, auch durch Seecharten vielfach verdient: Portug. Uebers. des 1 B. der Ptolem. Geogr. m. Abhandl. Lisboa 1537. F.; opp. Bas. 1566. F.; *Gerar*

Mercator aus Röremond [st. 1594] erfand [1541] die neue Projectionmethode, nach welcher Karten mit wachsenden Meridians- und unveränderlichen Parallelgraden gezeichnet wurden; dem, der Nautik wesentliche Dienste leistenden wackeren brittischen Mathematiker *Ed. Wright* [st. 16$\frac{18}{20}$?] ist die Einführung richtigerer Seekarten mit wachsender Breite zu verdanken: Certain errors in navigation detect'd. Lond. 1599. 4. Grosse litt. Unternehmungen wurden in den Niederlanden ausgeführt von *Abrah. Ortel* a. Antwerpen [st. 1598]: Theatrum orb. terr. Antw. 1570. F. oft; 1603 u. 1624; und *Pet. Bert* a. Beures in Flandern [st. 1629]: Theatr. geogr. vet. Amsterd. 1618 f. 2 F. vgl. *Ebert* Lex. 2 S. 543. — Die Gestalt und der Umfang der Erde (vgl. *Zach* Corresp. astron. 1819 Nov. p. 425 sqq.) wurden durch Messungen und astronom. Beobachtungen genauer zu bestimmen versucht; die Bahn brach der Pariser Arzt *J. Fernel* [1550], welcher durch Hülfe eines Wegmessers oder Schrittzählers einen Grad des Meridians ausmittelte und denselben 68096 geom. Schritte oder 56747 Toisen gross fand, also 130 Toisen kürzer, als neuere Messungen bestimmen: Cosmotheoria. Paris 1528. F. Lehrreicher in der Methode waren die Arbeiten *Willebrord Snell's* [st. 1626]: Eratosthenes Batavus. Leiden 1617. 4; des folgerichtigen *Gabr. Mouton* zu Lyon [st. 1694]: Observationes diametrorum solis et lunae apparentium. Lyon 1670. 4; und *P. Picard's* [st. 1684]: Mesure de la terre. P. 1671. 8. Grosses Verdienst erwarb sich die Pariser Akademie der Wissenschaften, mit welcher die Londner wetteiferte. *J. Domin. Cassini* aus Perinaldo [geb. 1625; st. 1712], Anherr einer wissensch. berühmten Familie, hatte durch eine Reihe wichtiger astron., besonders glücklich die Sonnenfinsternisse berücksichtigender Beobachtungen und Entdeckungen entschiedenen Einfluss auf schärfere Bestimmung der geographischen Länge. *P. L. Moreau de Maupertuis* [st. 1759] leitete die Gradmessung in Lappland [1736], deren Endergebnisse späterhin [s. d. 22 Febr. 1802] mit musterhafter Sorgfalt berichtigt worden sind: Exposition des opérations faites en Lapponie pour la détermination d'un arc du méridien par *Öfverbom, Svanberg, Halmquist* et *Palander*. Stockholm 1805. 8. *P. Bouguer* [st. 1758] und *Ch. Mar. de la Condamine* [st. 1774] vollzogen [1735] unter der Linie die Messung eines Grades

des Meridians und des Aequators: Figure de la terre déterminée par les observations de *B.* et *de la C.* P. 1749. 4; Mesure des trois premiers dégrés du méridien dans l'hémisphère australe. P. 1751. 4. Nach fortgesetzten gründlichen Vorarbeiten, besonders *Jac. Cassini's* [geb. 1677; st. 1756], wurde von *P. F. André Méchain* [st. 1804] und *J. B. Jos. Delambre* [st. 1822] die Berechnung der Längen und Breiten wissenschaftlich geordnet und sichergestellt: Base du système métrique décimal ou Mesure de l'arc du méridien compris entre les parallèles de Dunkerque et Barcellone exécutée en 1792 sv. Paris 1806. 3. 4. — In Teutschland fanden die Ansichten und Methoden der französ. Gelehrten bald dankbare Aufnahme, wie *Gg Wolfg. Kraft's* [st. 1754] u. A. Schriften bezeugen. *Tob. Mayer* [geb. 1723; st. 1762] trug durch s., auch der Auffindung der Meereslänge förderlichen Mondtafeln [1750; 1752 f.], verbessert von *L. Euler* [1772], durch die Theorie der Strahlenbrechung [1751] und durch barometrische Höhenmessungen zur Vervollkommnung der math. G. ungemein viel bey. Britten, unterstützt von vortrefflichen Werkzeugen, erwarben sich durch Gradmessungen und mannigfaltige nautische Beobachtungen, grosses Verdienst. Seit den lezten Jahrzehnten des XVIII Jahrh. sind durch die rastlose Thätigkeit vieler trefflicher Astronomen jährlich bedeutende Fortschritte geschehen, welche dargestellt sind in *J. E. Bode* Anleitung zur Kenntniss der Erdkugel. Berlin 1786; III Aufl. Lpz. 1820. 8 m. K. Für Jugendunterricht wurden unter anderen nützlich befunden *A. Gg Walch* Hand- und Lesebuch. Götting. 1783: 1794; 1807. 8; *J. C. Schmidt* Lehrbuch. Lpz. 1810. 8; *J. C. Ed. Schmidt* Lehrb. Götting. 1829 f. 2. 8.

Die Landkarten, bey welchen in dem *J. Blaeu*schen (1661 f.) und *J. Jansson*schen (1649) Atlas die Ptolemäischen zu Grunde lagen, erhielten ihre erste Verbesserung durch *G. Mercator, Seb. Münster, Jod. Hond* [st. 1611], *Nic. Sanson* [st. 1667] u. A. und verdankten *J. D Cassini* ihre eigentliche mathematische Gestalt. Die auf astronom. Beobachtungen beruhende stereographische Projectionmethode wurde von *Guill. de l'Isle* [st. 1726] eingeführt und von *T. Mayer* vervollkommnet. Das XVIII Jahrh. ist ungemein reich an vortrefflichen Karten, von welchen hier nur einige der vorzüg-

icheren namhaft gemacht werden können: *J. B. Homann* 1702; *1731 — 1760]; *Güssefeld*, *Sotzmann*, *Kindermann*, Gr. *Mellin*, *v. Schmettau*, *Bohnenberger*, *Ad. Stieler*, *Ch. G. Reichard*, die Leistungen der Herderschen Steindruckerey in Freyburg im Breisgau s. 1829 u. m. a.; *G. de l'Isle*, *d'Anville*, *Cassini*, *Barbié; du Bocage* [geb. 1760; st. 1825] u. a.; *Ferrari*, *Rizzi-Zanoni*; *Jefferys*, *Faden*, *Arrowsmith* [st. 1823], *Lapie*, *Cary* u. v. a.; *Th. Lopez*; *Bugge*; *Akrel*; *B. Hermelin* [st. 1820] u. v. a. Grosse Niederlagen haben Dezauche u. de la Marche in Paris, das Landes-Industrie Comptoir in Weimar, Jäger in Frankfurt a. M., Schrämbl u. Mollo in Wien u. v. a. Die reichste Sammlung von Karten, Planen und topographischen Zeichnungen bewahret das Pariser Depôt de la guerre, angelegt [1688] von Louvois, später besser geordnet und vermehrt [1730; 1798]; vgl. Mémorial topograph. et militaire. Paris 1803 No. 2 p. 3 sqq.

II. Die physische G. wurde von *Ph. Buache* [1745 ff.] begründet und seitdem fortwährend ansehnlich bereichert durch Forschungen und Folgerungen der Mineralogen und Geologen **Torbern Bergmann* [st. 1785] 1773 f., *J. G. Wallerius* [st. 1785] 1779, *J. W. Baumer* [st. 1788] 1779, *J. A. de Luc* [st. 1817] 1779, 1798, 1803, *Deod. Dolomieu* [st. 1802] 1783 f.; *Hor. Ben. de Saussure* [st. 1799] und mehrer Naturforscher z. B. *J. R. Forster* [st. 1798] und *Gg F.* 1778 ff., *Eb. A. W. Zimmermann* 1778 ffl., *JB. Lamarck* 1801 f. u. m. a.; die Hauptergebnisse s. Zeit stellte *F. Th. Rink* aus *I. Kant's* Sammlungen und Untersuchungen [s. 1758] zusammen Königsb. 1802. 2. 8. Neue Ansichten gingen aus *Abr. G. Werner's* [st. 1821] Schule hervor; kühne Genialität und seltenes Combinationvermögen beurkundeten *H. Steffens* 1801 f., *Alex. v. Humboldt* Ansichten d. Natur 1807; Ed. II. 1826. 2. 12 und *J. L. Hausmann* Umrisse nach d. Natur. 1831. 8. Unter den neueren wissenschaftlichen Darstellungen sind gehaltreich *Scip. Breislak* Introd. à la Géologie ou à l'hist. naturelle de la terre trad. de l'Italien (1811). Paris 1812; t. von *F. C. v. Strombeck*. Braunsch. 1819. 3. 8 u. noch mehr *L. F. d'Aubuisson de Voisins* Tr. de Géognosie ou Exposé des connoissances actuelles sur la constitution phys. et minéral. du globe terrestre. Strasb. 1819. 2. 8. Bey dem überall regen Eifer der Naturforschung ist die wissensch. Bereicherung

und Berichtigung der phys. G. in beharrlichem Wachsthu begriffen, welche *J. G. Sommer* fleissig verzeichnet.

III. Die geschichtliche Erdbeschreibung, wissenschaftlicher Grundlage auf mathemat. u. phys. G. stützend, in zufälliger äusserer Gestaltung öfteren polit. We seln unterworfen, fand nach dem Vorgange *J. Schoner's* 15 des Humanisten *Joach. Vadianus* [st. 1551] 1518 f. und weltbürgerlich vielseitigen *Seb. Münster* 1543, im XVII Jah fleissige, zum Theil auch jezt noch einzelner Notizen weg beachtenswerthe Sammler, von welchen unter anderen merkenswerth sind *P. Merula* 1605, *Bernh. Varenius* 16 *Vinc. Coronelli* 1692. Frisch belebt wurde das Studium du *J. Hübner* (S. 147) 1695 f.; s. Sohn *J. H.* II [st. 1758] 17 und *J. Gg Hager* [st. 1777] 1755 f.; und *Ant. Fried. B sching* [geb. 1724; st. 1793] brachte ein durch Vollständi keit des Stoffes, treues und genaues Quellenstudium, Zwe mässigkeit der Anordnung und Darstellung ausgezeichnet in seiner Art einziges Werk zu Stande: Hamburg 1754; Ausg. 1781; VIII A. 1787, dessen Werth durch die Forts zungen *Ch. D. Ebeling's*, *M. Ch. Sprengel's*, *J. M. Ha mann's*, *F. Rühs* erhöht worden ist. — Gleichzeitig betrat Frankreich [1760 fll.] dieselbe Bahn *JB. Bourguignon d'A ville* [st. 1782], umsichtig forschend, manches ermittelnd u berichtigend, vieles anregend: vgl. *J. D. Barbié du Bocca* Notice des ouvrages de d'A. P. 1802. 8. — Teutschlan Ruhm, in der geographischen Methode und Reichhaltigk schwer zu übertreffende Muster aufzustellen, behaupteten *Ga terer* (S. 148) 1775; 1789, *G. Ph. H. Normann* 1785, *A Ch. Gaspari* [geb. 1757; st. 1830] 1792 fll. u. m. A. vor allen anderen *C. Ritter*, alle Zeitalter wissenschaftl umfassend: Berl. 1817; N. A. 1822. 2. 8 Forts.; von den za reichen Lehr- u. Handbüchern seit *J. E. Fabri* 1780 fl. s die von *L. G. Blanc.* Halle 1821 fl., *J. C. Selten* 1820, *F. Volger* 1820 f. einige der besseren; durch Reichhaltigk empfielt sich das von *Gaspari*, *Hassel*, *Cannabich*, *Gu muths* fleissig zusammengetragene Handbuch. Weimar 181 24. 8. eins der besseren. Unter den Arbeiten der Auslän hat *Edm. de Mentelle* vergleich. G. 1778 f. 1785 fll. schränkten Werth; ungenügend ist *J. Pinkerton's* Compi tion 1802; verdienstlicher sind die Werke von *D. Djurb*

785 fll.; NA. 1801. 6. 8 und von *Malte Brun* [geb. 1775; † 1826]: Paris 1810 fll. 8. 8; nouv. Ed. par *J. J. N. Huot*. Paris 1830 f. — Von den vielen geogr. Wörterbüchern (s. *Marchand* Dict. 2 p. 194) sind zu erwähnen unter den älteren das von *Ph. Ferrari* 1627; das vollständigste von *A. Bruzen de la Martinière* 1726; *W. Jäger's* Zeit. Lex. 1791, hrsg. v. *C. Mannert* 1805. 3. 8; *L. de Grandpré* Dict. univ. de G. maritime. P. 1803. 3. 4; *J. Mac-Carthy* n. Dict. géogr. P. 1824 und weit vorzüglicher Dict. géogr. univ. (par *Eyriès*, *A. de Humboldt*, *Jomard*, *Klaproth*, *Lapiè*, *Malte-Brun*, *Rémusat*, *Walckenaer*, *Warden* u. s. w.) P. 1825. 8. 8.

Die Erdkunde der alten Welt erläuterten *J. Vadianus* 1518, *P. Berts* 1625, *Ph. Cluwer* 1624 und *Ph. Briet* 1648; vollständiger u. gründlicher *Ch. Cellarius* 1686; 1731; 1773 fl., dessen Verdienst durch *d'Anville's* fleissige Zusammenstellung 1768 fll. (in Teutschland überarbeitet Nürnb. 1785; 1800. 5. 8) nicht verdunkelt wurde. Göttingische Preisschriften (1786 fll.) erleichterten die Uebersicht der Aeusserungen der alten Classiker und der Vorstellungen in verschiedenen Zeitaltern und nach örtlichen oder litt. Ueberlieferungen. Mit gründlichem Quellenstudium und tief eindringendem Forschunggeiste wurden die geogr. Ansichten und Erfahrungen ausgemittelt und veranschaulicht von *J. H. Voss* 1804; *C. Mannert* 1788 f. 1820; *Pasc. F. Jos. Gosselin* 1789 fll.; *H. D. Koeler* 1803; *F. A. Ukert* 1816 f.; Einzelnes untersuchten mit vorzüglichem Erfolge *W. Robertson* 1791, *W. Vincent* 1797 f., *J. Rennel* 1800 m. a. Durch Scharfblick deutscher Humanisten wird immer neue Ausbeute gewonnen und manches Dunkel aufgeklärt. — Um die G. Palästina's haben sich bedeutendes Verdienst erworben *S. Bochart* (S. 120) 1646; *H. Reland* (S. 116) 1714; *W. Albr. Bachiene* [st. 1783] 1758; *J. D. Michaelis* (S. 117) 1769 f.; *Ysbr. v. Hamelsveld* 1790 u. A.

Für die Geographie des Mittelalters leisten die dürftigen Umrisse von *Ch. Juncker* 1712, *J. D. Köhler* 1735, *d'Anville* 1771 geringe Dienste; von kritischer Benutzung des urkundlichen Stoffes der Bollandisten 1643 fll., der abendl. Chroniken und Annalen, der in neuerer Zeit sorgfältiger bearbeiteten Arabischen und Persischen Geographien ist reichere Ausbeute zu hoffen. Für Italien, Frankreich, Britannien,

Teutschland, Dänemark sind einzelne treffliche Vorarbeit vorhanden. *C. Kruse* Atlas 1802 ffl. ist als Hülfmittel empfelen. Die Richtung der gelehrten Thätigkeit in Teutschland berechtiget zu erfreulichen Erwartungen, welche hypothetische Uebertreibungen und unfruchtbare Mikrologen nicht verleiden können.

IV. Die ihrem wesentlichen Inhalte nach mit Geschichte eng verbundene und in fortlaufender Wechselwirkung stehende Kenntniss des inneren Lebens und äusseren Verhältnisses der Völker und Staaten war von den Alten in Einzelnem berücksichtigt, im Alles isolirenden Mittelalter fast überall vernachlässigt worden und lebte seit dem Ende des XV Jahrh. mit wachsender gegenseitiger Theilnahme der europ. Nationen an öffentlichen Ereignissen u. Bestrebungen einflussreicher Mächte wieder auf, wovon, ausser mehren Reisebeschreibungen, manche litt. Denkmäler Zeugniss geben z. B. *Paolo Maroni* savio [st. 1482] de rebus ac forma reip. Venetae Mspt; Anzeigung der Kunigreich in Hispanien, auch derselben jarlich nutzung vnd einkommens 1532. 4; *L. le Boulenger* calculation, description et géographie verifiée du R. de France 1575 (1575?). Bedeutendere Versuche, dergleichen Notizen zum Behufe zweckdienlicher Regierungmaassregeln zu sammeln, waren in Venedig, damals diplomatischem Mittelpuncte Europa's, einheimisch; aus den Berichten der Geschäftsträger dieser Republik gelangte Manches zur Oeffentlichkeit: so in F. *Sansovino* [st. 1586] del governo ed administrazione di diversi regni e republiche. V. 1567. 4 u. s. w.; *G. Botero* [st. 1608] relazioni universali. Rom 1592 ff. 4. 4; im Tesoro politico. Mailand 1600; lat. v. *C. Ens*. Cöln 1609. 8 u. m. Frankreich, dessen Cabinet, besonders seit Richelieu's Ministerium, eine ausgebreitete Staatenkunde als nothwendige Bedingung seiner umfassenden polit. Wirksamkeit anerkannte, konnte sich des ersten, in jenem Zeitalter classischen Werkes dieses Inhaltes rühmen, welches *P. Davity* [st. 1636] mit musterhafter Sorgfalt und Vielseitigkeit verfasste: Les états, empires, royaumes etc. du monde. P. 1616 f. 2. 4 u. s. w. verm. v. *J. B. de Recoles*. P. 1660. 7. F.; reichhaltige Nachrichten wurden in geogr. und hist. Schriften aufgenommen. In den Niederlanden erschienen die, ältere u. neuere Staaten betreffenden, im Werthe ungleichartigen, zum Theile lehrreichen

n und anziehenden Elzevirschen Republiken 1625
32. 16, in anderen Druckereyen 1630 ffl. 16. 16 u. mehre
che Schriften; vgl. ALAnz. 1797 S. 445 f. 1798 S. 276 f.
S. 156 f.; vieles wurde in Zeitschriften und hist. Samm-
n mitgetheilt. Einen bestimmteren Begriff von der geo-
hisch-politischen Staatenkunde fasste [1641 u. 1660] der
e Helmstädter Polyhistor *Herm. Conring* [st. 1681] auf;
Ansichten und Vorräthe finden sich in *Ph. A. Olden-
er's*, Prof. zu Genf [st. 1678] Thes. polit. G. 1675. 4. 8;
amen nun auf mehren Universitäten z. B. Frankfurt an
., Jena, Halle, Altorf, Leiden u. a. Vorlesungen über
n, für Bildung zur Staatsverwaltung wichtig erachteten
nstand in Gebrauch; unter den Lehrbüchern zeichnete
J. Chph Becmann's [st. 1717] Hist. orbis geogr. et civi-
Frkf. a. d. O. 1673. 4 u. s. w. am vortheilhaftesten aus.
h *Ev. Otto* in Utrecht [st. 1756] wurde der histor. Ge-
spunct der Staatenkunde [1726] hervorgehoben u. *Gottfr.
nwall* in Göttingen (S. 168) gab ihr [1749] den Namen
tistik und eine, ihrer vollständigeren Bearbeitung heil-
e, durch einseitige Vesthaltung der Gegenwart schwan-
de Selbstständigkeit und veranlasste die, lange Zeit auf
tschland beschränkte Thätigkeit, welche sich theils in all-
meineren Werken, z. B. von *Eob. Toze* 1767, *A. F. W.
ne* 1782; 1818; *J. G. Meusel* 1792, *Ch. M. Sprengel*
3, *C. Mannert* 1805, *J. G. Schummel* 1805, **A. Niemann*
7, *Gg Hassel* 1823 u. v. a., theils in Tabellen, z. B. von
M. F. Randel 1786; 1793, von *J. F. Ockhart* 1804, *G.
el* 1805; 1809 u. v. a., theils in Sammlungen mannig-
en Stoffes, auch wohl Prüfung und Beurtheilung oder Be-
ung desselben, z. B. von *A. F. Büsching*, *J. F. le Bret*,
L. Schlözer, *Ch. W. v. Dohm*, *J. R.* u. *G. Forster* u.
M. Sprengel, *E. A. W. Zimmermann*, *Leop. Krug*, des
nen Statistikers der Preussischen Monarchie *J. Gottfr.
ffmann* [geb. 1765] 1818 f., des Verfassers gute Beschrei-
gen mehrer Provinzen des Oesterreichischen Staats *Jos.
hrer* [geb. 1769; st. 1828], *J. G. Ebel* Anleitung die
weiz zu bereisen. Zürich 1804; herausg. v. *R. Glutz-
zheim* u. *C. Schoch* 1830 u. v. a., beurkundet hat. Den-
h blieben diese Darstellungen und Bestrebungen sowohl
n dem Ideale, welches *J. Ch. Gatterer* in d. Weltstatistik

1773 angedeutet und in der Weltgeschichte 1792 veranschaulicht hatte, als von der zunächst für Staatsverwaltung be neten Theorie *A. L. Schlözer's* (1793; *1804) weit g entfernt; die Nothwendigkeit der Scheidung rein histori Zwecke von Rücksichten auf laufende Staatsverwaltu Bearbeitung und Benutzung der Statistik scheint nachg kaum bezweifelt werden zu können. — Von den üb europ. Staaten sind die meisten in neuerer Zeit statistisd tersucht und beschrieben worden; am geistreichsten und befriedigender Vollständigkeit Ungern v. *M. Schwartner* u. *1809, Russland von *H. Storch* 1794 fll., England v *Colquhoun* [geb. 1745; st. 1820]: Tr. on the police of metropolis. Lond. 1795; Ed. VIII. 1806. 8; Tr. on the p lation, wealth, power and ressources of the Br. empire. L 1814; Ed. II. 1815. 4; *J. Goldsmith* the Br. empire in 1 Lond. 1830. 12; in Frankreich wurde St. durch *L.* *lois* [st. 1803], *P. E. Herbin* 1803 u. a. zum Modestu erhoben, ohne in der Behandlung an Tiefe und Klarhe gewinnen. *Franc. de Neufchateau* gab mit s. Statistik Dt des Vosges 1790 zu den amtlichen statistischen Besch bungen einzelner Provinzen den Ton an und die Oberbe ten wetteiferten in gleicher statistischer Betriebsamkeit, rinnen Frankreich den meisten Staaten überlegen ist. *Dupin* begleitet genaue statistische Erfahrungen mit sch sinnigen Urtheilen und Folgerungen; um die Statistik Niederlande hat sich *A. Quetet* 1829 verdient gemacht.

J. G. Meusel Litt. d. Stat. Lpz. 1806 f. 2. 8. — *A. F.* *der* Kritik d. St. u. Politik 1812; Krit. Gesch. d. St. 1817; *L. Wachler* in Philomathie 2 S. 209 fll.

32.

Die Chronologie oder Zeitrechnungkunde wurde der von christlichem Weltbürgersinn geförderten, seit XVI Jahrh. geregelten, Alles umfassenden Erweiterung Geschichtstudiums immer dringenderes litt. Bedürfniss gewann in der neueren Zeit fortschreitend eine reifere vestere Gestalt. Ihre wissenschaftliche Begründung hängt Vorarbeiten der Astronomen (s. §. 39. IV) ab; auch i beachten, was *J. Schoner* 1515, *S. Münster* 1531, *And.* *ner* 1562, *J. B. Benedetti* Turin 1574. F., *Ch. Clavius* 1

p, S. *Forster* 1638, *J. Collins* 1658, *A. G. Kästner* 1754 p. für Gnomonik geleistet haben. — Der, durch dogische Voraussetzungen erleichterte, der Unbefangenheit Forschen oft hinderliche theologische Gesichtspunct, nach dem die Zeitbestimmungen der profanen Geschichte mit biblischen in möglichst genügende Uebereinstimmung geht werden sollen, ging von den früheren Bearbeitern der nologie auf die Mehrheit der späteren über; nur ist allig der Vorrath chronolog. Angaben und Stützpuncte aus fältigerem Quellenstudium und durch tiefere Untersuchung Einzelnen theils bedeutend vermehrt, theils kritisch vert worden; Vorurtheile müssen den Ergebnissen rein enschaftlicher Forschungen weichen und mit dem wachen Reichthume an gelungenen schärferen Bestimmungen Erörterungen einzelner chronol. Angaben und Verhältnisse n die, auf verjährte litter. Convenienz beruhende verte Sicherheit der allgemeinen Basis gegen mancherley eifel und Beschränkungen nicht wohl geschützt werden. — hdem *J. Funck* 1545 und *Theod. Bibliander* 1558 tabelsche Uebersichten der Zeitfolge in der Weltgeschichte (s. n S. 150) bekannt gemacht hatten, erschienen die ersten suche, die Zeitrechnung, mit Hülfe astronomischer Beobtungen u. Axiome, auf wissenschaftliche Grundsätze zuzuführen. Die Bahn brachen *G. Mercator* (S. 181) 1568 d *Abr. Bucholzer* [st. 1584] 1576; *J. J. Scaliger* (S. 29) gründete (1583) eine wissenschaftliche Uebereinkunft durch stellung der Julianischen Periode, in deren Anfang alle kel zusammenfallen; auf diesem Wege folgten ihm mit eithümlicher Prüfung *Seth Calvisius*, eigentlich *Kalwitz* in pzig [geb. 1556; st. 1615]: Opus chron. Lpz. 1605. 4 u. w.; 1685. F. und *U. Emmius* (S. 71) 1619. Für Aufkläg der röm. Chronologie waren *P. Ciacconius* (S. 90), *Sind Tetardi Siccama* [st. n. 1621] s. *Graevii* Thes. ant. 8 (vgl. *Paquot* 1 p. 347 sq.) und *St. W. Pighius* (S. 70) hmlich thätig. — Das XVII Jahrh. war fruchtbar an geltvollen Arbeiten. Der Florent. *Geron. Vecchietti* [st. n. 23?] wurde Märtyrer s. selbstständigen apokalyptisch chrolog. Forschungen: de anno primitivo mundi Ll. VIII. Augsb. 21. F. Anerkanntes wissensch. Verdienst erwarben sich Jesuiten *D. Petav* (S. 33) 1627 und *GB. Riccioli* in Bo-

logna [geb. 1598; st. 1671], unterstützt von s. OBr. *F. Grimaldi* [st. 1663]: Chr. reformata. B. 1669. F. Viele D kelheiten und Schwierigkeiten in der griech. römischen u altchristlichen Zeitrechnung wurden durch gründliche Unt suchungen und scharfsinnige Combinationen beseitigt o aufgehellt und bemerklich gemacht von dem Card. *Enr. ris* aus Verona [geb. 1631; st. 1704], der mit gesundem B die Ergebnisse eines tiefen Studiums der Quellen, bes. d der Münzen, zu benutzen und zu ordnen wusste: de nu mate Diocletiani et Maximiani. Pad. 1675. 4; Epistola co laris. Bologna 1683. 4; Annus et Epochae Syro-Macedon Flor. 1689. 4; 1692. F.; de cyclo paschali Lat. et Raven Fl. 1691. F. u. s. w.; Opp. Vened. 1729 ffl. 4 F.; und v dem umfassend gelehrten *H. Dodwell* (S. 84). Nützli Dienste leisteten für chronolog. Anordnung der alten Ge *Ed. Simson* (S. 153) und *Cl. Saumaise* (S. 31); für die bi sche *J. Selden* (S. 83), *J. Marsham*, *J. Usher* (S. 154) *Is. Voss* 1659 ffl.; für die griech. *S. Petit* (S. 30); für röm. *P. Taffin* 1641; für das Mittelalter *Aeg. Bouchier* 1 und der treffliche *A. Pagi* 1689. Gute Lehrbücher verfa ten *Aeg. Strauch* [st. 1682] 1664 ffl. u. weit vollendeter *Beveridge* [st. 1707] 1669 u. m. a. — Noch grösser u vielseitiger sind die Fortschritte im XVIII Jahrh. Beharr chen Fleiss und redlichen Wahrheitsinn bewährten in Be beitung der biblischen Chronologie *Alph. de Vignoles* [1744] 1738; *J. A. Bengel* [st. 1752] 1741; 1745; 1746; *W. Beer* [st. 1760]: Abhandlungen z. Erläut. d. alten Ze rechnung. Lpz. 1752 ffl. 3. 8; *J. Jakson* [st. 1763] 1752; *D. Michaelis* (S. 117); *J. G. Frank* [st. 1784] sich hypot tisch auf die Mosaische Jobelperiode stützend: Nov. syste chronologiae fundamentalis. Göttingen 1778. F.; *J. Es. S berschlag* [st. 1791] 1783 u. m. a. Erheblich waren die B denklichkeiten, welche *Dom. Magnan* 1772 und *Enr. Sa clemente* 1793 gegen die herkömmliche Bestimmung des G burtjahres Jesu Christi laut werden liessen. Ueberaus fruc bar äusserte sich die Bestrebung, der Zeitrechnung der alt Welt mehr Sicherheit, Helligkeit und Einheit zu verschaffe unter vielen wackeren Arbeitern sind hier zu erwähnen *Boivin*, *Nic. Freret* (S. 33), *Et. Fourmont* 1735 fl.; *J. Uph gen* [st. 1802] Parerga hist. 1782. 4; vor allen anderen

ler 1806 fll., dessen Handbuch 1825. 2. 8 und Lehrbuch ll. 8 strengere Foderungen befriedigt und vielseitigen Bedürfnissen genüget; die griechische insbesondere gewann durch *Corsini* (S. 23), *C. F. Ch. Volney* 1808, *A. Böckh* u. A.; römische durch *Th. J. ab Almeloveen* u. *P. Reland* (S.), *J. Masson* 1703 fll. u. A. Was *L. du Four de Longrue* [geb. 1652; st. 1733] für die morgenländische Ch. geleistet hat, wird durch die Forschungen neuerer Orientalisten fach berichtigt und erweitert. Wesentliche Vervollkommnung gewann die Chr. des Mittelalters, theils durch fleissige Vorarbeiten von *Ch. G. Haltaus* 1729, *J. J. Rabe* 1735 und eine gehaltvolle Untersuchungen *J. v. d. Hagen* 1733 fll., theils besonders durch das classische Werk der Benedictiner *F. Dantine* [st. 1746], *Urs. Durand* [st. 1770], *Ch. Clemencet* [st. 1778] und *Fr. Clement* [st. 1793]: L'art de vérifier les dates de faits hist. P. 1750. 4; 1769. F.; *1783—87. F. Ed. IV; m. Forts. 1818 f. 35. 8., welches *A. Pilgram* [st. 1793] 1781 und *J. Helwig* [st. 1799] 1787 verständig benutzt, aber nicht entbehrlich gemacht haben. Nicht geringe Beihülfe leistet *J. H. Waser's* [st. 1780] hist. diplom. Jahrzeitbuch zur Prüfung der Urkunden. Zürich 1779. F. — Brauchbare Lehrbücher haben wir von *J. D. Köhler* 1717, *J. Ch. Gatterer* 1777, welche das Beveridgesche zu Grunde legten, und *D. H. Hegewisch* 1811; vgl. *Ch. J. Kraus* Verm. Ansichten 2 S. 159 fll.

33.

Die **Genealogie** oder Geschlechterkunde ist im eigentlichen Sinne Specialgeschichte, welche durch entscheidenden Einfluss auf Beurtheilung rechtlicher Ansprüche und Gerechtsame praktische Wichtigkeit für das Staatsleben gewinnt. Ihre Schriftsteller beschäftigten sich seit dem lezten Jahrzehnte des XV Jahrh. mit Ausmittelung und Anordnung der Stammbäume mächtiger, namentlich in Teutschland der Habsburgischen und anderer alten Familien. Gutmüthige Leichtgläubigkeit und Nachsicht gegen herkömmliche Ueberlieferungen u. Vorurtheile fröhnten der Eitelkeit der Grossen; die von sehr Wenigen geahneten Foderungen der strengeren Forschung konnten ohne absichtliche und bewusste Verletzung der Wahrheitpflicht vernachlässigt werden. Diese Ansicht

mildert das gewöhnlich zu harte Urtheil über *Gg Rüxner'* fabelreiches Turnierbuch. Simmern 1527; 1530; 1532. F. vg *Gatterer* hist. Journal 6 S. 35 ffl. Deutliche Spuren ernste ren Wahrheitsinnes finden sich in *Fz Irenicus* teutsch. Ge sch. 1518 und in *Matthaeus* Mareschalcus de *Piberbach* *Pappenheim* [st. 1511?] de origine et familia ill. dominorm de Calatin, qui hodie sunt dom. a Pappenheim ed. *Joh.* M. *Pappenheim*. Augsb. 1553. F.; ausgez. im Urkundenbuch b *(Preuschen)* Pragmat. Gesch. des Hauses Geroldseck; wel ches wenigstens in späteren Zeiten mit urkundl. Zeugnisse übereinstimmt. Auch darf die von *Hans Jacob Fugger* z Stande gebrachte, heraldisch überaus reich ausgestattete Ge nealogie der Habsburger v. J. 1555 (Mspt in München s. *Aretin* Beyträge 1803 Oct. S. 49 ffl.) als Zeichen der Ze nicht unerwähnt bleiben. In der Regel leisteten alle Genea logen des XVI Jahrh. (ihrer waren nicht wenige in Teutsch land, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und Polen; au Auszeichnung haben der Florent. *Scip. Ammirato* 1580 ffl der Baier *Wigul. Hund* 1581 und der Pole *Barth. Paproc de Glogól* 1584 begründeten Anspruch) wenig, weil sie z viel leisten und den Ursprung der Geschlechter mit unkriti scher Gründlichkeit in die mythischen Zeiten zurück verfol gen wollten; sie erschwerten den späteren, genügende Beglau bigung erstrebenden Gelehrten ihr Geschäft und legten ihne die beschwerliche Verpflichtung auf, tiefgewurzelte Vorurtheil bestreiten und das Spinnengewebe zusammenhängender Fabel willkührlicher Voraussetzungen und zudringlicher Vermuthun gen zerstören zu müssen, ehe ihnen die Sicherstellung genea logischer Wahrheit gelingen konnte. Daher erklären sich di kaum vermeidlichen Gebrechen in sonst rühmlichen Arbeite z. B. des mit grosser Vollständigkeit Alles umfassenden *Hie ron. Henninges* a. Lüneburg [st. 1598]: Theatr. geneal. Mag deb. 1598. 4 F. u. a. und des fleissigen *El. Reusner* [st. 1612 in Jena 1592 ffl. Wahrhaftere Darstellung verstattete die alt römische Familienkunde und sie wurde ihr in dem dürftig Versuche *Rich. Streinn's* [st. 1601] 1559 u. in *Gräv* Thes. T. und in den gelungeneren Arbeiten *J. Glandorp's* 1557 ffl. un besonders *R. Reineccius* 1574 u. 1594 u. s. w. zu Theil. – Im XVII Jahrh. begann kritische Sorgfalt und urkundlich Treue vorzuherrschen. Schon *Fz Guillimann* [st. 1612] konnt

ls Muster gelten; Habsburgica. Mail. 1605 und in *Fuesli* hes. Am wirksamsten erwies sich die gründliche Methode er Forschung u. Beglaubigung, welche von Frankreich (nicht nge vorher dem Schauplatze warnender genealogischer Betrügereyen des berüchtigten *Fr. de Rosières* 1580) ausging; r richtige Ton kritischer Untersuchung wurde angegeben n *A. du Chesne* in d. geneal. Gesch. vieler Familien 1614 und *Scev.* u. *L. de Ste Marthe* 1619 fll.; ihnen folgten le wackere Arbeiter, unter welchen die *Hozier* 1622 fll, *J. Chifflet* 1643 fl., *Anselme* 1674, *J. le Laboureur* 1683, *Lancelot* 1716, die *le Blond* 1670 fll. u. A. die berühmten sind; gleiches Verdienst erwarb sich *W. Dugdale* 1675 um England. Das allgemein gültige wissenschaftliche Verfahren veranschaulichten in Teutschland *Nic. Rittershausen* [st. 1670] ein vorsichtiger Zweifler, auf unverwerfliche urkundliche Beweisführung dringend: Genealogiae. Alt. 1653 u. w.; Tübing. 1683. F.; Exegesis genealogiarum. Tüb. 1674. ; Tabulae geneal. Tüb. 1661. F. u. s. w. und der gefeierte ottesgelehrte *Phil. Jac. Spener* [st. 1705], mit folgerichtiger Bündigkeit Heraldik und Genealogie in ihrer eigenthümlichen Wechselwirkung vereinend: Theatrum nobilitatis Europaeae. Frkf. 1668 f. 2 F.; Hist. insignium Illustrium. Frkf. 1680 fl.; 1717. 2 F. u. m. *Jac. W. v. Imhof* [st. 1728] befolgte Rittershausen's Grundsätze: Notitia procerum s. R. Imp. 83; Ed. V auct. a *J. D. Köhler* 1732 f. 2 F. u. viele geal. Monographien. *J. Hübner's* (S. 147) geneal. Tabellen 1708) zeichneten sich durch Vollständigkeit und bequeme Einrichtung aus und gewinnen durch musterhafte Ergänzungen in unseren Tagen (Supplement Tafeln. 1—6 Lief. Kopenh. 1823 f.) neuen Werth. *Gg Lohmeier's* [st. 1697] frühere ähliche Vorarbeit wurde als Grundlage eines gediegenen Werkes des gründlichen Forschers *Joh. Ludw. Levin Gebhardi* [st 1764] merkwürdig: Hist. u. geneal. Erläut. d. Kais. Kön. Häuser in Europa. Lüneb. 1730 fl. 3 F.; Hist. geneal. Abhandlungen. Braunschweig 1747 fll. 4. 8; Origines duc. Megapol. Br. 1762. F.; und in s. V. Fusstapfen trat *Ludw. G.* [st. 1802]: Geneal. Gesch. d. erbl. Reichsstände in Teutschland. Halle 1777 fl. 3. 4. Für reichen Stoff-Vorrath sorgte der rüstige Sammler *Mich. Ranft* [st. 1774] s. 1732 ; und dessen findet sich viel in d. N. Geneal. Reichs- und

Staatshandb. Frkf. 1785 fl.; Allgem. Europ. St. u. Adressb. Weimar 1809 fl. u. m. a. — Mehres Einzelne ist in T. vortrefflich untersucht worden, z. B. die Genealogie der Sächs. Anhalt. u. a. Regenten von dem überaus gründlichen *J. G. v. Eckhard* 1721 fl., der Münchhausen von *G. T. Treuer* 174 der Schlieffen von *M. E. v. Schlieffen* [geb. 1732; st. 18 1780 u. 1785, der Gr. Solms 1785, der Behr von *F. Vogt* 1815, der Alvensleben von *S. W. Wohlbrück* 1819 f., der Hardenberg v. *Jos. Wolf* 1824, mehrer österr. Geschlecht von *J. v. Hormayr* u. s. w. — Andere europ. Staaten, Britannien (d. Schotte *R. Douglas* 1792 u. 1813, d. Engl. *W. Betham* 1803, *Rich. Gordon* 1813 u. a.), Schweden, Frankreich s. 1816, Italien (*Pompeo Litta* 1819 f.) haben ebenfalls fleissige geneal. Schriftsteller. — Eine brauchbare wissenschaftliche Uebersicht gewähret *J. Ch. Gatterer's* Abriss. Gö 1788. 8 und nützliche Dienste leisten die Tabellen von *C. W. Koch* 1782, fortges. v. *F. Schöll* 1815, und von *T. C. Voigtel* 1811 u. 1829.

Die Heraldik oder Wappenkunde blieb lange von Ueberlieferungen in Heroldscollegien abhängig, manchen Spiel willkührlicher Deutung u. mährchenhafter Folgerungkunst ausgesetzt und aller kritisch historischer Behandlung entfremdet. Daher haben die zahlreicben älteren Wappensammlungen u bedingten Werth; die vollständigste und treueste ist die *Siebmacher*sche Nürnb. 1605, beträchtlich vermehrt 1734 1776 fll. — Die, durch die von *Jac. Franckwart* [1623] e geführte Schraffirung erleichterte, heraldische Technik bearbeitete zuerst *M. Vulson de la Colombière* [st. 1658] 16 unterstützt von *D. Salvaing de Boissieu* [st. 1683]; u s. Nachfolgern ist *Jul. Baron* 1672 fll. der bemerkenswerteste; der lästige Vielschreiber *Cl. Fr. Menestrier* [st. 17 1658 fll. hat sie nicht weiter gebracht. Ihr wahrer wissenschaftlicher Instaurator wurde *Ph. J. Spener*, s. oben in Gesch. der Genealogie; ihm schloss sich *J. W. Trier* 1 an; vieles erörterte der gründliche *J. D. Köhler* 1734 genügende Vollständigkeit und Helligkeit haben *J. Ch. Gatterer's* Abriss 1766; 1773 und Prakt. Handb. 1791. 8, verbunden mit *J. Ch. Siebenkees* Erläuterungen 1789 F. *Th. Brydson's* hist. vielseitiger Darstellung 1795.

34.

Ueber den Erfolg, mit welchem der historische Stoff durch angemessene Benutzung der fortschreitend sorgfältiger beachteten und ausgelegten Denkmäler und Inschriften bereichert und bewährheitet oder berichtigt worden ist, finden sich in der Gesch. der class. Philologie (§. 27) mehre Andeutungen; die seit *Winckelmann* im XVIII Jahrh. geistreiche Auffassung der Kunstgeschichte hat für hist. Forschung viele neue sinnliche Ansichten eröffnet; von der sorgfältigen Genauigkeit, mit welcher Kunstwerke nachgebildet, beschrieben, und erläutert worden sind, geben Zeugniss *P. d'Hancarville* (1766 f.) *H. W. Tischbein* (1791) Darstellung der W. Hamiltonschen etrurischen Vasensammlung, *W. Gottl. Becker* Augusteum 1804 f., die Arbeiten *J. Millingen's* 1813 u. 1817, *O. M. v. Stackelberg's* 1826, *Raoul-Rochette* 1828 f. m. a so wie was *Seroux d'Agincourt* 1812 f. für die Kunstgeschichte des Mittelalters geleistet hat; überall herrschet lobenswerthe Thätigkeit in Erforschung und Deutung der Kunstwerke vergangener Zeiten; die vollständigere Berücksichtigung der Inschriften (s. oben S. 94. 96) gewähret in unseren Tagen nicht geringe Ausbeute. Auf keinen Theil der geschichtlich nutzbaren Denkmäler ist so viele Aufmerksamkeit verwendet worden, als auf die Numismatik, besonders auf die alte der Griechen und Römer; der zahlreichen Sammler und Erklärer, auch der gründlichen Realisten *G. Bude*, *J. F. Gronov* u. a. ist in der Gesch. d. Philol. Erwähnung geschehen (vgl. S. 92 u. 96); wir beschränken uns jezt auf die Gelehrten, welche eine wissenschaftliche Anordnung und Bearbeitung versucht haben. Nicht ohne Verdienst waren die Arbeiten von *L. Savot* [st. 1640]: Discours sur les médailles ant. Paris 1627. 4 und des die bewährteren Grundsätze umsichtig zusammenstellenden Jes. *L. Jobert* [st. 1719]: la science des médailles. P. 1692; verm. v. *J. de Bimard de la Bastie* 1739. 2. 12; t. Nürnberg 1778. 2. 8. Zur Prüfung der Aechtheit der M. gab *Guill. Beauvais* [st. 1773] gute Vorschriften: La manière de discerner les méd. ant. de celles qui sont contrefaites. P. 1739. 4. m. Zus. Dresd. 1791. 4. *Jos. Hilarius Eckhel* in Wien [geb. 1737; st. 1798] führte ein auf scharfsinnige gelehrte Forschung beruhendes geographisch-chronolog. System der alten Numismatik ein: Kurzgef. Anfangsgründe zur alt. N.

Wien 1787. 8; *Doctrina numerorum vet. W. 1792 f. 8. 4; u a.; ihm schloss sich *D. Sestini* 1796 fll. an und *Hennin* Ma nuel de numismatique anc. Paris 1830. 2. 8 stimmet im We sentlichen mit ihm überein. Ueberaus reiche Materialien sam melte *J. Chph Rasche* [st. 1805]: Lexicon univ. rei num. ve Lpz. 1785 fll. 13. 8. Die Uebersicht wird erleichtert dur *T. E. Mionnet* Descr. de méd. ant. P. 1806 fl. 6. 3; in sa berer Treue kann *J. Millingen* anc. coins of greek cities an kings (Paris 1831. 4) als musterhaft gelten. Mit Reductio der Werthbestimmung der alten Münzen, Maasse u. Gewicht beschäftigten sich nach *Ed. Brerewood* 1614, **J. C. Eise schmid* 1708 u. *J. Arbuthnot* 1727, *Romé de l'Isle* Braunschw 1792. 8, *F. Ch. Matthiae* 1809 u. 1811. 4 und *J. F. Wur* Lpz. 1821. 8. — Die Numismatik des Mittelalters wurde be arbeitet von *Gg Sept. Andr. v. Praun* [st. 1786] 1739 f.; a sorgfältigsten von *Jos. v. Mader* [st. 1815]: Kr. Beytr. z. M des MA. Prag 1803 f. 6. 8. Wackere Forschungen wurde der Französ. Münzkunde zu Theil durch *Cl. Bouteroue* 166 und **Fr. le Blanc* 1690; der Spanischen durch *H. Flore* 1743 f.; der Italiän. durch Gr. *GR. Carli* 1754 fl. u. *GA Zanetti* 1775 fl. Für die Münzk. des Morgenlandes leistete im XIX Jahrh. viel *S. de Sacy*, *Ph. Krug*, *Th. Ch. Tychsen C. Frähn* u. a. — Die neuere Münzk. hat beschränktere ge schichtl. Bedeutung; reichhaltige Sammlungen haben wir vo *J. D. Köhler* 1729 fll. u. *D. S. v. Madai* 1765 fll.; mehr Länder, namentlich Frankreich, Holland, Schweden, zeichne sich durch Vorräthe von Schaumünzen aus; *J. Carl Wi Möhsen's* Beschr. einer Berliner Medaillen-Samml. Berl. 177 2. 4 ist musterhaft.

35.

Urkunden waren als Beglaubigungsmittel der Thatsache von vielen germanischen Chronisten des Mittelalters beacht und besonders von *G. Rubeo* in der Gesch. Ravenna's 15 und fruchtbarer a. Ausgang des XVI Jahrh. von den Te schen *C. Spangenberg*, *M. Crusius*, **M. Freher*, *M. Golda* **Ch. Lehmann*, **F. Hortleder* u. A. benutzt und gesamme worden. Die schon von *L. Valla* 1440 zur Anerkennu gebrachte und im Reformationszeitalter lauter ausgesproche Nothwendigkeit, die seit dem XII. Jahrh. nicht selten ang

fochtene Aechtheit der Urkunden zu prüfen, trat in wichtigen Rechtsstreitigkeiten, namentlich über die Reichsunmittelbarkeit der Trierschen Benedictiner Abtey St. Maximin 1633 –1638 und zwischen der Reichsstadt und dem Reichsstift Lindau 1643—1646, praktisch dringender hervor und die von *Nic. Syllesius* und *Benj. Leuber* 1638, *Dan. Heider* und **H. Conring* 1643 in diesen Processen verfassten Deductionen brachen ir diplomatische Kritik die Bahn; weiter führte die Zusammenstellung der in Untersuchung der Aechtheit der Urkunden anwendbaren Grundsätze in des Bollandisten *Dan. Papebroek* [st. 1714] Propylaeum circa veri ac falsi discrimen in vetustis membranis observandum 1675 in Actis Sanct. April T. 2; um die Aechtheit mehrer von den Jesuiten der Erdichtung oder Verfälschung bezüchtigter Urkunden, welche für des Benedictiner-Ordens Besitzungen und Rechte von entscheidender Wichtigkeit waren, zu retten, stellten *Joh. Mabillon* [geb. 1632; st. 1707] die Urkundenlehre wissenschaftlich dar: de re diplomatica Ll. VI. Paris 1681; suppl. 1704; ed. *Th. Ruinart* 1709; ed. *J. Adimari.* Neapel 1789. F. In Beziehung auf Teutschland verfasste *J. Nic. Hert* [st. 1710] eine Specialdiplomatik 1699 und gleiches leistete *Th. Madox* 1702 fll. für England. Durch Reichthum an Urkunden und gehaltvolle Erörterung kritischer Erfahrungen und Maassregeln machte das von *Gottfr. v. Bessel* [st. 1749], eigentlich von *Fz. Jos. v. Hahn* besorgte Chronicon Gottwicense. Tegernsee 1732. 2 F. Epoche. Inzwischen war systematisches Studium der Dipl. auf teutschen Universitäten unter die Gegenstände des öffentlichen Unterrichts aufgenommen worden, zuerst in Jena von *B. G. Struv* [1705] und *Ch. H. Eckard* [st. 1751], der 1712 einen Abriss herausgab. Die von *J. M. Heineccius* 1709 geordnete Siegelkunde wurde später durch *D. M. Manni* 1739 fll., *Ph. W. Gercken* 1781 fll., *Ph. E. Spiess* 1783 fl. u. A. bereichert; die Monogrammenlehre von *G. L. Baudis* 1737 bearbeitet; und die Graphik in *D. Eb. Baring* Clavis diplom. Hannov. 1737; *1754. 4 und *J. L. Walther* Lexicon diplom. Götting. 1747; 1752. F. mehrfach erläutert und vervollständigt; auch erschien *D. P. Carpentier* Alphabetum Tironianum. Par. 1747. F. — Die Benedictiner *Ch. Franc. Toustain* [st. 1754] und *R. Prosp. Tassin* [st. 1777] verfolgten Mabillon's Weg und gaben, etwas ein-

seitig die Graphik berücksichtigend, dem Studium d. Dipl. umfassendere Vollständigkeit: Nouv. traité de D. P. 1750 fll. 6. 4 m. K.; t. Erfurt 1759 fl. 9. 4 m. K.; während *J. Heumann v. Teutschenbrunn* [st. 1760], der Erfinder der Sphragistik, für Analysirung und pragmatische Benutzung teutscher Urkunden den richtigen Weg bezeichnete 1745 fll. und *J. F. Joachim* [st. 1767] eine Einleitung in d. teutsche D. (Halle 1748; 1754. 8) verfasste. — *J. Ch. Gatterer* einigte und ordnete die Ergebnisse bisheriger Thätigkeit mit der ihm eigenthümlichen Sorgfalt: Elementa artis diplom. 1. Gött. 1765. 4; Abriss der D. 1798 f. 2. 8; ihm folgten *Gr. Gruber* 178? und, mit besonderer Rücksicht auf Ungern, *M. Schwartner* [geb. 1757; st. 1823] 1790; vieles erweiternd, vervollständigend, berichtigend *C. Traug. G. Schönemann* [geb 1766; st 1802]: System. Hamb. 1801. 2. 8 unbeend.; Lehrb. 1. H 1801. 8; Codex. Gätting. 1800. 2. 8; und *Just. v. Schmidt-Phiseldeck:* Anleit. Braunschw. 1804. 8. — Unter dem Einzelnen, wofür in Italien, Frankreich, England, Spanien und Dänemark manches geleistet worden ist, verdienen mehre Arbeiten teutscher Gelehrten zur Erleichterung der diplom. Schreibkunde ausgezeichnet zu werden z. B. *C. Mannert* Miscellaneen. Nbg 1795. 8; *U. F. Kopp* Tachygraphia veterum exposita et illustrata. Mannheim 1817. 2. 4 und als Palaeographia crit. T. 3. 4. 1829 m. K. u. Bilder u. Schriften der Vorzeit. M. 1819 f. 2. 8 m. K.; *G. H Pertz* im Archiv d. Ges. f. ält. t. Geschichtk. 3 S. 306 f 4 S. 520 f. u. m. — Die Kenntniss der vorhandenen Urkundenvorräthe wird durch genaue Verzeichnisse immer vollständiger; die Auslegung gewinnt an schärferer Bestimmtheit; die öffentliche Benutzung wird an vielen Orten erleichtert; die kritisch methodische Urkundenlehre ist, zum entschiedenen Vortheile für geschichtliche Forschung, in unverkennbarem Fortschreiten begriffen, am fruchtbarsten in Teutschland. Vgl. *H. Hoffmann* Handschriftenkunde für Teutschland. Breslau 1831. 8.

36.

I. An dem im XV Jahrh. (s. 2 S. 397 f.) begonnenen Kampfe gegen Scholastische **Philosophie** nahmen *M. Luther* [1509; 1514 fl.], *U. v. Hutten*, *Erasmus*, *Vives*, *Jac. Sadolet*, *Nizolius* u. viele Humanisten lebendigen Antheil und

verallgemeinerte sich der Ueberdruss der besseren Köpfe zu lange herrschend gewesener hohler Metaphysik und fruchtbarem Spiele mit Dialektik. Doch war der Gewinn cht beträchtlich, welcher von dieser Richtung der geistigen sicht u. Regsamkeit auf die wissenschaftliche Gestaltung r Philosophie überging; er beschränkte sich auf reinere und fälligere stylistische Darstellung und auf Erneuerung und mlich lange fortgesetzte bald historisch sammelnde, bald ilologisch erläuternde, bald polemisch kritische Ueberarbeing älterer philosophischer Systeme, welchen fromme Begeierung auch wohl Vertrauen auf Wunder des aus Glauben tzündeten inneren Lichtes entgegensetzte.

Ueber die Gefahren bey Bearbeitung der Geschichte der Philosophie vgl. *Fr. Schlegel* in Charakt. 1 S. 82 f. Anhänger des gereinigten Peripateticismus s. *W. L. G. v. Eberstein* über die Logik u. Metaph. der reinen Peripatetiker. Halle 1800. 8. Des Kartheusers *Greg. Reisch* [st. 1525] Margarita philosophica. Freyburg 1503 4 oft. *Petrus Pomponatius* aus Mantua [geb. 1462; st. 15$\frac{25}{30}$] freysinniger Selbstdenker, philos. Bestreiter des Uebernatürlichen: de immortalitate animae 1516; Tüb. 1791; Opp. Bas. 1556; 1567. F.; *A. Niphus* [st. 1547]; *Jac. Faber* [st. 1537]; *J. C. Scaliger; Ph. Melanchthon* u. a.; *Jac. Zarabella* [st. 1589]; *Andr. Caesalpinus* [geb. 1509; st. 1603], Averroist u. Pantheist, achtungwerther Naturforscher: Peripatet. quaest. Ll. V. Vened. 1571. 4; de plantis Ll. XVI. Florenz 1583. 4; de metallicis Ll. III. Rom 1596. 4; *Ph Scherbius* [st. 1605] u. m. Unter den zahlreichen Widersachern des Aristoteles sind vorzüglich beachtenswerth *P. Ramus* in Paris [geb. 1515; erm. 1572]; der Neapolit. *Bernardinus Telesius* aus Cosenza [geb. 1508; st. 1588], ein guter Mathematiker, bestritt den hypothetischen Rationalismus in der Naturwissenschaft mit einseitiger Sinnen-Erfahrung, ohne die Hypothese streitender Grundkräfte der Natur und des Spiritualismus entbehren zu können: de natura rerum Ll. II. Rom 1565. 4; Ll. IX. Neap. 1586. F.; *Franc. Patritius* [geb. 1529; st. 1597] mit Vorliebe für Neuplatonismus: Discussiones peripateticae. Bas. 1581. F.; Nova de universis philosophia. Vened. 1591. F.; *Nic. Taurellus* [geb. 1547; st. 1606], Caesalpin's Gegner; der Atomist *Cl. Guillemet Berigard* in Padua [geb. 1592; st. 1663]: Circulus Pisanus de vet. et peripat. ph. Udine 1643. 4; Pad. 1661. 4. 1. — Demokrit's Ansichten erneueten *Dan. Sennert* in Wittenberg [st. 1637] und *J. Chrys. Magnenus* in Pavia: Democritus reviviscens 1646. 12. — Der vernachlässigte Stoicismus fand einen beredten Vertreter und Ausleger in *J. Lipsius* (S. 72) 1604. — Epikur's System wurde von dem gründlichen, geistreichen Polyhistor *P. Gassendi*

[geb. 1592; st. 1655] erschöpfend vollständig dargestellt un mit musterhafter Unbefangenheit gewürdigt; vgl. 1 S. 208 Opp. Lyon 1658; Florenz 1727. 6 F. — Die kabbalistisch oder zum transscendenten Mysticismus erhobene und mit theur gischen, magischen und eklektischen Meinungen verschmolzen morgenländisch-alexandrinische Ph. hatte nach *Pico v. Mirandol* und *J. Reuchlin* (S. 39) viele Verehrer; der phantastische Fran ciscaner *Fr. G. Zorzi* in Venedig: de harmonia mundi. V. 1525 F.; *H. Corn. Agrippa v. Nettesheim* a. Cöln [geb. 1486; st 1535], talentvoll und kenntnissreich, überspannt im Glauben un Zweifeln: de occulta ph. L. I. Antw. 1531. 4; Ll. III. Cöl 1533. F. u. s. w.; de incertitudine et vanitate scientiarum. C 1527. 8 sehr oft; vgl. *Clement* bibl. cur. 1. p. 87 sqq.; Opera Lyon b. d. Gebr. Bering. 2. 8; vgl. *Meiners* Lebensbeschr. 1 *F. Patritius* u. A. — Aus derselben Quelle, Abneigung gegen Scholastischen Uebermuth und Unzufriedenheit mit öder formale Speculation, ging die Denkart vieler Theosophen hervor welche, im Bewusstseyn geheimnissvoller geistiger Kräfte des zu Vereinigung mit Gott berufenen Menschen, innere Anschauungen objectivirten und mit äusseren Erscheinungen identificirten, und von der Abhängigkeit der Naturkräfte von menschlichem Glau benswillen sich überzeugt hielten: *Theophrastus Paracelsus* [geb 1493; st. 1541], *Val. Weigel* [geb. 1530; st 1588], *Jac Böhm* [geb. 1575; st. 1624], *Rob. Fludd* [geb. 1574; st. 1637], *J. Bapt. v Helmont* [geb. 1577; st. 1644] u. s. S. *Franc. Merc.* [st. 1699]; *Am. Comenius* [st. 1671], *Marc. Marci v. Cronland* [st. 1676]; u. die späteren *J. Conr. Dippel* [st. 1734], *Em. Swedenborg* [st. 1772], *J. C. Lavater*, *J. H. Jung* u. m. — Ein ähnliches Ziel erstrebten, mit vorwaltender sittlicher Ent sagung auf das Irdische, viele supranaturalistische Theologen des XVII Jahrh., welche im Worte Gottes den alleinigen Inbegriff aller Weisheit anerkannten.

Humanisten u. Reformatoren hatten für Viele das Kleinod der Denkfreyheit errungen und die Philosophie aus der äus seren Dienstbarkeit, in welcher sie von Theologen gehalten wurde, zu erlösen begonnen; geistige Selbstständigkeit und jugendlich kräftige Eigenthümlichkeit im wissenschaftlichen Streben konnten nicht sofort gewonnen werden, indem das Recht des Gemüths gegen ausschliessliche Herrschaft des kal ten Verstands geltend gemacht, der sich veredelnden Ein bildungkraft befriedigendere Nahrung bereitet, des lang ver wahrloseten schönen Alten viel in das Leben zurückgerufen, mit Einem Worte, mehr historisirt als philosophirt wurde. Die geistige Wiedergeburt der Zeit, immer neu beginnend und nie vollendet abgeschlossen, konnte nur unter fortdauern-

n Kämpfen mit dem, auch stürmischen Angriffen nicht erigenden, tief gewurzelten uralten Herkommen der Selbstsucht deihen. Bald wurden Spott, Hass und Feindseligkeit gegen u bisherige Kunstgebäude des Denkens ermässigt, damit n Gefahren begegnet werde, welche die wissenschaftliche rdnung oder, was mehr besagt, die Zunftmacht der vornehen Naturen und des theokratischen Klerus bedroheten. Aber wenig die milderen Beschränkungen bescheidener Gelehr-, als Künste und Gewaltthaten schlauer Herrschsucht verchten, dem Fortschreiten der aus ihren Banden erlöseten nschlichen Vernunft dauerhafte Schranken entgegen zu stel. Die Unempfänglichkeit für todte Buchstäblichkeit und dankenleeres Spiel mit Kunstwörtern und Begriffen, deren uberkraft erloschen war, waltete vor; das Bedürfniss einer nen vesteren Begründung der im Dämmerlichte schwebenn Ansichten von den heiligsten Angelegenheiten der Menschit wurde allgemeiner und durch maasslose Uebertreibungen Annehmen und Verwerfen oder durch harte Einseitigkeit Bestreiten und Vertheidigen, so wie durch Nachweisung r Unsicherheit des menschlichen Wissens in den Schriften r Skeptiker, *M. Montaigne*, *P. Charron*, *Fz Sanchez* [geb. 562; st. 1632] u. A. und durch kühne Freygeisterey mehr Italiäner gesteigert. Zu Hülfe kamen die Fortschritte in athematik, Astronomie und Physik. So bereitete sich der ste Versuch vor, die höchsten Aufgaben der forschenden ernunft zu lösen; *Bacon* betrachtete die Erfahrung, nicht nge nachher *Des Cartes* die Vernunft als Erkenntnissquelle d beide gründeten entgegengesetzte Systeme.

Francis Bacon de Verulam (s. oben S. 6) lehrte gründh beobachten und durch Induction Grundsätze auffinden. r war Urheber der in England herrschend gebliebenen wisnschaftlich-empirischen Schule (vgl. Jahrbücher f. wissensch. rit. 1827 S. 853 f.), unter deren ersten Anhängern *Thom. Hobs* a. Malmesbury [geb. 1588; st. 1679] im strengen Vesthalten des Objectiven einer der folgerichtigsten ist: de cive. msterd. 1647. 12 u. s. w.; Leviathan. Lond. 1651. F.; lat. msterd. 1670. 4; treatise on human nature. Lond. 1650. 12; 812. 12; Opp. Amsterd. 1668. 2. 4; moral and polit. Works. ond. 1750. F.

Réné Descartes (Cartesius) a. la Haye in Touraine [geb.

1596; st. 1650], gebildet von Jesuiten in la Fleche und re
ausgestattet mit mathematischen, astronomischen und phy
kalischen Kenntnissen, erhob sich rationalistisch vom Zwei
zur selbstständigen Idee der wissenschaftlichen Philosop
und arbeitete in Holland [1624–1649] an dogmatischer D
stellung des theoretischen Theiles seines Systems mit ma
matischer Bündigkeit und logisch scharfer Bestimmtheit;
wirkte bedeutend auf die philos. Denkart in Frankreich u
in den Niederlanden (obgleich seine Philosophie hier 16
wie in Italien 1643, verboten wurde), zum Theil auch
Teutschland und England. Seine Forschung ging von d
Selbstbewusstseyn des Denkens aus, drang auf strenge Sch
dung des Geistes und Cörpers, für den ersteren das Denk
für den lezteren die Ausdehnung als Wesen anerkenne
setzte angebohrne, nicht durch Sinnlichkeit empfangene Id
voraus, unter welchen die Vorstellung von dem Daseyn ei
absolut vollkommenen Wesens die Quelle und Grundbed
gung alles freyen geistigen Lebens ist, und betrachtete Su
stantialität und übergehende Caussalität als die höchsten A
gaben der Metaphysik. Physiologische und psychologisc
Anthropologie bereicherte er mit manchen glücklichen Wal
nehmungen und Ansichten; die Gesetze der Bewegung d
phys. Weltgebäudes suchte er durch die Hypothese von Wi
beln zu erklären: Meditationes de prima ph. Amsterd. 1641.
Principia phil. A. 1644. 4 u. s. w.; Opera. A. 1692 ffl. 9.
Oeuvres nouv. ed. p. *V. Cousin.* Paris 1824 f. 9. 8. Vgl. V
p. *Baillet.* Paris 1690. 4; abregée. Amst. 1693. 12; Lobsc
von *Thomas* 1761, *Gaillard* 1765, *Mercier* 1767.

Anhänger und Verbreiter der Cartesischen Philos.: *J. Cl*
berg st. 1665; *Arn. Geulinx* st. 1669, durch Entwickelung d
Occasionalismus merkwürdig; *Balthasar Bekker* aus Metslaw
in Westfriesland [geb. 1634; st. 1698], kühn bestreitend (w
vor ihm der Jurist *Franc. Ponzivibius* in Piacenza 1515, *Jo*
Wier 1556 und **F. Spee* in Cautio criminalis. Rinteln 1631.
u. s. w.) den theologisch und juristisch furchtbar gemissbrauc
ten Glauben an Zauberey und Hexerey. De betoverde Weer
1. Leuward. 1690; 1 u. 2. Amsterd. 1691 f. 4; t. von *J.*
Schwager. Lpz. 1783. 3. 8; vgl. *Schwager's* Leben B's. Lp
1780. 8; der vielwissende und geistvolle Skeptiker *P. Ba*
[geb. 1647; st. 1706], Irrthümer und Vorurtheile enthüllend u
zergliedernd: Dict. crit. s. 1 S. 7; in Streitigkeiten mit le Cl
über die plastischen Kräfte und über Gottes Güte und Heiligke

mit *Jaquelot* und *Leibnitz* über Ursprung des Bösen u. s. w. freyen Forschunggeist und Misstrauen gegen bequemen Dogmatismus anregend: Oeuvres. Haag 1727 fll. 4 F.; vgl. Vie p. Des *Maizeaux*. Amsterd. 1730. 12; *P. Sylv. Regis* in Paris [geb. 1637; st. 1707] der vollständigste Commentator des Cartes. Systeme P. 1690. 3. 4; *Burchard de Volder* in Leiden [geb. 1643, st. 1709] vgl. *Paquot* 1 p. 334 sq.; *E. W. v. Tschirnhausen* [geb. 1651; st. 1708]; *Nic. Malebranche* a. Paris [geb. 1638; st. 1715], ein gedankenreicher Selbstdenker, welcher die Ursachen der Verirrungen des menschl. Erkenntnissvermögens psychologisch nachzuweisen suchte; um speculative Wahrheit metaphysisch zu begründen, wollte er die Vernunfterkenntniss mit übernatürlicher Erleuchtung durch den Glauben versöhnen und stellte den Hauptsatz auf, dass alle Dinge in Gott erkannt werden: De la récherche de la vérité. P. 1673. 12; Ed. VII. 1712. 4 u. 4. 12; lat. v. *Lenfant*. Genf 1691. 4; 1753. 2. 4; deutsch. Altenb. 1776 fll. 4. 8; Entretiens sur la métaphysique et sur la religion. Rotterd. 1688. 12 u. a.; Oeuvres. P. 1712. fll. 12; s. Gegner *Sim. Foucher*, *Ant. Arnauld*, *Locke*, *Leibnitz*; *Pet. Poiret* a. Metz [st. 1719] suchte den Glauben an unmittelbare Einwirkung der Gottheit u. der Geister sicher zu stellen: Cogitationes de deo, anima et malo. Amsterd. 1677; 1715. 4; de eruditione solida, superficiaria et falsa. 1692; 1706. 4; Opp. posth. Amst 1721. 4. Unter den Gegnern sind *Th. Hobbes*, *P. Gassendi*, *P. D. Huet* die bedeutenderen.

Auf Theologie gewann Cart. Ph. gewichtvollen Einfluss; die geachtetsten Jansenisten in Portroyal erklärten sich für sie; von Protestanten besonders *J. Coccejus* st. 1669; *Chph Wittich* st. 1687; *H. Al. Roel* st. 1718; *Ruard Andala* st 1727 u. v. a. Als Gegner zeichnet sich *Gisb. Voet* [geb. 1589; st. 1676] vorzüglich aus.

Baruch (Benedict) *Spinoza* a. Amsterdam [geb. 1632; st. 1677], ein edler Jude, durchdrungen von reiner Achtung für die Hoheit der menschlichen Bestimmung und beseelt von heldenmüthiger Liebe der Wahrheit, der er weder durch Schrecknisse der Ergebnisse rücksichtloser Forschung, noch durch äussere Gefahren und Lockungen, nicht durch Bann oder durch Dolch oder durch Bestechung, entfremdet und verunreinigt werden konnte, fand sich durch die, Anfangs mit eifriger Vorliebe bearbeitete Cartesische Ph. auf die Dauer nicht befriedigt und stellte, mit Beybehaltung der streng mathematischen Methode, ein überraschend folgerichtiges metaphysisches System auf, den Grundsatz des intellectuellen Dogmatismus, dass die wahre Realität eines Gegenstandes durch den wesentlichen Begriff desselben entschieden werde, mit unwan-

delbarer Beharrlichkeit verfolgend. Tief erfasste er die V nunft-Idee des Unbedingten und Höchstvollendeten als Mit punct des Zusammenhanges alles Erkennbaren und Denk ren; wie in ihr die Allheit aller Mannigfaltigkeiten aus drückt ist, so liess sie ihm den Inbegriff aller erkennba u. denkbaren Wesen als eine in sich selbst vollendete, ewi mit zwey unendlichen Attributen, Denkkraft und Ausdehnu ausgestattete gleichzeitige absolute Einheit und Allheit scheinen; die Ur-Substanz, Gottheit, das unendliche Seyn ihm Natura naturans, und die Welt, das endliche Werd Natura naturata; diese stehet zu jener im Verhältnisse Modification zur Substanz, einer inhärirenden, nicht über henden Causalität. So gestaltete sich sein formaler Panthe mus, dessen Beschaffenheit Wenige verstanden und welch Viele in verschiedenen Zeitaltern aus erklärbarem Missv stande als Atheismus verschrien haben. Viele Gegenstä der praktischen Ph., namentlich die Lehren von Neigung und Leidenschaften, manche theologische u. politische schwi rige Untersuchungen sind von ihm mit tief eindringende Scharfsinne eigenthümlich erörtert worden. Ueber Dunk heit der bündig demonstrativen Darstellung und der gedrän ten, mit neuen Kunstausdrücken übersättigten und für ei fache Veranschaulichung tiefer und reicher Grundansicht den angemessensten Ausdruck erringenden Sprache ist nic ohne Grund Klage geführt worden: R. Descartes Princip rum ph. P. 1. 2. Amsterd. 1663. 4; Tractatus theologic politicus. Hamb. (Amsterd.) 1670. 4 (D. Heinsii opp. hi collectio. Ed. II. Leiden 1673. 8; F. Henriquez de Villaco opp. chirurgica. Amsterd. 1673; 1697. 8); Opp. posthum (Amst.) 1677. 4; *Opp. Omnia, ed. *H. E. G. Paulus*. Je 1802. 2. 8; Philos. Schr. (vert. von *Schak Herm. Ewald*) Ge u. s. w. 1787 fll. 3. 8. Vgl. Leben von *Joh. Coler* (holl. U 1698; franz. Haag 1706. 12; teutsch. Lpz. 1733. 8), *H.* *Dietz* (Dessau 1783. 8), *M. Philipson* (Braunschw. 1790. 8 *Lucas* vie et l'esprit de Sp. *Amst. 1719; Hamb. 1735. *Paulus* Prolegg.

H. Ritter über d. Einfluss des Descartes auf die Ausbildu des Spinozismus. Lpz. 1816. 8; *H. C. W. Sigwart* über de Zusammenhang des Sp. mit dem Cartes. System. Tübingen 181 8. — *M. Mendelssohn* Morgenstunden S. 213 fll.; (*F. H. Jacob*

Ueber die Lehre des Sp. Bresl. 1785; 1789. 8; *M. Mendelssohn* an die Freunde Lessing's. Berl. 1786. 8; *F. H. Jacobi* wider M. M's Beschuldigungen. Lpz. 1786. 8; (*M. Claudius*) zwey Recensionen in Sachen Lessing's, Mendelssohn's u. Jacobi's. Hamb. 1786. 8; *F. H. Jacobi* D. Hume über den Glauben. Bresl. 1787. 8; *J. G. Herder* Gott. Gotha 1787. 8; *C. H. Heydenreich* Natur u. Gott nach Sp. 1. Lpz. 1789. 8. — *G. S. Francke* üb. d. neueren Schicksale des Spinozismus. Schleswig 1812. 8.

Während diese glänzende und folgenreiche Aeusserungen der kräftig aufstrebenden philosophischen Speculation, meist ausserhalb der Schranken der Schule gehalten und nur die in den supranaturalistischen Bestandtheilen von mehren für engherzige Rechtgläubigkeit besorgten Eiferern vertretene Theologie näher berührend, hervortraten, wurden Mathematik, Astronomie, Physik fortschreitend trefflich angebaut und gewannen eine reifere wissensch. Gestalt; mehre philosophische Systeme des Alterthums, namentlich das Epikurische und Platonische wurden erneut und genauer ausgelegt; *H. Grotius* setzte einen eklektischen Gemeinschatz philosophischer Grundwahrheiten des classischen Alterthums in Umlauf und wurde Schöpfer des Staats- und Völkerrechts; *Sam. Pufendorf* begründete das, von *Th. Hobbes* erschütterte Naturrecht und veranschaulichte die gesellschaftliche Eigenthümlichkeit sittlicher Wesen; *P. Bayle*'s vielseitige kritische Skepsis drängte den starren Trotz des Auctorität-Dogmatismus in immer engeren Spielraum zurück; *Is. Newton* regelte die Naturforschung durch die mit kühnem mathematisch-positiven Tiefblicke versuchte Nachweisung ihrer mechanischen Gesetze, verzichtend auf Ausmittelung der lezten Gründe derselben; *Ch. Thomasius* hielt den praktischen Gesichtspunct vest und brachte philosophische Untersuchungen dem gesellschaftlichen Leben näher. Diese Bestrebungen und Errungenschaften förderten eine allgemeinere Umbildung der geistigen Denkart; philosophischer Geist trat in das Leben über und fand bey einigen st. Geschäftsmännern, selbst bey Empfänglicheren des Volkes, willigere Aufnahme und fruchtbarere Wirksamkeit.

Der Urheber des in Grossbritannien und Frankreich vorherrschend gebliebenen populären Sensualismus war *John Locke* a. Wrington b. Bristol [geb. 1632; st. 1704], ein heller, praktischer Kopf, gebildet durch das Cartesische System. Er unterwarf die Quellen der menschlichen Erkenntniss einer freyen

Untersuchung, gab die in dem Intellectual-Systeme metaph sisch vorausgesetzten angebohrnen Ideen auf und leitete al materielle Erkenntniss, ohne die formelle zu berücksichtige von sinnlicher Erfahrung und von Reflexion ab, hienach d Kriterien der Wahrheit bestimmend. Er hat das Verdie viele neu scholastische Vorurtheile beseitigt und das Sp mit abstracten Begriffen und den von willkührlicher Syste sucht damit getriebenen Missbrauch gehemmt, mehre logisc und in sprachlichen Missverständnissen liegende Irrthüm nachgewiesen, manche Dunkelheit in Vorstellungen aufgekl zu haben; die Erfahrungsseelenlehre verdanket ihm veste Bezeichnung ihres Gebiets und viele geistreiche Beobacht gen; die, von Grundsätzen des Eudämonismus abhängig praktische Philosophie ihre folgenreiche Anwendung auf ö fentliches und häusliches Leben. Aber eigenthümlicher Ti der Speculation war seine Schule durch Einkerkerung d Vernunftthätigkeit in Schranken der Erfahrung hinderlic der Eifer für die verkannte Metaphysik erkaltete; ein a keine reine Vernunftprincipien gestützter Eklekticismus erh sich; bey Vielen war der Uebergang zu Materialismus u leichtfertigem Skepticismus unvermeidlich: Essay concerni human understanding. Lond. 1690. F. u. s. w.; 1812. 2. Lat. Lond. 1691 u. s. w.; *Lps. 1731. 8; Französ. Amste 1700. 4 u. s. w.; Teutsch Altenb. 1757; Mannh. 1791; Lp 1795 ff. 3. 8; Auszug in *le Clerc* bibl. univ. 8. 1688 p. 49 sq in *Young* students library 1691 u. s. w.; Two treatises government. L. 1690. 8; Thoughts on education. L. 1693 s. w.; t. Brschwg 1788. 8; Posth. works. L. 1706. F.; Work L. 1714. 3 F. sehr oft; 1768. 4. 4; 1801; 1812. 10. 8.

Von s. Anhänaern sind die berühmtesten: *Dav. Hartley* [1757]: Observations on man. L. 1749. 2 8; *t. 1772. 2. Theory of human mind. L. 1775. 8; der geachtete Naturforsc *Charles Bonnet* a. Genf [geb. 1720; st. 1793]: Psycholog Lond. 1755. 8; t. 1773. 8; Essay sur les facultés de l'ame. K penh. 1759; t. Brem. 1770. 2. 8; La Palingénésie philos. Ge 1769; t. Zürich 1771. 2. 8; Oeuvres. Neufchat. 1779; 17 8. 4; vgl. *J. Trembley* Mém. de Ch. B. Bern 1794. 8; *Etien Bonnot de Condillac* a. Grenoble [geb. 1715; st. 1780] füh alle Seelenthätigkeit auf das Empfindungvermögen zurück: T des sensations. Lond. 1754. 2. 12; Cours d'études. Par. 17 16. 8; Oeuvres. P. 1798. 23. 8; *Jul. Offroy de la Mettrie* [ge 1709; st. 1751] offener Atheist: l'homme machine. Leid. 1748

12; l'homme plante. Potsdam 1748. 12; Oeuvres. Lond. (Berl.) 1751. 4; Amst. 1753. 2. 8; *Cl. Adr. Helvetius* [geb. 1715; st. 1771], Alles aus Sinnlichkeit und Egoismus erklärend: de l'esprit. P. 1758. 4; t. Lpz. 1760. 2. 8; de l'homme. Lond. 1772. 2. 8; t. Bresl. 1774. 2. 8; Oeuvres. P. 1796. 10. 12; *Paul Heinr. Diet. v. Holbach* a. Heidelsheim in d. Pfalz [geb. 1723; st. 1789] eitel, ruhmsüchtig, Manches Diderot verdankend, ganz Materialist: Système de la nature p. Mirabaud. Lond. 1770. 2. 8; t. Lpz. 1783. 2. 8; *Voltaire;* die franz. Encyklopädisten *Diderot, d'Alembert* u. a. vgl. *W. R. Bodmer* le vulgaire et les metaphysiciens. P. 1802. 8; *Joh. Priestley* [geb. 1733; st. 1804], milder durch relig. sittliche Grundansicht: Disquis. relat. to matter and spirit. Lond. 1777. 8; III Diss. on the doct. of materialism and philos. necessity. L. 1778. 8 u. v. a.; vgl. *J. Carry* life of J. P. L. 1804. 8; *Dugald Stewart* einer der reiferen, ethischen Ansichten treu ergebenen Lockianer: Elements of the philosophy of the human mind. London 1792 f. 3. 8. — Unter mehren Gegnern sind zu beachten *Sam. Clarke* [geb. 1675; st. 1729] als theologischer Rationalist: Works. L. 1738 f. 4 F. und die Physiko-Theologen *J. Ray* [st. 1705] u. *Will. Derham* [st. 1735]; besonders der scharfsinnige Idealist *Gg Berkeley* [geb. 1684; st. 1753]: Works. Lond. 1784. 2. 4; und der krit. Skeptiker *D. Hume.*

Gottfried Wilhelm Leibnitz a. Leipzig [geb. 1646; st. 14 Nov. 1716], das ganze Gebiet des menschl. Wissens tief gründlich und genial umfassend, in der Mathematik neue Bahnen brechend und auf viele Kenntnisskreise durch fruchtbare Ansichten und Winke einwirkend, vertraut mit den Bestrebungen der Forscher aller Zeiten, reich an eigenthümlichen Combinationen, so freysinnig und gerecht in Anerkennung des Wahren, wo er es zu finden oder zu ahnen glaubte, dass kirchlicher Parteygeist, auch in unseren Tagen, ihn arglistig missverstehen und antiprotestantisches Gift aus den Blüthen seiner weltbürgerlich philosophischen Unbefangenheit saugen konnte (L. System d. Theologie. Mainz 1820. 8 vgl. *G. E. Schulze* über d. Entdeckung, dass L. ein Katholick gewesen sey. Götting. 1827. 8 u. *Paulus* in Heidelb. Jahrb. 1827 S. 945 f.), hat sich durch Verbreitung, Berichtigung, Aufhellung und schärfere Bestimmung philos. Ideen einen unvergänglichen Namen erworben, das abstracte Denken, dessen Förderung er auch in der von ihm bestrittenen Scholastik keineswegs verkannte, geweckt und geübt, die grosse Welt und Geschäftsmänner damit befreundet und über Pflicht, Recht

u. Methode der Speculation von mehren Seiten helleres Lic verbreitet. Sein demonstratives System des Spiritualism oder theistischen Rationalismus stützet sich auf die Grundle ren der platonisirenden Monadologie, der harmonia praestab lita, der Theodicee und des Optimismus; dabey liess er d sinnliche Weltansicht so weit gelten, dass die Welt der B stimmung durch Natur-Gesetze, in welchen Gott nichts änd könne, ohne den Ordnunggang aufzuheben, überlassen werden schien. Seine Theorie des menschl. Erkenntnissve mögens ist dem Lockschen Empirismus entgegengesetzt u führet die Ausmittelung und Begründung der Wahrheit a logische Gesetze der Idendität oder des Widerspruches u des zureichenden Grundes zurück. In s. Metaphysik wi dem Cartesischen Dualismus und dem Spinozismus entgeg gearbeitet: Abhandl. in Actis Erud. 1684 fll. u. Journal d savans 1691 fl.; Opera st. *L. Dutens.* Genf 1768. 6. 4: Oe vres philos. publ. p. *R. E. Raspe.* Lpz. 1765. 4; t. Hal 1778 f. 2. 8; Epist. ed. *Ch. Kortholt.* Lpz. 1734 fl. 4. 8; Co mercium epist. ed. *J. D. Gruber.* Hannov. 1745. 2. 8; Com epist. ined. selecta spec. ed. *J. G. H. Feder.* Hannov. 1805. vgl. Vaterländ. Museum 1 S. 243 fll. 609 fll. Vgl. Lobschr von *Fontenelle* 1716, *Bailly* 1769, *Kästner* 1769; *M. Hiss mann* Vers. üb. d. Leben L. Münster 1783. 8.

C. G. Ludovici Ausführl. Entwurf e. vollst. Hist. der Leibni tzischen Ph. Lpz. 1737. 2. 8. — Von s. zahlreichen Anhänge s. das Verzeichniss der Wolfianer; vorzüglich bemerkenswer sind: *Gg Bernh. Bilfinger* in Tübingen [geb. 1693; st. 1750] de harmonia praest. Frkf. 1723; Tüb. 1735. 8; Dilucidation de deo, anima, mundo. Tüb. 1725; 1740; 1768. 4; Praece logica. Jena 1729. 8; vgl. *G. Schwab* im Morgenblatt 1830 N 131—136; *M. Gottl. Hansch* [geb. 1683; st. 1752?]; Theor mata metaphys. Augsb. 1725. 4; L. principia philosophiae. Fr u. Lpz. 1728. 4; Medicina mentis et corporis. Amsterd. 1750. v. a.; *Alex. Gottl. Baumgarten* in Frankfurt a. d. O. [geb. 171 st. 1762] mit eigenthümlichem Scharfsinn in log. Analyse: M taphysica. Halle 1739. 8; Ethica. H. 1740. 8; Jus natur Halle 1765. 8; Aesthetica. Frkf. 1750 fl. 2. 8; Phil. gen. e *J. Ch. Förster.* Halle 1770. 8; vgl. *G. F. Meier* Leben B Halle 1763. 8; *G. E. Lessing* u. *Mos. Mendelssohn;* v. a.; i näherer Beziehung auf Anthropologie u. Physiologie *Ernst Pla ner* in Leipzig [geb. 1744; st. 1818]: Aphorismen. L. 1776 fl 1793; 1800. 2. 8; Anthrop. 1772; 1790 u. m. a. — Gegne *S. Clarke, Is. Newton* u. v. a.; *J. P. de Crousaz* [geb. 1663

st. 1748] geistreicher Eklektiker: Logique. Amst. 1725. 4. 8; Examen du pyrrhonisme. Haag 1733. F.; De l'esprit hum. Basel 1741. 4; Tr. de l'éducation des enfans. Haag 1722. 2. 12; u. a.

Christian Wolf a. Breslau [geb. 1679; st. d. 9 Apr. 1754], rofessor in Halle [1707] und, als theologisch-politische Verketzerung ihn vertrieb, in Marburg [1723], bis er durch K. riedrich II [1740] nach Halle zurückgerufen wurde, erhob e von ihm vielseitig ergänzte und in Ansehung der Monaologie und harmonia praestabilita ermässigte Leibnitzische hilosophie zu einem vollständigen, alle Theile zusammenngend umfassenden System, welches durch mathematisch monstrative Methode philosophischen Geist allgemeiner bete und in die Zunftkreise der Gelehrten einführte, die Verängung der Scholastik vollendete, in Teutschland, dessen uttersprache, nach *Ch. Thomasius* in Halle [st. 1728] Vorange, von ihm zu wissenschaftlichen Verhandlungen öffentch gebraucht wurde, volle drey Menschenalter herrschend ieb und, theils durch Mangel an strenger Unterscheidung wischen Mathematik und Philosophie und zwischen Erkenntiss der Vernunft und der Erfahrung, theils durch Missbrauch les vom Anfange an zu weit getriebenen Formalismus, die olgenreichsten philosophischen Revolutionen der neuesten Zeit eranlasste. *W.* bestimmte die Richtung, den Umfang, die ränzen und die innere Verbindung der gesammten philosohischen Thätigkeit, gliederte dieselbe encyklopädisch nach en Aeusserungen und fand in dem sittlich praktischen Theil, uf dessen Bearbeitung er vorzüglichen Fleiss verwendete, den ittelpunct der Speculation. Der Logik gab er [1710; 1728] fache, auch auf empirisch-pädagogische Zwecke berechnete sslichkeit und wies in ihr der Syllogistik die ehemals mit hren behauptete Stelle wieder an. Die allgemeine Metaphyk [1719; 1730] stützet sich auf den, gewissermaassen mit m Bewusstseyn identificirten Satz des Widerspruchs und zuichenden Grundes, entwickelt eigentlich nur die abstracten egriffe und zergliedert die Vorstellungen von bloss denkban Gegenständen; die rationale Psychologie [1734] und die atürliche Theologie [1736] wurden durch bedeutsame Anchten und Erörterungen bereichert. In der praktischen Ph. 1720; 1738 fll.] wird das Streben nach Vollkommenheit als

oberster Grundsatz aufgestellt und die Anordnung einzel Bestandtheile genauer bestimmt: Diss. Philos. practica u methodo mathem. conscripta. Lpz. 1701. 4; Vernünft. (danken v. d. Kräften des menschl. Verstandes. Halle 171 u. s. w.; V. G. v. Gott, der Welt u. d. Seele des Mensch Frkf. u. Lpz. 1719. 8 u. s. w.; Anmerkungen dazu 172 u. s. w.; Versuche zur Erkenntniss d. Natur u. Kunst. 1721 fl. 3. 8; V. G. v. d. Wirkungen der Natur. H. 172 V. G. v. d. Absichten d. natürl. Dinge. Frkf. 1724. 8; V. von des Menschen Thun u. Lassen. H. 1720. 8; V. G. v. gesellschaftl. Leben. H. 1721. 8; Gesammelte kl. Schr. 1740. 4. 8; Logica 1728. 4; Ph. prima s. Ontologia 1730 Cosmologia 1731. 4; Psychologia empirica 1732. 4; Ps. tionalis 1734. 4; Theologia naturalis 1736 f. 2. 4; Ph. p etica univ. 1738 f. 2. 4; Jus naturae 1740. 8. 4. Ethica 17 4. 4; Ph. civilis 1746. 4. 4; Jus gentium 1750. 4; Anfan gründe aller mathem. Wissensch. Halle 1710. 4. 8 oft; A zug 1717. 8 sehr oft; Elementa matheseos. H. 1713; G 1743 fl.; Verona 1791 fl. 5. 4 u. v. a. Vgl. *Büsching* Be z. Lebensgesch. 1 S. 3 fll.; *F. W. Kluge* Ch. v. W. biogr. Denkmal. Breslau 1831. 4.

C. G. Ludovici ausf. Entw. d. Hist. d. Wolfischen Ph. L 1737. 3. 8; Neueste Merkwürdigkeiten der Leibnitz-W. Ph. L 1738. 8; Samml. u. Auszüge der Streitschriften wegen d. Ph. Lpz. 1737. 2. 8.

Anhänger der Wolfischen Schule: *L. Ph. Thümmig* [geb. 16 st. 1728]; *G. B. Bilfinger* in Tübingen; *J. B Reusch* [g 1691; st. 1754] in Jena; *J. Ch. Gottsched* und *J. H. Winck* [geb. 1703; st. 1770] in Leipzig; m. a. Unter den Theolog *J. G. Reinbeck* in Berlin [geb. 1682; st. 1741]; *Isr. G. C* [geb. 1690; st. 1753] in Tübingen; *Jac. Carpov* [geb. 16 st. 1768]; *G. H. Riebov* [st. 1774] u. A. Unter den Juriste *J. U. v. Cramer* [st. 1772], *J. A. v. Ickstadt* [st. 1776], *J. Schierschmidt* [st. 1778], *D. Nettelbladt* [st. 1791] u. a. Gymnasien wurde der Wolfianismus eingeführt durch *J. A. E nesti, F. Ch. Baumeister* [st. 1785] u. A. — Duch Eigenthü lichkeit zeichnen sich aus: *G. Al. Baumgarten; Mart. Knutz* in Königsberg [st. 1751]; *Herm. Sam. Reimarus* in Hamb [geb. 1692; st. 1765]: Vernunftlehre 1755; V Aufl. 1790. Die vornehmst. Wahrheiten der natürl. Religion 1754; V A 1781; VI A. 1791; VII A. 1798; Betr. üb. d. Kunsttriebe d Thiere 1760; IV A. 1798; Wolfenbütt. Fragm. vgl. Lpz. Litt. 1825 S. 1841 f. 1849 f.; m. a.; *Gottfr. Ploucquet* in Tübing

[geb. 1716; st. 1790], Erfinder des logischen Calculs: Samml. d. Schr., welche d. log. Calcul betr. Tüb. 1773. 8; Commentatt. philos. selectae. Utrecht 1788. 4 u. v. a. vgl. *C. Ph. Conz* kl. pros. Schr. 2 S. 115 f.; *J. Heinr. Lambert* a. Mühlhausen [geb. 1728; st. 1777] trefflicher mathemat. Denker: N. Organon. Lpz. 1764. 2. 8; Abhandlungen. 1. Berl. 1782; Architektonik. Riga 1771. 2. 8; Kosmologische Briefe. Augsb. 1761. 8; vgl. J. H. L. nach s. Leben u. Wirken v. *D. Huber*. Basel 1829. 8; *J. G. Sulzer*, *M. Mendelssohn*, *J. A. Eberhard*, *E. Platner*; s. Sch. *Chn Aug. Semler* in Dresden [geb. 1767; st. 1825], durch gründliche Vielseitigkeit und feinen Kunstsinn ausgezeichnet: Ueber die combinatorische Methode 1811; Ed. II. 1822; *J. A. H. Ulrich* u. v. a.

Gegner: *J. Joach. Lange* in Halle [geb. 1670; st. 1744] aus blindem Eifer für vermeinte Rechtgläubigkeit persönlich leidenschaftlich: Causa dei et relig. naturalis adv. atheismum. Halle 1723. 8 u. v. a.; u. s. Handlanger *Dan. Strähler* 1723 u. A. — Wissenschaftlich: *J. Fz Buddeus* in Jena [st. 1729]; *Andr. Rüdiger* in Leipzig [geb. 1673; st. 1731], eklektischer Sensualist; s. Sch. *Chn Aug. Crusius* in Leipzig [geb. 1722; st. 1775] scharfsinnig in Veststellung der Eintracht zwischen Phil. und rechtgläubigem Christenthum; s. streng wissenschaftlichen Zusammenhanges ermangelndes zum Theil sophistisches zum Theil mystisch dunkles System ruhet auf dem Grundsatze der Gedenkbarkeit und enthält tief eindringende Untersuchungen, Ahnungen und Andeutungen: Weg zur Gewissheit. Lpz. 1747. 8; de summis rationis principiis 1752. 8; Anweis. vernünftig zu leben 1767. 8 u. v. a.; vgl. *J. E. Wüstemann* Einleit. in das Lehrgebäude des Cr. Wittenb. 1751. 8; *J. Gg Daries* in Jena [geb. 1714; st. 1772] nicht ohne Verdienst um Berichtigung mehrer phil. Begriffe.

Mit furchtbar folgerichtigem Skepticismus erschütterte *D. Hume* (3. S. 331) den Lockischen Empirismus, bestritt die Objectivität der philos. Erkenntniss und die Realität der metaphysischen Speculation und leitete alle Vorstellungen von instinctartigen Eindrücken oder Empfindungen der Erfahrung und subjectiven Angewohnheiten ab; alles Wissen, das mathematische ausgenommen, erschien ihm ungewiss und zufällig. Die Sittenlehre begründete er auf dem Princip des sittlichen Gefühles oder des Triebes des Wohlwollens: Tr. on human nature. Lond. 1738. 3. 8; t. Halle 1793. 3. 8; Enquiry conc. hum. understanding. L. 1748. 8; t. 1755; Jena 1793. 8; Essays moral, political and litterary. Edinb. 1742; Lond. 1768. 2. 4; 1770; 1784. 4. 8; 1810. 2. 8; Dialogues

conc. natural religion. Lond. 1779. 8; t. 1781. 8; Essay o suicide. L. 1789. 8.

Dieser Skepticismus wurde durch Uebersetzungen und Bes zung in Frankreich, Teutschland, Italien verbreitet und n schwach bestritten. — Gegner in Gr. Britannien, welche den g sunden Menschenverstand als obersten Grundsatz geltend mach wollten: *Th. Reid* [geb. 1704; st. 1796]; *Rich. Price* [g 1723; st. 1791]; *Jam. Beattie* [geb. 1735; st. 1803]; *Th. Pri ley; Th. Oswald; Dugald Stewart* u. A.

Eine bedeutende Masse philosophischer Ansichten war Umlauf gekommen und hatte allgemeinere Theilnahme gefu den. Die Naturforschung, unterstützt von fortschreitend ve vollkommneter Mathematik, gewann grösseren Umfang u tiefere Gründlichkeit; in Systemen der Medicin herrschte ph losophischer Geist; pragmatische Anthropologie, auch dur *Lavater's* (3 S. 381) Physiognomik und durch *J. Jos. Gal* a. Tiefenborn im Badenschen [geb. 1758; st. b. Montro 1828] Schädellehre und Gehirn-Entfaltung (vgl. *Sömmeri* Gött. G. Anz. 1829 S. 49 f.; *Göthe* W. 31 S. 203 f.) wen stens hypothetisch erweitert, Erfahrung-Seelenkunde (vgl. Er Bl. d. ALZ. 1802 No. 82 fl.), Pädagogik, Gesch. d. Mensc heit, allgem. Sprachlehre u. s. w. waren durch gehaltvol Beobachtungen, Forschungen und Folgerungen vielfach bere chert und zu wissenschaftlicher Bearbeitung vorbereitet wo den; durch geistvolle Nationalschriftsteller war ein Schatz re nerer und höherer geistiger Gefühle und Anschauungen G meingut des gebildeteren Volkes geworden; Theologie (n geschwächter Starrgläubigkeit durch *Em. Swedenborg* st. 177 einen empirischen Naturphilosophen, welcher durch Studiu der Kabbala 1745 Visionär wurde: Abrégé des ouvrag d'E. Sw. Stockholm 1788 vgl. *Hamann* Schr. 7 S. 179 u *J. J. Görres* E. Sw. s. Visionen u. s. Verhältniss zur Kirch Speier 1827. 8; und durch den tiefdenkenden Pietisten F *Chph Oetinger* st. 1782; u. m. a.) und Jurisprudenz hatt philosophische Richtung und Methode in sich aufgenomme alle Theile des menschlichen Wissens unterwarfen sich d Gesetzgebung der Philosophie und zeigten sich für Vere ung empfänglich. Aber bey diesen glänzenden äusseren E oberungen erschlaffte die Philosophie als reine selbstständ Wissenschaft im Inneren; sie hatte mehr Mannigfaltigkeit

er Ausbreitung und Anwendung, als Einheit und Vestigkeit er Grundansicht; die Achtung für Metaphysik war gesunken, as Streben nach Erforschung der höchsten Aufgaben für Vernunftthätigkeit wurde von der Mehrheit als unfruchtbares piel des Schulpedantismus geringgeschätzt; ein oft launenafter, oft durch Verhältnisse bestimmter und das Bedürfniss r Individualität mehr beruhigender als befriedigender Eklekismus und Synkretismus schien auf das Ergreifen unbedingr Wahrheit zu verzichten und die heiligsten Ansprüche des enschl. Geistes dem angeblichen gesellschaftlichen Gemeinhle aufzuopfern. Diese das reine Denken bedrohende Gehren konnten von Unbefangenen, welche heller sahen, weil , ungeblendet durch Aeusserlichkeiten, in ihr Inneres einrten und über unabweisbare Foderungen und deren Rechtssigkeit beharrlich nachdachten, auf die Dauer nicht vernnt werden; und als kühner Skepticismus der Natur den horsam aufkündigte, wurde das Vernunftvermögen herausfodert zur Rettung seines Anspruches auf Herrschaft über e Natur.

I. Kant (3 S. 409), angeregt durch *Hume*'s Skepsis, widmete sein arbeitvolles Leben dem grossen Geschäfte, die Uncherheit in den Bestrebungen der Vernunftthätigkeit zu beitigen. Vertraut mit den Systemen und Leistungen der Denker aller Zeiten, war er überzeugt, dass keine der bisrigen Forschungen fruchtlos für Ermittelung der Wahrheit ewesen sey, alle aber einer Reinigung bedürfen und nach ren Grundansichten und Ergebnissen neu zu ordnen und der heren Gesetzgebung vernunftmässiger d. h. nothwendig allmeiner Einheit zu unterwerfen seyen. Um die Möglichkeit d den Umfang der Vernunfterkenntniss sicher zu stellen, ng er von Untersuchung der Quellen der Erkenntniss, von nterscheidung der mathematischen und philosophischen Erenntniss und von schärferer Trennung des Denkens und Erkennens, der Vernunft und des Verstandes aus; das theoresche Erkenntnissvermögen beruhe auf Sinnlichkeit und Verand; jene gebe den Stoff in den Formen der Zeit und des aumes; dieser gestalte nach vesten, in Kategorien ausgerückten, Gesetzen den Stoff zu Begriffen und Urtheilen; somit sey die Gewissheit der theoretischen Vernunft auf die, durch Verstandesbegriffe bedingte Erfahrung beschränkt; die

praktische Vernunft erweise sich in Bestimmung der Wil kühr durch Ideen von Pflicht und Recht oder im praktisch Vernunftglauben; die, das Besondere dem Allgemeinen unte ordnende Urtheilskraft bewirke Uebereinstimmung zwisch der, aus dem Begriffe von der Natur hervorgehenden theor tischen und der auf dem Begriffe von Freyheit beruhend praktischen Erkenntniss; so werden, mit Vesthaltung des i Bewustseyn Gegebenen, die formalen Gränzen des gesammt Erkenntnissvermögens und die Gebiete des Wissens und Gla bens bestimmt; alles metaphysische Wissen ordnet sich de sittlichen Wollen und Handeln unter. Die Geltung des Ide len, welches als etwas Scheinbares, nicht Objectives betrac tet wurde, indem die Sinnenerkenntniss auf reiner Subjectiv tät beruhe, wurde von K. verkannt. Dieses, nur zum The von seinem Urheber ausgeführte System des kritischen od transcendentalen Idealismus, nichts zerstörend in menschlich Ansichten und dem Unerreichbaren nicht nachjagend, wed trotzige Gewissheit verheissend, noch frevelhafte Zweifel b günstigend, erhebet den menschlichen Geist zu den höchst Bestrebungen und demüthiget ihn durch Nachweisung de Schranken seiner Thätigkeit und ist durch Erkräftigung de freyen Selbstthätigkeit der Vernunft und durch Belebung de Theilnahme an philos. Forschung von gehaltschweren und i steter Wiedergeburt begriffenen Erfolgen begleitet gewese Kritik der reinen Vernunft. Riga 1781; V Aufl. 1799; 181 8; Kr. d. praktischen V. Riga 1787; IV A. 1797; 1818. 8 Kr. d. Urtheilskraft. Berlin 1790; III A. 1799. 8; Prolegome zu e. jeden künft. Metaphysik. R. 1783. 8; Grundlegung z Metaph. d. S. R. 1785; IV A. 1797. 8; Metaph. der Sitte Königsb. 1797; II Aufl. 1803. 2. 8; Metaph. Anfangsgr. Naturwissensch. R. 1786; III A. 1800. 8; Die Religion inne halb d. Gränzen d. blossen Vernunft. K. 1793; *1794. 8; An thropologie. K. 1798; 1800. 8 u. m. a.; Kleine Schr. Hal 1799 fll. 4. 8; Logik herausg. v. *Jäsche*. K. 1800. 8; Pä dagogik herausg. v. *Rink*. K. 1803. 8; Vorlesungen üb d. philos. Religionslehre. Lpz. 1817. 8; über d. Metaph. Er furt 1821. 8. u. s. w.

G. B. Gerlach Philosophie, Gesetzgebung und Aesthetik i ihrem jetzigen Verhältniss zur Bildung d. Teutschen. Posen 1804 8; *C. F. Stäudlin* üb. d. Werth d. krit. Philos., in Beyträg

a. Philos. u. Gesch. d. Religion 3. 4. 5. 1797 fl.; Revision d. Litt. 1804 No. 117 fll. 1805.

Verbreitung der krit. Ph. auf teutschen Hochschulen, am eifrigsten in Jena u. in Königsberg, nicht ohne missbräuchliche Uebertreibung vgl. Erinnerungen aus Herder's Leben 2 S. 224 f. u. über die theologischen Schulzianer *Hamann* Schr. 7 S. 274 f. — Viele Anhänger: *Th. G. v. Hippel* 3 S. 427; *J. G. Hamann* 3 S. 409; *M. Herz* [geb. 1747; st. 1803] 1771. — **J. Schultz* in Königsberg [geb. 1739; st. 1805]: Erläut. über K. Kr. d. r. V. Königsb. 1784; 1791. 8; Prüfung d. Kr. d. r. V. K. 1789 fl. 2. 8; *Ch. G. Schütz* in Jena (j. in Halle) 1785 fl.; *C. Ch. J. Schmid* in Jena [geb. 1761; st. 1812] 1786 fll.; **C. L. Reinhold* [geb. 1758; st. 1823] in Jena u. Kiel, durch Schwanken nie erkaltenden edlen Wahrheitsinn beurkundend, 1785 fll. vgl. Leben u. litt. Wirken herausg. v. *Ernst Reinhold*. Jena 1825. 8; *L. H. Jakob* in Halle 1786 fll.; *Sal. Maimon* [geb. 1753; st. 1800] 1790 fll.; *J. S. Beck* in Rostock 1793 fl.; *C. H. Heydenreich* in Leipzig [geb. 1764; st. 1801] 1793 fll.; *G. S. A. Mellin* in Magdeburg [geb. 1755; st. 1825] 1794 fll.: Encykl. Wörterb. d. krit. Ph. Züllichau 1797 fll. 6. 8; **J. Ch. F. Dietz*: der Philosoph u. d. Philosophie. Lpz. 1802. 8; Ueber Wissen, Glauben, Mysticismus u. Skepticismus. Lübeck 1809. 8; J. G. C. Ch. Kiesewetter in Berlin [geb. 1762; st. 1814], J. Ch. Hoffbauer, Laz. Bendavid in Berlin [geb. 1764; st. 1832], *J. Benj. Erhard* in Berlin [geb. 1766; st. 1827]; H. W. v. Gerstenberg 3 S. 379; J. H. Tieftrunk; C. L. Pörschke [geb. 1752; st. 1812]; G. B. Jäsche; F. W. D. Snell; J. Neeb; G. L. Bekenn; Ch. J. Kraus; *A. W. Rehberg* u. v. a.; Seb. Mutschelle; Matern. Reuss; Caj. Weiller u. m. — Bey unzweydeutiger Achtung für K's System, von dem sie ausgingen, verfolgten eigenthümliche Wege, um dasselbe zu berichtigen und zu vervollständigen: *C. L. Reinhold*, eine Theorie des Vorstellungvermögens aufstellend 1789, eine Zeit lang an Bardili sich anschliessend, und nicht ohne Erfolg die Missverständnisse und Verwirrungen in dem philos. Sprachgebrauche erörternd 1809, 1812, 1816; *Fr. Bouterwek* in Göttingen [geb. 1766; st. 1828] drang in der Apodiktik 1799 auf den Grundsatz des absoluten Seyns und Erkennens, später 1813 auf Annahme des Glaubens der reinen Veznunft an sich selbst; *Chph Gottfr. Bardili's* [geb. 1761; st. 1808] rationaler Realismus 1800 konnte durch *Reinhold's* Beytritt nur auf sehr kurze Zeit bey Wenigen geltend gemacht werden; *J. H. Abicht* und der geniale *Th. Thorild* 1799; *Wilh. Traug. Krug* [geb. 1770] in Königsberg, jezt in Leipzig, wirket pädagogisch auf Gesinnung und Streben durch fasslichen und auf sittliche Fruchtbarkeit berechneten transcendentalen Synthetismus: System d. theoret. u. prakt. Ph. Königsb. 1806 fll. 6. 8; Handbuch. Lpz. 1820 fl.; 1822. 2. 8 v. a. vgl. Urceus Lebensreise 1825; *Jac. Fried. Fries* in Heidelberg u. Jena, hebt den reinen Glauben der

Vernunft hervor und sucht Psychologie u. Anthropologie aufzu klären: System 1804. 8; Neue Kritik d. V. Heidelb. 1807. 3. 8; Logik 1811; 1819. 8; Ethik 1818. 8; Handb d. psychol. Anthropologie. Jena 1820 fl. 2 8; Mathemat. Naturphilosophie. Heidelb. 1822 m. a.; ihm schliesst sich im Wesentlichen an *Fr Calker* in Bonn; *J. Fried. Herbart* [geb. 1776] in Göttingen jezt [s. 1808] in Königsberg, zeichnet sich durch gediegenen Scharfsinn aus und sucht (1816; 1824 f. 2. 8) Psychologie mathematisch zu begründen: Prakt. Ph. 1808; Einleitung d. Ph. 1813; Metaphysik 1816; Ueber das Böse 1817; Kurze Encykl. d. Ph. 1831; die sittlich edeln Selbstdenker *J. E. v. Berger* in Kiel [geb. 1772]: Allgem. Grundzüge d. Wissenschaft d Natur u. des Menschen. Altona 1817 f. 4. 8; u. *Dav Th. Aug. Suabedissen*; die dialekt. Selbstständigkeit erstrebenden *Arth Schopenhauer*, F. *Ed. Beneke*; der kunstverständige Aesthetiker *Am. Wendt* in Leipzig, jezt in Göttingen u. A.

Gegner, im ersten Jahrzehnte am zahlreichsten und zum Theil durch geistlose Nachbeterey und abgeschmackte Uebertreibung (vgl. *Pörschke*. 1797 in Fichte Leben 2 S. 365 f.) oder missbräuchliche Anwendung der kr. Ph. aufgeregt. Mit Uebergehung theolog. u. scholastischer Fanatiker, sind zu nennen: *M. Mendelssohn* 1785; *J. F. Breyer* 1785 fll.; *J. G. H. Feder* 1787; *Ad. Weishaupt* in Ingolstadt u. Gotha [geb. 1747; st. 1830] 178. fl.; *J. A. Eberhard* 1788; *J. F. Flatt* 1788; *E. Platner* 1793; *D. Tiedemann* 1794 fl.; *Ch. Garve* 1798; *J. Ch. Schwab* [st. 1821] 1800 u. m. a. — *F. H. Jacobi* (s. 3 S. 414) bestritt Dogmatismus und Kriticismus und leitet alles philos. Wissen von dem im inneren Sinn oder im Gefühle der rationalen Anschauung geoffenbarten und durch Reflexion bestätigten dreyeinigen Glauben an Gott, Natur und eigenen Geist ab; über das Buch von den göttlichen Dingen vgl. *Goethe* W. 32 S. 72; zu s. Lehre bekennen sich *Fried. Köppen* u. *Jac. Salat* in Landshut, *Ca. v. Weiller* [st. 1826] in München, *Ch. Weiss*, *Ch. A. Clodius* u. A. — Der Antidogmatiker *G. E. Schulze* in Helmstädt u. Göttingen hat s. Skepsis fortwährend ermässigt; Aenesidemus Hamb. 1801. 2. 8 v. a.

In Frankreich (*Ch. Villers* 1801), Gr. Britannien und Italien hat die, durch Uebersetzungen und einzelne Mittheilungen bekannt gewordene krit. Ph. wenig Eingang gefunden; mehr in Holland Dänemark und Schweden.

Teutschland blieb fortan die Heimath der wissenschaftlichen Philosophie und mehre hochbegabte Denker verfolgten muthig die Bahn, welche zum höheren Ziele der Wahrheit zu führen verspricht. Wurde auch ihren, von stürmischem Beyfalle überraschter Zeitgenossen eben so sehr überschätzten als auf der anderen Seite im Eifer des Widerspruches ha

rkannten, Anstrengungen der gehoffte Siegeslohn nicht zu heil und veranschaulichet sich für Viele darin das Endergebniss alles noch so ernstlichen und tüchtigen Ringens nach jenem Kleinod, welches gefunden zu haben oder bald ergreifen zu können, ehrliche Selbstliebe glauben muss, weil sonst Beharrlichkeit in arbeitender Speculation unmöglich seyn würde; so erscheinet doch ihr geistiges Streben reich an herrlichen Früchten, nicht bloss für den engeren Kreis der in augenblicklichem Genuss schwelgenden Auserwählten, sondern auch für die grössere Menge; die edelsten Kräfte erstarken in Uebung und retten die höhere Bedeutung des Lebens und wachsende Klarheit wird im Kampfe und selbst durch den endlich aufgegebenen Irrthum gewonnen. Wird die Bahn, auf welcher der forschende Geist mit kühner Freudigkeit und fröhlichem Vertrauen auf ihr Hinführen zum ersehnten Ziele sich beweget, aufgegeben, so sind auch schon die Schranken einer neuen aufgethan; immer erhalten sich jugendliche Regsamkeit und kräftige Achtung für die höchsten Güter des menschlichen Daseyns; Alles mahnet zu Bescheidenheit und Entsagung, ohne den heiligen Trieb nach Wahrheit und Licht zu entmuthigen; und das Eine, was Noth ist, wird dem Geprüften und in der Prüfung bewährten näher gebracht. — In drey Systemen wurde versucht, das mit dem Kriticismus angefangene Werk der Speculation bis zu ersehnter Vollendung fortzuführen.

J. G. Fichte a. Rammenau in d. OLausitz [geb. 1762; st. d. 27 Jan. 1814], Lehrer in Jena [1793—1799], Erlangen [1805] und Berlin [1811], wollte die Evidenz des transcendentalen Idealismus (welcher die Objectivwelt in etwas Subjectives umwandelt und den Widerspruch in das denkende Subject setzt) dadurch sichern, dass er Materie und Form alles Wissens aus Einem Grundsatze ableitete, das Bewusstseyn aus einer Thathandlung des Ich, einer absoluten, alles Wirkliche ausser ihr producirenden Thätigkeit, hervorgehen und Alles durch Reflexion auffassen liess; das Ich ist ihm das Handelnde und zugleich das Product des Handelns. S. theoretische Wissenschaftlehre erklärte anfänglich die Auffassung der ursprünglichen Thätigkeit des Ich ins Bewusstseyn aus Gesetzen des Denkens, späterhin [1801] aus intellectueller Anschauung, welche das absolute göttliche Seyn voraussetzt;

die praktische begründete er auf dem Begriffe der Frey und auf dem Glauben des Gewissens an eine moralische W ordnung; indem er unter der lezteren Gott gedacht wi wollte, setzte er sich dem grundlosen Vorwurfe des Ath mus aus: Ueber den Begriff d. Wissenschaftlehre. Wei 1794; Jena 1798. 8; Grundlage und Grundriss d. WL. 179 2. 8; Tübing. 1802; Sonnenclarer Bericht über das eig. W sen d. neuesten Philos. Berl. 1801. 8; WL. Tübing. 1802. WL. in Umriss. Berl. 1810. 8; Appellation an das Publ. ü d. ihm beygemessenen atheist. Aeusserungen. Jena 1799. Anweisung zum seligen Leben. Berl. 1806. 8; Vorlesun über die Bestimmung des Gelehrten. Jena 1794; umgea Berl. 1806. 8; Beyträge z. Berichtigung d. Urtheile des P über d. Französ. Revolution 1793 f. 2. 8; Sittenlehre. J 1798. 8; Naturrecht. J. 1796 f. 2. 8; Ueber Bestimmung d Menschen. Berl. 1800. 8; Der geschlossene Handelsstaat. T 1800. 8; Die Grundzüge des gegenw. Zeitalters. B. 1806. Reden an d. t. Nation. B. 1808. 8 m. a.; vgl. Leben u. li Briefwechsel herausg. v. *J. H. Fichte*. Sulzbach 1830 f. 2.

Einfluss der Fichtschen Ph. auf Denkart und öff. Leben in hat sich bey Vielen 1813 f. bewähret und dauert, obgleich d System verdrängt ist, praktisch und wissenschaftlich fort.

Anhänger: *F. J. Niethammer*, *F. C. Forberg*; Reinhold; Sche ling; J. B. Schad; *J. H. Abicht* und *G. E. A. Mehmel* in Er langen; *J. F. Chn Krause*, jezt in Göttingen, mit eigenthümli chen Ansichten u. Ermässigungen, 1802 f. setzet Gott über Na tur u. Vernunft und liess späterhin die Schellingsche u. Hegel sche Ph. nicht unberücksichtiget; u. A. — Gegner: *F. H. Jacob W. T. Krug*, *J. Fries*, *Schelling* u. m.

Fr. Wilh. Joseph Schelling Lehrer in Jena [1800] un Wirzburg [1803], Akademiker in München [1807] führte der Identitätlehre und Naturphilosophie alles Wissen auf da Absolute, das All im Urbilde, geoffenbart in der Natur ode in der Nachbildung des Absoluten, zurück und leitete die Er kenntniss der absoluten Identität des Subjectiven und Objecti ven aus intellectueller Anschauung ab; er lässt die ideale An schauung des Objects in der sinnlichen untergehen, welch ihm in ihrer Unendlichkeit zu Gott wird; das Absolute be zeichnet den Schein eines Unendlichen, welcher entsteht wenn der subjectiven unendlichen Anwendung der Form de Zeit und des Raumes ein Object gegeben werden soll; diese

ject ist der Vernunft unverständlich und verschlingt einen der Welt verschiedenen Gott, Schöpfung, Vorsehung, heit, Seele u. Unsterblichkeit. Seine Speculation gehet der Natur aus, welcher göttliches Leben zugestanden, und macht die Identität der Kräfte der Natur und der le aus einander begreiflich: Ueber d. Möglichkeit e. Form Ph. Tübingen 1795. 8 u. a. w.; Ideen zu einer Ph. d. Na- 1. Lpz. 1797; Landshut 1803. 8; Von der Weltseele. ab. 1798; III Aufl. 1809. 8; Erster Entw. der Naturphi- J. 1799; Einleit. zu s. Entw. e. Systems d. Naturph. J. 9. 8; System des transcendentalen Idealismus. Tüb. 1800. Zeitschr. f. specul. Physik. J. 1800 fll. 2. 8; N. Zeitschr. b. 1803. 8; N. krit. Journ. d. Ph. Tüb. 1801 fll. 2. 8; no oder über das göttl. u. nat. Princip d. Dinge. Berlin 2. 8; Vorlesungen üb. d. Methode des akad. Studiums. b. 1803; 1814. 8; Philos. u. Religion. Tüb. 1804. 8; Darung des wahren Verhältnisses der Naturph. zu der verbesten Fichteschen Lehre. Tüb. 1806. 8; Ueber das Verhälts des Realen und Idealen in d. Natur. Hamb. 1806. 8; Phi-. Schr. 1. Landshut 1809. 8; Denkmal d. Schr. Jacobi's d. göttl. Dingen. Tüb. 1812. 8 m. a.

Wissensch. Wirksamkeit der Schellingschen Philosophie, vorzüglich hervortretend in Naturforschung und Medicin. — Anhänger: *Fz v. Baader* [geb. 1765] reich an dichterischer Kraft, 1797 fll.; *L. Oken* in Jena 1802 fll.: Lehrb. d. Nat. Ph. Jena 1809. 3. 8; *Jos. Görres* 1804 fll.; *J. P. V. Troxler* 1804 fll.: Elemente d. Biosophie. Aarau 1812. 8; *C. Jos. Windischmann* 1805 fll.; *H. Steffens* 1806 fll.; *Fr. Ast* 1807 fl.; *G. H. Schubert:* Ansichten v. d. Nachtseite d. Naturwissensch. Dresd. 1808; 1817. 8; Ahndungen einer allgem. Gesch. des Lebens. Lpz. 1806 fll. 3. 8; Symbolik des Traums. Bamberg 1814. 8; Altes u. Neues aus dem Gebiete der inneren Seelenkunde. Lpz. 1816. 8; Geschichte der Seele. Stuttg. u. Tüb. 1831. 2. 8 u. m. a.; *G. M. Klein* in Wirzburg [st. 1820] klar u. besonnen: Beytr. z. Stud. d. Ph. W. 1805. 8; Verstandeslehre. Bamb. 1810; Ethik. Rudolst. 1811; Phil. Rel. u. Sittenlehre 1818. 8; *J. B. Schad*; J. F. *Ch. Krause* 1802 fl. — *J. Jac. Wagner* in Wirzburg 1803 fl. geht von der Idee der Gottheit aus: Mathemat. Ph. 1811; Relig. Wissenschaft, Kunst u. Staat. 1819. 8 v. a.; *E. A. Eschenmayer* in Tübingen 1803 fll. lässt dem Glauben s. Recht angedeihen: Psychologie 1817; Rel. Ph. 1818; Moralph. 1818. 2. 8; Naturrecht 1819. 2. 8 u. a.; Hegel. — Gegner *W. T. Krug*, *F. Köppen*, *Caj. v. Weiller*, *Jac. Fries* u. A.; *F. H. Jacobi*, *Ch. Weiss*, *F. G. Süsskind* 1812 u. A.

Georg Wilh. Fried. Hegel a. Stuttgard [geb. 1770; † d. 14 Nov. 1831], Lehrer in Jena [1801], Nürnberg [1808] Heidelberg [1816] u. in Berlin [1818], erstrebte Erkenntniss des Absoluten, hob die Abhängigkeit des Denkens von Subjectivität und den Unterschied zwischen realem und formalem Denken auf, setzte absolutes Wissen in Einheit des Subjectiven und Objectiven und lehrte, dass das Seyn reiner Begriff an sich selbst und nur der reine Begriff das wahre Seyn ist. Logik, welche das Denken an und für sich bestimmt, ist ihm wesentlich speculative Philosophie und tritt an die Stelle der Metaphysik. Die Thätigkeit des dialektischen Kunstlebens des Verstandes läufet in ihrem Kreise ab: System d. Wissenschaft, 1r Th. Phänomenologie des Geistes. Bamb. 1807. 8 Wissensch. d. Logik. Nbg 1812 ffl. 3. 8; Encyklopädie d. philos. Wissensch. Heidelb. 1817; *Ed. II. 1827. 8; Grundlinien der Ph. des Rechts. Berlin 1821. 8.

II. Die einzelnen Disciplinen der Philosophie haben, nach Maassgabe der vorherrschenden Systeme und der Richtung des philosophischen Geistes, theils in der zu Grunde gelegten Elementaransicht, theils in Ansehung des Umfanges, theils in der Methode vielfache Veränderungen erfahren, welche hier angedeutet werden sollen. Die theoretische Ph. oder die Bestimmung des richtigen Vernunftgebrauches in Beziehung auf Erkenntniss war fast ausschliesslicher Gegenstand philosophischer Forschung; nur in England fand die entgegengesetzte Richtung statt. *Wolf* bearbeitete auch die praktische Ph. oder die Bestimmung des angemessenen Vernunftgebrauches in Beziehung auf das Handeln vollständiger systematisch u. brachte theoret. u. prakt. Ph. in engere Verbindung; der lezteren wurde von *Kant* der Vorrang zuerkannt. *A.* Theoretische Philosophie: 1) Logik als Instrumentalphilosophie oder Wissenschaft philosophischer Methode, die Untersuchung des Erkenntnissvermögens und der Aeusserungen u. Beurkundungen desselben umfassend, blieb im XVI und XVII Jahrh. von dem verschiedentlich modificirten Aristotelischen Organon abhängig. Einer der auch durch sittlich edeln Sinn ausgezeichnetsten Dialektiker im Reformationzeitalter war *Jac. Acontius* a. Trident [st. 1565?], welcher eine musterhafte irenische Glaubensnorm entwarf und gehaltvolle Vorschläge zur Verbesserung des Studienwesens that: de methodo. Bas. 1558. 8;

e stratagematibus Satanae, acc. Epist. de ratione edendorum brorum (ed. *J. A. Martyni-Laguna.* Chemnitz 1791. 8). asel 1565; 1582; 1610 u. s. w. 8. — *Pierre de la Ramée* der *Ramus* [geb. 1515; erm. d. 24 Aug. 1572], Lehrer in aris und Haupt einer Schule, wackerer Mathematiker und uter Humanist (wie de moribus vet. Gallorum et de militia aesaris. Bas. 1574. 8 bezeugen), verurtheilte mit einseitiger ärte den missverstandenen Aristoteles und arbeitete an prakcher Popularisirung der Ph.: Institutt. dialect. Ll. III. P. 43. 8; Animadvers in dialect. Arist. Ll. XX. P. 1543. 8 oft; l. *Ch. F. Lenz* Historia P. R. Wittenberg 1713. 4 u. Vita R. Lpz. 1715. 4. — *Bacon* bildete die methodische Induion aus. — Unter den Cartesianern gab *Malebranche* geistiche Vorschriften zu dialekt. Erforschung der Wahrheit und *t. Arnauld* gestaltete die Logik sinnvoll pragmatisch: l'art penser. Paris 1664. 12 oft; span. Madr. 1759. 4. — *Ehrenried Walth. v. Tschirnhausen* [geb. 1651; st. 1708] deutete e wissensch. Einheit der philos. Disciplinen an, nahm die etaphysik in die Logik auf und erwarb sich um die leztere Verdienste, indem er mathematische Methode einführte, Analysis mit Synthesis verband und ihre praktische. Brauchbarkeit für das Leben zu fördern suchte; die Syllogistik verwarf er: Medicina mentis. Amsterd. 1087; Lpz. 1695; 1705; 1753. 8; vgl. Leben. Görlitz 1709. 8; *Fülleborn* Beytr. St. 5. S. 32 ff. — *Locke's* logisches Verfahren ist zu bequem, um gründch seyn zu können; doch beseitigte es manche psychologiche Irrthümer. — Durch die Leibnitz-Wolfische Schule geann die Darstellung der Logik an Bestimmtheit und Vollständigkeit; besonders zeichnen sich die Arbeiten *G. A. Baumgarten's* und *M. Knutzen's* 1771, so wie die eigenthümlichen Ansichten *A. Rüdiger's* 1707, *J. P. Crousaz* 1712 und *J. H. Lambert's* mathematischer Begründungversuch 1764 vortheilhaft aus. Unter den späteren, meist eklektischen Lehrbüchern fanden allgemeineren Eingang die von **H. S. Reimarus* 1768, *J. G. H. Feder* 1769 ffl., *E. Platner* 1776 fl., und **J. A. H. Ulrich* [geb. 1746; st. 1813] Institutiones log. et metaph. Jena 1785. — Durch die krit. Ph. wurde L. als Inbegriff der Gesetze des Denkens zur rein philosoph. Wissenschaft erhoben und sehr häufig bearbeitet z. B. von *J. H. Jacob* 1788 u. s. w., *J. Ch. E. Maass* 1793 ffl., *J. G. C. Ch. Kiesewet-*

ter 1791 fll., *J. Ch. Hoffbauer* 1793 fll., *C. Ch. E. Schm* 1797, *I. Kant* 1801 u. A. In der neuesten Zeit verdient vorzügliche Beachtung *G. M. Klein* Verstandeslehre. Bamberg 1810. 8 u. *J. M. Schmidt* das Denken als Thatsach Dillingen (1822?) 8. Vgl. *W. L. G. v. Eberstein* Vers. e. G sch. der L. u. Metaph. bey den Teutschen von Leibnitz auf gegenw. Zeit. Halle 1794 fl. 2. 8; Ueber die neueste gik s. Hermes 1823 St. 4 S. 211 f. — 2) Die Schicksale d Metaphysik, des wissenschaftl. Vernunftgebrauches in ziehung auf nothwendige Gründe und Gesetze der Di welche Gegenstände der Vorstellungen sind, wurden durch Systeme des *Descartes* (Malebranche), *Spinoza*, *Locke* *Leibnitz* bestimmt. *Wolf* ordnete ihre Bestandtheile in tologie (*J. H. Lambert* 1771. 2. 8), Kosmologie, zuerst ihm systemat. dargestellt (*J. H. Lambert* 1761), Pneumat gie, Psychologie und rationale Theologie (*H. S. Reim* 1754; VII A. 1793) und von mehren Bearbeitungen ist *G. A. Baumgarten's* 1739 eine der gelungensten; vgl. *J. C Schwab*, *C. L. Reinhold* u. *J. H. Abicht* Preisschr. über Frage: Welche sind die wirklichen Fortschritte der M. Leibnitz u. Wolf's Zeiten in T.? Berl. 1796. 8. — Die k Ph. theilte die M. in propädeutische Kritik der reinen V nunft u. in M. der Natur und der Sitten; bearbeitet wurde von *C. Ch. E. Schmid* 1799, *Krug*, *Fries* u. A. — *B.* Pr tische Ph. vgl. *G. S. Francke* Beantwortung der Fra Quinam sunt notabiliores gradus, per quos philos. pract ex quo tempore systematice pertractari coepit, in eum, q hodie obtinet, statum pervenerit? Altona 1801. 8; *Ch. Mei* Gesch. d. älteren u. neueren Ethik. Gött. 1800 fl. 2. 8; *J. F. Meister* über die Gründe der Verschiedenheit der Phi sophen im Ursatze der Sittenlehre. Züllichau 1812. 4 Die Ph. ermangelte lange wissenschaftlicher Selbstständigkeit blieb unter theologischer Vormundschaft und Pflege, wel ungern und, wie aus der innigen, Alles durchdringenden Ve bindung des Christenthums mit dem gesellschaftlichen Zustan natürlich folgt, nie vollständig aufgegeben wurde, als erschü ternde Erfahrungen im Staatsleben das dringende Bedürfni veranschaulichten, die in bürgerliche Verhältnisse tief eingrei fenden Grundsätze des menschlichen Handelns einer vernunf mässigen Untersuchung zu unterwerfen, ihr eigenthümlich

Wesen vester zu bestimmen und sie nach ihrer, die selbstsüchtige Willkühr bindenden Erweisbarkeit und allgemeinen Gültigkeit zusammenhängend zu ordnen. Die Bahn brach, nach des Marburger Juristen *Joh. Oldendorp* wissenschaftlicher Begründung des Naturrechts (in variar. lectt. Ll. Cöln 1540. F.), *H. Grotius* (S. 72), welcher, ohne die Rechtsverhältnisse im Gesellschaftzustande aus einem obersten Grundsatze abzuleiten, theologisirend die Belehrungen der Vergangenheit über Staats- und Völkerrecht zusammenstellte [1625], edleren und milderen Sinn zu verbreiten und durch Vergegenwärtigung übereinstimmender Erfahrungen das regellose Schwanken in öffentlichen Verhandlungen zu ermässigen und leidenschaftlicher Willkühr zu begegnen. Tiefer drang *Th. Hobbes* (S. 201) in die zur wissensch. Sicherstellung eines Naturrechtes erfoderliche Grundansicht ein [1647 fll.], indem er einen empirischen Naturzustand voraussetzte und von dessen angeblicher Umstaltung zum gesellschaftlichen Rechtsverhältnisse die, auch aus Drangsalen und Gräueln der Zeit erklärbare Theorie des unbeschränkten Monarchismus ableitete, überreich an Paradoxien und Excentritäten, wie an neuen Gesichtspuncten u. geistvollen Andeutungen. Sein, beschränkten praktischen Einfluss äusserndes System wurde von *Rich. Cumberland* [st. 1719] bestritten, welcher von der Maxime des unbeschränkten sittlichen Wohlwollens ausging: de legibus naturae. Lond. 1672. 4 oft; ihm folgten, zum Theil mit eigenthümlichen Ermässigungen und schärferen Bestimmungen, *Shaftesbury*, *W. Wollaston*, *Th. Hutscheson*, *H. Home*, *D. Hume*, *R. Price*, *J. Beattie*, *A. Ferguson*, *Ad. Smith* u. m. andere brittische Moralisten. — Von den Cartesianern, deren mehre mit einzelnen Gegenständen sich beschäftigten, ist der merkwürdigste *A. Geulinx*, in dessen Ethik (*1675; Amsterd. 1696. 12) die reine Liebe und Achtung für Vernunft als das Wesen der Tugend bezeichnet wird; wackere Jansenisten, *A. Arnauld*, *P. Nicole*, *B. Pascal*, *Malebranche* u. m., setzten der Jesuitischen Schlüpfrigkeit in der Sittenlehre religiöse Strenge entgegen, unterlagen aber bald der Uebermacht des Empirismus und wurden als schwärmerische Sonderlinge verschrien. *Spinoza*'s metaphysischer Determinismus fand eben so wenig Eingang, als s. gedankenreiche Untersuchung der Lehren von Trieben, Neigungen und Leidenschaften. — *Sam.*

Pufendorf (S. 168), der erste öffentl. Universitätlehrer des Natur- und Völkerrechts in Heidelberg [1661], erbaute, mit Berücksichtigung der Vorarbeiten, s. praktisch anwendbares System des Naturrechts, von welchem innere Handlungen ausgeschlossen sind, auf den Grundsatz der Geselligkeit: Elementa jurispr. univ. Haag 1660. 8 u. s. w.; de jure naturae et gent. Ll. VIII. Lond. 1672. 4 u. s. w.; c. n. *Hertii*, *Barbeyracii* et *Mascovii*. Frkf. u. Lpz. 1744. 2. 4 u. s. w.; de officio hominis et civis Ll. II. Lund 1673. 8 u. s. w.; c. n. var. Leiden 1769. 2. 8 u. m. — *Christian Thomasius* aus Leipzig [geb. 1655; st. d. 23 Sept. 1728], Lehrer in Halle [1690], hochverdient um geistige Bildung des teutschen Volkes und kräftiger Kämpfer gegen Vorurtheile u. schadhafte Herkömmlichkeiten, leitete Sittenlehre und Naturrecht von dem Grundsatze der vernünftigen Liebe ab und unterschied unvollkommene oder sittliche und vollkommene oder rechtliche Gewissens- und Zwangspflichten: Institutionum jurispr. divinae Ll. III. Frkf. u. Lpz. 1688. 4; t. Halle 1712. 4; Fundamenta juris naturae et gent. H. 1705. 4; t. 1709. 4; Von der Kunst vernünftig und tugendhaft zu lieben od. Einl. z. Sittenlehre. H. 1692. 8; Von der Arzney wider d. unvernünftige Liebe od. Ausüb. d. Sittenl. H. 1696. 8 u. v. a; vgl. Leben v. *H. Luden* 1805. 8. *Nic. H. Gundling* [st. 1729] entwickelte manche s. Ansichten deutlicher und bestimmter 1714; mehre Juristen, am lichtvollesten *G. Achenwall* 1752, folgten ihm in Bearbeitung des NR. — *Wolf* begründete die vollständige systematische Darstellung der pr. Ph. und erkannte Streben nach Vollkommenheit als obersten Grundsatz derselben an; s. Gegner *Ch. A. Crusius* machte den Willen Gottes als Princip geltend und deutete in s. scharfsinnigen Untersuchungen über die Freyheit die Maxime von der Würde und Selbstachtung des Menschen an 1767. Viele Teutsche, keiner mit gesegneterem Erfolge als *Ch. F. Gellert*, popularisirten die Vorschriften der Sittenlehre und mehre protestantische Theologen lehrten mit eindringlicher Wärme freudige Erfüllung der Pflicht im Vertrauen auf Gott und eine aus dem Glauben hervorgehende reine Tugend; an vielwirkenden eklektischen Lehrbüchern und gemeinfasslichen Untersuchungen war kein Mangel; es darf hier nur an *J. N. Tetens* 1776, *C. Fz v. Irwing* 1778, *M. Ehlers* 1778, *J. G. H. Feder* 1779, *J. J. Engel*, *Ch.*

rve u. v. a. erinnert werden. Aber feste Grundansicht rde von Vielen vermisst u. ein flacher Synkretismus (sichtr in *Basedow*'s pr. Ph. f. alle Stände. Dessau 1777. 2. 8 d noch weit mehr in *J. H. Schulz* Vers. e. Anleitung z. nlehre f. alle Stände. Berlin 1783. 4. 8) drohete überhand nehmen, als *Kant*'s Reform der pr. Ph. erfolgte, durch lche sie höhere Würde, neue Begründung und tiefere Betung für die Sehnsucht des Gemüths und für wissenschaftes Streben der Vernunft gewann. Die Moralphilosophie, Eckstein des Systems der krit. Ph., ruhet auf dem Forprincip, nach welchem der Mensch so handeln soll, dass Princip seines Willens als allgemeines Gesetz für alle kende Wesen Gültigkeit hat; hieraus erkläret sich das htmässige Streben nach Glückseligkeitwürdigkeit und dieführet, vermöge der moralischen Freyheit durch Tugend, Glauben an Gott, welcher die erstrebte Glückseligkeit siren kann. Die Moralphilosophie ist in neueren Zeiten ig u. oft glücklich bearbeitet worden von *C. Ch. E. Schmid* 0 fll., *C. H. Heydenreich* 1793, *L. H. Jacob* 1794, *J. Ch. fbauer* 1798, *Krug*, *Fries*; *Fichte*, *Gg Chn Müller* [geb. 0; st. 1822] s. *J. Gg Schollmeyer* G. Ch. M. Leben und ken. Mühlhausen 1824. 4 u. v. a.; vgl. *H. Schmidt* Revi d. philos. Moral s. Kant u. Jacobi in Hermes XXVII. 1 f. Für das Naturrecht sind unter anderen thätig gewe*G. *Hufeland* 1785, *J. Ch. Hoffbauer* 1793, *Th. Schmalz* fll., *L. H. Jakob* 1795 fll., **P. J. Ans. Feuerbach* 1795 *C. *H. Gros* 1802, *G. Henrici* 1809 u. s. w. Vielfache icherungen sind der Religionphilosophie, der Aesthetik thropologie zu Theil geworden. Von dem Gange, wel Staatslehre und Pädagogik genommen haben, wird unten 37 u. 38) Bericht erstattet werden.

III. In der geistigen Bücherwelt ist Alles verwandt; die ksamkeit der Ideen wird weder durch Zeit noch Raum hränkt; sie befruchten kommende Jahrhunderte und werle Völker, beleben ruhende Kräfte und greifen in neu gekte Bestrebungen und Denkkreise ein. Um sich hievon überzeugen, genüget die litt. Uebersicht der Systeme, nach hen der Gang der philos. Cultur im allgemeinen aufget werden kann; schwieriger, oft, wie es scheint, unaufbar dürfte die Aufgabe seyn, den Einfluss der Systeme oder

einzelner Ideen auf gesellschaftlichen Zeitgeist im Ganzen würdigen und ihr Eingreifen in das innere Leben der Mensc heit zu berechnen; doch giebt die Auffassung der philosopl schen National-Individualität einigen, wenn auch nicht über befriedigenden Aufschluss; zwischen Schicksalen und eige thümlicher Stimmung einzelner Völker und den unter ihn zu Tage brechenden Aeusserungen des Vernunftgebrauch findet eine unverkennbare Wechselwirkung statt, deren sor fältigere Beachtung zu reichhaltigen Folgerungen Veranl sung giebt. Darum mögen ethnographische Andeutungen üb nationelle Eigenthümlichkeit der philosophischen Denkart di Skizze der Gesch. der philosophischen Cultur und Littera beschliessen. — 1) In Italien nahm das, von begeister Achtung für altclassische Litteratur und von dem damit v bundenen Antagonismus gegen Scholastik ausgehende Studi der Ph. sogleich den Charakter des Erlernens und des phi log. krit. Commentirens über gegebenen Stoff an. Währ die kirchlich Altgläubigen den Scholasticismus zu behaup suchten, erklärten sich mehre Humanisten für den in Flor und Rom begünstigten, bald jedoch [1517] als zur Skep und Freygeisterey hinführend gesetzlich gehemmten Platon mus, die meisten (s. oben S. 199) für den aus der Urque geschöpften, geläuterten und von Einigen modificirten Peri teticismus, der ebenfalls frühzeitig der Irreligiosität bezüch und häufig mit neuplatonischen und kabbalistischen Ansich verschmolzen wurde. So entstand ein theils philologisch- störisirender, theils mystischer Synkretismus, bey welchem p losophische Selbstständigkeit nicht gedeihen konnte. Der versöhnbare Widerstreit zwischen kirchlich-politischer Gew welche ihr bedrohetes Daseyn zu retten und sichern entschl sen war, und freyem Vernunftgebrauche erzeugte eine, Wahrheit und Sittlichkeit verderbliche und die, das Le veredelnde Fruchtbarkeit philosophischer Bestrebungen v nichtende Handlungweise. Da Presszwang, die bewäh Maassregel zur Unterdrückung vorlauter Freymüthigkeit, i mer verschärft wurde, so konnte die schriftstellerische Kü heit, wie sie der antik-einfache *Macchiavelli* geübt hatte, ni fortbestehen; die besseren Köpfe begnügten sich, den Wid spruch zwischen Vernunft und starr dogmatischer Observ durch feine Combinationen und kunstreiche Bilderspiele, (

mystischem Helldunkel bemerklich zu machen, verhöhnten
te Vorurtheile in doppeltsinnigen Andeutungen mit beissen-
r Laune und muthwilligem Witze, und unterwarfen sich
gute Christen den durch Auctorität geheiligten, durch Iro-
entweiheten kirchlichen Satzungen mit blindem Glauben.
t Uebergehung der im XVI Jahrh. nicht seltenen Atheisten
derer, welche dafür gehalten worden sind (vgl. *Henke* Zus.
Villers über d. Reform. S. 469 fll.), erwähnen wir nur die
ch Eigenthümlichkeit ihrer Ansichten merkwürdigsten Den-
. *Hieronym. Cardanus* a. Pavia [geb. 1501; st. 1575],
t und Lehrer in Pavia, Mailand u. Bologna, ein Polyhi-
, ausgezeichneter Mathematiker und feiner Naturbeobach-
voll inneren Widerspruchs zwischen Ueberglauben und
sinnigkeit, spielend mit Paradoxien, denen er sich für
Augenblick ernsthaft hingab, ist reich an gesunden Blik-
und geistvollen Wahrnehmungen, ohne sich zu einem be-
nten System folgerichtig zu bekennen: de subtilitate Ll.
I. Nbg. 1550; Bas. 1554; 1560. F. u. v. a.; Opp. Lyon
. 10 F.; Metoposcopiae Ll. XIII. Paris 1658. F.; vgl. de
s propriis. Lyon 1557. 8; *Bayle*; *Chaufepié*; *W. R. Bek-*
in *Canzler* u. *Meisner* Quart. Schr. Jahrg. 3 Quart. 3 S.
l.; *Rixner* u. *Siber* Leben u. Lehrmeinungen ber. Physi-
1820. Heft 2. — *Giordano Bruno* a. Nola [verbr. d. 17
r. 1600] verliess den Dominicaner-Orden u. Italien [1580],
Verfolgungen wegen freyer Urtheile und kühner Angriffe
röm. Hierarchie und Unwissenheit und Lasterhaftigkeit der
che zu entweichen, lehrte herumwandernd in Genf, Frank-
, England und Teutschland, ohne, wie es scheint, zur
gelischen Kirche übergetreten zu seyn; nach der Rück-
in das Vaterland [1592] gerieth er zu Venedig [1598]
e Gewalt der Inquisition und wurde in Rom als Ketzer
annt. In ihm ist Freyheit und Tiefe der Forschung mit
ügelt fruchtbarer Phantasie und Alles verzehrender Lei-
haftlichkeit des Strebens nach Licht und Wahrheit ge-
; er ist vertraut mit den Systemen der griechischen Phi-
hen, besonders der ält. Eleaten und der Alexandr. Neu-
niker; er ist einheimisch in der Mathematik und glaubte,
rücksichtloser Freysinnigkeit, an Astrologie und Magie;
römte über von üppiger Fülle der Ideen; s. Ausdruck
r Muttersprache, in welcher die bedeutendsten s. Unter-

suchungen vorgetragen sind, ist unbeholfen und dunkel. Se
im Wesentlichen mit dem Plotinischen übereinstimmendes r
taphysisches System ist ein folgerichtiger objectiver Panth
mus. Mehre s. Schriften erläutern die Lullische Topik u
Mnemonik (1582 ffl.), die er sehr hoch hielt; von den ül
gen sind zu beachten: Candelajo comedia. Paris 1582. 1
Spaccio della bestia trionfante. Paris 1584. 8, eine alleg
sche Beschreibung der Tugenden und Laster, als Einleit
zu einer Moralphilosophie; de la causa, principio et uno.
ned. 1584. 8 vgl. *Jacobi* Br. über Spinoza S. 261 f.; del
finito universo et mondi. das. 1584. 8; la cena de le cen
1584. 8; degl' heroici furori. Paris 1585. 8; Acrotismus. V
tenb. 1588. 8; de triplici Minimo et mensura; de Monade,
mero et figura; de Innumerabilibus, Immenso et Infigura
Frkf. a. M. 1591. 2. 8 s. *Fülleborn* Beytr. St. 7 S. 48 ff
m. a.; Opere racc. da *Ad. Wagner*. Lpz. 1828. 2. 8.
(C. Scioppii) Macchiavellizatio. Saragoza 1621. 4; *Ch. V.*
dervater in *Caesar*'s Denkwürdigkeit. B. 6 No. 5; *Fülle*
Beytr. S. 6; *Rixner* u. *Siber* Leb. ber. Phys. II. 5. — *L*
lio (Jul. Caes.) *Vanini* a. Taurozano im Neapol. [geb. 1
verbr. zu Toulouse im Nov. 1619], ein geistreicher,
herumwandernder Abentheurer, durch leichtfertigen Spott
behagliches Spiel mit seltsamen Meinungen und schneide
Urtheilen des Atheismus verdächtig, war im eigentlich
Sinne Freydenker, der seine Ueberzeugung von Identität
Natur und Gottheit verständlich genug ausdrücket, so
er durch absichtliche Zweydeutigkeit der Aeusserungen k
lich politischer Verfolgung zu entgehen beabsichtigte: A
theatrum aeternae providentiae. Lyon 1615. 8; de admir
naturae arcanis Ll. IV. Paris 1616. 8; vgl. *Fülleborn* B
St. 5; *Stäudlin* Beytr. z. Philos. u. Gesch. d. Relig.
158 ffl. — *Thom. Campanella* a. Stilo in Calabrien [
1568; st. 1639] als Mensch und Gelehrter gleich acht
werth, durch Studium der Alten und Bestreitung des A
teles zum freyeren Denken erhoben, deshalb verfolgt
[1635] zur Entweichung nach Frankreich genöthigt, wa
eklektischer Dogmatiker, hingeneigt zu kabbalistisch-th
phischen und idealistischen Ansichten, gedankenreich, ge
voll, lebendig eifernd für erkannte oder geahnete Wahr
Empfindung galt ihm als alleiniges Erkenntnissvermögen,

ehe Erfahrung und Offenbarung als Quelle der Erkenntniss, etaphysik als nothwendige Wissenschaft, Logik nur als unst der philos. Sprache, Philosophie als Inbegriff des gesammten menschlichen Wissens: Realis philosophiae epilogisticae partes IV. Frankf. 1623. 4; Philos. rationalis. Paris 37. 4; universalis philos. partes III. P. 1638. F.; Atheismus triumphatus. Rom 1631. F.; P. 1636. 4; de gentilismo n retinendo. P. 1636. 4; Monarchia Messiae. Aesi 1633. 4; vitas solis. Frankf. 1623; Utrecht 1643. 12; Astrologicorum L. VII. Lyon 1629; Frkf. 1630. 4. Vgl. de libris propriis. 1642. 8; *Fülleborn* Beytr. St. 6 S. 114 fll. — Nach *Galilei*'s und s. Schüler hochverdienstlichen naturwissenschaftlichen Arbeiten erstarb die philos. Forschung; jeder Weg derselben wurde von misstrauisch gewaltsamer Hierarchie bewacht und verschlossen; die wenigen, welche ihn zu betreten versuchten, konnten zu keiner öffentlichen Wirksamkeit langen. Im XVIII Jahrh. brach der platonisirende Selbstdenker *GB. Vico* (3 S. 151) in Neapel eine neue Bahn und später erwarben sich *Filangieri* und *Beccaria* (3 S. 153) um Staatswissenschaft und Rechtlehre grosses Verdienst; in Neapel, besonders in Toscana und in der österreichischen Lombardey erwachte ein regsamer philosophischer Geist, dessen Gedeihen späterhin gehemmt wurde; französische und brittische philos. Ansichten haben mehr Eingang gefunden, als deutsche; sie laut geltend zu machen, ist nicht ohne Gefahr für persönliche Ruhe. — 2) In Spanien und Portugal behauptete sich aristotelische Scholastik am längsten, weil Ordensgeistliche im Alleinbesitze des gelehrten Unterrichts verblieben und pfäffischer Stumpfsinn und Despotismus jede Neuerung in der Geburt erstickten. Die Anstrengungen und Musterarbeiten der Humanisten *Vives*, *Sepulveda* [st. 1572] und *Ger. Osorio* [st. 1580] hatten kaum einigen stylistischen Erfolg; die eigenthümlichen Ansichten *Huart*'s (3 S. 173) wurden wenig beachtet; weder der kühne Skepticismus des in Toulouse lehrenden Portugiesen *Franc. Sanchez* [geb. 1562; st. 1632]: Tr. de multum nobili et prima universali scientia, quod nihil scitur. Lyon 1581. 4; Frkf. 1618. 8; Tractatus philos. Rotterdam 1649. 12; vgl. *Bayle*; noch die Vorschläge des scharfsinnigen Cisterciensers *Joh. Caramuel* v. Lobkowitz aus Madrid [geb. 1606; st. 1682] zur Verbesserung der scho-

lastischen Methode: Apparatus philosophicus. Cöln 1665. u. m. a. fanden Eingang. Höchstens kamen einige dürfti Bruchstücke des liberalen Empirismus durch Jesuiten in U lauf. In den lezten Jahrzehnten des XVIII Jahrh. verb teten sich die Meinungen der französ. Encyklopädisten un den höheren Ständen; auch ging ein kleiner Theil des Kl in dieselben ein. — 3) Frankreich (vgl. *Fülleborn* Be St. 5 S. 131 fll.) nahm seit Anfang des XVI Jahrh. an W derherstellung der altclassischen Litteratur und Bestreitung Scholastik lebhaften Antheil, dennoch herrschte einseitig Aristotelismus im öffentlichen Unterrichte und unterlag e spät nachdrücklichen Angriffen, von welchen der des *P. Ramée* der folgenreichste war. Mehr als Schulphilosoph wirkten einige praktische Denker auf die geistige Richt der Nation z. B. *Et. de la Boetie* [st. 1563], *M. Montag P. Charron*; schon jezt entschied sich die Vorliebe für mittelbare Beziehung des Denkens und Beobachtens auf tägliche Leben. *Descartes* Ph. fand eben so viele Freun als Gegner (S. 201 f.); in Verbindung mit den gleichzeitig glänzenden Fortschritten der Mathematik förderte sie wiss schaftliche Gründlichkeit und einen tüchtigeren Metaphysik als *Malebranche* war, hat Frankreich nicht hervorgebrac Der Erhebung derselben zur Schulphilosophie widersetz sich die ihren scholastischen Eklekticismus aufrecht erhalt den Jesuiten; der schlüpfrigen Moral dieser, alle Keime fruc barer Selbstständigkeit und edler Reinheit im inneren Leb erdrückenden Ordensbrüder wurde zwar von *Pascal*, *Arnau Nicole* u. A. (S. 223) kräftiglich entgegen gearbeitet, aber hatte zu viel Verführerisches für den Nationalhang zur si lichen Selbstsucht und Leichtfertigkeit, um nicht in der gemeineren Denkart tiefe Eindrücke zurückzulassen und sel nach Verlauf eines Jahrh. in schädlichen Nachwirkungen sic bar zu werden. — Ausgezeichnete Männer begünstigten d Skepticismus; so der treffliche *P. Gassendi* (S. 199 f.), welch einsichtsvoll der Erfahrung vertraute, in Naturforschung Me sterschaft bewies und aristotelischen Dogmatismus und wi kührliche Mystik gleich muthig und scharfsinnig bestritt; z beachten ist der jovial humoristische Vielwisser *Franc. de la Mothe le Vayer* [geb. 1588; st. 1672]: Oeuvres. P. 1669. F.; 15. 12; Dresd. 1756 fl. 7. 8; hexameron rustique. Am-

rd. 1671. 12; quatre dialogues. Frkf. 1506 (1606). 4; Ber- 1744. 8; *P. D. Huet* (S. 33); nur im Offenbarungglauben tung findend gegen die Zweifel der Vernunft: Quaestio- Alnetanae. Caen 1690. 4 u. s. w.; de la foiblesse de l'e- it humain. Amsterd. 1723. 12; u. der vielumfassend wir- de *P. Bayle*; und der Pariser Arzt *Cl. Brunet*, dessen Spe- tion (Projet d'une nouvelle metaphysique. P. 1703. 12) eine Berkeleyschen u. Fichteschen verwandte Richtung nahm. allgemeinere Ergebniss dieser weit verbreiteten Ansich- trat bald hervor; die Mehrheit der Gelehrten und Gebil- ren wendete sich von Elementarphilosophie und reiner culation ab, leistete auf wissenschaftliche Selbstständigkeit Philosophie Verzicht und konnte daher das Bedürfniss r Uebereinkunft über philos. Kunstsprache nicht anerken- ; ihr genügten der sogenannte gesunde Menschenverstand skeptische Freyheit. Nach glücklichen oder blendenden rgeschichtlichen Beobachtungen über Eigenthümlichkeiten menschl. Handelns (*Rochefoucauld* u. *la Bruyère*) war die merksamkeit auf diese Art von Untersuchungen angeregt, alles philos. Streben musste praktischen Gehalt und nä- Beziehung auf gesellsch. Leben und auf Kunstgenuss ha- , um Theilnahme der Lesewelt zu finden. Unter diesen hältnissen gewann die *Locke*'sche Erfahrungphilosophie icht allgemeineren Eingang (S. 205). Neben geistreicher aturbetrachtung (*Maupertuis*, *Robinet*, *Buffon*, *Bonnet* u. .) wurden muthwillige Zweifelsucht u. grundsatzloser Eklek- tismus, auch frecher, das praktische Interesse der sittlichen ernunft verhöhnender Materialismus (das Système de la na- re wurde v. 1817 bis 1824 achtmal aufgelegt) und Mecha- ismus zur Tagesordnung. Eine Fluth von Pensées, Mélan- es, Esprits, mit grösserem und geringeren Aufwand von itz, Geist, Phantasie und Ueberredungkunst, fasst immer it hinreichender Selbstgenügsamkeit ausgestattet, über- hwemmten den Büchermarkt und Frankreich, als Sitz einer efährlichen Philosophen-Secte verschrien, hatte offenkundig eine Philosophie. Tiefere Denker, wie die metaphysischen olitiker *Sieyes*, *Condorcet* u. A. können kaum als Ausnah- ten geltend gemacht werden. Die Sensualisten u. Ideologen *abanis* [st. 1808], *Volney* [geb. 1750; st. 1820] 1793 u. A., *Destutt* Cte de *Tracy* [geb. 1754] 1817, *C. Laromiguière* [geb.

1756] 1815; *Azaïs* [geb. 1766], *Marie Franc. P. Gonthier Maine de Biran* [geb. 1766; st. 1824] u. m. a. behalten mit allen Abweichungen die Grundzüge der Condillacschen Ph. bey; die von *Villers*, *Dégérando*, *Cousin* u. m. gemachten Versuche, ihre Landesleute mit teutscher Philosophie zu befreunden, haben geringen Fortgang gehabt; und für jetzt dürfte zur Begründung einer wahrhaft wissenschaftlichen Philosophie fast keine Aussicht vorhanden seyn; die theologisirenden Doctrinärs *de Maistre* [geb. 1753; st. 1821], *de la Mennais*, *Fraisinoux*, *de Bonald* u. A. werden am wenigsten dazu mitwirken. Eher könnte noch der, bey s. Hervortreten [1775 fll.] in Teutschland fast mehr als in Frankreich beachtete Mysticismus des edlen *Louis Claude St. Martin* [geb. 1743; st. 1803] wieder aufleben und für eine beschwerliche Leere des dem Besseren nachstrebenden Gemüthes, ungestört von Zionswächtern, einige Befriedigung gewähren; im Geiste Jac. Böhm's suchte es alles durch den Menschen zu erklären; dieser ist ihm Bild aller Wahrheit; der Cörper hat Aehnlichkeit mit allem Sichtbaren, der Geist gilt ihm als Vorbild von allem Unsichtbaren; so gestaltet sich eine natürliche Offenbarung: Des erreurs et de la vérité 1775 u. s. w.; teutsch v. *M. Claudius* 1782; Clef des erreurs 1789; Tableau naturel des rapports, qui existent entre Dieu, l'homme et l'univers 1782 u. m. a.; *Dutois* ist Magnetist: Philosophie divine 1793. 3. 8; *Fabre d'Olivet* [geb. 1769; st. 1825] beurkundet sittliches Streben und praktischen Tiefsinn: Histoire philos. du genre humain 1824. 2. 8; u. A.; vgl. *Ph. Damiron* Essai sur l'hist. de la philosophie en France au XIX siècle 1828; Ed. II 1830. 2. 8. Eine eigenthümliche politische Bedeutung hat die kirchliche Lehre, welche *Cl. Henry* Gr. *Saint-Simon* a. Paris [geb. 1760; st. 1825] vortrug; sie beabsichtiget die Gründung einer allgemeinen, Heidenthum u. Christenthum in höherer Einheit verklärenden, alle Lebensverhältnisse beherrschenden und religiösen Glauben mit Gewerbfleiss verschmelzenden und die Revolution des Gesellschaftzustandes vollendenden Menschheit-Religion: Nouveau christianisme 1825; Organisateur 1830; Doctrine de S. S. Exposition 1830 u. s. w. vgl. *F. W. Carové* der Saint-Simonismus. Lpz. 1831. 8. — 4) In Grossbritannien entwickelte und bevestigte sich philosophische, religiöse und politische Denkfreyheit gleich

mässig seit der Mitte des XVII Jahrh. und nahm und behielt eine entschieden praktische Richtung theils auf alles, was gesetzliche Anordnung und technische Vervollkommnung des öffentlichen Lebens betrifft, theils auf Religion und auf Bestimmunggründe des sittlichen Handelns. Die von *Bacon* und fasslich wirksamer von *Locke* anempfohlene Zurückführung des Vernunftgebrauches auf Beobachtung, Erfahrung und Gefühl blieb im Wesentlichen vorherrschend und liess kein anderes wissensch. System zu allgemeiner Gültigkeit gelangen. Die Erneuung des mystischen Platonismus durch *Theoph. Gale* [st. 1677] 1669, *H. Moore* [st. 1687] 1674, *Ralph Cudworth* [st. 1686] 1678 u. A. war eine vorübergehende Erscheinung; auch der Skepticismus, von *Jos. Glanvil* [st. 1680] scharfsinnig und von *D. Hume* mit überlegener Folgerichtigkeit vorgetragen, erregte geringes Aufsehen, weil das Publicum an offene Darstellung der freyesten Meinungen gewöhnt war; wie die schonunglos ausgesprochene Abneigung gegen positives Christenthum (von *L. Herbert of Cherbury* st. 1648; besonders von *J. Toland* st. 1722; *A. Collins* st. 1729; *Matth. Tindal* st. 1733; *Th. Morgan* st. 1743; *Th. Chubb* st. 1747 u. v. a.) hinreichend bezeuget; der sittlich und rechtlich anstössigen Paradoxien des Ausländers *Bernh. Mandeville* [st. 1733]: the Fable of the Rees 1724 f.; Ed. VI. Lond. 1732. 8 nicht zu gedenken. Mit vorzüglichem Fleisse wurde in neuerer Zeit, besonders von Schotten, die Moralphilosophie (§. 223; 212) bearbeitet; und um Psychologie, Anthropologie, Staatswissenschaft haben sich Britten namhaftes Verdienst erworben. — 5) In den an wackeren Humanisten ungemein reichen Niederlanden erhielten die alten philosophischen Systeme schätzbare Erläuterungen, wie auch jezt noch herkömmlich ist, und die philos. Denkart war vielseitig, hell, doch mehr historisirend als selbstständig speculirend. Zwar erhob die Regierung eine Zeit lang [1650 fll.] die Aufrechthaltung theologischer Rechtgläubigkeit zum obersten Grundsatze ihrer Politik, verleugnete aber in der Regel keinesweges den in der Staatsverfassung und im Volkssinn begründeten Duldunggeist; freysinnige Männer wurden gegen kirchliche Verfolgungen geschützt; *Descartes*, *Spinoza*, *Bayle* u. v. a. fanden in Holland eine Sicherheitstätte; und den kühnsten Schriften, namentlich französischen, wurde die Begünstigung

der Pressfreyheit zu Theil. Die *Wolf*ische und *Kant*ische Ph. haben freundliche Aufnahme gefunden. Als geistreiche Popularphilosoph stehet *Fz Hemsterhuis* [geb. 1720; st. 1790] der den Lockeschen Sensualismus mit Platonismus zu verbinden wusste, bey der gebildeteren Lesewelt in verdienter Achtung: sur les désirs 1770; lettres sur l'homme et ses rapports 1772; Sophyle 1773; Aristée 1779; Alexis 1787; Oeuvres Paris 1792; *1809. 2. 8. — 6) Teutschland ist seit anderthalb Jahrhunderten der ausschliessliche Sitz wissenschaftlicher Philosophie, das einzige Land, in welchem Philosophen von Profession den Vernunftgebrauch, als Grundbedingung aller geistigen Bildung, schulgerecht lehren und sich verpflichtet erachten, die Systeme und Dogmen aller Zeiten und Völker zu durchforschen und zu benutzen, zu bestätigen und weiter zu verfolgen, oder zu prüfen, zu beschränken und zu widerlegen. Gang und Richtung des phil. Studiums im Anfange des XVI. Jahrh. waren hier dieselben, wie in Italien und Frankreich; Humanisten verbreiteten lauteren und freyen philos. Geschmack, erneuerten und erklärten alte Systeme und bestritten die in unfruchtbarer Subtilität und gehaltloser barbarischer Terminologie erstarrte Scholastik; dabey fehlte es nicht an Kabbalisten, Theosophen und Schwärmern aller Art. Im Reformationszeitalter theilte sich T. philosophisch, wie es kirchlich und politisch getheilt war; Katholiken beharrten bey der Scholastik, nur wenig von der alten Form derselben aufgebend; die Protestanten nahmen den gereinigten peripatetischen Lehrbegriff an mit Beymischung eines bescheidenen Eklekticismus, wie ihn *Melanchthon*, der Beschützer und Reformator der Schulphilosophie, eingeführt hatte. Dieser grosse Mann erkannte die Entbehrlichkeit und Schädlichkeit der herkömmlichen Scholastik an, ohne wie viele seiner stürmisch einseitigen Zeitgenossen den pädagogischen Werth und die wissenschaftliche Unentbehrlichkeit der Dialektik zu übersehen, und verfasste, mit Beybehaltung aristotelischer Grundsätze, methodische Lehrbücher, welche sich durch nähere Beziehung auf Theologie, durch fassliche Einfachheit, durch erläuternde Beyspiele und schöne Sprache sehr vortheilhaft auszeichneten: Dialecticae Ll. IV. Wittenb. 1520; 1533. 8 u. s. w.; Initia doctrinae physicae. W. 1555. 8 u. s. w.; philosophiae morum epitome. Strasb. 1538; 1546. 8 u. s. w.; eth

ae doctr. elementa. W. 1550; 1555. 8 u. s. w.; de anima. W. 1540. 8 u. s. w.; de consideratione hum. corporis. Nbg 1552. F. — Dieser für reifere Ansichten nicht ganz unempfängliche, aber von den darin einheimischen Lehrern gewöhnlich etwas starrsinnig vestgehaltene und immer merklicher zum strengeren Aristotelismus sich hinneigende Melanchthonische Eklekticismus behauptete sich auf protestantischen Universitäten ziemlich lange im Wesentlichen unverändert; so finden wir ihn bey *Jac. Schegk* [st. 1587], *Phil. Scherb* [st. 1605], *E. Soner* [st. 1612], *M. Picard* [st. 1620], *Corn. Martini* [st. 1621], *Conr. Hornejus* [st. 1649] u. m. a. Der Cartesianismus hatte wenige Anhänger; der Skepticismus des mystischen Prämonstratensers *Hieron. Hirnhaim* in Prag [st. 1679] konnte schon deswegen, weil er (de typho generis humani. Pr. 1676. 4) zunächst gegen dogmatische Anmaassungen des Katholicismus gerichtet zu seyn schien, keine allgemeinere Einwirkung auf wissenschaftliche Umstaltung des philos. Studiums gewinnen. — Mit *Ch. Thomasius* (S. 224) und *G. W. Leibnitz* (S. 207) beginnet die bessere Zeit der t. Ph.; viele ernste Denker gaben sich der Speculation hin; *Wolf* stiftete eine weit ausgebreitete, in alle Kreise des geistigen Wissens und Strebens tief eingreifende Schule; und *Kant* mit s. Nachfolgern weckte den durch Dogmatismus und Eklekticismus erschlafften Geist der Nation zu neuem philos. Leben und regte eine Kraft des Forschunggeistes an, die zu unaufhaltbarem Fortschreiten im Streben führet und mit der gesammten litt. Bildung immer inniger verschmilzet; sie erstarket und veredelt sich in Kämpfen und Reibungen, unter Zerstörungen und Schöpfungen. Sollten auch mehre Ergebnisse dieser grossartigen Anstrengungen kaum für Ein Menschenalter Vollgültigkeit haben und kritischer Idealismus und Glaube des sittlichen Gefühls zu keiner Einigung gebracht werden; immer wird eine Errungenschaft für das Edelste der Menschheit auf künftige Geschlechter vererbt werden, welche diese zu gerechter Dankbarkeit verpflichtet. — In den nördlichen Staaten Europa's (Russland und Polen ausgenommen) steht Philosophie in grosser Achtung und ihr Studium ist wesentlicher Bestandtheil der litt. Bildung; der Gang ihrer philos. Denkart und Methode ist durch Benutzung ausländischer Führer, besonders Teutscher, jezt namentlich der

Worthalter der kritischen und Naturphilosophie, bestimmt worden.

37.

Die Staatswissenschaft, Begründung und Erhaltung der Wohlfahrt im gesellschaftlichen Vereine nach den Foderungen der Vernunft bezweckend, bildete sich seit dem XVI Jahrh., unter Einwirkung mannigfacher Erfahrungen, nicht ohne harte Uebertreibungen und Verirrungen, langsam aus. Die Idee vom Staate wurde durch das Studium der Alten entwickelt; *Th. Morus* fasste sie in s. Utopia [1516], wie späterhin [1623] platonisirend der geistreiche *Th. Campanella* (S. 228) idealisch auf; *Macchiavelli* historisch-didaktisch mit näherer Beziehung auf die Gegenwart [1521 fll.]; und *Andreas Fricius* Modrevius de emendanda rep. 1551. vgl. *Freytag* Adp. 1 p. 520 sq.; des edlen Bisch. *Claude de Seyssel* [st. 1520] la grande monarchie de France. Paris 1519. 4 1558. 8 spricht die dem Nationalstolze schmeichelnde Ueberzeugung aus, dass die französische Staatsverwaltung als musterhaft zu preisen sey. — Mit der Reformation der Kirche gingen über Staat und Regierungwesen, Rechte des Volks und Pflichten der Obrigkeit neue Ansichten auf; *Zwingli* liess sich die Veredelung des bürgerlichen Lebens eben so angelegen seyn, wie die Reinigung des Glaubens und der Lehre; *Luther* schärfte eben so eifrig, wie er die Blendwerke des Pfaffenthums enthüllte und die Missbräuche der Hierarchie bekämpfte, Fürsten, Rittern, Amtleuten und Magistraten ihre Obliegenheiten ein und suchte Alle zum evangelischen Bewusstseyn und zur Anerkennung der menschlichen Würde zu erheben; *Joh. Calvin* behauptete [1536] entscheidenden Einfluss kirchlicher Grundsätze auf politische Verhältnisse und Genf wurde durch ihn für Jahrhunderte Hauptsitz u. Schule demokratischer Ansichten und Erfahrungen, während das protestantische Teutschland dem Monarchismus treu ergeben blieb und an Vervollkommnung desselben arbeitete, wie *Gg Lauterbeck's* Regentenbuch. Lpz. 1556. F. u. s. w., *Thom. Rorarius* Fürstenspiegel 1566. 8 u. a. Bücher der Art beurkunden. — Frankreich zeichnete sich bald durch Theilnahme der Gebildeteren und Stimmberechtigten an öffentlichen Angelegenheiten aus; des Par. Advocaten *Raoul Spisama* geistreich

Vorschläge zur Vervollkommnung der Gesetzgebung sind merkwürdig genug, um auch von der Nachwelt beachtet zu werden: Dicearchiae progymnasmata (1556); erneut in: Vues d'un politique du XVI siècle. P. 1775. 8. Den ersten Versuch einer wissenschaftlichen Darstellung der idealen Staatslehre machte der vielwissende und freymüthige *Joh. Bodin* aus Angers [geb. 1530; st. 1596], zum Theil Macchiavelli bestreitend, eklektisch, freylich ohne veste Grundlage und unmethodisch: de la république Ll. VI. P. 1576; 1578; lat. 1586. 4 u. s. w.; Apologie 1581. 8; vgl. *Bayle; L. Devisme* im Mag. Enc. Année VII T. 4 p. 42 sqq. Gleichzeitig und kurz nachher wurden, während erschütternder Unruhen und frevelhafter Gewaltthaten, kühne Aeusserungen laut, in denen sich völlige Entbindung vom bisher geheiligten Herkommen, oft sündhafte Willkühr in Bestreitung der Willkühr zu erkennen giebt; z. B. des edlen *Hub. Languet* Vindiciae contra tyrannos auct. Steph. Jun. Bruto. Solothurn 1577; Edinb. 1579; u. oft; die Vertreter verbrecherischer Selbsthülfe *J. Boucher* 1589 u. 1594; *W. Raynald* 1592; *J. Mariana* 1595 u. A. — Folgenreich für Freysinnigkeit in Behandlung der Politik erwies sich die Niederländische Staatsumwandelung; viele neue Gesichtspuncte wurden verfolgt; *Joh. Althusen* [st. 1638], Prof. in Herborn, später Syndikus in Emden, erklärte sich für die Majestät des Volkes: Politica methodice digesta. Herb. 1603. 8 sehr oft; ähnliche Gesinnung gab *Marc. Zuer. Boxhorn* in Leiden [st. 1653] zu erkennen: Institutt. s. Disquisitiones polit. Goslar 1656. 12 u. in Varii tract. polit. Amsterd. 1663. 12; *H. Grotius*, der Gründer des Völkerrechts, war ein kräftig warmer Vertreter der unveräusserbaren Menschenrechte; *Ulr. Huber* in Franecker [st. 1694] führte das erste System eines allgem. Staatsrechtes auf 1672. — Die Thätigkeit der gelehrten Politiker Teutschlands hielt sich in den bescheiden-mässigen Schranken der schulgerechten philosophischen oder lieber noch philologisch-historisirenden Betrachtung, welche bisweilen nähere Beziehung auf die Reichsverfassung hatte; so *J. Lipsius* 1590; *Barth. Keckermann* 1607; *Chph Besold* 1614; der sinnvolle Staatsmann *Chph Forstner* [st. 1667] in d. polit. Anmerkungen zu Tacitus 1657; *J. Micraelius* 1654; *H. Conring* 1662; *J. H. Böcler* 1674; *Veit L. v. Seckendorf* 1678; sarkastisch eindringlicher *S. Pu-*



fendorf 1679 u. m. a. — Dagegen nahmen diese Untersuchungen in England, durch Zeitereignisse bestimmt, einen leidenschaftlicheren, die Grundansicht tiefer erfassenden und das öffentliche Leben unmittelbar berührenden praktischen Charakter an. Arglos, doch von reicher Vorbedeutung und die Keime der späterhin vorherrschenden Denkart in sich bergend, war *Jam. Harrington's* [st. 1677] allegorisches Ideal des Staats, der durch Nationalindustrie glücklich werden soll: The Oceana. Lond. 1656; The O. and other works coll. by *J. Toland.* L. 1700. F. u. s. w.; 1771. 4. *Th. Hobbes* (s. 3 S. 312) der an *Theod. Graswinkel* 1642 weniger im Scharfsinn, als in dem bequemer ausgemittelten Endergebnisse einen Vorgänger hatte, vertheidigte die unumschränkte Herrschergewalt mit gewandter Dialektik, von dem Trugschlusse ausgehend, weil Alle ein Recht auf Alles haben, so steht einem Jeden ein Recht auf Alle zu; trotziger, einseitiger und zudringlicher lehrte dieselben Grundsätze *Rob. Filmer* 1665; 1680. Dieser fand, was er kaum verdiente, edle und gehaltvolle Gegner; *Algernon Sidney* [geb. 1622; hinger. d. 7 Dec. 1683], aller Usurpation und Willkühr entschlossener Widersacher und redlicher Sachwalter gesetzmässiger Volksrechte, suchte die Grundvesten des allgem. Staatsrechtes vernunftmässig zu erforschen, den Zweck der menschl. Gesellschaft und die Gränzen der ausübenden und gesetzgebenden Gewalt schärfer zu bestimmen; s. Darstellung athmet begeisterte Vaterlandsliebe, ist unmethodisch folgerichtig u. sehr gedehnt; Discourses conc. government publ. by *J. Toland.* L. 1698 oft; works. L. 1772. 4; t. Lpz. 1793. 2. 8; Ausz. Erfurt 1795. 8; mit hellerer Bündigkeit verfolgte dasselbe Ziel der gleichgesinnte *J. Locke* (S. 205); s. Theorie des Staatsrechts, Trennung der Gewalten, Gleichheit vor dem Gesetze und Sicherheit des Eigenthums begründend, war im Einklange mit der bestehenden Verfassung Britanniens und gelangte schnell zu allgemeingültigem Ansehen bey Staatsmännern und Denkern; die Verbindung der Moral u. Politik (*W. Paley* 1785; *A. Ferguson* 1793 u. m. a.) schloss sich naturgemäss daran an; und um die auf solcher Grundlage beruhende öffentliche Wohlfahrt zu verwirklichen, wendete sich die Speculation fast ausschliesslich auf Staatswirthschaft hin; dahin strebten *Jerem. Bentham* s. 1776 vgl. Revue Encycl. T. 31. Aug. 1826. p.

298 sq.; *J. Cartwright* [geb. 1740; st. 1824]: the Constitution produced and illustrated 1823; u. A. — In Frankreich nahm der Geist des Widerspruches gegen Regierungwillen (dessen biblische Sicherstellung *J. B. Bossuet* ohne sonderliches Glück versuchte 1710) unter den Ministerien Richelieu's und Mazarin's beträchtlich zu, verschonte auch den gewaltigen Ludwig XIV nicht (vgl. *M. le Vassor?* soupirs de la France esclave, qui aspire après la liberté 1689 fl. 4; erneut als Voeux d'un patriote. Amsterd. 1788. 8) und trat unter der folgenden eben so schlaffen als gewaltthätigen Regierung weniger in augenblicklichen Ergiessungen bitteren Unmuthes oder witzigen Spottes, sondern in ernsterer Gestalt hervor und bald gewannen brittische Ideen einen überwiegenden Einfluss. Von geringerer Wirksamkeit waren gutmüthige Schwärmer, wie *Ch. Iren. Castel de S. Pierre* [st. 1743], der an die Möglichkeit des ewigen Friedens glaubte 1737, und der fleissige Sammler *Gasp. de Real* [st. 1752], dessen System der Regierungkunst (Par. 1761 f. 8. 4) wenigstens geschichtliche Reichhaltigkeit hat; desto grösseres Aufsehen erregten die Schriften *Montesquieu*'s 1748, *J. J. Rousseau*'s 1755, *Mably*'s 1763, *Voltaire*'s, *Raynal*'s und der Encyklopädisten: und manche ihrer überspannten und einseitigen Aeusserungen und Anregungen waren nicht nur bey ihrem Volke von nachhaltigem Erfolge, sondern gingen auch zu Nachbaren über. — Teutschland bewahrte s. ruhigen wissenschaftlichen Gang; *Ch. Thomasius* (S. 224), *Ch. Wolf* (S. 209) 1721, 1736, 1754, *A. Rüdiger* 1722 u. A. verbreiteten gesunde Begriffe in der Geschäftswelt und gestanden der Theorie nur einen logischen der sittlichen Werth zu. Litterärisch folgenreich wurde die Stiftung [1727] einer Lehrstelle der Oekonomie, damals gleichbedeutend mit praktischer Staatswissenschaft, auf den Hochschulen zu Halle und Frankfurt a. d. O.; die Gebildeten nahmen lebhaften Theil an dem Anbau dieser Disciplin und die dazu gehörenden Schriften der Ausländer wurden sorgfältiger beachtet und benutzt; politische Denkfreyheit, von mehren Lehrern der Universität Göttingen, seit *J. J. Schmauss*, nach brittischer Weise geltend gemacht, wurde durch den grossen *Friedrich* II, der sich selbst [1748] den ersten Diener des Staats nannte und bis zum Ende s. Regierung keine Beschränkung der Vernunftrechte zuliess, kräftig

geschätzt. *Jac. Fried. v. Bielfeld's* [st. 1770] Institution politiques. Haag 1760 fll. 3. 4 und *G. Achenwall's* Staatsklugheit. Götting. 1761. 8 u. s. w., so dürftig sie in wissenschaftlicher Hinsicht jezt erscheinen, zeugen von einer Unbefangenheit, um welche jene Zeiten beneidet werden könnten gleich furchtlose Wahrheitliebe und weltbürgerliche Wachsamkeit auf alles, was die gesellschaftiiche Ordnung gefährdet begegnet in *Ch. Garve's* ruhigen Betrachtungen 1788 und i *F. C. v. Moser's* (3 S. 408), *A. L. Schlözer's* (Systema politices. Gött. 1771. 8; Briefwechsel; Staatsanzeigen; Allgem Staatsrecht 1793; Theorie d. Statistik 1804), *J. Chn Schmohl* [geb. 1756; st. 1783] Ueber NAmerika u. Demokratie. Kopenh. (Königsberg) 1782. 8; von dem Ursprunge der Knechtschaft in Berl. MSchr. 1783 S. 336 f. u. m. A. stark hervortretenden Kernsätzen, Rügen und polit. Reformationideen —Mit der, durch NAmerika's Insurrection vorbereiteten Französischen Revolution ergoss sich eine Fülle neuer Ansichten und Folgerungen, welche in höchst verschiedenartigen Erörterungen und Untersuchungen (*E. Sieyes* u. v. a.; *J. G. Fichte*; *A. W. Rehberg*; *E. Burke*; *Fr. Gentz* u. A.) Gemeingut der gebildeten Lesewelt wurden und bey wachsender Theilnahme der Berufenen und Unberufenen, Denker, Staatsmänner und Laien, einen folgenreichen Zwiespalt erzeugten, dessen haltbare Aussöhnung nur für eine ferne Zukunft erhofft werden kann. Der sittlich-politisirende Rationalismus, so abweichend in Grundansichten, Methoden und Ergebnissen er sich äussert (*F. Buchholz*; *N. Vogt* 1802; *J. J. Wagner* 1805 u. 1815; *W. J. Behr* 1804 fll.; *H. Luden* 1811; *F. Köppen* 1818 u. v. a.), wird weder durch die Sachwalter des theokratischen Despotismus u. der Papstmacht *Jos. Gr. de Maistre* [geb. 1753; st. 1821]: Considérations sur la France. 1796; *Paris 1821; und den gesalbten Abbé *Thore* de l'origine des sociétés Ed. III. P. 1821 (vgl. Wiener JB. d. Litt. 33 S. 76 f.); noch durch des vielwissenden, meist folgerichtigen, in Einzelnheiten scharfsinnigen *C. L. v. Haller* Restauration 1816 fll. 4. 8, „welche das Gesetzlose und die blinde Verehrung der zufälligen Uebermacht und der selbstsüchtigen Willkühr für Gottes Wort ausgiebt" (s. *Hegel* Naturrecht S. 245), und durch die vermeintlich theologische Grundlage, welche *Ad. Müller* 1819 der Staatswissenschaft

;eben wollte, am wenigsten durch rationalisirten Wahnsinn, rie er in des pseudonymen G. N. v. Biebra Staat im Lichte ler Regierung des K. v. Sachsen Fr. Aug. 1828 herrscht, nterdrückt oder auf die Dauer verdächtigt und gefährdet rerden und kann seines endlichen Sieges um so gewisser eyn, je mehr Stimmen gerechter Würdigung der Gegenwart nd edler Mässigung des Urtheils über praktischen Ertrag r Vergangenheit laut werden, wie sie sich finden in *Fr. ncillon* über Staatswissenschaft. Berlin 1820. 8 u. über den eist der Staatsverfassungen u. dessen Einfluss auf d. Gesetzbung. Berlin 1825. 8; *C. F. v. Schmidt-Phiseldeck* Politik ch den Grundsätzen der heiligen Allianz. Kopenh. 1822. 8 A. — Die vollständigste Uebersicht gewähret: Die Staatsissenschaften im Lichte unserer Zeit dargest. v. *C. H. L. Nlitz*. Lpz. 1823 f.; Ausg. II. 1827. 5. 8.

I. Die Volks- und Staatswirthschaftlehre war nge praktisch und eigentlich als Cabinetsgeheimniss vorhanen, ehe sie wissenschaftlich bearbeitet und zum Gegenstande s öffentlichen Unterrichtes erhoben wurde. Mehre Italiäer, von *Gasp. Garaffi* 1580 u. *Ant. Serra* 1613 an bis auf *ienovesi* u. A. erwiesen sich als helldenkende Beobachter nd scharfsinnige Theoretiker vgl. *Jos. Pecchio* Storia dell' conomia pubblica in Italia (1580—1828). Lugano 1829. 8. n den ihre Selbstständigkeit erkämpfenden Niederlanden urde, auch mit Berücksichtigung der bedeutend vermehrten taatsbedürfnisse, auf Erhaltung und Belebung des Gewerbisses des, unvermeidbar mit Abgaben beschwerten Volkes ngearbeitet; gleiche Zwecke verfolgten Elisabeth in England d *Sully* in Frankreich; der leztere suchte die Abgaben zu ldern, hielt auf strenge Ordnung u. Sparsamkeit im Rechngwesen und liess sich die Beförderung der Landwirthhaft, als der reichsten Quelle des allgemeineren Wohlstan-s, sehr angelegen seyn; der engl. Protector Ol. Cromwell d in Frankreich J. B. Colbert, Ludwig's XIV grosser Miter, richteten ihre ganze Aufmerksamkeit auf Gewerbe, unstfleiss und Handel, um den Geldreichthum ihres Landes steigern. In dem Sinne dieses, vielen Staatsverwaltungen r neueren Zeit zu Grunde liegenden Mercantil-Systems eiteten mehre geachtete Schriftsteller: *Jam. Stewart* [st. 80] Inq. into the principles of polit. economy. Lond. 1767.

3. 4; 1815. 4. 8; Works. L. 1805. 6. 8; *Ant. Genovesi* 1769] Lezzioni di commercio. Bassano 1769. 8; *C. A. v. St ensee* [geb. 1735; st. 1804] u. A. — Dem, als Ursache ler öffentlichen Beschwernisse und Missbräuche betrachtet Mercantilismus wurde in Frankreich das, aus philosophisc Forschung hervorgegangene physiokratische Syst entgegengesetzt; ihm zu Folge soll das Nationalvermögen diglich nach Naturerzeugnissen berechnet und die Verm rung desselben von dem Landbau, als einzigem producti Mittel abgeleitet, daher auch eine einzige, alle Staatsbür gleichmässig belastende Auflage, die Grundsteuer, von d reinen Ertrage des Landbaues erhoben werden. Der Ur ber dieser einfachen und menschenfreundlichen, zwar we in streng wissenschaftlicher Prüfung, noch in allgemeiner A wendbarkeit haltbar u. bewährt befundenen, aber theils du Feststellung des Begriffes von Volksreichthum, theils du Verbreitung vieler fruchtbaren Grundsätze und durch Best tung vieler alten Vorurtheile und Irrthümer sehr wohlthä gen Theorie war der Arzt *Franc. Quesnay* aus Merrey [g 1694; st. 1774], Mitarbeiter an der Encyklopädie: Tabl économique. Versailles 1758. 8 u. s. w.; la physiocratie. Yv don 1768. 6. 8; vgl. Cte *d'Alban* (Prinz *d'Yvetot*) Eloge. 1775. 8. Unter den Anhängern, Vertheidigern, Erklärern Physiokratismus sind einige der bemerkenswertheren in Fra reich: *Vict. de Riquetti*-Marq. *de Mirabeau* [geb. 1700; 1789]: l'ami des hommes. P. 1759. 3. 8 v. a.; *P. E. J. de la Rivière* 1767; **P. Sim. Dupont de Nemours* [st. 181 1768 fll.; *G. Fr. le Trosne* [st. 1780] 1777; **Anne Rob. J Turgot* [st. 1781]. 1777: Oeuvres. P. 1808 fll. 9. 8 u. v. A in Teutschland *Carl Friedrich* Markgr. v. Baden 1772; *J. Schlettwein* 1772; *Is. Iselin* 1772; *J. Mauvillon* 1776; *Schmalz* 1797 und 1818 u. m. a. Von Gegnern sind zu b achten in Fr. *Condillac, Linguet, Mably, J. Necker* u. s. w in Teutschl. **Ch. C. W. Dohm* 1778; **J. G. Büsch* 1780; *H. v. Pfeiffer* 1780; *J. G. Schlosser* 1784 u. A.; in En land *Th. Mortimer* 1773; vorzüglich der unermüdete *Arth Young* a. d. Gr. Suffolk [geb. 1741; st. 1820]: the farm letters 1767; Rural economy 1770; Course of experim. ag culture 1770. 2. 4; Annals of agric. 1784 fll.; Polit. Arit metic 1774; Reisen durch England 1768 f. u. Frankreich 1790

v. a. — Der Schotte *Adam Smith* [geb. 1723; st. 1790] hrte beide Systeme auf den gemeinsamen Grundbegriff der beit zurück und lehrte, dass durch angemessene Theilung möglich grösste Freyheit der Arbeit der Wohlstand u. chthum des Volkes bedingt und die gleichmässige Verthei- g der Staatslasten durch Besteuerung der Grundstücke, werbe und Capitalien erreicht werde; sein zunächst auf annien berechnetes System, bey welchem viele Ideen geist- her Vorarbeiter benutzt worden sind, hat in der Staats- thschaftslehre Epoche gemacht: Inquiry into the nature causes of the wealth of nations. Lond. 1776. 2. 4 oft; notes by *D. Buchanan*. L. 1814. 4. 8; t. v. *Garve*. sl. 1793. 4. 8; franz. v. *Garnier*. Par. 1802. 5. 8. Unge- tet mehrer Einreden und Widerlegungen erhielt die Smith- Theorie allgemeinere Verbreitung und Zustimmung in tschland durch *Gg Sartorius* 1796 u. 1806, *A. F. Lüder* , 1808, 1820, *Ch. F. Kraus* 1808, *A. Müller* 1809 u. .; in Frankreich durch *B. F. N. Canard* 1801, **J. B. de* 1802 u. *1814; Cours compl. d'econ. pol. prat. P. 1828. ; *J. C. L. Simonde de Sismondi* 1803; mit eigenthümli- n Abweichungen und neuen Ansichten folgten ihr *W. Play- r* 1805, *J. Craig* 1815, der Whig *Dav. Ricardo* [st. 1823] 19, der Tory *M. T. R. Malthus* 1820 u. A.; der Eklek- er **Ch. Ganilh* 1809 u. 1820. 2. 8; *H. Storch* 1815. 6. 8; 1819; des Schotten *J. R. Mac-Culloch* Principles of po- econ. Ed. II. Lond. 1830; des Polen *F. Skarbeck* Theo- des richesses sociales. P. 1829. 2. 8 mit beigefügter reich- liger Bücherkunde; u. A. — Teutschland behauptete auch iesem Felde den Vorzug schulgerechter Bearbeitung; mehre ierungen zum Theil schon im XVII Jahrh. hatten muster- en Staatshaushalt eingeführt; besonders zeichnete sich ussen unter K. Friedrich Wilhelm I aus und auf preuss. versitäten wurden auch [1727] die ersten Lehrstühle der meralwissenschaften errichtet; seit der Mitte des XVIII rh. wurde Staatswirthschaftlehre, bald in weiterem, bald engerem Umfange, auf den meisten teutschen Universitäten getragen; in Lautern wurde [1774] eine, später [1787] h Heidelberg verlegte eigene Unterrichtsanstalt für sie ge- tet; auf einigen Univ., Stuttgard, Giessen, Rinteln, Mar- rg, räumte man ihnen eine Zeitlang eine Art von neuer

Facultät ein; und es entstanden mehre wissensch. Vereine z
Vervollkommnung der Landwirthschaft und des Gewerbfle
ses, dergleichen in fast allen europ. Staaten, besonders t
tige in England, Frankreich, Schweden und Dänemark
funden werden. Von der grossen schriftstellerischen Thä
keit der Teutschen zeugen die, zum Theil des Stoffes we
auch heute noch als brauchbar geachteten Arbeiten von *J.*
v. Rohr [st. 1742]; *Gg H. Zincke* [st. 1768] 1742 fll.;
H. Gottlob v. Justi [st. 1771] 1755 fll.; *J. G. Daries* 17
J. H. L. Bergius [st. 1781] 1762 fl.; Magazin 1767 fll. 9,
N. Mag. 1775 fl. 6. 4; *L. v. Beausobre* [st. 1783] 1764;
F. v. Pfeiffer 1764 fll.; *Jos. v. Sonnenfels* 1765 fll.; *J.*
Jung 1779 fll.; *A. Niemann* 1790 fl.; *F. L. Walther* 1793
J. Gg Krünitz [st. 1796] ökonom. technolog. Encykl. B
1782 fll. Die bisher verbundene Volks- und Staats-Wi
schaftlehre wurde getrennt, streng wissenschaftlich angeor
und begründet von *L. H. Jakob* 1805 und *Jul.* Gr. *Sod*
Nat. Oekonomie. Lpz. u. Aarau 1805 fll. 8. 8 und eine R
meist ausgezeichneter Werke folgten auf einander in we
gen Jahren: **G. Hufeland* 1807 fll. 2. 8; *H. Eschenm*
1809 u. 1815 u. s. w.; *J. F. Eus. Lotz* Revision. Co
1811 fll. 4. 8; Handb. der StWLehre. Erlangen 1821. 3.
Fz Gr. *Buquoi* 1815 fl.; *J. F. G. Eiselen* 1818; **C. H. R*
Ansichten der Volkswirthsch. Lpz. 1821, Grundriss d. Ca
ralw. Heidelb. 1823; *J. A. Oberndorfer* 1822; *W. J. B*
1822; *J. Schön* 1831 u. A. Encyklopädien von *W. Butte* 18
u. 1822, *Al. Lips* 1813, *L. H. v. Jakob* 1819; *Pölitz* 182

II. Andeutungen über die reichhaltige Litteratur der C
meralwissenschaft und ihrer einzelnen Bestandtheile:
Encyklopädie: *G. F. v. Lamprecht* 1785; *Th. Schmalz* 17
*1819; *C. Ch. G. Sturm* 1807; *F. C. Fulda* 1816 u. s. w.
2) Landwirthschaft, in welcher das alte Herkommen sich vi
fach bewährt hat, so unabweisbare Veränderungen dasse
auch durch Einführung der Kartoffeln und des Klees, du
Wechsel der Früchte, durch engere Verbindung mit Viehzu
und Forstwirthsch., durch folgenreichen Einfluss des Gewer
fleisses und Handels und durch Benutzung der vervollkom
neten Chemie erfahren musste: *Ol. de Serres* s. 3 S. 26
Joh. Colerus [st. 1639] 1614; *Lud. Settala* de ratione ins
tuendae et gubernandae familiae Ll. V. Mail. 1626. 8; del

gion di stato Ll. VII. M. 1627. 4; beide lat. Regensb. 1749. vgl. *R. A. Fabricii* Programm. Helmst. 1748. 4; *Sckelrn* Amoenit. 1. p. 936 sq. u. m. a.; *J. Ellis* [st. 1776]; **A. ung; Fil. Re* u. s. w. **Otto v. Münchhausen* [st. 1774] 64; **J. F. Mayer* [st. 1798] 1769 ffl.; *J. Beckmann* [st. 11] 1769 ffl.; *Ph. E. Lüders* [st. 1786] 1769 f.; **Fz B. Beneckendorf* [st. 1780] 1771 ffl.; **J. Chn v. Schubart* Ed- von dem Kleefelde [st. 1787] 1782 f.; *Joh. Riem* [st. 07]; *J. G. Stumpf* [st. 1798] 1791 fl.; der classische *Abr. ner* 1804 ffl.; *J. G. Koppe, F. Pohl, J. N. Schwerz* 1823; *Chn G. Sturm* [geb. 1781; st. 1826] Lehrb. 1819 f. 2. 8; *C. André* [st. 1831] verdient durch Sammeln und Verbrei- nützlicher Beobachtungen und Andeutungen; *J. Sinclair* le of agriculture 1817 u. s. w.; t. Wien 1822; u. v. a. gezeichneten Werth hat *Al. Henderson* Hist. of anc. and lern wines. Lond. 1824. 4. — 3) Forstwirthschaft: *J. Gottl. kmann* [st. 1788] 1756 ffl.; **H. L. du Hamel* [st. 1782] 3; *J. A. Cramer* [st. 1777] 1766 f.; **F. A. L. v. Burgsdf* [geb. 1747; st. 1802] 1783 ffl.; *F. L. Walther* 1790 ffl.; *I. Balth. Borkhausen* [st. 1806] 1790 ffl.; **A. Niemann* 91 ffl.; *F. C. Medicus* [st. 1808] 1792 f.; *v. Wildungen* t. 1822] 1794 ffl.; *J. M. Bechstein* [st. 1822] 1798 ffl.; **G. Hartig* 1798 ffl.; *C. F.* Gr. *Sponeck, Jos. Hazzi, Ch. P. rop* u. v. a. — 4) Bergbau. Encyklopädie von *E. Lehmn* 1804; *Fz L. v. Cancrin* 1767 ffl.; *Chph Traug. Delius* t. 1779] 1773; *J. A. Cramer* 1774 ffl.; *F. W. H. v. Tre-* [geb. 1739; st. 1819] 1789; der unsterbliche *A. G. Wer-r*; *C. E. v. Moll* 1797 ffl.; *Fz A. v. Marcher* 1805; *C. Langsdorf; C. J. B. Karsten*, welcher vielseitige Ver- nste erhöht hat durch: Metallurgie. Berl. 1831. 5. 8 m. K.; m. a. Die Fortschritte sind rasch u. bedeutend, bedingt ch die Vervollkommnung der Naturkunde und der Me- nik; am vollständigsten u. genauesten werden die Leistun- n des Auslandes von Teutschen aufgefasst und wissensch. ordnet. — 5) Gewerbkunde oder Technologie ist in den ten Menschenaltern zum Theil wesentlich umgestaltet wor- n in natürlicher Folge der veredelten Mechanik und Che- ie, der verfeinerten und vermehrten Bedürfnisse und des ge- ildeteren Geschmacks; über die Wirkungen der Aufhebung es Zunftwesens sind die Meinungen noch getheilt: *Paul Jac.*

Marperger [st. 1730] 1708; *J. H. G. v. Justi* 1758. D scription des arts et métiers faite ou approuvée p. Ms. l'ac. R. des sciences. P. 1761 fll. 113 Hefte F. m. K. (Ne chatel 1771 fll. 20. 4); teutsch. Berlin 1762 fll. 21. 4; *J. Halle* [st. 1810] 1761; *P. N. Sprengel* 1768 f.; **J. Be mann* 1776 fll.; *J. C. G. Jacobson* [st. 1789] technol. W terb. Berlin 1781 f. 4. 4; Supplem. v. *G. E. Rosenthal.* 1793 fl. 4. 4; *F. L. v. Cancrin* 1788 fl.; *S. F. Hermbst* 1807 u. 1814 u. s. w.; *H. Brosenius* 1806; 1822; *J. H. Poppe* 1806 fl. u. m.; *Steph. v. Kees* Darstellung des Fab u. Gewerbwesens in s. gegenw. Zustande. Wien 1822; A II. 1824. 4. 8; sehr viele Modejournale, Magazine u. s. Grossen Umfang hat die Litteratur der Kochbücher von *A tina* (2 S. 321) an bis auf den (v. *Grimod de la Reynière Coste* 1803 f. herausg.) Almanac des Gourmands u. des g reichen Aesthetikers *C. F. v. Rumohr* Geist der Kochk 1823 ihre Zahl ist Legion; sie, besonders die älteren g dem Forscher nicht geringe Ausbeute für die Sittengeschi — 6) Handelswissenschaft: *Jac. Savary* des Brulons [1690] u. s. S. *Jac.* [st. 1716] u. *Philemon Ludw.* [st. 17 *P. J. Marperger* 1706 fll.; *G. Ch. Bohn* 1727; *G. El. K* [st. 1775] 1753; *C. Günth. Ludovici* [st. 1778] 1762 fl.; *G. Büsch* 1784 fll.; *J. A. Engelbrecht* [st. 1803]; **J. B mann* 1789 fll.; *J. Ch. Schedel* [st. 1803] 1790 fll.; *G. Buse* 1798 u. v. a.; *C. Murhard* Theorie u. Politik des H dels. Götting. 1831. 2. 8. — 7) Finanzwesen: *Wilh. v. Sc dern* [erm. 1663] Fürstl. Schatz- u. Rentcammer. Lpz. 16 1721; 1737. 8; *v. Justi* 1766; *v. Pfeiffer* 1781 u. m.; *H. Borowski* [st. 1801]; *L. H. v. Jakob* 1821. Ueber S ern *C. Kröncke* 1804 u. 1810; *H. Eschenmayer* 1808 fl.; *S. v. Kremer* 1821; *G. G. Strelin* 1821; *J. Schön* 1832 u — 8) Policey: *Nic. de la Mare* [st. 1723] 1705; *v. J* 1760; *v. Pfeiffer* 1779; *J. Ch. Fabricius* [st. 1808] 178 *A. Niemann* 1790; *Nic. le Moyne Desessarts* Dict. de po P. 1786 fl. 8. 4; *G. H. v. Berg* Handb. des t. Polizeyre Hannov. 1799 fl. 7. 8; *P. Colquhoun* 1796. *J. F. Eus. L* 1807; *G. Henrici* 1808; *L. H. Jakob* 1809; *F. W. Em mann* 1819 u. s. w. Armenpolizey *A. Niemann* 1785, *J. Büsch* 1792; *J. A. Günther* in Hamburg [st. 1805]; *L. F. v. Cölln* in Detmold [st. 1804] u. Fürstin *Pauline* v. Lip

[. D. Lawätz 1815. Zwangspolicey: der edle Menschenfreund [. Howard [geb. 1725; st. 1790] 1773 ffl. Medicin. P. J. E. [ebenstreit, J. P. Frank u. A.

38.

Die wissensch. Bearbeitung der Pädagogik oder Er-hunglehre ist ein Vorzug des XVIII Jahrh.; es mussten viele Erfahrungen und vorbereitende Versuche voraufge-n. An Reinigung und Veredelung des Sprachunterrichtes, t welchem der historische und philosophische verbunden r, hatten Humanisten überall, besonders Reuchlin, asmus und ihre Freunde und Schüler, mit Erfolg gearbei-, als die hiedurch mächtig geförderte kirchliche Reforma-n die sittlich religiöse Volksbildung zur Angelegenheit des ates erhob, das öffentliche Schulwesen eigentlich gestaltete einem, vorzüglich durch Ph. Melanchthon gebildeten, stständigen Schulstande Daseyn und einflussreiche Wirk-keit gab vgl. 3 S. 35 ffl.; den gelehrten Schulen blieb sehr ge philologische Einseitigkeit, bald mit Zumischung einiger standtheile der etwas humanisirten Scholastik, eigenthüm-; der Volksunterricht bezweckte zunächst religiöse Bil-ng. Unter den Katholiken behauptete sich der Klerus im einbesitze des Jugendunterrichts; die Jesuiten gefielen durch ende Vielseitigkeit und gefällige, oft spielende Methode; ündlichkeit und Eifer für sittliche Reinheit zeichnete die ter des Oratoriums und die Jansenisten von Port royal in ankreich aus. Die in neuerer Zeit als vollbedeutend aner-nnten Ansichten und Winke des Menschenkenners Monta- und des tiefblickenden Bacon fanden bey Zeitgenossen enig Eingang. Eins der ersten Systeme der Pädagogik wurde n Ant. Mocker in Erfurt [st. 1607] bekannt gemacht: de et liberali disciplina atque educatione liberorum 1577. lfgang Ratich's [geb. 1571; st. 1635] zeitgemässe, zum heil gehaltvolle und treffende Vorschläge zur Verbesserung d Vereinfachung des Jugendunterrichtes, zunächst des sprach-chen, wurden eben so sehr durch Geheimnisskrämerey des heber als durch Missgunst der das Herkommen vesthal-nden Männer von Fach, aller öffentlichen Wirksamkeit be-ubt: Chph Helwig u. J. Jung kurzer Bericht. Jena 1614. 12; atichiana unter den [illegible]pten in Gotha No. 825—837; vgl.

Meusel hist. litt. Unterhalt. S. 81 f.; *Schwarz* Gesch. d. Er 2 S. 386 f.; *Voemel* Progr. 1829. Glücklicher war der Mä rische Mystiker *Joh. Amos Comenius* [geb. 1592; st. 1671 welcher Einiges von den Kunstgriffen der Jesuiten, Ander von den Mährischen Brüdern entlehnte, den Unterricht in Spr chen mit Sachkenntnissen vereinte und das Bedürfniss des teren Alters im Auge behielt; s. wenigstens den bisherig Mechanismus mildernde Unterrichtsmethode verbreitete si zum Aergerniss für rechtgläubige Philologen, in Böhmen, P len, Schweden, England, Teutschland und Siebenbürgen: nua linguarum reserata aurea. Amsterd. 1631. 8 oft u. in a europ. Sprachen übers.; Schola ludus s. Encyclopaedia vi (Orbis pictus). Hanau 1659. 8; Nürnb. 1666. 2. 8 sehr o Opp. didactica. Amsterd. 1657. F. *Eccard Leichner* in Erf [geb. 1612; st. 1690] arbeitete eifrig, ohne bedeutenden E folg an Verbesserung des Schulwesens 1657 f. *Alex. Va* a. Paris [geb. 1632; st. 1676] gab eine Anweisung zur B handlung und Bildung der Kinder, voll schlichten Hausv standes: Tr. de la première éducation. P. 1666. 12; und *Nicole* [st. 1695] stellte gute Grundsätze auf, nach welch die geistige Bildung im Einklange mit christlicher Gesinnu zu begründen sey in Essais de morale T. 2. — *J. Locke* (S. 205) bearbeitete 1693 die Erziehunglehre als ein zusammen hängendes Ganzes philosophisch; viele s. psychologischen Beobachtungen haben reichen Gehalt; die diätetischen Vorschriften sind vortrefflich und mehre Ansichten und Folgerungen wurden von späteren Denkern bestätigt; nächst ihm zeichnet sich *Crousaz* (S. 208) durch scharfsinnige Wahrnehmungen über Eigenthümlichkeiten der Jugend und durch glückliche Rathschläge in Beziehung auf Unterrichtsmethode am vortheilhaftesten aus; beide sind als die wahren Begründer der wissensch. Pädagogik zu betrachten. — Im XVIII Jahrh. gewann praktische u. theoretische Erziehung- und Unterrichtslehre fast ausschliesslich in Teutschland bedeutende Bereicherung u. fortschreitende Umstaltung. Die Bahn brach *Aug. Hermann Francke* a. Lübeck [geb. 1663; st. d. 8 Jun. 1727], segensreich arbeitend und lebend im Geiste des frommen Ph. Jac. Spener, in dem von ihm zu Halle [den 13 Jul. 1698] gegründeten Waisenhause; zwar begünstigte der darin vorwaltende Pietismus einige frömmelnde Flachheit und demüthig

Ziererey, aber es wurde doch dem allzu einseitigen philologischen oder vielmehr kleinlich grammatischen Pedantismus mannhafter Widerstand geleistet, mehrseitige Sachkenntniss gefördert u. die Anerkennung der Alles entscheidenden Wichtigkeit einer sittlich-religiösen Gemüthsbildung veralgemeinert. Schon in dem nächsten Menschenalter bewährte sich die bessere Richtung des Nachdenkens über Erziehungwesen in den Schriften *J. G. Sulzer*'s (3 S. 407) 1745 u. 1768 und *Joh. Pet. Miller*'s zu Göttingen [geb. 1725; st. 1789], welcher Vorlesungen über Pädagogik hielt u. mit Erfolg schriftstellerisch wirkte: Hist. moral. Schilderungen. Helmst. 1753 ff. 5. 8 u. s. w.; Erziehungkunst. Gött. 1769; 1773. 8 u. v. a. — Nun trat *J. J. Rousseau* (3 S. 268), voll glühender Einbildungkraft, mit lebendigem Tiefblicke die Rechte der Natur und Menschheit erfassend, als Reformator auf; s. Emil [1762] enthält, bey vielen Ueberspannungen und Paradoxien, eine Fülle beherzigenswerther Wahrheiten and gesunder Gedanken über physische und sittliche Erziehung, verscärfte aber den Zwiespalt zwischen Ideal und Wirklichkeit. Unter s. meist mit dem Neuen tändelnden Anhängern in Frankreich ist einer der bemerkenswertheren *L. René de Carduc de la Chalotais* [st. 1785], der wackere Kämpfer für Recht und Licht gegen Despotismus und Jesuitismus: Essay sur l'éducation nationale. Genf 1763. 8; P. 1825. 18. In Egland zog *Gge Chapman* 1773 fll. die Aufmerksamkeit auf dese Angelegenheit hin. In Teutschland ergriff der Rousseausche Enthusiasmus, welchen *J. G. H. Feder*'s neuer Emil 1768 f. 2. 8 ermässigen sollte, einen ähnlichen, nur rauher kühnen und mit kräftigem Unternehmungsinn ausgestatteten Feuerkopf *J. B. Basedow* (3 S. 411); s. Philanthropismus [1768] sollte die ausführbaren Rousseauschen Ideen dem Lebn aneignen und den Gang der Natur durch allerley Kunstrittei verbessern; s. Methodenbuch [1771] und Elementarwerk [1774] hatten eine grosse Schaar von Vorschlägen, Versuchen, Formeln und Warnungen zum Gefolge vgl. *Herder* in *Hamann*'s Schr. 5 S. 184; wackere Männer *Ch. H. Wolke*, *E. Ch. Trapp* (Verf. e. Pädagogik 1780 u. m.) u. A. schlosen sich ihm an; aber das rasch begonnene neue Werk in Desau hatte keinen Bestand. Der ökonomisirende *J. H. Campe* 3 S. 413) führte die Erziehungreform auf den Grundsatz der praktischen Nutz-

barkeit zurück; ihm ist die, als reichhaltige Sammlung schät bare Revision des gesammten Schul- und Erziehungwesen Hamb. 1785 ffl. 16. 8 zu verdanken. Fast gleichzeitig m Basedow arbeitete *Fr. Eberh. v. Rochow* [geb. 1734; st. d. 1 May 1805] eifrig an Verbesserung der Volksschulen: Sch buch f. Kinder 1772; Kinderfreund 1776 u. v. a.; s. Beysp und die einfache Kraft, womit er diese fruchtbare Angelege heit empfahl, regte grosse Theilnahme und weit verbreite Thätigkeit an, welche durch Vorschläge, Entwürfe, Gutach ten von *F. G. Resewitz* 1773 ffl., *P. Villaume* 1781 f., *Stuve* 1783 fl, *A. W. Rehberg* (welcher helle Seher der Z kunft die neuere Erziehung besonnen prüfte) 1792, *R. Z. Be cker* 1794 u. A. unterhalten und gesteigert wurde; in den di daktischen Schriften *F. M. Vierthaler's* [st. 1827] 1791 ff und *J. H. G. Heusinger's* 1795 sind die pädagogischen Haupt ergebnisse der damaligen Zeit niedergelegt und in gleiche Hinsicht sind für das Volksschulwesen *H. G. Zerrenner* 179 ffl. u. *B. Overberg* 1791 zu beachten. Gegen Ende des Jahrh zeigte *H. Pestalozzi* (3 S. 428), redlich wie Spener u. Francke begeistert wie Rousseau, kräftig wie Basedow, einen neue Weg zur Vokserziehung und naturgemässen Entwickelung des jugendlichn Geistes; s. aus liebevollem Herzen geflossene Ansichten (Linhard 1781; Wie Gertrud ihre Kinder lehrt 1801 u. s. w.; sind einfach folgerichtig, der Erfahrung und Vernunftforschng entsprechend und die, auf mathematische Anschauung bruhenden Grundsätze der Unterrichtsmethode (Elementarbücher 1803 ffl.) haben sich meist durch Erfolge und strenge Pŕfungen (*C. A. Zeller* 1802 ffl., *J. F. Herbart* 1802, *J. F. W. Himly* 1803 ffl., *E. Tillich* 1803 fl., *J. E. Plamann* 1804 u. a.) als haltbar bewährt; und doch klagte sich der von Menschn betrübte Greis bitter an, getäuscht und zu Irrthümern verührt worden zu seyn: Meine Lebensschicksale als Vorsteher l. Erziehunginstitute in Burgdorf u. Iferten. Lpz. 1826. 8. Der *Bell-Lancaster*sche wechselseitige Unterricht ist damitvereinbar. — Durch die krit. Philosophie gewann die Pädgogik eine vestere wissenschaftliche Gestalt: *I. Kant* 1803; *Caj. Weiller* 1798; Lehrgebäude 1802. 2. 8; *W. F. Lehne* 799. 2. 8; *J. J. Wagner* 1803 u. 1821; *C. H. L. Pölitz* 1801; *J. F. Herbart* 1806 u. m. a.; sorgfältige Erwägung verdient *F. Imm. Niethammer* Streit des Philan-

thropismus und Humanismus. Jena 1808. 8. — Das herzlichtreue Eingehen der gebildeteren Volksclassen in die gereinigten und veredelten Vorstellungen von dieser für Menschenwürde und Gesellschaftwohl entscheidend wichtigen Angelegenheit haben unter anderen gefördert *F. H. Ch. Schwarz* Erziehunglehre. Lpz. 1802 f.; 1829. 3. 8; *E. M. Arndt* Fragmente über Menschenbildung. Altona 1805. 2. 8; **J. Paul Fr. Richter* Levana. Brschw. 1807. 2. 8 und *J. Bapt. Hergenröther* Erziehunglehre im Geiste des Christenthums. Sulzbach 1823. 8. Die vollständigste Uebersicht gewähret *A. H. Niemeyer* Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts. Halle 1801. 2. 8; VIII Aufl. 1824. 3. 8.

Litt. Andeutungen. Nationalerziehung: *H. Stephani* 1797 u. 1805; *C. v. Bonstetten* 1802. 2. 8; *W. T. Krug* 1810 u. s. w. — Universitäten u. Gymnasien 3 S. 37 fl. — Volksschulen *J. G. Krünitz* 1794; F. A. Junker 1787; *H. G. Zerrenner* 1791 f. u. *C. Ch. G. Zerrenner* 1827; F. L. Wagner 1796; *J. P. Pöhlmann* 1803 fll.; *B. C. L. Natorp* 1804 fll.; *J. L. Ewald, F. G. Dinter, W. Harnisch, B. G. Denzel, J. G. Kelber*; *Fr. Jos. Müller* die Erziehung in Volksschulen. Kempten 1814; *Ausg. II 1823. 8 u. v. a. — Fürstenerziehung *Basedow* 1771; *M. Ehlers* 1786; *J. J. Engel* Fürstenspiegel 1798. — Mädchenziehung: *J. Th. A. Suabedissen* 1806; *J. F. W. Himly* 1809; **Caroline Rudolphi* 1807. 3. 8 u. A.

Schriften für die Jugend: *J. G. Sulzer* 1768; *Ch. Felix Weisse* 1773 fll.; **Chn G. Salzmann* [geb. 1744; st. 1811], Vorsteher der Erziehunganstalt in Schnepfenthal s. 1784, ungemein fruchtbar 1778 fll.; **Campe* 1779 fll.; F. J. Bertuch Bilderbuch 1790 fll. und *L. Ph. Funke* 1798; *C. T. Thieme* 1794 fll.; *F. W. Wilmsen* 1795 fll.; *J. A. C. Löhr* 1801 fll.; *C. Hahn* 1803 fl. u. v. A.

39.

Das Studium der **Mathematik** gewann durch Benuzzung der griechischen Quellen eine neue Gestalt und machte rasche Fortschritte, bis gegen Ende des XVII Jahrh. die Analysis unendlicher Grössen entdeckt und damit die Bahn zu Forschungen und Methoden bezeichnet wurde, welche die grössten Köpfe des classischen Alterthums kaum geahnet haben können. Diess bestimmte und entschied den eigenthümlichen Charakter der mathematischen Speculation in neuerer Zeit. Alle gebildete Völker Europa's haben Antheil an der Vervollkommnung der wissenschaftlichen Mathematik; die er-

folgreichste Thätigkeit u. Wirksamkeit ging von den gelehrten Gesellschaften in Paris, London, Berlin, Bologna, St. Petersburg u. A. aus.

Italien war im XVI Jahrh. Hauptsitz der wiss. Mathematik und auch später sehr reich an Gelehrten, welche sich um dieselbe bedeutende Verdienste erwarben. *Leonardo da Vinci* (3 S. 141) war s. Zeitalter in Mechanik, besonders in Hydraulik, Optik und Naturbeobachtung weit voraufgeeilt; vgl. *J. B. Venturi* Essai sur les ouvrages physico-mathémat. de L. de V. Paris 1797. 4; *C. Amoretti* Memorie su la vita gli studj e le opere di L. da V. Mail. 1804. 8. — Wiederhersteller des Studiums der griech. Mathematiker: *Nicc. Tartaglia* oder *Tartalea* a. Brescia [st. 1557], Autodidakt, Prof. in Venedig, Entdecker der Regeln zu den kubischen Gleichungen und einer der ersten Bearbeiter der wissensch. Artillerie: di numeri e misure. Vened. 1551 fl. F.; Erfinder des Caliberstabs in Quesiti ed inventioni diverse 1538; Opere. Vened. 1606. 4; s. Sch. *Lud. Ferrari* entdeckte die Formel vom vierten Grad oder die italiän. Methode; *Raph. Bombelli* versuchte 1579 die Auflösung des casus irreducibilis; *H. Cardanus* (S. 227) machte *Tartaglia*'s und *Ferrari*'s Formeln bekannt und half die algebraische Analyse begründen: Ars magna. Nbg 1545. 4; de proportionibus. Bas. 1570. F.; vgl. *G. P. Cassali* Origine, Trasporto in Italia, primi progressi dell' Algebra. Parma 1797 fl. 2. 4; *F. Commandinus* zu Urbino [st. 1575], wohlverdient um die Erklärung der Euklidischen Geometrie; *Franc. Maurolycus* in Messina [st. 1575], Urheber feiner u. einfacher Theoreme über die Summation mehrer Zahlreihen (Arithmet. Ll. II. Vened. 1575. 4), Erweiterer der Optik, Bearbeiter der Gnomonik; *Faustus Verantius Sicenus* zeichnete sich durch mehre Erfindungen in der Mechanik aus: Machinae novae. f. vgl. Bibl. Ital. 1829. Febr. — Der Neapol. *Giov. Batt. de la Porta* [st. 1615], Erfinder der camera obscura, einer der frühesten Bearbeiter der Aerometrie, beschrieb auch die Einrichtung des in unseren Tagen wieder in Umlauf gebrachten Kaleidoskop oder speculum multividum in Magiae natur. Ll. XX. Neap. 1558; *1589. F.; vgl. *D. (H. Gab. Duchesne)* Notice hist. sur la vie de P. Paris 1804. 8.; *GA. Magini* [st. 1647], Astronom, Vervollkommner der Brennspiegel; *Lucas Valerius* in Rom [st. 1618] überschritt weit

die Gränzen der griech. Mathem. und brach die Bahn zur neuen Gestaltung der Mechanik; *P. Sarpi* (3 S. 147) ein tiefer Denker, überaus reich an neuen Ansichten in der höheren Math. u. Naturkunde; vgl. *Foscarini* della lett. Vinez. pag. 307 sq. — *Galileo de' Galilei* a. Pisa [geb. d. 18 Febr. 1564; st. d. 8 Jan. 1642], Sch. des Jes. *Matt. Ricci* a. Macerata [st. 1610], reif gebildet durch Studium der Griechen, Lehrer in Pisa [1589], als Gegner des Aristoteles und wegen freymüthiger Wahrheitliebe verfolgt, Prof. in Padua [1592], nach Pisa zurückgerufen [1610], in Predigten (der Mönch Dom. Bacini wendete die Worte der Apostelgeschichte „viri Galilaei quid statis aspicientes in coelum?" auf ihn an) als Copernicaner angegriffen [1614], doch diessmal von Rom [1615] geschützt, wegen der [1619] die Lehre vom Weltsysteme problematisch behandelnden, mit Censurbewilligung bekannt gemachten vier Dialogen (Dial. sopra i due massimi sistemi Tolemaico e Copernicano. Flor. 1632. 4; lat. 1635. 4 u. mit dem B. de motu. Leid. 1699. 2. 4) von *Scip. Chiaramonti* in Pisa 1633 und von Jesuiten angefeindet, vor das Röm. Inquisitiontribunal gestellt [d. 21 Jun. 1633], zu schimpflich feierlicher Abschwörung genöthigt [d. 23 Jun.], zu fortgesetzter Busse verurtheilt und nach Siena verwiesen, wo er blind [s. 1638] sich mit der Theorie der Meereslänge beschäftigte, entdeckte die Theorie der Bewegung, begründete wissenschaftlich die Statik [1592] und Hydrodynamik, erfand [1596] den jezt gebräuchlichen Proportionalcirkel, vervollkommnete [d. 7 Jan. 1610] das Fernrohr u. [1612] das Mikroskop, bereicherte die Astronomie mit den wichtigsten Beobachtungen, machte auf Verstärkung der Anziehungkraft des Magnets durch Eisen aufmerksam und brach mit rastlosem Forschunggeiste für Mathematik und Naturkunde neue Bahnen: Opere. Bologna 1656. 2. 4; Florenz 1718. 3. 4; Padua 1744. 4. 4; *Mail. 1808. 13. 8; vgl. *V. Viviani* vita 1717. 8 u. vor den Ausg. d. W. 1718 u. 1744; *P. Frisi* Elogio. Livorno 1765; 1777. 8; *Fabronii* vitae Italor. 1 p. 1 sqq.; *Montucla* hist. des Math. 2 p. 256 sqq.; *L. Ideler* in Berl. MSchr. 1800 Sept.; Memorie e lettere di G. G. c. annotaz. dal *C. GB. Venturi*. P. 1. 1587—1616. Modena 1818. 4; *GB. Clemente de' Nelli* vita e commercio litt. di G. G. Lausanne (1793) 1820. 8. — Von G's Schülern sind die berühmtesten: *B. Ca-*

stelli [st. 1644] ein ausgezeichneter Hydrauliker; *Bonav. Cavallieri* [geb. 1598; st. st. 1647] hochverdient um Trigonometrie; *Evangelista Torricelli* [geb. 1608; st. 1647] Begründer der Lehre von Schwere und Bewegung der Luft und der Theorie des Barometers: Lezioni acad. pubbl. da *Tom. Bonaventuri*. Flor. 1715. 4; *Vinc. Viviani* [geb. 1622; st. 1701] glücklicher Wiederhersteller der Alten, namentlich des Apollon. Perg. von Kegelschnitten 1659; de locis solidis 1646. 1673; 1701 (1705). F. m. a. — *Franc. Maria Grimaldi* Jes. [st. 1663] beobachtete die Beugung des Lichtes. — *J. Dom. Cassini* [st. 1712] ein trefflicher astronom. Beobachter. — Mit anerkanntem Erfolge wurden Analyse, höhere Geometrie u. Astronomie bearbeitet von *Eustach. Manfredi* [geb. 1674 st. 1739] vgl. *Fabronii* vit. Decas. 1 p. 152 sq. oder vol. I p. 144 sqq.; *P. Frisi* [st. 1784] opp. geom. et mech. Mail. 1782. 3. 4; *Rug. Jos. Boscowich* [st. 1787] opp. ad optica et astron. pertin. Bassano 1785. 4; *Maria Gaetana Agnesi* [geb. 1718; st. 1799] Instituzioni analitiche. Mail. 1748. 2. 4; *Lor. Mascheroni* [st. 1800]; *GB. Venturi* [st. 1823]; *A. M. Lorgna*, *Greg. Fontana*, *Ant. Cagnoli* [geb. 1743; st. 1816] sorgfältiger Berechner der geogr. Längen, tüchtiger Bearbeiter der Trigonometrie 1786 u. 1804, und der Lehre von Kegelschnitten 1802; *Gius. Piazzi* [geb. 1746; st. 1826] lebt in der Ceres d. 1 Jan. 1801; *Gius. Calandrelli* [geb. 1748; st. 1827]; *Vinc. Brunacci* [geb. 1768; st. 1818]; *G. Batt. Venturi* [geb. 1746; st. 1822] um Hydraulik u. Optik verdient; u. m. a. Ungeachtet der noch 1820 gegen *Settele* beurkundeten Beschränktheit der kirchl. Oberbehörde erhält sich Forschunggeist in Mathematik und Astronomie.

In Frankreich hielt sich das durch *P. la Ramée* (S. 221) eifrig geförderte Studium der M. während des XVI Jahrh. innerhalb der Gränzen der Elementargeometrie; *Franc. Vieta* [st. 1603] führte die Buchstabenrechnung ein. Seit dem XVII Jahrh. erfolgten rasche Forschritte in der math. Speculation. *R. des Cartes* (S. 201 f.) verbreitete u. erörterte fremde Entdeckungen, und ordnete sie wissenschaftlich ein, wendete Algebra auf höhere Geometrie glücklich an, vereinfachte und benutzte die Grundsätze der Mechanik und trug zur helleren Bestimmung des wahren Gesetzes der Strahlenbrechung nicht wenig bey. *P. Gassendi* arbeitete nach Galileischen Ansichten

nd förderte den Anbau der Astronomie. *P. de Fermat* aus 'oulouse [geb. 1608; st. 1665] legte die alten Math. einsichtoll aus und bereicherte die Analyse mit guten Methoden: aria opp. math. Toulouse 1679. F.; vgl. Biogr. Toulous. 1 , 218 sq.; *Beckmann* Beytr. z. Gesch. d. Erf. 4 S. 251 f. ; *Pascal* (3 S. 263) bahnte [1654] durch das arithmetische reyeck einen neuen Weg zu analytischen Forschungen, begründete die Wahrscheinlichkeitrechnung und leistete mehres ir Aerometrie und Hygrometrie vgl. *Bossut* Gesch. d. M. bers. v. *Reimer* 2 S. 425 ffl.; *Marin Mersenne* [st. 1648], *de Roberval* [st. 1675] und *Edm. Mariotte* [st. 1684] erarben sich um Mechanik grosses Verdienst. Die Pariser kad. d. W. (3 S. 56) belebte die eifrige Thätigkeit in der issensch. Mathematik; auch wurde [1667] eine Sternwarte gelegt, von welcher wichtige Beobachtungen ausgingen. as unter Ludwig XIV verbesserte Kriegswesen gewann den ir dasselbe unentbehrlichen mathem. Studien viele Freunde nd führte sie in die Reihe der zünftigen Kenntnisse ein. — *Will. Fr. A. de l'Hopital* [geb. 1661; st. 1704], Vf. eines lassischen Werkes über die Kegelschnitte (P. 1707; 1776. 4), örderte die allgemeine Verbreitung der Leibnitzischen Differentialrechnung, sich stillschweigend an *Joh.* u. *Jac. Bernoulli* anschliessend: Analyse des infiniment petits. P. 1696; 1715; 1781. 4; vgl. *Fontenelle* Eloges 1 p. 43 sqq.; *Eloge par *Carnot.* Dijon 1783. 8. — *Jacq. Ozanam* [geb. 1640; st. 1717] wirkte fruchtbar durch Unterricht und fassliche Lehrbücher, unter welchen das der Algebra (P. 1702. 8) auch Kenner befriedigte. — *Seb. de Vauban* [st. 1707] gab für Vestungbau und Belagerungkunst den Ton an; vgl. *Fontenelle* Eloges 1 p. 108 sqq.; Gr. *Moritz* v. Sachsen [st. 1750] und *J. Ch. de Folard* [st. 1752] für Kriegskunst; *P. Bouguer* [st. 1758] für Nautik; *Bern. Forest de Bélidor* [st. 1761] für Wasserbaukunst und Artilleriewesen; *Nic. L. de la Caille* [geb. 1713; st. 1762] als fleissiger Astronom sehr geachtet. — Gründlichkeit, Helligkeit und Vielseitigkeit herrschen in *d'Alembert's* (3 S. 266) Arbeiten über alle Theile der M.; *Condorcet* (3 S. 267) hat in s. Leistungen für Analyse des Unendlichen und für Wahrscheinlichkeitrechnung tief eindringenden Scharfsinn bewährt. — In der praktischen Mechanik haben *Jac. de Vaucanson* [geb. 1709; st. 1782] durch wundersame Kunstwerke

(le méchanisme du fluteur automate. Par. 1738; vgl. *Beckmann* Beytr. z. Gesch. d. Erf. 4 S. 105 ffl.), *P. le Roy* [st. 1785] und *Ferd. Berthout* [geb. 1727; st. 1807], dessen Essai sur l'horlogerie. P. 1759; 1786. 2. 4; Tr. des horloges marines. P. 1773; Supplém. 1788. 4; Tr. des montres à longitude. P. 1782; Suite 1797; Suppl. 1807. 4; Hist. de la mesure du tems par les horloges. P. 1802. 2. 4 u. m. sehr geschätzt werden, durch astron. u. See-Uhren grossen Ruhm erworben. — Die von *Jos. Montgolfier* [geb. 1740; st. 1810] u. s. Br. *Et.*, so wie von *Jacq. Alex. Cesar Charles* [st. 1823], dem Mechan. *Robert* u. *Pil. de Rozier* versuchte Luftschifffahrt (vgl. *Ch. Kramp* Gesch. d. Aerostatik. Strasb. 1783. 2. 8) hat zwar im Kriege Dienste geleistet und mehrfache Vervollkommnung s. 1783 erfahren, aber den davon gefassten wissensch. Erwartungen nicht entsprochen. — In neueren Zeiten machen mathem. Studien, auch von der Regierung, in Hinsicht auf ihre Wichtigkeit für Kriegswesen, Gewerbfleiss und öffentliche Bauunternehmungen, vorzüglich unterstützt, einen wesentlichen Bestandtheil der gelehrten Thätigkeit u. des öff. Unterrichts aus und viele französische Mathematiker gelten als Lehrer und Muster in ganz Europa; nur Einige von sehr vielen können hier beyspielsweise namhaft gemacht werden: *Jos. Montucla* [st. 1799] Geschichtschreiber der M. *L. de la Grange* [geb. 1732; st. d. 10 Apr. 1813], grossartig in Ansichten, fruchtbar in ihrer Entwickelung, tiefgründlich im Forschen, sicher in der Methode und hell in der Darstellung, glücklich in Auffindung der allgemeinen Grundsätze, welche in wissensch. Anschauungen und Beobachtungen verborgen liegen: Leçons sur le calcul des fonctions. P. 1806. 8; Théorie des fonctions analytiques. P. 1813. 4; Tr. de la résolution des équations numériques. P. 1808. 4; *Mécanique analytique. P. 1788; 1811 f. 2. 4; für Analyse *L. A. Bougainville* [geb. 1722; st. 1811], *Gasp. Monge* [geb. 1746; st. 1818], Meister in der beschreibenden Geometrie, Vervollkommner der Cartesischen Anwendung der analytischen Geometrie, trefflicher Bearbeiter der Statik vgl. Zeitgen. 5 Abth. 1 S. 175 f.; *S. L. L'Huillier*, **A. M. Legendre*, **S. F. Lacroix*, beide gleich fruchtbar an classischen Erzeugnissen, der grosse Taktiker *Laz. Nic. Marguerite Carnot* [geb. 1753; st. 1823] vgl. Leben v. *W. Körte*. Lpz. 1820. 8 u. Mém. p

[?]issot 1825; für Analyse, Mechanik und Hydrodynamik *Et. [B]ezout*, *Ch. Bossut* [st. 1813], *Rich. de Prony;* für Astrono[m]ie die *Cassini*, *Aug. Darquier* [geb. 1718; st. 1802], *J. S. [B]ailly*, **Alex. Guy Pingré* [st. 1796], *P. Ch. le Monnier* [g]eb. 1715; st. 1799] u. s. Sch. **Jer. de la Lande* [geb. 1732; [st.] 1807], **P. Fr. A. Méchain* [geb. 1744; st. 1804], *J. B. Delambre* [geb. 1749; st. 1822] vgl. Zeitgen. N. Reihe 2 [S.] 167 f., **P. S. la Place* [geb. 1749; st. 1827] u. sehr viele A.

Teutsche, schon früh an Wiederherstellung der wis[sen]sch. Math. thätig Theil nehmend, haben seit dem XVI [Ja]hrh. zur allgemeineren Verbreitung, gründlichen Bearbei[tu]ng und vielseitigen Bereicherung dieser Studien tüchtig, und [m]it unbestreitbar eigenthümlichem Verdienste beygetragen. [Zw]ar wurden die Werke der Ausländer häufig übersetzt, [fre]mde Entdeckungen fleissig benutzt und verarbeitet und, mit [wei]ter Rücksicht auf Jugendunterricht, die Ergebnisse der For[sch]ungen in Lehrbüchern zusammengefasst und methodisch [da]rgestellt; daher selbst die Franzosen nicht so viele u. aus[ge]zeichnete Lehrbegriffe, Anfangsgründe, Grundrisse u. Hand[bü]cher, wie die T. haben (*Ch. Wolf* S. 209; **J. A. v. Segner* [s]t. 1777] 1739 ffl.; *J. G. Daries* 1747 ffl.; **A. G. Kästner* [17]58 ffl.; *W. J. Ch. Karsten* [st. 1787] 1760 ffl.; *J. G. Büsch* [17]73; **J. F. Häseler* [st. 1797] 1775 ffl.; **B. F. Mönch* [st. 1]800] 1781; *J. A. Ch. Michelsen* [st. 1797] 1781 f.; **G. F. [T]ucherer* 1783 ffl.; **J. F. Lorenz* [st. 1807] 1785 fl.; *Abel [Bü]rja* [st. 1816] 1787 ffl.; *J. Schulz* 1790; **G. S. Klügel* [17]92 ffl.; *J. C. F. Hauff* 1793; *J. G. C. Ch. Kiesewetter* [17]99 ffl.; **B. F. Thibaut* 1801; **H. W. Brandes* 1808 ffl.; *Kries* 1810 ffl.; *E. M. Hahn* 1819 ffl.; *J. M. Salomon* [18]21; **E. G. Fischer* 1821 u. v. A.; Rechenbücher u. Ele[m]entarmethoden s. *Ch. Pescheck* [st. 1747] in grosser Anzahl; *G. Busse* 1786; *H. Pestalozzi* 1803; *E. Tillich* [st. 1807] [18]06; *Jos. Schmid* 1809 u. A.); aber eben so gross ist ihr [ei]genthümliches Verdienst in Forschungen und Entdeckungen [un]d es gebühret ihnen wegen classischer Leistungen gleicher, [w]o nicht überlegener Ruhm, wie den Italienern, Franzosen [un]d Britten. — *A. Dürer* (3 S. 401), wissensch. Begründer [de]r Perspective, bearbeitete Geometrie 1525 und Vestungbau [15]27 in der Muttersprache. — *Joh. Stöffler* a. Justingen [geb. 14]52; st. 1531], Prof. in Tübingen, entsagte der Astrologie:

Tab. astron. Tüb. 1514. F.; in Procli sph. comment. T. 153
4 vgl. *Lessing* Collect. 2 S. 394 f.; der Nürnberger Ast
nom *Joh. Werner* [geb. 1468; st. 1528]: lib. super 22 e
mentis conicis 1522; *Hdr. Loritus Glar.* s. oben S. 180;
Apianus (S. 41) und *Seb. Münster* (S. 114) wendeten il
gründliche mathem. u. astron. Kenntnisse auf Geographie
Joh. Hommel in Leipzig [geb. 1518; st. 1562] war wahrsch
lich Erfinder, gewiss Verbreiter des, seit *Brahe* allgeme
gebrauchten verjüngten Maasstabes mit Transversal-Linie
Int. Bl. der Leipz. LZ. 1807 No. 3; *Gg Hartmann* in Nü
berg [st. 1564] erfand, oder, wenn vielleicht Tartaglia i
unbekannt geblieben war, verbreitete wenigstens den Kali
stab 1540. — *Mich. Stifel* [st. 1576] beförderte das Stud
der Algebra u. deutete die Logarithmen an. — *Gg Jo*
Rhaeticus Prof. in Wittenberg [st. 1576], hochverdient
Trigonometrie, verbreitete das Weltsystem s. Lehrers [15
Copernicus (Basel 1541. 8), welches auch von *Erasm. Re*
hold [st. 1553] nachdrücklich empfohlen wurde. — *Wilhelm*
Landgraf zu Hessen [geb. 1532; st. 1592] förderte mit rüh
lichem wissensch. Eifer [s. 1559] das Studium der Astro
mie vgl. *Strieder* Gel. Hessen 17 S. 69 ffl.; s. Hofmath
Chph Rothmann [1586] war reich an gründlichen Kennt
sen s. *Strieder* 12 S. 121 ffl.; und s. Hofmechanikus [157
der Schweizer *Just Byrge* [geb. 1552; st. d. 31 Jan. 163
durch Himmelsgloben u. eine astronom. Uhr berühmt, erf
[1592] das Triangularinstrument, den Proportionalcirkel [160
die Logarithmen [1610] und die Pendeluhr vgl. *Strieder* 1
522 f. — *Joh. Bayer* in Augsburg entwarf eine brauchb
Himmelskarte, die Gestirne mit griechischen Buchstaben b
zeichnend 1603; 1654. — *Chph Clavius* a. Bamberg [st. 161
Jesuit, Mitarbeiter an der Gregorian. Kalenderverbesseru
Meister in der synthetischen Methode der Alten: Algebra 16
4; opp. Mainz 1612. 5 F.; *Joh. Praetorius*, Prof. in Witt
berg u. Altorf [geb. 1537; st. 1616], ein mathem. astron.
hist. Orakel s. Zeit u. fruchtbarer Schriftsteller, erfand d
nach ihm benannten Messtisch. — *Joh. Kepler* a. Weil i
Wirtemb. [geb. d. 27 Dec. 1571; st. d. 5 Nov. 1630], Sc
des wackeren *Mich. Müstlin* [geb. 1550; st. 1631] in Tübi
gen, Prof. in Grätz [1593], in Prag [1600], in Linz [161
herumgeworfen in stürmischen Zeitverhältnissen und dur

Vorenthaltung des östern. Gehaltes (welcher in Sagan 1627 von Wallenstein ausgezahlt werden sollte) dem bittersten Mangel Preis gegeben, begründete die Dioptrik und die Theorie des Sternrohres, entdeckte die Gesetze der Bewegung der Planeten um die Sonne, berechnete die Bewegung der Kometen, bereicherte die Astronomie mit herrlichen Beobachtungen: Epistolae c. vita K. a *M. G. Hansch* ed. Lpz. 1718. F.; vgl. *Montucla* 2 p. 269 sqq.; *J. L. C. v. Breitschwert* K's Leben u. Wirken. Stuttg. 1831. 8. — *Chph Scheiner* [st. 1650] entdeckte 1611 die Sonnenflecken; der chines. Missionar Jesuit *Joh. Adam Schall* a. Cöln [geb. 1591; st. 1666] sammelte wichtige astronom. Beobachtungen vgl. *Montucla* 1 p. 399 sqq. u. *P. Leonardson* in *W. Aschenberg*'s Niederrhein. Bl. 4 S. 625 ffl. — *Joh. Hevel* a. Danzig [geb. 1611; st. 1687] einer der fruchtbarsten und durch musterhafte Genauigkeit ausgezeichneten astron. Beobachter, stellte die, von *Gg Sam. Dörfel* [geb. 1643; st. 1688] bestätigte Theorie von der parabolischen Laufbahn der Kometen um die Sonne auf: Selenographia. Danz. 1647. F.; Cometographia. D. 1668. F.; Machina coelestis. D. 1673—79. 2 F.; Prodromus astronomiae. D. 1690. F. u. v. a.; vgl. *C. B. Lengnich* H. D. 1780. 8; **J. H. Westphal* Leben, Studien u. Schr. des H. Königsb. 1820. 8; *v. Zach* Mon. Corresp. VIII S. 30, 362, 483 fl. — *E. W. v. Tschirnhausen* (S. 221) praktisch verdient um Optik und weltberühmt durch s. Brennspiegel. — *Leibnitz* (S. 207), Entdecker des Differential-Calcul [1684], wirkte durch vielgeltenden Einfluss zur allgemeineren Verbreitung wissensch. mathem. Studien auf das fruchtbarste mit; der um Analyse hochverdiente bescheidene *Jac. Bernoulli* [st. 1705] begründete den math. Ruhm einer Familie, welchen s. anmassender Br. *Joh. B.* [st. 1748] u. *Nic. B.* [st. 1759], *Dan. B.* [st. 1783], *Joh. B.* [st. 1790] u. *Joh. B.* [geb. 1744; st. 1807], wo nicht vermehrt, doch erhalten haben. — *Jac. Leupold* [st. 1727] bearbeitete die prakt. Mechanik. — *G. B. Bilfinger* (S. 210) erörterte die Schwere der Cörper 1728. — *Ch. Wolf* (S. 209), geachtet wegen s. vollständigen u. fasslichen Lehrbücher, erfand die Aerometrie; der Genfer *Gabr. Cramer* II [geb. 1704; st. 1752] beurkundete grossen Scharfsinn in Introd. à l'analyse des lignes courves algebr. 1750; *Joh. Nath. Lieberkühn* [st. 1757] vervollkommnete das Sonnen-

Mikroskop; *Tob. Mayer* (S. 182) bereicherte die Astronomi durch s. Fixsternverzeichniss, Mondstafeln, Mondskarte, Be rechnungmethode der Sonnenfinsternisse u. a.; der geistreic Beobachter, um Optik, mechan. Technik, Physik wohlve diente *Albr. L. Fr. Meister* in Göttingen [geb. 1724; 1788]; *J. H. Lambert* (S. 211) gab der Perspective und Ph tometrie wissensch. Begründung, entdeckte die Theorie Sprachrohres und nimmt unter den mathem. Selbstdenk eine vorzügliche Stelle ein; *Ph. Matth. Hahn* [geb. 1739; 1790] verfertigte vortreffliche astronom. Uhren; *J. A. v. S ner* und *G. A. Kästner* machten sich um viele Theile der besonders auch um Analyse verdient. — *Leonhard Euler* Riechen b. Basel [geb. d. 15 Apr. 1707; st. d. 18 Sept. 178 Prof. in St. Petersburg [1727] und Berlin [1741], Lehrer ganz Europa, classisch in der Bearbeitung der höheren durch tiefe Forschung, geistreiche Combination und unüb troffene Einfachheit und Sicherheit der Methode: Metho inveniendi lineas curvas maximi minimive proprietate gaud tes. Genf 1741; 1744. 4; *Introd. in analysin infinitor Laus. 1748. 2. 4; Scientia navalis. St. Petersb. 1749. 4; *I stitutt. calculi differentialis. Berl. 1755. 4; Theoria motus co porum solidorum s. rigidorum. Rostock 1765; *Greifsw. 17 4; *Institutt. calculi integralis. Petersb. 1768 fll. 4. 4; Le tres à une Princesse d'Allemagne s. quelq. sujets de physiq et de philosophie, Petersb. 1768 fl. 3. 8 u. s. w.; t. Lpz. 17 fl. 3. 8; *Vollst. Anleit. zur Algebra. Petersb. 1770. 2. 8 s. w.; Dioptrica. P. 1770. 3. 4; Opuscula analytica. P. 178 2. 4; viele Abh. in den Petersb. Ak. Schr. u. s. w. u. m. vgl. Lobschr. v. *N. Fuss* 1783, *Condorcet* 1784 u. A. S S. u. Sch. *J. A. E.* [st. 1800] trat in des Vaters Fussstapfe *Nic. Fuss* in Petersburg [geb. 1755; st. 1826]. — Unter d vielen neueren M., Bearbeiter der Analysis *Carl Fried. Hi denburg* [geb. 1739; st. 1808], Erfinder der combinatorisch Analysis; *G. S. Klügel* [geb. 1739; st. 1812], rühmlich thä tig, Vf. einer trefflichen Analyt. Trigonometrie und clas Anal. Dioptrik; *Chph F. Pfleiderer* [geb. 1745; st. 1811 **C. F. Gauss*, **H. W. Brandes*, *J. F. Pfaff*, *C. Mollwei* u. v. a.; der Hydraulik *J. Es. Silberschlag* [st. 1791], *C. C Langsdorf*, *Reinh. Woltmann*, *C. Kröncke* u. A.; der Astro nomie *Max. Hell* [st. 1792]; *Fz v. Paula Triesnecker*; **J. E*

Bode [geb. 1747; st. 1826], *J. G. Schubert [geb. 1757; st. 1825], *J. H. Schröter [st. 1816], J. F. Wurm, *Fz v. Zach; Wilh. Olbers 1801 u. 1807; *W. Herschel, den sich Britannien angeeignet hat; *C. F. Gauss, C. L. Harding, *F. W. Bessel, F. G. Struve, J. F. Enke; J. C. Burckhardt [geb. 1773; st. 1825] u. v. a.

Von Niederländern ist seit dem Friesen *Gemma* 1540, besonders für Geometrie, Meachanik und Optik viel geleistet worden. *Ludolf van Keulen* oder v. Cöln a. Hildesheim [geb. 1541; st. 1610], Prof. in Leiden, entdeckte das richtige Verhältniss des Diameter zur Peripherie des Cirkels: van d. Cirkel. Delft 1596; Leid. 1615. F.; de arithm. en geometr. fundamenten. Leid. 1615 F.; lat. 1619. — *Willebrord Snell*, Prof. in Leiden [st. 1626], Entdecker des Gesetzes der Strahlenbrechung, bereicherte Geometrie und mathem. Geographie; *Sim. Stevin* a. Brügge [st. 1633], Meister im Vestungbau, that folgenreiche Schritte zur wissensch. Begründung der Statik: Oeuvres math. (1605; lat. v. *W. Snell* 1608) publ. p. *A. Girard.* Leid. 1634. 4 F. — *Greg. a s. Vincentio* Jes. [st. 1667] ein scharfsinniger Geometer, beschäftigte sich mit Quadratur des Cirkels u. der Hyperbel. — *Chn Huygens* a. d. Haag [geb. 1629; st. 1695], Vervollkommner der Teleskope und der Pendeluhr [1656], glücklicher Himmelsbeobachter, hat um wissensch. Mechanik classisches Verdienst: Opp. Leid. 1724 fl.; *1751. 4. 4; vgl. *Montucla* 2 p. 415 sqq. — *Ant. v. Leeuwenhoek* [st. 1723] und *Nic. Hartsoeker* [st. 1725] machten wichtige Entdeckungen mit dem von ihnen wesentlich verbesserten Mikroskop vgl. *Fontenelle* Eloges 2 p. 268 sqq.; u. m. A.

Die Britten traten im XVII Jahrh. in die Reihe der wissensch. Mathematiker und trugen seitdem durch Forschungen, Entdeckungen, Methoden, wetteifernd mit Teutschen u. Franzosen, zur Umgestaltung der wiss. M., besonders zur Erweiterung der Astronomie vielfach bey; eigenthümlicher Ruhm wird ihnen in Ansehung der herrlichen Werkzeuge und in freygebiger Unterstützung kostbarer Unternehmungen nicht streitig gemacht. Der gebildetere Theil des Volks hält M. in grossen Ehren. — *John Napier* of Merchiston a. Edinburg [geb. 1550; st. d. 3 Apr. 1617] erfand [1614], unbekannt mit Byrge's Arbeit, die Logarithmen: Mirifici logarithmorum

canonis descriptio. Edinb. 1614. 4; M. l. can. constructio. Ed. 1618. 4; Rhabdologia. Ed. 1617. 8; Arithmetica. Lond. 1624 F. beend. u. herausg. von *H. Briggs* [geb. 1556; st. 1630] aucta p. *A. Vlacq*. Gouda 1628. F.; vgl. *D. Steward* Acc. of the life of J. N. Lond. 1788. 4; *Ch. *Hutton* mathem. tables 1785. — *Th. Harriot* [st. 1621] verfolgte selbstständig Forschung in der Analyse und veredelte die wissensch. Gestalt der Algebra. — Die Societät der Wiss. in London (3 61) erwarb sich um höhere Analyse und Geometrie gross Verdienst; namentlich ist für die Theorie der Bewegung, für Bestimmung der Meereslänge und für Astronomie (Sternwarte in Greenwich 1675) viel geleistet worden. — *Jam. Gregory* [st. 1675], welcher die Optik mit zahlreichen Entdeckungen bereicherte und das reflectirende Teleskop erfand, *Is. Barrow* [st. 1677], Newton's Lehrer, hochverdient um Analyse, Geometrie und Optik, und *J. Wallis* [st. 1703], die schwersten Aufgaben der Analyse, Geometrie und Mechanik mit eigenthümlicher methodischer Leichtigkeit lösend, bereiteten die wissensch. Umstaltung vor, welche das Studium der M. durch *Isaak Newton* a. Woolstrope in Lincolnshire [geb. d. 25 Dec. 1642; st. d. 30 März 1727], Prof. in Cambridge [1669], Münzwardein [1696] u. Ritter [1705], erhielt; er erfand die Infinitesimal-Rechnungmethode [166$\frac{5}{7}$], erweiterte Algebra und Mechanik, begründete die Theorie der Optik [1706] und die physische Astronomie: Opp. comm. illustr. *Sam. Horsley* Lond. 1779 fl. 5. 4; vgl. *Fontenelle* El. 2 p. 293 sqq.; *Montucla* 2 p. 363 sqq. — *J. Flamsteed* [st. 1720] beobachtete den Himmel genau und kannte schon 2866 Fixsterne: Hist. coelestis Britannica. L. 1725. 3 F.; Atlas coel. 1729; 1754. F. — *Edm. Halley* [st. 1742], ein wackerer Analyst, verbesserte die Theorie des Mondes und berechnete Kometenbahnen; *Ch. Hayes* [geb. 1678; st. 1760] leistete Ausgezeichnetes in der höhern Geometrie u. in Astronomie; *Jam. Bradley* [st. 1762], trefflicher astron. Beobachter, stellte die erste Theorie von der Aberration des Lichts auf; *J. Harrison* [st. 1776] vervollkommnete die See- u. astron. Uhren. — *C. Mason* [st. 1786] verbesserte die Mondstafeln; *J. Smeaton* [st. 1792] zeichnete sich als Hydrauliker und Wasserbaumeister aus. — *Nevil Maskelyne* [geb. 1731; st. 1811] beobachtete musterhaft in Greenwich [s. d. 15 Febr. 1765] und erwarb sich durch

sorgung des Nautical Almanac seit 1767, durch Tabellen r Berechnung des scheinbaren Orts der Fixsterne [1774], hemeriden s. 1776 (4 F.), Logarithmentafeln [1792] wohldienten Ruhm vgl. Zeitgen. N. Reihe 2 S. 109; *Wilh. Herel* a. Hannover [geb. 1740; st. d. 27 Aug. 1822] machte le herrliche astron. Entdeckungen auf der Sternwarte in ugh b. Windsor, mit s. 20, zuletzt 40 fuss. Spiegelteleskop 31 May 1781 den Uranus u. unzählige Fixsterne; gute obachtungen stellte auch *Dav. Rittenhouse* [st. 1796] zu rmantown in NAmerika an. — *Ch. Hutton* u. sehr v. a.

Von den anderen Nationen ist die Polnische mit vollem Rechte stolz auf ihren *Nicolaus Copernicus* a. Thorn [geb. 19 Febr. 1473; st. d. 24 May; nach *la Lande* Mag. Enc. IV T. 5 p. 163 d. 11 Jun. 1543], Sch. des Albert Brudowski in Cracau und Dom. Maria von Ferrara in Bologna [1497], dem er die Ansicht von der veränderten Erdaxe verdankte, reif gebildet durch Studium der Alten und der Schriften des J. Müller Regiom. Er lebte als Canonicus zu Frauenburg ganz den Wissenschaften und das Endergebniss vieljähriger Beobachtungen und Forschungen [1507—1530] war die Begründung des s. Namen verewigenden Weltsystems, nach welchem sich um die Sonne im Mittelpuncte die Planeten und die um ihre eigene Axe sich bewegende kugelförmige Erde in grossen Kreisbahnen bewegen; eine Ansicht, die schon mehre Alten angedeutet haben, obgleich ihm die der seinigen in Grundzügen am meisten verwandte des Samischen Aristarchos unbekannt geblieben war: de revolutionibus orbium coelestium Ll. VI. Nürnb. 1543; Bas. 1566. F.; Amsterd. 1617. 4; vgl. s. Leben v. *P. Gassendi*; *Montucla* 1 p. 625 sqq.; *J. H. Westphal* N. C. Constanz 1822. 8. — Die Dänen rühmen sich ihres *Tycho de Brahe* a. Knudstrup b. Lund in Schonen [geb. 1546; st. 1601], welcher weniger s. eklektischen oder ptolomäisch-veränderten Copernicanischen Weltsysteme, als den fleissigen astron. Beobachtungen mit vielfach verbesserten Werkzeugen, wichtigen Entdeckungen und Berechnungen s. Ruhm verdanket: de mundi aetherei recentioribus phaenomenis. Uranienburg 1588 f. 2. 4; Epistol. astron. L. I. U. 1596. 4; astronomiae instauratae mechanica. Wandesb. 1598. F.; hist. coelestis. Augsb. 1666. F.; vgl. s. Leben v. *P. Gassendi*; *Montucla* 1 p. 653 fll. — Andere

Dänen und Schweden haben in M. mit grossem Erfolg gearbeitet. Was durch die St. Petersburger Ak. geleistet worden ist, gehöret Ausländern an.

Epoche machen: *N. Copernicus* 1543. — *J. Napier*, *G. de' Galilei*, *J. Kepler* 1610 fll. — Die Akademien zu London 1663, Paris 1666, Berlin 1700, St. Petersburg 1724. — *Leibnitz* u. *Newton* 1667 und 1684. — *L. Euler* 1741. — *Herschel*, *de la Lande*, *v. Zach*.

Wissenschaftliche Uebersicht nach der Zeitfolge:

I. Das Studium der griech. Mathematiker führte die Italiäner im XVI Jahrh., *Tartaglia*, *Cardan*, *Bombelli*, *Maurolycus* (S. 252) u. A. auf eigene Forschungen und Entdeckungen in der Lehre von den Gleichungen. *F. Vieta*'s (S. 254) Algorithmus (Canon mathem. Paris 1579. F.; Opp. ed. Schooten. P. 1646. F.) war ein bedeutender Fortschritt und des trefflichen *G. J. Rhaeticus* (S. 258) Trigonometrie (Opus Palat. de triangulis ed. *Val. Otho*. Heidelb. 1596; emend. a *B. Pitisco*. Neustadt 1607; v. Buchhändler abgekürzt Frkf. 1612. F.) ist als eine der reifesten Früchte der math. Speculation jener Zeit anzusehen. — Durch *J. Byrge*'s (Arithmet. u. Geometr. Progress-Tabulen. Prag 1620. 4 vgl. S. 258) und *Napier*'s (S. 261), von *H. Briggs* 1624, *A. Vlacq* 1628 (trigonometria artificialis. Gouda 1633. F.) und *H. Gellibrand* 1633 vervollkommnete Logarithmen-Tafeln wurde die Zahlenrechnung abgekürzt; sie sind in neuerer Zeit vollständiger und bequemer für den Gebrauch bearbeitet worden von **W. Gardiner*. Lond. 1742. 4; *J. Ch. Schulze* [st. 1790] Berl. 1778. 2. 8; **Ch. Hutton* [st. 1824] Lond. 1785; **N. Maskelyne* u. *Mich. Taylor*. Lond. 1792. 4; *Gg v. Vega* [st. 1803] Lpz. 1797. 2. 4; *Callet*. P. 1795 u. 1806. 8; *la Caille* 1799. 12; *Ch. Borda* u. *Delambre*. P. 1801. 4; **J. C. Burckhardt*. P. 1817. 4; *E. M. Hahn*. Breslau 1822. 4 u. m. a.

Nun unterstützten sich Analyse und Geometrie gegenseitig und thaten gleichmässige Fortschritte. *Th. Harriot* vereinfachte den Algorithmus, ordnete die bisherigen Algebraischen Forschungen und bereicherte sie mit neuen: Artis analyticae praxis ed. *W. Warner*. Lond. 1631. F.; später von Descartes nach Verdienst gewürdigte gehaltvolle Blicke enthält *Alb. Girard*'s [st. 1634] Invention nouvelle en Algèbre.

msterd. 1629. 8. — Die Ausbildung der wissenschaftlichen eometrie, wozu *Kepler*, Urheber der Idee und des Namens n unendlich kleinen Grössen, in s. Stereometrie (Linz 1615.) und *W. Snell's* Cyclometricus (Leiden 1621. 4) die ersten ssichten eröffnet hatten, begann mit *B. Cavallieri's* Geotria indivisibilibus continuorum nova quad. ratione promota. logna 1635. 4 u. *E. Torricelli's* Opp. geom. Florenz 1644. 4 l. S. 254. — *Galilei's* Idee von der Cycloide [1639] hatte ne Reihe merkwürdiger geom. analyt. Entdeckungen zur lge, welche französ. Gelehrten zu verdanken sind; *Descar-s*, bisherige Leistungen richtig und hell auffassend und wisisch. benutzend, wendete die Algebra auf die Theorie der mmen Linien an; der tiefe Denker *Pascal* erfasste [1654] Idee d. Cycloide in ihrem ganzen Umfange und nach ihr vielseitigen Anwendung, gab der analyt. Forschung und thodik eine neue Richtung und arbeitete gemeinschaftlich t *P. de Fermat* (welcher als Erfinder des Differential-Cals betrachtet werden kann) an Bestimmung der Beschafheit der figurirten Zahlen und an der Summation verschieener Zahlreihen: Oeuvres publ. p. *Bossut.* P. 1779; 1819. . 8. — Reich an beachtenswerthen Ansichten und Folgerungen sind *Gregor a S. Vincentio* und *Huygens;* geistvoll und tiefeingreifend die Erörterungen *Is. Barrow's* u. *J. Wallis*, dessen Arithmetica infinitorum. Oxf. 1655. 4 in classischem Ansehen steht und von dem Pariser humanistischen athematiker *Ismael Bouillaud* oder Bullialdus [geb. 1605; t. 1694] berichtigt u. ergänzt wurde: Opus novum ad Arithmeticam infinitorum Ll. VI comprehensum. Paris 1682. F.

Diesen Vorarbeiten schliesset sich die folgenreichste Entdeckung der neueren Zeit an und entschied den eigenthümlichen Gang unserer höheren mathem. Speculation; der lange Streit über den wahren Urheber der Infinitesimalrechnung lässt sich richtiger beurtheilen und schlichten, wenn der Unterschied zwischen Calcul und Methode beachtet wird s. *J. C. F. Hauff* Zusätze zu Carnot's Theorie d. Infinitesimalrechnung S. 79 ffl. — *G. W. Leibnitz* (S. 207), welcher in Minuten Probleme löste, deren Aufstellung den Urheber Monate gekostet hatte, und Methoden angab, ohne sie auf Einzelnes anzuwenden, ein mathematischer Denker im eigentlichsten und höchsten Sinne, entdeckte die Differen-

tialrechnung, eine bestimmte Art des Algorithmus od
Calculs für die unendlich kleinen Grössen, welch
die auf die Vorstellung von den Differenzen der endliche
Grössen gegründete Charakteristik voraussetzet (in Act. Eru
1684 Octob.) und [1685] die summatorische oder Integral
rechnung; vgl. *Montucla* 2 p. 383 sq. 373 sq. u. 3 p. 1
sq; JahrB. d. wiss. Kritik 1827 No. 153 f. — Lange vor Lei
nitz [166⅔] entdeckte *Is. Newton* (S. 262) den Inbegriff d
Methoden, wodurch auch die transscendenten Grössen der an
lytischen Behandlung unterworfen werden, oder die Flu
xionrechnung, zeigte sich durch die davon gemachte An
wendung als selbstständigen geistigen Herrscher auf dem ih
eigenthümlichen Grund und Boden der Analyse des Unendl
chen und erweiterte und vervollkommnete sie fortgesetzt b
trächtlich: Philosophiae naturalis principia mathem. Lon
1687. 4; c. comm. *Th. le Sueur* et *F. Jacquier*. Genf 173
1760. 3. 4; Arithm. univ. Cambr. 1707. 8; (ed. *W. J. Gr*
vesande) Leiden 1732. 4; Analysis per quantitatum seri
fluxiones ac differentias. L. 1711. 4. — Diese Entdeckung
nahmen die lebhafteste Theilnahme mathem. Denker in voll
Anspruch und regten die Thätigkeit vieler ausgezeichnet
Köpfe an. Durch des Basler *Joh. Bernoulli's* [st. 1748] Au
lösung der Aufgabe von der Kettenlinie [1691] gewann d
Analysis der Differentialgleichungen einen wichtigen Zuwach
Opp. Lausanne 1742. 4. 4; s. ält. Br. *Jac. B.* [geb. 165
st. 1705] wendete [1692] die A. d. Diff. Gleich. auf die Na
tik an und gewann aus der durch ihn aufgestellten Lehre v
der Curve des schnellesten Falles und aus der Theorie d
krummen Linien mehre wichtige Entdeckungen: Opp. Ge
1744. 2. 4 vgl. *Fontenelle* El. 1 p. 59 sq. Beide Männ
ausgezeichnet durch Scharfsinn und begeisterten wissensch
Eifer, haben an Verdeutlichung und Verbreitung der Analy
des Unendl. und an weiterer Ausführung der Integralr. glei
grossen Antheil; ihr, durch *Joh.* eifersüchtige Anmaassung
veranlasster gelehrter Zwist über das isoperimetrische Pr
blem [1697—1700] hatte für die A. fruchtbaren wissensch
Erfolg. — Die Differential- und Integralrechnung in ihr
Anwendung auf alle Theile der Mathematik wurde verbreit
und fortgebildet von den Franzosen *°l'Hopital; L. Carré* [geb
1663; st. 1711], Sch. Malebranche's u. Varignon's, der hei

ste Ausleger der Integralrechnung: Méthode pour la mesure s surfaces. P. 1700. 8 m. a.; *A. Parent* [st. 1716], **Ph. la Hire* [st. 1718] vgl. *Fontenelle* El. 2 p. 68 sqq.; *P. Varignon* [st. 1722] vgl. *Fontenelle* El. 2 p. 207 sq.; *Ch. R. Reyneau* [st. 1728]: Analyse demontrée. P. 1736. 2. 4; la science du calcul des grandeurs en général. P. 1714; 1736. 2. *Jos. Saurin* [st. 1737], *Jos. Et. Souciet* [st. 1744], *Al. Cl. Clairaut* [st. 1765], *Al. Fontaine* [st. 1771]; **d'Alembert* führte [1747] die von L. Euler weiter verfolgte Integralrechnung ein; **Condorcet; J. A. J. Cousin* [st. 1801]; **L. de la Grange* S. 256; *S. L. l'Huilier*, **L. Monge*, *L. Puissant*, *Carnot*; **S. Fr. la Croix* (Cours de M. P. 1808 fl. 9. 8; ... du calcul différentiel et intégral. Ed. II 1818. 3. 4) und *A. M. Legendre* (Théorie des nombres 1798 Suppl. 1816. 4; Exercices du calcul int. 1811 f. 3. 4); **la Place* u. v. A.; von Britten *Rog. Cotes* [st. 1716], *Brook Taylor* [st. 1731]; *Maclaurin* [st. 1746]: Acc. of Newton's philos. discoveries. L. 1748. 4; Geometria organica. Lond. 1720. 4; the doctrine of fluxions. Edinb. 1742. 2. 4; L. 1801. 2. 8; Algebra. 1748. 8 u. s. w.; *R. Simson* [st. 1750]; *Th. Simpson* [st. 1760] doctr. of fluxions. L. 1750. 2. 8 u. m. a.; von den Italienern *Lor. Lorenzini* [st. 1721]; *Jac. Riccati* [st. 1754] Institt. analyticae. Bologna 1765. 3. 4; *M. G. Agnesi* oben S. 254; *Gabr. Manfredi* [st. 1761]; *Gr. Fagnani* [st. 1766]; *Gr. Fontana* [st. 1803]; *Mascheroni*, *Lorgna*, *Cagnoli* u. v. A.; von den Teutschen *Jac. Herrmann* [st. 1733]; *Nic. Bernoulli* I [st. 1726] u. *Nic. B.* II [st. 1759]; vor allen andern *L. Euler* oben S. 260; *Hindenburg*; *J. F. Pfaff*, *Gauss*, *Brandes* u. v. a. Vgl. *J. Cp. v. Textor* Darstellung der heutigen Analysis. Berl. 1810. 8.

II. Die Mechanik blieb im XVI Jahrh. auf den Erfahrungskreis der Alten, namentlich auf Auflösung der Aristotelischen Probleme beschränkt; was einige der besseren Schriftsteller, *J. B. Benedetti* [st. 1585] und *Guido Ubaldi* [st. 1617], als Ergebniss eigener Untersuchung hinzusetzten, ermangelte wissensch. Verbindung u. vesterer math. Begründung; die Theorie der Mechanik war im Zustande der Kindheit, obgleich mehre kunstreiche Maschinen erfunden oder erneut wurden.

a) Statik. S. *Stevin* (S. 261), auch um Hydrostatik und

Bevestigungkunst verdient, bereitete durch Nachweisung de Gesetze des Gleichgewichts bey einem auf eine schiefe Eben gelegten Cörper und durch eigenthümliche Untersuchung meh rer Aufgaben der Statik, die wissenschaftliche Gestalt d Mechanik vor: Wiskonstighe Gedachtenissen. Leid. 1601. F. Hypomnemata mathem. L. 1605. F.; *Galilei* (S. 253) führ die Statik auf wissensch. Grundsätze zurück [1592], bestimm die Naturgesetze des Falles schwerer Cörper und die allge Theorie der Bewegung (della scienza meccanica. Paris 163 4; Discorsi e dimostrazioni matem. intorno a due nuove sc enze attenenti alla meccanica ed a' movimenti locali. Lei 1638. 4) und wendete sie auf Physik an; durch Untersuchu der Natur flüssiger Massen und durch Andeutung der Schwe der Luft wurde auch Hydrostatik von ihm wissensch. begrü det. *E. Torricelli* und *P. Gassendi* verfolgten die von G gezeigte Bahn. Nächst *G.* erwarb sich *Ch. Huygens* (S. 261 das grösste und vielseitigste Verdienst um M.; er untersuch die Bewegung schwerer Cörper auf vorgeschriebenen Weger entdeckte [1661] die Gesetze der Mittheilung der Bewegu durch Stoss (gleichzeitig mit *Wallis* und *Chph Wren*), lös die Aufgabe von den Mittelpuncten des Schwunges, stell die Theorie der Schwungsbewegung und der Centralkräft so wie auch der Pendeluhren auf, wies das (von *Jac. Bernoulli* 1686 gerechtfertigte und 1703 vervollkommnete, vo *Joh. B.* ausführlich erörterte und benannte) Princip der Er haltung der lebendigen Kräfte nach und stellte die für Geo metrie und Mechanik gleich wichtigen Eigenschaften der Cy cloide in helleres Licht. Um dieselbe Zeit wurde in Frank reich der wissensch. Eifer für das Studium der Mechanik un in Benutzung der mannigfaltigen Entdeckungen und Erfahr ungen der Ausländer durch *Descartes*, *M. Mersenne* un *Aeg. Personne de Roberval* geweckt; die Londner Gesellsch d. W. veranlasste folgenreiche Untersuchungen über die The orie der Bewegung; die von *Chph Wren* [geb. 1622; st. 1713] dem berühmten Baumeister der St. Paulskirche, bearbeitet Lehre vom Stosse wurde durch *Mariotte* genauer und voll ständiger erörtert. — *Newton* entdeckte die Gesetze und The orie der krummlinigen Bewegungen und die Theorie des Wi derstandes der Mittel; *P. Varignon* versuchte [1687; 1725] die Statik auf einen allgemeingültigen obersten Grundsatz

rück zu führen und begründete die Theorie der zusammengesetzten Bewegungen; *Ph. de la Hire* machte sich [1695] besonders um die Lehre von dem Hebel verdient und förderte den, von *Ol. Römer* früher gezeigten, gemeinnützigen Gebrauch der Epicycloide in der Mechanik. — Die Hauptsätze der Statik wurden mit Hülfe der Infinitesimalrechnung wissensch. vereinfacht und bevestigt von *Dan. Bernoulli* I, *Fr. Maria Zanotti* [st. 1777], *d'Alembert* (Dynamik 1743), *Herrmann*, **L. Euler*, *P. Frisi*; vorzüglich von *la Grange*, *Carnot*, *Monge*, *Prony* u. A. Unter den vielen systemat. Darstellungen in Teutschland sind unter anderen zu nennen die von *Kästner* 1766, *J. A. Eytelwein* 1801, *J. Jos. A. Ide* [st. 1806] 1802, *C. Ch. Langsdorf* 1802 u. 1807, *J. Schulz* 1804, *G. G. Schmidt* 1808, **H. W. Brandes* 1820; *Fz Jos. Gerstner* Handbuch 1831. 3. 4; u. A.

Unter den mechanischen Kunstwerken sind einige der bewundertsten: *Sal. Reisel's* aus Hirschberg Nachbildung des Menschen, mit Veranschaulichung des Blutumlaufes, vgl. Journ. des Sav. 1677 p. 861 sq. u. 1680 p. 41 sqq.; *Vaucanson's* (S. 255) Ente und Flötenspieler; *Wolfg. v. Kempelen* [st. 1804] Schachspieler und Sprachmaschine. — Der Vorrath der Maschinen aller Art ist seit dem XVII Jahrh. beträchtlich vermehrt worden und nimmt jährlich zu; am reichsten ist Britannien; doch nicht mehr in dem fast ausschliesslichen Besitze der Bewährtheit und Schönheit der Arbeiten, seitdem *Gg v. Reichenbach* [geb. 1772; st. 1826] gleichen Ruhm erlangt hat. Aeltere Uebersichten der Maschinen sind *Jac. Leupold's* [st. 1727] Theatrum Machinarum. Lpz. 1724 fl. 12 F. m. Forts. v. *J. M. Beyer* 1735. 3 F.; *J. v. Zyl* Th. Amsterd. 1734 F. — Ueber die von dem Schotten *James Watt* [geb. 1736; st. 1819] 1769 erfundenen und seit 1782 vervollkommneten und bald in England, Frankreich, Teutschland u. s. w. verbreiteten Dampfmaschinen vgl. *Severin* in Abhandlungen der K. technischen Deputation für Gewerbe 1. Berlin 1827. F. Der NAmerikanische gedankenreiche Mechaniker *Rob. Fulton* [geb. 1767; st. 1815] erfand das Dampfboot 1807.

b) Die wissenschaftliche Bearbeitung der Hydrostatik begann mit *Stevin* und *Galilei* und gewann durch *Torricelli*; *Mariotte* bestimmte die Gesetze des Gleichgewichtes der flüssigen Massen. Das bedeutendste Verdienst erwarben sich

Dom. Guiglielmini [st. 1710]: opp. Genf. 1719. 2. 4 v
Fontenelle El. 1 p. 199 sqq.; *Dan. Bernouilli* 1738, *L. E*
ler, *d'Alembert*, **Ant. Lecchi* 1765, *Leon Ximenes* [st. 178
Bossut, *Prony*, *P. Frisi* u. A. — Die Hydraulik wur
wissensch. begründet von Galilei's Sch. *B. Castelli* und *Tor*
celli, deren Ideen *Mariotte* praktisch verarbeitete; in neue
Zeit zeichneten sich unter anderen aus *Belidor*, *J. Es. S*
berschlag, *F. D. Michelotti*, *J. Smeaton*.

c) Die Nautik, im XV Jahrh. von Portugiesen theo
tisch und praktisch bearbeitet, wurde im XVII Jahrh. v
Britten und Niederländern vervollkommnet, und im XV
von *Bernoulli* und *Euler* zur Wissenschaft erhoben und b
sonders von Franzosen u. Britten vester begründet und me
fach bereichert; zu ihrer fortschreitend reiferen Ausbildu
haben viele Entdeckungen und mathem. physikalische Be
achtungen mitgewirkt, namentlich der veredelte Gebrauch d
Magnetnadel, die Verbesserung des Log, die Einführung d
immer mehr vervollkommneten Seeuhren, des *Harley*sch
Sextanten und der *Mayer*schen Mondstafeln, die leichter
und vervielfältigten Methoden in Bestimmung der Meridian
terschiede, die richtigeren Seekarten u. s. w. — Von älter
Schriftstellern sind zu erwähnen *P. Nuñez* (S. 180), *E*
Wright (S. 181), *Stevin* u. *H. Gellibrand*; die auf N. anwen
baren Grundsätze französischer Geometer wurden geordn
und mathematisch begründet durch *Joh. Bernoulli* [1714
Dan. B., *P. Bouguer* 1746 u. 1757; am vollendetsten wisse
schaftlich dargestellt in *L. Euler's* Sc. nav. 1749 u. Théor
compl. de la construction et de la manoeuvre des vaissea
1773. — Classisches Ansehen haben: des Spaniers *Jorge Ju*
Examen maritimo theórico práctico. Madrid 1761. 2. 4; Ed. I
1793 fl. 6. 4; franz. v. *Lévèsque* 1783 vgl. *Montucla* 4
461; des Schweden *F. Henr. af Chapman* [st. 1808] Schi
baukunst. Stockholm 1775. 4; franz. v. *le Monnier* 1779;
Bau der Fregatten. Carlscrona 1804. 4; des Engländers *Ma*
maduke Stalkartt Schiffbaukunst. Lond. 1781. F.; der Fra
zosen *Vial du Clairbois* 1776, *Ch. Romme* [st. 1805] 1787 fl
la Lande 1794, *Audib. Ramatuelle* 1802. 2. 4 u. *J. B. E. d*
Bourguet Tr. de navigation. P. 1808. 4. — Encyklop. Ueber-
sicht gewähren *W. Falconer* univ. Dictionary of the Marine.
Lond. 1769; 1780; 1815. 4; *J. H. Röding* allgem. WB. der

[M]arine. Hamb. 1793. f. 4. — Die See-Taktik wurde darge[ste]llt von dem Jesuiten *Hoste*, nach Tourville's Angaben 1697; [vo]n dem Admiral *Kinsbergen* 1772; und von *J. Clerk* 1790; [fr]anz. v. *Lescailler* 1791; nach welcher Anweisung eines [Se]ebengelehrten Rodney, Dunkan, S. Vincent u. Nelson sich [ge]bildet haben sollen.

III. a) Die Optik erhielt seit der zweyten Hälfte des [X]VI Jahrh. nur einzelne Bereicherungen durch den gelehrten [Ke]nner der Alten *F. Maurolycus* u. A.; *F. Risner's* Thes. [o]pt. 1610 hat historischen Werth; *Joh. Fleischer* a. Breslau [s]t. 1593] de iridibus. Wittenb. 1571. 8 und *M. Ant. de Do[mi]nis* [st. 1611] de radiis visus et lucis in vitris perspectivis [et] iride (1591) Vened. 1611. 4 näherten sich der richtigen Er[klä]rung des Regenbogens; der edle Servit *P. Sarpi* (s. oben [S.] 253), welcher [vor 1577] die Erweiterung und Verenger[un]g des Augensternes nach Verhältniss der Masse des Lich[ts] wahrnahm, scheint mehre Entdeckungen gemacht zu ha[be]n; *GB. della Porta* (S. 252), ein glücklicher Beobachter [be]reitete die Erklärung von dem Mechanismus des Sehens [vo]r. — *J. Kepler* (S. 258) erklärte den Mechanismus des Se[he]ns, untersuchte mehre opt. astron. Aufgaben und gab der [Dio]ptrik wissensch. Gestalt: Ad Vitellionem paralipomena, [qui]bus astronomiae pars optica traditur. Frkf. 1604. 4; Diop[tr]ice. Augsb. 1611. 4; die von *W. Snell* entdeckten Gesetze [de]r Strahlenbrechung machte *Descartes* [1637] bekannt und [wi]rkte zur wissensch. Darstellung der Optik mit; *P. Mer[se]nne* verfasste ein, freilich sehr unvollständiges System 1652; *F. M. Grimaldi* stellte die Lehre von der Diffraction des [Li]chtes auf und theilte viele Beobachtungen mit: Physico-Ma[th]esis de lumine. Bologna 1665. 4. — *Jam. Gregory* (S. 262) [er]öffnete weiter führende neue Ansichten: Optica promota. [L]ond. 1663. 4; und noch mehr wissensch. Aufklärungen gab [de]r methodische *Is. Barrow*: Lectiones opticae. Cambr. 1674. — *Huygens* erklärte die Bewegung des Lichtes physisch-[m]athematisch (de lumine. Leid. 1690. 4) und deutete frucht[b]are Ideen über Stärke und Lebhaftigkeit des Lichts an, [w]elche *Bouguer* [1729; 1760] weiter verfolgt hat; *Leibnitz* [e]rklärte [1682] die Zurückwerfung und Brechung des Lichts; [N]ewton entdeckte die Natur der integrirenden Theile des [L]ichts, die Reflexions- und Refractionsgesetze und gab der

Optik wissensch. Einheit; Tr. of Optic. Lond. 1704. 4; l Laus. 1711. 4; Lectt. opt. 1729; in s. Fusstapfen traten *Ha ley*, *Bradley* und *Rob. Smith* 1738. — *L. Euler* (Dioptri 1769. 3. 4) erklärte optische Erscheinungen, welche Newton a Emanation erklärt hatte, aus der Vibration; durch ihn, *R. Boscowich* [1766], *N. Fuss* [1774] u. A. gewann die O. gro wissensch. Erweiterungen. — *J. Priestley* [st. 1804] verfa eine Gesch. d. Entdeckungen in der Optik. Lond. 1772. 2. t. v. *G. S. Klügel*. Lps. 1775. 4, welche vieler Nachträ bedarf; in unseren Tagen hat *Göthe* [1810] die Haltbark der Newtonschen Theorie nachdrücklich angegriffen.

b) Die Perspective wurde von *da Vinci*, *L. B. A berti*, *A. Dürer* künstlerisch, von *G. Ubaldi* (Pesaro 1600 mathematisch bearbeitet und treffliche Forschungen hinterli der röm. Theatiner *Matt. Zaccolini* [geb. 1590; st. 163 welche in der Barberinischen Bibl. aufbewahrt werden u. v Mehren benutzt worden sind; *And. Pozzo* Perspettiva de' pi tori ed architetti. Rom 1693 f. u. öfter 2 F. m. K. steht b Kunstverständigen in Achtung. Die ersten Schritte zu ih wissensch. Begründung hatte schon *R. Bacon* (2. S. 390) g than; erneut wurden dieselben von *Desargues* u. *Bosse* (P 1648); aber erst *Br. Taylor* (1715; 1719; 1749; herausg. *J. Kirby*. Lond. 1768. F.) gab ihr veste mathem. Grundla und stellte sie im Zusammenhange dar und *A. G. Kästn* zeichnete mit sicherer Hand [1752] die Grundlinien ihrer a gemeinen analyt. Theorie. Treffliches leistete *J. H. Lambe* Photometria. Augsb. 1760. 8; Freye Perspective. Zürich 17 8; NA. 1773. 2. 8 vgl. T. Mercur 1778 Quart. 3 S. 2 ffl.; *J. Priestley* 1770; *J. B. Biot* 1810; *GB. Venturi* [1822] u. A.

c) Das Teleskop wurde von dem Glasschleifer *Zac Johnson* in Middelburg [1590] erfunden und von J. Lippe key und Jac. Metius verbessert; vgl. *P. Borellus* de vero t lescopii inventore. Haag 1655. 4. *Galilei* erfand das ihm a Zeitungnachrichten bekannte Werkzeug zum zweytenmale u zeigte [1610] seine Anwendung zu astronomischen Beobac tungen; *Kepler* führte [1611] das Sternrohr ein und stell die Theorie desselben auf. *Jam. Gregory* erfand das kat dioptrische T., welches *Newton* [1672] vervollkommnete un *Herschel* [s. 1774] zur höchsten Vollendung brachte. Die vo

lem Florent. *Franc. Generini* und später von den Franzosen *Picard* und *Roberval* verfertigten Instrumente, wurden durch die achromatischen T. *J. Dollond's* [st. 1761], welcher *L. Euler's* Vorschlag [1747] befolgte u. an s. Sohne Peter [geb. 1730; st. 1820] einen tüchtigen Schüler zog, weit übertroffen; mit ihm wetteiferten *J. Bird*, *J. Ramsden*, *J. H. Tiedemann* und besonders *G. v. Reichenbach* und *Jos. v. Fraunhofer* [geb. 1787; st. 1826]. Ausser *Euler* haben *Clairaut*, *d'Alembert*, *Boscowich* u. A. zur Vervollkommnung des Teleskops beygetragen. — Die Erfindung des Mikroskops ging auch von Middelburg und von *Galilei* [1612] aus; s. vollkommenere Einrichtung erhielt es durch *A. v. Leeuwenhoek*, *J. N. Lieberkühn* [st. 1739], *Fz Ulr. Th. Aepinus* [st. 1802], *G. Adams* 1788 u. s. w. — Brennspiegel von *Magini*, *Th. Morret* 1661, *Tschirnhausen*, *Büffon* 1757, *Ch. L. Trudaine* [st. 1800] u. A.

IV. Das Studium der Astronomie blühete vom Ende des XV Jahrh. an in Italien und Teutschland, erfreute sich neuer wissenschaftlicher Pflege und gewann mannigfache Bereicherungen, welche später durch wetteifernde Thätigkeit der Franzosen, Britten und anderer Nationen fortschreitend sich vermehrten; bis in die Mitte des XVII Jahrh. blieb Astrologie, welche auch in neuerer Zeit, wenigstens meteorologisch, ja selbst in noch weiterem Sinne, sich behauptet und ihre Vertreter gefunden hat, ihr beygesellt. — Ohne bey dem zu verweilen, was *Joh. Werner* und *Schoner* in Nürnberg, *Apianus* in Ingolstadt, *Jac. Fernel* in Paris, der [1525] eine Erdmessung unternahm, *Nuñez* in Portugal, *Maurolycus* in Sicilien u. A. im Einzelnen und durch Beobachtungen geleistet haben, ist vorzüglich der Gang zu beachten, welchen durch Forscher und systematische Arbeiter die Grundidee und die Zusammenfassung der Wahrnehmungen und Untersuchungen unter allgemeinen Gesichtspuncten genommen hat. *N. Copernicus* (S. 263), unzufrieden mit dem verwirreten und dunkeln Weltsystem des Ptolemaios, ergriff die Andeutungen der Alten von dem Umlaufe der Erde und der Planeten in der Ekliptik um die im Mittelpuncte veststehende Sonne und die auch schon früher angenommene vier und zwanzig stündige Umdrehungbewegung der Erde um ihre Axe und fand nach zwanzigjährigen sorgfältigen Beobachtungen und sinnreicher

Vereinbarung früherer Erfahrungen alle himmlische Erschei-
nungen leicht und folgerichtig erklärbar. Sein, schon vo
dem hellsinnigen *Coel. Calcagnini* (s. oben S. 101) ausgespro
chenes, in wissenschaftlicher Bindung dargestelltes einfache
mit den Gesetzen der Physik und Mechanik übereinstimme
des System fand nur bey freysinnigen Männern, *G. Joac*
Rhaeticus, *E. Reinhold*, *Mich. Mästlin*, *Luc. Gauricius* (v
Freytag Adp. 3 p. 738 sq.) u. A. Eingang; die Mehrheit w
demselben, als unvereinbar mit Bibelstellen und mit Aristo
les, abgeneigt; haben ja noch im XIX Jahrh. *L. S. Merci*
der Vertheidiger der Letterie, (Paris 1806) und *Demonvi*
(1830) an ihm zu christlichen Rittern werden wollen und d
Röm. Curie [1820] dagegen geeifert. *T. de Brahe* (S. 26
scheint theils aus Bibliolatrie, theils aus höfischer Nachgi
bigkeit gegen Vorurtheile (deren übertriebene Berücksich
gung in gesellsch. Verhältnissen er mit dem Leben gebü
hat), theils aus Eitelkeit die ihm zugängliche bessere Einsic
aufgeopfert zu haben und vertheidigte die mit den durch E
fahrung und Speculation ausgemittelten Gesetzen der Phy
unverträgliche Unbeweglichkeit der Erde, um welche d
Mond und die in ihrer Umwälzungsphäre die anderen Pla
ten fortziehende Sonne sich bewegen. Auf der Uranienbu
auf der Insel Huen oder Ween im Sunde stellte er [1575-
1596] mit trefflichen, mehrfach verbesserten Werkzeugen vie
gehaltvolle astron. Beobachtungen an, deren mehre die Grun
lage neuerer astron. Theorien geworden sind; er vervollstä
digte das Fixsternverzeichniss, nahm ausser den bekannte
Ungleichheiten in der Bewegung des Mondes die Variati
und die Jahresgleichung wahr und entwarf die Grundzüge
der Theorie des Mondes, zog die, freilich schärferer Bestim
mung bedürfenden astron. Refractionen in den astron. Calc
und deutete die Elemente einer Theorie der Kometen an, m
Bestreitung des ihnen zugeschriebenen Prophetenamtes. De
Hessische Landgraf *Wilhelm* IV (S. 258), *Chph Rothman*
u. *J. Byrge* beobachteten auf der mit guten Werkzeugen aus-
gestatteten Sternwarte in Cassel [1581; 1585—1587] die Lag
mehrer Sterne und die Solstitialhöhen der Sonne und bear-
beiteten ein nach der noch jezt gebräuchlichen Methode ein-
gerichtetes Fixsternverzeichniss: *W. Snell* coeli et siderum
in eo errantium observatt Hass. Leid. 1614. 4; *Luc. Barretti*

l. h. Alb. Curtii) Hist. coelestis. Augsb. 1666. F.; vgl. Hist. l'ac. R. des sciences 1761 p. 130 sq. — *Kepler* (S. 258), feyert als Urheber der physischen A., ein musterhafter Beobachter und fruchtbarer Denker, ahnete die wechselseitige Anziehungkraft der Himmelscörper, entdeckte die Gesetze der Bewegungen und der wahren Beschaffenheit der Bahnen der Planeten und die gültig gebliebene Berechnungmethode der Sonnenfinsternisse: Astronomia nova s. Commentarii de motibus stellae Martis. Prag 1609. F.; Epitome Astron. Copernicanae Ll. VII. Linz 1618 f.; 1635. 8; de Cometis Ll. III. Augsb. 1619. 4; Harmonices mundi Ll. V. Linz 1619. F.; Tabulae Rudophinae. Ulm 1627. F. — *Galilei* (S. 253), Märtyrer für die Wahrheit des Copernicanischen Weltsystems, rechte von dem, das raschere Fortschreiten der Himmelskunde entschieden fördernden Teleskop Gebrauch, beobachtete die wahre Beschaffenheit des Mondes und dessen Gebirge, die Milchstrasse und viele bisher unbekannte kleinere Sterne, und entdeckte [d. 8 Jan. 1610] die, auch von *Th. Harriot*, *Sim. Marius* und *Jos. Gautier* [1610] beobachteten vier Trabanten des Jupiter (Nuntius sidereus. Vened. 1610. 4), die, gleichzeitig von *Th. Harriot* und [1611] von *D. J. Fabricius* und *Christoph Scheiner* beobachteten, vermittelst der Rotationbewegung des Sonnencörpers sichtbaren Sonnenflecken (Istoria e dimostrazioni intorno alle machie solarie. Rom 1614. 4), zuletzt [1637] die Mondslibration. *P. Gassendi*, aufmerksam gemacht von Kepler, beobachtete [d. 7 Nov. 1631] den Mercur in der Sonne und *Nic. Cl. F. de Peiresc* (3 S. 187), ein fleissiger Beobachter, leistete der A. durch wirksame Aufmunterung zu ihrem Studium und ausgedehnte litt. Verbindungen ersprießliche Dienste. Die Jesuiten *F. M. Grimaldi* (S. 254) und *G. B. Riccioli* [st. 1671] sammelten die vorhandenen astron. Theorien mit rechtgläubiger Vorliebe für die Ptolemäische: Almagestum novum. Bologna 1651. F.; Astron. reformata. B. 1665. F.; Geographia et Hydrogr. reform. Ll. XII. 1661. F. — *J. Hevel* (S. 259) bereicherte die A. mit einem vollständigeren Fixsternverzeichnisse und mit vielen feinen u. gründlichen Beobachtungen, namentlich über die Kometen und über die Sonnen- u. Mondsflecken: de motu lunae libratoris. Danz. 1651. F.; de observ. deliquii solis 1649 habita. Danz. 1656. F.; de nativa Saturni facie. D. 1656. F.;

Mercurius in sole visus d. 3 Maji 1661. D. 1662. F.; prodr mus Cometicus. D. 1661. F.; descriptio cometae a. 1665 e orti. D. 1666. F.; de cometa a. 1677 observ. D. 1672. F.; c. a. 1677 obs. F.; Annus climactericus. D. 1685. F. — C *Huygens* (S. 261), um vestere mathem. Begründung der vielfach verdient, entdeckte [1655] mit dem von ihm verb serten Teleskop vier Trabanten des Saturnus u. berechn dieselben genau, beobachtete die Gestalt des Saturnus u den ihn umgebenden Ring und hatte richtige Vorstellung von der Gestalt der Erde. — Der Neapol. Arzt *Giov. A Borelli* [st. 1679] entdeckte die wahre Theorie der Kome und bewies, dass sie sich in einer krummen Linie beweg eben so wie Planeten um die Sonne laufen und diesen L in elliptischen oder parabolischen Bahnen zurücklegen: *P. Mucoli* (G. A. B.) del movimento della cometa. Pisa 1665. — In dem lezten Viertheile des XVII Jahrh. traten die wo thätigen Erfolge der gelehrten Gesellschaften zu London u Paris hervor, indem sie die Bemühungen mathem. Forsch vereinten, unterstützten und auf wesentliche Puncte der Unt suchung hinleiteten, zur Vervollkommnung der Werkzeu und ihrem angemesseneren Gebrauche kräftig mitwirkten u sorgfältige und reichhaltige Beobachtungen veranlassten; *Ro Hooke* [geb. 1636; st. 1703] suchte den Grund der Planete bewegung in der Anziehungkraft der Sonne und *Newt* sprach das Gesetz der Gravitation aus; in Frankreich wu den durch *Picart* [1671], *Auzout* [st. 1693], *Bouillaud* [1694], *Richer* [st. 1696], *la Hire* u. A. genauere Erdm sungen zu Stande gebracht; *J. D. Cassini* (S. 181), berü durch s. Mittagslinie [1653—56] in der Kirche des h. Pe nius zu Bologna, Sonnentafeln und Theorie der Jupitert banten, bereicherte in Frankreich [s. 1669] die A. mit fo reichen Entdeckungen, bestimmte die Rotation des Jup und Mars um ihre Axe, bildete die Keplersche Methode Sonnenfinsternissberechnung aus, arbeitete an Veststell der Mittagslinie für Frankreich [1680; 1700; beend. von *J. C.* 1718] und zeichnete sich durch wissensch. Begründung mathem. Geographie aus: Varia opp. astron. Bol. 1666. viele Abhandl. in Mém. de l'ac. des sc. — Der Däne *Ol Römer* [geb. 1644; st. 1710], lange in Paris arbeitend, Prof. Kopenhagen [1681], ein unvergleichlicher Himmelsbeobacht

entdeckte die successive Fortpflanzung des Lichtes, lehrte den angemessenen Bau der Sternwarten und führte den Gebrauch sinnreich ausgedachter Werkzeuge und Beobachtungmethoden ein; *P. Horrebow* Basis astronomiae s. Astr. pars mechanica. Kop. 1735. 4. — Der Zustan d der Wissenschaft bis zum Ende des XVII Jahrh. ergiebt sich am vollständigsten aus *Dav. Gregory*, Prof. in Oxford [st. 1708], Astronomiae elementa. Oxf. 1702. F.; Genf 1726. 4; Engl. Lond. 1726. 2. 8.

Im XVIII Jahrh. eröffneten sich durch wissenschaftliches Fortschreiten in Analyse, Geometrie, Mechanik, Optik und Physik für die Astronomie neue Forschungwege und methodische Hülfen; die älteren Werkzeuge wurden verbessert, neue erfunden, die Berechnungmethoden vereinfacht. Neue Sternwarten wurden erbaut, vorhandene zweckmässiger eingerichtet und benutzt: Uranienburg 1575 bis 1596; Cassel 1581; Kopenhagen 1637; *1681 (*Th. Bugge* observatt. astron. 1781 sq. Kopenh. 1784. 4); *Paris 1667 (Rec. d'observat. P. 1693. F.; *la Caille* (oben S. 255) erwarb sich um Untersuchung der Sonnenbewegung und der Strahlenbrechung, so wie um Gradmessung nicht geringes Verdienst; weniger leistete *le Monnier* histoire céleste 1666—1686. P. 1741. 4; anerkannten Werth haben *la Lande* hist. cél. française. P. 1801. 4; Connoissance des tems. P. 1678 ffl.; Observations astron. 1810 f. P. 1825. F.); *Greenwich 1675 (*J. Flamsteed* (oben S. 262) gab den Instrumenten schärfere Genauigkeit und ordnete seine vollständigen und vorzüglich genauen Beobachtungen mit grosser Einsicht; *Edm. Halley*, Entdecker der Aberration des Lichtes, strebte nach reiferer Vollendung 1749 f.; *N. Maskelyne* observat. 1765—1810. Lond. 1776 ffl. 4 F.; *J. Bradley* astron. observ. 1750—1762. Oxf. 1798. 2 F.); Nürnberg 1678; *Berlin 1711 (*J. El. Bode* Monatl. Anleit. 1771 fl. 4. 8; dess. Astron. Jahrbuch 1778 ffl. 8; dess. Samml. astron. Abhandl. 1793 ffl. 4. 8); *Bologna 1714; *St. Petersburg 1725; Pisa 1730; Göttingen 1734; *1812; Upsala 1739; *Kremsmünster 1748 (*Pl. Fixlmillner* Acta astr. Cremifanensia 1776—91. Steyer 1791. 4); Stockholm 1748—73; *Wien 1755 (*Max. Hell* Ephem. 1757—1793. 8; *Fr. de P. Triesnecker* et *J. Bürg* Eph. 1794—1806. 8); *Mailand 1765 (*F. Carlini* e *C. Brioschi* Effemeride. Mail. 1811 ffl. 4); Padua 1769; *Oxford 1772; *Mannheim 1772 (beschrieben v.

Klüber 1811. F.); Cadix 1773 und auf der I. Leon 1799 *Slough b. Windsor 1774 v. *W. Herschel;* Danzig 1774 (*N. M. de Wolf* observatt. 1774—84. Berl. 1785. 8); Malta 178 *Lilienthal b. Bremen 1786—1813 (*J. Hier. Schröter* Beiträge. Berl. 1788 fl. 3. 8; Beobachtungen über Sonnenfackeln u. Sonnenflecken. Erfurt 1789. 4; Selenotopograph. Fragmente. Lilienth. 1791. 4; Aphroditographische Fr. Helmst. 1796. 4; Kronographische Fr. 1. Götting. 1808. 4; Beob. d. Ceres, Pallas und Juno. Gött. 1805. 8); Bagdad 1786 von J. *de Beauchamp;* *Palermo 1787 (*G. Piazzi* Specola astr. Palermo 1792. 2 F.; praecipuarum stellarum inerrantium positiones mediae ineunte saec. XIX ex observ. in spec. Panorm. mit. 1792—1802. Palermo 1803. F.); *Seeberg b. Gotha 17 *v. Zach, v. Lindenau, Encke;* Dorpat 1803 *Struve;* Neapel 1812, eigentl. 1819 *C. Briocchi;* *Königsberg 1815 *Bessel* Lucca 1819; Abo 1819; Vorgebirg d. guten Hoffnung 181 *Leipzig (1794) 1822. — Es erschienen vollständigere und richtigere, auch neue Berechnungmethoden angebende astronom. Tafeln: von *la Hire* 1687—1702; *Edm. Halley* 1749 1752; *de la Lande* 1771; Berliner Akad. 1776. 3. 8; Bureau des longitudes zu Paris 1806; *Delambre* 1806. 2. 4; Sonnentaf. v. *Jac. Cassini* 1740; *de la Caille* u. *M. Hell* 176 (Herz. *Ernst* II u.) *F. v. Zach* Gotha 1792 u. 1804. 4; Florenz 1809. 8; Mondst. v. *T. Mayer* 1770; *L. Euler* 177 *F. v. Zach* Florenz 1809. 8; *J. C. Burckhardt* [geb. 1773; st. 1825] Paris 1812. 4; Venus *B. v. Lindenau* 1810; Jupiter und Saturn *Bouvard* 1808; Trabanten des Jupiter *Delambre* 1817 u. A. Himmels-Atlas v. *Flamsteed* 1729; *J. Gabr. Doppelmayr* [st. 1750] Nürnb. 1742; *J. E. Bode* Berl. 1797 fl. F. 1801. F.; 1805. 4; *C. L. Harding*. Göttingen 1809 fl.; *C. F. Goldbach*. Weimar 1799; 1803. 4. — Von merkwürdigen und wissensch. erfolgreichen Beobachtungen werden hier ausgehoben: Libration des Mondes, von Galilei, Hevel, *J. D.* u. *Jac. Cassini;* Aberrationen und Nutation der Fixsterne v. *J. Bradley* 1728 u. 1748; *F. v. Zach* tabulae speciales aberrationis et nutationis in ascensionem rectam. Gotha 1806. 2. 4; nouv. t. Marseille 1812. 8; durch Gradmessungen Picard's 1669, la Hire's 1683; *J. D.* u. *Jac. Cassini* 1680 bis 1718, die genaueren von *Maupertuis, Clairaut, Camus, le Monnier* u. *Celsius* in Lappland 1737, von *Condamine, Godin* u. *Bou-*

uer in Peru 1749 wird, nach langen heftigen Streitigkeiten, le Gestalt der Erde auf ein gegen beide Pole abgeplattetes phäroid bestimmt; Durchgang der Venus durch die Sonne, m *Chappe d'Auteroche* in Kalifornien, *Cook* in Otaheite, *ell* in Norwegen u. A. 1769 beobachtet; Kometographie, ch *Hevel* und *Stan. Lubieniczki* [st. 1675] Theatrum Co-m. Amsterd. 1666 (Leid. 1681) 2 F., *J. H. Lambert* 1761, *Euler* 1762 u. 1770, *Pingré* Paris 1783. 2. 4, *W. Olbers* 97, *A. M. Legendre* 1805, *F. W. Bessel* 1810. — Es sind 150,000 Sterne bekannt, woven 12,000 berechnet sind; neu deckte Planeten Uranus 1781, Ceres 1801, Pallas 1802, no 1804, Vesta 1807.

In der physischen Astronomie behauptete sich über rdienst lange *Descartes* physischer Roman von himmlischen irbeln oder ungeheuren Strömungen ästherischer Materie, f welchen die Planeten fortgeführt werden, bis er mit allen pothetischen Modificationen nicht mehr zu retten war; *New-n* machte die Theorie von den Centralkräften, das, durch ere Untersuchungen vielfach bestätigte, Attractionprincip d die Gravitationgesetze geltend, vgl. *Maclaurin* oben S. 67; in neuerer Zeit machten sich um Theorie der Bewegung r Himmelskörper vorzüglich verdient *L. Euler* 1744 t. Wien 81. 4, *J. E. Bode* 1787 u. 1791 und *C. F. Gauss* 1809. — ie Rotationperioden der Planeten berechnete *Joh. Bernoulli* 34; die Erklärung der Ebbe und Fluth, von *Newton* ange-tet, versuchten 1740 *Dan. Bernoulli*, *Maclaurin* und *Eu-r*; an Berechnung der Meereslänge arbeiteten Britten mit harrlicher Thätigkeit; die allgemeine Ursache der Winde chte *d'Alembert* 1746 zu erforschen; um die Theorie des ndes machten sich verdient *T. Mayer* 1754 u. 1759, *Clai-t* u. *d'Alembert* 1765; *L. Euler* 1769 u. 1772; und d. Th. s Saturn u. Jupiter *L. Euler* 1748, *P. W. Wargentin* [st. 83], *Delambre*; um die Theorie der Ungleichheiten der ometen *d'Alembert* und Clairaut 1758; um die Präcession r Nachtgleichen und die Nutation der Erdaxe *d'Alembert* 49. Viel treffliches ist in unseren Tagen von *v. Zach*, *Bes-el*, *Gauss*, *Encke*, *Struve* u. A. geleistet worden. *W. Her-chel* fand [1778—1784] das Gesetz für die Bewegung der Fixsterne und seine Wahrnehmungen wurden [1816—1824] on s. Sohne u. *South* fortgesetzt vgl. W. H's Entdeckungen

in der Astronomie und den ihr verwandten Wissenschaft dargestellt von *J. W. Pfaff.* Stuttg. 1828. 8. — Das volle detste System der phys. A. verfasste *P. S. la Place* aus d Normandie [geb. 1749; st. d. 5 May 1827], welcher in d grossen Naturerscheinungen Stabilität zu erkennen glaubt Exposition du système du monde. P. 1796. 2. 8; 1799; 18 4; t. v. *Hauff.* Frkf. 1797. 2. 8; Mécanique céleste. P. 1799 4. 4; t. v. *Burckhardt.* Berl. 1800; vgl. *Fourier* in Rev Encycl. T. 43 (1829) p. 290 sq. Von Lehr- und Handb chern können hier nur einige der berühmteren genannt we den: die franz. v. *J. Cassini* 1740, *le Monnier* 1746, *de Caille* 1757, *Cousin* 1787, *de la Lande* 1792 u. 1795, *J. Biot* 1811. 3. 8, *Delambre* 1814. 3. 4; die englischen v. *Long* 1742, *S. Vince* 1790 u. 1814 u. a.; die italiänisch von *G. Piazzi* 1817, *Giov. Sartini* 1819 u. m.; die teutsch v. *J. A. v. Segner* 1774. 2. 4, *J. E. Bode* Anleit. 1768 kurzgef. Erläut. 1777 u. s. w.; *A. Bürja* 1794 fl. 5. 8; *Theod. Schubert* theoret. A. St. Petersb. 1798. 3. 4 und p puläre A. 1804 f. 4. 8; *Thom. Bugge* [geb. 1740; st. 181 welcher treffliche Karten besorgte: Erste Gründe der sp rischen u. theoretischen Astr. 1796; *J. G. F. Bohnenberg* 1811; *J. Pasquich* [geb. 1753; st. 1829] Epitome 1811. 2. *J. L. Schulze* Leitfaden 1811; **H. W. Brandes* die wicht sten Lehren der A. Lpz. 1811. 3. 8; **Gasp. Hirzel* A. l'amateur. Genf 1820; *J. J. Littrow* 1822 u. 1830 u. m.

V. Die Kriegskunst, seit Einführung des Pulverg brauchs im XIV und der stehenden Heere im XV Jahrh. neu gestaltend, bedurfte zu ihrer reiferen Entwickelung m rer Jahrhunderte und gewann erst bey engerer Verbind mit mathematischen und naturwissenschaftlichen Studien ihr jezt eigenthümliche wissenschaftliche Begründung und B deutung. — Im XVI Jahrh. wurden, besonders in Italien, Erfahrungen der Alten beachtet, erläutert und auf die ve änderten Verhältnisse angewendet; am geistreichsten von *Macchiavelli* (3 S. 142); die Artillerie bearbeitete einsicht voll *F. Tartaglia* (vgl. S. 252) 1537; und im Vestungb brach [1546] der kenntnissreiche und tiefblickende *Francesco de Marchi* aus Bologna [st. n. 1588] die, erst von Vaub verfolgte Bahn: Architettura militare. Brescia 1599. F.; *il da *L. Marini.* Rom 1810. 5 F. oder 3. 4 m. 2 F. K. — Ung

in reich an geschichtl. u. technologischen Nachrichten sind
Schriften des Ulmer Bürgers *Leonh. Fronsberger*, welcher viele Vorarbeiten wörtlich benutzte: Von Kriegsregiment u. Ordnung. Frkf. 1555. F.; von Geschütz u. s. w. Erbauung der Bevestungen. Frkf. 1557. F.; *Kriegsbuch. Frkf. 73 (1596) 3 F.; bearb. v. *F. W. A. Böhm*. 1. Berl. 1819. 8. Bis in die erste Hälfte des XVII Jahrh. standen Spanische Lehrbücher in grossem Ansehen und die Niederländer *Snell*, *Stevin* (S. 261) u. A. erwarben sich um Vestungbau nicht geringes Verdienst; die schriftstellerischen Arbeiten der Italiener, Franzosen und Teutschen gingen von vorgefundenen Grundsätzen und Erfahrungen aus, ohne wissensch. Studium zu fördern. — Die Vervollkommnung der Kriegsk. durch den grossen Schwed. K. Gustav Adolph (vgl. *H. v. Bülow* G. A. in Teutschland. Berlin 1808. 2. 8) war mehr sittlicher als wissensch. Natur; er, wie alle tüchtige Feldherren nach ihm, war überzeugt, dass der glückliche Erfolg des Kampfes, durch Geistesgegenwart und Scharfblick im Ergreifen entscheidender Augenblicke, durch Schnelligkeit der Bewegung, durch richtigen und vollen Gebrauch der einfach zweckmässig geordneten Kräfte bedingt, von Belebung und gesteigerter Anstrengung des Willens und von freudig zuversichtlicher Hingebung der Mitstreiter abhängig sey; seine Grundsätze und Massregeln lebten in einer trefflichen Schule praktisch gebildeter Feldherren und ihrer für anschauliche Belehrung empfänglicher Freunde und Gegner fort und gingen zunächst auf Frankreich über. In diesem Staate fand, während Ludwig's XIV, durch ununterbrochene Thätigkeit des Heeres und durch überlegenes Waffenglück glänzender Regierung, der Inbegriff kriegerischer Erfahrungen und Kenntnisse seine eigentliche Heymath und Pflege. Von ganz Europa mussten als Meister in der Kriegskunst anerkannt werden: Turenne [st. 1675] vgl. (*Grimoard* u.) *Beaurain* Mémoires de T. P. 1782. 2 F.; Condé [st. 1686] vgl. *Beaurain* campagne de 1674. P. 1774. F.; und *Luxemburg* [st. 1695] vgl. *J. de Beaurain* [st. 1771] *Hist. milit. de Flandre 1600—1694. P. 1756. 3 F.; *Potsdam 1783. 5. 4; welchen Turenne's Gegner *Raymund de Montecuculi* [geb. 1628; st. 1680] zur Seite zu stellen ist: Memorie. Cöln 1704. 8; lat. Wien 1718. F.; franz. mit Comment. v. *Turpin de Crissé*. P. 1769. 3. 4; Amst. 1770. 3. 8;

* Opere illustr. da *U. Foscolo.* Mail. 1807. 2 F.; da *Gi Grassi.* Turin 1821. 2. 8; die glorreichen Bekämpfer der E ropa's Freyheit bedrohenden französ. Uebermacht Wilhelm v. Oranien, Marlborough [st. 1722] und der sinnvolle *Eug* von Savoyen [st. 1736]; Carl's XII K. v. Schweden [st. 17 Fehler grossartigen Ungestüms (beleuchtet v. *Friedrich* 1760; 1786) wurden für die Nachwelt lehrreich. Jezt ha die wissenschaftliche Kriegskunst Boden und Richtung gew nen und wurde (mit Ausnahme des Teutschen *Gg Rimp* st. 1683 und des Holländers *Menno Coehorn* geb. 1641; 1704) fast ausschliesslich von Franzosen, in allgemeingülti Musterwerken bearbeitet; von *Fr. Blondel* Vestungbau u Artillerie 1683; Fortification von *S. le Prestre de Vaub* 1688; Vestungbau u. Artillerie von *B. Forest de Beli* science des ingénieurs. P. 1729. 2. 4; Bombardier Fr. P. 17 4 u. s. w.; Vestungbau v. *G. B. Bilfinger* (S. 210) 17 Artillerie von dem Engl. *Benj. Robins* [st. 1751], erläut. *L. Euler* 1745; Taktik von **Moritz v. Sachsen* [geb. 169 st. 1750], einem durch geniale Freysinnigkeit u. Eigenthü lichkeit ausgezeichneten Feldherren: Mes rêveries (1732 Amsterd. 1757. 2. 4; Lettres et mém. par *Grimoard.* P. 17 5. 8. — Durch Preussens *Friedrich* II (S S. 342) befreund mit Eugen [1734] und litterärisch zum Feldherren gebild umgeben von wackeren, ihren Wirkungkreis tief erfasse den und frey gestaltenden Zeitgenossen, s. Bruder Heinri [geb. 1726; st. 1802], H. C. v. Winterfeld [st. 1757], Kei [st. 1758], F. W. v. Seydlitz [st. 1773], *F. Cph v. Salder* [geb. 1719; st. 1785], H. Joach. v. Ziethen [st. 1786] u. a entwickelte sich im siebenj. Kriege die höhere Taktik u ein neues System der Kriegskunst; vgl. Gesch. von *H. Llo* [geb. 1723; st. 1783] Lond. 1766 u. 1790; teutsch ausgear v. *Gg Fr. v. Tempelhof* [geb. 1737; st. 1807] Berl. 1783 6. 4; Beyträge von *Cogniazo* [st. 1811]: Geständnisse e österr. Veterans. Bresl. 1789. 4. 8; C. Imm. v. Warnery 1788 *F. A. v. Retzow* 1802; 1804. 2. 8; *J. G. Tielke* [st. 1787] 1775 ff. 5. 4; *F. Leonh. v. Berenhorst* [geb. 1733; st. 1814] *Betrachtungen über Kriegsk. Lpz. 1798. 3. 8; Aphorisme 1805. 8; u. v. a. — Die Fruchtbarkeit und Wichtigkeit der militärischen Litt. blieb fortan im Steigen. Die Alten wur den fleissig gelesen und erläutert; von *J. Ch. de Folard* Polyb

'27; *Turpin de Crissé* J. Cäsar u. Vegetius 1779; *Ch. Guischard* genannt Quint. Icilius [st. 1774]: Mém. milit. sur les Grecs et les Romains. Haag 1758. 2. 4; Mém. sur plus. points d'antiquités milit. Berlin 1774. 4. 4; v. *Warnery* über Jul. Cäs. 1782 u. gegen ihn *J. F. Rösch* 1783 u. s. w.; über Artillerie schrieben, neben vielen anderen, *Patrice* Gr. *d'Arcy* [st. 1779]; *G. le Blond* [st. 1781]; *C. A. Struensee* 1760; 2. Aufl. 1809; *Tempelhof* 1781; 1808; der Span. *Th. de Morla*, teutsch v. *Hoyer* 1795; 1824. 3. 8; über Vestungbau u. Belagerungkunst *J. E. Silberschlag* 1757; 1761; *C. A. Struensee* 1771; 1797. 3. 8; *J. C. Glaser*; *A. Böhm* 1776; *M. Montalembert* [st. 1802], Urheber der perpendiculären Bevestigung: Paris 1776. 11. 4 u. A.; über Taktik *Friedrich* II geh. Unterricht 1765 u. s. w.; herausg. v. *G. D. Scharnhorst* 1794. 8; *G. R. Fäsch* 1771; *F. A.* Gr. *Guibert* [geb. 1743; st. 1790] T. Par. 1772. 4; Oeuvres milit. P. 1805. 8; *J. C. v. Saldern* 1781; *C. F. v. Lindenau* 1789; über leichte Truppen *J. v. Ewald* 1784 fll. u. A.; Anweisungen u. Elementarb. von *Ferd. F. v. Nicolai* 1773; *Jac. Mauvillon* [st. 1794] 1783; 1800; *F. Meinert* 1788 fll. u. A. — Eine wesentliche Umstaltung erfuhr die Kriegskunst in dem französischen Revolutionkrieg; sie stützte sich vester als je auf wissenschaftliche Vorkenntnisse und Grundsätze und erschien in ihren Gesammtergebnissen durchweg praktisch und die Erfahrungsumme der Vergangenheit in sich vereinend; mit musterhafter Genauigkeit u. fast untrüglichem Erfolge wurden vielumfassende Combinationen durch wohlberechnete Bewegungen u. Stellungen, durch Umgehen, durch Bajonet und Geschütz, durch Ortskunde und Geistesgegenwart der Feldherrn zum Erstaunen Europa's ausgeführt; der geschichtlichen Darstellungen dieser Feldzüge sind sehr viele z. B. die der Feldzüge bis 1794 von *Grimoard* [st. 1794] P. 1808. 3. 4; *Rousset Pathay* P. 1806. 2. 4; d. F. von 1799 fll. von *Mathieu Dumas* 1800 f.; 1816 f. 8. 8; *Guill. de Vaudoncourt* Gesch. d. F. in Russland 1812. P. 1815. 2. 4, in Teutschl. 1813. P. 1819. 4, in Italien 1813. P. 1821. 2. 4; der F. 1809 von *Pelet* 1824; der F. 1814 von *C. Koch* 1822; die Memoiren von *S. Cyr*, *Suchet* u. A.; v. *Valentini* Abhandlungen 1821 f.; Gesch. des F. 1812 von *v. Funk* 1830; des Befreyungkampfes 1813 f. von *v. Müffling* (C. v. W.) 1825, von

v. Pfuel 1828 u. A. Die Litteratur ist überaus reichha besonders in Frankreich u. Teutschland; nur Weniges k hier ausgehoben werden; von Zeitschriften das Pariser J nal milit. s. 1790 ffl. 8 u. das Mémorial du Dépot gén. d guerre 1802 f. 8; 1822 f. 4; die Wiener und Berliner; Artillerie *G. D. v. Scharnhorst* [geb. 1756; st. 1813] 1 *A. Th. Neander* 1808; Gr. *Lamartillière* 1812. 2. 8; 2. 8; *C. F. Borkenstein*. Berl. 1822. 2. 4 u. v. a.; Vest bau *Carnot* 1812; *C. H. Aster* 1816; *J. G. v. Hoyer* 1 Taktik und Strategie Gr. *de la Roche Aymon*. Weimar 1 4. 8; *Guy de Vernon*. P. 1805. 2. 4; *H. Jomini*. P. 1811. 8 *H. v. Bülow* [st. 1807] 1799; 1805; *Erzh. *Carl* Grunds der Str. erläutert durch Darstellung des Feldzuges 1796 Teutschland. Wien 1814. 3. 8; *Rogniat* 1817, *H. v. Br* 1824 u. v. a. Encyklopädie von *J. B. L. Carré*. Châlons Marne 1795. 2. 4; *G. D. Scharnhorst* Handbuch 1787; *1 1816. 3. 8 u. m. a. — Vgl. *Carrion Nisas* Essai sur l' de l'art milit. P. 1824. 2. 8; *v. Hoyer* Uebersicht der Litt. in Hermes XXXII S. 109 f.; XXXIV S. 301 f.

VI. Grundzüge zur Gesch. der neueren Baukuns *Ersch* und *Gruber* Encyklopädie 8 S. 143 ffl.; *Quatre de Quincy* Histoire de l'Architecture. Paris 1830.

40.

Die in der neueren Zeit mit immer zunehmenden und sonders während der lezten Jahrzehnte mit unermesslich chen Erfolgen bearbeitete Naturkunde hat ihre wis schaftliche Gestalt der engeren Verbindung mit mathem schen Studien und freyer philosophischer Forschung zu danken; in Folge dieser fortschreitend innigeren Verbind wurde sie der, alle gründlichere Erkenntniss hemmenden hängigkeit von dem herkömmlichen Ansehen verjährter V urtheile und Schulbestimmungen entledigt und mit mehr in verschiedenen Zeiten und Verhältnissen wiederholten, v seitig und ernst geprüften, in ihren wechselseitigen Beziehu gen und Verbindungen tiefer und reiner aufgefassten, eben streng folgerichtig als behutsam angewendeten und zur E forschung der darin liegenden gesetzlichen Grundzüge benut ten Erfahrungen ausgestattet; wenn auch jezt, nach alle redlichen, zum Theil bewundernswerthen Anstrengunge

ieles noch dunkel ist, Vieles auf Vermuthungen beruht, lanches willkührlicher Auslegung und streitigen, oft entgegengesetzten Ansichten unterworfen bleibt, so lässt sich doch on keinem Unbefangenen verkennen, dass eine allmählige, e Sehnsucht nach anschaulicher oder rationaler Wahrheit friedigendere Annäherung zur wissenschaftlichen Offenbamng des geheimnissvollen Lebens und gesetzmässigen Wirkens der Natur statt gefunden hat, durch welche die Hoffnng, noch tiefer einzudringen in das Grundwesen und die erschleierten Eigenthümlichkeiten ihrer Kräfte, Wechselwirkngen und wundersam zusammengesetzten Erzeugnisse, erarkt und zu den höchsten Erwartungen berechtigt wird. — ie Bahn der rationalen Naturbeobachtung brach *F. Bacon* . Verulam (S. 6) und alle folgende philosophische Schulen, amentlich die Cartesische und Leibnitz-Wolfische zogen sie den Kreis ihrer Thätigkeit; Galilei, Kepler, Huygens, Newton u. A. erwarben sich folgenreiches Verdienst; der phantasiereiche, malerische Schilderer Buffon, Bonnet's u. A. sittiche Naturbetrachtung gewannen die Theilnahme der Gebildeteren; und die Anerkennung der Unentbehrlichkeit dieser Kenntnisse für technische Zwecke und wissenschaftliche Zunftkreise wurde mit jedem Jahrzehnte des XVIII Jahrh. allgemeiner; daher ihr Anbau eifriger und fruchtbarer an bedeutenden Ergebnissen und reicheren Erwerbungen. Gegen Ende des Jahrh. [1786] stellte *I. Kant* dem in der Naturkunde bisher vorherrschenden Atomistischen System das Dynamische siegreich entgegen und die Einführung desselben, wenn auch nicht ohne alle nachtheilige Beeinträchtigung der Beachtung des Materiellen, war im Ganzen von dem wohlthätigsten Erfolge begleitet, indem sich das speculative Naturstudium zur eigentlich wissenschaftlichen Einheit gestaltete, wie sie von mehren wackeren Forschern, z. B. *Laz. Spallanzani* [st. 1794], *P. S. Pallas* [st. 1811], *J. F. Blumenbach* u. m. schon früher praktisch geltend gemacht worden war. Die Grundansicht, dass die gesammte Natur als Ein Ganzes zu betrachten sey, dessen eigenthümliches Leben in allen seinen Erscheinungen und Abstufungen durch unwandelbare Gesetze bedingt und geordnet ist, sprach die Naturphilosophie hell bestimmt und bündig kräftig in ihrer Vollgültigkeit aus und dieses Verdienst kann durch einzelne Ueberspannungen und allzu scharfe

hypothetische Bestimmungen oder durch kühne Ueberschreitung der das menschl. Erkenntnissvermögen beschränkenden Gränzen oder durch argloses Spiel mit Bildern, Formeln und neuen Kunstausdrücken nicht zweifelhaft gemacht werden. Die Namen eines *C. F. Kielmeyer* (Ueber die Verhältnisse der organischen Kräfte unter einander in der Reihe der verschiedenen Organisationen. Stuttg. 1793; 1814. 8.; de electricitate et galvanismo. Tüb. 1802; de effectibus arsenici in varios organismos. T. 1808), *F. W. Jos. Schelling* (S. 218) und der vielen Denker, die sich diesem angeschlossen haben, *J. Weber*, *Fz Baader*, *Alex. v. Humboldt*, *H. Steffens*, *Oken*, *G. H. Schubert*, *J. P. V. Troxler*, *J. B. Wilbrand* u. s. w., so verschiedenartige Urtheile über sie ergangen seyn mögen, haben auf dankbare Achtung der gerechten Nachwelt wohlbegründeten Anspruch. Der Werke, aus welchen der Standpunct, auf welchem die Naturwissenschaft sich dermalen befindet, vielleicht am vollständigsten erkannt und am richtigsten gewürdigt werden kann, sind nicht wenige; z. B. *G. Rh. Treviranus* Biologie. Gött. 1802 fll. 4. 8; *J. Bt. Biot* Tr. de physique expérimentale et mathématique. Paris 1816. 4. *E. D. A. Bartels* Anfangsgründe der Naturwissenschaft. Lps. 1821 f. 2. 8. — *Cuvier* Hist. des progrès des sciences naturelles depuis 1789 jusqu'à ce jour. Paris 1826 f.; *Jac. Berzelius* Jahresbericht über die Fortschritte der physischen Wissenschaften 1822 f.; *J. S. T. Gehler* Physikalisches Wörterbuch. Lps. 1799 f. 6. 8; *neu bearbeitet 1825 f.

Da Erfahrungen und Versuche die Grundlage der Naturforschung sind, so muss hier der gelehrten Gesellschaften (s. 3. S. 52 f.) Erwähnung geschehen, welche sich zu diesem Behufe vorzüglich thätig erwiesen und mehre Untersuchungen und Verhandlungen veranlasst haben: *Academia del cimento in Florenz 1657; *K. Societät in London 1660; *K. Acad. des sciences in Paris 1666; *Acad. Leopoldina naturae curiosorum 1670; *Institutum zu Bologna 1690 u. 1712; K. Ak. zu Berlin 1700; K. Ak. zu Upsala 1710; *K. Ak. in St. Petersburg 1724; *Gesellsch. in Danzig 1747; K. Societät in Göttingen 1750; Gesellsch. in Basel 1750; in Haarlem 1752; K. Ak. in Turin 1757; *Naturforsch. Gesellsch. in Berlin 1775; Ges. Felix meritis in Amsterdam 1777; Naturf. Ges. in Halle 1783; Ak. in New-York 1791 u. m. a. — Die Verbreitung

r Entdeckungen, Beobachtungen, Leistungen und Bestrebun-
n ist durch wissensch. Zeitschriften gefördert worden;
ter diesen sind vorzüglich zu beachten: Raccolta di opus-
li scient. Venedig 1728 fll.; nuova R. 1755 fll. 12; Opus-
li scient. Florenz 1807 fll. 8; Hamburgisches Magazin 1745
84; **Rozier* u. A. Observations sur la physique et l'hi-
ire nat. sp. Journal de physique. Paris 1772 fll. Forts.; *L.*
Lichtenberg Magazin. fortges. v. *J. H. Voigt* 1781—1806;
Nicholson Journal of nat. philos. 1790 fll.; *F. A. C. Gren*
rn. d. Physik 1790 fll.; **L. W. Gilbert* Annalen d. Phy-
k 1799 fl. Forts.; *G. Brugnatelli* Giorn. 1792 fll.; *Alex.*
ch the philos. Magazine 1798 fll. Forts.; **J. S. G. Schweig-*
r Journal f. Chemie u. Physik 1811 fll. Forts.; **Th. Thom-*
s Annals of philos. 1813 fll. F.; Journal of sciences. Lond.
16 fll.; *L. Oken* Isis 1817 fll. F.; **B. de S. Vincent* Anna-
1819 fll. F. u. m. a.

I. In der Physik herrschte, ungeachtet geistvoller Geg-
(S. 199), das Aristotelische System bis gegen Mitte des
VII Jahrh. Mit *F. Bacon* begann ihre Umstaltung; durch
lilei, *Kepler*, *Descartes*, *Huygens*, *Mariotte*, besonders
rch *Is. Newton*'s mathemat. Erörterung einfacher Naturge-
tze gewann sie den wissenschaftlichen Charakter, welcher
e so wesentlich von der Ph. der Alten unterscheidet und als
ner der glänzendsten Vorzüge der neueren Zeit anzusehen
t. Mehre gelehrte Gesellschaften wirkten zu ihrer Berich-
gung und Bereicherung eifrig fruchtbar mit und in der zwey-
n Hälfte des XVIII Jahrh. wurden die neuen wissensch.
werbungen durch Journale schnell in allgemeineren Umlauf
bracht. — Unter den zahlreichen Bearbeitern der Ph. sind
nige der merkwürdigeren: der Irländer *Rob. Boyle* [st.
91], ein unbefangener Beobachter, besonders um die Lehre
n der Luft verdient: Works publ. by *Th. Birch.* Lond.
44. 5 F.; 1772. 6. 4; *J. Chph Sturm* a. Hippoltstein [st.
03] Begründer der Experimentalphysik: Ph. electira. Nbg
97; 1722. 2. 4; Collegium experimentale. N. 1676 fll.; 1702.
4 u. a.; *Lor.* Gr. *Magalotti* [st. 1712] beschrieb geistreich
e von ihm und Anderen angestellten ergiebigen Versuche:
pere. 1. Flor. 1761. 8; Lettere scientif. F. 1721. 4; Mail.
806. 2. 8; *Will. Jac. van s' Gravesand* aus Herzogenbusch
st. 1742], wackerer Mathematiker und lichtvoller Erläuterer

der Newtónschen Grundsätze: Physices elementa-mathe Leid. 1720 f.; 1742. 2. 4; Philos. Newton. institutiones. 1723. 8; 1766. 2. 8; viele Aufsätze im Journal litt. Leid. 17 —32; Oeuvres philos. et mathém. Amsterd. 1774. 2. 4 *Marchand* Dict. 2 p. 214; *C. Maclaurin* S. 267; *J. The Desaguliers* [st. 1743]: Course of experim. philos. L 1734; 1763; franz. 1751. 2. 4. — *Ch. v. Wolf* (S. 209) 17 1723; *Gg Erh. Hamberger* [st. 1755] 1727 u. m.; *J. Ge Krüger* [st. 1759], selbstdenkend u. scharfsinnig combinir Naturlehre. Halle 1740 fll. 3. 8; im Ausz. 1759. 8 u. s. — *P. v. Musschenbroek* a. Leiden [st. 1761], die Ph. vielen feinen u. gehaltvollen Beobachtungen bereiche Elem. phys. L. 1741. 8; Introd. ad philos. natur. L. 17 2. 4; franz. 1763. 2. 4; Dissertatt. L. 1729. 4; *J. Ant. N let* a. Pimpre [st. 1770] hielt in Frankreich die ersten öff Vorlesungen über Experimentalph.: Leçons de ph. exp. A sterd. 1759. 6. 12 u. s. w.; Art des expériences. A. 1770 12 u. s. w.; *L. Euler* S. 260. — *J. Réné Sigaud* de la F (Phys. 1777. 4. 8) und *Wenc. J. G. Karsten* (Lehrb. 17 brachten durch die, von *J. Priestley* und *C. W. Scheele* [1786] vervollkommnete Theorie der Luftarten Chemie Physik in engere Verbindung; *R. J. Boscowich* (S. 254) ve suchte Ph. auf das Gesetz der Stetigkeit zu begründen: Ph los. nat. theoria redacta ad unicam legem. Wien 1759. ihm schlossen sich unter anderen an *C. Scherffer* [st. 178 *P. Mako* [st. 1793], *J. P. Horvath* [st. 1799]. — Als Ve treter des Atomistischen Systems sind zu bemerken: *G. Sage* [st. 1805]: Institutions 1811. 4. 8; *J. And. de Luc* [1817]; *J. Senebier* [st. 1809]: l'art d'observer 1802. 3. 8 s. w.; *P. Prévost*; *Marc. Aug. Pictet* a. Genf [geb. 175 st. 1825] u. s. Br. *C.* [st. 1824], welche die Bibliotheque un verselle besorgten; u. A.; das Dynamische S. (s. oben S. 2 ging von Teutschland aus und verbreitet sich in Frankre und England u. s. w.; gewichtvolle Beobachtungen sind *J. Lamarck* 1793 fll., *Aless. Volta:* opere Flor. 1818. 5. 8 u. a. zu verdanken: vgl. *J. R. Meyer* u. s. w. System. Darste aller Erfahrungen in der Naturlehre. Aarau 1806 fl. 3. Wörterb. v. *J. F. Fischer*. Gött. 1798 fl. 7. 8; *A. Libes* Di Paris 1806. 4. 8 u. Hist. philos. des progrès de la phys. 1811 fl. 4. 8. — Von Hand- und Lehrb. nennen wir eini

er für ihre Zeit bedeutenderen; die Teutschen: *J. A. v. Segner* Einleit. 1746; *Ch. G. Kratzenstein* [st. 1795] Vorles. 758; VI. Ausg. 1787. 8; *J. Ch. P. Erxleben* [st. 1777] Anfangsgr. 1772; m. **G. Cp. Lichtenberg*'s Zus. VI Ausg. 1794; *F. A. C. Gren* [st. 1798] 1788; *J. Mich. Hube* [st. 1807] Unterricht 1793 fl.; 1801. 4. 8; *J. T. Mayer* [geb. 1751; st. 1830] 1801 u. s. w.; *G. Gottl. Schmidt* 1801; *F. Kries* 1794 u. s. w.; *G. F. Hildebrandt* [st. 1816] 1807; **E. G. Fischer* [geb. 1754; st. 1831] Lehrb. d. mechan. Naturlehre. Berl. 1806; Ausg. III. 1827. 2. 8; franz. v. *Biot* 1807; Ed. II. 1813; **Cp. F. Parrot* 1809; *C. W. G. Kastner* 1810; 1820; Ph. u. Chemie 1821; **W. Muncke* 1821; 1831; *H. W. Brandes* Vorlesungen über die Naturlehre. Lpz. 1830 f. 3. 8; *J. Fr. Schmidt* Allgemeinfassliche Lehren u. Experimente d. Physik. Ilmenau 1830 f. 2. 8 u. m.; die französ. von *Brisson* 1803; *R. Just Hauy* [geb. 1753; st. 1822] 1806. 2. 8; **J. B. Biot* Tr. 1816. 4. 8; Abregé 1817. 8 u. a. — Die popul.-technische Benutzung der Erfahrungen und Versuche in der Physik zum Vergnügen und für Zwecke des gesellsch. Lebens beginnt mit *GB. Porta* (oben S. 252) und wurde von vielen fortgesetzt: *Casp. Schott* 1657 ffl. vgl. *(Mercier de S. Leger)* Notice rais. des oeuvres de C. S. Paris 1785. 8; des *Franc. Tert. de Lana* zu Rom [st. 1687] Magisterium nat. et artis. Brescia 1684. 3 F. vgl. *Lessing* Collect. 2 S. 4 f.; des Jes. *Athan. Kircher* [geb. 1601; st. 1680], Erfindung des Sprachrohrs (1673 s. *Beckmann* Beytr. z. Gesch. d. Erf. 1 S. 462 f.), Physiologia experimentalis. Amsterd. 1680. F.; *J. N. Martius* Natürl. Magie 1751, umgearb. v. *J. Ch. Wiegleb* 1789 ffl. 20. 8; *J. S. Halle* Magie 1783 fl. 16. 8; *J. H. M. Poppe* 1802 ffl.

Der Zuwachs, welchen einzelne Theile der Ph. seit Mitte des XVII Jahrh. gewonnen haben, ist so beträchtlich, dass hier nur einige der folgenreichsten und auf Gestaltung der Wissensch. Ansicht wesentlich einwirkenden Beobachtungen und Entdeckungen angedeutet werden können: *a*) Die Gesetze der von *Galilei* [1638] beobachteten Schwere der Luft lehrte *Torricelli* [1643] und erfand das, von Mehren, in neueren Zeiten von de Luc vervollkommnete Barometer. — Genauere anschaulichere Kenntniss der Eigenschaften der Luft verschaffte die von *Otto v. Guerike* [st. 1686] erfundene und

[1654] durch merkwürdige Versuche bewährte Luftpumpe, welche schon von *R. Boyle* u. A., besonders von *J. Smeaton* [geb. 1724; st. 1792] 1757, *J. Cuthberson* und *J. F. Hindenburg* 1787 u. M. verbessert wurde. — Die Erfahrungen über verschiedene Luftarten und die Theorie derselben fand gründliche Bearbeiter an **H. Cavendish* [st. 1810] 1766 fl. **Jos. Priestley* 1774 ffl., *Fel. Fontana*, dem Erfinder des Eudiometers, 1776 fl., **Tib. Cavallo* 1781, *C. W. Scheele* 1782, *de Lamétherie* 1783 fl., *Sigaud* de la Fond 1784, *Senébier* 1784 ffl., **Rich. Kirwan* 1784 fl., **Al. N. Scherer* 1799, **Al. v. Humboldt* 1799 f. u. v. A. — Ueber den Schall *L. Euler* 1727; *1750; *J. H. Lambert* 1763 u. A.; *E. F. Chladni* [geb. 1756; st. 1829] Theorie 1787; Akustik 1802, 1809. — *b*) Die Lehre von dem Wasser erläuterten *J. Leidenfrost* [st. 1794] 1755; *Al. N. Scherer* 1800 u. A. *c*) Die Lehre vom Licht, durch *L. Euler* 1751 bearbeitet, gewann eine neue wissensch. Gestalt durch *W. Herschel* 180, *L. Oken* 1809, **J. B. Biot* 1814, **R. L. Ruhland* 1817 u. — Die Lehre von Wärme und Kälte wurde fleissig untersucht und vester begründet von *R. Boyle*, besonders von *J. Jac. Ortous de Mairan* 1751 ffl., *Lambert*, *de Luc*, **Adair Crawford* [st. 1795] 1784 f., *P. Prevost* 1792, Gr. *Benj. Rumford* 1804; *J. Bpt. Jos. Fourier* [geb. 1768; st. 1830] 180 Théorie analyt. de la chaleur. P. 1822. 4; **C. W. Böckmann* [st. 1821] 1811 u. A. — *Musschenbroek* erfand [1731] d von *J. H. Lambert* [1779] verbesserte Pyrometer; *Corn. Drebel* [st. 1634] das, von *J. N. de l'Isle* [st. 1768], bes. *Gabr. Dan. Farenheit* [171⅘] und *R. A. Ferchaud de Reaumur* [st. 1757] vervollkommnete Thermometer. — *d*) Die Elektricität wurde von *W. Gilbert* [st. 1603], *O. v. Guerike* u. *R. Boyle* entdeckt und untersucht und ihre Beobachtungen und Versuche sind bis jezt fortgesetzt berichtigt, vervielfältigt und bereichert worden; die Elektrisirmaschine wurde erfunden von *Ch. A. Hausen* [1734], die Glasscheibenmaschine von *J. Planta* [vor 1760], verbessert von *M. v. Marum* [1776], *J. Cuthberson* [1786] u. A.; die Verstärkungflasche von *v. Kleist* in Camin [1745] u. gleichzeitig in Leiden von *Cunaeus* u. *Musschenbroek*; der Condensator von *Aless. Volta* [1777]; das Elektrophor von *J. C. Wilke* [1762] u. s. w. — Geschichte u. Theorie der Elektricität sind bearbeitet worden

von *J. H. Winkler* 1744 ffl., *Benj. Franklin*, welcher (gleichzeitig mit *Procop Diwisch* zu Prenditz in Mähren) den Gewitterableiter erfand 1750, *J. A. Euler* 1755, *F. M. U. Th. Aepinus* 1759; *Ch. G. Kratzenstein*, welchem die Einführung des medicin. Gebrauchs der E. [1744] zugeschrieben wird; *Tib. Cavallo* 1777; *R. J. Hauy* 1787, *G. Chph Bohnenberger* [st. 1817] 1793, *L. Achim v. Arnim* 1799; *C. Schmidt*, Entdecker des Zitterstoffes 1803; **J. W. Ritter* [geb. 1776; st. d. 23 Jan. 1810]: Beweis, dass ein beständiger Galvanismus den Lebensprocess im Thierreiche begleite. 1798; Beyträge 1800; das elektr. System der Cörper 1805; *v. Mons* 1812; **Gg J. Singer* Elemente der Elektr. u. Elektrochemie, übers. m. Anm. von *C. H. Müller* 1819 u. m. a. — *e*) *Aloys. Galvani* [st. 1799] entdeckte [1791] die thierische Elektricität oder die Muskel- und Nervenfaser-Reizbarkeit und gab zu folgenreich merkwürdigen Untersuchungen Veranlassung: de viribus electricitatis in motu musculari. Modena 1792. 4; Anerkanntes Verdienst erwarben sich um diese neue Lehre *A. Volta* in Pavia [geb. 1745; st. 1827], Erfinder des Elektrophors u. Elektroskops; *Al. v. Humboldt* 1797, **J. W. Ritter* [geb. 1776; st. 1810] 1798 f. u. m. A.; vgl. *P. Sue* hist. du galvanisme. P. 1805. 4. 8. — *f*) Ueber den Magnet stellten, nach *W. Gilbert* und *Ath. Kircher*, welcher magnetische Heilkräfte annahm (vgl. *Beckmann* Beitr. z. Gesch. d. Erf. 1 S. 331 f.; *Lessing* Collect. 2 S. 117), unter anderen ergiebige Untersuchungen an *P. v. Musschenbroek* 1729, *Edm. Halley*, der die Abweichungen der Magnetnadel in einer Karte verzeichnete, *L. Euler* 1751, **Ant. Brugmans* 1765 fl., *Tib. Cavallo* 1787 u. A.; den Magnetismus der Erde suchten zu erörtern *P. v. Löwenörn* 1802, *Ch. Hansteen* 1821. — *F. A. Mesmer*'s a. Mosburg [geb. 1734; st. 1815] überraschende Erfahrungen über den thierischen Magnetismus [1776] verdienen, ungeachtet des damit getriebenen Missbrauches u. der dabey statt findenden Selbsttäuschung oder Charlatanerie (vgl. Zeitgen. N. Reihe 2, 5 S. 33 f.), die, ihnen noch keineswegs genügend zu Theil gewordene vollständige Aufmerksamkeit der unbefangenen Forscher; der, besonders von *Amand M. J. de Chastenet* Marq. *de Puysegur* [geb. 1752; st. 1825] vertretene thier. Magnetismus wurde in Frankreich 1784 wissenschaftlich verworfen und 1826 auf das Neue einer Prüfung

unterworfen; und diese scheint ihm zu gebühren, wenn glei psychologische Mythen (wie sie *Just. Kerner* 1829 verkünd hat) davon abschrecken könnten; vgl. *Deleuze* hist. crit. (du magnétisme animal. P. 1813. 2. 8; *J. C. L. Zimmerma* Geschichtl. Darstellung des thier. M. Berl. 1824. 8; *Ale Bertrand* du M. animal en France. Paris 1826. 8. — *H. Oersted's* Theorie vom elektrochemischen Magnetismus [18 oder von dem Zusammenhange der elektr. magn. u. che schen Wirksamkeit ist, seit *P. Erman's* [1821] musterhaft Vorgange und der von *A. M. Ampère* [1826] aufgestellt Theorie, Gegenstand fortgesetzter Prüfung und Untersuchu welche über die Identität oder Verschiedenheit der galvanis elektr. und der galvan. magnetischen Thätigkeit vollständig Aufschlüsse versprechen. — g) Für Meteorologie, m der sich *Descartes* u. v. a. beschäftigt haben, ist viel gel stet worden von *Mairan* 1749 fll., *de Luc* 1772 fll., *J. Lambert* 1773, **Jos. Toaldo* [geb. 1719; st. 1788] 1776, *L. Böckmann* [st. 1802] 1778 fll., *Saussure* 1783; *Chn Go lieb Fr. Stöwe* in Potsdam [geb. 1756; st. 1824] 1790; *Ale Volta* 1793, *Lamarck* u. s. w., besonders von *Ch. Romme* Tableaux des vents. P. 1806. 2. 8 und *H. W. Brandes* 18 aber nach vielen genauen Beobachtungen und mannigfaltig Berechnungen scheint die wissenschaftliche Ausmittelung d Gesetze der Witterung noch vielen Schwierigkeiten unte worfen zu seyn s. *M. Fr. Kämtz* Lehrb. d. M. 1. Halle 183 8. — Ganz unabhängig von diesen Bemühungen und ledi lich Gegenstand der Erfahrung ist *Quatremère d'Isjonva* Araneologie 1798.

41.

II. Die fortschreitende Entwickelung und wissenschaft che Gestaltung der Chemie wurde durch den mit dürftig Erfahrungen derselben getriebenen theosophischen Missbra und durch ihre fortdauernde Abhängigkeit von der Heilkun bis in das XVIII Jahrh. aufgehalten. Aus der früheren Ze ist nur wenig Merkwürdiges hervorzuheben. Bedeutung ha was *Gg Agricola* [st. 1555] für Metallurgie leistete, vgl. § 42 C. — *Ph. Aureolus Theophr. Paracelsus* Bombast v. Ho henheim (S. 200) bereicherte, trotz seiner mystisch überspan ten Geistesrichtung, die Ch. mit wichtigen Entdeckungen un

veiterführenden Versuchen u. sie gewann durch ihre engere Verbindung mit der hypermetaphysischen Medicin eine fruchtbare und späterhin immer richtiger gewürdigte Wirksamkeit: Bücher u. Schriften. Basel 1589 f. 11. 4; Strasb. 1603. 2 F.; Opera. Genf 1658. 2 F. Unter s. zahlreichen Schülern verdient *J. B. v. Helmont* (S. 200), dessen Ansicht vom Feuer und von Luftarten beachtenswerth erscheinen, ausgezeichnet zu werden: Opp. Frkf. 1682. 4. Unter vielen Thorheiten des Aberglaubens und der Geheimnisskrämerey finden sich manche beachtenswerthe Beobachtungen in des Spaniers *Petrus Arlensis de Scudalupio* Sympathia 1610 vgl. *Lessing* Collect. S. 86 f. Durch *Dan. Sennert*'s [st. 1637] Eklekticismus wurde wenig gewonnen. Einzelne gute Wahrnehmungen, Versuche, Entdeckungen, technische Methoden brachten in Umlauf der Italiäner *Angelus Sala* in Hanau [st. n. 1639], *I. Ray* [l. 1630], *J. Rud. Glauber* [st. 1668], dessen Wundersalz 1658 s. Namen erhält, *J. Mayow* [st. 1697], *J. Kunkel v. Löwenstern* [st. 1702], *Denys Patin* [st. n. 1708], berühmt durch s. New digestor. Lond. 1681 u. 1687. 4; systematische Ordnung herrscht in d. Schriften *Jac. Barner*'s [l. 1689], *Nic. Lemery*'s [st. 1715] u. *Wilh. Homberg*'s [st. 1715]. Das bedeutendste Verdienst erwarben sich *R. Boyle*, durch vernunftmässige Bestreitung der Alchymie, und *J. Joach. Becher* [st. 1687], durch Verbindung der Ch. mit Mineralogie; beide entwarfen die Grundzüge zur wissensch. Bearbeitung der Chemie. *Gg Ernst Stahl* in Halle [geb. 1659; st. 1733] nahm in verbrennbaren Cörpern ein, mit dem Namen Phlogiston bezeichnetes, eigenthümliches Wesen an u. begründete das Phlogistische System, mit genauerer Bestimmung der Begriffe und angemessener Kunstsprache: Fundamenta ch. Nbg 1746 f. 3. 4. — Durch fortgesetzte mannigfaltige Untersuchungen wurde die Wissenschaft bereichert und in Lehrbüchern dargestellt von *Fr. Hoffmann* [st. 1743], *Et. Franc. Geoffroy* [st. 1731] und *Cl. J. G.* [st. 1752], *Casp. Neumann* [st. 1737]; **Herm. Boerhave* 1732; *J. F. Cartheuser* [st. 1777] 1736; *P. Jos. Macquer* [st. 1784] 1752 fl.; Diction. 1778. 2. 4 u. s. w.; t. von *J. B. Richter* und S. *Fr. Hermbstädt*. Lpz. 1806 ffl. 7. 8; *J. H. Pott* [st. 1777] 1756; **J. G. Wallerius* [st. 1785] 1759 fl.; **And. Siegm. Marggraf* [st. 1782] 1761; *J. Reinh. Spielmann* [st. 1783] 1763 f.; **Ant. Baumé* [st.

1804] 1763 ffl. u. m. a.; technische Zwecke verfolgten *Ig* *v. Born* [st. 1791], *J. F. Gmelin* [st. 1786]; der merkwürdig Vielwisser in Helmstädt *G. Chph Beireis* [geb. 1730; st. 180 vgl. *Göthe*'s W. 31 S. 207 f.; u. m. — Durch *C. W. Schee* *le*'s [st. 1786] und *Jos. Priestley*'s Entdeckung und Untersuchung der verschiedenen Luftarten, so wie durch *Torb. Berg* *mann*'s [st. 1784] chemisch-mineralogische Forschungen u Verfolgung des von *Becher* und bes. *Mayow* angedeuteten Weges 1779 wurde die Umstaltung der wissensch. Chemie vorbereitet. — *Ant. Laur. Lavoisier* in Paris [geb. 1743; 1794] setzte dem herrschenden Phlogistischen Systeme d Antiphlogistische [1780] entgegen, worin das Verbrennen eines Cörpers aus dem Beytritte des Oxygens erklä wird, und begründete die, in folgenreichen Wechselwirkung fortan immer vester ausgebildete Verbindung der Ch. u. Physik: Mémoires de ph. et de ch. P. 1805. 4. 8; t. Greifsw 1783 ffl. 5. 8. — Die seitdem beginnende allgemeinere fruchtbare Thätigkeit lässt sich aus Zeitschriften ersehen z. B. Annales de chémie 1789 ffl. u. vgl. oben S. 287; *Lor. Fl. F.* *Crell* [geb. 1743; st. 1816] Journal 1778 f. 6. 8; die neuest Entdeck. 1781 f. 13. 8, Archiv 1783. 2. 8; Neues A. 1783 f. 8. 8; Neuestes A. 1798. 8; Annalen 1784 ffl. 40. 8; Beyträge 1785 fl. 6. 8; *Al. N. Scherer* allg. Journal. Lpz. 1798 fl. 10. 8; Nord. Bl. 1817 fl.; *A. F. Gehlen* u. A. N. Journal 1803 f. 6. 8; 1806 fl.; *J. F. A. Göttling* [st. 1809] Almanach 1780–1810 u. m. a. — Von den neueren Chemikern sind einige der berühmteren, in Frankreich: *A. F. Fourcroy* in Paris [geb. 1775; st. 1809]: Philosophie ch. P. 1793; Ed. III. 1806; Elémens 1794. 5. 8; Système 1801. 6. 4; 10. 8; *L. B. Guyton* Morveau erörterte die ch. Affinität 1793; *J. A. Cl. Chaptal* vendete Ch. auf Künste u. Gewerbe an 1807. 4. 8; *Cl. L.* *Berthollet* [geb. 1748; st. 1822] bearbeitete mit Erfolg die thierische Chemie, berichtigte und ergänzte viele Scheelsche Entdeckungen, wendete Chemie auf Gewerbe an und lehrte die ch. Statik: Recherches sur les lois d'affinité 1801; Essai de Statique ch. 1803 u. s. w.; *L. N. Vauquelin* [geb. 1760; st. 1829] einer der ausgezeichnetesten Analysten, besonders in der thierischen Chemie; u. m. A.; Handb. v. *Bouillon la Grange* 1799; Ed. V. 1812. 3. 8; *M. Thénard* 1813. 4. 8 u. A.; Wörterb. von *D. L. Bourguet* 1796; t. 1798 fl. 7. 8. — in

. Britannien: *R. Kirwan* 1782 fl.; *Th. Beddoes* [geb. 1760; 1808], Lehrer *Davy's*, hochverdient um Popularisirung em. Kenntnisse, ein freyforscheuder Selbstdenker; *H. Cadish*, Entdecker des Wasserstoffgas 1788; *W. Higgins* 89 fll.; *Jos. Black* in Edinburg [st. 1799]: Lectures on the ments of ch. 1803. 2. 4; *Th. Thomson* Elements 1802; *h.* u. *C. R. Aikin* Diction. ch. Lond. 1807 fl. 2. 4; App. 4. 4; *Humphry Davy* [geb. 1779; st. 1829] stellte folgenche Versuche mit Gass an, entdeckte die Metalle Potasm und Sodine, benutzte glücklich Elektricität und Galvamus für Ch. und veranschaulichte die Abhängigkeit des kerbaus von Ch.: Researches chemical and philosoph. 1800; lements of philos. ch. L. 1812. 2. 8; El. of agricultural cheistry. L. 1814. 8 u. m. a. vgl. *O. B. Kühn* in Zeitgen. Dritte eihe 3 S. 3 f.; v. A. — in Teutschland: *J. Ch. Wiegleb* [st. 1800] 1781 fll.; **C. F. Kielmeyer* 1786 fll.; *F. A. C. Gren* 1787; *III Aufl. v. *M. H. Klaproth* 1806 f. 3. 8; *J. F. A. Göttling* 1790 fll.; *S. F. Hermbstädt* 1791; 1800. 4. 8; *J. F. Westrumb* [st. 1819] 1785 fll.; *Tob. Lowitz* [st. 1804]; *Mart. H. Klaproth* [geb. 1743; st. 1817], einer der vorzüglichsten Analysten, 1795 fll.; Ch. Wörterb. Berl. 1807 fll. m. Suppl. 9. 8; *J. F. v. Jacquin* 1793; 1810. 2. 8; **G. F. Hildebrandt* [geb. 1764; st. 1816] 1794; 1799 fll.; *Ch. F. Buchholz* 1799 fll.; *Al. N. Scherer* [geb. 1771; st. 1824] 1800; *J. Jac. Plenk* 1800; 1807; *J. B. Trommsdorf* 1801 fll.; *C. W. G. Kastner* 1807 fll.; *J. F. John* 1808 fll.; *F. Stromeyer* 1808; *Ferd. Wurzer* 1816 fll.; **Leop. Gmelin* 1818; *R. L. Ruhland* 1818; *J. B. Richter* 1792 und *J. W. Döberiner* 1816 fll. Bearbeiter der Stöchiometrie oder der Messkunst chem. Bestandtheile; *J. J. Prechtl* 1817. 2. 8; **C. H. Pfaff* 1821; **E. Mitscherlich* 1829; *E. L. Schubarth* 1831 u. m. a. — in Italien *L. Brugnatelli* [st. 1818] u. A. — *Jac. Jos. Winterl* in Pesth [geb. 1731; st. 1809] machte auf Mängel des Antiphl. Syst. aufmerksam und wollte die empirische Ch. auf immaterielle Principien zurück führen: Prolusiones in hemiam saec. XIX. P. 1800 fll. 8; System der dualistischen Chemie, dargestellt von *J. Schuster*. Berl. 1807. 2. 8. — Mit umfassender Naturkunde und gründlicher mathemat. Bildung ervollkommnete der rastlose scharfsinnig forschende Schwede *Jac. Berzelius* die wissensch. Ch. und stellte s., immer allge-

meineren Eingang findende elektro-chemische Theorie au
Vorlesungen. Stockholm 1806 f. 2. 8; Lehrbuch 1808; 1817
1820. 3. 8; t. v. *C. Palmstädt*, *F. Wöhler* u. *C. A. Blöd*
1824 f.

42.

III. Das im Mittelalter vernachlässigte Studium der **Naturgeschichte** wurde von *C. Gesner* wiederhergestell gleichzeitig leistete *G. Agricola* der Mineralogie, später *U. Aldrovandi* der Zoologie die erspriesslichsten Dienste; ge raume Zeit blieb es fast ausschliessliches Eigenthum der da bey am meisten betheiligten Mediciner und die für diese vorzüglich ergiebige Botanik fand die zahlreichsten Bearbeit und gewann die beträchtlichsten Bereicherungen. Der Vorrath naturhistorischer Beobachtungen vermehrte sich durch **Reisen** 1) und gemeinsame Bemühungen **gelehrter Gesellschaften** (S. 286); **Naturaliensammlungen** 2 wurden angelegt und beschrieben und vermittelst vieler, i neuerer Zeit durch Treue und Schönheit ausgezeichneter **Abbildungen** 3) wurde anschauliche Kenntniss erleichtert und allgemeiner verbreitet und wuchs an Umfang, wie an Bestimmtheit und Gründlichkeit. Gegen Ende des XVII und seit Anfang des XVIII Jahrh. enthüllten *Swammerdam*, *Grew*, *Malpighi*, *Reaumur*, *Leeuwenhoek* u. A. vieles im Thierleben mit tiefer eindringendem Blicke; die mikroskopischen Untersuchungen, reichhaltigen Entdeckungen, schärferen Beobachtungen, sinnreichen und glücklichen Versuche vervielfältigten sich mit jedem Jahrzehnt; die Erfahrungen wurden, nach mehren Vorgängern, von *Linné* systematisch geordnet und mit bestimmtem Kunstausdrucke bezeichnet, späterhin genauer mit verwandten u. gedeihliches Fortschreiten fördernden Kenntnissen verbunden und zum Gegenstande wissenschaftlicher Forschung, welche aus sicher gestellten einzelnen Wahrnehmungen das allgemein gültige Gesetz zu finden sucht, erhoben. Der überall rege Eifer für Erweiterung und vestere Begründung der NG. hat unermesslich reiche Ergebnisse zu Tage gefördert u. verspricht den nächsten Geschlechtern eine fortwährend herrlichere Erndte auf diesem fruchtbaren und glücklich angebauten Felde des menschlichen Erfahrungwissens; Linné kannte 300 Gattungen vierfüssiger

iere; jezt sind über 700 bekannt; L. kannte 8000 Pflan-
ı; jezt sind über 40,000 bekannt; in Frankreichs Flüssen
ren im XVIII Jahrh. 50 Fischarten bekannt, jezt 250;
02 zählte Cuvier 1500 Fischarten; jezt sind in dem Pariser
seum deren 2500 vorhanden; ein ähnliches Verhältniss fin-
t in Ansehung der Vögel, und in noch höherem Maasse
y den Insekten und Würmern statt. — Die Uebersicht,
ilich auf Zeitgränzen beschränkt, wird erleichtert durch
örterbücher: *Ph. F. Gmelin* [st. 1768] Onomatologia. Ulm
58 fll. 7. 8; *Jac. Chph Valmont de Bomare* [geb. 1731; st.
07] Dict. 1769; 1791. 8. 4 u. 15. 8; *H. F. W. Martini*
. 1778] 1773 fll. 11. 8; *Sonnini* [geb. 1751; st. 1812], *Vi-*
y, Vieillot u. A. Dict. nouv. P. 1803. 20. 8; N. Dict. des
ences nat. P. 1816. 36. 8 m. K.

1) Reisen: z. B. des wackeren Ichthyologen *P. Belon* [st. 1563] in Grie-
tal., Asien, Aegypten: Observations de plus. singularites. Par. 1553. 4;
fr. 1555. 8 u. a. w.; *Leonh. Rauwolf* [st. 1596] in Westasien 1573;
Marggraf [st. 1644] in Brasilien 1640; *Jos. Pitt. de Tournefort* [st.
08] in Griechenland, Asien u. Afrika 1700 ff.; *Engelbr. Kämpfer* [st. 1716]
Japan 1690 f.; *J. J. Scheuchzer* [st. 1733] Schweiz; *J. Sloane* [st.
53] Jamaica 1687 ff. u. m. a. — Wissenschaftlich folgenreich war die
ätigkeit wohlvorbereiteter Reisenden aus *C. Linné's* (vgl. dessen Diss.
structio peregrinatoris. Ups. 1759. 4 u. Reisen in Schweden u. Lappland
41 ff.) Schule: *C. Ternström* [st. 1745]; *F. Hasselquist* [st. 1752] Iter
lestinum. Stockh. 1757. 8; *P. Löfling* [st. 1756] Iter Hispanicum. St.
58. 8; *Dan. Rolander* Diarium Surinamense 1755 f. Hdschr. s. N. An-
les des voy. 6 p. 449 sq.; *P. Forskål* [st. 1763] Arabien; *J. P. Falk*
. 1774] Russland; *P. Kalm* [st. 1779] Nord-Amerika, *J. Solander* [st.
82], *A. Sparrmann* [st. 1820] Süd-Afrika 1777; *C. P. Thunberg* [geb.
43; st. 1828] Japan 1779 u. A. — *E. Laxmann* [st. 1796] Sibirien 1768;
S. *Pallas* Russ. Asien 1768 ff.; *Th. Pennant* [st. 1798] Grossbritannien
71 ff. — Die zweyte *Cook*sche Reise 1772—75, an welcher beide *For-*
r und *A. Sparrmann* Theil nahmen. — *H. B. de Saussure* [st. 1799]
pen 1779 ff.; *J. Ch. Fabricius* Norwegen 1779; *Fr. le Vaillant* Süd-Afrika
80 ff.; *Balth. Hacquet* Norische Alpen 1785 ff. u. Karpathen 1790: *N.*
Leske [st. 1786] Sachsen 1785; *P. Russel* Aleppo 1790; *L. Spallan-*
ni Sicilien 1793; *H. F. Link* Portugal 1798; *H. Lichtenstein* Süd-Afrika
03; *Leop. v. Buch* Norwegen und Lappland 1806 ff.; *Alex. v. Humboldt*
d-Amerika 1807 ff.; *Maximilian* v. Neuwied 1820, *J. Spix* [geb. 1781;
1826] u. *Martius* 1821 Brasilien 1828 u. v. A.

2) Ueber Naturaliensammlungen: *Beckmann* Beytr. z. Gesch.
Erf. 2 S. 383 f.; *C. Linné*, Diss. Instructio Musei rerum nat. Ups. 1753.
u. in Amoen. acad. 3; t. Lpz. 1772. 8; Anleit. zu sammeln von *J. J. Rö-*
r. Zürich 1797. 8; von *G. Gf. Zinke*, Jena 1802. 8; *C. F. Schmidt*.

Gotha 1818. F.; *G. Wolfg. Knorr* [st. 1761] Deliciae naturae select Nbg 1766; NA. 1778. 6 F. — Einige bedeutendere Kabinette: Britt. M seum in London (*H. Grew* 1681. F); Wien (*Ign. v. Born* 1778; 17 F.; *A. Stütz* neue Einrichtung 1793. 8); Dresden (Description 17 F.)'; Stockholm (*C. Linné* Mus. Adolphi Frid. 1754. F.); Upsala (*P. Thunberg* Mus. 1787 f. 2. 4); *Paris gest. 1635, unter Oberauf von *Guy de la Brosse*, dann *Tournefort*, *Duverney* u. A., 1739 Bu (Beschreibung v. *G. Fischer*. Frkf. 1802 f. 2. 8; *Deluze* Hist. et desc du Muséum de l'hist. nat. P. 1823. 2. 8 m. K.; Annales du Mus. d'h nat. 1803 ffl. F.; Ménagerie du Mus. par *la Cépède*, *Cuvier* et *Geoffr* P. 1804. 2 F.); Bern (*F. Meisner* 1807 fl. 4), Moskwa das Demid sche (*G. Fischer* M. 1806. 2. 4); Berlin, München, Braunschwei Cassel, Carlsruhe, Göttingen (*Blumenbach*'s Schädelsamml.), Je Leiden. St. Petersburg u. s. w.

3) *Phil. de Liagno* [st. 1625] fein radirte Abbildungen menschl. thier. Skelette, von dem Hessen *Theoph. Molitor* verfertigt. — **Alb. S* [st. 1736] rer. nat. Thesauri descriptio. Amst. 1734 fl. 4 F., *Marc. Cate* [st. 1749] 1731; 1754; *Gge Edwards* [st. 1773] 1743 fl.; 1758 ffl.; *Bu fon* hist. nat. 1749 fl.; *G. W. Knorr* Deliciae u. s. w.; Lapides dil testes. Nbg 1755 fl. 5 F.; Vergnügen der Augen. N. 1757 fl. 3. 4; Th rei herb. N. 1770 f. 2 F.; *J. Theod. Klein* [st. 1759] 1744 ffl.; *G. Sh* [geb. 1751; st. 1818] Naturalists Miscell. 1789 ffl. 12. 8; *W. E. Le* zoolog. Miscell. 1814 ffl. 3. 8. — Säugthiere: *Elias Ridinger* 1738 f. Hefts F. u. 4; *J. Chn Dan. Schreber* [st. 1811] 1775 ffl. 64 H. 4; *J. Church* 1794 ffl. 2. 4; *G. Shaw* 1800 fl. 8 F.; 1807. 11. 8: Pferd v. *d'Alton* 1810 f. 2 F.; Affen v. **J. B. Audebert* 1800; Ourang-Outang *Camper* 1782 u. a. — Vögel: *Corn. Nozemann* u. **Chn Sepp* 1770 fl. F.; *J. Latham* 1781. 7. 4; **Fr. le Vaillant* [st. 1824] 1796 ffl. 4 **M. B. Borkhausen* u. A. teutsche Ornithologie. Darmst. 1800 ffl. 14 H. *P. Oudart* Gallerie. P. 1820. 4; Colibris u. Paradiesvögel von **J. B. Au debert* 1802; **C. J. Temminck* Rec. de planches d'oiseaux. P. 1820 ffl. hist. des pigeons et des gallinacées. Amsterd. 1813 fl. 3. 8 m. K. F.; *P. Lesson* oiseaux mouches. P. 1828 f. 8. — Amphibien: *de la Cép* 1788. 2. 4; Frösche **J. Rösel v. Rosen* [st. 1759] 1758. F.; Krabben Krebse *J. F. W. Herbst* [st. 1807] 1782 f. 3. 4; Schildkröten *J. Schöpf* [st. 1800] 1792. 4. — Fische: **Marc. Elieser Bloch* [st. 17 teutsche 1782. 3. 4; ausländ. 1785 ffl. 9. 4; *de la Cépède* 1798. 5. 4. Insekten **J. Swammerdamm* [st. 1680] Biblia naturae ed. *H. Boerhaa* Leid. 1737 f. 3 F.; *F. D. Reaumur*. P. 1704.. 4. 4; *Maria Sib. Meria* [st. 1717] 1705; 1730 F.; **A. J. Rösel v. R.* u. *Chn F. C. Kleemann* [1789] 1746 ffl. 4. 4; **C. de Geer* [st. 1778] 1752. 8. 4; **C. Clerck* 17 4; *Ch. Sepp* 1762. F.; *C. G. Jablonsky* [st. 1787] u. *J. F. W. Herb* Schmetterlinge 1783 ffl. 10. 8; Insekten 1785 ffl. 11. 8; *H.* ungefl. 1797 f. 4. H. 4; *J. A. Scopoli* 1786. F.; *Jac. Sturm* 1791 fl.; 1805 fl. *G. W. F. Panzer* 1795 ffl. 109 H. 12; *Moses Harris* l'aurelien 1766; 1778; 1794. F.; Exposition of english insects 1776; 1782. 4; *Eug. Chph Esper* [st. 1810] Europ. Schmetterlinge 1777 ffl. 84 H. 4; auslän

n. 1785 ffl. 16 H. 4; *J. Eus. Voet* Coleoptera. Nbg 1785 ffl. 5. 4; *J. Herold* Entwickelung d. Schm. 1815. 4; Spinnen **G. R. Treviranus* l. 4 u. v. a. — Würmer; Mollusken *Cuvier* 1817. 4; Pflanzenthiere *rr* 1788 fl. 5. 4; Konchylien *F. H. W. Martini* [st. 1778] u. *J. Hier. mitzer* [st. 1800] 1769 ffl. 12. 4; *J. S. Schröter* [st. 1808] 1782; *Th. yn.* Lond. 1784. 4 F. — Pflanzen: *Matthias de Lobel* [st. 1616] plantarum. Antwerp. 1576. F.; *Den. Dodart.* P. 1676. F.; *Eliz. kwell* [st. 1739] Herbal. Lond. 1737. 2 F.; *lat. u. t. Nbg 1757 ffl. l.; **N. J. v. Jacquin* stirp. americ. 1762. F.; in Martinique, Jamaika, lingo (1780?) F.; Observatt. 1764. F.; Hortus bot. Vindob. 1770 fl. 3 Flora austriaca 1778 fl. 5 F.; Icones plant. rar. 1781 f. 3 F.; Pl. horti Schönbrunnensis 1797 ffl. 4 F.; Fragmenta b. 1800 ffl. 6 H. F. p. a.; **J. S. Kerner* 1782 ffl.; hortus semper virens. Stuttg. 1796 ffl. le raisin 1803 fl. F.; les melons 1811. F. u. m. a.; *J. Hedwig* [st. 9] Theoria generat. pl. cryptog. 1798. 4; Moose 1782. 2. 4; 1801. 2. 1787. 4 F u. s. w.; *Ch. Schkuhr* [st. 1811] 1801 fl.; **H. C. Andrews* bsitory. Lond. 1797 ffl. 10. 4; *J. Kops* Flora Batava. Amst. 1802 fl. 2 *Ailmer Bourke Lambert* genus pinus. Lond. 1803. F.; *J. Jul. Labillar.* le novae Hollandiae pl. rar. Paris 1804 fl. 2. 4; *Aimé Bonpland* Malbon 1817. F.; und *C. S. Kunth* Süd-Amerika 1807 ffl.; *J. Lindley* Collnea b. Lond. 1821 fl. F. u. genera et species of Orchideous plants. L. 0 f. F.; *L. Reichenbach* Hortus b. Lpz. 1824 f. 4 u. s. w.; *Spix* u. *rtius* Palmae Brasil. 1823 f.; *J. Em. Pohl* Flora Brasil. 1827 f.; *C. Fr. me* Flora Javae 1829 f.; *M. Wallich* Plantae Asiat. rar. 1830 f. u. sehr a. — Durch kritische Regesta iconologica hist. nat. würde einem drinden Bedürfnisse und dem Studium der NG. ein wesentlicher Dienst geltet werden.

Die systematische Naturgeschichte begründete der durch ssartige gelehrte Vielthätigkeit unsterbliche *Conr. Gesner* Zürich [geb. 1516; st. d. 13 Dec. 1565], unermüdet im rschen und Sammeln aus Vorarbeiten, auf Reisen, durch iefwechsel, sorgsam und glücklich im Beobachten, treu und nau im Beschreiben, Urheber einer angemessenen Kunstrache: Historiae animalium L. V. Z. 1551 ffl. (Frkf. 1603 fl.) F.; teutsch. Z. 1557 fl. 3 F.; Icones. Z. 1553 fl. 3 F.; de rior. herbis. Z. 1555. 4; opp. bot. cur. *C. Chph Schmiedel.* bg 1753 ffl. 2 F.; de omni fossilium genere. Z. 1565. 8; vgl. ta p. *J. Simler.* Zür. 1566. 4; oben S. 42. — Gleichzeitig regten des Brittischen Arztes *Ed. Wotton* [st. 1555] Fleiss d Scharfsinn in Beobachtung der Thierwelt verdiente Auferksamkeit: de differentiis animalium. Paris 1552. F. — *lysses Aldrovandi* a. Bologna [geb. 1522; st. 1605] scheute eder Mühe noch Kostenaufwand in Erforschung der Natur nd erwarb sich durch fleissiges Sammlen früherer Nachrich-

ten, genaue Beobachtung und Untersuchung, sorgfältige D stellungen und Abbildungen grosses Verdienst, besonders Ornithologie: Ornithol. Ll. XII. Bologna 1599 fll. (Frkf. 1 fll.) 3 F.; de insectis Ll. VII. B. 1602 (Frkf. 1618) F.; mollibus testaceis et zoophytis Ll. IV. B. 1606 (Frkf. 162 Dieses grosse Unternehmen einer allgem. Naturbeschr. w unter *A's* Namen, zum Theil mit Benutzung s. litt. Nac ses, fortgesetzt von *J. Corn. Uterufrio*, *Th. Dempster*, *B Ambrosino* u. *Ovid. Montalbano:* de animantibus exsangu B. 1606. (Frkf. 1618) F.; de piscibus. B. 1613 (Frkf. 1629) de quadrupedibus solidiped. B. 1616 (Frkf. 1623) F.; de drup. bisulcis. B. 1621. (Frkf. 1647) F.; de quadruped. d tatis. B. 1637. F.; serpentum hist. B. 1640. F.; Monstro hist. B. 1642. F.; Museum metallicum. B. 1648. F.; Den logiae L. II. B. 1668 (Frkf. 1671) F.; vgl. *G. Fantuzzi* morie della vita di U. A. B. 1774. 8. — *Ferrante Imper* dell' istoria nat. L. XXVIII. Neap. 1599 F. mit Hlzsch verm. Vened. 1672. F.; lat. Lpz. 1695. 4. — *John Ray* (W a. Blacknotley in Essex [geb. 1628; st. 1705] ordnete sämmtlichen Naturalien systematisch: Catal. plant. Angl Lond. 1670. 8; Synopsis meth. quadrupedum et serpentin g neris. L. 1693. 8; Syn. m. avium et piscium. L. 1713. 2 Meth. insectorum. L. 1705. 8; Hist. insect. L. 1716. 4; drey lezten Werke gab der Physiko-Theolog *W. Derham* [1735] heraus; wahrscheinlich hatte *R.* auch Antheil an *Wilkins* System der Mineralogie L. 1668. F. — Der Mo nese *Ant. Vallisnieri* [geb. 1661; st. 1730] macht sich sorgsamer Beobachter, besonders der Insekten bemerkli Opp. Venedig 1733. 3 F. vgl. *Fabronii* vitae 7 p. 9 sq. *Jac. Theod. Klein* in Danzig [geb. 1685; st. d. 27 Febr. 175 ein scharfblickender u. nicht wenig Neues entdeckender Be achter und treuer Beschreiber, behielt die Raysche Anordnu meist bey, in schärferer Bestimmung derselben und in Ve änderung des Kunstausdruckes weder hell noch genüge und versuchte vergeblich sie gegen *Linné* zu behaupten: Qu drupedum dispositio. Lpz. 1751. 4; hist. avium prodrom Lübeck 1750. 4; stemmata avium. Lpz. 1759. 4; ova aviu Lpz. 1766. 4; hist. piscium. Danz. 1740 fl. 5 Th. 4 (Ichthy logia acc. *J. Jul. Walbaum* ichthyol. Kleinii enodata. Lpz. 180 4); Tentamen herpetologiae. Leiden 1755. 4; descriptiones t

rum marin. Danz. 1731 (1773) 4; dispositio echinoderma-
D. 1734; *Lpz. 1778. 4; Tent. methodi ostracologicae.
. 1753. 4; spec. descript. petrefactor. Gedan. Nbg 1770.
e lapidibus macrocosmi. Petersb. 1758 fl. 4; v. Abhandl.;
Ch. Sendel Lobrede. D. 1759. 4 u. in Abh. der D. Na-
Gesellsch. 1. 1778; N. acta erud. 1772 p. 557 sqq.; Com-
t. de reb. in scient. nat. gest. 8 p. 361 sqq. — *John Hill*
. 1717; st. 1775], ein abentheuerlicher Vielschreiber, oft,
entlich in Botanik, gesunden Blick beurkundend und so-
l in einzelnen Beobachtungen, als in Schilderungen nicht
eigenthümliches Verdienst; Gen. natural history. Lond.
fll. (1773) 3 F. m. ill. K.; Essays on nat. hist. L. 1752.
the sleep of plants. L. 1757. 8; v. bot. Schr. — *Carl*
né a. Rashult in Smaland [geb. d. $\frac{13}{24}$ May 1707; st. d. 10
1778], gebildet auf der Schule in Wexiö [1717] und auf
Univ. Lund [1727], Prof. d. Med. in Upsala [1741], von
ester Jugend an der Naturforschung, besonders der Bota-
u. unter allen noch so drückenden Verhältnissen mit be-
rlich treuer Liebe hingegeben, reifer gebildet durch Rei-
im Auslande [1734—1738] und in der Heimath [1732],
geisterte s. Schüler zu forschender Selbstthätigkeit u. regte
Europa einen fast beyspiellos fruchtbaren Wetteifer im An-
der NG. an. Wenn auch der Tadel nicht ungegründet
dass er Aeusserlichkeiten zu einseitig ins Auge gefasst
vielleicht im Spielen damit sich gefallen, einmal lieb ge-
rdene Theorien u. Hypothesen steifsinnig vestgehalten und,
Einzelne meinten, einen Dictatorton sich erlaubt habe; so
kennet doch die gerechte Nachwelt, ohne auf des Meisters
orte zu schwören, einstimmig s. seltenes und in nachhalti-
Wirkungen sichtbares Verdienst an. Er, der unermüdet
tige u. sinnvolle Registrator der Natur, brachte Licht u.
dnung in das Studium der NG. und gab ihm systemat. Ein-
it, fasste die unterscheidenden Merkmale scharf, meist tref-
nd auf, beschrieb bestimmt u. einfach in körniger Gedrängt-
it und führte die fortan beybehaltene Kunstsprache ein.
it Ausnahme der Mineralogie, behaupten sich seine Classi-
ationen der Naturreiche fortwährend; mehre Theile der
ologie, vorzüglich Botanik, zu deren philosophischer Be-
ndlung er [1736] die Bahn brach, verdanken ihm grosse
ereicherungen und die vielen gewinnvollen Erwerbungen der

neueren Zeit fodern zu immer neuer Dankbarkeit gegen das auf, was er geleistet u. vorbereitet hat: Systema naturae. Leid. 1735. 1½ B. F.; Stockh. 1740. 8; Ed. XII. St. 1763. 3. 8; Ed. XIII cur. *J. F. Gmelin* (Synkretismus aus Büchern, nicht nach der Natur) Lpz. 1788 ffl. 10. 8; t. Nbg 1773 ffl. m. Forts. 11. 8; engl. Lond. 1806. 7. 8; animalium specierum dispositio. Leid. 1759. 8; Fauna Suecica. St. 1746; 1761. 8; Entomologia cur. *C. de Villers.* Lyon 1789. 4. 8; Diss. de nuptiis arbor. Ups. 1732. 4; disquis. de sexu plantarum. Petersb. 1760. 4 u. in N. Comm. acad. Petrop. 7; Engl. 178[illegible] französ. im Journ. Encyclop. 1788; Fundamenta botanica Amst. 1736. 12; Stockh. 1740. 8; cur. *J. E. Gilibert.* Genf 1786 f. 3. 8; Genera (935) plant. Leid. 1737; (1021) St. 1742; Ed. V (1105) Lund 1754; Ed. VI (1239) St. 1764. 8 u. mantissa 1767 ffl. 3. 8; Ed. VIII cur. *J. Ch. D. Schreber.* Frkf. 1789. 2. 8; Philosophia bot. St. 1751; Ed. IV cur. *C. Sprengel.* Halle 1809. 8; *Species plant. St. 1753; 1762. 2. 8; Ed. IV cur. *C. L. Willdenow.* Berl. 1797 ffl. 9. 8; Hortus Cliffortianus. Amsterd. 1737. F.; Flora suecica (1140) Leid. 1745; Ed. II (1296) St. 1755. 8; Flora Lapponica c. n. *J. E. Smith* Lond. 1792. 8; Lachesis Lapp. v. dems. herausg. Lond. 1811. 2. 8; Syst. plantarum cur. *J. J. Reichard.* Frkf. 1779 f. 4. 8; t. Nbg 1777 ffl. 14. 8; Syst. vegetabilium Ed. XV. Gött. 1797. 8; Ed. XVI cur. *C. Sprengel* G. 1825 f., sehr vermehrt, in Diagnosen vervollständigt, aber ohne Nachweisung der Abbildungen u. Beschreibungen; c. additam. *J. J. Roemer* et *J. A. Schultes.* Stuttg. 1817 ffl. 6. 8; v. a.; Amoenitates acad. St. 1748 fl. 7. 8; Ed. II emend. *J. Ch. D. Schreber* Erlang. 1785 ffl. 10. 8; vgl. Egenhändige Antekninger (herausg. v. *A. Afzelius*). Stockholm 4; t. v. *C. Lappe.* Berl. 1826. 8; Leben v. *H. Stöver.* Hamb. 1792. 2. 8; *Rob. Pulteney* [st. 1801] view of the writings of L. Lond. 1781; Ed. II by *W. G. Maton* 1805. 4; franz. v. *M. L. A. Millin.* Par. 1789. 8. — *J. G. Wallerius* [st. 1785], *J. D. Denso* [st. 1795], *J. Priestley*, *Al. Volta* u. *J. F. Widenmann* [st. 179[illegible]] schlugen ohne Erfolg Vervielfältigung der Naturreiche mit dem Wasser-, Feuer-, Luft- und Atmosphärenreiche vor. — *Buffon* (3 S. 266) verschmähete die Fesseln eines buchstäblich todten Systems zu tragen und fasste die Natur in eigenthümlichen philosophisch ästhetischen Ansichten auf, oft zu nach

ibig gegen Phantasie und rednerischen Wohlklang; s. Bereibungen, bey welchen er von dem besonnenen *L. J. Ma-* ı *Daubenton* [st. 1799]. unterstützt wurde, sind malerisch rtrefflich, wenn ein Naturexemplar zu Grunde liegt; die ist glänzendwitzigen hypothetischen Erklärungversuche berfen kritischer Vorsicht und erscheinen bey strengerer Prüıg oft unhaltbar: Hist. nat. gén. P. 1749 fll. 44. 4 einlliessl. d. Forts. von *Montbeillard* u. *de la Cépède*; 1752 ,90. 12; nouv. Ed. p. *Sonnini* m. Forts. P. 1798 fll. 127. 8 s. w.; *Span. v. *J. Clavijo* y Faxardo. Madr. 1791 fl. 16. 8; *v. Martini* u. m. a. Berl. u. Lpz. 1771 fll. 85. 8. — S. Zögg und Gehülfe Bern. Germ. Et. de la Ville-sur-Illon Gr. *Lacépède* a. Agen [geb. 1756; st. 1825] förderte die Nawissenschaften in ihrem ganzen Umfange mit beyspiellon Fleisse und musterhafter Anstrengung: Hist. nat. des quapèdes ovipares 1788, des reptiles 1789, poissons 1803, céées 1804 u. v. a. — Auch *J. B. Robinet* (1766), *S. Pierre* S. 252), *Bonnet* (1782 fl.) u. A. behielten, mit Verwerfung r systematischen Eintheilung, den Grundsatz der Continuit bey. — *P. Marie Aug. Broussonet* [geb. 1761; st. 1807], lthätig für Naturgeschichte, erkannte *Linné's* Verdienst llständig an. — Für Erweiterung, Bereicherung, gründliche ervollkommnung der NG. wurde viel geleistet von dem für nz Europa wirksamen *Jos. Banks* in London [geb. 1749; . 1820] durch Reisen und Briefwechsel; *Pet. Camper* [geb. 22; st. 1789]: Oeuvres. Paris 1803 fl. 3. 8 m. K. F.; *J. Forster* [geb. 1729; st. 1798]: N. spec. insect. 1771; chast. gen. plant. 1776; Indische Zoologie 1781, Bemerkungen 83; Enchiridion 1788 u. s. w.; s. S. *Gg* (3 S. 414); *P. S. llas* [geb. 1741; st. 1811] mannigfache lehrreiche Beyträge r Zoologie, Botanik und Gebirgskunde im Russ. R. s. 1766; z. *Spallanzani* [st. 1799] Opuscoli 1785 u. s. w. u. v. a. - Zur Philosophie über NG. brach der Britte *Steph. Hales* eb. 1677; st. 1761], ein scharfsinniger und vielseitig vernter Beobachter, mit seiner Statik der Gewächse [1727] d der Thiere [1733], besonders des Blutes, die Bahn: franz. *Sigaud* de la Fond 1779. 2. 8; vgl. Eloge in Mém. de c. de Paris 1762. — Die geachteten Betrachtungen *W. Smellie's* [st. 1795] 1789. 4; t. 1791. 2. 8 wurden durch des tieren und reicheren *Er. Darwin* (3 S. 296) Zoonomie 1794.

2. 4 oft; t. von *J. D. Brandis* 1795 fll. 5. 8 weit übertr
fen; und teutsche Denker, *G. R. Treviranus*, *Schelling*, *Wi*
dischmann, *Oken*, *Al. v. Humboldt* u. v. a. behaupten
Nationalruhm der Meisterschaft in wissenschaftlicher Forsch
und in glücklicher Enträthselung oder Ahnung der gehei
ren Gesetze des Naturlebens. Vgl. überhaupt *C. v. Baer* Z
Worte über den jetzigen Zustand der Naturgeschichte.
nigsb. 1821. 4. — Unter den vielen teutschen Lehr- u. H
büchern haben ausgebreitete Wirksamkeit gefunden oder k
nen eine solche in Anspruch nehmen die von *J. Ch. Pol. E*
leben 1767; Ausg. IV. 1791; *J. A. Scopoli* [st. 1788] 17
**J. F. Blumenbach* 1779; A. XII. 1831; *J. R. Forster* 17
A. J. G. C. Batsch [geb. 1763; st. 1802] 1787 fl. 1801;
P. Funke [st. 1807] NG. u. Technologie. Braunschw. 17
A. V. 1805. 3. 8; *J. M. Bechstein* [geb. 1757; st. 18
Hdb. 1792 fll. 4. 8; NG. Teutschlands 1789 fll.; 1801. 4
**G. H. Schubert* Hdb. Nbg 1817 fll.; A. VI. 1831. 4. 8;
S. *Voigt* Grundzüge 1817; *System 1823. 8; **L. Oken* 18
J. B. Wilbrand 1829 u. m. a. — Nicht ohne Verdienst
Gemeinnützigkeit sind: *J. H. Helmuth* VolksNG. 1795 fll.
8; *G. T. Wilhelm* [st. 1811] Unterhaltungen aus d. NG
1792 fl.; 1800 fl. 12. 8 u. U. über d. Menschen 1804 fl. 3.
u. m. a.

Andeutungen über einzelne Theile der NG.

A. Zoologie fand nach *Gesner* und *Aldrovandi* ein
als fleissigen Sammler achtbaren Bearbeiter an *Joh. Johnst*
[st. 1675] Frkf. 1650 fll. 3 F. m. K.; NA. *H. Ruysch* The
animalium. Amst. 1718. 2 F. m. K. — *Ray* 1693 und *Kl*
1731 ordneten die Thiere nach den Herzkammern und
vierfüssigen nach Hufen oder Zehen; genauer und erschö
fender ist *Linné*'s Eintheilung nach dem Blute, mit speci
schen Unterscheidungmerkmalen der untergeordneten Art
1759. — Mannigfaltige Bereicherungen gewann sie dur
Klein, *Pallas*, *Th. Pennant*, den Beschreiber der britt. Zo
logie 1768 fll., *J. R. Forster*; *O. F. Müller* [st. 1784], de
auch Botanik und Würmerkunde viel verdanken: Zoolog
Danica. Kopenh. 1777 f.; 1788 fl. 4 F. m. K.; *J. Herman*
in Strasburg [st. 1800] Tabulae affinitat. 1783. 4; observat
1804. 4; *Blumenbach*; *Ch. R. W. Wiedemann* [st. 1812

rchiv 1800 ffl. 4. 8; *Fel. Vicq. d'Azyr* [st. 1794]: Oeuvres bl. p. *J. L. Moreau* de la Sarthe. P. 1805. 6. 8 K. 4; *J. P. A. Lamarck* Philosophie zoolog. P. 1809. 2. 8; hist. s animaux sans vertèbres. 1815. 5. 8; *Gge Cuvier* règne imal. P. 1817. 4. 8 u. A. — Zu den besseren, zum Theil gebnisse eigenthümlicher Forschung oder Wahrnehmungen thaltenden Handbüchern gehören: *N. G. Leske.* 1. 1779; *G. Borowski* [st. 1801] u. *Herbst.* Berl. 1780 ffl. 10. 8 m. K.; *Gg Af Suckow* [st. 1813] 1797 ffl. 4. 8; *F. Tiedemann* 1808 ffl. 5. 8; *L. Oken* 1815. 2. 8; *J. Bpt. Fischer* Synsis mammalium 1829 u. a. — Die tiefer eindringende Unsuchung der Eigenthümlichkeiten der Thierwelt hing von m Fortschreiten der Zootomie und vergleichenden Anamie ab. Die ersten Schritte dazu geschahen von *Volcher Coyter* a. Gröningen [geb. 1534; st. 1600] 1573; *M. Aur. Severino* [st. 1656] Zootomia Democritea. Nbg 1645. 4; *Ger. ker* [st. 1682]; *J. Collins* 1685; und *M. B. Valentin* [st. 29] Amphith. zootom. Frkf. 1720. F. Nicht unbedeutende rvollkommnung wurde ihr zu Theil durch die Britten *J. uglas* 1775 und *Al. Monro* 1783; die beträchtlichsten Beicherungen und eine immer reifere Gestaltung verdanket sie *laria Franc. Xav. Bichat* [st. 1802] s. 1771; **P. Camper* 1781 vgl. *J. Mulder* de meritis P. C. in anatomiam comratam. Gröningen 1808. 4; **G. Cuvier* Leçons d'anat. comp. bl. p. *C. Duméril.* P. 1800 ffl. 5. 8 m. K.; t. v. *F. Meckel* 09 ffl.; *Blumenbach* Hdb. 1804; *Ev. Home* lectures. Lond. 14. 2. 4 m. K.; *St. L. Geoffroy* philos. anat. 1818; *C. J. rus* 1818; *J. F. Meckel* System 1821 fl.; *Ducrotay de lainville* 1822 f.; Beyträge von *Al. v. Humboldt* 1806 u. 11, *L. Oken* u. *D. G. Kiefer* 1806, **L. H. Bojanus* 1819 m. a. — Um die zoolog. Physiologie haben sich unter deren Verdienste erworben *Marc. Malpighi* [st. 1694] opp. 86. 2 F.; opp. posth. 1697; Vened. 1743. F.; *St. Hales*; *b. Whytt* [st. 1766], die Lehre von d. thier. Bewegung örternd 1751; *H. S. Reimarus* über die Triebe der Thiere 760 ffl.; *Blumenbach*, den Bildungtrieb nachweisend 1781; *J. Barthez* [st. 1806] 1774; *St. L. Geoffroy* 1778; *Spalanzani*, *F. Fontana*, *M. Rusconi* u. s. w.; *Lamarck*, *Al. v. Humboldt*, *Treviranus*, *C. J. Carus* u. v. a. — *a*) Säugthiere: *ay*, *Klein*, *Buffon*; *Pallas* 1778 f.; *E. A. W. Zimmer-*

mann Geogr. Gesch. 1778 fll. 3. 8; *Blumenbach* 1787 u. s. w. — *b*) Vögel: *F. Willoughby* [st. 1672]; **J. L. Frisch* [geb. 1666; st. 1743] teutsche 1734. 2 F.; **Matth. Jac. Brisson* [st. 1806] 1760. 6. 4; *J. Ch. Schäffer* [st. 1790] elementa 1774; Museum 1789; *Bl. Merrem* 1784 fll.; *Sparmann* 1786; *J. Latham* 1781 fll. mit Ind. 8. 4; teutsch von *J. M. Bechstein* 1792 fl. 3. 8; *Fr. Levaillant* bestimmte die Ornithologie nach dem Gesammteindruck der Lebensart und der Sitten, überall Berührungpuncte vesthaltend: Hist. nat. des ois. d'Afrique. P. 1796 fll. 6 F.; ois. des paradis 1803. 3 F.; des perroquets 1803. 2. 4; ois. de l'Amérique 1804. F.; teutsche V. v. *J. A. Naumann* [geb. 1744; st. 1826] 1798 fll. 4. 8; v. *Borkhausen* u. A. 1800; Taschenb. v. *Bechstein* 1802; Paraguay *F. de Azara* 1802. 3. 4; Amerika *Al. Wilson*. Philadelph. 1808 fll. 9 Th. F. u. v. a.; *C. J. Temminck* manuel 1815. 8 u. a. — *c*) Amphibien: *Linné; de la Cépède; J. G. Schneider* [geb. 1752; st. 1822] Schildkröte 1783; Physiologie 1790; Gesch. 1799; *J. D. Schöpf* [st. 1800] Schildkröte 1792 fl.; *F. M. Daudin* 1802 fll. 8. 8; *F. Tiedemann* Krokodil 1817; *Bl. Merrem* System 1820; Beytr. 1790 u. a. — *d*) Fische: *Steph. v. Schönevelde* [st. 1616] Ichtyol. 1624. 4; **Pet. Artedi* [st. 1735] Ichtyologia ed. *C. Linné*. Leid. 1738. 8; Ed. II em. a *J. J. Walbaum* [st. 1799] Greifsw. 1788 f. 3. 4; systema ed. *J. G. Schneider* 1801. 8; *Al. Monn* 1789; **Bloch* 1782 f.; **Cuvier* u. *Valenciennes* 1829 f. — *e*) Insekten: *Fr. Redi* [st. 1694] Vipern 1664; Experimenta circa generat. ins. Amst. 1671. 12; *J. Swammerdamm; R. A. F. de Réaumur* [st. 1757] Mém. P. 1734. 6. 4 m. K.; *Ch. Bonnet* 1745 fll.; *Rösel* 1746; *de Geer* 1752; *J. H. Sulzer* 1761 fl.; **J. Ch. Schäffer* 1766 fll.; *J. C. Fuessli* [st. 1786] 1775 fll. **J. Ch. Fabricius* [geb. 1742; st. 1808] ordnete das Entomologische System nach den Fressspitzen und bereicherte es mit vielen trefflichen Beobachtungen: systema entom. 1775; emend. et auct. c. suppl. et indd. 1792 fll. 6. 8 u. v. a.; *C. G. Jablonsky* 1785 fll.; *J. J. Römer* 1789 f.; **P. A. Latreille* berücksichtigte alle Haupttheile des Cörpers u. ordnete Gruppen nach dem, was ihnen gemeinsam ist: Genera crustac. et ins. P. 1806 fll. 4. 8 m. K.; Salamander 1800. 8; Ameisen 1802. 8; *J. L. Ch. Gravenhorst* 1800 fll.; *J. W. Dalman* 1823; Magazine von *C. Illiger* [st. 1813] 1802 fll. 6. 8 und *C. F. Germar* 1814 fll.

W. Kirby u. *W. Spencer* introd. to Ent. Lond. 1815. 3. 8; Russische *Pallas* 1781 ffl.; Teutsche *G. Wg. F. Panzer* 1793 ffl.; Revision 1805 f. 2. 8; Ligurische *Max. Spinola* 1806 f. 2 F.; Spinnen *M. Lister* 1678; *Treviranus* 1812; Ameisen *P. Huber* 1810 u. m. — *f*) Würmer: *O. F. Müller* [st. 1784] hist. 1773. 2. 4; *J. A. E. Götze* [st. 1793] 1782 ffl.; Mollusken *Cuvier* 1817; **J. B. L. d'Audebrard de Férussac* 1819 ffl.; Eingeweidewürmer *Götze*; *E. A. Rudolphi* 1793 f.; Konchylien *M. Lister* 1685 m. K.; NA. m. Reg. Oxf. 1770 F.; *Klein*, *Linné*; *Martini* 1769; *J. S. Schröter* 1783 f.; Pflanzenthiere *Pallas* 1766; 1787 f.; Polypen *Abr. Trembley* [st. 1784] u. *P. Lyonnet* [st. 1789] 1744 ffl.; Infusionth. *H. A. Wrisberg* [st. 1808] 1763; Akalephen *Fr. Eschscholtz* 1829 u. A.

B. **Botanik** wurde seit dem XVI Jahrh. eifriger als die übrigen Theile der NG. angebaut; zur Vervollkommnung dieses Studiums trugen besonders bey die vervielfältigten **Botanischen Gärten** [1]), die Herbaria viva, unter denen in neuerer Zeit das Linnésche, *J. E. Smith's* in London Eigenthum, eins der berühmtesten ist, im XVIII Jahrh. die Sammlungen von **Floren** [2]) einzelner Gegenden und Länder und die Entstehung bot. **Zeitschriften** [3]).

1) Vgl. *C. Linné* horti cultura acad. Ups. 1754 und in Amoen. acad. T. 4. — Padua 1533; Bologna 1547; Zürich, durch *C. Gesner*, 1560. — Leiden 1577 vgl. *H. Boerhave* cat. 1710. 8; 1720. 4. — Montpellier 1568 angelegt v. *Richer de Belloval*. — St. Willibald bey Eichstädt; vgl. Bas. [st. 1629] u. *Hier. Besler* [st. 1632] Hortus Eystettensis (Nbg) *1613; 1640; 1750 F. — Kew 1612 vgl. **W. T. Aiton* h. Kewens. 1789. F.; Epitome 1814. 8. — Paris 1626 gegründet durch *Guy de la Brosse* [st. 1641]. — Altorf 1626. — Jena 1631 vgl. *Batsch* Cat. 1795. — Upsala 1657 s. *C. Linné* st. Stockh. 1748. 8. — *R. Morison* hortus Blesensis. Lond. 1669. 8. — Chelsea 1673. — Berlin 1715; vgl. *C. L. Wildenow* enumerat. pl. 1809. 2. 8; Hort. B. 1810 f. 8 H. F. — Göttingen 1739. — *J. J. Dillenius* hort. Elthamensis. Lond. 1732; Leid. 1774. 2. F. — *C. Linné* h. Cliffortianus. Leid. 1737. F. — Wien s. *N. J. v. Jacquin* oben S. 299. — Herrenhausen *J. Cp. Wendland* 1798 fl. F. — Malmaison *Ventenat* 1804. 2. F.; *A. Bonpland* 1817. F. — Regensburg *D. H. Hoppe* 1808. — Halle *C. Sprengel* 1810. — u. v. a. theils auf Universitäten, theils v. Privatpers.

2) Nur einige der allgemeineren: Europa *J. J. Römer* [geb. 1763; st. 1819] Nbg 1797 ffl. 14 H. 8; *Gilbert*. Lyon 1806. 3. 8. — Portugal *F. Avell. Brotero*. Lisb. 1804. 2. 4; *Ej.* Phytographia selectior. L. 1816. F.; Gr. *Hoffmansegg* u. *Link*. Berlin 1809. F. — Spanien *A. J. Cavanilles* 1790 ffl. 6 F. — Frankreich *N. Bulliard* [geb. 1742; st. 1793] Flora Paris 1776 f. 6. 8 u.

Herbier de la France. 1780 f. 12 F.; *J. B. de Lamarck* 1805. 5. 8; *A. P. Decandolle* 1805. 4. 8; *Loiseleur Deslongcamps* 1806 f. 3. 8; abrégée 1819. 2. 8; Paris *Seb. Vaillant.* Leiden 1727. F. — Piemont *C. Allioni* 1785. 3 F.; Neapel *M. Tenore* 1810. F. — Schweiz *A. v. Haller* 1768. 2 F. — Teutschland *A. W. Roth* 1788 fll.; *G. F. Hoffmann* 1790 fl.; *J. Sturm* 1799; **H. A. Schrader* 1806; die meisten Provinzen, auch viele einzelne Städte haben ihre, zum Theil vortreffliche Floren. — Niederlande *J. Kops* 1802. 2 F. — England *J. Ed. Smith* 1803 fll. F.; London *W. Curtis* 1777 f. 2 F.; *W. Hooker* Paradisus Lond. 1807. 2. 4; Pomona L. 1814 fl. 4; *G. Brookshaw* Pomona Brit. 1817. 2. 4. — Dänemark *G. Ch. Oeder, O. F. Müller, M. Vahl, J. W. Hornemann.* Kopenh. 1761 fll. 8 F. — Russland *Pallas* 1784 fl. — Ungern *F. Ad. Graf Waldstein Wartenberg* [geb. 1759; st. 1823] 1802 fl. 3 F. — Griechenland *J. Sibthorp.* Lond. 1807. 8 F. — Asien; *J. Commelyn* hortus malabaricus. Amst. 1676. F.; *G. Eb. Rumph* Herbarium Amboinense. Amst. 1750. 7 F.; Neuholland *Labillardière.* P. 1804. 2. 4. — Afrika *R. Desfontaines* Fl. atlantica. P. 1798. 2. 4. — Amerika; nördl. *A. Michaux* 1801. F.; 1805 fl. 2. 8; Westind. *I. Ol. Swartz* 1797 fl. 3. 8; SAmer. *Al. v. Humboldt* 1807 fl.; Peru *H. Ruitz.* Madr. 1795. 4 F. — u. sehr viele a.

3) z. B. *J. J. Römer* u. *P. Usteri* Magazin 1787 fl. 8; Archiv 1796 fl.; *P. Usteri* Annalen 1791 fll. 8; *H. A. Schrader* Journal 1799 fll. 8; Flora, Regensb. 1818 fll. u. a.; *W. Curtis* bot. Magazine 1793 fll.

Die Botanik wurde anfänglich fast ausschliesslich nach medicinischen Gesichtspuncten bearbeitet; so von *Otto Brunfels* [st. 1534], *Euricius* [st. 1535] und *Valerius Cordus* [st. 1544], *Hier. Bock* oder *Tragus* [st. 1554], *Remb. Dodonaeus* [st. 1585] u. A. — *Conr. Gesner* ordnete die Pflanzen nach den Befruchtungtheilen und *Andr. Caesalpino* begründete (de plantis. Flor. 1583. 4) das erste System, welches *Fab. Colonna* [st. 1648] vervollkommnete 1592 fll. Der Böhme *Ad. Zaluziansky* eignete sich ohne Grund das Verdienst zu, den Geschlechtsunterschied und die Befruchtungtheile der Pflanzen zuerst bestimmt zu haben: Methodi rei herbariae Ll. III. Prag 1592. 8; Frkf. 1604. 4. Die Reihe der Instauratoren des Studiums schliessen ehrenvoll der gründlich forschende gelehrte Arzt *Prosp. Alpino* [st. 1616]: de plantis exoticis. Vened. 1627. 4; Hist. nat. Aegypti c. observatt. *J. Veslingii.* Leid. 1735. 2. 4; der umsichtige und belesene *Casp. Bauhin* a. Basel [st. 1624]: Pinax theatri bot. und Prodromus. Bas. 1596. 4; und s. Br. *Joh. B.* [st. 1613]: Hist. plant. ed. *H. Cherler.* B. 1619. 4; * Yverdun 1651. 3 F.; und der selbstdenkende, die Grundansicht vom Sexualsystem andeutende *Joach. Jung* [st. 1657]: Isagoge phytoscopica. Hamb. 1678. 4; Opuscula bot. Coburg 1747. 4; *Severino* (oben S. 305) in

Neapel und späterhin *Fr. Ruysch* in Amsterdam skelettirten Pflanzen vgl. *Beckmann* Beytr. z. Gesch. d. Erf. 4 S. 215. — Während die Systematiker in Britannien *Rob. Morison* [st. 1683], ein sorgfältiger Beobachter (Hist. pl. Oxf. 1680 f. 2 F.) u. *Ray*, so wie *Aug. Quirin Rivinus* in Leipz. [st. 1723], Vf. einer reichhaltigen Introductio in rem herb. L. 1690. F., mehrfache Classificationen in Vorschlag brachten, gewann die B. durch Reisen, genauere Untersuchungen und Beschreibungen ansehnliche Bereicherung, z. B. *J. Gg Volckamer* in Nürnberg [st. 1693] Nürnb. Flora 1700. 4; Hesperides od. Beschr. der Citronat. Nbg 1708. F. u. s. w.; *Abr. Muntinck* in Gröningen [st. 1683] Beschr. der Aardgewassen. Leid. 1696. 2 F.; P. *A. Micheli* in Florenz [st. 1737] nova genera. Fl. 1729. F. u. m. a.; *Jos. Pitton de Tournefort* [st. 1708], vieles auf s. Reisen entdeckend und glücklich in Benutzung reicher Erfahrungen, ordnete das Pflanzensystem nach der Blumenkrone: Institutiones rei herb. (franz. 1694. 3. 8) P. 1719. 3. 4 vgl. *Fontenelle* El. 1 p. 149 sqq.; unter s. Schülern zeichnete sich *Seb. Vaillant* [st. 1722] durch rastlose Thätigkeit aus. — In neuerer Zeit fand das, durch *Joh. Browall* [st. 1755] und durch *J. G. Kölreuter's* [st. 1806], welcher auch die Geheimnisse der Bienen belauschte, Versuche 1761 ffl. 1787 gegen theoretische Zweifel in Schutz genommene und gegen *A. G. E. Henschel's* Angriffe 1820 von *L. Ch. Treviranus* 1822 vertheidigte *Linné*sche Sexualsystem [1732], in welchem die Pflanzen nach Befruchtungtheilen und Zahl der Staubfäden geordnet werden, allgemeineren Eingang, obgleich der demselben entgegenstehenden Bedenklichkeiten nicht wenige und darunter bedeutende sind; *J. G. Gleditsch* [st. 1786] wollte in s. System (Berl. 1764. 8) die verschiedenen Einfügungen der Staubfäden beachtet wissen; *M. B. Borkhausen* (tent. disposit. pl. Darmst. 1809. 8) berücksichtigt Einfügung, Verhältniss und Verbindung der Staubfäden. — *Bern. de Jussieu* [st. 1777], dessen Vater *Ant.* [st. 1758] sich schon namhaftes Verdienst erworben hatte, und s. S. *Ant. Laur. de J.* empfahlen die künstliche Classification nach den Saamenlappen: Gen. pl. secund. ordines naturae disposita. P. 1789; Zürich 1791. 8; ihnen folgten *Et. P. Ventenat*, *J. St Hilaire* u. m. a.; *Mich. Adanson* [geb. 1727; st. 1806] drang auf Vereinfachung der Classification und stellte mehre neue An-

sichten auf: Familles des plantes 1761. 2. 8 vgl. *Millin* Mag. enc. 1806 T. 5 p. 392 sqq.; verdiente Achtung haben gefunden *A. P. Decandolle* Théorie de la B. P. 1813; t. Zürich 1814. 8; u. Regni vegetabilis systema naturale. P. 1818 fll. — Von den vielen Botanikern, deren Verdienste allgemein anerkannt sind, können hier nur einige namhaft gemacht werden. Teutsche u. Schweizer: *A. v Haller*; *Joh. Gesner* [st. 1790] tab. phytogr. 1759 fl.; *Joh. Hedwig* [st 1799] 1782 fll.; *N. J. v. Jacquin*; *Pallas*; *Batsch* 1787 fll.; *Jos. Gärtner* 1789 fl.; *C. L. Wildenow* [geb. 1765; st. d. 10 Jul. 1812], ein bescheidener, hell-bestimmter Ausleger der Pflanzenwelt, mit schnellem u. richtigen Blick viel leistend: Grundriss 1792; Anleit. z. Selbststudium 1804; 1808 u. v. a.; *C. Sprengel*, mit treuem Fleisse alles Merkwürdige beachtend: Anleit. 1802 fll. 3. 8 v. a.; *Gg Fz Hoffmann* 1793 fll.; *H. A. Schrader* 1797 fll.; die Bearbeiter der Moose *J. El. v. Bridel* [geb. 1761; st. 1828] 1797 fll. 1818; *Ch. H. Persoon* 1796 fll.; *Gg Wahlenberg* 1812, *El. Fries* Moose 1821 u. v. a.; *Thadd. Haenke* [geb. 1761; st. 1817] u. s. w. Hand- u. Lehrbücher von *Wilbrand* 1819, *Nees v. Esenbeck* 1820, *G. W. F. Wenderoth* 1821 u. a.; Wörterb. v. *M. B. Borkhausen* 1797. 2. 8; *F. G. Dietrich* 1802 fll. 10. 8. — Franzosen, ausser den obengenannten u. v. a. *C. l'Heritier* 1787 fll., *Lamarck*, *Philibert*, *Phil. Picot de Lapeyrouse* [geb. 1744; st. 1818] Beschr. d. Pyrenäen Pfl. 1813 u. m. A. — Britten *J. Ed. Smith* [st. 1828] Icones 1790 fl. F.; gleanings of B. 1791 F.; Exotic Botany 1805. 2 F.; *W. Curtis* lectures 1804. 3. 8; *Dawson Turner* fuci 1807 fl. 3 F. u. m. — Dänen *Ol. Swartz* [st. 1818], *M. Vahl* [geb. 1749; st. 1809] 1791 fll.; *Hornemann*; *And. J. Retzius* [st. 1821] u. A. — Schweden *C. P. Thunberg* (s. oben S. 297) 1784 u. 1813; *O. A. Agardh* 1820 u. s. w. — Für Physiologie d. Pflanzen sind thätig gewesen *N. Grew* 1682, *M. Malpighi* 1686; *St. Hales* 1727; *J. Hill* 1753; *H. L. du Hamel* [st. 1782] 1758; **J. Ingenhouss* [st. 1799] 1778 fll.; *J. Sénébier* 1784 fl.; *Jos. Gärtner* 1789; der Florentiner *Gius. Raddi* [geb. 1770; st. 1829] u. m.; über Metamorphosen der Pf. *J. Wfg. v. Göthe* 1790 fll. u. *P. Cassel* 1820; **Alex. v. Humboldt* 1798 u. Geographie d. Pf. 1805 u. s. w.; **L. Ch. Treviranus* 1806 u. 1811 u. s. w.; *A. Rudolphi* 1807; *H. F. Link* 1807; *Brisseau-Mirbel* élémens de physique végé-

de P. 1815. 2. 8; *J. A. Tittmann* über den Embryo des
aamenkorns 1817 u. v. a.

C. Der Instaurator der Mineralogie war *Gg Agricola*
as Glaucha [geb. 1494; st. 21 Nov. 1555], ein trefflicher Na-
urforscher und Arzt, Bestreiter herkömmlicher Vorurtheile
nd tiefblickender Beobachter; bey Anordnung der Mineralien
erücksichtigte er die Erzeugung derselben: de ortu et caus-
is subterraneorum Ll. V. Bas. 1546. F.; de re metallica Ll.
XII. B. 1561. F.; Mineralog. Schr. übers. m. Anm. v. *F. Leh-
mann.* Freyberg 1809 fll. 4. 8; Bermannus t. v. *E. A. Schmid.*
. 1806. 8; vgl. *A. D. Richter* vita G. A. Annab. 1755. 4.
– Vor ihm war die Metallurgie bearbeitet worden von *Vann.
Biringoccio* a. Siena in Pirotecnia. Vened. 1540. 4 vgl. *Beck-
mann* Beytr. z. Gesch. d. Erf. 1 S. 133 f. — Die für jene
Zeit dankenswerthen Leistungen *Gabr. Fallopio's* [st. 1563],
H. Cardan's, And. Libavius [st. 1616] u. A. förderten das
Studium im Ganzen wenig weiter; *Caesalpin* (de metallicis.
Rom 1596. 4) hielt sich an Aristoteles und Theophrastos; *Ol.
Worm* [st. 1654] wählte Albertus M. zu s. Führer. Erst
Joach. Jung (1689) herausg. von *J. Vagett)* nahm Agricola's
System wieder auf und bereicherte es mit mehren Wahrneh-
mungen; *J. J. Becher* brachte Mineralogie und Chemie in
engere Verbindung u. erleichterte die Annäherung zur wis-
sensch. Bearbeitung. — *C. Linné's* Classification befriedigte
auf die Dauer weniger, als s. übrige Arbeiten; weit mehr
leistete *Joh. Gottschalk Wallerius* [st. 1785] durch vollstän-
digere Beschreibungen und genügendere Anordnung nach be-
stimmter aufgefassten äusseren Merkmalen, mit Berücksich-
tigung der inneren Mischungen: Systema 1747; Introductio
1779; und noch strenger beachtete *Axel v. Cronstedt* [st. 1765]
die vorwaltenden Bestandtheile 1758. — Eine neue wissensch.
Gestalt gewann die M. durch *Abr. Gottl. Werner* in Frey-
berg [geb. 1750; st. d. 30 Jun. 1817], den Urheber eines
allgemein herrschend gewordenen Systems 1774 fl., dessen
Wirksamkeit und Ruhm sich nicht auf Europa beschränkten
vgl. *S. G. Frisch* Lebenbeschr. W's. Lpz. 1825. 8; ihm folg-
ten *D. L. Gust. Karsten* [st. 1810] 1791 fll., *Ch. F. Lud-
wig* 1803, **C. A. S. Hoffmann* u. *A. Breithaupt* Handb. 1811
fl. 4. 8; Charakteristik des M. Syst. Aufl. II. 1823; *F. A.
Reuss* 1801 fll. u. v. A. Eigenthümliche Verdienste um M.

erwarben bey fortschreitender Fruchtbarkeit der Wechselwirkung zwischen M., Chemie u. Physik: *J. A. Scopoli* 1769 *F. v. Beroldingen* [st. 1798] 1778 fl.; *C. Abr. Gerhard* 178 fl.; *R. Kirwan* 1784; *Deod. Dolomieu* [st. 1802] 1783 f.; *B. L. de Romé de l'Isle* [st. 1790], Krystallographie bearbetend 1783 fl.; *J. C. W. Voigt* 1785 ffl.; *L. v. Buch* 1797 f. *J. C. de Lamétherie* 1792 u. 1811; *R. J. Hauy* [geb. 174 st. 1822] System 1802 u. Krystallographie 1809; *A. Brognia* 1807 fl.; *C. C. v. Leonhardt* 1805 ffl. u. Oryktognosie 182 *J. F. L. Hausmann* 1803 u. 1812 ffl.; *R. Jameson* 181 *Berzelius* 1816 chem.; *Chn Sam. Weiss* 1809 dynamisch; *F. Naumann* Lehrb. d. M. 1828 u. v. A.; die Geognosten *Steffens* 1807 ffl.; *J. C. Freiesleben* 1807 ffl.; *C. E. v. M* 1808 ffl.; *H. de Villefosse* 1810; *Breislack* 1811; *d'Aubuisson de Voisins* 1819; *T. S. Beudant* 1824; *H. T. Becke* 183 teutsche Geognosie v. *Fr. Hoffmann* 1830. — Zeitschr. Journal des mines 1796 ffl.; Annales des m. 1817 ffl. — Wörter von *F. A. Reuss* 1798; *C. J. Zappe* 1817. 3. 8.

43.

Die Wiedergeburt der Medicin, wie aller wissenschaftlichen Kenntnisse, war eine Folge des Studiums der altclassischen Litteratur (2 S. 410 ffl.); die in der Ursprache oder in treueren Uebersetzungen gelesenen Schriften des Hippokrates und Galenos und die fortschreitend vermehrte Bekanntschaft mit anderen griechischen Aerzten erweiterten und berichtigten die Erfahrung, läuterten und vereinfachten die Methode, schärften den Beobachtunggeist und foderten allmälig zu tieferer Untersuchung der das menschliche Leben bedingenden Naturgesetze auf. Arabismus und Scholasticismus, am längsten in Spanien und Portugal beybehalten, erlagen den beharrlichen und immer siegreicheren Angriffen des Humanismus und der durch diesen gestärkten freyeren Selbstthätigkeit der Vernunft. Die Unzulänglichkeit des bisherigen Heilverfahrens wurde praktisch veranschaulicht durch neue Krankheiten, welche sich aus veränderter Lebensart, aus grösseren und feineren Genüssen und Schwelgereyen erzeugten und vervielfältigten und vermittelst lebhafteren Verkehres unter den Völkern oder mit Kriegszügen schnell und weit verbreiteten; z. B. der Englische Schweiss 1486 u. 1517 (vgl

a. *Caji* oder *Kaye* geb. 1510; st. 1573: de Ephemera Brinica. Lond. 1551. 12 u. s. w. u. *Ch. G. Gruner* Itinerarium doris anglici 1805), die Lustseuche 1493 (s. *Ph. G. Hensler* '83 u. 1789; Abendl. Aussatz 1790), der Keichhusten in ankreich 1414? 1510 u. 1580, das Fleckfieber in Italien u. ankreich 1465 u. 1505, die Ungrische Krankheit in Teutschnd 1566, die Rachitis in Niederl. u. England 1582 u. 1630, e Kriebelkrankheit in Teutschland 1588 u. 1648, brandige räune in Italien 1610, mannigfaltige pestartige und complirte Epidemien. *Vesal* stürzte [1543] den blinden Glauben Galenische Anatomie und bereitete die auf umfassendere d mit vielseitigen pathologischen Wahrnehmungen bereierte Kenntniss des menschl. Cörpers beruhende Umstaltung s medic. Systems vor; *Theophr. Paracelsus* arbeitete dem dten Mechanismus in der Heilkunde entgegen, brachte Cheie mit ihr in engere Verbindung und erwarb sich um Arzymittellehre unverkennbares Verdienst; sein, chemische toffe an die Stelle der Galenschen Elementarqualitäten sezndes und auf vorzügliche Beachtung der Mischung der Säfte ingendes System blieb, während eines grossen Theiles des XVII Jahrh., geläutert von *Helmont* und *Sylvius* und ermäsigt von dem als Ordner vorhandener Vorarbeiten achtbaren klektiker *Sennert*, das vorherrschende und hemmte trotz es, ihm eigenthümlichen und von Rosenkreuzerischer Geheimisskrämerey unterstützten theosophischen Ueberglaubens und er folgerichtigen Begünstigung der Astrologie und des vererblichen Wahns von Hexerey und Zauberey, das gedeihlihe Fortschreiten des freyeren Selbstdenkens und der umsichig gründlichen Erfahrung. — *Harvey's* Entdeckung [1619] es Kreislaufes des Blutes, angedeutet von *M. Serveto* [1551], *aesalpino* [1571] u. *P. Sarpi*, vollendete den Untergang des orurtheils für Alleingültigkeit der Galenschen Theorie und gab, zusammentreffend mit *Descartes* und späterhin *Newton's* hilosophischen Ansichten u. Grundsätzen, Veranlassung zum Entstehen des, an wissenschaftlichen Erfolgen ergiebigen Iaromathematischen Systems, durch welches die wissenschaftich-empirische Evidenz der Medicin sicher gestellt werden ollte. — Das von *Bacon* ausgegangene Misstrauen gegen Hypothesen und fest abgeschlossene Systeme, die nun beginnenden rascheren Fortschritte der Naturkunde und die mit ihnen

allgemeiner begründete Ueberzeugung von dem Werthe d
Experimentalmethode und der durch sie vervollständigten B
obachtung, bestätigt in Erfahrungen an neu eingeführten He
mitteln (z. B. China, schon bekannt 1525, mehr gebraucht
1640 und richtiger angewendet von *Rob. Talbot* st. 168
Serpentaria 1633; Isländ. Moos 1673; Heilung des Poda
u. s. w. durch Inustion u. Acupunctation empfohlen von *Wi
ten Rhine* 1683 s. *Lessing* Collect. 2 S. 315 f.; Assa föt
1687; Ipecacuanha 1694 durch *Adr. Helvetius* in Paris u
w.), das in der wissenschaftlichen Welt zunehmende Anse
des gesunden Hausverstandes förderten die Erneuung der
ten Empirischen Schule durch *Sydenham*, *Baglivi* u.
Dem Empirismus stellten sich dogmatische Schulen ent
gen: die von *Stahl* gegründete psychische, aus Mystic
mus hervorgegangen, und *F. Hoffmann's*, auf Leibnitzis
Monadenlehre, als Grundansicht, sich stützende dynamisc
welche in jüngeren dynamischen Schulen mit mehrfachen A
änderungen fortdauern. Die dynamische Ansicht herrschet
neuerer Zeit vor; dem wissenschaftlichen Empirismus si
viele ergeben; der Iatromathematiker dürften wenige,
Eklektiker, oft schwankend zwischen Speculation und Em
rie, desto mehr gefunden werden. Gelehrte Gesellschaft
welche Vervollkommnung der Naturkunde und Medicin b
zwecken; die, durch Vervielfältigung und öffentliche Bekan
machung der Beobachtungen, zur Erweiterung, Prüfung u
Sicherstellung der Erfahrung mitwirkenden, seit dem E
des XVII Jahrh. in allen gebildeten Staaten bedeutend ve
mehrten Krankenhäuser, didaktischen Heilunganstalten u
medicinisch-policeylichen Aufsicht- u. Verwaltungbehörd
die tiefere und umfassendere Berücksichtigung und Erforschu
des klimatischen und gesellschaftlichen Einflusses auf Cörp
constitution und Krankheitscharakter (z. B. das gelbe Fieb
in Cadix 1730; 1793; der epidemische Croup in Frankrei
1746; 1804; die nordöstliche Influenza 1782; die seit End
des XVIII Jahrh. häufigeren Nervenkrankheiten, Scharlach
fieber; die vielbesprochene Asiatische Cholera 1831; die ep
demischen Uebel in Aegypten, Süd-Amerika, auf den Süd
Inseln u. s. w.); die Einführung der Impfung der Menschen
pocken (in England 1721, Frankreich 1755, Russland 1768
Spanien 1772, Teutschland 1773) und durch *Ed. Jenner* [1

May 1796] der Kuhpocken (vgl. *J. Moore* hist. of the all pox 1815 u. hist. of the vaccination 1817); die Versu- [1666; 1767], Scheindtodte zu beleben; der stets wachde Reichthum an anatomischen Wahrnehmungen; der gegene Gebrauch vieler neuen Arzneymittel (Phosphorus 1750; assia 1756; Weidenrinde 1763; Belladonna 1767; Zinkblun 1771; Kirschlorbeerwasser 1773; Digitalis 1775; in neuen Zeiten Schwererde, Arsenik, Blausäure u. s. w.) u. Anndung [1744] der Elektricität und [1798] des Galvanismus; immer engere Verbindung und folgenreiche Wechselwirng zwischen Medicin, Naturkunde und Philosophie, besons die in Teutschland sicher gestellte Herrschaft des kritien und naturwissenschaftlichen Geistes haben dem Studium r Medicin unermesslichen Gewinn erworben und lassen das mer gedeihlichere Fortschreiten desselben zu höherer wisschaftlicher Reife mit Zuversicht erwarten.

Vgl. *D. Ramsay* review of medicine in the XVIII Century. Charlestown 1801. 8; *Ch. Maclean* illustr. of the progress of med. improvement for the last 30 years. Lond. 1818. 8; *C. Sprengel* Uebers. d. Arzneykunde in den lezten Jahrzehnten des XVIII Jahrh. Halle 1801. 8; *F. L. Augustin* die neuesten Entdeckungen d. Arzneykunde. Berl. 1799 ffl. 5. 8.

Zeitschriften, ausser d. 1 S. 31 f. angeführten: Ephem. med. phys. 1670; Acta Erud. 1682 fl.; *Nic. Blegny* nouv. découvertes 1679 fl.; Gazette salutaire 1761; Giornale di med. 1763; London med. Journal 1780 ffl. — *J. F. Pierer* Med. Nationalzeit. und Medic. Annalen 1798 fl. 4 Forts.; *E. Horn*, *Henke*, *Nasse* Archiv f. med. Erfahrung 1801 ffl.; *Harles* N. Jahrb. d. Medicin und Chir. 1818 fl.; *Nasse* u. A. Zeitsch. f. psychische Aerzte 1818 ffl. u. v. a. — Mémoires de la société med. d'émulation. P. 1798 ffl.; Med. chirurg. transactions. Lond. 1805 ffl. u. sehr v. a.

Italien war reich an Humanisten, neben welchen viele rtreter der Galenschen Scholastik gefunden wurden; die ündliche Bearbeitung der Anatomie ging im XVI Jahrh. n dieser Heimath grosser wissenschaftlicher Bestrebungen s und trug bis auf die neuesten Zeiten reiche Früchte, wie e Namen *Vesal*, *Eustachi*, *Fallopio*, *Malpighi*, *Morgagni*, *carpa*, *Caldani* u. v. a. bezeugen. *Alpini* begründete [1617] ie wissensch. Semiotik. Die von *Galilei*'s Schülern vervollommnete Naturforschung, fortwährend blühend und durch

Galvani und *Volta* neu verherrlicht, wirkte mächtig
Umstaltung und Berichtigung med. Ansichten mit; unter
Iatromathematikern behaupten *Borelli* und *Michelotti* v
zügliche Stellen; *Baglivi* hatte an Erneuerung der Hippok
tischen Therapie den thätigsten Antheil. Für Chirurgie
Thierheilkunde ist viel geleistet worden. — In Frankre
gewann der Humanismus am frühesten die Oberhand und
Hippokratische System fand allgemeineren Eingang; aber
bey blieb auch bald die wissensch. Thätigkeit stehen und
nahm ein, fortschreitender Erweiterung und Veredelung
selben ungünstiger Empirismus überhand, dem flache Pop
rität und mechanische Einseitigkeit nicht ohne Grund vo
worfen werden können; bequeme Humoralpathologie herrs
vor; der von der neueren Montpellierschen Schule versuch
Vereinbarung mehrer Systeme kann bey strengeren Foder
gen kein bedeutender wissensch. Gehalt zugestanden wer
Die Anatomie ist von mehren, *Bichat*, *Portal* u. A. gut
arbeitet worden; Chirurgie hat von *Petit* bis *Larrey* viel
wonnen; ansehnliche Bereicherungen erhielten Arzneymitt
lehre und Pharmacie; in Volksarzneykunde machte *Tiss*
Epoche; für medicin. Polizey ist Nützliches geschehen. —
Britannien's hohe Wichtigkeit in der Gesch. der M. wi
durch *Harvey*'s Entdeckung des Blutumlaufes, *Bacon's* so
fältigere Naturbeobachtung, *Willis* anatomisch-physiologisc
Ansichten, *Glisson*'s Wahrnehmung der Nervenreizbark
Sydenham's geistreichen Empirismus, *Cullen*'s u. *Brown*'s S
steme hinreichend bezeichnet. Für Anatomie, Physiologie,
deren tieferen Auffassung Britten die Bahn gebrochen hab
Pathologie, Chirurgie, welche mit glücklichen Versuchen u
trefflichen Werkzeugen bereichert worden ist, und für Ar
neymittellehre ist ungemein viel und treffliches geleistet wo
den; ein freyerer philosophischer Geist, verbunden mit u
sichtiger Beobachtung, hat fast alle Bestandtheile der M. u
ter treuer Pflege zu wachsender wissensch. Vervollkommnu
gedeihen lassen. — Wenn die Niederländer nur ih
Ruysch, *Albinus*, *Boerhave*, *Gaub*, *Camper* hätten, so wü
den ihre Ansprüche auf eine der ersten Stellen in der Rei
der durch berühmte Mediciner ausgezeichneten Nationen vol
gültig befunden werden; Anatomie, Physiologie, Patholog
und Therapie haben Niederländern hochwichtige Bereicheru

zu verdanken. — **Teutschland** ist der gedeihlichste len für Systeme gewesen; das *Paracels*ische verwahrte geblinde Hingebung an die Alten; *Sennert*'s Eklekticismus ielt erspriessliche Vielseitigkeit und Empfänglichkeit für e Ansichten; *Stahl* und *Hoffmann* erkräftigten das Stre- nach wissenschaftlicher Einheit; *Haller* gewann Einfluss den grösseren Theil Europa's. Die philos. kritische Bedlung der med. Theorie und Empirie, die umfassendste l tiefeste Physiologie, die psychische Heilkunde und die ständigere Litteraturkenntniss sind in T. einheimisch. Um tomie haben sich *Sömmerring* u. v. a., um Nosologie u. rapie *Stoll*, *Wichmann*, *Lentin*, *J. P. Frank*, *Reil*, *Hilbrand* u. A., um Chirurgie *Heister*, *Richter* u. A., um bindungkunst *Stein* u. A., um med. Policey, Thierheilde Mehre anerkanntes Verdienst erworben; in Reichhalkeit und Gründlichkeit der Beobachtung stehen Teutsche nem Volke nach, in philosophischer Forschung und in comatorischer Verarbeitung der verschiedenartigsten wissensch. tdeckungen u. Wahrnehmungen sind sie jedem überlegen. **Dänen und Schweden** halten seit dem XVIII Jahrh. t den gebildeteren europ. Völkern gleichen Schritt und han sich in einzelnen Fächern eigenthümliche und anerkannt osse Verdienste erworben.

Zur Uebersicht der neueren, überaus reichen und forthrend zunehmenden medic. Litteratur wird für die Absicht ses Handbuches eine gedrängte Darstellung der **Hauptshulen** u. ein **Namenverzeichniss der für einzelne** eile der M. bemerkenswertheren, besonders teutschen hriftsteller ausreichend seyn.

I. **Schulen.**

A. **Humanisten:** *Wilh. Copus* a. Basel, Lehrer in Pa-l, einer der ersten treuen u. geschmackvollen Uebersetzer iech. Aerzte; *J. Manardus* in Ferrara [st. 1536]; *Alban. Torinus* in Basel [geb. 1489; st. $15\frac{4}{5}\frac{9}{0}$]; *J. Bapt. Montanus* Padua [st. 1551], Uebers. des Aetios; *C. Gesner* (s. oben 229); *J. Cornarius* a. Zwickau [geb. 1500; st. 1558], in arburg und Jena, Bearbeiter des Platon, Hippokrates und lenos; *Franc. Vales* in Alcala [l. 1560]; *Jac. Goupyle* [st. 60] und *Jac. Houlier* in Paris [st. 1562]; *Leonh. Fuchs* t. 1566] in Ingolstadt und Tübingen; *V. Trincavella* (S.

21); *J. Winther* v. Andernach [geb. 1487; st. 1574] in wen u. Paris; *J. de Gorris* oder *Goraeus* in Paris [st. 157 Bearbeiter des Nikandros; *L. Duret* in P. [st. 1586]; *A Foes* in Metz [geb. 1528; st. 1596] s. 1 S. 168; *J. He nius* in Leiden [st. 1601]; *G. A. Sarazin* in Lyon, Her geber des gr. Dioskorides 1598; u. m. a. Die Kritik Hippokratischen Schr. wurde versucht von d. Portug. *L. mos* [1588] u. d. Venet. *H. Mercurialis* [st. 1596]. — *Santori* in Padua u. Venedig [st. 1636]; *Casp. Hoffman* Altorf [st. 1648]. — *J. Freind* in London [st. 1728]; *Hebenstreit* in Leipzig [st. 1757], Bearb. des Aetios und ält. med. Dogmengesch.; **J. de Gorter* in Harderwyk 1762]; **Gg Gottl. Richter* in Göttingen [st. 1773]; *Dan. Triller* in Wittenberg [st. 1782], Bearb. des Aretaios; *Steph. Bernard* in Amsterdam u. Arnheim [st. 1793]; *G. Ackermann* in Altorf [st. 1801]; *E. G. Baldinger* in J Göttingen, Marburg [st. 1804]; **Ph. Gabr. Hensler* in [geb. 1733; st. 1805], classischer Forscher; **C. G. Gr* in Jena [geb. 1744; st. 1815]; **Curt. Sprengel* in Halle; *Caldani* in Padua; der Grieche *Adamant. Koray* in Paris; *G. Kühn* in Leipzig; *L. Choulant* in Dresden u. m. a.

Zum Siege der Hippokrat. Grundansicht über den arabisir Galen wirkte *P. Brissot* zu Paris [st. 1522], in Folge des Str tes über den Ort des Aderlasses in der Pleuresie, entscheid mit. — Der kenntnissreiche *J. Fernel* [st. 1558] bediente der Ramusschen dialekt. Methode und beförderte die Denkfr heit in der Medicin.

Observationen nach dem Muster der Hippokratischen von *Foreest* [st. 1547], **Hier. Fracastoro* (S. 102), *Remb. Dod* [st. 1558], *Amatus* Lusitanus [st. 1560], *Th. Fyens* [st. 156 *N. Massa* [st. 1568], *J. Kentmann* [st. 1568], *J. Crato Krafthein* [st. 1585], *J. Schenk v. Graffenberg* [st. 1585], **F Plater* [st. 1614], **Pr. Alpini* [st. 1617] u. A. — *Guill. Ba* [st. 1616] untersuchte einsichtvoll die Volkskrankheiten: ed. *Th. Tronchin*. Genf 1762. 4. 4.

Geschmackvollere Compendien von *B. Vettori* [st. 1552], *Sylvius* [st. 1555], *J. Heurnius*, *Hor. Augenius* [st. 1603], *Plater*, *Lod. Settala* oder *Septalius* [st. 1633] u. A.

B. Chemiatrie.

Die Empfänglichkeit der Aerzte für neue Ansichten un das Erwachen des, knechtische Abhängigkeit von Auctoritä ten verwerfenden selbstständigen Untersuchunggeistes, sic

kundend in Schriften *Guill. Rondelet's* [st. 1566], *J. Ar-ier's* [st. 1572], *Lor. Joubert's* [st. 1582] u. A., und weit :heidender die, auch von grossen Köpfen und angesehe- Gelehrten in Schutz genommene Hinneigung des Zeital- zu theosophischer Mystik, der Glaube an Astrologie und Vertrauen auf Alchymie erklären die wundersam allge- ıe Wirksamkeit des Paracelsischen Systems und die nach- igen Folgen, welche dasselbe in seiner weiteren Fortbil- g für die Wissenschaft gehabt hat. *Philipp Aureolus Theo- ıstus Paracelsus* Bombast von Hohenheim aus Einsideln ürich [geb. 1498; st. 1541], mit grossen Geistesgaben estattet, arm an zünftig gelehrter Bildung, reich an man- achen Erfahrungen von ungleichem Werthe, mit unklarer ırer Selbstthätigkeit die Natur und den Menschen beob- tend, ein unsteter wohlwollender Fanatiker und Wunder- tor, wendete sich, wie viele durch starre Schulweisheit un- iedigte treffliche Denker vor und mit ihm, der Geheim- te der Kabbala zu und ging darauf aus, dieselbe mit der dicin zu verbinden; er machte auf die fruchtbare Ergiebig- t und wissensch. Unentbehrlichkeit der Chemie aufmerk- n, empfahl mehre gute, meist mineralische Arzneymittel ıecksilber, Spiessglanz u. s. w., Niesswurz, Opium u. s.), deutete psychische Ansichten in der Arzneywissenschaft und brachte manche glückliche und fortgesetzte Forschung regende Beobachtungen in Umlauf; vgl. S. 292; *Sprengel* sch. d. Arzneyk. 3 S. 226 f. (235 fl. der II Ausg.); *Rix- r* u. *Sieber* Leben ber. Phys. 1.

Die meisten Paracelsisten waren Teutsche ohne gelehrte Vorbildung; einer der berühmteren *Leonh. Thurneisser zum Thurn* a. Basel [geb. 1530; st. 1595?], am geschäftigsten und litter. thätigsten zu Berlin im Grauen Kl. 1571 bis 1584; von da zog er wahrscheinlich nach Italien vgl. *Möhsen* Beytr. z. Gesch. d. Mark. 4 S. 188 fll.; der Däne *P. Severin* [st. 1602]; aber auch die gelehrten *Joh. Winther v. Andernach* [st. 1574], *L. Battus* in Rostock [st. 1591] u. A. erklärten sich für ihn. — In Italien machte s. System wenig Glück; mehr in Frankreich durch *Jac. Gohory* [st. 1576] u. *Jos. du Chesne* [st. 1609]. — Ausbreitung gewann es durch Rosenkreuzer; ein sehr wirksamer Vertreter desselben war der berühmte und an eigenthümlichen Gebilden der phantasirenden Vernunft reiche Englische Theosoph *Rob. Fludd* [st. 1637]: Opp. Oppenh. Frkf. u. s. w. 1617 fll. 6 F. vgl. *Ebert* Lex. 1 S. 612 f.

Conciliatoren der Paracelsischen und Galenschen Theo
Theod. [st. 1588] u. *Jac. Zwinger* [st. 1610]; *Raym. Minde*
[st. 1621]; *Mich. Döring* [st. 1644]; vorzüglich *Dan. Senn*
in Wittenberg [st. 1637], dessen Institutt. (Wittenb. 1611. 4
oft) als das beliebteste Lehrbuch für lange Zeit galten.

Gegner des P., welche theosoph. Schwärmerey bestritt
aber den Werth der Chemie anerkannten und an wissensch. A
bildung des chemiatrischen Systems Antheil hatten: *Bern*
Dessenius Cronenburg [st. 1574]; vorzüglich *Th. Erast* [st. 15
H. Brucaeus [st. 1593] und der achtbare *And. Libavius* [st. 161
—. Mehre gelehrte Aerzte am Ende des XVI und im Anf.
XVII Jahrh. hoben die bewährteren und brauchbaren Grund
des *P.* hervor und trugen zur Entwickelung der systematis
Chemiatrie bey. Unter Teutschen und Italiänern ging der
racelsianismus bald in Spiritualismus über.

Joh. Baptist van Helmont a. Brüssel [geb. 1577; st. 164
Spiritualist, erklärte alle Verrichtungen des menschl. Cörp
aus Gährungen, deckte viele Irrthümer in den gangba
med. Grundvorstellungen auf und regte folgenreiche Forsch
gen an; sein von theoretischen Voraussetzungen abhängi
praktisches Verfahren hatte sichtbare Mängel: Opp. Fr
1682; 1707. 4. — *Fz de le Boë Sylvius* a. Hanau [geb. 16
st. 1672], Prof. in Leiden, gab, mit Benutzung Helmontsch
und Cartesischer Ideen, der chemiatrischen Theorie ihre Vo
endung; er lehrte das Leben thierischer Cörper als che
schen Process ansehen und die nächste Ursache aller Kran
heiten in Schärfen suchen; s. einseitige und fehlerhafte He
art richtete grosse Verwüstungen an. Er leistete dem med
Studium wesentliche Dienste durch Einführung klinischer V
lesungen und Uebungen in öffentl. Krankenanstalten, dur
häufige Leichenöffnungen und dringende Empfehlung der E
fahrung, so wenig diese seine Schulansichten begünstigt
Opp. Amsterd. 1679. 4; Genf 1693; Vened. 1708. F. — *Th*
Willis [geb. 1622; st. 1675], Lehrer in Oxford [1660] u
dann prakt. Arzt in London [1666], ein vortrefflicher u
besonders in Untersuchung des Gehirns [1664] glücklich
Zergliederer, schloss sich näher an Paracelsus an und erklär
die Fieberlehre aus chemischen Grundsätzen: Opp. Genf 167
Amsterd. 1682. 2. 4; Vened. 1720. F.

Anhänger u. Verbreiter des chemiatr. S.: *Otto Tachenius* u
P. J. Faber um 1650; *Mich. Ettmüller* [st. 1683]; *J. J. Wal*
schmidt [st. 1689]; *Ol. Borrichius* [st. 1690]; *Fz Mercier*

Helmont [st. 1699], weit überspannter, wie s. Vater; *J. Dolaeus* st. 1707]; *Gg Wfg. Wedel* [st. 1721]; *Nic. de Blegny* [st. 722].

Conring wies schon mehre Schwächen des Systems nach; *R. Boyle* erregte wohlbegründete Zweifel gegen die chemischen Grundstoffe, von deren Annahme dasselbe abhing. Hauptgegner, die Fall herbeyführten: *Archib. Pitcarn* [st. 1713], *J. Bohn* [st. 718], *H. Boerhave* und *F. Hoffmann*.

C. Iatromathematische Schule.

Durch *Harvey*'s Entdeckung des Blutumlaufes, *Descar-* engere Verbindung der Mathematik mit Philosophie und urkunde, vorzüglich durch das im XVII Jahrh. unter Itaern erwachte und die lebhafteste Theilnahme erregende dium der Experimental-Physik wurden mathematisch geete und philosophische Einheit in ihrer Wissenschaft erbende Aerzte veranlasst, den menschlichen Cörper als stliche Maschine zu betrachten und die Heilkunde auf etze der Statik und Hydrostatik zurückzuführen. Italien das Vaterland des Iatromathematischen Systems; in Engl wurde dasselbe von *Newton*'s mathematischer Naturphiophie, in Teutschland von Vorliebe für mathemat. Speculon und von Uebertragung der *Wolf*ischen Demonstrationthode auf alle Theile des menschl. Wissens unterstützt. gründliche Gelehrsamkeit und höhere geistige Bildung Männer, welche sich für dieses System erklärten, musse ihm um so mehr zur Empfehlung gereichen, da die meisten Chemiker viele wissenschaftliche Blössen gaben und oft Charlatanerie oft der gedankenlosen Nachbeterey bezüch- werden konnten. Stifter dieser Schule ist *Joh. Alph. Borelli* a. Neapel [geb. 1608; st. 1679], gebildet von *B. Castelli* nach Galileischen Grundsätzen; er erklärte die thierische Bewegung durch Gesetze der Statik, die Muskelkraft aus der Lehre von dem Hebel, fast alle Verrichtungen des menschl. Körpers aus der Mechanik: de motu animali. Leid. 1685; Haag 1743. 4; de vi percussionis. Bologna 1667. 4; Atrium physico-mathem. Leid. 1686. 4. — Unter vielen s. Nachfolgern zeichnen sich aus *Gg Baglivi*, Prof. in Rom [geb. 1668; st. 1706], welcher Theorie und Praxis scharf von einander schied und in der lezteren keine Anwendung der mathematischen Grundsätze statt finden liess, sondern, wie *Sydenham*, die Hippokratische Methode beybehielt: Opp. Antwerp. 1715;

Leid. 1745; Nbg 1751. 4; ed. *Pinel.* Paris 1788. 2. 8; *Guiglielmini* (S. 270) und *Lor. Bellini* [st. 1713], welche d Fermentationlehre mit *Borelli's* Theorie verbanden; und *Ang. Michelotti* in Venedig [st. 1740], welcher das Syst am vollständigsten darstellte 1721 f. — Unter den Britten e klärten sich dafür *A. Pitcarn*, *J. Keill* [st. 1719], *R. Me* [st. 1753] u. v. a.; unter den Teutschen *Joh.* und *Dan. B noulli* (S. 259; *F. Hoffmann*; *Gg Erh. Hamberger* [st. 1755] *J. G. Brendel* [st. 1758] in jüngeren Jahren; *J. G. Krüg* [st. 1760]; *J. F. Schreiber* [st. 1760] u. m. a.; unter den Ni derländern *H. Boerhave.* Die Franzosen waren der Chemi trie zu sehr ergeben, um für die iatromathem. Ansicht g wonnen werden zu können; *Franc. Boissier de Sauvages* Montpellier [st. 1767] suchte sie mit dem *Stahl*schen Syste zu vereinbaren.

D. Empirische Schule.

Mannigfaltige Verirrungen und Missgriffe der oft se weit und in den obersten Grundsätzen von einander abw chenden Theoretiker erzeugten Misstrauen gegen die, wi kührlichem Wechsel unterworfene Speculation in der Me cin und leiteten praktische Aerzte auf die von Humanist des XVI Jahrh. nachdrücklichst empfohlenen einfachen Hip pokratischen Grundsätze zurück. *Bacon* konnte bey der, ih als Conjecturalkunst erscheinenden Medicin die Unentbeh lichkeit der Beobachtung und Erfahrung am anschaulichst geltend machen; seine, von *Locke* weiter verfolgte und ve breitete Naturphilosophie wirkte entscheidend zur Wiederhe stellung des empirischen Systems in England. *Thom. Sy denham*, prakt. Arzt in London [geb. 1624; st. 1689], mach auf Trüglichkeit und Unanwendbarkeit der Hypothesen, welchen sein Zeitalter und Vaterland überreich waren, a merksam und liess sich angelegen seyn, die Heilkunde a den Weg der Beobachtung und Erfahrung und zu dem ei fachen Hippokratischen Verfahren zurück zu führen; sei Beschreibungen der, oft nach einseitigem Gesichtspuncte b handelten Krankheiten sind genau und reich an wichtig Wahrnehmungen: Opp. Lond. 1684 u. s. w.; Genf 1723. 2. Eine ähnliche Richtung verfolgten u. nach verwandten Grun ansichten wirkten *G. Baglivi* und *Hermann Boerhave*, Pr in Leiden [geb. 1668; st. d. 23 Sept. 1738], ausgezeichn

rch humanistische und vielumfassende naturwissenschaftliche lehrsamkeit, weltberühmt durch glückliche Praxis und als ssischer Lehrer: Methodus studii med. Leid. 1726. 8; ed. *ab Haller*. Amst. 1751. 2. 4; Ind. 1759. 4; Institutiones d. L. 1707 u. s. w.; *1727; Nbg 1756. 8; (Praelectt. in titutt. ed. *Haller*. Gött. 1745. 6. 8) De cognoscendis et andis morbis aphorismi. L. 1708 u. s. w.; 1737; Jena 1758. (vgl. *Ger. v. Swieten* st. 1772 Comment. Leid. 1745 ffl. 5. Wirzb. 1782 fl. 11. 8; Praelectt. de morb. nervor. ed. *J. Ens*. Leid. 1761. 2. 8) und sehr v. a.; vgl. *W. Burton* of H. B. Lond. 1746. 8. In diese Reihe gehören viele achtungwürdigsten Gelehrten und prakt. Aerzte z. B. *J. Wepfer* [st. 1695]; die Römer *B. Ramazzini* [st. 1714] und *Maria Lancisi* [st. 1720]; *J. G. Brendel* [st. 1758]; *Paul tth. Werlhof* [st. 1767]; *Ph. Gg Schröder* [st. 1772]; *Rud. g. Vogel* [st. 1774]; *Rob. Whytt* [st. 1766]; *J. Huxham* 1768]; *J. Fothergill* [st. 1780]; *J. Pringle* [st. 1782]; Schwede *Nic. Rosén v. Rosenstein* [st. 1773]; der Niederländer *Ant. v. Haen* [st. 1776]; *Anna Ch. Lorry* [st. 1783]; *ax. Stoll* [st. 1787]; *Ant. v. Störck* [st. 1803]; *Chph Lud. ffmann* [st. 1807]; *J. Stieglitz* u. v. a.

E. Dynamische Schulen.

a) *Gg Ernst Stahl*, Prof. in Halle [geb. 1660; st. 1734], tist und Gegner weltlicher Gelehrsamkeit, Urheber des ychisch-dynamischen Systems, berücksichtigte, mit tansetzung des physischen Mechanismus in dem cörperlien Organismus, fast ausschliesslich, die sinnlich unerkennte Caussalität der Lebensbewegung und den (schon von *J. ammerdamm*, *Cl. Perrault* u. A. angenommenen u. erörter-) Einfluss der Seele auf den Cörper. Bey einseitiger Uebertreibung enthalten s. Schriften viele gehaltvolle Ansichten d Winke, welche in neuerer Zeit kritisch beachtet werden: eoria med. vera. H. 1708; *1737. 4; cur. *L. Choulant*. z. 1831. 2. 12; Opusculum chym. phys. med. H. 1715. 4; ssertatt. H. 1707 ffl. 2. 4; vgl. *J. Cph. Götze* de scriptis ejusque asseclarum. Nbg 1729. 4; *W. Ruf* Stahl's Theod. Heilk. H. 1802. 8. — Unter s. Anhängern sind, ausser Mystikern *Gg Dan. Coschwitz* [st. 1729], *J. S. Carl* [st. 57] u. a., bemerkenswerth *Mich. Alberti* [st. 1757], *Joh. cker* [st. 1759] u. A.; *E. Platner* (S. 208), der die ps.

Dyn. feiner auszubilden suchte; und in prakt. Beziehung *G. Cheyne*, *R. Mead*, *W. Porterfield*, *R. Whytt*, *F. B. de Sauvages* u. A. — *b*) Die Annahme eigenthümlicher Kräfte der Materie zur Erklärung cörperl. Verrichtungen findet sich schon [1672] in des Hylozoiten *Franc. Glisson* zu London [st. 1677] scharfsinnigen Untersuchungen der Reizbarkeit der Fiber im thierischen Cörper und noch mehr hob *Leibnitz* die Grundkräfte der Materie hervor und stellte sie den intellectuellen Kräften fast gleich. Nach diesen Vorarbeiten stellte *Fried. Hoffmann*, Prof. in Halle [geb. 1660; st. 1742], voll Achtung für humanistische Studien u. reich an mathematischen Kenntnissen, ein mechanisch-dynamisches System auf, dem zwar veste wissenschaftliche Begründung mangelt, aber lichtvolle Ordnung und anschauliche demonstrative Methode, bei sorgfältiger Beachtung bisheriger Beobachtungen u. Forschungen, zu grosser Empfehlung gereicht. Der lezte Grund der vermehrten oder verminderten Thätigkeit thierischer Cörperkräfte wird in dem durch die ganze Natur verbreiteten Aether, einer äusserst feinen, flüchtigen und wirksamen materiellen Substanz gesucht; der thierische Cörper als eine künstliche Maschine betrachtet, deren Bewegungen nach unabänderlichen Gesetzen der höheren Mechanik erfolgen. Nach s. dürftigen Nosologie entstehen alle Krankheiten aus Fehlern der Bewegung; s. Therapie ist im Wesentlichen die Hippokratische und in der Regel lobenswerth; die Arzneymittellehre hat beträchtlich durch ihn gewonnen: Medicina rationalis syst. H. 1729 fl. 9. 4; Opp. c. supplem. Genf 1740 fll. 11 Thle oder 7 Bde F. — Die Uebereinstimmung oder Verträglichkeit des mech. dynam. Systems mit der Newtonschen u. Leibnitz-Wolfischen Philosophie, mit der mechanischen Theorie vieler Britten und Franzosen und mit den von Boerhave geläuterten iatromathem. Grundsätzen verschaffte ihm einen ziemlich allgemeinen Eingang. Anhänger, Verbreiter und Bearbeiter desselben in Teutschland: *Chph Mart. Burchard* in Rostock [st. 1742]; in Halle *J. H. Schulze* [st. 1744], *J. J. Eberhard* [1779]; *And. El. Büchner* in Erfurt [st. 1769]; *Ch. G. Ludwig* in Leipzig [st. 1773]; *E. Ant. Nicolai* in Jena [st. 1802] u. m. In den Niederlanden *H. J. Rega* [st. 1754], *J. de Gorter* [st. 1762] u. A.; in England *Browne Langrish* [st. 1759] u. A. — *c*) *A. v. Haller* verfolgte die von *F.*

Glisson angeregte Untersuchung (s. oben S. 324) weiter, stellte, fast gleichzeitig mit dem Niederl. *F. Winther*, nach vielen Versuchen u. Beobachtungen [1739; 1743 u. s. w.] die Lehre von der Reizbarkeit, als der Ursache der Muskelbewegung auf und gab über die Modificationen der organischen Kraft in thierischen Cörpern schärfere Bestimmungen an: Mémoires sur la nature sensible et irritable des parties du corps hum. Laus. 1756 fll. 4. 12; Elementa physiologiae. Laus. 1757 fll. 8. 4; Auctuar. Lpz 1780. 4; Opuscula min. anatomici argumenti. Laus. 1762 fl. 3. 4; Opusc. pathologica. L. 1768. 8; Disputatt. anatom. Gött. 1751. 7. 4; D. chirurg. Laus. 1755. 5. 4; D. ad morbor. hist. et curationem facientes. Laus. 1757 W. 4. Verbreitet wurde die Hallersche Lehre, unter anderen, von *J. Gottf. Zinn* [st. 1759], *J. G. Zimmermann* u. *J. A. Unzer* (3 S. 408), von *J. A. Tissot* [st. 1797], *Fel. Fontana* [st. 1805] u. v. a. — *d*) Die Theorie des solidi vivi wurde nach ihrem ganzen Umfange bearbeitet von *Will. Cullen* in Edinburgh [st. 1790], dem Pathologie und Arzneymittellehre viel verdanken: Synopsis nosologiae meth. Ed. 1780. 2. 4; t. Lpz. 1786. 2. 8; First lines of the practice. E. 1789. 4. 8; t. Lpz. 1800. 4. 8; Materia med. Lond. 1789. 2. 4; t. Lpz. 1790. 8 u. v. a. Einverstanden mit ihm waren *Dav. Macbride* [st. 1778], *S. Musgrave* [st. 1780], *J. Gregory*; *J. U. G. Schäffer*; *Fz Jos. Gall* u. v. a. — *e*) *John Brown* [geb. 1735? st. 1788], Lehrer in Edinburgh [1779—1786] gab durch s. zwar überspanntes, aber mit strenger Folgerichtigkeit durchgeführtes dynam. System zu tiefeingreifenden Untersuchungen und zu einer vielbesagenden, bald genug gegen die dynam. Hyperbel sich entscheidenden Krisis in der medic. Theorie Veranlassung: Elementa medicinae. Lond. 1781 u. s. w.; engl. von *Th. Beddoes*. Lond. 1795. 2. 8; t. Kopenh. 1796. 8; Works to which is prefixed a biograph. account of the author by *W. Cullen Brown*. Lond. 1805. 3. 8; t. v. *A. Röschlaub* (beredten Vertreter der neueren Erregungstheorie). Frkf. 1806. 3. 8; vgl. *Th. Beddoes* Biographie J. B. Kopenh. 1797; 1804. 8. — Die von *Sam. Hahnemann* [geb. 1755] empfohlene homoiopathische Heilkunst 1799 (Organon 1810) hat viele Widersacher gefunden, ohne deren Angriffen zu unterliegen. Die Lehre vom Contra-Stimulismus, welche der Italiäner *Giov. Rasori* [geb. 1767] 1799 f. mit grossem Eifer

vortrug, ging aus dem Brownismus hervor und wurde dur Verachtung des Alten und aller Empirie wenig empfohle Ueber des Pariser Fr. Jos. Vict. Broussais [geb. 1772] ph siologische Medicin 1816 ist ebenfalls nicht wenig gestritt worden.

II. Bearbeiter einzelner Theile der Medicin:

a) Für Anatomie war in Italien mit Anfang des XV Jahrh. ein reger Eifer erwacht; *Ant. della Torre* [st. 151 für welchen *L. da Vinci* anat. Abbildungen arbeitete, und Ja *Berengario* a. Carpi [st. 1550], welcher einen Comme zum Mundinus (Bologna 1521) verfasst und gegen 100 Lei name in Bologna zergliedert hatte, belebten denselben; *Am tus* Lusitanus [st. 1562], *Nic. Massa* [st. 1569] u. m. a. u terhielten denselben; des *J. Bapt. Cananus* [st. 1579] mu culorum hum. corp. picturata dissectio (Ferrara? 1543?) 4 m mit 27 herrlichen Kupfern des Hier. Carpensis geschmück Auch in Teutschland war durch den verdienten *Leonh. Fu* [st. 1566] die Zergliederungkunst [1551] verbreitet word nachdem schon lange vorher *Magnus Hundt* in Leipzig [1519] Anatomische Tafeln 1501 und der unverwüstliche Vi schreiber *W. H. Rivius* in Strasburg eine Anatomie in te scher Sprache 1541 herausgegeben hatte. Die edlere Gestal tung der A. ist drey Reformatoren zu verdanken: *Andr. Ve salius* a. Brüssel [geb. 1514; st. d. 15 Oct. 1564], Schüle Winther's v. Andernach und Jac. Dubois oder Sylvius, unte warf die Galenschen Behauptungen einer strengen Prüfu und liess treffliche anat. Abbildungen nach der Natur zeich nen: de corp. hum. fabrica Ll. VII. Bas. 1543; 1555. F. (v *H. P. Leveling* anat. Erklär. der Originalfiguren von A. V Ingolst. 1783. F.); Opp. edd. *H. Boerhave* et *B. S. Albinu* Leid. 1725. 2 F. — *Gabr. Fallopio* a. Modena [geb. 152 st. d. 9 Oct. 1563], Prof. in Pisa und Padua, Urheber de vergleichenden Anatomie, glücklicher Entdecker (die Mutter trompete trägt seinen Namen) und musterhaft sorgfältiger Be obachter und Beschreiber: Observatt. anat. Vened. 1561. 8 opp. omnia. Ven. 1606. 3 F. — *Bartolom. Eustachi*, Prof. i Rom [st. 1574], Vertheidiger Galen's, genauer Zergliedere und scharfsinniger Beobachter, welcher Vieles in *Vesal's* Be hauptungen berichtigte und schärfer bestimmte und ausge zeichnet gelungene Abbildungen [1557] verfertigen liess: Tab

l. *J. M. Lancisi.* Rom 1714; 1783. F. (*B. S. Albini* Ex-
licatio. Leid. 1744; 1761. F.; *G. Martine* comment. Edinb.
735. 8); Opuscula anat. Vened. 1564. 4; Leid. 1707. 8. —
Volcker Koyter a. Gröningen [st. 1600] war als Zootom
1573] berühmt. — Im XVII Jahrh. häuften sich die anat.
ntdeckungen und folgereichen Untersuchungen, von welchen
ier nur einige angedeutet werden können. *Jul. Casserius*
a Ferrara [st. 1617] über Stimm- u. Gehör-Organe 1600;
ortreffliche anatom. Abbildungen Ven. 1627. F.; der gelehrte
Casp. Bauhin in Basel [st. 1624] über Missgeburten 1614;
Hieron. Fabricius de Aquapendente in Padua [st. 1619],
ruchtbar an tüchtigen Wahrnehmungen u. tieferen Blicken,
uch vorzüglicher Chirurg: Opp. chirurg. Leiden 1723. F.;
pp. anatom. et physiol. L. 1738. F.; *Casp. Asellio* in Pavia
st. 1626] entdeckt 1622 die Chylusgefässe: de lactibus s.
enis lacteis. Mail. 1627. 4 m. Holzschn. in Farbendruck;
nach dem *Mich. Serveto* im XVI Jahrh. den feinen Kreis-
auf des Blutes durch die Lungen von und nach dem Herzen
beobachtet (s. *Astruc* de la structure du coeur 1 p. 77. 79)
und *P. Sarpi* (3 S. 147) die folgenreiche Wahrnehmung in
ihrem ganzen Umfange weiter entwickelt hatte, entdeckte
Will. Harvey in London [geb. 1577; st. d. 3 Jun. 1657], ge-
bildet in Padua, 1619 den Blutumlauf: de motu cordis et san-
guinis. Frkf. 1628; Leid. 1737. 4; Opp. London 1766. 4; der
Augsburger *J. G. Wirsung* [st. 1643], aufmerksam gemacht
durch *Moritz Hoffmann*, nachher Prof. in Altorf [st. 1698],
entdeckte in Padua 1642 den pankreatischen Gang; *J. Pec-
quet* in Paris [st. 1674] den Ductus Thoracicus 1649; der
Schwede *Ol. Rudbek* [geb. 1630; st. 1702] die Lymphgefässe
o. das Saugadersystem 1653; *Fz Glisson* zergliederte die Le-
ber 1654; *Lor. Bellini* [st. 1704] die Nieren 1662; *Th. Wil-
lis* (S. 320) das Gehirn 1664; *Rich. Lower* [st. 1691] das
Herz 1669; *Casp. Bartholin* II [st. 1704] untersuchte das Dia-
phragma 1676; *Raym. Vieussens* zu Montpellier [st. 1715]
erörterte die Nervenlehre 1684, *Ant. Nuck* die Drüsenlehre
1692. Andere berühmte Anatomen: *Joh. Vesling* aus Minden
[st. 1649] in Venedig, durch Naturforschung und um Botanik
vielfach verdient; *Fortunio Liceti* [st. 1656] in Pisa, Padua
und Bologna, auch als gelehrter Archäolog geschätzt, de mon-
stris 1616; *J. Riolan* in Paris [st. 1657] durch eigenthümliche,

oft seltsame Ansichten bekannt; *Wern. Rolfink* in Jena [st. 1679]; *C. Vict. Schneider* in Wittenberg [st. 1680]; *Th. Bartholinus* in Kopenhagen [st. 1680]; *Nic. Steno* in Florenz u. Kopenhagen [st. 1686], ein tüchtiger u. vieles zuerst wahrnehmender Beobachter; der hochverdiente *Marc. Malpighi* [st. 1694], den Drüsenbau erörternd 1628: Opp. Lond. 1686. F.; Opp. posthuma. L. 1687. F.; vgl. *Fabronii* vitae Dec. 1 p. 233 sq.; *Gg Bidloo* in Leiden [st. 1713], dessen Lehrbuch 1685 u. s. w. lange Zeit in ausschliesslichem Ansehen stand; *J. M. Lancisi* in Rom [st. 1720]; der Pariser Chirurg *J. Mery* [st. 1722]; *Ant. Maria Valsalva* in Bologna [st. 1723] 1666 vgl. *Morgagni* in *Fabronii* vitae Dec. 1 p. 278 sq. oder vol. 5 p. 64 sq.; *Alexis Littre* in Paris [st. 1725] u. m. a. Durch die von *Dom. Gagliardi* in Rom [1688] eingeführte Benutzung chemischer Reagentien zu schärferen anat. Untersuchungen und durch vielseitige Anwendung des Mikroskops (späterhin hoch gesteigert von *J. Nath. Lieberkühn* 1745; Dissertatt. Lond. 1782. 4) wurden die weiteren Fortschritte im XVIII Jahrh. vorbereitet und erleichtert. *Friedrich Ruysch* in Amsterdam [geb. 1638; st. 1731] bereicherte die A. mit vielen wichtigen Entdeckungen und brachte die Kunst der Injection zu hoher Vollkommenheit: Dilucidatt. valvularum in vasis lymph. et lacteis. Haag 1665. 12; Opp. Amsterd. 1721 ffl. 2. 4; vgl. *J. F. Schreiber* hist. vitae et merit. F. R. Amst. 1732. 4; *J. Dom. Santorini* in Venedig [st. 1737], Zergliederer der Brüste u. s. w.; *J. Douglas* in London untersucht die Muskeln 1707; *Alex. Monro* I in London [st. 1767] die Nerven 1726; *J. F. Cassebohm* in Berlin [st. 1740] das Ohr 1734; d. Däne *Jac. Ben. Winslow* in Paris [st. 1760] und *Ant. Ferrein* das. [st. 1769], Untersucher der Stimmorgane 1741; *Josias Weitbrecht* in St. Petersburg [st. 1747] verdient um die Bänderlehre 1742; *W. Cheselden* in London [st. 1752]; **A. v. Haller; Joh. Fried. Meckel* in Berlin [st. 1774] untersucht Nerven und Gehirn 1748; *J. G. Zinn* in Göttingen [st. 1759] das Auge 1755; *J. Senac* in Paris [st. 1770] das Herz 1749. — *Bernh. Siegfried Albinus* a. Frankfurt a. d. O. [geb. 1697; st. d. 9 Sept. 1770], Prof. in Leiden [1719], der grösste Zergliederer s. Zeit, welcher durch *J. Wandelaar* [1737—57] fast unübertrefflich treue Abbildungen verfertigen liess: de ossibus. L. 1726. 8; hist. musculorum. L. 1734. 4;

arteriis et venis intest. L. 1736. 4; de sede et causa co-
is Aethiopum. L. 1737. 4; academ. annotatt. Ll. VIII. L.
54 fll. 2. 4 u. a. — *Giov. Batt. Morgagni* a. Forli [geb.
81; st. d. 5 Dec. 1771], Prof. in Bologna und Padua, un-
rblich durch s. Leistungen für patholog. A., gleich gross
Umfange des Wissens, in gewissenhafter Sorgfalt der Be-
achtung und in gediegener Reife des Urtheils: de sedibus
causis morbor. per anatomen indagatis Ll. V. Padua 1765.
F. u. s. w.; Adversaria anat. Leid. 1741. 4; Epist. anat.
X. Vened. 1764. F.; opuscula. V. 1763. F.; Opp. omnia
1765. 5 F.; vgl. *G. Mosca* vita M. Neap. 1768. 8. — *J.*
Neubauer in Jena [st. 1777]; *Jos. Lieutaud* in Paris [st.
80]; *J. F. Lobstein* in Strasburg [st. 1784]; *H. A. Wris-
rg* in Göttingen [st. 1808], Unters. der Nerven 1777; *H.
v. Leveling* in Ingolstadt [st. 1798]; *Ph. Fr. Theod. Me-
el* in Halle [st. 1803], Unters des Ohres 1777; *J. A. Mayer*
Berlin [st. 1801]; *J. G. Walter* in Berlin [st. 1812] Mu-
um anat. B. 1805. 4; der hochverdiente und als classisch
erkannte *Sam. Thom. Sömmerring* a. Thorn [geb. 1755; st.
2 Mz 1830]; *J. F. Blumenbach; F. Hildebrand* [st. 1816];
*F. Meckel; C. J. M. Langenbeck; Adph W. Otto; E.
l. Weber* u. m. a. — Die Niederländer *And. Bonn* in Am-
erdam [st. 1818]; **P. Camper; *Ed. Sandifort* in Leiden
lus. anat. L. 1793. 2 F. u. s. S. *P. Joh. S.* u. a. — Die Brit-
n *W. Hunter* [st. 1783] Anat. of the hum. gravid. uterus.
. 1775. F.; *J. Hunter* [st. 1793]; *M. Baillie* [geb. 1761;
. 1823]: the morbid anat. 1795; Ed. IV. 1807; *J. Bell* [st.
820] Lehrb. 1795 u. s. w. 1811. 3. 8; *Alex. Monro* II [st.
817] Unters. der Nerven; Lehrb. Edinb. 1813. 3. 8 u. v. a.
- Die Italiäner *Ant. Scarpa*, als Forscher über die Gehör-
. Geruchwerkzeuge 1780, als Osteolog u. Chirurg gefeiert;
l. Caldani; Paolo Mascagni [st. 1815], die lymphat. Ge-
ässe genauer untersuchend 1787; Anat. Flor. 1819. F.; *F.
Antommarchi*; v. a. — Die Franzosen *Vicq d'Azyr; M. Fr.
X. Bichat; A. Portal; G. Cuvier; P. Aug. Béclard* [geb.
785; st. 1825] u. v. a.

b) In der, von Philosophie und Anatomie abhängigen
Physiologie wurden lange im Wesentlichen die Galenschen
Grundansichten beybehalten, wenn gleich *S. Santori, Harvey,
Bacon, R. Boyle, J. Mayow* u. *Borelli* richtigere Forschung-

wege bezeichneten. *F. de la Boë Sylvius* System 1663 wurd von Vielen angenommen und erst durch *Boerhave* [170 gestürzt; die ausgebreitete Schule dieses gefeierten Mann und *A. v. Haller* (**J. H. Rahn* 1771) erwirkten mit unzwe deutigem Erfolge die wissenschaftliche Gestaltung der Ph Ihre bedeutendsten Bereicherungen verdanket sie zuerst de Britten *Steph. Hales*, *R. Whytt*, *Ch. Bell* u. A., bes. *E. Darwin*, *F. Magendie* u. A.; den Franzosen *Nic. Jad* [st. 1793], *M. F. X. Bichat*, *P. Jos. Barthez* [st. 1806], *C. L. Dumas* u. A.; der Ital. *Gaet. Palloni* [geb. 1756; st. 18 u. m. vor allen anderen den Teutschen *J. Chph And. May* [st. 1801], *J. F. Blumenbach*, **J. H. F. Autenrieth*, **J. C. Beil* [geb. 1759; st. 1817]; *G. Prochaska* [st. 1820]; *J. F. Meckel*, *E. D. A. Bartels*, *C. A. Rudolphi*, *J. Evang. Purkinje* u. v. a.

c) Für Diätetik wurde im XVI Jahrh. wenig, das b ste von *C. Gesner* 1556, *L. Cornaro* in Padua [st. 1566] V einer Makrobiotik 1558 und *H. Cardanus* 1580, geleistet; i den Schriften mehrer Italiäner über Bäder und Gymnasti herrschte die archäologische Richtung vor; die ziemlich hä figen Bücher über Nahrungmittel, deren *W. H. Rivius* 15 u. A. zusammentrugen, sind als Vorläufer der Legion vo Kochbüchern anzusehen; die Salernitanischen Vorschriften d Lebensordnung behaupteten ihr Ansehen bis in die zwey Hälfte des XVII Jahrh. — *S. Santori* in Padua [st. 163 durch s. Transpirationmethode (de medicina statica 1614) b rühmt, machte auf den wirksamen Einfluss der Lebensart a den menschl. Cörper aufmerksam; *Val. Heinr. Vogler* i Helmstädt [st. 1677] trug mit der ihm eigenthümlichen li Vielseitigkeit, nicht tief geschöpfte Regeln zur Erhaltung d Gesundheit vor 1667; und *Corn. Bontekoe* in Amsterdam [s 1685] schrieb eine Makrobiotik 1684. — *J. G. v. Berger* i Wittenberg [st. 1736] empfahl den Studirenden verständig Maassregeln zur Erhaltung der Gesundheit 1707; classisch Ruhm erlangten des gelehrten Römers *Bern. Ramazzini* [st 1714] Tr. de morbis artificum. Modena 1700. 8; t. Stend 1780 f. 2. 8; de principum valetudine tuenda. Padua 1710. 4; Opp. P. 1718. 4. 8; Neap. 1749. 4; *Fr. Hoffmann* (dessen Gesundheit-Regeln *C. A. Werres* herausgegeben hat. Cöl 1828) 1715; *Gge Cheyne's* in London [st. 1748] Essay o

ealth and long life. Lond. 1724; 1740. 8 u. s. w.; *J. A. D. Tissot's* in Lausanne [st. 1797] Avis au peuple 1767. 8; *Will. Buchan* in Edinburg [geb. 1729; st. 1805]: Domestic medicine 1772 u. s. w.; und *G. G. Richter's* in Göttingen [st. 1773], auch in sprachlicher Hinsicht ausgezeichnete gehaltvolle Aufsätze: Opuscula. Frkf. u. Lpz. 1780 f. 3. 4; Praecepta diaet. 1780. 8. — In neuerer Zeit herrschet in diesem Theile der medic. Belehrung überall grosse Thätigkeit; allgemeinere Beachtung haben unter anderen gefunden *H. Matth. Marcard's* [geb. 1747; st. 1816] Beschr. Pyrmont's 1784. 2. ; über Natur u. Gebrauch der Bäder 1793. 8; *Bass. Carminati* allgem. Gesundheitlehre. Pavia 1791 f. 2. 8; t. Lpz. 1792; ... Lpz. 1792. 2. 8; *Ch. W. Hufeland's* Kunst das menschl. Leben zu verlängern. Jena 1796. 8 u. s. w.; des edeln Menschenfreundes *B. Cph Faust* Gesundheitkatechismus 1794 oft; *... Fel. Paulitzky* [st. 1792] Anleitung f. d. Landleute zur Gesundheitpflege. Frkf. 1791; VIII Aufl. Giess. 1823. 8; u. v. a.

d) In Bearbeitung der Pathologie und Therapie offenbaret sich grosse Verschiedenartigkeit nach nationellen und systematischen Eigenthümlichkeiten. Aus dem XVI Jahrh. sind auszuzeichnen die Franzosen *P. Brissot* [st. 1522] als glücklicher Gegner des Arabismus und *Jac. Fernel* [st. 1558] als Ramistischer Systematiker; unter den Italiänern der herrliche Humanist *G. Fracastoro* (S. 102), welcher die kritischen Tage untersuchte 1535 und des selbstdenkenden Naturforschers *A. Caesalpini* praxis. Rom 1601. 8; unter den Teutschen der vielumfassende Gelehrte *Crato v. Krafftheim* [st. 1585]; der einsichtvolle *Schenck v. Graffenberg* in Freyburg im Breisgau [st. 1595]; *F. Plater* in Basel [st. 1614]; aus dem XVII: *Prosper Alpini*, Prof. in Padua [geb. 1553; st. 1616], der Begründer der Semiotik: de praesagienda vita et morte aegrotantium Ll. VII. Padua 1601; *Leiden 1733. 4; de med. method. Pad. 1611; Leid. 1719. 4 u. a.; der Eklektiker *Sennert*; die *Sydenham*sche und *Baglivi*sche Schule. — Ungleich fruchtbarer ist das XVIII Jahrh., in dessen erste Jahrzehnte die Entstehung der weit ausgebreiteten Schulen von *H. Boerhave* 1708, *Stahl* 1708 und *F. Hoffmann* 1718 fällt; nur an einige der folgenreicheren Erscheinungen kann hier erinnert werden: *J. Astruc* [st. 1766] über Venerische

Krankheiten 1735; *P. G. Werlhof* [st. 1767] über Fieb 1745; *R. Mead* [st. 1754] Monita 1751; *J. Huxham* [st. 176 über Epidemien 1752; *Fr. Boissier Sauvages* [st. 1767] Clas sification der Krankheiten 1755; *G. v. Swieten* [st. 1772 *Ant. van Haen* [st. 1776], welcher seine gelehrte Kurzsic tigkeit in dem Glauben an Zauberey (de magia 1775 vgl *Klose* N. litt. Unterhalt. 2 S. 482 f.) hinreichend beurkun hat: ratio medendi 1757; *Hier. Dav. Gaub* [st. 1780] in tutt. pathol. 1758; *Morgagni* 1761; *N. Rosén v. Rosenst* [st. 1773] über Kinderkrankheiten 1764; *J. Fothergill* [g 1712; st. 1780] über Bräune und Gehirnwassersucht: wor Lond. 1781. 8; 1783. 3. 8; *Walth. v. Doeveren* [st. 178 *Joh. Kämpf* [st. 1787] Bestürmung der Infarctus 1751 ff *Chph L. Hoffmann* [st. 1808] über Menschenpocken 177 *W. Cullen* Praxis 1777; *A. C. Lorry* [st. 1783] über Hau krankheiten 1777; *J. Bapt. Burserius* de Kanilfeld [st. 178 institutt. 1785; *Max. Stoll* [st. 1787] Aphorismi 1786; *Ja Currie* Sturzbad im Nervenfieber 1787 und im Scharlach 180 *M. Herz* über Schwindel 1788; *F. Ludw. Bang* [st. 182 Praxis med. 1789; *J. P. Frank* de curandis hom. morb. 179 über Pest *Patr. Russel* 1791, *Fz v. Schraud* 1801 u. m. a.; *J. E. Wichmann* [st. 1802]; *Lebr. F. Benj. Lentin* [st. 1804]; *Gg Fordyce* [st. 1802]; *J. Brown*; *A. Röschlaub*; *Ad. F. Marcus* [geb. 1753; st. 1816]; *C. Aug. Wilh. Berends* [geb 1754; st. 1826]; *J. Ch. Reil*; *B Rush*; *Ph. Pinel* [geb. 1745; st. 1826] Nosographie 1798 u. s. w. *P. J. Barthez*; *J. Va v. Hildenbrand* über Typhus 1810; *Val. Al. Brera* über Con tagien 1819; *J. L. Alibert* über Hautkrankheiten 1806 fl. u Nosologie 1817; *Ign. Döllinger* über Absonderungen 181 *J. Abercrombie* über Kr. des Gehirns u. Rückenmarks, d Magens u. Darmkanals 1821 f.; *R. T. H. Laennec* [geb. 177 st. 1826] über Lungen- u. Herzkrankheiten 1824; *M. N. De vergie* Syphilis 1826 u. s. w. Systeme von *C. Sprengel* 179 ffl.; *F. L. Kreysig* 1818, *D. G. Kieser* 1821 u. a. m. — Dass in T. Erscheinungen, wie *J. N. G. Schäffer's* Verein der Theorie u. Praxis 1817 ffl.; *J. D. Brandis* über psych. Heilmittel 1818 und gelungene nosolog. Monographien nicht selten sind, berechtiget zu erfreulichen Folgerungen. — Hand- u. Lehrb. von *W. G. Ploucquet* 1791, *Chph W. Hufeland* 1799, *D. J. Malfatti* 1809, *G. W. Cp. Conradi* 1812 fl. u. s

„ *J. N. Raimann* 1813 f., *Ph. C. Hartmann* [st. 1830] 1814, . *D. A. Bartels*, *H. W. G. Remer* 1818 u. m. a.

e) Die Chirurgie blieb lange auf einzelne Fälle und chnische Fertigkeit beschränkt; in Italien wurde sie durch ückliche Anbau der Anatomie gefördert und fleissig bearitet von *Johannes de Romanis*, welcher den Blasenstein erirte 1525, *Jac. Berengar de Carpis*, *P. Franco*, *Mariano nto* v. Barletta, *Casp. Tagliacozzi* [st. 1599], durch Rhinolastik berühmt, *Caes. Magati* [st. 1647], dem Calabresen *arc Aur. Severino* [st. 1657], welcher zu dem älteren kräfn Verfahren zurückkehrte 1646 u. m.; in Frankreich ergten die Wundärzte früh [1577] Facultätrechte und zeichten sich durch eigenthümliche Methoden aus, so *J. Tagault* 543, *Ambr. Paré* [st. 1592], *Jac. Guillemeau* [st. 1612], *ibr. Ch. le Clerc* 1694, *Fr. Poupart* [st. 1708] u. A.; in eutschland compilirte *W. H. Rivius* eine grosse Chirurgie. rasb. 1541. F.; verdienstlichere Wirksamkeit bewährten *heophr. Paracelsus* 1536, *Fel. Würz* [st. 1576], der in theoet. u. prakt. Rücksicht gleich achtbare *Wilh. Fabricius* Hilanus [st. 1634], *Matth. Gottfr. Purmann* [st. 1711] u. A. — m XVIII Jahrh. gewann Ch. eine wissenschaftliche Gestalt nd fruchtbare Wechselwirkung mit der gesammten Arzneyissenschaft, wozu das in Berlin [1724] begründete Collegium edico-chirurgicum und die von *Franc. Gigot de la Peyronie* [st. 1747] in Paris [1731] gestiftete Chirurgische Akademie und die Einrichtung der Ecole de ch. [1774] nicht wenig eytrugen. Der berühmten franz. Chirurgen (vgl. *Suringar* le Gallorum chirurgia observationum Sylloge. Leiden 1827. 8) ind sehr viele; z. B. *Dom. Anel*, welcher eine neue Methode ur Heilung der Thränenfistel einführte 1713 ffl.; *J. Louis Petit* [st. 1750] über Knochenkrankheiten 1705 u. s. w.; *Fr. Pourfour du Petit* [st. 1741] über Staaroper. 1727; *Cl. Nic. le Cat* [st. 1768] und *H. Fr. le Dran* [st. 1770] über Steinschnitt 1730; *Sauveur Morand* [st. 1773] u. s. S. *J. Fr. Clem. Morand* [st. 1784]; *Th. Tronchin* [st. 1781]; *Toussaint Bordenave* [st. 1782]; *J. P. David* [st. 1784]; *Ant. Louis* [st. 1792]; *P. J. Desault* [st. 1795]; *R. B. Sabatier*, *Jos. Fr. L. Deschamps* [geb. 1740; st. 1824] am vollständigsten über den Steinschnitt 1796, *A. Portal*, *A. Richerand*, *Alex. Boyer*, *Larrey* u. v. — Unter den Italiänern sind geachtet *Gius. Fla-*

jani [st. 1808] u. vor allen *A. Scarpa* u. m.; unter den Britt
J. Douglas, *W. Cheselden* [st. 1752]; *Perc. Pott* [st. 1788],
Hunter [st. 1793], *L. Bell*, *J. Russel*, *J. F. D. Jones*, *Ast*
Cooper 1824 u. v. a.; der Däne *H. Callisen* [geb. 1740; st. 18
1777 f., der Schwede *Ol. Acrel* [st. 1807] u. a. — Teut
land, mit herkömmlicher Empfänglichkeit das Bewährtere
Auslandes dankbar sich aneignend und umsichtig benutz
hat eine überaus reiche chirurg. Litteratur: *Lor. Heist*
Prof. in Helmstädt [geb. 1683; st. d. 18 Apr. 1758], V
der neueren system. Ch. 1718; *J. Zach. Platner* in Leip
[st. 1747]; *Burch. Dav. Mauchart* in Tübingen [st. 175
über eingeklemmte Brüche 1722, über Augenkrankheiten 17
fll.; Dissertatt. Tübing. 1783. 2. 8; für Feldchirurgie *J. U*
Bilguer [st. 1796], *J. Leber. Schmucker* [st. 1786], *J. C*
Aug. Theden [st. 1797], *Ch. L. Mursinna* u. m.; *J. J. Pl*
in Wien [st. 1807]; *C. Cp. v. Siebold* in Wirzburg [st. 180
in Göttingen *A. G. Richter* [st. 1812]: chirurg. Bibl. 1771
Just. Arnemann [geb. 1763; st. 1806], *C. J. M. Lange*
beck; in Berlin *C. F. v. Gräfe*, *J. N. Rust* u. s. w.; in Mü
chen *Ph. v. Walther* u. v. a.

f) Das schwer zu überwindende Vorurtheil gegen män
lichen Beystand hielt die wissenschaftliche Ausbildung d
Entbindungkunst sehr lange auf. In Teutschland, we
ches auch eine der ältesten Hebammenordnungen [1573] hatt
erschien das erste, weit und breit beliebt gewordene Leh
buch: *Euch. Rösslin* der schwang. Fr. Rosengarten (Stra
1522. 4 oft; lat. 1532. 8 u. s. w.; franz. 1536 u. s. w.); d
Compilationen des allzeit fertigen *W. H. Rivius* [1545] u.
nicht zu gedenken. Von französ. Chirurgen wurde verhä
nissmässig das beste geleistet, *Franc. Rousset*, welcher d
Kaiserschnitt [1581] bevorwortete, *A. Paré*, *J. Guillem*
1599; vollständiger 1668 *Franc. Mauriceau* [st. 1709] u.
— Nachdem männliche Bildungschulen für die Entbindung
kunst errichtet worden waren, in Strasburg 1728, in Berl
1751, in Wien 1752, in Kopenhagen 1762, in London 176
u. s. w.; nachdem *J. Palfyn* [1723] den Gebrauch der Kopf
zange für lebende Geburten eingeführt, *And. Levret* [st. 1780
1748 und *Will. Smellie* [st. 1763] 1752 in Vervollkommnung
der wichtigeren Werkzeuge vorgearbeitet, Andere die Erfahr
ung mit nützlichen Beobachtungen bereichert hatten, konnte

r systemat. Bearbeitung vorgeschritten werden und diese grösseren Theiles Teutschen zu verdanken: *J. Gg Röde-* in Göttingen [st. 1763] Elem. 1752; *Gg Wilh. Stein* in ssel u. Marburg [st. 1803], welcher sie mathematisch beindete 1770 fll.; *Matth. Saxtorph* in Kopenhagen [st. 1801] 72 fl.; *J. L. Baudelocque* in Paris [st. 1810] 1781 fl.; *Th.* mman in London [st. 1814] 1783; *J. Ch. Stark* in Jena . 1811] 1787; *L. J. Boer* in Wien 1791; Ausg. III. 1818. 8; *F. B. Osiander* in Göttingen [st. 1822] 1799 fll.; *J. H.* igand [st. 1817]; *B. El. v. Siebold* in Berlin, *G. W. Stein* Bonn u. m. a.

g) Die Arzneymittellehre, unter allen medic. Disinen vielleicht am meisten streng wissenschaftlicher Beündung bedürftig und für den reichen Gewinn aus erweiter Naturkunde empfänglich, verdankt ihren ersten Anbau sschliesslich Botanikern und Chemikern, *Th. Paracelsus* 6, *Otto Brunfels* [st. 1534] 1530, *Mich. Servelo* [st. 1553]; *J. Wepfer* [st. 1695]; *R. Mead* 1702. Methodisch wurde behandelt von *Paul Hermann* [st. 1695] und *Boerhave* 19, der die Receptirkunst [1732] ordnete; und systematisch altet von *Et. Franc. Geoffroy* [st. 1731]; *Jac. Reinh.* pielmann [st. 1783] 1774; sehr vollständig ausgestattet von *A. Murray* [st. 1791] 1776 fll.; mit Kritik bearbeitet von *Cullen* 1789; Lehrb. v. *Conr. Mönch* [st. 1805] 1789; *Arnemann* 1791; *F. Jahn* [st. 1814] 1797; *A. Ypey* [st. 19] 1799; *F. X. Swediaur* [geb. 1748; st. 1824] 1800; **S.* hnemann 1814 fll. 6. 8; *J. Wendt* 1830 u. m. a. — Für an Chemie gebundene und herkömmlich wissenschaftlicher gründung ermangelnde Pharmaceutik sind thätig gewe- unter den älteren *O. Brunfels* 1536, *An. Foes* 1561, *L.* chs 1563; *J. Schröder* 1641, *Dan. Ludovici* 1671, *Chn* rggrav 1674. Vester geregelt wurde sie durch *Stahl* 1697, c. *Lemery* [st. 1719] 1698, *Geoffroy* 1718; und mehrseie Vervollkommnung erhielt sie durch *Casp. Neumann* [st. 37] praelectt. 1740; *J. Gg Model* [st. 1774] Chem. Nenst. 1760 f.; *Ant. Baumé* [st. 1804] Elémens 1762; *C.* ottfr. *Hagen* [geb. 1749; st. 1829] Lehrb. 1777 fll.; *Götting, Hermbstädt, Trommsdorff, Westrumb* u. v. a. — Unter n zahlreichen Pharmakopöen sind auszuheben: die ugsburger 1573 von *Ad. Occo*; das Pariser Apothek.

B. 1590 und die Ph. 1637; die Nürnberger 1666; die Lei dener 1674; die Strasburger 1725; die Schweizeri sche 1771; die Dänische 1772; die *Edinburghsch 1775; die Russische 1778 fll.; die Londonsche 1788; d Casselsche 1791; die *Preussische 1799; die Nieder ländische 1811; die Baiersche 1822 u. s. w.; vgl. Phar macopoea universalis. Weimar 1829 f. 2. 8.

h) Die gerichtliche Arzneywissenschaft gest tete sich in Folge des durch Carl's V peinliche Halsgerich ordnung [1533] entstandenen neuen Criminalrechts, wur zuerst systematisch bearbeitet von *Fortunatus Fidelis* [1630] de relat. med. Palermo 1598. 4 und mehrfach berei chert von *Paul Zacchias* [st. 1659] quaest. Rom 1621. 4; *Amman* [st. 1691] Med. crit. Lpz. 1670. 4; *M. B. Valent* [st. 1729] Pandectae med. leg. Frkf. 1701. F.; Corp. j. me Frkf. 1721. F.; über die von *Th. Bartholin* 1663, *Mal. Thr ston* u. *C. Ralyger* 1677, *J. Schreyer* 1682 u. 1691 vorg schlagene Lungenprobe stellte *Chph. Gottl. Büttner* [st. 177 eine sorgfältigere Untersuchung (Königsb. 1771. 4) an. Leh bücher, Gutachten, Sammlungen von *H. Fr. Teichmeyer* [s 1744] 1722; *J. E. Hebenstreit* [st. 1757] 1753; *Ch. G. Lu wig* [st. 1773] 1765; *Ch. F. Daniel* [st. 1771] u. a. S. [1798] 1780; *J. J. Plenk* 1781; *W. G. Ploucquet* 1777 fl. *J. Ch. F. Scherf* 1783 fll.; *J. Th. Pyl* 1785 fll.; **Dan. Met ger* [st. 1805] System 1793 fll.; *J. H. F. Autenrieth* 180 **L. J. C. Mende* 1819 u. v. a. — Die med. Polizey wur zuerst von *Joach. Strüppe* 1573 bearbeitet u. A.; *Ludw.* *Hörnigk* [st. 1667] erörterte die Pflichten der Medicinalpers nen 1638; *J. Graunt* in London benutzte [1662] die Todte listen für med. polic. Zwecke; *J. W. Baumont* [st. 1788] ve fasste ein System 1777, ein durch Vollständigkeit und wisse schaftlichen Gehalt classisches Werk *J. P. Frank* [geb. 174 st. 1821] 1779 fll., *F. F. Fodéré* 1798, *Orfila* 1821 u. *182 **J. Fr. Niemann* 1828 u. m. a. In der neuesten Zeit erschie nen *G. v. Erhart* Entw. e. phys. med. Policeygesetzb. Augsb (1820?) 4. 8; *E. Nasse* von der Stellung des Arztes im Staat Lpz. 1823. 8 u. m., was für die in T. geltende höhere An sicht von dieser Disciplin zeuget. — Ueber die Staatsarzney kunde überhaupt haben wir ein Hdb. von *J. Berndt* 1817 u eine Zeitschr. von *A. Henke* 1821 fl. u. m. a.

i) Die von *J. Ph. Ingrassias* in Palermo [st. 1580] be-ndete Thierheilkunde war lange auf Rossarzneykunde :hränkt und erweiterte sich erst im XVIII Jahrh. [s. 1711] ch Anlegung von Veterinärschulen in Frankreich, Teutsch-l, England u. s. w. und vermittelst der, besonders in neu-r Zeit erfolgreich angebauten vergleichenden Anatomie. dienste um dieselbe haben sich erworben: *B. Ramazzini*, *M. Lancisi*, *Giov. Brugnone* [st. 1818] u. A.; die Fran-en *J. J. Manget* [st. 1742], *Et. Guill. de la Fosse* [st. i5], *Cl. Bourgelat* [st. 1779] Stifter der Veterinärschule Lyon 1761; *J. J. Paulet* in Fontainebleau [geb. 1739; st. 16], *L. Vitet* [st. 1809], *Vicq d'Azyr* u. v. a.; die Dänen *Chn Abildgard* [geb. 1748; st. 1801] u. s. Sch. *Eric Nis-* *Viborg* [geb. 1759; st. 1821] u. A.; die Teutschen *J. P. Erxleben* 1769 ffl.; *J. G. Wolstein* [geb. 1738; st. 10], *J. N. Rohlwes*, *J. D. Busch*, *C. L. Schwab* u. v. a.

k) Unter einer grossen Menge methodologischer riften sind einige der durch Eigenthümlichkeit und zeit-mässe Wirksamkeit bemerkenswertheren die von *Morgagni* 12, *Boerhave* 1726; *Ch. G. Selle* [st. 1800] 1778 f.; *Tis-t* 1785 f.; *Ploucquet* 1797; *C. F. Burdach* 1800, *J. B. V. roxler* 1805, *L. H. Friedlaender* 1823; *L. Choulant* 1829 m. a. — Von neueren Encyklopädien haben Eingang funden die von *J. D. Metzger* 1804, *J. W. H. Conradi* 06, *C. F. Burdach* 1810 f. u. m. — Von med. Wörter-chern sind zu erwähnen: *Steph. Blancardi* novum Lex. d. graeco-lat. Amsterd. 1679 oft; Ed. novissima emendata C. G. *Kühn*. Lpz. 1832. 2. 8; Dict. des sciences médica-Paris 1812 f. 60. 8, welchem sich anschliesst *Journal pplémentaire 1818, wird fortgesetzt; *Fr. L. Meissner* En-clopädie. Lpz. 1829 f.; Encyklopädisches Wörterbuch d. d. W. Berlin 1828 f.

44.

Auf Jurisprudenz hatte das im XVI Jahrh. mit all-meiner Begeisterung verfolgte Studium der altclass. Litt. en unmittelbaren und entscheidenden Einfluss; der Kampf Humanisten gegen die Scholastik war zugleich gegen die barey der Bartolisten oder der Realistenschule gerichtet; Teutschland, Frankreich, Italien u. Spanien wurde Rechts-

wissenschaft von humanistischen Gelehrten mit Philologie u Geschichte in enge Verbindung u. fruchtbare Wechselwirkun gebracht und gewann formelle Veredelung und mannigfach Erweiterung und Aufklärung. Diese Richtung des juristisch Studiums fand in der teutschen Kirchenreformation in so w einen Stützpunct, als darin die Auflehnung gegen den, d kanonische Recht beschützenden römischen Hof verstärkt werden schien; aber eigentlich floss das Streben nach Um tung des kirchlichen Lebens und der Rechtswissenschaft Einer Quelle und die im Erfolge verschwisterte Wirksamk humanistischer Geistesbildung bestand und bewährte sich o unmittelbare Wechselbeziehung zwischen Kirche und Rec so wie in beiden eine nicht kleine Partey steifsinniger V ehrer des Scholasticismus fortdauerte. Die Methodist die Franzosen *Franc. Connan* [st. 1551] u. *H. Doneau* [1591], und *Nic. Vigelius* [st. 1600] und *Herm. Vultejus* [1634] in Marburg, u. m. a., und die Reconcinator welche auf systemat. Anordnung der römischen Gesetzgeb ausgingen, können als eklektische Vermittler zwischen H manisten und Scholastikern angesehen werden und ihr, e nicht erspriesslicher Einfluss auf wissensch. Verfahren auf Erleichterungversuche des Studiums (dem *Joh. Buno* 167 u. *Sam. Stryk* 1709 sogar mit philanthropischen Künsten Mnemonik zu Hülfe kommen wollten) ist nicht zu verkenn Der philosoph. Geist, ausgesprochen in Bearbeitung des N tur- u. Völkerrechtes (s. oben S. 223) und übergehend andere Disciplinen der Jurisprudenz, wie der gesammten pr tischen Lebensansicht, und die von *Ch. Thomasius* (S. 2 in Umlauf gesetzten freysinnigeren Grundsätze trugen rei Früchte. Durch die, oft missbräuchlich übertriebene Anw dung der Wolfischen demonstrativen Methode wurde doch Allgemeinen Klarheit und Bestimmtheit der Begriffe und gere Verbindung der einzelnen Bestandtheile zu Einem G zen gewonnen. In der zweyten Hälfte des XVIII Jah traf vieles zusammen, was die wissenschaftliche Veredel der Jurisprudenz förderte: Philologen verbanden Sprachf schung mit umfassender Sachkenntniss, philos. Kritik Kunstsinn und wirkten erfolgreich auf alle Geschäftstudi besonders auf die mit ihren Musterquellen unmittelbar an classische Alterthum gewiesene J. ein; die reifere geist

ildung verschmolz mit dem öffentlichen Leben und durch-
ang die Ansichten von dem höheren Zwecke des gesell-
haftlichen Zustandes; *Montesquieu*, *Beccaria*, *Filangieri* u.
, fassten mit hellem Scharfblicke und edel warmer Mensch-
hkeit, geschichtlich und ethisch die bedeutendsten Rechts-
rhältnisse auf und leiteten das Nachdenken auf Gebrech-
hkeiten und Schadhaftigkeiten, welche Herkommen und
orurtheil geheiligt haben; die Vorzüge der brittischen Ver-
ssung wurden allgemeiner beachtet und die Unvollkommen-
iten in den Einrichtungen anderer Staaten offen anerkannt
d gerügt; Staatswissenschaft, fleissig und zum Theil glück-
ch bearbeitet, schloss sich an Rechtsstudium an und steigerte
e Bedeutung desselben; die neuen Gesetzgebungen in Preus-
n, Russland, Toskana, Oesterreich, Frankreich u. s. w. ver-
schaulichten das, durch unabweisbare Erfahrung dringend
foderte und hinreichend gerechtfertigte Bedürfniss einer Um-
altung der rechtlichen Lebensanordnung und entschieden
ber die Unverträglichkeit eines, bisher oft alleingültigen
echanismus im Anlernen und in der, nicht selten aller Selbst-
ätigkeit des Vernunftwillens sich entäussernden Anwendung
ositiver Bestimmungen, eigentlich Gewohnheiten mit den un-
erkennbaren und mächtig hervortretenden Anfoderungen des
llgemeiner ersehnten und richtiger gewürdigten öffentlichen
Vohles; und die, mit *Kant*'s Kritik, in Teutschland neu be-
bte Philosophie erzeugte rastlosen Forschunggeist und reges
treben nach wissenschaftlicher Begründung jedweder Er-
enntniss und griff in Grundansichten und in die Gesammt-
ntwickelung des Rechtsstudiums gleich tief ein. — Der Sitz
iristischer Wissenschaftlichkeit und Gelehrsamkeit ist jezt
'eutschland; das ergiebt sich aus dem Reichthume guter
trefflicher litt. Erzeugnisse während der lezten Jahrzehnte;
im Natur- und Völkerrecht, nachdem die Franzosen von
attel bis auf *Mably* voraufgegangen waren, von *C. G. Gün-
ter* 1787 an bis auf *Jul. Schmelzing* 1818; im Staatsrechte
on *C. F. Moser* und *A. L. Schlözer* bis auf *B. S. Zacha-
iae* 1823; so in den Umstaltungversuchen besonders des pein-
chen Rechtes; so in Monographien und vermischten Bemer-
ungen, in der Legion zweckmässiger und für ihre nächste
estimmung wohlberechneter, zum Theile ausgezeichneter
ehr- und Handbücher. So in dem Ueberflusse an Encyklo-

pädien seit 1685; von *J. J. Schmauss* 1737; *J. F. Eisenhart* 1752; *St. Pütter*; **A. F. Schott* 1772 u. s. w.; *J. F. Reitemeier* 1785; **W. G. Tafinger* 1789 fll.; **G. Hugo* 1792 fll.; *E. L. A. Eisenhart* 1795; **G. Hufeland* 1795 u. 1797; **A. F. J. Thibaut* 1797; *Ch. G. Konopack* 1800; *Ch. F. Mühlenbruch* 1807; *C. F. Ch. Wenk* 1810; *J. N. Wening* 1821; **N. Falk* 1821; *C. Th. Welcker* 1829 u. v. a. Diess bewahrheitet sich am überzeugendsten aus dem, die höhere wissenschaftliche Ansicht beurkundenden, sinnvollen Streit zwischen der philosophischen und der historischen Schule, dessen Bedeutung von denen am richtigsten erkannt und gewürdigt zu werden scheint, welche den Gesammtertrag einer, an der, durch Einfachheit der Grundsätze musterhaften Römischen Gesetzgebung entwickelten, zum Rechtsstudium erfoderlichen allgemeinen wissenschaftlichen Bildung den geistigen Leistungen einer, genügend nie erreichbaren Vollständigkeit und Bestimmtheit der Gesetzgebung entgegenstellen; vgl. *A. F. Thibaut* über die Nothwendigkeit eines allgem. bürgerl. Rechts in Teutschland. Heidelb. 1814 und *F. C. v. Savigny* über den Beruf unserer Zeit für Rechtswissenschaft und Gesetzgebung. Heidelb. 1814.

I. Das römische Recht wurde im XVI Jahrh. fast ausschliesslich auf französischen Hochschulen, unter welchen sich geraume Zeit die zu Bourges auszeichnete, humanistisch bearbeitet; im XVII behaupteten Niederländer den Ruhm, die sorgsamsten gelehrten Pfleger desselben zu seyn, und im XVIII theilen diesen Teutsche mit ihnen und einigen Italiänern. In Teutschland wurde das rein humanistische Studium seit dem XVII Jahrh. durch Verschmelzung des R. R. mit anderen gültigen Rechten und durch vorherrschende prakt. Berücksichtigung des Gerichtsgebrauches aufgehalten; einige der gefeiertesten Namen mögen diese Richtung des röm. Rechtsstudiums versinnlichen: *Joh. Brunnemann* in Frankfurt a. d. O. [st. 1672]; *Wolfg. Ad. Lauterbach* in Tübingen [st. 1678] Coll. theor. pract. ad Pand. 1690; Ed. VI 1784. 3. 4; *Gg Ad. Struve* in Jena [st. 1692] J. rom. germ. for. 1670; Ed. XIV 1733; *Sam. Stryk* in Frankfurt a. d. O., Wittenberg u. Halle [st. 1710] usus modernus 1723. 5. 4 u. s. w.; *Jac. Fr. Ludovici* in Halle [st. 1723] doctr. pand. 1709; Ed. XII 1769; *J. Heinr. v. Berger* in Wit-

:enberg [st. 1732] Oeconomia juris 1702; Ed. VIII 1801; *J. Sal. Brunnquell* in Jena [st. 1735] hist. j. rom. germ. 1730; ɔpusc. 1774 s. Th. 2 S. 78; *J. Balth. v. Wernher* in Wittenberg [st. 1742] observatt. 1733. 9. 4; *Augustin v. Leyser* in Wittenberg u. Helmstädt [st. 1752] meditatt. ad pand. 1717 f. 11. 4; Giessen 1771 f. 13. 4; *J. A. Hellfeld* in Jena [st. 1782] Jurisprud. forensis 1764; Ed. XI 1806; *Just. Henn. Böhmer* in Halle [st. 1709] und *Gg Ludw. B.* in Göttingen [st. 1797] u. m. a. In neuerer Zeit sind von Teutschen ungemein viele Versuche gemacht worden, das röm. R. systematisch zu ordnen; so von *J. Chph Hofacker* [st. 1793] 1773; 1788; *G. Hugo* 1799; **A. F. J. Thibaut* 1803 fl.; *Ch. A. Günther* 1805; *C. G. Konopack* 1806; **G. Hufeland* 1806; *I. Ch. L. Seidensticker*, *A. Heise* 1807; **Ch. G. Haubold* 1808 u. *1820; *C. F. F. Bucher* 1808; *C. A. D. Unterholzner* 1817; **Ch. F. Mühlenbruch* 1823 u. v. a. — Aus der grossen Anzahl verdienter Civilisten können hier nur einige, durch Umfang und Gründlichkeit des Wissens, Eigenthümlichkeit der Ansicht und Fruchtbarkeit des Wirkens ausgezeichnet, nach der Zeitfolge aufgeführt werden: *Greg. Haloander* a. Zwickau [st. 1532] s. 2 S. 51. — *Ulrich Zasius* a. Costnitz [geb. 1461; st. 1535], Prof. der Poesie [1500] u. der Rechte [1506] in Freyburg, *Erasmus* Freund, reinigte das R. R. von verunstaltenden Glossen, erläuterte dasselbe aus Geschichte u. Archäologie und berücksichtigte den störenden Zwiespalt, worin es mit t. Sitten und Gewohnheiten steht: Lyon 1550; Frkf. a. M. 1590. 6. F.; Epp. Ulm 1774. 8. — *G. Budé* s. oben S. 25. — *Andrea Aleiato* a. Alzate b. Como [geb. 1492; st. 1550], Prof. in Avignon, Begründer der jur. Humanistenschule in Bourges [1529] u. Pavia [1532], dünkelvoll und habsüchtig, unsterblich als Bekämpfer der Glossatorenbarbarey u. Vater der philologisch-kritischen Methode: Praetermissorum j. c. Ll. II. Mail. 1518; dispunctionum j. c. Ll. IV. 1519; parergorum j. Ll. XII. 1538; de verborum significationibus 1530; Emblemata Mail. 1522; Padua 1621. 4 u. v. jur. philol. u. hist. Schr.; Opp. Bas. 1558 u. s. w. 4 F.; vgl. *Mazzuchelli*, *Bayle*, *Jugler* Beytr. 3 S. 14 ffl. — s. Neffe der Card. *Franc. A.* [st. 1580]. — *Franc. Connan* in Paris [st. 1551] comm. in j. c. Lyon 1566; Neap. 1724. 2 F. — *Joh. Sichard* in Freyburg und Tübingen [st. 1552] 1 S. 386.

— *Andr. Tiraqueau* in Paris [st. 1558]: opp. Frkf. 1574 u. s. w. 7 F. — *Franc. Duaren* [st. 1559], Budé's und Alciato's Sch., Prof. in Bourges: opp. Lyon 1584 u. s. w.; Lucca 1765. F. — Der Portug. *Ant. Govea* [st. 1566], Lehrer an mehren franz. Univ., zulezt in Turin: opp. ed. *J. v. Vaassen* Rotterd. 1766. F. — Der Schotte *Henr. Scrimger* in Genf [st. 1571], Bearb. d. griech. Novellen 1558 s. 2 S. 52. — *Franc. Balduin* [geb. 1520; st. 1573], Prof. in Bourges [1549], Strasburg [1556], Heidelberg [1557—61], Angers [1569], geistreich, umfassend gelehrt, classischer Stylist, wankelmüthig in relig. Ansichten: Opusc. in *Heineccii* jurisprud. R. et Att. T. 1; vgl. *Jugler* Beytr. 2 S. 41 fll. — *Laelio Torelli* a. Fano [geb. 1489; st. 1575], in Florenz u. s. Br. *Franc.* s. 2 S. 51; vgl. vita da *D. M. Manni*. Fl. 1770. 4. — Der Friese *Joach. Hopper* [st. 1576], Prof. in Löwen, zulezt Niederl. Grosssiegelbewahrer in Madrid: Comm. ad pandect. Löwen 1554. 4; Epist. Utr. 1802. 4. — *Viglius Zuichem* [st. 1577] in Brüssel. — *A. le Conte* oder *Contius*, Prof. in Bourges [st. 1577] s. 2 S. 52; opp. Neapel 1725. F. — *A. Augustinus* oben S. 90. — *Matth. Wesenbek* a. Antwerpen [st. 1586], Prof. in Jena u. Wittenberg: Paratitla j. Frkf. 1630. F. u. s. w. — *F. Hotoman* oben S. 27. — *Jac. Cujas* (Cujacius) a. Toulouse [geb. 1522; st. 1590], Prof. in Cahors [1554], Bourges [1555; 1559; 1575], Valence [1557; 1567] und Turin [1566], Haupt einer geachteten Civilistenschule, scharfsinniger Forscher, kühner Kritiker, systematischer Anordnung des R. R. abgeneigt; s. 1 S. 386; 2 S. 51 opp. ed. *C. H. Fabrottus*. Par. 1658. 10 F.; Neapel 1722; * Vened. u. Modena 1758 fll. 11 F.; vgl. *Berriat S. Prix* hist. du droit R. suivie de l'hist. de C. P. 1821. 8 p. 373 sqq.; *E. Spangenberg* J. C. u. s. Zeitgenossen. Lpz. 1822. 8; *v. Savigny* in Themis Heft 18 S. 193 fll. — s. Sch. *Guill. Ranchin* in Montpellier [st. 1583] s. 1 S. 382 u. s. w.; variarum lectt. Ll. III u. s. w. in *Schminckii* Synt. crit. — *Pardulph du Prat* alterthümliche Abhandl. in *Otto* Thes. 3 p. 305; 4 p. 387; 5 p. 451 vgl. *Freytag* Anal. p. 707. — *Hugo Doneau* od. Donellus [st. 1591], Prof. in Bourges [1551—1572], dann in Altorf, ein trefflicher systemat. Kopf, reich an humanist. Bildung: Comment. de jure civili ed. *Sc. Gentilis*. Frkf. 1626; *J. Ch. König* et *C. F. Ferd. Bucher*. Nbg 1801 fll.; Opp. Lucca 1762

l. 12 F.; Neap. 1764. 9 F. — *Barn. Brisson* a. Fontenay ı Poitou [geb. 1531; geh. 1591], Staatsrath in Paris, musterıfter linguistischer und archäolog. Humanist, fortwährend ıachtet: de verbor. quae ad jus pert. significatione Ll. XIX. ·kf. 1557; ed. *Heineccius*. Halle 1743; Hamb. 1778. F.; de ırmulis et solemnibus P. R. verbis Ll. VIII. P. 1583; ed. *F.* . *Conradi*. Halle 1731; *J. A. Bach*. Lpz. 1754. F.; Opp. vaıa P. 1606. 4; opp. minora ed. *A. D. Trekell*. Leid. 1747. F. - *Joh. v. Borcholten* [geb. 1533; st. 1593], Melanchthon's . Cujas Sch., Prof. in Rostock u. Helmstädt vgl. *Krey* Anenken an Rost. Gelehrte 4 S. 40 f. — *P.* u. *F. Pithou* ob. . 27. — der Litterarhist. *Guido Pancirolli* [st. 1599]. — *ierre Faur* oder *Faber*, Präsident in Toulouse [st. 1600], harfsinniger Kritiker u. gelehrter Archäolog: semestrium in . c. Ll. III. P. 1570 ffl. 3. 4; Agonisticon. Lyon 1592. 4 u. ı *Gronov* Thes. T. 8; vgl. *Jugler* Beytr. 6 S. 49 ffl. — *H.* . *Giffen* S. 70; *C. Rittershus* S. 47. — *D. Gothofred* in Heidelberg, Strasburg u. a. [st. 1622] s. 2 S. 52; u. s. geisteicher u. mit ausgebreiteter Gelehrsamkeit ausgestatteter S. *Jacob* in Genf [st. 1652]: opp. min. ed. *Ch. H. Trotz*. Leid. 1733. F.; s. 1 S. 265. — Der dialektische Humanist *Jul. Pacius* de Beriga [st. 1635], Prof. in Heidelberg [1585], Sedan [1595] u. A., zulezt in Padua [1618] vgl. 1 S. 199 ffl. — *Alex. Galvani* in Ferrara u. Padua [st. 1616] und s. berühmterer S. *Marc. Aur.* in Pisa u. Padua [st. 1659]. — *Edm. Merill* in Bourges [st. 1647]. — *Thom. Lansius* in Tübingen [st. 1657]; *Arn. Vinnius* in Leiden [st. 1657]; *C. Anib. Fabroti* in Aix [st. 1659] s. 2 S. 53. — *Joh. Wissenbach* in Heidelberg u. Franecker [st. 1659]: Praelectt. in cod. Fran. 1701. 2. 4. — *H. Grotius* oben S. 72. — *Ant. Dadin Hauteserre* oder *Alteserra* in Toulouse [st. 1683]; *Ulr. Huber* in Franecker u. Leiden [st. 1694]: Praelectt. j. c. Frkf. 1749; Löwen 1766. 3. 4; opp. min. ed. *Abr. Wieling*. Utr. 1746. 2. 4; der Systematiker *J. Domat* in Paris [st. 1696]. — *J. V. Gravina* in Rom (vgl. 3 S. 136): originum j. c. Ll. III. Rom 1701; c. annot. *G. Mascovii*. Lpz. 1737. 4. — *Joh. Voet* in Utrecht u. Leiden [st. 1714]: Comment. ad pand. Leid. 1698; Haag 1707 ffl. 2 F.; Halle 1776. 6. 8. — Der geistreiche *Gerh. Noodt* in Franecker, Utrecht u. Leiden [st. 1725]: opp. Leid. 1735; 1760. 2 F.; Neapel 1786. 4. 4. —

Ant. Schulting in Harderwyk, Franecker u. Leiden [st. 1734]: 1 S. 267; 383; notae ad Dig. Leid. 1804 f.; Commentatt. 1770 fll. 4. 8. — *H. Brencmann* a. Rotterdam [geb. 1680; st. 1736]. — *Joh. Ortwin Westenberg* in Harderwyk, Franecker und Leiden [st. 1737]: Opp. Hannov. 1746 fll. 4; opuscula ed. *J. L. E. Püttmann.* Lpz. 1794; 1798. 8. — *Gg d'Arnaud* in Franecker [st. 1740], wackerer Kritiker. — *Gius. Averani* in Pisa [st. 1738]: Interpretatt. j. Leid. 175 2. 4; Monum. lat. posth. Flor. 1769. — *J. Gottl. Heineccius* a. Eisenberg [geb. 1680; st. 1741], Prof. in Halle, Franeker u. Frankfurt a. d. O., hochverdient durch Anregung und Verbreitung humanist. Studien, durch Lehrbücher u. Sammlungen: Syntagma antiquit. Halle 1718. 8 u. s. w.; *Franeck. 1777. 8; *ed. *Ch. G. Haubold.* Lpz. 1822. 8; Hist. j. Hal. 1733. 8 u. s. w.; *c. obs. *J. D. Ritteri* ed. *J. M. Silberrad* Strasb. 1765; *Jus Rom. et Atticum. Leid. 1738 f. 3 F. v. a.; Opera. Genf 1765; 1771. 9. 4; vgl. *Chaufepié; Vriemoet* Ath. Fris. p. 799 sqq. — *Corn. v. Bynkershoek* a. Middelburg [st. 1743]: opp. Leid. 1766. 2 F. — *Abrah. Wieling* in Utrecht [st. 1745]: Lectt. j. c. Amsterd. 1736. 8; 1 S. 382. — *C. A. Duker* oben S. 79. — *Eberh. Otto* in Duisburg u. Utrecht [st. 1756] 1 S. 385; Thes. j. R. Utr. 1725. 4 F.; Ed. II. 1733 fl. 5. F. — *W. O. Reitz* in Middelburg [st. 1768] 2 S. 54. — *Gerh. Meermann* a. Leiden [st. 1765] Thes. j. c. et can. Haag 1751 fll. 7 F.; Suppl. 1780. F. — *Fz C. Conradi* in Helmstädt [st. 1740]; *J. F. Hombergk zu Vach* in Marburg [st. 1748]; *Just. Henn. Böhmer* in Halle [st. 1749]; *Ch. H. Eckhard* in Jena [st. 1751]. — In Leipzig *Fr. Platner* [st. 1751]; *J. A. Bach* [st. 1758] hist. jurispr. R. Lpz. 1754; Ed. VI aux. *A. Corn. Stockmann.* 1796; 1806. 8; *Gottfr. Mascov* [st. 1760] opusc. ed. *Püttmann* 1776. 8; *C. Ferd. Hommel* [st. 1781]; *A. L. Schott* [st. 1787]; *Ch. G. Richter* [st. 1791]; *Jos. L. Ernst Püttmann* [st. 1796]; *Ch. G. Haubold* [st. 1824]; *C. Fr. Chn Wenck* [geb. 1784; st. 1828]. — *J. M. Silberrad* in Strasburg [st. 1760]. — *J. D. Ritter* in Wittenberg [st. 1775] 1 S. 386. — In Göttingen *Gg Ch. Gebauer* [st. 1773] 2 S. 53; *G. H. Ayrer* [st. 1774]; *Gg A. Spangenberg* [st. 1805]. — In Marburg *J. L. Conradi* [st. 1785]; *Ph. F. Weis* [st. 1808]. — *C. Chph Hofacker* in Tübingen [st. 1793]. — *L. J. F. Höpfner* in Giessen [st. 1797

mment. über die Institutt. 1785; Ed. VIII 1818. 4. — In a *Ch. G. Hübner* [st. 1808]; *J. A. L. Seidensticker* [st. 6]; *S. W. Zimmern* [st. 1830]; in Bonn *J. Ch. Hasse* 1830]; in Erlangen *Ch. Fr. Glück* [geb. 1755; st. 1831]. Des gelehrten Spaniers *Jos. Finestres* [geb. 1684; st. 1777] ercitatt. acad. Cervara 1745. 4; Praelectt. Cervarienses 0. 4; in Hermogeniani epit. comment. 1757. 2. 4; und g. *v. Mayans* [geb. 1699; st. 1781]: Disputatt. juris. iden 1752. 2. 4; ad XXX jurisconsultorum fragmenta comntarii. Genf 1764. 2. 4. — Die Italiäner *A. Zirardini* s. 387; *Leop. A. Guadagni* [st. 1788] u. m. a. — *Bav. erda* in Leiden [st. 1799]. — Der vielwirkende französie Rechtsgelehrte *Rob. Jos. Pothier* [geb. 1699; st. 1772] *Dupin* sur la vie et les ouvrages de P. Paris 1827. 12; *A. Bouchaud* in Paris [st. 1804]; *A. J. L. Jourdan* [geb. 91; st. 1826] u. A. — Von Lebenden: in Göttingen *G. go*, *J. P. L. Göschen* u. *F. Blume*; in Kiel *A. W. Cramer*; in Leipzig *F. Adph Schilling*; *C. Ed. Otto* u. A.; in idelberg *A. F. J. Thibaut*; in Berlin *F. C. v. Savigny*, *E. Dirksen* u. A.; in Tübingen *Ed. Schrader*; in Giesn *Egid. v. Löhr*; in Breslau *C. A. D. Unterholzner*, *Ed. uchke* u. *C. Witte*; in Halle *Ch. F. Mühlenbruch*, *A. W. ffter*; in Marburg *Ed. Platner* m. a.

II. Das kanonische Recht, an sich mit humanistihen Studien loser und mit dem röm. R. nur mittelbar gehichtlich und litt. verbunden und bey seinen rein positiven rundlagen, so wie wegen der überall eingreifenden päpstlien Herrschaftansprüche, für freye Untersuchung und Umltung s. wissensch. Begründung wenig geeignet, gewann verhältnissmässig geringere philologische und historische ereicherungen und Aufklärungen, als das R. R.; die beträchthsten durch **A. Augustinus* S. 90, die Gebr. *Pithou* S. 27; *Canisius* oder *de Hondt* in Ingolstadt [st. 1609]; *Jan. a osta* in Cahors [st. 1637]; *Franc. Florens* [st. 1650]: Opp. aris 1679; Nürnb. 1756. 2. 4; der einsichtvolle u. hellsinnige *Doujat* in Paris [st. 1688]: Praenotionum Ll. V. 1687. 4; resd. 1779. 2. 8 u. e. a. — Freyere Ansichten über Rechte nd oberste Gewalt der Kirche sprach *P. Sarpi* (3 S. 147) us. Die Gerechtsame der Gallicanischen Kirche wurden von ielen gegen päpstl. Anmaassungen vertheidigt, am gründlich-

sten von *Edm. Richer* in Paris, Magister triginta paginarum [st. 1631]: de eccles. et polit. potestate. P. 1611; *1692 u. s. w.; vgl. vie p. *A. Baillet.* Lüttich 1714. 8; *P. du P.* oder *Puteanus* in P. [st. 1652]; *P. de Marca* a. Gand [g. 1594; st. 1662], EB. v. Toulouse [1652], gründlicher F. scher und unbefangner Denker: de concordia sacerdotii imperii Ll. VIII. P. 1663; 1669 u. s. w.; ed. *St. Balu.* 1704; Frkf. 1708. F.; Neap. 1771; Bamberg 1788. 6. 4; H. de Bearn 1640; Marca Hispanica 1688; vgl. *Doujat* de P. M. moribus et rebus gestis 1664. 4; und *Joh. Launoy* in [st. 1678]: opp. Cöln 1731. 10 F. Die wackeren gelehr. Sammler *Chph. Justeau* oder Justellus [st. 1649] s. 2 S. und s. Sohnes *Heinrich* [st. 1692] in Verbindung mit *W. Voell:* Biblioth. j. can. vet. Paris 1662. 2 F. — Die Rec. des teutschen Volkes vertrat der edle *J. Nic. v. Hontheim* Trier [st. 1791]: *Just. Febronius* de statu ecclesiae etc. Frkf. 1763 f.; 1765. 4. 4 u. s. w.; Comm. in suam retrac. tionem 1781. 4. — Durch systemat. Bearbeitungen. geschich. Erläuterungen und Sammlungen haben sich berühmt gema. *Lud. Thomassin* [st. 1695]; **Zeger B. van Espen* [st. 172. Jus eccles. 1702; Opera. Löwen 1729; 1753; 1778. 5 *Greg. Zallwein* [st. 1766]; **P. J. v. Riegger* [st. 1775]; *Chph Neller* [st. 1783]; *Jos. v. Rautenstrauch* [st. 178. **J. B. v. Horix* [st. 1792]; **J. Val. Eybel* [st. 1805]; und den neueren *A. Schmid*, *Corb. Gärtner*, *J. N. Pehem*, *Rechberger*; *Ph. Hedderich* [st. 1808] 1778; *M. Sche.* 1785; Ed. IX. 1823; **J. A. Sauter* [st. 1816] fundamen. Freyb. 1805 ff.; Ed. III. 1825; *A. Frey* 1820; *Ferd. Walt.* 1822; *S. Brendel* 1823; *v. Droste-Hülshof* 1828 u. m. a. Verfechter des röm. Hofsystems sind bemerkenswerth der D. minic. *Jos. Aug. Orsi* [st. 1761], *P. Tamburini* [st. 1827] u. *Joh. Devoti* [geb. 1744; st. 1820]: juris canon. Ll. V. R. 1804; 1814. 2. 4.

Das protestantische KR. erwuchs aus polemisch. Elementen und Reibungen, gleich vieles aus dem kathol. he. überziehend und benutzend, als bestreitend und verwerfen. zur vester begründeten wissensch. Darstellung scheint da. selbe so lange wenig geeignet zu seyn, als ihm eine allge. meiner gültige Verfassungurkunde mangelt; bis heute find. Einigung, ja selbst Annäherung über den obersten Grundsat.

ıer solchen so wenig statt, dass sich vielmehr in den Uranhten ein harter Gegensatz offenbaret und das biblische oder rnunftmässig geschichtliche Streben von denen befehdet wird, lche die Anordnung des äusseren kirchlichen Lebens nach litisch nützlich erachteten Maassregeln zu bestimmen geigt und diese zu behaupten mächtig genug sind. Unter den rdienstlichen Quellensammlungen behauptet des Britten *W. veridge* [st. 1708] Synodicon. Oxf. 1672. 2 F. eine der ern Stellen. Einzelne geschichtl. Untersuchungen und praksche Erläuterungen sind als verdienstlich anerkannt; z. B. n *Bened. Carpzov* d. jüng. [st. 1666]; *J. Brunnemann* [st. . 1672]; *Casp. Ziegler* [st. 1697]; **J. G. Pertsch* [st. 1754]; *ph. Matth. Pfaff* [st. 1760]; *J. L. v. Mosheim* 3 S. 435; *. T. Spittler* 3 S. 418 u. m. a. — Die ersten Schritte zur naueren Bestimmung des Verhältnisses des Staates zur Kire that *H. Grotius:* de imperio summarum potestatum circa ra. Par. 1647. 8. Schon vor ihm war zu dem Episkopalstem der Grund gelegt worden durch *M. Stephani* [st. 1646] 11 u. *Th. Reinking* [st. 1664] 1619, welcher die Kirchenecht als einen Bestandtheil der Landeshoheit betrachtet wisn wollte; ihm schlossen sich *Ch. Thomasius* u. mehre s. hüler im Wesentlichen an. Systematische Darstellung verchten *J. H. Böhmer:* Jus eccl. Protestantium. Halle 1714 fll.; d. VI 1760. 6. 4 classisch. Dagegen entwickelte *Ch. M. Pfaff* das Collegial-System folgerichtig 1753. Unter den Zusammenstellungen machten Glück *Gg L. Böhmer* [st. 1797] rincipia 1762; Ed. VIII. 1802; *Andr. Jos. Schnaubert* [geb. 750; st. 1825] 1789 und 1792 fl.; *G. W. Vinc. Wiese* [geb. 769; st. 1824] 1793; Handb. 1799. 4. 8. Unter mehren Bearbeitungen des protest. KR. für einzelne Staaten sind herorzuheben das Hessische von *Chn. W. Ledderhose* 1785 u. 821, das Preussische von *G. A. Bielitz* 1818, das Sächsische on *C. G. Weber* 1818 u. m. a. Die gelungenste, durch Vollständigkeit und Helligkeit hochverdienstliche Darstellung indet sich in *C. Fr. Eichhorn's* Grundsätzen des KR. 1. Göttingen 1831. Ohne Erhebung der sittlich religiösen Grundnsicht zur Alleingültigkeit und zur unbedingten Herrschaft über alles weltliche Positive wird die laut genug gewordene Sehnsucht nach einem, dem Geiste des evang. Protestantismus entsprechenden Systeme nie befriedigt werden können.

III. Fast in allen Europäischen Staaten erfuhren G
setzgebung und Rechtsverwaltung bedeutende u
zum Theile wiederholte Veränderungen: Spanien 1569; P
tugal 1602. — Frankreich (vgl. *Jos. Elzear Dom. Berna*
de l'origine et des progrès de la législation française. P
1816. 8): 1667 s. *Prévôt de la Jannès* Principes de la j
prudence fr. P. 1759. 2. 12; *de Ferrière* Dict. de droit
1771; Toulouse 1779. 2. 4. Das mit der Revolution e
schene Lehnrecht wurde von *Brussel* 1727, *G. A. Guyot* 1
Henrion de Pansey 1773 f. u v. a. fleissig bearbeitet. N
mannigfaltigen Umänderungen und Bestimmungen, besond
s. 1789, erschien das von *Jacq. de Maleville* [geb. 1741;
1824], *Tronchet*, *Portalis* und *Bigot Préameneau* ausgearb
tete bürgerliche Gesetzbuch (Code civil) 1803, dem der Co
de procédure civile, Code de commerce 1807, Code pénal 18
Code rural 1810 f. und Code administratif 1806 folgten; d
Litteratur darüber ist ungemein reichhaltig vgl. Einleit
von *J. A. L. Seidensticker.* Tübingen 1808 u. *C. E. Sch*
Hildburghausen 1808 f. u. m. a. — In Italien zeichnete si
die Gesetzgebung von Toskana 1786 auf das erfreulichste a
— Dänemark 1683; Schweden 1734 f. — Russland 164
weit mehr 1766 f. 1797 u. 1803 vgl. Gött. Gel. Anz. 18
St. 41. — Polen, wo *Bernard* Bürgermeister in Lublin, Ve
breiter der teutschen kirchlichen Reformation, auf Abscha
fung der Todesstrafe 1524 antrug und von *Joh. v. Pils*
1526 ungenügend widerlegt wurde vgl. *Th. Czacki* o lite
skich i polskich prawach 1804. 2. 4.

IV. In Teutschland geschahen für Vervollkommnu
der Gesetzgebung und Rechtsverwaltung die bedeutendste
und in wissenschaftlicher Hinsicht die gehaltvollesten Schritt
vgl. **C. F. Eichhorn* Teutsche Reichs- und Rechtsgeschicht
Götting. 1808; Ausg. III. 1821. 4. 8. — A. das t. Staats
recht, unbestimmt, von willkührlichen Voraussetzunge
Herkömmlichkeiten u. unzweckmässigen Anwendungen des R
R. abhängig, wurde von *Dom. Arumaeus* in Jena [st. 1637]
Joh. Limnaeus [st. 1663] u. a. mit ungeordnetem Sammle
fleisse bearbeitet. Die Beschränkung der kaiserlichen Mach
und die Erweiterung und schärfere Bestimmung der ständi
schen Gerechtsame während des dreyssigj. Kriegs (Hippol. a
Lapide i. e. *B. Ph. v. Chemnitz* de rat. status in imp. Germ.

40) und durch den Westphälischen Frieden, die strengere
üfung der Quellen des bisherigen Staatsrechts und die von
Conring [1644] angeregte Absonderung desselben vom Pri-
trechte, der durch das mit Liebe und Eifer bearbeitete Na-
r- und Völkerrecht geweckte philosophische Sinn und *S. v.*
ifendorf's (Mozambano 1667) freymüthige Kritik d. t.
aatsverfassung führten auf neue freyere Ansichten und er-
gten das Bedürfniss tieferer geschichtlicher Begründung und
ifassender wissenschaftlicher Anordnung und Entwickelung.
as erste Lehrgebäude stellte *Heinr. Cocceji* in Frankfurt a.
O. [st. 1719], der Commentator des Grootschen Völker-
chtes, auf: jur. publ. prudentia 1695; durch Eigenthümlich-
it methodischer Forschung und freymüthiger Folgerungen
Erörterungen zeichneten sich in Halle aus *N. Hier. Gund-*
ig [st. 1729], genial u. gründlich gelehrt, und s. Widersa-
er *J. P. v. Ludewig* [st. 1743]; sie bildeten eine bedeu-
nde publicistische Schule. Reichhaltigen Stoffvorrath sam-
elten, einsichtvoll *J. F. Pfeffinger* [st. 1730]: Vitriarius il-
str. 1691. 8; *1720 f. 5. 4; unkritisch *J. Ch. Lünig* [st.
40]: Reichs-Archiv 1713 f.; Cod. diplom. 1725 f.; u. brauch-
ar *Gg M. v. Ludolf* [st. 1740]: Corp. j. cam. Frkf. 1724. F.
eachtete Lehrbücher waren die von *J. J. Mascov* in Leip-
g [st. 1761]: Principia 1729; Ed. VI. 1769 und von dem
ackeren *Schmauss* in Göttingen 1746, der auch ein Corp.
p. 1722 f. besorgte. — Mit dem wundersam fruchtbaren
M. Jac. Moser [st. 1785] begann ein neues Zeitalter; er
achte einen ungeheuren Stoff-Reichthum zusammen, unter-
ichte nach allen Seiten hin und urtheilte mit kühner Unbe-
ngenheit: Staatsrecht. Nbg 1737 f. 52 Thle in 26 B. 4;
T. StR. (in einzelnen Werken) 1766 f. 25. 4 u. sehr v. a.
Die Litteratur wurde nun mit mannigfachen Erörterungen
ad Untersuchungen bereichert von *Ch. H. v. Senkenberg* [st.
768], *J. U. v. Cramer* [st. 1772]; *J. C. W. v. Steck* [st.
797] Abhandl. 1757; *Fz Dom. Häberlin* [st. 1787] kl. Schr.
774 f. 2. 8; *J. D. v. Olenschlager* [st. 1776] Erläut. d. gold.
ulle 1766; *J. Max. v. Günderrode* [st. 1784] u. m. a. —
ls Stifter einer neuen, sehr ausgebreiteten, wirksamen und
ielgeltenden Schule wurde *J. Steph. Pütter* in Göttingen [geb.
725; st. d. 10 Aug. 1807] gefeiert, hochverdient um syste-
atische Anordnung und vestere geschichtl. Begründung:

Elem. 1754; Institutt. 1770 u. v. a. Nach seinen Grundsä zen arbeiteten *J. B. Ch. v. Selchow* [st. 1795]; *Jos. v. S tori* [st. 1812]; *J. Ch. Maier; C. F. Gerstlacker* [st. 179 *J. N. F. Brauer* [st. 1813] geistreich über d. Westphäl. Fr den 1782 f. 3. 8; *J. Th. Roth; C. Theod. Gemeiner*; C. *Häberlin* [st. 1808]: Handb. 1794 f. 3. 8; St. Archiv 1796 *A. J. Schnaubert* 1796; *Th. C. Hartleben; G. H. v. B F. A. Schmelzer* u. A. In neueren Zeiten haben sich a gezeichnet *J. Ch. Leist* 1803, *J. L. Klüber* 1803 f., *N. Th Gönner* 1804 f.; *Ch. E. Weisse* in Leipzig, *C. S. Zachar* in Heidelberg, *W. Jos. Behr* in Wirzburg u. m. a. — D Zustand in neuester Zeit bietet zwar reichen Stoff dar, do scheint derselbe keineswegés zu haltbarer wissenschaftlich Verarbeitung gereift zu seyn. Verdiente Beachtung hab gefunden *J. L. Klüber* öffentliches Recht des teutschen Bu des u. der Bundesstaaten. Aufl. III. Frkf. a. M. 1831; *A Brunquell* St. R. des t. B. Erfurt 1824. 2. 8. Die Ande tungen in *J. Chph v. Aretin* [st. 1824] u. *C. v. Rotteck* S R. d. constitutionellen Monarchie. Altenburg 1824 f. 2. 8 we den nicht unbeherzigt bleiben. Auf Hindernisse, welche d Anbau dieses Studiums erschweren, ist aufmerksam gema in *A. W. Heffter* Beyträgen zum t. Staats- u. Fürsten-Rec Berl. 1829. 3. — Unter den Bearbeitungen des Staatsrech einzelner Staaten sind zu erwähnen die des Oestreichisch von *F. Fd. v. Schrötter* [st. 1780] 1762 f., *Jos. Kropatsche* 1794 f. u. A.; des Baierschen von *Wig. X. Al. v. Kreit mayr* [st. 1790] 1770, *Fr. Ch. C. Schunck* 1824; des Wü tembergischen von *J. G. Breyer* [st. 1796] 1782; des Säc sischen von *C. H. v. Römer* [st. 1798] 1787, *Ch. E. Weis* 1794 f.; des Meklenburgischen von *Em. F. Hagemeist* 1793; u. m. a.

B. Das Lehnrecht, auf rein historischer Grundlag beruhend, grossentheils mit der fortschreitenden Vervoll kommnung des gesellschaftlichen Zustandes unvereinbar, er fuhr wesentliche Veränderungen, indem viele Herkömmlich keiten aufgegeben, andere näher bestimmt und aus nachwir kenden Rechtsverhältnissen abgeleitet werden mussten. Da teutsche Lehnrecht in Verbindung mit dem longobardische wurde bearbeitet von *Joh. Schilter* [st. 1705] 1695, welche lange beliebte Lehrbuch *F. C. v. Buri* [st. 1767] ausführlich

äuterte; von *G. L. Böhmer* 1765; Ed. VIII. 1819, worüber *M. Weber's* Handbuch 1807 f. 4. 8 commentirt; *J. L. E.* *ttmann* 1781; und *C. *Wilh. Pätz* [geb. 1780; st. 1807], rausg. von *Ch. A. G. Göde* 1808; in Sammlungen und litt. ntersuchungen von *G. A. Jenichen* [st. 1759] Thes. 1750 f., *H.* *v. Senkenberg* [st. 1768] corp. j. f. 1740. 1742, *C. F. Zeper-* *ck* 1781 f.; und in Erörterung der Einzelnheiten von mehren.

C. Das Criminalrecht, auf röm. Grundsätze zurückführt und gewöhnlich regellos mit roher Willkühr gehandbt, wurde in Teutschland gemildert und vester geordnet rch Halsgerichtsordnungen; die, von *Joh. v. Schwarzenberg* rfasste Bambergische (B. b. H. Pfeyll 1507; Mainz 1510 u. w.), und die Carolina (bekannt gem. 1532; gedr. Mainz 33; herausg. von *J. C. Koch* 1769 u. s. w.), welche als ichsgesetz allgemeinere Gültigkeit und ein, auch in neuerer it subsidiarisch fortdauerndes Ansehen erlangte. Der Schriftller, welche mit mehrer oder minderer Menschlichkeit den sichten oder Bestimmungen dieses Gesetzbuches folgten, eselben zu erläutern, rechtfertigen oder ermässigen suchten d in Anwendung brachten, ist eine grosse Zahl; nur einige r bedeutenderen können genannt werden: unter den Prakkern, welche sich den Vorschriften der Carolina buchstäbch gehorsam erwiesen, gebühret dem jüngeren *Ben. Carp-* *zo* in Leipzig [geb. 1595; st. 1666] unbestreitbar die Erste telle: Practica 1635 u. s. w.; 1758. 3. F. Geschätzte Comentare verfassten *J. P. *Kress* [st. 1741] 1721 u. s. w. 1786; nd *J. Sam. F. v. Böhmer* [st. 1772] 1770; Compendien *J.* *lf Engau* [st. 1755] 1738 u. s. w.; *J. Ch. Koch* [st. 1808] 758 u. s. w. Spätere Criminalisten suchten ein Verdienst arin, menschlichere Grundsätze in Umlauf zu setzen, welche ald in die Praxis übergingen und sich durch diese bevestign; so *Ch. F. G. Meister* [st. 1782] Principia 1755 u. s. w.; *L. Ch. v. Quistorp* [st. 1795] Grunds. 1770 u. s. w.; *J. L.* *E. Püttmann* Elem. 1779; opusc. 1789 u. m. a. — Die schon on *Ch. Thomasius*, nicht blos in Ansehung der, auch früher als mpörend bestrittenen Hexenprocesse, vorbereiteten vernunftnässigeren Ansichten gewannen durch *Voltaire's*, *C. Fd.* *Hommel's* (Alex. v. Joch 1770), *Beccaria's* u. A. Rügen, schneidenden Spott und eindringliche Belehrung Eingang und Herrschaft; daher waltet ein ganz verschiedenartiger philoso-

phischer, die Natur des mannigfach bedingten menschl. Willens und Handelns und die Ansprüche der gesellschaftlichen Wohlfahrt und Sicherheit tiefer und umsichtiger auffassender und erwägender Geist in den Schriften *Gg J. F. Meister* Princ. 1789 f., *Ch. Dan. Erhard's* [st. 1813] 1789, *Gall Aloys Kleinschrod's* in Wirzburg [geb. 1762; st. 1824], eines Vertheidigers der Präventiontheorie, Entwickelung der Grundbegriffe u. Grundwahrheiten des P. X. 1793 u. s. w., *Ch. C. Stübel's* System 1795, *E. Fr. Klein's* Grundriss 1796, *C. L. Grolmann* 1798 f. *F. J. A. v. Feuerbach* versuchte 1799 eine streng am Gesetze haltende, mit philosophischen und psychologisch sittlichen Ansichten verschmolzene Theorie aufzustellen, welche freilich mit den Grundsätzen der Carolina nicht recht zusammenstimmen konnte. Die neue Theorie fand grossen Beyfall, mehr in der Schule als in den Gerichten, in welchen die mildere Praxis fortdauernd vorwaltete; sie wurde mehr oder weniger berücksichtigt von *C. A. Tittmann* 1806 f. *C. Ch. Dabelow* 1807, *H. E. v. Globig* 1809, *Ed. Henke* 1809 f. *Ch. Martin* 1820, *J. Fr. H. Abegg* u. m. a. Das Bedürfniss einer Gesetzverbesserung wurde immer allgemeiner anerkannt und ausgesprochen; unter den neuern Strafgesetzbüchern sind das Baiersche 1811 und das Hannöverische 18.. merkwürdig. Fragen, wie die über Zurechnungfähigkeit und Willensfreyheit, über Rechtmässigkeit der Todesstrafe u. dergl. werden fortgesetzt in ernste Untersuchung gezogen und eröffnen für die Zukunft günstige Aussichten auf. — Der Criminal-Process ist von *E. J. A. Mittermayer* 1810 f., *Ch. C. Stübel* 1811 f., *Ch. Martin* 1812 u. A. bearbeitet worden; die Acten in dem Streite über Geschwornengerichte und über die Zweckmässigkeit des öffentlichen und mündlichen Verfahrens sind noch nicht geschlossen. Vgl. überhaupt *J. Ed. Hitzig* Zeitschrift über die Criminal-Rechts-Pflege. Berlin 1825 f. u. Annalen 1828 f.

D. Das teutsche Privatrecht blieb lange vernachlässigt, obgleich s. Mitte des XVI Jahrh. an Sammlungen t. Rechtsbücher und Gewohnheiten kein Mangel war. Gegen Ende des XVII Jahrh., nachdem *H. Conring* vorgearbeitet hätte, wurde dasselbe in s. Verbindung mit dem R. R. und in Beziehung auf Uebereinstimmung u. Abweichung zwischen beiden dargestellt; *J. Schilter* fasste [1698] diesen Gesichts

ınct verständig auf und förderte das Quellenstudium; den- lben Weg verfolgten *J. N. Hert* [st. 1710], *S. Stryk* u. A. g *Beyer* in Jena [st. 1714] schied [1707] das teutsche Pr. . von dem röm. und versuchte eine systematische Anordnung sselben; nach ihm erwarben sich mehrfaches Verdienst *N.* *Gundling* 1722, *J. G. Heineccius* 1736, *J. Rud. Engau* t. 1755] 1737, *J. Ch. v. Senkenberg*, *Pütter* 1748, *J. Gg* *stor* [st. 1773] 1757, *v. Selchow* Elem. 1757, Ed. VIII. 1787; llständiger *J. F. Runde* [geb. 1741; st. 1807] 1791, Ed. III. 1829 und *W. Aug. F. Danz* [st. 1803] Handb. 1798 f. . 8; *G. Hufeland* 1792 u. 1796, *C. A. G. Göde* 1806, *E.* *A. Mittermayer* 1818, *C. F. Eichhorn* 1823. Einzelnes t zum Theile vortrefflich bearbeitet worden von *Ch. G. Bie-* *er*, *Ch. D. Erhard*, *H. E. v. Globig*, *Ch. G. Haubold* u. A. - Der Process oder das Verfahren in bürgerlichen Rechts- treitigkeiten bildete sich nach Analogie des reichsgerichtlichen vorüber *J. J. Moser*, *Pütter* 1752, *W. Gottlieb Tafinger*, *J.* *Malblanc* 1791, *Danz* u. A. für ihre Zeit die besten Be- hrungen gegeben haben) auf eine im Ganzen gleichmässige Veise aus. Für denselben sind, ausser den oben S. 340 an- eführten, thätig gewesen *J. H. Böhmer* 1710; *J. Gottfr.* *Schaumburg* [st. 1746] 1738; *C. Gottl. Knorre* [st. 1753] 740; 1752; *Just. Claproth* [st. 1805] 1743 f.; *A. F. Schott*; . *L. Schmidt* [st. 1792]; *A. D. Weber*; *L. F. Fredersdorf* 772; *J. N. Bischoff* 1793; *Danz* 179[illegible] unter den Männern neuerer Zeit *Grolmann* 1800, *Ch. Martin* 1800, *J. C. Gens-* *er* 1814 u. A., welche über die praktische Bedeutung der rocessualischen Einrichtungen, so weit ihnen dieselben aus er Praxis erkennbar waren, mit grossem Scharfsinn Auf- chluss gegeben haben, nimmt *N. Th. Gönner* 1804 den Er- ten Rang ein. Zur Bearbeitung der Processlehre nach ge- chichtlichen Forschungen ist von *A. W. Heffter* in Institu- ionen des Civilprocesses 1825 die Bahn gebrochen worden. — Unter den zahlreichen Sammlungen von Rechtsfällen wurden esonders geachtet u. viel gebraucht: *D. Mevius* [st. 1670]; D. *Gg Strube* [st. 1775] Nebenstunden 1742 f.; Rechtl. Be- denken 1761 f.; *F. Es. v. Pufendorf* [st. 1785] 1744; *Püt-* *er* 1763; *C. Fd. Hommel* 1765 f.; *Ch. F. G. Meister* 1771 f.; *Ch. Gmelin* u. *C. F. Elsässer* 1777 f.; *v. Selchow* 1782 f.; *E.* *F. Klein* 1796 f.; *J. C. Gensler* 1817 u. a.

Auf ein allgemeines Gesetzbuch für Teutschland, wi Kaiser Maximilian II [1570] ein solches hoffen liess, dürft Verzicht geleistet werden müssen; vgl. *J. F. Reitemeier* all gem. t. Gesetzbuch. Frkf. a. d. O. 1801. 3. 8; u. t. Gesetz wissenschaft 1804; s. ALZ. 1806 No. 1 f. Desto erfreuliche ist die vielseitige Umstaltung und fortschreitende Verbesser ung der Gesetzgebung und Rechtsverwaltung in einzeln Staaten. Das folgenreichste Muster stellte Preussen auf un bleibt sich in dem Streben nach Vervollkommnung des Vor handenen gleich; das Landrecht 1747 u. 1791 wurde eingefüh 1794; vgl. *v. Savigny* über den Beruf S. 16 f. 54 f. u. Je ALZ. 1806 No. 208 f. 217 f. — Oesterreich folgte 1753 1794 u. 1810; vgl. *Fz v. Zeiller* [geb. 1751; st. 1828] Com mentar. Wien 1811 f.; Leipz. LZ. 1813 No. 5 f. — Gleich mässige Schritte geschahen in Baiern, Sachsen, Hessen, Ba den, Würtemberg, Hannover u. s. w.

45.

Theologie ist mit Leben und Wissen des Mensche so eng verbunden und für die in ihr, nach den höchsten un praktischen Endpuncten aufgefassten Fortschritte beider s empfänglich, dass sich in der theolog. Litteratur die Richtun gen und Kämpfe der gehaltvollesten und, vermöge ihrer voll gültigen Bedeutung, die allgemeinste Theilnahme ansprechen den Bestrebungen des menschlichen Geistes am anschaulich sten und wahrhaftesten abspiegeln müssen. Die kirchlich Reformation selbst erscheint als das wichtigste Ergebniss de Umstaltung des wissenschaftlichen und ethischen Lebens un offenbarte mit unabweisbarer Macht siegreicher Wahrheit Al len, welche nicht in Vorurtheilen der Erkenntniss und in al lerley Selbstsucht des Willens befangen waren, die Gerecht same und Anfoderungen des, in naturgemässer gesellschaftli cher Entwickelung zum Gefühle einer näher rückenden Mün digkeit und zum Bewusstseyn eines edleren und höheren Zie les anreifenden Menschengeschlechts. Die fruchtbare Einwir kung der gereinigten und erstarkenden humanistischen, ge schichtlichen und philosophischen Studien trat zuerst in der Theologie sichtbar hervor. Vorläufer, Ausleger und Vertre ter der, dem erstarrten Herkommen und gedankenlosen Me chanismus entgegen gesetzten Ansichten war *D. Erasmus*

renn gleich kluge Bequemlichkeitliebe und Selbstgenügsam-
;eit einer sich selbst einseitig beachtenden und überschätzen-
len vornehmen Natur ihm nicht verstatteten, die Wagnisse
ınd Gefahren der heldenmüthigen Männer zu theilen, welche,
getrieben von heiligem Eifer für Wahrheit, Licht und Recht,
lem Gefühle der Pflicht, die Sache Gottes und der Mensch-
ıeit zu fördern, alle irdische Rücksichten freudig aufopferten.
'ür die in göttlichen und menschlichen Gesetzen begründete
lechtmässigkeit ihrer Unternehmung zeugen die Stimme der
ich selbst achtenden Vernunft, die willige Beypflichtung vie-
er Millionen Menschen und der unermesslich reiche Erfolg,
romit die Vorsehung dieselbe gesegnet hat und fortwährend
egnet. Die Fesseln, welche viele Jahrhunderte das, allein
urch Gebrauch der Vernunft, der edelsten Gabe Gottes be-
lingte, freyere Erkennen und Wollen gefangen hielten, wur-
len gesprengt und spät oder früher nahmen selbst die an den
Vohlthaten der geistigen Wiedergeburt Theil, welche das
ür ihre Fassungkraft oder, was häufiger der Fall gewesen
eyn dürfte, für die sie beherrschenden Verhältnisse zu grosse
leformationwerk tadelten und bestritten. Wurde gleich das
chnellere und allgemeinere Fortschreiten theologischer Wis-
enschaftlichkeit durch, Anfangs nothwendige und erspriess-
iche, bald genug einseitig rechthaberische, sehr oft leiden-
chaftliche, den inneren Frieden der gereinigten Kirche stö-
ende und die eben errungene evangelische Freyheit gefähr-
lende, nie ermüdende Polemik, durch wohlberechnete Rück-
chritte zünftiger Anmaassung und Herrschlust und durch
elbstsüchtige Begünstigung alter dialektischer Künste und
ierarchischer Blendwerke erschwert und aufgehalten, so zei-
get sich doch ein vielseitig erfreulicher Endertrag auf dem
veiten Felde der theologischen Litteratur. Mehre Katholiken
besonders wenn sie so gemässigte Gegner waren, wie der
nilde edle *Frid. Nausea* Blancicampianus: Epistol. miscell.
.l. X. Bas. 1550. F. vgl. *Hummel* N. Bibl. St. 5 S. 1 f.),
ey aller Beschränkung ihrer geistigen Wirksamkeit durch
irchliche Zwangsverhältnisse, erwarben sich um Bibelstudium,
iele Benedictiner, Väter des Oratoriums und Jesuiten um
geschichtliche und patristische Theologie bedeutendes Ver-
lienst. Die Protestanten bearbeiteten eifrig und mit Einsicht
lie Erklärung der Bibel, begründeten biblisch, geschichtlich

und philosophisch das Glaubenssystem, untersuchten einz
Bestandtheile desselben genauer und suchten die Untersc
dunglehren mit kunstgerechter Schärfe sicher zu stellen. Z
musste in den lezten Jahrzehnten des XVI Jahrh. der un
fangen forschende und gegen Mannigfaltigkeit der Meinun
duldsame Wahrheitsinn der Melanchthonschen Humanis
schule [1574] der Uebermacht des neu belebten Scholasti
mus weichen; symbolische Zwingherrschaft, offen angek
digt im sogenannten Eintrachtbuche [$15\frac{77}{80}$] und vorher
Heidelbergischen Katechismus [1563], lastete schwer auf G
ster und Gewissen; die Spaltung der Lutheraner und Cal
nisten artete [1591] in erbitterten blutdurstigen Parteyh
aus; über den biblischen Rationalismus der Remonstran
sprach [1618] die Dordrechter Synode das Verdammungurth
aus, nachdem schon lange vorher die Socinianer kirchlich g
ächtet worden waren; vorwaltende Herrschaft einer trotz
irrationalen Normaltheologie (verspottet im Ineptus religios
1652. 12 vgl. *G. E. Lessing's* Rettungen in Schr. 3 S. 145 ff
drohte alles kräftige Fortstreben des evangelischen Protesta
tismus zu vernichten. Aber die Freyheit der Gewissen wa
ein zu theuer errungenes Gut, um ohne Widerstand aufgeg
ben werden zu können; sie erlag nicht den Stürmen der Ze
sondern barg sich in kleineren Kreisen, nicht ohne Ueber
spannung und irrige Einseitigkeit ihr Daseyn erweisend un
selbst unter Verfolgungen ihre unveräusserbare Gerechtsam
geltend machend; die verdunkelte und bedrängte Wahrh
fand Schutz in frommen Gemüthern und erstarkte, unter ha
näckigen Streitigkeiten und, oft nicht unverschuldeten, V
unglimpfungen, zu neuen Siegen.

Die für geistige und sittliche Bildung, so wie für ges
schaftliches Wohl Verderben drohenden Nachwehen pfäffisc
Selbstgenügsamkeit und des bis zu verbrecherischer Willk
führenden starren Wahnes, im Alleinbesitze untrüglicher Gl
benswahrheit zu seyn, wurden auf mehrfache Weise erm
sigt und abgewehrt. Da der vest gewurzelte Trotz der O
thodoxie in Beschränktheit und Einseitigkeit der Denkart u
in Unkunde alles dessen, was die Empfänglichkeit für Sch
heit, Freyheit und Wahrheit wecket und nähret, seinen Gr
hat, so sind humanistische Studien die mächtigsten Geg
desselben. Daher wirkte *Melanchthon*, so früh verkannt u

ch in unserer Zeit von blinden Zeloten noch verunglimpft, sserst wohlthätig als Schützer des edleren Menschensinnes. e Italiäner, welche sich für den Protestantismus entschie-n, waren humanistisch gebildet und blieben, bey der eifrig-n Beschäftigung mit theologischen Angelegenheiten, ihren iebten Studien treu. Das beweisen unter andern der Pie-ntese *Coelius Curio Secundus* [geb. 1503; st. 1569], ein lthätiger Philologe, der den Unfug der Mönche und die ittlichkeit der Zeit (in Pasquillorum T. 2. Bas. 1544 u. squillus ecstaticus 1544) schonunglos züchtigte; der beredte *rn. Occhino* a. Siena [geb. 1487; st. 1564]; der treffliche *t. Martire Vermigli* a. Florenz [geb. 1500; st. 1562] vgl. *Ch. Schlosser* Leben des Th. Beza u. P. M. 1809; u. m. a. m fruchtbarsten erwies sich der, den Unbefangenen unzwey-eutige humanistisch-exegetische Einfluss der Socinianer oder Initarier; an Gründung der Gemeinde derselben hatte der ochbegabte *Lelio Socino* a. Siena [geb. 1525; st. 1562] vgl. *I. F. Illgen* Symbolarum ad vitam et doctrinam L. S. il-lstrantium P. 1. 2. Lpz. 1826. 4, weniger Antheil als sein rackerer Neffe *Fausto* [st. 1604], welcher unter Mitwirkung les vielwissenden *Hieron. Moscorovius* [st. 1625] die muster-afte gelehrte Schule zu Racau 1602 eröffnete; zwar wurden, ach Zerstörung [1638] dieser Anstalt durch die Jesuiten, die Jnitarier aus Polen vertrieben [1661] und erlangten kaum inter dem grossen Kurfürsten in Preuss. Litthauen und in iebenbürgen eine Sicherheitstätte; eine Kirche der Unitarier rar in London [1651] von *J. Biddle* [st. 1662] nicht ohne Widerspruch u. Gefahr gegründet worden; der Socinianer ge-chichtlich-sprachliches Verdienst um Bibel-Erklärung über-auerte alle Stürme der Zeit. — Die armseligen Begriffzer-paltungen und sinnleeren Wortstreitigkeiten der vermeintli-hen Rechtgläubigen in der evangel. Kirche erzeugten bey ielen Widerwillen gegen eine so unfruchtbare Theologie und eranlassten Absonderungen; gegen Leerheit des Wortes und iebloskeit des Handelns wurde Hülfe gesucht im Evange-um und in der dem Inneren des Menschen einwohnenden raft; wenn auch Missgriffe genug bey den Widersachern er orthodoxen Zunft wahrgenommen werden, so herrschet och in ihren Ansichten milderer Christussinn und reichere eisteskraft; das beurkunden *Valent. Weigel* [geb. 1533; st.

1588], Pfarrer zu Tschopau im Erzgebirge [s. 1567], dessen Postill lange nach seinem Tode 1611 erschien, und der Görlitzer Schuster *Jac. Böhm* s. 3 S. 404. *J. Arndt* (3 S. 403) schützte das Kleinod des den inneren Menschen seligmachenden Glaubens gegen todte Buchstäblerey und absprechenden Schuldünkel. Die kirchlichen Gebrechen seiner Zeit hat *J. V. Andreae* (3 S. 363) eindringlich und auch für die Nachwelt lehrreich veranschaulicht. — Ein offener Kampf bestand [1640—1682] zwischen den theologischen Schulen in Wittenberg und Helmstädt; jene, deren Wortführer *Weller* in Dresden, *Calov*, *Strauch* u. a. in Wittenberg, *Hülsemann* u. a. in Leipzig waren, machte sich die Aufrechthaltung des Buchstabens des angeblich reinen Lutherthums zur Pflicht; diese, vertreten von dem, seinen Widersachern in Gelehrsamkeit, Geschmack und Sittlichkeit weit überlegenen *Gg Calixtus* [geb. 1586; st. d. 16 Mz 1656], s. S. *Fr. Ulr.*, *Conr. Hornejus* u. a., vertheidigte Berechtigung und Verpflichtung zum Selbstdenken und freyere Ansichten im ächten Geiste des Protestantismus; dieser synkretistische Streit offenbarte die scholastische Roheit und fanatische Gehässigkeit der angeblichen Rechtgläubigen in ihrer vollständigen Reife, erfüllte christlich gestimmte Gemüther mit schmerzhaftem Widerwillen u. weckte allgemeiner die Sehnsucht nach einer von frechen Anmaassungen des über entbehrliche Menschensatzungen und Wortgebilde grübelnden Verstandes gereinigten evangelischen Gotteslehre. In Folge dieses dringenden sittlichen Zeitbedürfnisses entwickelten sich die Grundansichten des ehrwürdigen *Phil. Jac. Spener* [geb. 1635; st. 1705], Urhebers der collegia pietatis in Frankfurt a. M. [1670] und Hauptes der Bekenner des thätigen Christenthums vgl. *W. Hosbach* Sp. u. s. Zeit. Berlin 1828. 2. 8; ihm schloss sich die Hallische Schule [1694], besonders *Aug. Herm. Francke* [geb. 1663; st. d. 8 Jun. 1727] vgl. *H. E. Ferd. Guerike* A. H. F. Halle 1827. 8, an, arbeitete müssiger Speculation-Einseitigkeit entgegen und liess dem vernachlässigten, in Angelegenheiten der Religion und Theologie entscheidend wichtigen praktischen Gesichtspuncte sein Recht angedeihen, ohne von der Verpflichtung des Theologen zu gründlich gelehrter u. wissenschaftlicher Bildung etwas abzulassen. Die leztere Foderung wurde in den, von *N. L.* Graf *Zinzendorf* [geb. 1700; st. d.

[M]ai 1760] ausgehenden Reformen (vgl. Z's Leben von *C.* *Varnhagen v. Ense*. Berlin 1830. 8) und in den Gemein[den] seiner Anhänger [172?] weniger berücksichtigt. — Durch den zu einer Gesammtwirkung erwachsenen Ver[ein] dieser Bestrebungen und Ereignisse gewann die Theolo[gie] in Teutschland, welches, nächst der Schweiz und den Nie[derl]anden, die eigentliche Heimath ihrer wissenschaftlichen [Aus]bildung blieb, eine neue Gestalt, indem sich von den oft [we]chselnden philosophischen Systemen, besonders dem Leib[nit]z-Wolfischen, wenigstens die diesen eigenthümlichen Me[tho]den, wenn auch nicht ohne heftigen Widerspruch, ihr mit[thei]lten; während Britten von Freyheit der Vernunft in ihrem [wei]testen Umfange Gebrauch machten und Vertheidigung der [W]ahrheit des Christenthums fast ausschliesslicher Beruf der [Th]eologen wurde und in Frankreich durch übermüthige Frey[den]kerey die Theologie von aller Theilnahme an den Fort[sch]ritten der Geistescultur ausgeschlossen zu seyn schien. — [U]m die Mitte des XVIII Jahrh., als die Ansprüche des ge[su]nden Menschenverstandes (vgl. *Göthe* aus m. Leben, W. S. 94 f.) allgemeiner beachtet und die mannigfaltigsten [wis]senschaftlichen Bereicherungen für Geschäftsstudien und [zu]r Veredelung des gesellschaftlichen Lebens treu fleissig be[nu]tzt wurden, entstand, wie sie ohne irgend einen gehässi[ge]n Nebenbegriff genannt werden mag, die neuere teutsche [Th]eologie, welche, bey unerschütterlich vester sittlicher [Gr]undlage, durch tiefes kritisch-exegetisches Bibelstudium, [ge]wissenhaft strenge geschichtliche Untersuchung und umsich[tig]e Beherzigung philosophischer Forschung höhere Wissen[sch]aftlichkeit und im edelsten Sinne fruchtbar-pädagogische [W]irksamkeit zum geistigen Heile der Menschheit erstrebt und [nu]n durch dieses furchtlos freye Streben den aus Vernunft[ge]brauch erwachsenen und erstarkten Glauben an die Gött[lic]hkeit des Christenthums beurkunden will. Die Herolde [de]rselben waren *J. D. Michaelis* (oben S. 117) in Göttingen, *Sal. Semler* [st. 1791] in Halle und *J. A. Ernesti* (oben [S.] 54) in Leipzig; durch ihre zahlreiche Schüler und durch [die] Allg. teutsche Bibliothek [1765] wurden die hel[le]n Ansichten verbreitet; weder paläologische Schwindeley u. [fan]atische Gewaltstreiche [1788] vermeinter Rechtgläubigkeit [di]e sich nicht entblödet, den nur der Gottheit vorbehaltenen

Alleinbesitz der Wahrheit in Anspruch zu nehmen und ü Andersdenkende das Richteramt auszuüben), noch selbstm derischer Vernunfthass (wie er in dem Wunderglauben gutmüthigen *Lavater* gefunden wird), noch jesuitisire Halbheit und Tücke (dergleichen sich *J. A. Starck* in Da stadt st. 1816, der Vf. des berüchtigten Theoduls Gastm 1809, Aufl. VI. 1821, zu Schulden kommen liess vgl. *mann* Schr. 5 S. 64 f. 74 f. 6 S. 78; und *J. H. Voss* A symb. 1 S. 345), Eitelkeit und Frömmeley haben auf Dauer vermocht, ihren in ewigen Gesetzen der geistig-s chen Freyheit und des wahrhaft evangelischen Protesta mus gesicherten Fortgang zu hemmen; und dieser sch durch die im Preussischen Staate [1817] vollzogene U der evangelischen Kirchen feierlich verbürgt worden zu s Vgl. *G. J. Planck* Geschichte der protestantischen Theol v. d. Concordienformel an bis in die Mitte des XVIII Ja Göttingen 1831. 8; *J. A. H. Tittmann* Gesch. d. Theolo und Religion in der protest. K. während der zweyten Häl des XVIII Jahrh. Bresl. 1805. 8. — Trotz des maasslo Ungestüms eines *A. A. v. Mastiaux* [st. 1828] und sei Genossenschaft, blieb die katholische Kirche hinter den un weisbaren Foderungen des wissenschaftlich-sittlichen Zeitg stes nicht zurück, wovon unter vielen anderen Zeugniss geb *B. Maria Werkmeister* [geb. 1745; st. 1823], *Fz Obert* [geb. 1745; st. 1831], *Ant. Thadd. Dereser* [geb. 1757; 1827], *Gg Keller* [geb. 1760; st. 1827], *Gg Hermes* [g 1775; st. 1831], *Caj. Weiller* [st. 1826], *Ign. H. C. v. W senberg* [geb. 1774], *Ph. Jos. Brunner* u. s. w.

a) Encyklopädie u. Methodologie: *Des. Eras* ratio s. comp. verae theol. Bas. 1519. 12; Halle 1782. 8. *Andr. Hyperius* in Marburg [st. 1564], ein Muster grü cher Gelehrsamkeit und hoher Geistesbildung, vereint evangelischer Milde: de recte formando theologo Ll. IV. 1556; 1582. 8. — *J. Mabillon* (S. 197) des études mon ques. P. 1692. 2. 12 u. s. w.; lat. Vened. 1729 f. 3. 4 *J. G. Herder* (3 S. 378) Briefe das Studium d. Th. 1780 fl. 4. 8; *J. A. Nösselt* in Halle [st. 1807]: Anleit 1785 ffl. 3. 8 u. s. w.; vgl. *A. Herm. Niemeyer's* Biogra N's 1808. — *G. J. Planck* Einleitung 1794. 2. 8; Grun 1813. 8; *J. A. H. Tittmann* [geb. 1773; st. 1831] 1798

hleyermacher 1811 u. 1831; *C. F. Staüdlin* [geb. 1761; 1826] 1821; *A. H. Niemeyer* [geb. 1754; st. 1828] Anvilibald, Vertheidigung d. wissensch. Lehrmethode d. Th. alle 1825. 8; m. a.

b) Das ernstere und tiefere Bibelstudium wurde durch e Reformation angeregt, indem diese die heil. Schrift als leingültige Quelle der Erkenntniss des christlichen Glaubens erkannte und dem willkührlichen Ansehn der Kirche entgensetzte. *D. Erasmus*, *M. Luther*, *Ph. Melanchthon*, *U. wingli*, *J. Oecolampadius* [st. 1531], *Leo Judae* [st. 1542], *et. Martyr* [st. 1562], *Sebast. Castellio* [geb. 1515; st. 1563] er wirksame Uebersetzer der Bibel in das Lateinische, *J. alvin* [st. 1564], *J. Brentius* [st. 1570], *Matth. Flacius* [st. 575] und vor allen der feinsinnige u. tiefblickende *Theod. eza* [st. 1609] a. 1559; u. m. a. sind als Instauratoren und rgsame Pfleger und Förderer desselben mit dankbarer Achung zu nennen und die in späterer Zeit fleissig genug benutzten Socinianer (Bibliotheca fratrum Polonorum. Irenoolis 1656 f. 9 F.) keineswegs mit Stillschweigen zu überehen. Neben den Protestanten behauptet eine wohlverdiente Ehrenstelle der evangelisch gesinnte *Jac. Faber* Stapulensis oder aus Etaples [st. 1537]; und unter den Katholiken zeichnen sich rühmlichst aus: *Th. de Vio* von Gaeta [st. 1534]. *Franc. Vatablus* [st. 1547], *Aug. Steuchus* Eugubinus [st. 1550], auch als Philosoph merkwürdig, *Sixtus* von Siena [st. 1569], *Andr. Masius* [st. 1573] und *Bened. Arias Montanus* [st. 1598], *Joh. Maldonatus* [st. 1583], vorzüglich *Wilh. Esth* [geb. 1543? st. 1613], als Erklärer der Paulinischen Briefe mit Recht geschätzt, *Corn. a Lapide* [st. 1637] u. m. a. Auch das gelungene Bestreben, die Bibel durch Uebertragung in die Landessprache zum Volksbuche zu erheben und damit der allgemeineren religiösen Fortbildung eine sichere Grundlage zu gewähren, fand in der kath. Kirche Eingang, wie unter anderen die aus der Lutherischen entlehnten Uebers. *H. Emser's* des N. T. 1527 u. *J. Dietenberger's* des A. u. N. T. 1534 und die selbstständigere *J. Eck's* 1537 in Teutschland beweisen, und einen warmen Vertheidiger in dem Spanier *Frid. Furius* Caeriolanus [st. 1592]: Bononia s. de libris in vernac. linguam convertendis Ll. II. Basel 1566; Leid. 1819. 8. — Im XVII Jahrh. gewann die Schriftauslegung in

Teutschland wenig; *J. Tarnow* [geb. 1586; st. 1629] hat hel
Blicke; *S. Glass* [st. 1656] erwarb sich um sie das bedeu
tendste Verdienst 1623; *H. Grotius* wirkte erst für die Fo
gezeit; *J. Morin* [geb. 1591; st. 1659] Presb. des Orat. i
Paris erwarb sich um das A. T. anerkanntes Verdienst; J
Coccejus [st. 1669] typische Schule ist als Zeichen der Z
bemerkenswerth; durch ungemein fruchtbare gelehrte F
schung tritt *J. Lightfoot* [st. 1675]: opp. Utr. 1699. 2 F. h
vor; durch freyere Kritik der Kath. *Rich. Simon* [st. 1712
— Im XVIII Jahrh., vorzüglich in der zweyten Hälfte d
selben geschah für biblische Kritik und Exegese überaus vi
das meiste in der protestantischen Kirche, denn unter d
Katholiken sind, ausser dem fleissigen *A. Calmet* [st. 1757
dem mehr kühnen, als gründlichen Bearbeiter des A. T. *C*
Houbigant [st. 1783], und *J. Lor. Isenbiehl* [st. 1818], a
Opfer römischer Intoleranz gegen auch nur scheinbar freyer
Bibelforschung [1778] merkwürdig, nur *J. Jahn* [st. 1821]
als hellsinniger und vielumfassender Gelehrter, *J. B. B. Va*
ssri [st. 1822], gründlicher Erklärer des Pentateuch, de
wackere *Ant. Thadd. Dereser* und der geistreiche *J. Leonh*
Hug berühmt geworden. Unter den Protestanten bildeten *J.*
D. Michaelis und *J. A. Ernesti* treffliche Schulen und so-
wohl Kritik als Exegese schritten seitdem zu immer wach-
sender Vervollkommnung fort. Um das A. T. machten sich
unter vielen anderen verdient *Joh. le Clerc* [st. 1736], *J.*
Gottlob Carpzov [geb. 1679; st. 1767], *B. Kennicot* [st. 1783],
Ch. A. Bode [st. 1796], *J. A. Dathe* [st. 1791], **J. G. Her-*
der, **J. G. Eichhorn* [geb. 1752; st. 1827], *W. Gesenius*,
W. M. L. de Wette, *C. W. Justi*, *F. G. C. Umbreit* u. v.
a.; um das N. T. *Joh. Mill* [st. 1707], *J. A. Bengel* [st. 1752],
J. J. Wetstein [st. 1754]; *J. B. Koppe* [st. 1791]; *S. F. N.*
Morus, *C. A. G. Keil* [st. 1818]; **J. J. Griesbach* [st. 1812];
Ch. F. Matthaei [st. 1811]; *J. A. Nösselt*; *G. Ch. Knapp*
[geb. 1753; st. 1825]; *G. Ch. Storr* [geb. 1746; st. 1805];
J. F. Schleusner [geb. 1759; st. 1831]; *H. E. G. Paulus*;
D. Schulz; *J. Schulthess* u. v. a. — Die allgemeinere Ver-
breitung der Lutherschen Uebersetzung wurde durch die von
C. Hildebr. v. Canstein [st. 1719] gegründete Bibel-Anstalt
[1710], vermittelst welcher an drey Millionen Exemplare in
verschiedenen Sprachen in Umlauf gesetzt worden sind, geför-

rt. Von neueren teutschen Uebersetzungen sind bemer-nswerth: die Wertheimische 1735 von *Joh. Lor. Schmidt* ;. 1749]; die von *J. D. Michaëlis* 1764 fll., *Dom. Brentano* *Th. Dereser* 1797 fll.; das N. T. von *C. F. Bahrdt* 1773; *J. Stolz* 1781 u. s. w.; *J. O. Thiess* 1790 fll.; *J. A. Bol*-ꝑ 1795 fll. u. a.; die Englische Bibelübers. 1792 von *Alex.* *ddes* [st. 1802]; die Niederländische von *v. d. Palm* 1818 fll.

c) Nachdem seit vielen Jahrhunderten gegen Alle, wel-e sich von dem herkömmlichen Kirchenglauben zu entfer-n schienen, die Geistlichkeit mit Bannstralen, Verfolgungen d Misshandlungen aller Art, die weltliche Obrigkeit mit uer und Schwerd gewüthet hatte, trat *H. Grotius* [1622] erst mit einer Beweisführung für die Wahrheit des hristenthums auf und nicht lange nachher suchten *Bl.* *scal* (pensées sur la réligion. Amst. 1672. 12) und *D. Huet* monstratio evangelica. P. 1679. 4) die Unentbehrlichkeit d Göttlichkeit des Offenbarungglaubens aus der Trüglich-it und Unzulänglichkeit der menschl. Vernunft darzuthun. England, wo *R. Boyle* [st. 1691] eine, durch *R. Bentley's* heilnahme [1713] ausgezeichnete Stiftung zu diesem Zwecke achte, wurde das Christenthum gegen Anfechtungen der Dei-m (*Ed. Herbert v. Cherbury* st. 1648; *J. Toland* st. 1722; *. Collins* st. 1729; *Th. Woolston* st. 1733; *M. Tindal* st. 733 u. A.) von *H. Hammond* [st. 1660], *Jam. Foster* [st. 753], *Gge Benson* [st. 1765], *Nath. Lardner* [st. 1768], *J.* *eland* [st. 1766]; in Teutschland gegen Einwürfe und Zwei-l *J. Ch. Edelmann's* [st. 1767] und des Wolfenbüttler Un-enannten (1777 fl.) von vielen Theologen in Schutz genom-en. Mit Gründen der Vernunft und geschichtlichen Erfahr-ng haben die göttliche Wahrheit des Christenthums sicher u stellen sich angelegen seyn lassen *J. Vernet* 1763; *J. A.* *Nösselt* 1766; IV Ausg. 1774; V Ausg. 1. 1784; *G. Less* st. 1797] 1768; VI Ausg. 1786; *Jerusalem* 1768; VI A. 1785; *A. F. W. Sack* 1773; *W. Paley* [st. 1805] 1794 u. Natural theology 1802, Ed. XVI. 1819; *G. L. Bekenn* 1800; *. Gg Müller* [st. 1819]; *F. A. Chateaubriand* 1801; *Ch.* *L. W. Starke* [st. 1818] u. m. a. *Caj. Weiller* versuchte, den Geist des älteren Katholicismus als Grundlage für jeden späteren kenntlich zu machen 1824. — Die Stiftungen *J. Stol-pe's* [st. 1753] in Haarlem, die Gesellschaften in Haag [1785],

in Stockholm [1771] u. s. w. sind nicht unfruchtbar für Ve breitung richtigerer Vorstellungen von dem Werthe und G halte des Christenthums gewesen; vgl. *H. G. Tzschirner* G sch. d. Apologetik oder hist. Darstellung der Art und Wei wie das Christenthum in jedem Zeitalter bewiesen, angegr fen und vertheidigt ward. 1. Lpz. 1805. 8.

d) Die **Dogmatik** hat in den verschiedenen Zeitalt der theol. Cultur viele Veränderungen erfahren; sie mus Anfangs einen polemisch-statutarischen Charakter annehm und behielt denselben über ein Jahrhundert bey, auch in d Arbeiten freysinniger Socinianer; seit Verbreitung der Ca sischen Philosophie wurde philosophische Darstellung u Methode im Systeme erstrebt; im XVIII Jahrh. hat sie dur fortschreitende Berücksichtigung der kühner und selbststä diger forschenden Vernunft und durch sorgsame Beachtu der Ergebnisse des sich vervollkommnenden Bibelstudiu und der kritisch geläuterten Geschichtkunde beträchtlich g wonnen, obgleich auf der einen Seite Abhängigkeit von g setzlich gewordenen Glaubensherkömmlichkeiten, auf der a deren Empfänglichkeit für neue Ansichten der nie stillst henden Speculation manchen seltsamen Widerstreit und e misslungenen Versuch zur Ausgleichung unverträglicher Grun sätze erzeugten und der eigentlich wissenschaftlichen Gest tung des theol. Systems nicht geringe Hindernisse entgege stellten; vgl. *Ch. G. Heinrich* Versuch e. Gesch. der verschi denen Lehrarten der christl. Glaubenswahrheiten. Lpz. 1790. — 1) Für die **Lutherische**, eigentlich für die protestant sche Kirche verfasste *Ph. Melanchthon* ein, auch heute no classisches Lehrbuch der Dogmatik: Loci communes. Witten 1521. 4 u. 8 sehr oft; vgl. *G. Th. Strobel* Vers. e. Litterä gesch. v. Ph. M. locis th. Altorf u. Nbg 1776. 8. — Wu den auch durch *Victorin. Strigelius* in Jena [st. 1569], de Gegner des *Matth. Flacius*, u. e. a. einzelne Sätze schärfe rer Bestimmtheit näher gebracht; so förderten doch stren genommen nur zwey unvergessliche Männer, im Melanchthon schen Geiste, das Studium: *Andr. Hyperius* in s. unbeende ten Methodus theol. s. loc. comm. Ll. III (von VI). Bas 1566; *1568; 1574. 8 u. Opuscula. B. 1570 fll. 2. 8; un durch Genauigkeit im Ausdrucke für Begriffe u. durch grün liche geschichtliche Gelehrsamkeit *Mart. Chemnitz* [st. 1586]

oci th. Frkf. 1599. 4 u. 8; Wittenb. 1690. F.; de duabus
ıturis in Christo. Lpz. 1580. 4. — *Leonh. Hutter* in Wit-
nberg [st. 1616] stellte die Lutherische Kirchenlehre, wie
e im Concordienbuche bestimmt ist, am vollständigsten und
euesten dar: Comp. loc. th. W. 1610. 8 sehr oft; Loci th.
V. 1619. F. — Durch frommen Sinn und überaus reiche ge-
hrte Ausstattung zeichnen sich rühmlichst aus *Joh. Gerhard's*
ı Jena [st. 1637] Loci th. J. 1610 fl. 9. 4; ed. *J. F. Cotta.*
übing. 1762 fll. 22. 4. — In allgemeiner Achtung behaup-
ten sich geraume Zeit *Matthias Haffenreffer's* in Tübingen
st. 1619] mit heller Bündigkeit abgefasste Loci 1611. 8 oft.
- Einen milderen Geist wollte *Gg Calixtus*, gleich achtbar
s Mensch und Gelehrter, verbreiten und fand auch bey Ein-
elnen Eingang, reizte aber wilde Eiferer auf, die den neue-
en Scholasticismus in ganzer Stärke u. Ungebührlichkeit ver-
aten, *Abr. Calov* [st. 1685], *J. A. Quenstädt* [st. 1688],
Dav. Hollatz [st. 1713] u. A. — Daneben waren nicht un-
eliebte, zum Theil eine Zeit lang und in bestimmten Krei-
en hochgehaltene Systematiker *J. Conr. Dannhauer* in Stras-
urg [st. 1666], *J. Ben. Carpzov* [st. 1657] u. *Joh. Hülse-
mann* [st. 1661] in Leipzig, *Joh. Musaeus* in Jena [st. 1681]
. A. — Wie schon der geistvolle *Joh. Val. Andreae* auf das
pinnengewebe in den Wortstreitigkeiten theolog. Dialekti-
er aufmerksam gemacht hatte, so drang *Ph. J. Spener* mit
hrwürdigem evang. Eifer auf biblisch-praktische Richtung im
tudium der Dogmatik und die gehässigen Anfeindungen s.
rbitterten Widersachers *J. Ben. Carpzov* [st. 1699] konnten
ie damit angeregte wohlthätige Umstaltung der dogmat. Me-
hode auf kürzere Zeit wohl hemmen, aber nicht vereiteln;
hre Annäherung wird schon in den Systemen des gelehrten
Ch. M. Pfaff [st. 1761] 1719 und des, auch um Dogmenge-
chichte verdienten wackeren *J. Fz Buddeus* [st. 1729] 1723
leutlich erkennbar. — Wolf's demonstrative Methode wurde
on *J. G. Reinbeck* [st. 1741], *S. J. Baumgarten* [st. 1757],
Jac. Carpov [st. 1768] u. v. a. auf die Dogmatik angewen-
et. — Zur neueren kritisch-exegetischen, historischen und
hilosophischen Darstellung der Glaubenslehre, welche durch
leissige Untersuchung der, von *J. A. Ernesti* [1759] und *J.
S. Semler* dringend empfohlenen Dogmengeschichte vieler Auf-
klärungen theilhaftig wurde, brachen die Bahn *W. A. Töllner*

[st. 1774] 1759 fll., *J. D. Michaelis* 1760, *J. S. Semler* 176 fll., *J. D. Heilmann* [st. 1764] 1761, *W. A. Teller* [geb 1734; st. 1804] 1764 u. s. w. Als Vertheidiger der ältere Vorstellungen machten sich bemerklich *J. B. Carpzov* in Helmstädt [st. 1803] 1767, *Gg Fried. Seiler* in Erlangen [st. 1807 1774 fll., *G. Ch. Storr* 1793 u. A.; als unbefangene Berichterstatter, oft Prüfer und Vermitteler der Paläologie und Neologie *J. C. Döderlein* in Jena [st. 1792] 1780 fll. und *S. F. N. Morus* 1789; geachtete Lehrbücher verfassten *J. Chph Rud Eckermann* 1791, *H. Ph. Conr. Henke* [st. 1809], vielseitig gelehrt u. unbefangen freymüthig, 1703, *Ch. F. Ammon* 180 fll., *Ch. D. Beck* historisch reichhaltig 1795, 1801, *C. F. Staüdlin* 1800 fll., *C. G. Bretschneider* 1805, *W. M. L. de Wette* 1813, *A. D. C. Twesten* 1826, *C. Hase* 1827, *L. F. O. Baumgarten-Crusius* 1829 f. u. v. a. — 2) Die reformirte Kirche erhielt ein philosophisch folgerichtiges, durch musterhafte Darstellung ausgezeichnetes System von *Joh. Calvin* [st. 1564]: Institutiones rel. Christ. Basel 1536. 8; Strasb 1539. F.; *Genf 1559. F. u. s. w. vgl. *Gerdes* Scrinium lit 2 p. 451 sqq. Bald nach ihm, besonders im XVII Jahrh. gewann erneuerte Scholastik die Oberhand, wozu die Dordrechter Synode, der Schweizerische Consensus und der Kampf zwischen Coccejanern und Voetianern gehörig mitwirkten schulgerechte Theologen waren *J. Coccejus*, *J. Fz Turretin* [st. 1687], *J. H. Heidegger* [st. 1698], *H. Witsius* [st. 1708 u. m. a.; freysinniger verfuhren *Ph. v. Limborch* [st. 1712] *N. Alex. Roell* [st. 1718], der Vertheidiger der Rechte der Vernunft in Angelegenheiten des Glaubens gegen *C. Vitringa* [st. 1722], *H. Müntinghe* u. m. a.; die Britten *Th. Burnet* [st. 1715], *Dan. Whitby* [st. 1726], der Trinitarier *Sam Clarke* [st. 1729], *Th. Stackhouse* [st. 1752], *A. A. Sykes* [st 1757], *W. Warburton* [st. 1768] u. A.; die Schweizer *J. Alph Turretin* [st. 1737], *Sam. Werenfels* [st. 1740] u. v. a. *Dan. Wyttenbach* [st. 1779] führte die demonstrative Methode ein. In neuester Zeit verlieret sich die dogmatische Trennung zwischen den beiden protest. Kirchen; die ihnen gemeinsame evangelische Grundansicht herrschet vor; Geschichtforscher wie *W. Münscher*, hochverdient um Dogmengeschichte (1797 fll.), Selbstdenker, wie *C. Daub* (1806 fll.), *F. Schleyermacher* (1822) und der gelehrte Kritiker *Joh. Schulthess* fördern

ssenschaftliche Eintracht im gründlichen Streben nach Verschaulichung der Wahrheit, ohne die unveräusserbaren Anüche der Einzelnen auf Eigenthümlichkeit in sittlich relisen Ansichten zu verkennen oder zu verletzen. — 3) Die gmatik der **Katholiken** musste im XVI Jahrh. die verste scholastische Form, als charakteristisches Merkmal des dersprnchs gegen Protestantismus, möglichst vollständig behalten, wie aus *Joh. Eck*'s in Ingolstadt [st. 1549] Enridion loc. comm. adv. Lutheranos. Landshut 1525. 8 zu ehen ist; nur der gelehrte und humanistisch gebildete Doicaner *Melch. Canus* in Salamanca [st. 1560] kann auf szeichnung Anspruch machen: Institutt. S. 1563 u. s. w.; p. Vened. 1769. 4. — *Bossuet* erlaubt sich (ex... de la 1672) aus Proselytenmacherey mehr Milde und Nachgiekeit, als mit hergebrachten kirchlichen Grundsätzen verglich ist, und wird von Zeloten unserer Tage darüber verglimpft. Grosses Ansehn erlangten die Systeme *J. Bpt. du mel*'s [st. 1706] Paris 1691. 7 F. und *Joh. Lor. Berti*'s eb. 1696; st. 1766] 1760. — Die neueren, besonders Teutie, Katholiken haben die Pflicht erkannt, ihr System zu nigen und wissensch. zu veredeln; unter ihnen treten, nen mehren anderen, hervor: *Patr. B. Zimmer* [st. 1820] 89; **Engelb. Klüpfel* [st. 1811] Institutt. 1789; Ed. IV d. *Th. Ziegler*. Wien 1819. 2. 8; **Fz Oberthür* 1790 fll.; *D. Marian. Dobmayer* 1816 fll.; *F. Brenner*, *Gg Hers* u. A.; an Wortführern für das Alte, z. B. *F. L. B. Liermann* 1820 u. s. w., ist kein Mangel und durch Geschäfkeit der wieder aufgelebten Jesuiten in Europa scheinen stark werden zu können, aber die Macht des Geistes vergen sie auf die Dauer nicht zu überwältigen.

e) Die **Polemik** hatte im XVI und XVII Jahrh. ihr ldenes Zeitalter und übte eine weitgreifende Herrschaft aus; hatte eifrige Pfleger an den Lutheranern *M. Flacius* Ill., *M. Chemnitz*, *Tilem. Heshusius* [st. 1588], **Dav. Chytraeus* [st. 1600], **Aegid. Hunnius* [st. 1603] u. s. S. *Nic.* [st. 1643], *J. Gerhard*, *Luc. Osiander* II [st. 1638], *Theod. Thumm* [st. 1630], *Just. Feuerborn* [st. 1656]; **G. Calixtus* u. s. Widersacher: *F. Ad. Scherzer* [st. 1683], *Abr. Calov* [st. 1688] u. a.; den Reformirten *Calvin*, *Beza*, *Heinr. Bullinger* [geb. 1504; st. 1575], **D. Chamier* [st. 1621], *D. Pareus* [st. 1622],

And. Rivet [st. 1651], *P. du Moulin* [st. 1658], *J. Fz Turretin* u. A.; den Katholiken, besonders d. Jesuiten *Greg. de Valentia* [st. 1603], *Rob. Bellarmin* [st. 1621], *Mart. Becanus* [st. 1624] u. m. a.; später *J. B. Bossuet*, Exjes. *B. Stattler* [st. 1797], welcher mit allem Verketzerungeifer [1780] dem röm. Hofe nicht Genüge leistete, u. m. a. — Im XVIII Jahrh. verschmolzen in der protest. Kirche seit *S. J. Baumgarten* [st. 1757] die historisch brauchbaren Bestandtheile der P. mit der Dogmatik und besonders Dogmengeschichte und selbstständige theolog. Streithändel wurden seltener. Unser Zeitalter hat die Wiedergeburt der P. in anderer, eigentlich politisirender Gestalt erlebt; es muss gegen Umtriebe verbündeter kirchlicher und weltlicher Obscuranten gekämpft werden; tüchtige, durch Gelehrsamkeit, Umsicht und Muth ausgezeichnete Protestanten *Planck*, *Herb. Marsh*, *Ammon*, *Tzschirner*, *Jon. Schuderoff*, *J. A. H. Tittmann* [geb. 1773 st. 1831], dessen lezte Arbeit die Befriedigung dieses anerkannten Bedürfnisses bezweckte, u. v. a. erkennen die dringende Pflicht an, bösartigen Verunglimpfungen und verläumderischen Ausstreuungen oder unredlichen Verunstaltungen urkundlicher Thatsachen kräftig zu begegnen und die giftigen Absichten jesuitischer Ankläger des Protestantismus, den evangelischen Wahrheitsinn und das rein sittliche Streben seiner Bekenner, zu Gunsten der Wiederherstellung des Reiches der Finsterniss, politisch verdächtig machen zu wollen, in ihrer ganzen Nichtswürdigkeit darzustellen; es gilt weniger Behauptungen und Meinungen in theologischer Lehre, als das Gesammtwohl in gesellschaftlichen Verhältnissen.

f) Die christl. Moral wurde zuerst in der reform. K. selbstständig bearbeitet von *Lamb. Daneau* [st. 1596] 1577 und von *Mos. Amyraud* [st. 1664] in einem trefflichen Werke Saumur 1652. 6. 8. — In der Lutherischen K. blieb sie mit der Glaubenslehre verbunden und derselben untergeordnet, daher war ihre Behandlung äusserst dürftig und nur die besseren asketischen Schriftsteller von *J. Arndt* bis *Ph. J. Spener* erkannten ihre fruchtbare Bedeutung an. *G. Calixtus* trennte [1634] beide Disciplinen und bereitete dadurch die vollständigere Darstellung der vernachlässigten Moral vor, wozu auch die nicht lange nachher erfolgende gründlichere Bearbeitung der prakt. Philos. das ihrige beytrug. Der Syste

matiker waren im XVIII Jahrh. viele: reform. *J. la Placette* st. 1718], *Bened. Pictet* [st. 1724], *Th. Stackhouse*, *J. F.* *Stapfer* [st. 1775] u. m. a.; luth. *J. Fz Buddeus* 1711, *S.* *. Baumgarten* 1767; **v. Mosheim* 1753, *G. Less* 1776, *C.* *h. Tittmann* 1783; vor allen anderen *Fz W. Reinhard* 1788 l.; mit steter Berücksichtigung der krit. Philos. *J. W. Schmid* st. 1797] 1793, *C. F. Staüdlin* 1798 ffl. und der geistreiche und vielseitige *C. F. Ammon* 1795 ffl., bes. *1823; eigenthümlichen Gang verfolgten *F. Schleyermacher* 1803, *de Wette* 1819 fl., *F. H. B. Schwarz* 1821 u. A. vgl. Hermes XXX, 2 S. 199 f. — In der kathol. K. herrschte Vorliebe für Casuistik; die schlüpferigen Grundsätze der Jesuiten richteten manche Verwüstung an, welche Jansenistische Strenge zu verhüten suchte, *Pascal* in den Provinzial-Briefen 1656 u. *Nic. Perrault* 1669 bestritten, P. Innocentius XI 1679 zum Theile, das Pariser Parlament als aufrührerisch, mörderisch, die Sicherheit der Bürger und Fürsten bedrohend, den 31 Aug. 1761 vollständig verwarf und zum Feuer verurtheilte. In neuerer Zeit fanden philosophischer Geist und reinere Vorstellungen von christlicher Sittlichkeit allgemeineren Eingang; das bezeugen die Arbeiten *Jac. Danzer*'s [st. 1796] 1787, *S. Schwarzhüber*'s [geb. 1727; st. 1795] 1793, **Ferd. Wanker*'s [geb. 1758; st. 1824] 1793, *A. Reyberger*'s [geb. 1757; st. 1818] 1794, *M. Schenkl*'s 1800, **Seb. Mutschelle*'s [st. 1800], *Jos. Geishüttner*'s [st. 1805] 1803, *Caj. Weiller*'s u. A.

g) Die Pastorallehre nahm überall den unterscheidenden Charakter an, dass die, von Katholiken nur zum Theil u. nicht ohne Widerspruch verstockter Paläologen aufgegebene oder gemilderte, mechanische Abrichtung der kirchlichen Beamten den lauten und mit Recht gesteigerten Foderungen sittlich-wissenschaftlicher Ertüchtigung zu der edelsten aller geistigen Berufsarten weichen und demnach von höheren Ansichten der geistig-religiösen Bildung des Klerus ausgegangen werden musste. Sie wurde in der protest. K. von *J. Eberlein* 1525 und *Erasm. Sarcerius* [st. 1559], vollständiger von *. L. Hartmann* [st. 1684] und *L. Ch. Mieg* [st. 1708] bearbeitet; *Sal. Deyling* [st. 1755], welcher den kirchenrechtlichen Gesichtspunct auffasste, gestaltete sie zu öffentlichen Vorträgen; gute Vorschriften ertheilten *P. Roques* [st. 1748], *. M. Miller* [st. 1789], *J. F. Jacobi* [st. 1791] u. a.; ein

fleissiger Sammler war *Ch. W. Oemler* [st. 1802]; seitdem *A. H. Niemeyer* [geb. 1754; st. 1828] 1792 ffl. die geistreichere und umfassendere Behandlungart vorgezeichnet und fortwährend zu vervollkommnen gesucht hat, ist viel preiswürdiges geleistet worden; Auszeichnung gebühret *F. B. Köster's* Lehrbuch 1827. In der kath. K. sind unter anderen als verdienstliche Arbeiter zu nennen *Fz Giftschütz* [st. 1788], **M. Sailer*, *Zimmer*, *Schenkl*, *A. Reichenberger*, *Mutschelle* u. A. — Ueber Homiletik ist sehr viel geschrieben worden; von Lehrbüchern der Protestanten sind bemerkenswerth die von *A. Hyperius* 1553; Halle 1781; *J. J. Rambach* [st. 1735]; *Mosheim; C. F. Bahrdt* [st. 1792] 1784; *J. W. Schmid* 1787 *C. F. Ammon* 1812; *H. A. Schott* 1815 u. 1828 u. A. — Um Katechetik (vgl. *Ph. H. Schuler* Gesch. des katechet. Unterrichts unter den Protestanten. Halle 1802. 8) haben sich verdient gemacht die Prot. *Ph. Jac. Spener*, *Chph M. Seidel* [st. 1723], *A. H. Franke* [st. 1727]; *J. P. Miller*, *G. F. Seiler*, *J. W. Schmid*, *J. F. Gräffe* [st. 1816], *H. Müller* in Kiel [st. 1814], *C. Carstensen* 1821, *G. F. Dinter* [st. 1831] *E. Thierbach* 1822 f. u. v. a.; die Kathol. *Ign. v. Felbiger* [st. 1788], *M. I. Schmidt* [st. 1794], *Fr. Mich. Vierthaler*, vorzüglich *Bernh. Overberg* in Münster [geb. 1754; st. 1826] u. m. a.

Die Menge der Erbauungschriftsteller sowohl in der Prot. als Kath. K. ist kaum zu berechnen; einige der besseren sind in der Nationallitteratur, welche auch der classischen Prediger erwähnt, aufgeführt worden. Die, besonders in Teutschland wahrnehmbare, den Gebildeteren oft etwas überlästig erscheinende Vermehrung dieser Litteratur während der lezten Jahrzehnde kann als ein für den gesellschaftlichen Zustand nicht gleichgültiges Zeichen der Zeit betrachtet werden.

Verbesserungen, Berichtigungen u. Zusätze.

IV. Bd.

S. 35. Z. 19 vgl. Zeitgenossen 3te R. B. 3 No. XXIII u. XXIV. S. 119 f.
- 36. — 16 v. u. l. Aesticampanus st. Aosticampanus.
- 37. — 20 l. Planciades st. Placiades.
- 57. — 9 v. u. : st. 1832.
- 63. — 15 : st. 1832.
- 76. — 16 v. u. l. Saxe st. Saxo.
- 93. — 19 muss nach Akademie ein ; gesetzt werden.
- - — 5 v. u. ist F. Chph. Schlossser (dessen Name Z. 9 v. u. wegfällt) nachzutragen.
- - — 10 v. u. muss nach No. 1 f. hinzugefügt werden.
- 97. — 4 v. u. l. Lucius st. Lueius.
- 99. — 22 muss vor nur ein , stehen.
- 112. — 4 v. u. l. Bohn st. Bahn.
- 125. — 17 v. u.: G. W. Freytag Darstellung d. arab. Verskunst. Bonn 1830. 8.
- 129. — 12 v. u. ist: „schätzbar — 1822. 8." zu streichen.
- 162. — 10 v. u. l. wo sie st. wie sie.
- 183. — 6 l. Barbié du Bocage st. Barbié; du B.
- - ib.; J. F. Hennicke Gesch. d. Landkarten, in Allg. Anz. d. Teutschen 1831 S. 2945 f.
- 187. — 7 v. u. l. guter st. gute.
- 197. — 16 l. stellte st. stellten.
- 231. — 9 v. u. l. fast st. fasst.
- 257. — 8 v. u. F. W. A. Diesterweg 1831 u. A.
- 288. — 1 v. u.; G. Th. Fechner Repertorium der Experimentalphysik. 1. Lpz. 1832. 8.
- - — Cuvier geb. 1769 st. 1832.

Register.

Die Seitenzahlen ohne vorgesetzte römische Ziffer beziehen sich auf den ersten; II. III. IV. bezeichnen den zweyten, dritten, vierten Theil.

Ein beygefügtes n. verweist auf die Noten, ein Z. auf die Zusätze.

Ein * vor einer Seitenzahl ist das Zeichen der auf dieser Seite befindlichen Hauptnotiz über einen Schriftsteller.

Die in ( ) eingeschlossenen Zahlen zeigen an, wie viel mal ein Name auf derselben Seite vorkommt.

50





